

KIM IL SUNG

WERKE

WERKTÄTIGE DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!

KIM IL SUNG

WERKE

2

Januar–Dezember 1946

VERLAG FÜR FREMDSPRACHIGE LITERATUR
PYONGYANG, KOREA
1980

INHALT

NEUJAHRSANSPRACHE AN DAS VOLK DES LANDES

1. Januar 1946 1

LASST UNS AKTIV FÜR DEN AUFBAU EINES WAHRHAFT SOUVERÄ- RÄNEN UND UNABHÄNGIGEN DEMOKRATISCHEN STAATES KÄMPFEN

Rede auf einer Massenkundgebung in der Stadt Haeju, *12. Januar 1946* 4

ÜBER DIE VERGRÖSSERUNG UND FESTIGUNG DER PARTEIREIHEN UND DIE STÄRKUNG DER ROLLE DER PARTEIORGANISATIONEN

Rede vor Mitarbeitern des Kreispartei Komitees Pongsan des Bezirkes
Hwanghae der KP Nordkoreas, *13. Januar 1946* 8

ZUR BILDUNG DES DEMOKRATISCHEN JUGENDVERBANDES NORD- KOREAS

Rede auf der Delegiertenkonferenz der demokratischen Jugend-
organisationen Nordkoreas, *17. Januar 1946* 18

DAS POLITISCHE VOLKSKOMITEE MUSS EIN ORGAN DER WAHREN VOLKSMACHT SEIN

Rede auf der 1. erweiterten Tagung des Politischen Volkskomitees des
Bezirktes Süd-Phyongan, *23. Januar 1946* 22

ÜBER DIE HEUTIGE POLITISCHE LAGE IN KOREA UND DIE BILDUNG DES PROVISORISCHEN VOLKSKOMITEES NORDKOREAS

Bericht auf der Beratung der Vertreter der demokratischen Parteien,
gesellschaftlichen Organisationen, Verwaltungsdepartements und
Volkskomitees Nordkoreas, *8. Februar 1946* 26

GESPRÄCH MIT RYO UN HYONG, DEM VORSITZENDEN DER VOLKSPARTEI KOREAS

11. Februar 1946 35

ÜBER DIE INNERE LAGE DER PARTEI UND DIE NÄCHSTEN AUFGABEN

Referat auf der 4. erweiterten Sitzung des Exekutivkomitees des Zentralen Organisationskomitees der KP Nordkoreas, *15. Februar 1946*..... 44

1. Über die innere Lage der Partei 44

2. Über die nächsten Aufgaben der Partei 49

REDE AUF DER 1. TAGUNG DES PROVISORISCHEN VOLKSKOMITEES NORDKOREAS

20. Februar 1946 58

1. Über die Konsolidierung der Arbeitsordnung im Provisorischen Volkskomitee Nordkoreas 59

2. Über die Bleistiftproduktion 64

ZU EHREN DER ERÖFFNUNG DER PYONGYANGER SCHULE

Rede zur Eröffnung der Pyongyanger Schule, *23. Februar 1946*..... 68

WERDET WAHRE SICHERHEITSMITARBEITER DES VOLKES

Rede vor Mitarbeitern des Sicherheitsamtes von Pyonyang, *27. Februar 1946*..... 78

ÜBER DIE LÖSUNG DER DRINGENDEN LEBENSMITTELFRAGE

Rede auf der 2. Tagung des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas, *27. Februar 1946*..... 87

ZUM 27. JAHRESTAG DES AUFSTANDES VOM 1. MÄRZ

Rede auf dem Festmeeting der Einwohner des Bezirks Süd-Phyongan anlässlich des 27. Jahrestages des Aufstandes vom 1. März, *1. März 1946* 92

DAS GESETZ ÜBER DIE BODENREFORM IN NORDKOREA

5. März 1946 97

ÜBER EINIGE AUFGABEN DES BILDUNGSWESENS

Rede auf der 4. Tagung des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas, 6. März 1946	100
--	-----

VERORDNUNG ÜBER DIE DEFINITION DER PROJAPANISCHEN ELEMENTE UND LANDESVERRÄTER

Angenommen durch das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas, 7. März 1946	107
--	-----

DIE VERKÜNDUNG DES GESETZES ÜBER DIE BODENREFORM DIENT DEM WOHLSTAND DER NATION

Erklärung, veröffentlicht in der Zeitung „Jongro“, 9. März 1946	110
---	-----

DER WIEDERAUFBAU UND DIE ENTWICKLUNG DER INDUSTRIE SOWIE DIE AUFGABEN DER FUNKTIONÄRE DER ELEKTROINDUSTRIE

Rede vor Funktionären der Elektroindustrie, 22. März 1946	113
---	-----

DAS POLITISCHE ZWANZIG-PUNKTE-PROGRAMM

Rundfunkansprache, 23. März 1946	119
--	-----

ÜBER DIE VERBESSERUNG DER STAATLICHEN FINANZWIRTSCHAFT UND DIE GRÜNDUNG EINER BAUERNBANK

Rede auf der 5. Tagung des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas, 1. April 1946	123
---	-----

BEGRÜSSUNGSANSPRACHE AUF DEM GRÜNDUNGSKONGRESS DER VOLKSLEHRERGEWERKSCHAFT NORDKOREAS

5. April 1946	130
---------------------	-----

ZUR VERBESSERUNG DER ARBEIT IM POST- UND FERNMELDEWESEN

Schlußwort auf der 6. Tagung des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas, 8. April 1946	133
---	-----

DIE GESAMTERGEBNISSE DER BODENREFORM UND DIE WEITEREN AUFGABEN

Bericht auf der 6. erweiterten Sitzung des Exekutivkomitees des Zentralen Organisationskomitees der KP Nordkoreas, <i>10. April 1946</i>	138
1. Die historische Bedeutung der Bodenreform.....	139
2. Der Verlauf der Durchführung und die Erfolge der Bodenreform.....	140
3. Mängel während der Durchführung der Bodenreform und von uns erworbene Erfahrungen	146
4. Unsere Aufgaben.....	150

WERDET ALLE HELDEN DER ARBEIT BEI DER NEUGESTALTUNG DES VATERLANDES

Rede vor der Belegschaft des Düngemittelwerkes Hungnam, <i>17. April 1946</i>	159
---	-----

ÜBER DEN ZURÜCKGELEGTEN WEG UNSERER PARTEI UND EINIGE AKTUELLE AUFGABEN

Rede auf der erweiterten Sitzung des Parteikomitees des Bezirkes Süd-Hamgyong der KP Nordkoreas, <i>20. April 1946</i>	168
--	-----

ZU DEN NÄCHSTEN AUFGABEN DER ORGANE DER VOLKSMACHT DES BEZIRKS NORD-HAMGYONG

Rede auf der gemeinsamen Tagung der Funktionäre der Partei- und Staatsorgane des Bezirks Nord-Hamgyong, <i>21. April 1946</i>	176
---	-----

DIE ZEITUNG – SCHRITTMACHER DER EPOCHE UND ORGANISATOR EINER WAHREN ÖFFENTLICHEN MEINUNG

Grußbotschaft aus Anlaß der Eröffnung der Phyongnamer Zweigstelle der Zeitung „ <i>Phyongbuk Sinbo</i> “, <i>25. April 1946</i>	184
---	-----

WERDET WÜRDIGE MILITÄRISCHE UND POLITISCHE KADER

Rede auf der ersten Abschlußfeier an der Pyongyanger Schule, <i>29. April 1946</i>	186
--	-----

AN DIE KOREANISCHEN LANDSLEUTE ANLÄSSLICH DES ERSTEN MAI

Rede auf der Pyongyanger Massenkundgebung zum Ersten Mai, <i>1. Mai 1946</i>	190
--	-----

AN DIE LIEBEN KINDER DES NEUEN KOREA

Grußadresse an alle Kinder zu Ehren des Kindertages, *5. Mai 1946*..... 196

ÜBER DIE NÄCHSTEN AUFGABEN DES FRAUENBUNDES

Rede vor den Funktionärinnen des Frauenbundes, die Mitglieder der KP sind und am 1. Delegiertenkongreß des Demokratischen Frauenbundes Nordkoreas teilnehmen werden, *9. Mai 1946*..... 198

1. Über die organisatorische Arbeit des Frauenbundes200

2. Über die propagandistische Arbeit zur Erziehung der Mitglieder des Frauenbundes.....202

3. Über die aktive Organisierung und Mobilisierung der Frauen zum Aufbau des Staates.....205

FÜR DIE DEMOKRATISCHE ENTWICKLUNG UND DIE ERRINGUNG DER VOLLSTÄNDIGEN SOUVERÄNITÄT UND UNABHÄNGIGKEIT UNSERES LANDES

Rede auf einem Massenmeeting in Pyongyang, *19. Mai 1946*..... 212

BEGRÜSSUNGSANSPRACHE ANLÄSSLICH DER FEIERLICHKEITEN ZUM BAUBEGINN BEI DER REGULIERUNG DES FLUSSES POTHONG

21. Mai 1946 219

KULTURSCHAFFENDE SOLLEN KÄMPFER AN DER KULTURELLEN FRONT SEIN

Rede auf dem Kongreß der Propagandisten der Bezirksvolkskomitees, der Parteien und Massenorganisationen und der Kulturschaffenden und Künstler Nordkoreas, *24. Mai 1946*..... 223

DIE AUFGABEN DER JUGEND BEIM AUFBAU EINES DEMOKRATISCHEN KOREA

Rede auf einer gemeinsamen Sitzung der Abteilungsleiter für Jugendarbeit der Bezirksparteikomitees und der Vorsitzenden der Bezirksvorstände des DJV, *30. Mai 1946* 228

DIE ZENTRALE PARTEISCHULE IST EINE KOMMUNISTISCHE HOCHSCHULE FÜR DIE AUSBILDUNG DER PARTEIKADER

Rede auf der Eröffnungsfeier der Zentralen Parteischule, 3. Juni 1946.....234

DIE ZEITUNG „MINJU JOSON“ – EINE WIRKSAME LEITERIN FÜR DEN AUFBAU EINES NEUEN KOREA

Glückwunschsreiben, gesendet anlässlich der Gründung der Zeitung „Minju Joson“, 4. Juni 1946 249

ÜBER DEN ENTWURF DES ARBEITSGESETZES

Rede auf der 8. Tagung des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas, 20. Juni 1946..... 252

DAS ARBEITSGESETZ FÜR DIE ARBEITER UND ANGESTELLTEN NORDKOREAS

24. Juni 1946..... 264

ALLES FÜR DAS WACHSEN UND ERSTARKEN DER DEMOKRATISCHEN KRÄFTE NATIONALE KADER – DIE STÜTZPFEILER BEIM AUFBAU EINES NEUEN KOREA

Rede bei der Eröffnungsfeier der Zentralen Schule für hohe Leitungskader, 1. Juli 1946 273

OFFENER BRIEF AN DIE EISENBAHNER

7. Juli 1946..... 283

ICH GRATULIERE ZUM ERSTEN ERFOLG BEIM AUFBAU DER DEMOKRATISCHEN HAUPTSTADT

Rede auf einer Festkundgebung zu Ehren des Abschlusses der Regulierungsarbeiten am Fluß Pothong, 21. Juli 1946..... 287

ZUR ETABLIERUNG DES VORSTANDES DER DEMOKRATISCHEN NATIONALEN EINHEITSFRONT

Referat auf einer Beratung von Vertretern demokratischer Parteien und Massenorganisationen Nordkoreas, 22. Juli 1946..... 294

DIE HEUTIGE POLITISCHE LAGE UND UNSERE NEUEN AUFGABEN	
Referat auf der erweiterten gemeinsamen Sitzung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Nordkoreas und des Zentralvorstandes der Neuen Demokratischen Partei Koreas, 29. Juli 1946.....	301
GESETZ ÜBER DIE GLEICHBERECHTIGUNG DER FRAU NORDKOREAS	
30. Juli 1946.....	314
WERDET REVOLUTIONÄRE KÄMPFER, VERTEIDIGT DIE POSITION UND IDEOLOGIE DER PARTEI!	
Rede auf der ersten Abgangsfeier der Zentralen Parteischule, 5. August 1946.....	316
FÜR EINE AKTIVE BETEILIGUNG DER MUSIKSCHAFFENDEN AM AUFBAU EINES NEUEN, DEMOKRATISCHEN KOREA	
Rede vor Kunstschaffenden nach einem Konzert zu Ehren der Gründung des Zentralen Sinfonieorchesters, 8. August 1946.....	321
GESETZ ÜBER DIE VERSTAATLICHUNG DER INDUSTRIE, DES TRANSPORTWESENS, DER NACHRICHTENMITTEL, DER BANKEN UND ANDEREN EINRICHTUNGEN	
10. August 1946.....	324
DIE NATIONALISIERUNG DER WICHTIGEN INDUSTRIEZWEIGE – DIE GRUNDLAGE FÜR DEN AUFBAU EINES SOUVERÄNEN, UNABHÄNGIGEN STAATES	
Rede auf einer Pyongyanger Massenkundgebung zur Unterstützung des Gesetzes über die Verstaatlichung der Industrie, 10. August 1946.....	326
BERICHT AUF DER FESTVERANSTALTUNG VON PYONGYANG ANLÄSSLICH DES ERSTEN JAHRESTAGES DER BEFREIUNG DES LANDES AM 15. AUGUST	
15. August 1946.....	333

1	334
2	339
3	345

FÜR DIE SCHAFFUNG EINER EINHEITSPARTEI DER WERKTÄTIGEN MASSEN

Referat auf dem Gründungskongreß der Partei der Arbeit Nordkoreas, <i>29. August 1946</i>	352
1. Die politische Lage Koreas	353
2. Die Festigung der Demokratischen Nationalen Einheitsfront – ein wichtiges Unterpfand für den Sieg der Revolution.....	358
3. Die Vereinigung der beiden Parteien ist notwendig und am zweckmäßigsten	360
4. Die aktuellen Aufgaben der Partei.....	364

ÜBER DIE AKTUELLEN AUFGABEN DER PARTEI DER ARBEIT

Schlußansprache auf dem Gründungskongreß der Partei der Arbeit Nordkoreas, <i>29. August 1946</i>	367
--	-----

PROGRAMM DER PARTEI DER ARBEIT NORDKOREAS

<i>29. August 1946</i>	378
------------------------------	-----

ICH BEGRÜSSE DIE GRÜNDUNG DER ZEITSCHRIFT „*JOSON NYOSONG*“

<i>6. September 1946</i>	380
--------------------------------	-----

ÜBER DIE ERGEBNISSE DES GRÜNDUNGSKONGRESSES DER PARTEI DER ARBEIT NORDKOREAS

Rede auf einer Tagung der Aktivisten der Parteiorganisationen des Bezirktes Süd-Phyongan der Partei der Arbeit Nordkoreas, <i>9. September 1946</i>	383
--	-----

WERDET ZU OPFERBEREITEN TALENTEN FÜR DEN AUFBAU EINES DEMOKRATISCHEN STAATES

Rede auf der Eröffnungsfeier der Kim-Il-Sung-Universität, 15. September 1946.....	396
---	-----

ENTLARVEN UND DURCHKREUZEN WIR DIE REAKTIONÄREN MACHENSCHAFTEN DER US-IMPERIALISTEN

Schlußwort auf der 6. Sitzung des Zentralvorstandes der Demokratischen Nationalen Einheitsfront Nordkoreas, 18. September 1946.....	399
---	-----

ÜBER DIE WAHLEN ZU DEN VOLKSKOMITEES

Bericht auf der 2. Sitzung des ZK der Partei der Arbeit Nordkoreas, 25. September 1946.....	404
1. Die Bedeutung der Wahlen zu den Volkskomitees	404
2. Der progressive Inhalt unseres Wahlsystems	408
3. Die Wahlen und die Aufgaben der Parteimitglieder.....	411

ÜBER DIE SCHAFFUNG DER PARTEI DER ARBEIT NORDKOREAS UND ÜBER DIE FRAGE DER GRÜNDUNG DER PARTEI DER ARBEIT SÜDKOREAS

26. September 1946.....	414
1	415
2	423

ÜBER DIE SCHAFFUNG DER STAATSHYMNE UND DES MARSCHES DER VOLKSARMEE

Gespräch mit Schriftstellern, 27. September 1946	433
--	-----

DER DEMOKRATISCHE AUFBAU AUF DER GEGENWÄRTIGEN ETAPPE UND DIE AUFGABEN DER KULTURSCHAFFENDEN

Rede auf dem 2. Treffen der Kultur- und Kunstschaffenden und der Propagandisten der Bezirksvolkskomitees, der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nordkoreas, 28. September 1946	437
---	-----

DIE AUFGABEN DER ORGANISATIONEN DES DEMOKRATISCHEN
JUGENDVERBANDES ZUR MEHRUNG UND FESTIGUNG DER
DEMOKRATISCHEN KRÄFTE

Rede auf dem 2. Kongreß des Demokratischen Jugendverbandes
Nordkoreas, 29. September 1946.....446

FÜR DIE ENTWICKLUNG VON SPORT UND KÖRPERKULTUR ALS
EINE MASSENBEWEGUNG

Rede auf der Konferenz der Sportler, 6. Oktober 1946451

FÜR DIE SCHAFFUNG EINER REVOLUTIONÄREN ARMEE

Gespräch mit Armeeingehörigen der 1. Zweigstelle des 1. Bereiches der
Ausbildungsanstalt für Sicherheitskader, 7. Oktober 1946455

LASST UNS EIN FESTES FUNDAMENT FÜR DEN AUFBAU DES
DEMOKRATISCHEN KOREA LEGEN

Rede auf einem Massenmeeting im Kreis Sakju, Bezirk Nord-Phyongan,
10. Oktober 1946.....463

ANTWORTEN AUF DIE FRAGEN EINES JOURNALISTEN DER ZEITUNG
„MINJU JOSON“

10. Oktober 1946.....471

ÜBER DIE AUFGABEN DER WISSENSCHAFTLER UND TECHNIKER
AUF DER GEGENWÄRTIGEN ETAPPE

Rede auf dem Kongreß der Wissenschaftler und Techniker, 18. Oktober
1946475

ÜBER DIE FESTIGUNG DER STAATSDISZIPLIN UND DIE GRÜNDUNG
DER ZENTRALBANK NORDKOREAS

Schlußwort auf der 18. Tagung des Provisorischen Volkskomitees
Nordkoreas, 29. Oktober 1946480

1. Über die Festigung der Staatsdisziplin der Funktionäre und deren Erziehung im Geiste aktiver Teilnahme am Aufbau des Staates und des selbstlosen Dienstes am Volk	480
2. Über die Gründung der Zentralbank Nordkoreas	485
 ALLE SCHWIERIGKEITEN ÜBERWINDEN UND SO DEN EISENBAHN- VERKEHR ENTWICKELN	
Rede auf der 3. Tagung der Amts- und Bürovorsteher beim Departement Verkehrswesen, <i>31. Oktober 1946</i>	489
 AM VORABEND DER HISTORISCHEN DEMOKRATISCHEN WAHLEN	
Rede auf der Festveranstaltung in Pyongyang anlässlich der demokratischen Wahlen, <i>1. November 1946</i>	495
 ZUR VERSTÄRKUNG DER ROLLE DER ABGEORDNETEN DER VOLKSKOMITEES	
Rede auf der 30. Tagung des Volkskomitees des Bezirks Süd-Phyongan, <i>13. November 1946</i>	506
 DIE AKTUELLEN AUFGABEN DER MITARBEITER DER STAATS- ANWALTSCHAFTS- UND DER SICHERHEITSORGANE	
Rede auf der gemeinsamen Tagung der Leiter der Organe der Staatsanwaltschaft und der Sicherheitsämter der Bezirke und Städte, <i>20. November 1946</i>	515
 DIE ERGEBNISSE DER DEMOKRATISCHEN WAHLEN UND DIE NÄCHSTEN AUFGABEN DES VOLKSKOMITEES	
Rede auf der 3. erweiterten Tagung des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas, <i>25. November 1946</i>	522
 FÜR DIE PLANMÄSSIGE LEITUNG DER STAATLICHEN BETRIEBE	
Rede auf der Beratung der Leiter der Abteilungen Industrie der Bezirksvolkskomitees und der Direktoren staatlicher Betriebe, <i>3. Dezember 1946</i>	539

ÜBER DIE SCHAFFUNG EINER NACHRICHTENAGENTUR NORD-KOREAS

Rede auf der Sitzung des Präsidiums des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas, 5. Dezember 1946.....546

AN GENOSSEN KIM JE WON UND DIE BAUERN DES KREISES JAERYONG IM BEZIRK HWANGHAE

13. Dezember 1946.....551

AN UNSERE EINE MILLION ZÄHLENDEN LANDSLEUTE IN JAPAN

Brief an die in Japan lebenden Landsleute, 13. Dezember 1946553

ÜBER EINIGE AUFGABEN DER DEMOKRATISCHEN NATIONALEN EINHEITSFRONT AUF DER GEGENWÄRTIGEN ETAPPE

Rede auf der 8. Sitzung des Zentralvorstandes der Demokratischen Nationalen Einheitsfront Nordkoreas, 26. Dezember 1946556

1. Für die weitere Stärkung der Demokratischen Nationalen Einheitsfront.....556

2. Über die Bewegung zur ideologischen Generalmobilmachung für den Aufbau des Staates560

3. Der Aufkauf von Getreide und die Rationierung der Lebensmittel.....562

NEUJAHRSANSPRACHE AN DAS VOLK DES LANDES

1. Januar 1946

Teure Landsleute!

Anläßlich des ersten Neujahres nach der Befreiung des Landes entbiete ich unseren Landsleuten, allen Brüdern und Schwestern, die sich aufopferungsvoll für den Aufbau des Staates einsetzen, die herzlichsten Grüße.

Das Jahr 1945 war ein bedeutsames Jahr, das für alle Zeiten seinen Platz in der Weltgeschichte einnehmen wird. Im Weltmaßstab betrachtet, wurden das faschistische Deutschland und das militaristische Japan, diese Todfeinde der fried- und freiheitsliebenden Völker, endgültig zerschlagen, und der Zweite Weltkrieg endete mit dem Sieg des demokratischen Lagers mit der Sowjetunion an der Spitze.

Unsere Nation hat sich von den Ketten der 36 Jahre währenden Kolonialsklaverei des japanischen Imperialismus befreit, hat ein neues, freies und glückliches Leben angefangen und den Weg zur Schaffung einer demokratischen Volksmacht eingeschlagen. Deshalb war das Jahr 1945 ein Jahr großer Ereignisse, das auch für immer in die Geschichte unserer Nation eingehen wird.

Wenn wir aber bei der Verabschiedung des Jahres 1945 auf die in fast fünf Monaten nach der Befreiung am 15. August geleistete Arbeit zurückblicken, so müssen wir feststellen, daß die 1945 gestellte historische Aufgabe noch immer nicht verwirklicht ist. Viele Fragen sind für uns noch offen. Wir haben noch nicht völlig eine Einheitsfront organisiert und auch noch keine demokratische Einheitsregierung gebildet, die

den Willen des koreanischen Volkes repräsentiert. Uns gelang es nicht, das Leben des Volkes spürbar zu verbessern und den Wiederaufbau der Industrie zügig voranzubringen. Auch das Problem der Linie am 38. Breitengrad ist nach wie vor ungeklärt.

Das Volk in Nordkorea hat heute die wahre Freiheit erlangt. Hier ist die ganze Macht in die Hände des Volkes übergegangen. In Südkorea haben die US-Truppen die Macht noch nicht an das koreanische Volk abgetreten. Dort herrschen Vaterlandsverräter und noch vorhandene Kräfte des japanischen Imperialismus, erheben Faschisten wieder ihr Haupt und wurde keine nationale Einheitsfront gebildet.

Was haben wir im neuen Jahr 1946 zu tun?

Wir müssen aus den Erfahrungen und Lehren der Arbeiten in den fast fünf Monaten nach der Befreiung des Landes ernste Schlüsse für eine wahre Unabhängigkeit Koreas ziehen. Es ist unsere Aufgabe, eine stabile nationale Einheitsfront von der untersten bis zur höchsten Ebene zu schaffen, so schnell wie möglich eine provisorische demokratische Regierung zu bilden und alle Anstrengungen zu unternehmen, damit unser Land als ein Mitglied des internationalen demokratischen Lagers eine wichtige Rolle in der Bewegung gegen Faschismus und Aggression spielen kann. Außerdem sind die verbliebenen Elemente des japanischen Imperialismus konsequent auszuschalten und demokratische Maßnahmen einzuleiten, um den Volksmassen wahre Freiheiten zu geben und das Leben des Volkes tatsächlich zu verbessern.

Selbstverständlich haben wir ferner noch viele andere Probleme zu lösen. Aber auf der gegenwärtigen Etappe müssen wir die oben genannten Aufgaben erfüllen. Erst dann können wir auch alle anderen Probleme reibungslos klären. Folglich ist es unerlässlich, daß sich alle patriotisch gesinnten Koreaner, wer sie auch immer sind, wie ein Mann zur Verwirklichung dieser edlen Aufgaben erheben. Vor allem die koreanischen Kommunisten müssen im Ringen um deren Erfüllung die avantgardistische Rolle spielen.

Auf der kürzlich in Moskau stattgefundenen Außenministerkonferenz der drei Länder – UdSSR, USA und Großbritannien – wurde ein Beschluß zur Koreafrage angenommen. Darin ist vorgesehen, daß die UdSSR, die USA, Großbritannien und China gemeinsam eine fünfjährige

Schirmherrschaft über Korea ausüben mit dem Ziel, die Demarkationslinie entlang des 38. Breitengrades aufzuheben und einen souveränen und unabhängigen demokratischen Staat zu bilden. Aber alles hängt davon ab, ob wir uns durch die Bildung einer stabilen demokratischen nationalen Einheitsfront zusammenschließen oder nicht und wieviel Anstrengungen für eine vollständige Beseitigung der Überbleibsel des japanischen Imperialismus und für den Aufbau eines wahren demokratischen Staates unternehmen, um ein Mitglied des demokratischen Lagers der Welt zu werden. Schließlich wird das koreanische Volk alle Fragen aus eigener Kraft selbst lösen.

Deshalb muß sich das ganze koreanische Volk eng um die Kommunistische Partei scharen; sie ist die fortschrittlichste Partei in unserem Land und verwirklicht konsequent das demokratische politische Programm im Interesse unseres Volkes. Die Kommunistische Partei muß ihrerseits beharrlich um die Bildung einer festen Einheitsfront mit anderen demokratischen Parteien, um die vollständige Unabhängigkeit und eine baldige Vereinigung unseres Landes ringen.

LASST UNS AKTIV FÜR DEN AUFBAU EINES WAHRHAFT SOUVERÄNEN UND UNABHÄNGIGEN DEMOKRATISCHEN STAATES KÄMPFEN

Rede auf einer Massenkundgebung in der Stadt Haeju

12. Januar 1946

Teure Landsleute!

Ich bin über die heutige Begegnung mit Ihnen sehr froh. Gestatten Sie mir, Ihnen, allen hier versammelten Einwohnern der verschiedenen Schichten der Stadt Haeju, im Namen des Zentralen Organisationskomitees der KP Nordkoreas und des ganzen koreanischen Volkes die herzlichsten Glückwünsche und Grüße zu überbringen.

Teure Landsleute!

Die japanischen Imperialisten, die Okkupanten Koreas, haben fast ein halbes Jahrhundert lang die barbarische Kolonialherrschaft ausgeübt und unserem Volk unermeßliches Leid zugefügt und Unglück gebracht. Die japanischen imperialistischen Aggressoren überzogen ganz Korea mit einem dichten Netz von Armee-Einheiten, Gendarmerie- und Polizeirevierern, Gefängnissen und Terroristenbanden, setzten unser Volk grausamen Repressalien aus und unternahmen alle möglichen heimtückischen Versuche, um die koreanische Nation zu vernichten.

Aber weder grausame Repressalien noch verzweifelte Machenschaften der japanischen Imperialisten vermochten den Kampf unseres Volkes, das nach Wiedergeburt des Vaterlandes und Befreiung der Nation strebte, zu unterdrücken. Die wahren Revolutionäre und das patriotische Volk Koreas führten viele Jahre einen heldenhaften bewaffneten

antijapanischen Kampf, vernichteten schließlich die japanischen imperialistischen Aggressoren und gewannen das ihnen geraubte Vaterland zurück. Somit entledigte sich unser Volk ein für allemal der Ketten der 36jährigen schrecklichen Sklaverei, wurde unabhängig und beschritt den Weg des Aufbaus eines neuen, glücklichen Lebens.

Es sind bereits mehrere Monate vergangen, seitdem unser Volk voll begeistert und innerlich bewegt den Tag der Befreiung des Landes begrüßte. In dieser Zeit schuf unser Volk in allen Gebieten Volkskomitees und erzielte nicht wenige Erfolge im Ringen um die Herstellung der öffentlichen Ordnung und den Wiederaufbau der von den japanischen Imperialisten zerstörten Wirtschaft.

Aber selbst bis heute, da bereits fünf Monate nach der Befreiung Koreas vergangen sind, ist es uns noch immer nicht gelungen, die historische Aufgabe unserer Nation, die Neugestaltung des Vaterlandes, zu vollenden. Wir kamen noch nicht dazu, eine Zentralregierung zu bilden, und vermochten es nicht, ein Fundament zur Stabilisierung des Lebens des Volkes zu schaffen. Produktionsbetriebe und Institutionen arbeiten nicht, wie es sein müßte; hier fehlt immer noch die notwendige Ordnung.

Die Hauptursache dafür besteht darin: In unserer Nation gibt es noch keinen festen Zusammenhalt, und die Kräfte unseres ganzen Volkes sind bis jetzt nicht auf den Aufbau des Staates konzentriert. Wir bedauern sehr, daß unsere Nation auch nach der Befreiung des Landes noch nicht ehern vereint ist, obwohl sie in der Vergangenheit infolge ungenügender Geschlossenheit ihres Vaterlandes beraubt und zu einem bitteren Schicksal heimatloser Sklaven verdammt wurde. Wir müssen zutiefst begreifen: Es wäre keine solche Situation entstanden wie auf der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder mit dem Beschluß zur Koreafrage, hätte unsere ganze Nation, fest geschlossen, gleich nach der Befreiung in unserem Land eine demokratische Regierung gebildet.

Unsere Nation mit ihrer fünftausendjährigen Geschichte muß sich so schnell wie möglich unverrückbar zusammenschließen und alle Anstrengungen unternehmen, um einen wahrhaft demokratischen Staat zu errichten und gleichberechtigt mit anderen demokratischen Staaten der Welt voranzuschreiten. Es ist die Aufgaben der Arbeiter, Bauern und aller anderen patriotischen und demokratischen Kräfte, aktiv für die

Schaffung einer nationalen Einheitsfront und den Aufbau eines wahrhaft demokratischen Staates zu kämpfen.

Wir müssen einen demokratischen Staat schaffen und so zu allen friedliebenden Nationen, die gegen den Faschismus auftreten und unserer Nation gegenüber die Prinzipien der Gleichberechtigung wahren, freundschaftliche Beziehungen herstellen. Somit muß erreicht werden, daß unser Land in absehbarer Zukunft gleichberechtigt mit anderen demokratischen Staaten der Welt auf dem internationalen Schauplatz auftritt und mächtigen Schrittes in diesen Reihen vorwärtsschreitet.

Für den Aufbau eines demokratischen Staates muß man entschlossen gegen die projapanischen Elemente und Verräter an der Nation vorgehen. Sie manövrieren jetzt, um unser Land auf den antidemokratischen Weg zurückzudrängen. Bevor diese Kräfte nicht vernichtet sind, kann man auch keine demokratische Gesellschaft schaffen. Das ganze Volk muß gegenüber den verschwörerischen Handlungen der Reaktionäre, die den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea verhindern, äußerst wachsam sein und die projapanischen Elemente und Landesverräter entschlossen ausschalten.

Bei der Verwirklichung der großen Sache, des Aufbaus unseres Staates, bildet heute das Gift der alten Ideologie, das uns die japanischen Imperialisten einimpften, ein großes Hindernis. Während der langen Besetzung Koreas haben sie die Hirne unserer Menschen mit verschiedenartigen reaktionären Ideen verseucht. Diese Überreste sind heute ein Hemmschuh in unserem Ringen für ein neues Korea. Durch den Kampf gegen die Überbleibsel der Ideologie des japanischen Imperialismus müssen wir die schädlichen ideologischen Rudimente aus jener Zeit im Bewußtsein der Menschen mit Stumpf und Stiel ausmerzen.

Gleichzeitig kommt es darauf an, die hervorragende Sprache und Schrift sowie die glänzende Kultur unserer Nation wiedererstehen zu lassen, eine volksverbundene demokratische Bildung zu entwickeln und das Nationalbewußtsein, das von den japanischen Imperialisten unterdrückt wurde, wieder zu beleben. So müssen wir erreichen, daß das ganze Volk mit dem Gefühl großen Nationalstolzes und Würde am Aufbau seines Staates teilnimmt.

Obwohl sich unser Land von der Kolonialherrschaft des japanischen

Imperialismus befreite, vermochten wir die Wirtschaft noch nicht so zu entwickeln, um dem Volk ein glückliches Leben gewährleisten zu können. Jetzt befinden sich viele unserer Landsleute in einer schwierigen Lebenslage und sind zur Arbeitslosigkeit verdammt. Deshalb müssen wir die Wirtschaft des Landes so schnell wie möglich wiederaufbauen und entfalten.

Zunächst gilt es, die von den japanischen Imperialisten zerstörten Betriebe auf dem schnellsten Wege wieder zu errichten und in Ordnung zu bringen und somit die Industrie zu entwickeln, um die Arbeitslosigkeit abzuschaffen und das Leben der Arbeiter zu stabilisieren. Daneben muß der Boden den Bauern übergeben werden, die ihn bestellen, um ihren jahrhundertalten Herzenswunsch zu verwirklichen und das Aufblühen der Landwirtschaft zu sichern.

Wer Geld hat, soll es spenden, wer reich an Kenntnissen ist, soll sein Wissen einsetzen, wer technische Fertigkeiten besitzt, muß sie zur Verfügung stellen, und wer Kraft hat, soll mit ihr helfen; so möge das ganze Volk aktive Anstrengungen für den wirtschaftlichen Aufbau und die industrielle Entwicklung des neuen Korea unternehmen. So müssen wir die vereinte und geschlossene Kraft unserer Nation demonstrieren.

Teure Landsleute, alle Patrioten, die die Heimat und die Nation lieben!

Säubert die Reihen unserer Nation von projapanischen Elementen, von Vaterlandsverrätern und anderen Reaktionären und Antidemokraten, die der Einheit und Geschlossenheit unserer Nation im Wege stehen, schaffen wir eine zuverlässige, wahrhaft demokratische nationale Einheitsfront mit der Massenbasis!

Laßt uns alle wie ein Mann erheben und mit vereinten Kräften eine demokratische Volksrepublik, eine wahrhafte Volksmacht, errichten, die die Interessen des Volkes vertritt! Erreichen wir auf diesem Wege so schnell wie möglich die vollständige Unabhängigkeit Koreas!

Unterstützen wir den Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder zur Koreafrage!

Es lebe die demokratische nationale Einheitsfront!

ÜBER DIE VERGRÖßERUNG UND FESTIGUNG DER PARTEIREIHEN UND DIE STÄRKUNG DER ROLLE DER PARTEIORGANISATIONEN

**Rede vor Mitarbeitern des Kreispartei Komitees Pongsan
des Bezirkes Hwanghae der KP Nordkoreas**

13. Januar 1946

Genossen!

Seit der Befreiung, die wir am 15. August begrüßt haben, sind schon fünf Monate vergangen. Inzwischen war die innere und äußere politische Lage sehr kompliziert. Aber die gesamte Lage entwickelt sich günstig für uns.

Auf dem internationalen Schauplatz verändert sich heute grundlegend das Kräfteverhältnis zwischen Demokratie und Antidemokratie, zwischen Fortschritt und Reaktion, und die demokratischen Kräfte der Welt wachsen und erstarken schnell. Als Ergebnis des Ersten Weltkrieges entstand der erste sozialistische Staat, die Sowjetunion, und als Ergebnis des Zweiten Weltkrieges wurden das faschistische Deutschland, Italien und das militaristische Japan vernichtend geschlagen, in Asien und Europa wurden die in die Fesseln des Imperialismus geschlagenen Völker vieler Länder befreit und beschreiten den Weg der Demokratie.

Nun, wie sieht die gegenwärtige Lage unseres Landes aus? Nach der Befreiung des Landes errichtete unser Volk allerorts seine Macht, die Volkskomitees; in Nordkorea wurden die KP und die anderen fortschrittlichen und demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen ins Leben gerufen und sind heute tätig. Aber die US-Armee

verkündete am ersten Tag ihrer Landung in Südkorea die Militäradministration, unterdrückt die auf Eigeninitiative des Volkes organisierten Volkskomitees und unternimmt alle möglichen Machenschaften, um die reaktionären Kräfte anzustacheln, dem Kampf des südkoreanischen Volkes für die demokratische Entwicklung des Landes Einhalt zu gebieten.

Was sollen wir heute in dieser Lage tun und auf welche Weise?

Wir müssen dafür kämpfen, so schnell wie möglich eine einheitliche demokratische Regierung in Korea zu errichten und Nordkorea in eine mächtige demokratische Basis zum Aufbau eines mächtigen, souveränen und unabhängigen Staates zu verwandeln. Für diesen Zweck ist es notwendig, vor allem eine feste nationale Einheitsfront zu bilden und alle patriotischen demokratischen Kräfte fest zusammenzuschließen, auf allen Gebieten der Politik, der Wirtschaft und der Kultur die Überreste des japanischen Imperialismus konsequent mit der Wurzel auszurotten und durch die Verwirklichung der demokratischen Reformen dem Volk wahrhafte Freiheiten und Rechte zu sichern und sein Leben zu verbessern.

Um diese Aufgabe erfolgreich zu erfüllen, ist die KP zu stärken. Unsere Partei ist die wahrhafte marxistisch-leninistische Partei, in der die Arbeiterklasse und die anderen fortschrittlichen Elemente des werktätigen Volkes mit dem Ziel vereint sind, ein neues, demokratisches Korea aufzubauen und die koreanische Revolution zu Ende zu führen. Losgelöst von der richtigen Führung durch unsere Partei ist die erfolgreiche Verwirklichung der koreanischen Revolution undenkbar. Wir müssen alle Kräfte dafür einsetzen, die Reihen der KP zu vergrößern und zu festigen und die Rolle der Parteiorganisationen zu verstärken.

Unsere Partei hat noch eine geringe Mitgliederzahl, ist organisatorisch noch nicht gefestigt und in den breiten Massen, darunter auch in den Arbeitern und Bauern, noch nicht tief verwurzelt. Zieht man nur die Sachlage des Kreises Pongsan in Betracht, so gibt es im Maßstab des Kreises kaum 70 bis 80 Parteimitglieder; in vielen Fabriken und Bergwerken sowie in den Dörfern sind keine Parteizellen organisiert worden. In solch einem Zustand kann unsere Partei ihre historische Mission nicht wie erforderlich erfüllen.

Um die Partei zu stärken, sind vor allem ihre Reihen schnell zu ver-

größern. Dazu muß man bei der Erweiterung der Parteilisten die Tendenz, die Türen zur Partei zu schließen, konsequent beseitigen.

Weil jetzt manche Parteiorganisationen bei der Vergrößerung der Parteilisten den Fehler, die Türen zur Partei zu schließen, begehen, werden solche Leute, die in unsere Partei eintreten dürfen, von der Aufnahme ausgeschlossen. Das gilt auch für die Sachlage im Kreis Pongsan.

Eine Erscheinung der bei der Vergrößerung der Parteilisten auftretenden Tendenz, die Türen zur Partei zu schließen, besteht darin, überaus hohe Anforderungen zu stellen und diejenigen Leute, die in die Partei selbstverständlich eintreten dürfen, nicht aufzunehmen. Wie Sie alle wissen, sind heute das politisch-theoretische Niveau und der ideologische Bewußtseinsgrad der Arbeiterklasse und des anderen werktätigen Volkes in unserem Lande nicht hoch. Das ist darauf zurückzuführen, daß sie unter der langen Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus nicht lernen und keine politisch-ideologische Schulung erhalten konnten, weil in der vergangenen Zeit in unserem Lande keine marxistisch-leninistische Partei bestand. Es ist ganz und gar falsch, ohne Berücksichtigung dieser Lage nur diejenigen in die Partei aufzunehmen, die ideologisch-theoretisch völlig vorbereitet sind.

Eine andere Erscheinung der bei der Vergrößerung der Parteilisten auftauchenden Tendenz, die Türen zur Partei zu schließen, besteht darin, die Befugnis des Bürgers für den in die Partei Aufzunehmenden nicht entsprechend der Realität unserer Partei, also falsch festgelegt zu haben und dadurch denjenigen, die in die Partei eintreten sollten, die Aufnahme zu verwehren. Jetzt ist nur derjenige berechtigt, der mehr als ein Jahr Mitglied der Partei ist, Bürger zu werden; das ist falsch. Wie könnten wir viele Menschen in die Partei aufnehmen, wenn man unter den Bedingungen, daß unsere Partei jüngst gegründet wurde, so wie bisher handelt? Die Bestimmung, daß der Bürger mehr als ein Jahr am Parteileben teilgenommen haben muß, unterscheidet sich letzten Endes nicht davon, absichtlich ein Hindernis für das Wachstum der Partei zu schaffen.

Wir müssen diese Tendenz, die Türen zur Partei zu schließen, überwinden. Wenn wir sie nicht ausmerzen, können wir die Reihen der Partei nicht schnell vergrößern und stärken, und diejenigen, die Mitglieder unserer Partei sein sollten, werden in eine andere Partei eintreten.

Die Parteiorganisationen sind verpflichtet, die Parteilisten nach dem Prinzip zu vergrößern, daß man gute Leute, die ein hohes Klassenbewußtsein haben und eifrig am Aufbau des Staates teilnehmen, obwohl ihr politisch-theoretisches Niveau niedrig ist, kühn in die Partei aufnimmt und erzieht. Unter den gegenwärtigen Bedingungen sollte man die Zeit der Parteizugehörigkeit des Bürgen für denjenigen, der die Aufnahme beantragt, nicht mechanisch festlegen. Allen, die die Parteimitglieder sein können, muß man ausnahmslos gestatten, in die Partei einzutreten.

Wir müssen vor allem mit Angehörigen der Arbeiterklasse die Reihen der Partei ununterbrochen vergrößern. Die in der Arbeit lange Zeit gestählten fortschrittlichen Arbeiter muß man, obwohl sie nicht genügend vorbereitet sind, kühn in die Partei aufnehmen. Nur so ist es möglich, unsere Partei zu stärken und die breiten Massen der Arbeiter fest um sie zu scharen.

Gleichzeitig ist es notwendig, unter den leibeigenen und Kleinbauern im Dorf die Betreffenden zur Aufnahme in die Partei auszuwählen, und zunächst jedoch sind die Bauernaktivisten, die in der Bewegung für die freiwillige Getreideablieferung und im Kampf für die Einführung eines auf dem Verhältnis 3 : 7 beruhenden Pachtzinssystems geprüft wurden, in die Partei aufzunehmen. Auch unter den Angehörigen der Intelligenz müssen die fortschrittlichen Elemente ausgesucht und im praktischen Kampf geprüft und dann in die Partei aufgenommen werden. Wir sind verpflichtet, aus der Arbeiterklasse, den leibeigenen und Kleinbauern und den werktätigen Intellektuellen viele der besten fortschrittlichen Elemente in die Partei aufzunehmen, so daß überall – in den Betrieben, Institutionen und auf den Dörfern – Zellen unserer Partei organisiert werden können.

Die wichtige Aufgabe, der die Aufmerksamkeit bei der Vergrößerung der Parteilisten gilt, besteht in der zu verbessernden Zusammensetzung der Partei. Der jetzigen Zusammensetzung unserer Partei nach ist die Zahl der Arbeiter sehr gering und der Prozentsatz der Bauern und der Angehörigen der Intelligenz groß. Das widerspricht dem Grundprinzip des Aufbaus einer marxistisch-leninistischen Partei. Die Parteilisten gilt es in der Richtung zielstrebig zu vergrößern, daß wir den Prozentsatz der Arbeiter in der Zusammensetzung der Parteimitglieder erhöhen.

Um die Zusammensetzung der Partei zu verbessern, ist es wichtig, eine richtige statistische Analyse der Parteimitglieder vorzunehmen. Auch das Kreispartei-Komitee Pongsan führt gegenwärtig wie andere Parteiorganisationen keine exakte Statistik über die Parteimitglieder. Wenn man so wie Sie bloß die Zahl der Parteimitglieder erfaßt und ihre Zusammensetzung nicht analysiert, kann man die Parteilisten nicht qualitativ festigen. Das Kreispartei-Komitee muß seine Aufmerksamkeit ständig auf die Statistik der Parteimitglieder richten und durch die Analyse ihrer Zusammensetzung die Parteilisten zweckmäßig vergrößern.

Besonders müssen wir uns für die Wahrung der Reinheit der Parteilisten einsetzen. Unter Berufung auf die Vergrößerung der Parteilisten darf man nicht irgendeinen Beliebigen wahllos in die Partei aufnehmen. Als Ergebnis, daß einige Parteiorganisationen bisher unbedacht für die Erweiterung der Parteilisten gearbeitet haben, traten nicht wenige unzuverlässige und anders gesinnte Elemente in die Reihen der Partei ein. Wir müssen diese Elemente konsequent aus den Parteilisten ausschließen und die Wachsamkeit erhöhen, damit sich nicht projapanische und andersgesinnte Elemente in die Partei einschleichen können.

Mit der ununterbrochenen Vergrößerung der Parteilisten müssen wir gleichzeitig der Einheit der Partei im Denken und Wollen große Aufmerksamkeit widmen. In einigen Parteiorganisationen im Bezirk Hwanghae entstehen jetzt Gruppierungen und folglich Tendenzen, denen zufolge man gegeneinander versucht, die Parteimitglieder in die eigenen Gruppierungen einzubeziehen. Ohne diese sektiererische Tendenz zu beseitigen, kann unsere Partei nicht gestärkt werden. Wir müssen konsequent gegen die fraktionsmacherischen Elemente auftreten und einen starken ideologischen Kampf gegen alle Erscheinungen entfalten, die die Einheit und Geschlossenheit der Partei untergraben.

Neben der organisatorischen und ideologischen Stärkung der Reihen der Partei müssen wir die breiten Massen fest um die Partei zusammenschließen.

Unsere Partei kann die Revolution nicht allein durchführen und sie nur durch die Mobilisierung der breiten Volksmassen siegreich verwirklichen. Deshalb müssen wir Anstrengungen unternehmen, um die Massen ständig um die Partei zu scharen.

Um die breiten Massen für uns zu gewinnen, muß man sie aktiv in die Massenorganisationen wie die Gewerkschaften, die Bauernvereine, die Jugend- und Frauenorganisationen einbeziehen und zielstrebig mit diesen Organisationen arbeiten.

Wir sind verpflichtet, vor allem die Arbeiter aller Betriebe in den Gewerkschaften zu vereinen und deren Leitung zu verstärken, so daß die Arbeiterklasse beim Aufbau eines neuen Korea die Rolle als Avantgarde wahrnehmen kann. Gleichzeitig geht es darum, die Bauernmassen in den Bauernvereinen zusammenzuschließen, mit dem Kampf für die Herabsetzung des Pachtzinses zu beginnen und sie allmählich zum Kampf für die Beschlagnahme des Bodens der Gutsbesitzer zu organisieren und zu mobilisieren. Durch diesen praktischen Kampf muß man das Bündnis der Arbeiterklasse und der Bauernschaft noch mehr stärken und sie fest um die Partei scharen.

Wir müssen auch für den Zusammenschluß der Jugendlichen um die Partei zweckmäßig arbeiten. Die Jugend spielt immer eine wichtige Rolle in der sozialen Revolution und beim Aufbau der neuen Gesellschaft. Um die Jugendlichen des neuen Korea richtig zu erziehen und sie für den Aufbau des Landes zu organisieren und zu mobilisieren, muß man sie aktiv in einem Jugendverband vereinigen. Die Parteiorganisationen müssen ihre große Aufmerksamkeit auch darauf richten, die wichtigen Kräfte unserer Revolution, die Frauen, in einem Frauenbund zusammenzuschließen.

Wir sind verpflichtet, die Leitung der gesellschaftlichen Organisationen durch die Partei zu verstärken und die Parteimitglieder anzuspornen, tief unter die Massen zu gehen und einen großen Einfluß der Partei auf das Volk auszuüben.

Um ein neues Korea erfolgreich aufzubauen, müssen wir die Arbeit für die Einheitsfront aktivieren. Durch die verstärkte Arbeit mit allen patriotischen, demokratischen politischen Parteien und Gruppen müssen die Parteiorganisationen eine feste nationale Einheitsfront bilden und deren vereinte Kräfte zum Kampf für den Aufbau eines reichen, mächtigen, souveränen und unabhängigen Staates organisieren und mobilisieren.

Die Bildung unserer Einheitsfront bedeutet keinesfalls, auch mit den projapanischen Elementen und den Verrätern an der Nation Hand in

Hand zu gehen. Wir dürfen jedenfalls nur mit den Menschen, die das Land, die Nation und die Demokratie lieben, die Einheitsfront bilden. Man darf mit den projapanischen Elementen und den Vaterlandsverrättern keinen Kompromiß eingehen und auf sie keine Hoffnung setzen.

Es ist allerdings unzulässig, diejenigen zu isolieren, die in den Institutionen des japanischen Imperialismus passiv dienten. Man muß Klarheit darüber haben: Je mehr Menschen, die uns folgen können, wir gewinnen und um unsere Partei scharen, desto mehr Feinde werden isoliert und um so stärker werden unsere revolutionären Kräfte.

Ferner ist die Propagandaarbeit der Partei noch mehr zu aktivieren.

Die Propagandaarbeit der Partei ist nicht etwas Besonderes. Den Massen solche Fragen leicht verständlich zu erläutern, welchen Standpunkt unsere Partei bezieht und was das befreite koreanische Volk zu tun hat – das ist eben die Propagandaarbeit der Partei. Wir müssen den Massen aller Schichten und Kreise – den Arbeitern, Bauern, Intellektuellen, Jugendlichen, Schülern und Studenten, Gewerbetreibenden, Händlern und Gläubigen – gründlich erklären, welche Revolution wir durchführen, was wir in dieser Revolution lösen und auf welche Weise wir für die Bildung einer einheitlichen demokratischen Regierung kämpfen müssen.

Der Enthusiasmus unseres Volkes zum Aufbau des Landes ist heute sehr hoch. Es weiß aber nicht genau, welchen Weg Korea beschreiten, was es tun muß und auf welche Weise. Übrigens verstehen viele Menschen unsere Partei noch nicht richtig, was auf die Folgen der Demagogie gegen den Kommunismus, der sich früher die japanischen Imperialisten bedienten, und auf den Einfluß durch die sektiererischen Umtriebe der fraktionsmacherischen Elemente zurückzuführen ist; ein Teil der politisch noch nicht wachgerüttelten Massen hat ein offenes Ohr für die Lügenpropaganda der reaktionären Elemente wie der die nationalen Interessen verkaufenden projapanischen und proamerikanischen Elemente.

Unter diesen Umständen ist es eine sehr wichtige Frage, die Propagandaarbeit der Partei zu verstärken. Wenn unsere Partei diese Arbeit nicht aktiviert, kann das Volk durch die Demagogie der Reaktionäre betrogen werden; in diesem Falle stößt der Aufbau des Landes auf ein großes Hindernis. Durch die verstärkte Propagandaarbeit der Partei

müssen wir die Volksmassen auf den richtigen Weg führen. Besonders in der Gegend von Sariwon, wo nicht wenige Gläubige wankelmütig sind und die nicht weit von der Linie am 38. Breitengrad entfernt liegt, könnten des Öfteren reaktionäre Gerüchte verbreitet werden. Deshalb muß man hier eine bessere Propagandaarbeit leisten.

Heute schenken Sie der Propagandaarbeit der Partei wenig Aufmerksamkeit und führen sie ohne klares Ziel und ohne eindeutigen Schwerpunkt. Um bei der Propagandaarbeit der Partei Erfolge zu erringen, muß sie ein klares Ziel und einen eindeutigen Schwerpunkt haben. Der Schwerpunkt der Propagandaarbeit der Partei ist in der gegenwärtigen Etappe darauf zu legen, den verschiedenen Schichten und Kreisen der Massen die politische Linie unserer Partei deutlich zu erläutern und ihr politisches Bewußtsein zu erhöhen.

Die Revolution, die wir heute verwirklichen, ist eine antiimperialistische und antif feudale demokratische Revolution; vor dem koreanischen Volk steht die Aufgabe, eine einheitliche demokratische Regierung zu bilden. Deshalb müssen wir den Parteimitgliedern und den Volksmassen den Charakter und die nächsten Aufgaben der koreanischen Revolution umfassend erläutern und propagieren, so daß sie sich zum Aufbau eines neuen, demokratischen Korea erheben. Gleichzeitig gilt es verstärkt zu arbeiten, damit wir unter den Massen die Verbrechen der Landesverräter und der reaktionären Elemente auf Schritt und Tritt bloßstellen und verurteilen. So ist zu erreichen, daß die Volksmassen keine Erwartungen in die Reaktionäre setzen.

Durch die Mobilisierung der besten Kräfte in der Partei und den gesellschaftlichen Organisationen müssen wir die Offensive in der Propagandaarbeit ergreifen. Es gilt, die Propagandaarbeit der Partei in jedem Fall entsprechend den Realitäten tief unter den Massen durchzuführen. Nur so sind Erfolge zu erringen.

Die Parteiorganisationen müssen die Propagandaarbeit der Partei vor allem unter den Arbeitern verstärken, um ihnen zutiefst bewußt zu machen, daß sie die Herren der Betriebe und des Staates sind, und so sie dazu zu veranlassen, die Betriebe gegen die subversiven Machenschaften der Feinde zuverlässig zu verteidigen und zur Neugestaltung des Vaterlandes alles in ihren Kräften Stehende zu unternehmen. Gleichzeitig geht

es darum, unter den Bauern die Aufklärungs- und Propagandaarbeit über die laufende Bewegung für die Getreideableieferung zu verstärken und bei ihnen den Patriotismus zu wecken; andererseits muß man die Bauern aktiv zum Kampf für die Einführung des Pachtzinssystems im Verhältnis 3 : 7 und darüber hinaus für die Besitznahme des Bodens anspornen. Außerdem ist es notwendig, unter den Intellektuellen die Aufklärungsarbeit zu aktivieren, damit sie intensiv an der Verwaltung und Leitung der Betriebe und der Institutionen teilnehmen und die Bildungsarbeit für die kommende Generation in Angriff nehmen.

Die Parteiorganisationen sind auch verpflichtet, unter den Gewerbetreibenden eine gute Propagandaarbeit zu leisten. Es gilt, die Gewerbetreibenden mit dem nationalen und patriotischen Geist auszurüsten, damit sie bei Neugestaltung des Vaterlandes ihre nationale Pflicht vollständig erfüllen. Wir müssen ihnen den Kurs unserer Partei ausführlich erläutern, der darauf gerichtet ist, ihnen die Freiheit der Unternehmertätigkeit zu sichern, und sie veranlassen, aktiv an der Arbeit zum Aufblühen des Landes und der Nation teilzunehmen und die Unternehmen effektiv zu betreiben.

Um Erfolge in der Propagandaarbeit der Partei zu erreichen, ist es notwendig, daß sich alle Parteimitglieder an dieser Arbeit beteiligen. Sie müssen immer an der Spitze der Massen stehen, sie erziehen und mitreißen. Gleichsam wie sich die Wellen auf der ganzen Wasseroberfläche fortpflanzen, wenn man einen Stein in einen stillen See geworfen hat, muß jedes Parteimitglied Dutzende oder Hunderte von Massen erziehen und sie zur Neugestaltung des Vaterlandes aufrufen.

Eine wichtige Aufgabe der Parteiorganisationen besteht heute darin, die Leitung der Volkskomitees zu aktivieren, um deren Rolle zu verstärken.

Wir müssen die anders gesinnten Elemente und die Schmarotzer aus den Volkskomitees, in die sie sich eingeschlichen haben, restlos ausschließen und mit den guten Menschen, die dem Volk treu dienen können, die Volksmachtorgane auffüllen. Das Kreispartei Komitee hat seine große Aufmerksamkeit besonders darauf zu richten, die Reihen der Mitarbeiter des Kreisvolkskomitees zu festigen. Außerdem ist es notwendig, die Wachsamkeit immer zu erhöhen, damit die projapanischen

Elemente und die Verräter an der Nation keinesfalls ins Volkskomitee eindringen können.

Das Kreispartei-Komitee muß das Kreisvolkskomitee richtig anleiten, damit es gegenwärtig alle Kräfte für die Stabilisierung des Lebens der Bevölkerung einsetzt.

Jetzt gibt es in unserem Lande nicht wenige Arbeitslose, und das Volk befindet sich in einer äußerst schwierigen Lebenslage. Ohne diese Frage zu lösen, kann der Aufbau des Landes nicht in die richtige Bahn gelenkt werden.

Um das Leben des Volkes zu stabilisieren, ist es erforderlich, vor allem die von den japanischen Imperialisten zerstörten Betriebe wiederaufzubauen und zu verwalten. Nur so ist es möglich, den Arbeitslosen und den Rückkehrern, die zum „Militärdienst“, zur „Dienstpflicht“ und zur „Arbeitsarmee für patriotischen Dienst“ herangezogen wurden, oder den aus dem Ausland Heimgekehrten Arbeitsplätze zu geben sowie die für das Leben der Bevölkerung notwendigen Konsumgüter zu produzieren.

Das Kreispartei-Komitee muß das Volkskomitee dazu anleiten, den Wiederaufbau und die Instandsetzung der Betriebe, die freiwillige Ablieferung von Getreide, die Steuererhebung und die anderen Arbeiten verantwortungsbewußt und zweckmäßig zu leisten. Auf diese Weise ist das Leben der Bevölkerung so schnell wie möglich zu stabilisieren und sind die Massen für den Aufbau des Landes richtig zu organisieren und zu mobilisieren.

Ich wünsche Ihnen, daß Sie alle Kräfte einsetzen, um die Reihen der Partei zu vergrößern und zu festigen sowie die Rolle des Kreispartei-Komitees zu verstärken, und so zur Entwicklung der Partei und zum Aufbau eines neuen, demokratischen Korea einen großen Beitrag leisten werden.

ZUR BILDUNG DES DEMOKRATISCHEN JUGENDVERBANDES NORDKOREAS

**Rede auf der Delegiertenkonferenz der demokratischen
Jugendorganisationen Nordkoreas**

17. Januar 1946

Anlässlich der Bildung des Demokratischen Jugendverbandes (DJV) Nordkoreas begrüße ich Sie auf das herzlichste.

Ich möchte einige Aufgaben darlegen, die Sie nunmehr zu erfüllen haben.

Für das von der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus befreite koreanische Volk stand die historische Aufgabe, ein neues, demokratisches Korea zu errichten. Diese Aufgabe ist bis zum heutigen Tag noch nicht gelöst worden. Zwar sind die japanischen imperialistischen Aggressoren vernichtet, die Überreste der japanischen imperialistischen Kräfte wirken jedoch nach wie vor. Gegenwärtig unternehmen Syngman Rhee und andere reaktionäre Elemente in Südkorea einen untauglichen Versuch. Sie wollen den Koreanern wieder die Roßhaarkappen aufsetzen, die in früheren Zeiten getragen wurden, und wollen sie erneut an die Ketten des Imperialismus legen.

Aus diesem Grunde ist es unsere nächste wichtige Kampfaufgabe, die Überreste des japanischen Imperialismus mit der Wurzel auszurotten und eine demokratische Entwicklung in der Politik, der Wirtschaft und der Kultur in Korea zu gewährleisten.

Erste Voraussetzung zur Erfüllung dieser Aufgabe ist die Bildung einer mächtigen nationalen Einheitsfront.

Die koreanische Jugend hat noch keine eigene umfassende Organi-

sation. Das heißt, uns fehlen noch die Bedingungen, um auf einer Massenbasis die nationale Einheitsfront zu bilden.

Zur Bildung der nationalen Einheitsfront ist es notwendig, eine breite, einheitliche und demokratische Organisation unserer Jugend zu gründen, die eine zuverlässige Mitgestalterin am Aufbau eines neuen, demokratischen Korea wird.

Wir haben den Kommunistischen Jugendverband aufgelöst und den DJV geschaffen. Deshalb darf der DJV nicht das Programm des Kommunistischen Jugendverbandes übernehmen, sondern muß unbedingt sein eigenes Programm ausarbeiten. Manche Jugendliche sind deshalb noch nicht Mitglied des DJV, weil dieser Verband sein demokratisches Programm unter den Massen der Jugend nicht wie erforderlich erläutert hat. Hätte der DJV sein demokratisches Programm ausgearbeitet und es konsequent dargelegt, wären alle Jugendlichen dem DJV beigetreten.

Der DJV muß zunächst seine Kräfte verstärken und unbedingt die ideologische Einheit aller seiner Mitglieder erreichen.

Der große Fehler in der koreanischen revolutionären Bewegung war früher, daß sektiererische Gruppierungen einander bekämpften. Bei den Streitigkeiten der sektiererischen Elemente ging es nur um ihren persönlichen Vorteil. In früheren Zeiten ging das Land zugrunde, weil sich Gruppierungen der Feudalherrscher bekämpften, und während unseres antijapanischen nationalen Befreiungskampfes erlitten wir ebenfalls nicht wenig Schaden, weil die sektiererischen Gruppierungen untereinander in Streit lagen. Diese Subjekte kämpften nicht gegen den japanischen Imperialismus, sondern hatten nur Streitigkeiten zwischen den sektiererischen Gruppierungen im Auge. Diese Kämpfe übten auch auf unsere Jugend einen äußerst schädlichen Einfluß aus.

Unsere Jugend darf in ihren Reihen keine Tendenzen zur Bildung solcher Gruppierungen dulden, sie muß beharrlich darum ringen, die sektiererischen Elemente zu entlarven und auszuschließen.

Im DJV muß eine eiserne Disziplin gewahrt werden. Die Streitigkeiten solcher Gruppierungen entstehen auch, wenn keine strenge Disziplin herrscht. Läßt man zu, daß Beschlüsse und Direktiven des Verbandes nicht verwirklicht werden, können sich dadurch letzten Endes sektiererische Gruppierungen bilden. Ohne Disziplin kann die Jugendorganisation

ihrer Rolle keineswegs gerecht werden, ebenso wie es für eine Armee ohne stählerne Disziplin unmöglich ist, eine Schlacht zu gewinnen.

Eine andere wichtige Frage ist die Ausbildung junger Kader. Gegenwärtig haben wir sehr wenig Kader. Das bringt große Schwierigkeiten beim Aufbau unseres Staates mit sich.

Die wesentliche Ursache des Kadermangels liegt darin, daß unsere Jugend unter der Herrschaft des japanischen Imperialismus aufwuchs, und auch darin, daß nach der Befreiung des Landes der DJV es versäumt hat, sich intensiv mit der Ausbildung der Kader zu befassen.

Es ist ein Irrtum, anzunehmen, die Kaderausbildung könne nur in Bildungseinrichtungen erfolgen. Es ist besonders wichtig, Kader im Prozeß der praktischen Arbeit heranzubilden und zu stählen. Demnach muß ein System geschaffen werden, das der Jugend ermöglicht, neben ihrer Arbeit zu studieren. Den berufstätigen Jugendlichen sind Materialien zum Selbststudium zur Verfügung zu stellen; außerdem sind für sie Lehrgänge in Abstand von einigen Monaten zu organisieren, in denen Themen behandelt werden, die für die entsprechenden Zweige unentbehrlich sind. Nach dem Besuch des Lehrgangs arbeiten sie wieder in ihrem Bereich. Werden diese Methoden im weiteren Studium in dieser Reihenfolge wiederholt angewandt, dann kann das politisch-fachliche Niveau der Betreffenden wesentlich erhöht werden. Um den Funktionären, die in die Fabriken und Dörfer entsandt wurden, bei ihrer Arbeit zu helfen, ist es erforderlich, sie rechtzeitig zu kontrollieren und ihre Fehler zu kritisieren. Die Kritik dient zugleich zur Erziehung. Ohne Kritik kann es keinen Fortschritt geben. Sie ist eine wichtige Methode zur Erziehung von Kadern. Diejenigen, die Fehler begangen haben, darf man nicht einfach ausschließen. Wir müssen ihnen die Ursachen der begangenen Fehler klar darlegen und sie durch gute Erziehung für die weitere Zusammenarbeit gewinnen.

Der DJV muß unbedingt über Lehranstalten zur Kaderausbildung verfügen. Es wird zweckmäßig sein, zunächst eine Lehranstalt einzurichten, in der Kader in Kurzlehrgängen auszubilden sind. Hierfür sind entwicklungsfähige Jugendliche auszuwählen. Außerdem ist ein Anleitungs- und Kontrollsystem zu schaffen, und die örtlichen Organisationen des DJV sind in ihrer Tätigkeit ständig zu kontrollieren. Leitende Mit-

arbeiter der Bezirkskomitees des DJV müssen in die Kreise entsandt werden, damit sie die DJV-Funktionäre in den Kreisen mit entsprechenden Arbeitsmethoden vertraut machen können. Auch die DJV-Funktionäre der Kreise sollten in die Unterkreise gehen, um dort auf oben genannte Art und Weise die DJV-Funktionäre der Unterkreise zu erziehen; somit sind die DJV-Organisationen zu verstärken.

Des Weiteren ist eine ordentliche Statistik zu führen. Es ist ein großer Mangel, daß es im DJV keine Statistik gibt. Der DJV sollte in Zukunft neben der Registrierung seiner Mitglieder auch die verschiedenen Veranstaltungen statistisch sorgfältig erfassen. Auf dieser Grundlage ist ein ausführlicher Arbeitsplan aufzustellen und die gesamte Tätigkeit planmäßig zu organisieren.

Die projapanischen Elemente, die sich in die Reihen des DJV eingeschlichen haben, sind mit aller Konsequenz auszuschließen. Diese Aufgabe ist nicht als eine Angelegenheit einiger Funktionäre anzusehen, sondern sie muß eine wichtige Aufgabe des gesamten Verbandes werden.

Gleichzeitig ist auch mitzuhelfen, um unzuverlässige Elemente, die sich in die Demokratische Partei eingeschlichen haben, auszuschließen. Man muß mit den progressiven Persönlichkeiten innerhalb der Demokratischen Partei in enger Verbindung stehen, auf sie einen guten Einfluß ausüben und ihnen aufrichtige Hilfe erweisen, so daß sie selbst unzuverlässige Elemente aus der Demokratischen Partei davonjagen und zur Entwicklung dieser Partei beitragen.

Zum Schluß möchte ich noch einmal hervorheben: Unsere Jugend muß im Kampf für die konsequente Liquidierung der Überreste der Kräfte des japanischen Imperialismus und für den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea in der ersten Reihe stehen und beharrlich sein.

DAS POLITISCHE VOLKSKOMITEE MUSS EIN ORGAN DER WAHREN VOLKSMACHT SEIN

**Rede auf der 1. erweiterten Tagung des Politischen
Volkskomitees des Bezirkes Süd-Phyongan**

23. Januar 1946

Im Namen der Kommunistischen Partei spreche ich Ihnen meinen herzlichsten Dank für Ihre uneigennützigte Arbeit beim Aufbau des Staates aus.

Die heutige erweiterte Tagung wurde einberufen, um die erfolgreiche Verwirklichung der demokratischen Aufgaben zu beraten.

Auf der Tagung, an der Vertreter aller Parteien und gesellschaftlichen Organisationen teilnehmen, möchte ich die Arbeit unseres Politischen Volkskomitees auswerten.

Das koreanische Volk hatte unter der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus nicht die geringsten Rechte und auch keinerlei Erfahrungen im politischen Leben. Deshalb konnte unser Politisches Volkskomitee zu Beginn seiner Tätigkeit nicht zur Zufriedenheit arbeiten. Jetzt aber wird dem chaotischen Zustand, der in den ersten Tagen nach der Befreiung am 15. August herrschte, ein Ende bereitet; die Verwaltungsorgane, insbesondere die Organe der öffentlichen Sicherheit, säubern ihre Reihen von den Überresten des japanischen Imperialismus, von projapanischen Elementen, und das verdient allgemeine Anerkennung.

Außerdem haben Dutzende von Betrieben mit der Instandsetzung der zerstörten Industrie wieder ihre Arbeit aufgenommen, und auf dem Lande wurde das Pachtzinssystem im Verhältnis 3 : 7 eingeführt.

All diese Erfolge sind meines Erachtens das Ergebnis der Anstrengungen des Politischen Volkskomitees und Ihnen zu verdanken, die Sie in verschiedenen Gebieten tätig sind.

Im Laufe des Kampfes für die Demokratisierung hat das Politische Volkskomitee die Sabotagetätigkeit der Clique um Jo Man Sik vereitelt und den Sieg der demokratischen Kräfte gesichert. Nach der Veröffentlichung des Beschlusses der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder trat diese Clique offen zur Reaktion über. Herr Ri Ju Yon und andere Persönlichkeiten rieten diesen Leuten, zu diesem Beschluß einen richtigen Standpunkt zu beziehen, aber sie traten trotzdem weiter gegen diesen Beschluß auf und bekannten sich schließlich zur Reaktion.

Die Tinte unter dem Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder ist noch nicht trocken, und schon treten die reaktionären Kreise der USA gegen diesen Beschluß auf.

Die inneren Reaktionäre, die nach der Pfeife der aggressiven Kräfte der USA tanzen und demokratische und imperialistische aggressive Staaten über einen Kamm scheren, begehen Verbrechen; sie lehnen den Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz ab.

Das ganze koreanische Volk mit der Kommunistischen Partei an der Spitze unterstützt aktiv dieses Dokument.

Man muß zeigen, daß unsere ganze Nation hinter diesem Beschluß steht und beharrlich um seine Verwirklichung ringt. Nur so können wir den fünfjährigen Zeitraum der Vormundschaft verkürzen und den Aufbau eines souveränen und unabhängigen Staates beschleunigen.

An dieser erweiterten Tagung beteiligen sich Vertreter aller Bevölkerungsschichten. Deshalb kann man sagen, daß diese Tagung ihrem Charakter nach in der Tat eine Volksdelegiertenkonferenz des Bezirks Süd-Phyongan ist.

Wir müssen unbedingt beherzigen, daß diese Tagung kein Austragungsort für Fraktionsgeplänkel ist. Widersprüchliche Meinungen sind auf dem Wege der Diskussion und auf gerechter Grundlage zu klären. Nur dann kann die heutige erweiterte Tagung zu einer Volksdelegiertenkonferenz werden, die verschiedene Parteien und gesellschaftliche Organisationen vertritt.

Die KP erhebt nicht im geringsten den Anspruch auf eine Monopol-

stellung, d. h. sie hat nicht die Absicht, sich alle Sitze im Ausschuß zu sichern. Wir wünschen aufrichtig, daß so viel wie möglich leitende Funktionäre der demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen dem Komitee angehören.

Innerhalb der Demokratischen Partei kursierte ein Gerücht, wonach zu viel Funktionäre der KP im Politischen Volkskomitee sind. Wir müssen von solch einem engstirnigen, von den Interessen der eigenen Partei zeugenden Herangehen abkommen, uns zu einem Ganzen zusammenschließen und alle Anstrengungen unternehmen, um unser gemeinsames politisches Programm im Interesse des Volkes zu verwirklichen.

Früher konnte das Politische Volkskomitee seine Arbeit nicht befriedigend erledigen, da sich dort viele verderbte Bürokraten und Reaktionäre eingenistet hatten und in verschiedener Weise ihr Unwesen trieben.

Das Politische Volkskomitee schenkte den mit dem Leben der Bevölkerung zusammenhängenden aktuellen Fragen keine Beachtung und war auch nicht in der Lage, die Frage der freiwilligen Getreideablieferung zu klären.

Die reaktionären Elemente, die sich in das Politische Volkskomitee eingeschlichen hatten, waren nur damit beschäftigt, unsere Sicherheitsorgane, die Kommunistische Partei und die Rote Armee zu verleumden und einzelne Funktionäre zu verunglimpfen, und übten keine aufrichtige politische Tätigkeit aus.

Das Politische Volkskomitee war gegenüber seinem ehemaligen Mitglied für Finanzfragen, das die Mittel aus dem Staatshaushalt entwendet und veruntreut hatte, allzu nachsichtig, was dazu führte, daß sich die Mittel erschöpften und schließlich eine Kampagne zum Sammeln von Geldspenden organisiert werden mußte. Es ist richtig festzustellen, daß nicht irgendein Mitglied, sondern das Politische Volkskomitee daran Schuld hat, daß die freiwillige Getreideablieferung unbefriedigend vonstatten ging. Manche Mitglieder des Politischen Volkskomitees halten sich für große Würdenträger, und auf der Basis dieser falschen Ansicht begehen sie Veruntreuungen und Verschwendungen.

Das Politische Volkskomitee muß sich von allen schädlichen Dingen befreien und zu einem Organ der wahren Volksmacht werden, das wirklich den Interessen des Volkes dient.

Abschließend möchte ich nochmals hervorheben, daß wir große Anstrengungen zur Bildung einer Einheitsfront unter Einbeziehung der demokratischen Kräfte aller Bevölkerungsschichten und zur umgehenden Schaffung einer provisorischen demokratischen Regierung Koreas unternehmen müssen.

ÜBER DIE HEUTIGE POLITISCHE LAGE IN KOREA UND DIE BILDUNG DES PROVISORISCHEN VOLKSKOMITEES NORDKOREAS

**Bericht auf der Beratung der Vertreter der
demokratischen Parteien, gesellschaftlichen
Organisationen, Verwaltungsdepartements
und Volkskomitees Nordkoreas**

8. Februar 1946

Verehrte Anwesende!

Heute haben wir uns hier zu dem Zweck versammelt, wichtige Fragen zu lösen, die mit der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung Nordkoreas zusammenhängen.

Es sind bereits fünf Monate vergangen, seit unser Volk von der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus befreit wurde. Fünf Monate sind kurze Zeit, aber in dieser Zeit haben sich in Nordkorea große Veränderungen vollzogen. Nordkorea hat festen Schrittes den Weg einer wahrhaft demokratischen Entwicklung betreten.

Vor nur fünf Monaten war Korea noch eine Kolonie des japanischen Imperialismus. Die Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus, die nahezu ein halbes Jahrhundert gedauert hat, hinterließ unserer Nation eine mißgestaltete Industrie, ein mißgestaltetes Transportwesen und eine rückständige Landwirtschaft sowie Unwissenheit und Elend der Millionenmassen. Der japanische Imperialismus hemmte absichtlich die wirtschaftliche Entwicklung Koreas. Die Folgen der Herrschaft der japanischen Aggressoren lassen sich

deutlich an allen Sachverhalten jedes Bezirks Nordkoreas ablesen.

Vor einigen Jahren begannen die japanischen Imperialisten, als sie den Plan der Aggression gegen das Festland aufstellten, in Nordkorea eine Industrie aufzubauen. Die von den japanischen Aggressoren errichteten Fabriken, Bergwerke und Wasserkraftwerke waren dazu ausersehen, Kriegsmaterial für die japanischen Imperialisten zu produzieren, nicht aber die Wirtschaft unseres Landes zu entwickeln und das Leben des koreanischen Volkes zu verbessern. Alljährlich raubten sie eine riesige Menge von Industrierohstoffen und Lebensmitteln aus Korea. Auf diese Weise versorgte Korea die Rüstungsindustrie Japans mit Rohstoffen und ernährte die räuberischen japanischen Truppen.

Obwohl Korea günstige Bedingungen für die Entwicklung einer modernen Industrie hat, erfuhr seine nationale Industrie infolge der Aggressionspolitik des japanischen Imperialismus keine Entwicklung, und die Landwirtschaft befand sich ebenfalls in einem unbeschreiblich rückständigen Zustand.

Der viele Jahre andauernde Krieg stürzte das koreanische Volk und besonders die Bauern in äußerstes Elend. Infolge der Politik des japanischen Imperialismus, die auf die Ausplünderung des Dorfes gerichtet war, wurde die Mehrheit der Bauern des Bodens beraubt. Als Ergebnis waren 80 Prozent der koreanischen Bauern Pächter, Halbpächter oder leibeigene Bauern. Die imperialistischen japanischen Aggressoren behielten das feudale Pachtsystem in seiner früheren Form bei, hemmten damit aufs äußerste die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktivkräfte und zwangen Millionen von Bauern, in Elend und Hunger zu schmachten.

Die Japaner monopolisierten die Industrie und den Handel. Der Anteil des Kapitals von Koreanern am gesamten Industriekapital betrug nur 5 Prozent, und 85 Prozent des Handelskapitals gehörten den Japanern.

Die Gesamtheit der Macht war vollauf in den Händen der japanischen Räuber konzentriert. Die Koreaner waren einer äußerst harten nationalen Unterdrückung und Erniedrigung ausgesetzt. Den Koreanern gegenüber wurden besondere Gesetze angewandt und ein besonderes Gericht eingesetzt, die Koreaner erhielten weniger Lohn als die Japaner.

Mehr als der Hälfte unserer Kinder war die Möglichkeit genommen,

eine Schule zu besuchen. Der koreanischen Jugend war der Zugang zu den Hoch- und technischen Fachschulen fast verschlossen. Unsere nationale Sprache war der Verachtung und Unterdrückung ausgesetzt. Die Aggressoren des japanischen Imperialismus versuchten, unsere eigene nationale Kultur und unser Nationalbewußtsein zu vernichten und die Koreaner in „Untertanen des japanischen Kaiserreichs“ zu verwandeln.

Trotz dieser Repressalien der japanischen Räuber war das koreanische Volk davon überzeugt, daß es sie vertreiben und die nationale Unabhängigkeit erringen wird. Das koreanische Volk führte ununterbrochen einen mutigen Kampf gegen den japanischen Imperialismus. Die Bewegung des 1. März im Jahre 1919, die *Manse*-Bewegung des 10. Juni im Jahre 1926, der Generalstreik der Arbeiter von Wonsan im Jahre 1929, die Bauernaufstände in den verschiedenen Gebieten, die von 1930 bis 1932 dauerten, sowie der bewaffnete antijapanische Kampf, der sich seit Beginn der 1930er Jahre innerhalb und außerhalb des Landes voller Erbitterung entfaltete, zeigen anschaulich, daß unser Volk einen unbeugsamen Kampf gegen den japanischen Imperialismus führte.

Nachdem der japanische Imperialismus zerschlagen und Korea befreit wurde, änderte sich die Lage in unserem Lande grundlegend. Für das koreanische Volk, das die Freiheit und die Befreiung erlangt hatte, wurde eine lichte Zukunft sichtbar, und es betrat festen Schrittes den Weg des Aufbaus eines demokratischen, unabhängigen Staates.

Heute haben sich in Nordkorea Parteien und gesellschaftliche Organisationen gebildet, und sie entfalten eine freie Tätigkeit. Mit ihrer Arbeit begonnen haben die Kommunistische Partei, die Demokratische Partei und der Unabhängigkeitsverband Koreas, organisiert wurden die Gewerkschaften, der Frauenbund, der Demokratische Jugendverband, die Bauernvereine und die Koreanisch-Sowjetische Kulturgesellschaft sowie verschiedene andere demokratische Massenorganisationen. In den Gewerkschaften, Bauernvereinen und in anderen gesellschaftlichen Organisationen sind mehr als zwei Millionen Mitglieder vereinigt.

In Nordkorea erscheinen bereits mehr als dreißig verschiedene Zeitungen, in unserer Schrift werden Lehrbücher und andere Bücher für die Schulen aller Stufen herausgegeben, und es werden Rundfunksendungen in unserer Sprache übertragen. In den Schulen wird gleichfalls in korea-

nischer Sprache unterrichtet, in allen Institutionen, auf der Straße, allorts ist zu hören, daß man in unserer koreanischen Sprache spricht. Die Künstlerorganisationen, die der Unterdrückung und Erniedrigung ausgesetzt waren, sind wieder aufgelebt und entfalten eine lebhaftige Tätigkeit.

Das alles beweist den Aufschwung des politischen Enthusiasmus der Massen und den glühenden Patriotismus des koreanischen Volkes und zeugt von der Wiederbelebung der nationalen Kultur.

Alle Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nordkoreas stellen sich das gemeinsame Ziel, eine demokratische nationale Einheitsfront zu schaffen und auf dieser Grundlage einen freien, demokratischen und unabhängigen Staat aufzubauen.

Die Bevölkerung Nordkoreas begann nach der Befreiung des Landes damit, selbstständige und demokratische örtliche Machtorgane, die Volkskomitees, zu bilden. Die Volkskomitees begannen ihre Arbeit zuerst mit der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und der Stabilisierung des Lebens des Volkes.

Sodann wurden für die Leitung der verschiedenen Zweige der Volkswirtschaft und für die Verwirklichung der wirtschaftlichen Verbindungen zwischen allen Bezirken Nordkoreas verschiedene Departements wie die folgenden organisiert: Departement Industrie, Departement Verkehrswesen, Departement Post- und Fernmeldewesen, Departement Land- und Forstwirtschaft, Departement Handel, Departement Finanzen, Departement Bildung, Departement Gesundheitswesen, Departement Justiz und Departement Sicherheit.

In dieser Zeit haben alle Departements und örtlichen Volkskomitees nicht wenige Erfolge bei der Normalisierung des Wirtschaftslebens erreicht.

Man kann jedoch die Arbeit, die wir bis auf den heutigen Tag durchgeführt haben, nicht als befriedigend bezeichnen. Es gibt gegenwärtig in der Arbeit der Departements und der örtlichen Volkskomitees viele Schwierigkeiten und Mängel.

Es ist vor allem wichtig, festzustellen, daß in Nordkorea immer noch nicht ein zentrales Machtorgan geschaffen worden ist.

Bis jetzt gibt es in Nordkorea kein einheitliches zentrales Machtorgan Nordkoreas dafür, den Departements die Richtung der Arbeit zu weisen und sie zu leiten. Das ist ein großes Hindernis für die einheitliche

und planmäßige Entwicklung des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens Nordkoreas.

Jedes Departement übt seine Tätigkeit nur auf dem entsprechenden Gebiet des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens aus. Dabei ist jedoch die Arbeit aller Departements eng miteinander verbunden. Das praktische Leben zeigt uns, daß immer mehr Fragen aufgeworfen werden, die die einzelnen Departements allein nicht lösen können.

Beispielsweise ist der Wiederaufbau der Industrie eine Aufgabe des Departements Industrie, steht aber auch in Verbindung mit der Arbeit aller anderen Departements. Das Departement Verkehrswesen muß die Transportarbeit in der Richtung sichern, daß sie der Entwicklung aller Zweige der Volkswirtschaft hilft. Die Tätigkeit des Departements Finanzen ist eng mit der Arbeit aller Volkswirtschaftszweige verbunden: u. a. der Industrie, der Landwirtschaft, des Handels, des Transportwesens, des Bildungs- und des Gesundheitswesens. Das Departement Bildung muß die Kader heranbilden, die für alle Zweige der Volkswirtschaft notwendig sind.

Das alles spricht dafür, daß dringend ein zentrales Organ gebraucht wird, das, an der Spitze der Departements stehend, deren Tätigkeit zusammenfaßt und leitet. Die Schaffung eines zentralen Machtorgans in Nordkorea ist heute zu einer völlig herangereiften Aufgabe geworden.

Wir sind der Meinung, daß zu diesem Organ, solange in unserem Lande keine einheitliche Regierung geschaffen ist, das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas (PVKNK) werden muß.

Die Organisierung eines zentralen Machtorgans ist eine Maßnahme, die den Interessen der Volksmassen entspricht und die in vollem Einklang mit der Aufgabe steht, in Korea eine demokratische Ordnung zu errichten. Den Vorschlag, ein zentrales Machtorgan, das heißt das PVKNK, zu schaffen, haben die Führer der demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen gemacht. Mit dem Ziel, ein zentrales Machtorgan zu bilden, haben die Führer der demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nordkoreas eine Initiativ-Kommission organisiert.

Um die Mitglieder des PVKNK zu wählen und die nächsten wichtigen Aufgaben zu beraten, haben wir heute die Beratung der Vertreter der Volkskomitees der sechs Bezirke Nordkoreas, der demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen einberufen.

Welche Aufgaben werden dem PVKNK zum gegenwärtigen Zeitpunkt gestellt?

Erstens sind die örtlichen Machtorgane zu festigen, und die Machtorgane sind von projapanischen und antidemokratischen Elementen völlig zu säubern. Das ist die wichtigste aktuelle Aufgabe des PVKNK.

Um ein freies, unabhängiges, neues, demokratisches Korea aufzubauen, ist es vor allem notwendig, die reaktionären Kräfte bis ins Letzte zu zerschlagen, indem ein aktiver Kampf gegen die Feinde des Volkes, die projapanischen und antidemokratischen Elemente, entfaltet wird. Wenn wir Renegaten und Verräter in den Machtorganen belassen, können wir kein neues, demokratisches Korea aufbauen. Deshalb müssen alle Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees, alle demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen unbedingt die Verräter an der Nation konsequent entlarven und sie aus unseren Reihen davonjagen.

Zweitens ist es notwendig, die Ländereien der japanischen Imperialisten, der Landesverräter und der koreanischen Gutsbesitzer durch Verwirklichung einer Bodenreform zu beschlagnahmen und sie unentgeltlich den Bauern, die den Boden bearbeiten, zu übergeben sowie die Wälder zu nationalisieren.

In unserem Lande ist die Landwirtschaft der Hauptzweig der Volkswirtschaft. Unter der Herrschaft des japanischen Imperialismus war ein großer Teil des Bodens in den Händen der Japaner und der koreanischen Gutsbesitzer konzentriert, und die absolute Mehrheit der Bauern hatte kein oder nur wenig Land. Zur Zeit bildet das feudale Pachtsystem die ökonomische Grundlage der reaktionären Kräfte. Die Gutsbesitzer versuchen, das feudale Pachtsystem so wie bisher beizubehalten, und sträuben sich gegen jede demokratische Reform.

Ohne Durchführung einer Bodenreform ist es unmöglich, die Landwirtschaft wiederherzustellen und zu entwickeln und einen demokratischen und souveränen unabhängigen Staat aufzubauen. Die Durchführung der Bodenreform ist die Verwirklichung einer jahrhundertalten Sehnsucht unserer Bauern.

Drittens sind die Produktionsbetriebe wiederaufzubauen und zu entwickeln.

Nur dadurch können wir die Arbeitslosigkeit beseitigen, das Le-

bensniveau des Volkes heben und gleichzeitig damit die Volkswirtschaft entwickeln.

Viertens ist es notwendig, den Eisenbahn- und den Schiffsverkehr wiederherzustellen.

Der Eisenbahn- und der Schiffsverkehr sind die Schlagadern des Staates. Ohne sie ist eine normale Entwicklung der Wirtschaft des Staates überhaupt undenkbar. Alle Bezirke Nordkoreas sind wirtschaftlich miteinander verbunden, und wir müssen diese Verbindung weiterentwickeln. Außer der wirtschaftlichen Verbindung ist zwischen den Bezirken auch eine politische und kulturelle Verbindung erforderlich. Jetzt jedoch ist unser Transportwesen in einem ungeordneten Zustand. Wir müssen das zerstörte Transportwesen unbedingt und schnell wiederherstellen. Das wird den Wiederaufbau und die Entwicklung unserer Industrie und des Handels stark beschleunigen.

Fünftens sind das Finanz- und Banksystem sowie das System der Warenzirkulation in Ordnung zu bringen.

Die Wiederherstellung und Entwicklung der Volkswirtschaft ist unmöglich, ohne daß das Finanz- und Banksystem organisiert, ohne daß der Handel sowie ein reibungsloser Warenaustausch zwischen der Stadt und dem Dorf, zwischen den Bezirken entwickelt werden.

Wir müssen ausnahmslos alle Quellen für Einnahmen ausfindig machen, die Finanzmittel richtig bereitstellen, eine entsprechende Geldmenge in Umlauf bringen und gegen die Spekulanten kämpfen.

Sechstens ist den Unternehmern und Händlern freie Betätigung zu sichern sowie das Mittel- und Kleinunternehmertum zu fördern. Nur auf diesem Wege ist es möglich, die Bevölkerung mit den für ihr Leben notwendigen Konsumgütern zu versorgen.

Siebtens gilt es, der Arbeiterbewegung Hilfe zu erweisen sowie in allen Fabriken und Betrieben in großem Umfang Werkkomitees zu organisieren.

Um Korea zu einem demokratischen, souveränen und unabhängigen Staat zu entwickeln, ist es unbedingt notwendig, die breiten Volksmassen und in erster Linie die Arbeiter aktiv in das politische Leben einzu beziehen.

Die Gewerkschaften sowie die Werkkomitees sind Massenorganisa-

tionen, die die Interessen der Arbeiter vertreten und zugleich die Arbeiterklasse in die gesellschaftliche Tätigkeit einbeziehen. Wir werden die Gewerkschaften stärken und in großem Umfang Werkkomitees in den Betrieben und auf dem Gebiet des Transportwesens organisieren, auf diese Weise den politischen Enthusiasmus der Arbeiter stark erhöhen und unseren Wirtschaftsaufbau noch mehr beschleunigen.

Achtens muß das Bildungssystem im Einklang mit der demokratischen Entwicklung des Landes reformiert werden.

Infolge des auf die koloniale Versklavung gerichteten Bildungssystems des japanischen Imperialismus war die Mehrheit der Koreaner unwissend und völlig ungebildet, und unsere Kinder und Jugendlichen waren dem verderblichen Einfluß der reaktionären Ideologie des japanischen Imperialismus ausgesetzt.

Es ist notwendig, das Bildungssystem grundlegend zu reformieren, ein neues, volksverbundenes und demokratisches System der Bildung zu schaffen und damit den Söhnen und Töchtern der Werktätigen den Weg zum Lernen zu öffnen sowie im Bewußtsein der Jugendlichen und Kinder die ideologischen Überreste des japanischen Imperialismus mit der Wurzel auszumerzen.

Neuntens ist es erforderlich, die Volksmassen im Geiste der demokratischen Ideen zu erziehen und unter ihnen die Kultur- und Aufklärungsarbeit breit zu entfalten. Nur auf diesem Wege ist es möglich, das politische Bewußtsein und das Kulturniveau des Volkes zu erhöhen und unsere nationale Kultur zu entwickeln.

Das, was wir auf diesem Gebiet bisher getan haben, ist nur der Anfang, uns steht noch viel Arbeit bevor. Auch das ist eine wichtige Aufgabe, die unbedingt das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas erfüllen muß.

Zehntens ist es notwendig, den Volksmassen den wahren Sinn des Beschlusses der Moskauer Konferenz der Außenminister der drei Länder zur Koreafrage in großem Umfang zu erläutern.

Die reaktionären Elemente haben die Absicht, diesen Beschluß und insbesondere den Begriff der Vormundschaft falsch auszulegen. Sie versuchen, unser Volk, was das Verständnis für diesen Beschluß anlangt, in Verwirrung zu bringen, die Einheit des Volkes zu untergraben,

die demokratische Einheitsfront zu zersetzen und damit den Aufbau Koreas zu einem wahrhaft demokratischen und unabhängigen Staat zu verhindern.

Aus diesem Grunde ist die Arbeit zur gründlichen Erläuterung des wahren Sinns des genannten Beschlusses unter den Volksmassen eine wichtige aktuelle Aufgabe der Volkskomitees aller Ebenen.

Das sind im Allgemeinen die aktuellen Aufgaben, die vor dem PVKNK stehen.

Diese großen und komplizierten Aufgaben lassen sich in keiner Weise ohne ein zentrales Machtorgan lösen, anders ausgedrückt, ohne ein Organ, das berufen ist, die Arbeit unserer örtlichen Volkskomitees und aller Verwaltungsdepartements zu leiten. Daher bin ich überzeugt davon, daß die Vertreter der Verwaltungsdepartements, der Volkskomitees aller Ebenen, der demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, die an dieser Beratung teilgenommen haben, mit voller Klarheit die Notwendigkeit verstehen, das PVKNK zu bilden.

Ich schlage vor, auf dieser Beratung die Frage nach der Bildung des PVKNK zu diskutieren sowie geeignete konkrete Beschlüsse zu fassen.

GESPRÄCH MIT RYO UN HYONG, DEM VORSITZENDEN DER VOLKSPARTEI KOREAS

11. Februar 1946

Wie war die Reise? Sie hatten ja eine lange Fahrt, und das Wetter ist dieser Tage unfreundlich. Wie geht es Ihnen gesundheitlich? Wir müssen jetzt ein neues Korea aufbauen, es gibt viel zu tun, und deshalb muß man in erster Linie gesund sein.

Ich habe Ihre Briefe erhalten und über Freunde von Ihnen gehört, Sie haben mich mehrmals grüßen lassen.

Ich wollte Sie schon lange einmal sprechen, und nun sind Sie hier. Ich freue mich sehr darüber. Als wir damals in den Bergen gegen die japanischen Imperialisten kämpften, hatten wir einmal einen illegalen Kämpfer zu Ihnen geschickt. Wegen plötzlicher Vorkommnisse konnten wir leider keinen Kontakt zueinander aufnehmen.

Herr Ryo, Sie sagen, daß wir während der Kämpfe in den Bergen gegen die japanischen Imperialisten viel durchgemacht haben. Aber diejenigen, die innerhalb des Landes gegen sie angegangen sind, haben sich viel Mühe gegeben. Wir wissen sehr gut, daß Sie, Herr Ryo, trotz Verfolgungen durch den japanischen Imperialismus Ihrer nationalen Gesinnung treu geblieben sind und für die Unabhängigkeit Koreas gekämpft haben.

Uns war schon bekannt das Geschehnis, die Gründung der Volkspartei Koreas im Oktober vergangenen Jahres in Südkorea. Erst vor relativ kurzer Zeit geschaffen, wird sie schon jetzt von der Bevölkerung Südkoreas tatkräftig unterstützt. Ich denke, das ist gut. Wir hoffen, daß die

Volkspartei Koreas unter Ihrer Führung auch in Zukunft für den Aufbau eines neuen Korea einen großen Beitrag leisten wird.

Als Ergebnis eines langjährigen und schweren antijapanischen revolutionären Kampfes hat unser Volk den japanischen Imperialismus geschlagen und dem Vaterland zur Wiedergeburt verholfen. Jetzt geht es darum, wie das befreite Korea aufzubauen ist. Wie Sie bemerkt haben, sprechen jetzt viele von einem Weg Koreas, und jeder äußert seine Ansicht.

Einige versuchen, unter dem Deckmantel der „Demokratie“ unserem Volk die überlieferte amerikanische „Demokratie“ aufzuzwingen, aber das ist nicht der richtige Weg, den Korea zu beschreiten hat. Die „Demokratie“ auf amerikanische Art räumt einer Hand voll privilegierter Schichten unbegrenzte Freiheiten und Rechte ein, den Arbeitern, Bauern und breiten Massen der Werktätigen gewährt sie jedoch nicht einmal elementarste politische Freiheiten und Rechte. Folglich ist die „Demokratie“ auf amerikanische Art nichts weiter als eine Tarnung der bürgerlichen Ordnung, der reaktionären Macht. Auf diesem Weg können wir weder das Aufblühen des Vaterlandes und der Nation noch völlige Unabhängigkeit des Landes erreichen. Unser Volk darf keinesfalls den Weg der „Demokratie“ nach amerikanischem Typ gehen, den manche Leute predigen.

In Südkorea behaupten manche unverzügliche Verwirklichung der sozialistischen Revolution in unserem Land. Diese Leute beziehen eine falsche Position, womit sie unsere Wirklichkeit ignorieren und ein bestimmtes Entwicklungsstadium der Revolution zu überspringen versuchen. Charakter und Aufgaben der Revolution werden nicht von subjektiven Wünschen einzelner Personen bestimmt, sondern von den unvermeidlichen Forderungen der gesellschaftlichen Entwicklung. Man darf nicht versuchen, sich über die Wirklichkeit Koreas hinwegzusetzen und über ein bestimmtes revolutionäres Entwicklungsstadium willkürlich hinwegzuschreiten. Die Forderung einiger Leute nach unverzüglicher Durchführung der sozialistischen Revolution in unserem Land ist nichts weiter als die „Kinderkrankheit der Linken“. Wenn wir diese linksradikale „Krankheit“ nicht überwinden, verlieren wir die Massen und werden schließlich nicht in der Lage sein, die koreanische Revolution erfolgreich zu verwirklichen.

Korea, das sich von der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus befreit hat, darf nicht blindlings den Weg beschreiten, den ein anderes Land gewählt hat. Wir müssen unser Land auf jeden Fall auf koreanische Weise gestalten. Den Koreanern paßt weder Kleidung amerikanischer noch sowjetischer Fassung. Wir brauchen uns in keine fremden Gewänder zwingen, wir müssen koreanische Kleidung tragen, die zu uns paßt.

Wie Sie, Herr Ryo, wissen, war unser Land lange Zeit eine Kolonie des japanischen Imperialismus, und deshalb gibt es, obwohl Korea befreit ist, noch in allen Bereichen der Gesellschaft zähleibige verderbliche Überbleibsel des japanischen Imperialismus und Feudalismus. Ohne diese zu beseitigen, können weder die vollständige Unabhängigkeit des Landes noch eine demokratische Entwicklung der Gesellschaft erreicht werden. Aus diesem Grund haben wir den Charakter der koreanischen Revolution auf der gegenwärtigen Etappe als antiimperialistische und antif feudale demokratische definiert.

Eben von diesem Charakter der koreanischen Revolution ausgehend, müssen wir den Weg der Demokratie auf koreanische Art, die den heutigen realen Verhältnissen unseres Landes entspricht, beschreiten. Unsere Demokratie ist eine wahre Demokratie, die den Volksmassen ermöglicht, Herr der Macht zu werden, dem ganzen Volk gleiche politische Rechte einräumt und konsequent seine Rechte vertritt. Nur auf diesem Wege kann unser Volk vollständige Souveränität und Unabhängigkeit des Vaterlandes, dessen ewiges Gedeihen erreichen und wirkliche Freiheit und Glück erzielen.

Um die Demokratie auf koreanische Art zu verwirklichen, sind wir verpflichtet, die verderblichen Überreste des japanischen Imperialismus und Feudalismus zu beseitigen und entschlossen gegen die Kolonialpolitik der äußeren Imperialisten vorzugehen. Entsprechend den Erfordernissen unserer Demokratie muß das koreanische Volk eine wahre Volksmacht errichten, konsequent die antiimperialistische und antif feudale demokratische Revolution verwirklichen und einen mächtigen, souveränen und unabhängigen demokratischen Staat aufbauen.

Wir sind der Meinung, daß wir beim Aufbau des Staates keinesfalls auf die Hilfe von außen rechnen dürfen. Die Amerikaner werden unse-

rem Volk die völlige Unabhängigkeit nicht auf dem Tablett servieren. Wir sollten uns nicht auf äußere Hilfe verlassen, sondern nur auf die vereinten Kräfte der koreanischen Nation. Ich denke, daß Sie, Herr Ryo, kürzlich völlig richtig gehandelt haben, als Sie von Ihrem Posten als Berater der USA-Militäradministration zurücktraten. Weil die Amerikaner ihrer reaktionären militärischen Verwaltung in Südkorea Gesetzeskraft verleihen und den demokratischen Aktivitäten der patriotisch gesinnten Bevölkerung Einhalt gebieten wollen, ernennen sie solche Persönlichkeiten wie Sie zu Beratern. Sie haben rechtzeitig die Hinterhältigkeit der Amerikaner durchschaut und sind vom Posten eines Beraters zurückgetreten. Somit haben Sie ihnen gewissermaßen einen harten Schlag versetzt. Ich bin davon überzeugt, daß Sie auch in Zukunft unerschütterlich diesen Standpunkt einnehmen werden.

Um den Aufbau des Staates erfolgreich zu verwirklichen, muß sich die ganze Nation zu einer geballten Kraft vereinen. Unabhängig von unterschiedlichen politischen Ansichten, ganz gleich, ob Kommunist oder Nationalist, müssen sich alle Schichten der patriotisch gesinnten Bevölkerung, die gegen Imperialismus und Feudalismus auftreten, ihr Land und ihre Nation lieben und Demokratie fordern, fest zusammenschließen. Nur dann kann ein neues, demokratisches Korea geschaffen werden.

Für den festen Zusammenschluß aller patriotisch gesinnten demokratischen Kräfte brauchen wir eine stabile demokratische Einheitsfront.

Seit der Befreiung wurden und werden in unserem Land verschiedene demokratische Parteien und gesellschaftliche Organisationen gegründet, die die Interessen der verschiedenen Klassen und Schichten vertreten. In Nordkorea haben die bereits gegründete Kommunistische Partei, die Demokratische Partei, die Religiöse Chongu-Partei und demokratische gesellschaftliche Organisationen ihre Tätigkeit aufgenommen. In Südkorea wurden ebenfalls fortschrittliche Parteien und gesellschaftliche Organisationen gebildet. Sie handeln jedoch zersplittert und sind daher außerstande, eine mächtige Einheitsfront zu bilden und die verschiedenen Bevölkerungsschichten zielbewußt für den Aufbau des Staates zu mobilisieren.

Alle demokratischen Parteien und Massenorganisationen, alle Schich-

ten der patriotisch gesinnten Bevölkerung unseres Landes wünschen sich einen starken, souveränen und unabhängigen Staat, und deshalb, so denke ich, können sie sich vereinen und eine mächtige Einheitsfront bilden. Wir müssen die allergrößten Anstrengungen unternehmen, um eine demokratische Einheitsfront zu bilden, die alle demokratischen Parteien, Massenorganisationen und alle anderen patriotischen demokratischen Kräfte Nord- und Südkoreas vereint.

Besonders aktuell ist die Bildung einer mächtigen demokratischen Einheitsfront in Südkorea. Dort erheben sich erneut unter dem Schutz der US-Truppen projapanische Elemente und Vaterlandsverräter und unternehmen alle möglichen antidemokratischen Handlungen. Wird die Bildung einer demokratischen Einheitsfront nicht außerordentlich beschleunigt, so ist es nicht möglich, die Spaltung der patriotischen demokratischen Kräfte zu verhindern und die Volksmassen auf den richtigen Weg zu führen. Die Wirklichkeit Südkoreas fordert dringend von allen Politikern, die um die Zukunft des Landes und der Nation besorgt sind, energisch die Bildung einer Einheitsfront in die Hand zu nehmen und die verschiedenen Bevölkerungsschichten schnellstens zu vereinen. Wir sind der Meinung, daß Persönlichkeiten wie Sie, die unter der Bevölkerung Südkoreas großen Einfluß haben, dabei eine wichtige Rolle spielen müssen.

Bei der Bildung einer demokratischen Einheitsfront kommt es darauf an, eine klare Vorstellung von dieser Front zu haben und diese Angelegenheit auf richtige Bahnen zu lenken.

Manche Leute in Südkorea versuchen jetzt prinzipienlos, sogar projapanische Elemente und Verräter an der Nation für die Einheitsfront zu gewinnen. Ich denke, daß das im Grunde genommen Handlungen zugunsten des Gegners sind, wodurch sich die projapanischen Elemente und Nationalverräter stabilisieren könnten.

Die von uns vorgeschlagene Einheitsfront soll die Verwirklichung der antiimperialistischen und antifeudalen demokratischen Revolution unterstützen und zum Aufbau einer wahrhaft demokratischen Gesellschaft in Korea beitragen. Deshalb dürfen keinesfalls projapanische Elemente und Verräter an der Nation, die die Schaffung einer neuen demokratischen Gesellschaft behindern, in die Einheitsfront aufge-

nommen werden. Für diese Organisation sind Arbeiter, Bauern, Vertreter der Intelligenz, Gläubige und andere patriotische Kräfte aus verschiedenen Schichten der Gesellschaft, die ein demokratisches Korea erstreben, zu gewinnen, mit Ausnahme der projapanischen Elemente und Verräter an der Nation.

Herr Ryo, Sie fragten, ob man Kapitalisten in die Einheitsfront aufnehmen kann. In diesem Fall, denke ich, muß man zwischen der Kompradoren- und der Nationalbourgeoisie einen strengen Unterschied machen. Die Kompradorenbourgeoisie hat als projapanischer Handlanger den japanischen Imperialisten untertänigst treu gedient, und sie muß man bekämpfen. Was die patriotisch gesinnten Kräfte der ehrlichen Nationalbourgeoisie betrifft, so sollten sie in die Einheitsfront einbezogen werden. Die japanischen Imperialisten und die Kompradorenbourgeoisie machten die Nationalkapitalisten ständig bankrott und verarmten sie, deshalb werden die Imperialisten, in erster Linie die japanischen, von ihnen gehaßt, und sie sind an einer antiimperialistischen und antifeudalen demokratischen Revolution interessiert. Wir müssen sie auf die Seite der Revolution ziehen. Männer wie Sie, Herr Ryo, sollten bei der Vereinigung der Nationalbourgeoisie und anderer Mittelschichten der Bevölkerung Südkoreas zu einer Einheitsfront eine große Rolle spielen.

Im Interesse einer stabilen demokratischen Einheitsfront in Südkorea muß unbedingt mit der Fraktionsbildung entschlossen Schluß gemacht werden.

Das sektiererische Gezänk ist ein in unserem Lande historisch bedingtes chronisches und böses Übel. Wieviel Unglück und Prüfungen mußte unser Volk wegen dieses chronischen Leidens auf sich nehmen? Die Fraktionsmacher, die der antijapanischen nationalen Befreiungsbewegung in unserem Land großen Schaden zugefügt haben, nehmen heute, nach der Befreiung des Landes, erneut ihre Fraktionsstreitereien auf und stehen dem Zusammenschluß der Volksmassen im Wege. Es bedrückt uns sehr der Gedanke, daß das Gezänke der Fraktionsmacher in Südkorea die demokratischen Kräfte daran hindert, Einheit und Geschlossenheit zu erzielen. Geplänkel der Sektierer kommt den projapanischen Elementen und Landesverrätern gelegen, die den Aufbau eines neuen Korea zu vereiteln trachten.

Ob wir uns heute zusammenschließen können oder nicht – das ist eine sehr wichtige Frage, von deren Lösung das Schicksal Koreas abhängt. Jeder, der sich wahrhaft um die Zukunft des Landes, der Nation und um die heranwachsende Generation Gedanken macht, sollte sich von den Streitigkeiten der Sektierer distanzieren und im Sinne der herbeizuführenden Geschlossenheit arbeiten. Gerade heute, da die pro-japanischen Elemente und Verräter an der Nation zu den verschiedensten Machenschaften greifen, um die Reihen der demokratischen Kräfte zu spalten und das Volk auf den antidemokratischen Weg zu führen, ist es, so denke ich, an der Zeit, daß sich die demokratischen Parteien, Gruppierungen und demokratischen Kräfte der verschiedenen Kreise von ihren engstirnigen Ansichten lossagen und sich fest vereinen.

Bei der Beseitigung des Sektierergezänkes und der Herstellung von Einheit und Geschlossenheit der demokratischen Kräfte in Südkorea knüpfen wir an Sie, Herr Ryo, große Hoffnungen. Ich glaube, daß Sie vom Standpunkt des Vorsitzenden einer demokratischen Partei, vom Standpunkt der Festigung der Einheitsfront aus die in verschiedenen Parteien und Gruppierungen auftretenden sektiererischen Tendenzen prinzipiell kritisieren und die Sache rechtzeitig in die richtige Bahn lenken werden. Da Sie zu vielen Kommunisten Südkoreas engen Kontakt haben, können Sie, vereint mit ihnen, den Funktionären der demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen allseitige Unterstützung gewähren.

Wichtig ist es, eine stabile demokratische Einheitsfront zu bilden, die ihrer Rolle gerecht wird.

Das Ziel bei der Bildung einer Einheitsfront besteht darin, den Staat erfolgreich aufzubauen. Wenn wir eine Einheitsfront schaffen und ihre Rolle dabei nicht verstärken, kann sie sich in ein Nichts auflösen. Wir dürfen uns nicht auf die Bildung einer Einheitsfront beschränken, sondern müssen die Massen tatkräftig für den Aufbau eines neuen Korea mobilisieren.

Manche Mitglieder der demokratischen Parteien Südkoreas scheinen sich noch nicht über die Aufgabe der von uns vorgeschlagenen Einheitsfront genau im klaren zu sein, die darin besteht, um den Aufbau eines neuen Korea zu ringen. In Worten sind sie für eine Einheitsfront,

je nachdem, wie sich die revolutionäre Stimmung der Massen oder die Praktiken des Gegners dazu anbieten, in Wirklichkeit wollen sie aber in Ruhe gelassen werden und weichen dem Kampf aus.

Die künftige Einheitsfront muß sich stets aktiv für die Verwirklichung ihres Programms einsetzen. Zu diesem Zweck sollten alle in der Einheitsfront vereinten Parteien und gesellschaftlichen Organisationen ein Aktionsprogramm ausarbeiten, das ihren Besonderheiten entspricht, und den Kampf in verschiedenen Formen entfalten.

Wichtig ist ferner, daß die zu bildende demokratische Einheitsfront eine richtungweisende Kampflösung aufstellt, die den Erfordernissen der gegenwärtigen Situation entspricht und den Reifegrad der Volksmassen berücksichtigt. Ich denke, daß man gegenwärtig in Südkorea unter der Losung „Vernichten wir die projapanischen Elemente und Verräter an der Nation!“ kämpfen könnte.

Nach der Gründung der demokratischen Einheitsfront müssen wir deren Rolle verstärken, dem Gegner spürbare Schläge versetzen, die Neugestaltung des Vaterlandes beschleunigen und in dessen Verlauf die Einheit und Geschlossenheit der demokratischen Kräfte weiter festigen.

Sie machen sich gegenwärtig, so scheint es, wegen der engstirnigen Einstellungen einzelner Leute in Südkorea große Sorgen. Wir verstehen Sie sehr gut. Wir meinen, daß es im Laufe des Ringens um die Vereinigung der demokratischen Kräfte noch sehr viele Schwierigkeiten und Prüfungen geben wird. Ich bin davon überzeugt, daß Sie bei der Verteidigung der gemeinsamen Interessen der koreanischen Revolution mit hinreichender Großmut aktive Anstrengungen nicht im Sinne einer Spaltung, sondern im Interesse der Geschlossenheit unternehmen werden. Sie sollten sich mit den Kommunisten Südkoreas fest vereinen und den Funktionären der demokratischen Parteien, Massenorganisationen und der Bevölkerung die mit der Bildung einer Einheitsfront zusammenhängenden prinzipiellen Fragen gut erläutern. Auf diese Weise sind die verschiedenen Abweichungen zu überwinden, die während der Bildung einer Einheitsfront auftreten, und ist so schnell wie möglich in Südkorea eine stabile demokratische Einheitsfront zu bilden.

Ich bin fest davon überzeugt, daß Sie, Herr Ryo, alle Machenschaften der projapanischen Elemente und Verräter an der Nation mutig ver-

eiteln und bei der Festigung der Geschlossenheit aller patriotischen demokratischen Kräfte Südkoreas und beim Aufbau eines souveränen und unabhängigen demokratischen Staates große Erfolge erzielen werden.

Wenn Sie nach Seoul zurückkehren, werden die US-Truppen und die Reaktionäre möglicherweise ihre hinterhältigen Repressalien gegen Sie verstärken. Ich wünsche von ganzem Herzen, daß Sie die Wachsamkeit gegenüber den schändlichen Handlungen der Reaktion ständig erhöhen und Ihre Gesundheit schonen mögen.

ÜBER DIE INNERE LAGE DER PARTEI UND DIE NÄCHSTEN AUFGABEN

**Referat auf der 4. erweiterten Sitzung des Exekutivkomitees
des Zentralen Organisationskomitees der KP Nordkoreas**

15. Februar 1946

Genossen!

In den vergangenen Monaten führten wir den Kampf für die Stärkung und Entwicklung der Partei. Nach der 3. erweiterten Sitzung des Exekutivkomitees des Zentralen Organisationskomitees der Partei verstärkten wir besonders den Kampf für die Verbesserung der Parteiarbeit und die organisatorisch-ideologische Festigung der Partei.

Gestatten Sie mir, auf die Erfolge und Mängel in der Parteiarbeit nach dieser Sitzung sowie auf die nächsten Aufgaben unserer Partei einzugehen.

1. Über die innere Lage der Partei

Genossen!

Bei der Verwirklichung des Beschlusses der 3. erweiterten Sitzung des Exekutivkomitees des Zentralen Organisationskomitees der Partei wurden große Erfolge in der Parteiarbeit errungen, hat sich die innere Lage der Partei beträchtlich verbessert.

Im abgelaufenen Zeitraum erfolgten eine Überprüfung der Mitglieder und Kandidaten der Partei in Verbindung mit der Aushändigung der Parteidokumente sowie eine Revision der Bezirksparteikomitees. Dabei wurden große Erfolge errungen.

Bei dieser Überprüfung säuberten wir die Reihen der Partei von fremden Elementen, die im Geheimen die Parteiarbeit zu stören und ihre Autorität unter den Massen zu unterminieren suchten. Die Überprüfung führte zum Parteiausschluß von Elementen, die irgendwie in unsere Reihen eingedrungen waren. Bei ihnen allen handelt es sich um Leute, die nicht der Arbeiterklasse angehören, der Partei feindlich gesonnen und unzuverlässig sind. Es sind Gutsbesitzer, Kapitalisten, pro-japanische Elemente, Spekulanten, Karrieristen und dergleichen. Die Ausschaltung solcher schädlichen Subjekte aus den Parteilisten entspricht dem Charakter und den Aufgaben der Partei und war dringend notwendig. Wenn man unzuverlässige Elemente in den Reihen der Partei duldet, kann man die Partei weder stärken noch entwickeln, von der Wahrung ihrer Reinheit ganz zu schweigen. Durch die entschiedene Ausschaltung der feindlichen Kräfte errangen wir erste Erfolge bei der Festigung der Einheit und Geschlossenheit der Partei sowie bei der Sauberhaltung ihrer Reihen.

Es wurde auch beachtlicher Erfolg bei der Verbesserung der sozialen Struktur der Partei erreicht. Unsere Partei unternahm unermüdlich Anstrengungen, um den Beschluß der 3. erweiterten Sitzung des Exekutivkomitees des Zentralen Organisationskomitees der Partei zu verwirklichen, der darauf gerichtet ist, die besten Vertreter der Arbeiterklasse, die fortschrittlichsten und bewußtesten Werktätigen in Stadt und Land in die Reihen der Partei aufzunehmen. Dadurch erhöhte sich der Prozentsatz der progressivsten Klasse, der Arbeiterklasse, und der Kleinbauern und Leibeigenen, die der Ausbeutung und Unterdrückung durch die Gutsbesitzer am stärksten ausgesetzt waren, ganz erheblich. Diese Tatsache beweist, daß man sich bei der Aufnahme neuer Mitglieder in die Partei von der richtigen Orientierung leiten läßt.

Beachtliche Fortschritte gibt es auch bei der innerparteilichen Tätigkeit – bei der Ausbildung der Parteikader, bei der Arbeit mit den Parteimitgliedern und auf anderen Gebieten.

Auch beim Aufbau der Volksmacht errang unsere Partei große Erfolge.

Bekanntlich konstituierte sich am 8. Februar das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas (PVKNK). Das ist ein großer Sieg unserer Partei. Mit der Bildung des PVKNK wurde es möglich, die nationale

Einheitsfront in Nordkorea zu stärken und auf sie gestützt und nach ihrem Beispiel die Bildung der gesamt-koreanischen nationalen Einheitsfront zu beschleunigen sowie das Fundament der künftigen zeitweiligen einheitlichen demokratischen Regierung zu legen.

Durch die Gründung des PVKNK wurde es möglich, die Verbindung zwischen den Bezirksvolkskomitees zu verstärken und alle administrativen Angelegenheiten und das Problem des Volkslebens einheitlich und planmäßig zu klären.

Obwohl wir im abgelaufenen Zeitraum beträchtliche Erfolge in der Parteiarbeit erzielten, gibt es noch manche Mängel, die wir so schnell wie möglich abstellen müssen.

Das größte Übel ist die in der Partei noch anzutreffende Fraktionsmacherei.

Wir entlarvten bereits auf der 3. erweiterten Sitzung des Exekutivkomitees des Zentralen Organisationskomitees der Partei Fraktionsmacher in einzelnen örtlichen Parteiorganisationen, warnten vor den gefährlichen Folgen ihrer Tätigkeit und wiesen mit allem Ernst darauf hin, daß es notwendig ist, die fraktionsmacherischen Tendenzen konsequent zu unterbinden. Doch die Fraktionsmacher ignorierten die Warnungen der Partei und setzten ihre sektiererische Tätigkeit fort, wobei sie die Parteiarbeit behinderten und danach trachteten, die Parteiorganisationen zu unterminieren. Unter Mißachtung des vernünftigen Beschlusses der 3. erweiterten Sitzung des Exekutivkomitees sabotierten sie seine Durchführung und machten die unteren Parteiorganisationen nicht einmal mit diesem Beschluß bekannt. Diese Handlungen sind von Grund auf parteifeindlich.

Besonders gefährlich sind die sektiererischen Machenschaften der leitenden Funktionäre des Parteikomitees des Bezirks Süd-Hamgyong. Als extreme Separatisten traten sie gegen die Gründung des Zentralen Organisationskomitees der Partei auf, und noch heute lehnen sie es nach wie vor ab, die Linie des Organisationskomitees und seine Führung anzuerkennen. Sie sind der lokalpatriotischen Fraktionsmacherei verfallen.

Die Linie des Zentralen Organisationskomitees der Partei ist die einheitliche zentrale Linie unserer Partei. Sie wurde anhand einer wis-

senschaftlichen Analyse des Charakters und der Aufgaben der Revolution und unter Berücksichtigung des Kräfteverhältnisses zwischen den Klassen in unserem Land sowie der inneren und äußeren Lage ausgearbeitet. Die Entwicklung der Revolution bewies ganz klar die Richtigkeit dieser Linie.

Gegen diese einheitliche zentrale Linie unserer Partei aufzutreten, ist eine gefährliche parteifeindliche Handlung, die darauf zielt, die Partei zu spalten und zu unterminieren und den Stab der Revolution auszuschalten.

Wie die jüngste Überprüfung zeigte, protegieren die Fraktionsmacher fremde Elemente wie Gutsbesitzer, Kapitalisten, projapanische Elemente und sonstige Andersgesinnte, die in die Partei eingedrungen sind. Sie sehen ihre Fehler nicht ein und sind nicht gewillt, sie zu korrigieren. All das ist Ausdruck ihrer klassendifferenten Einstellung. Nicht die Interessen der Partei und der Klasse stellen sie in den Vordergrund, sondern die Interessen ihrer Fraktion, ihre Karriere und ihr Machtstreben. Deshalb nehmen sie alle mit ihnen Sympathisierenden unter ihre Fittiche, seien es Gutsbesitzer oder projapanische Elemente, wollen sie um sich zusammenschließen und benutzen sie, um ihre sektiererischen Ziele zu erreichen.

Ein weiterer wesentlicher Mangel in unserer Partei ist die schwache Parteidisziplin, die Nachlässigkeit in der Arbeit, die ungenügende Einhaltung der Prinzipien des demokratischen Zentralismus.

Auf der 3. erweiterten Sitzung des Exekutivkomitees des Zentralen Organisationskomitees der Partei wurde betont, daß es notwendig ist, die Parteidisziplin, das wichtigste Unterpfand für die Festigung der Parteiorganisationen und die Durchsetzung der Linie der Partei, zu stärken. In unserer Partei wurden jedoch die Prinzipien des demokratischen Zentralismus noch immer nicht durchgesetzt.

In einer Reihe von Parteiorganisationen schenkt man der Stärkung der Parteidisziplin keine gebührende Aufmerksamkeit, man sieht über Erscheinungen des Liberalismus und der Disziplinlosigkeit einzelner Parteimitglieder hinweg. Das führt dazu, daß manche Genossen nicht wie erforderlich am Leben der Parteizelle teilnehmen. Mit einem Wort, zahlreiche Parteiorganisationen sind noch zu keinen Organisationen

von Revolutionären geworden. Ja, es ist sogar so weit gekommen, daß sich einzelne örtliche Parteiorganisationen, anstatt revolutionäre Organisationen zu sein, in Klubs oder Freundschaftsverbände verwandelten.

Die Fraktionsmacher, die sich die Mutlosigkeit und Disziplinlosigkeit der Parteiorganisationen zunutze machen, entwickeln eigenmächtig ihre Aktivität. Ferner manövrieren die fremden Elemente, die sich in der Partei verbergen.

Die politische Erziehungsarbeit unter den Parteimitgliedern ist ebenfalls schwach, die Erziehungsarbeit im Zusammenhang mit ihrem Leben in den Organisationen läßt zu wünschen übrig.

Unsere Parteimitglieder sind noch nicht lange Angehörige der Partei. Seit der Gründung unserer Partei sind nur ein paar Monate vergangen. Viele traten ihr erst nach der 3. erweiterten Sitzung des Exekutivkomitees des Zentralen Organisationskomitees der Partei bei. Außerdem sind die meisten von ihnen in ihren Organisationen nicht gestählt und auch nicht systematisch politisch ausgebildet worden.

Diese Umstände zwingen unsere Parteiorganisationen, die Erziehungsarbeit zu verstärken. Doch das wird unterlassen. Der politische Gesichtskreis vieler unserer Parteimitglieder ist folglich sehr eng.

Der niedrige Bewußtseinsgrad der Parteimitglieder ist eine der größten Schwächen, die die gesunde Entwicklung der Partei hemmen. Das hindert sie daran, das Wesen parteifeindlicher Handlungen fremder Elemente, die die Parteidisziplin verletzen und die Linie und Politik der Partei verunglimpfen, klar zu erkennen und gegen diese Umtriebe rechtzeitig aufzutreten.

Die ungenügende propagandistische Tätigkeit unter den breiten Massen gehört zu den wunden Punkten unserer Partearbeit.

Die zentrale Aufgabe der Parteipropaganda besteht gegenwärtig darin, die Linie und Politik unserer Partei unter den breiten Massen zu erläutern, sie zu erziehen und eng um die Partei zusammenzuschließen. Diese wichtige Aufgabe wird jedoch von den Parteiorganisationen unbefriedigend gelöst.

Wir müssen feststellen, daß die Abteilung Propaganda des Zentralen Organisationskomitees der Partei ihrer Pflicht nicht gebührend nachkommt, das heißt, sie leistet keinerlei organisatorische Arbeit, um die

Linie und Politik der Partei rechtzeitig und umfassend zu propagieren.

Das ist auf die Verantwortungslosigkeit der leitenden Funktionäre dieser Abteilung zurückzuführen. Ihr Leiter hat kein konkretes Programm für die propagandistische Massenarbeit und peilt alles über den Daumen, sabotiert die ihm übertragenen Aufträge und kommt nicht einmal seinen unmittelbaren Pflichten in der Propaganda nach.

Auch das Presseorgan „*Jongro*“, für dessen Herausgabe die Abteilung Propaganda verantwortlich ist, weist manche Mängel auf. Die Zeitung ist arm an Inhalt und dient nicht der aktiven Propagierung der Linie und Politik unserer Partei. Obwohl sie dazu angehalten ist, diese richtig zu erklären und zu verteidigen, veröffentlicht sie Artikel, die der Politik der Partei zuwiderlaufen. Ferner veröffentlicht sie viele schwer verständliche Artikel, die den einfachen Lesern unzugänglich und daher massenunwirksam sind. So kam es, daß „*Jongro*“ nicht zum festen Freund der Massen wurde. Deshalb genießt die Zeitung weder innerhalb noch außerhalb der Partei Ansehen.

Die Mängel von „*Jongro*“ stehen in direktem Zusammenhang mit falschen ideologischen Ansichten und verantwortungslosem Verhalten des Leiters der Abteilung Propaganda des Zentralen Organisationskomitees der Partei. Unter dem Einfluß der Fraktionsmacher machte er sich einen bürokratischen Arbeitsstil zu Eigen, erfüllte nicht die Direktiven der Partei und sabotierte bewußt die Anleitung des Parteiorgans. Wir müssen seine Tätigkeit streng überprüfen und sie der Kritik unterziehen.

Die oben erwähnten sehr ernstesten Mängel halten die Entwicklung unserer Parteiarbeit auf. Alle Parteiorganisationen und -mitglieder müssen beharrlich darum ringen, daß die genannten Mängel so schnell wie möglich überwunden werden.

2. Über die nächsten Aufgaben der Partei

Unsere außerordentlich wichtige Aufgabe besteht heute darin, den Aufbau eines souveränen und unabhängigen demokratischen Staates zu beschleunigen. Um dieses geschichtlich bedeutsame Vorhaben konse-

quent zu bewältigen, müssen wir vor allem den Stab der Revolution, unsere Partei, festigen und ihre führende Rolle weiter verstärken.

Ich werde auf einige der nächsten Aufgaben unserer Partei eingehen.

Erstens müssen wir die begonnene Überprüfung der Parteimitglieder konsequent fortsetzen und auf diese Weise ihre Zusammensetzung verbessern.

Nach der 3. erweiterten Sitzung des Exekutivkomitees des Zentralen Organisationskomitees der Partei haben wir viel getan, um die Reihen der Partei von fremden Elementen rein zu halten, doch dürfen wir nicht annehmen, daß uns dies schon vollständig gelungen ist. Es gibt immer noch Parteimitglieder, die die Linie und Politik der Partei ignorieren und die Parteidisziplin verletzen. Das läßt darauf schließen, daß es immer noch fremde Elemente in den Reihen der Partei gibt. Wir haben deshalb die begonnene Überprüfung der Parteimitglieder gewissenhaft weiterzuführen, damit alle feindlichen Elemente wie Gutsbesitzer, Kapitalisten und projapanische Elemente, die sich in der Partei verborgen halten und die Parteiarbeit stören, entlarvt und aus der Partei ausgeschlossen werden können.

An der Überprüfung der Parteimitglieder muß der Leiter des Bezirksparteikomitees unmittelbar teilnehmen. Da die Überprüfung für die Reinhaltung der Partei überaus wichtig ist, darf sie nicht nur den unterstellten Funktionären übertragen werden. Der Leiter des Bezirksparteikomitees muß diese Aktion direkt leiten und mit aller Kraft forcieren, um sie kurzfristig zu beenden.

Durch die Bewältigung der genannten Aufgaben müssen wir die Reinheit der Partei wahren und ihre Einheit und Geschlossenheit festigen.

Gleichzeitig ist auch die Zusammensetzung der Partei ständig zu verbessern.

Im vergangenen Zeitabschnitt wurden im Hinblick auf die Zusammensetzung der Partei bestimmte Erfolge erzielt, doch war das alles nur ein Anfang. Um unsere Partei als revolutionäre Partei der Arbeiterklasse zu entwickeln und zu stärken, müssen wir auch künftig unermüdlich auf ihre richtige Zusammensetzung achten.

Arbeiter, Kleinbauern und Leibeigene, die sich aufopferungsvoll in den Dienst der Neugestaltung des Vaterlandes stellen, sind konsequent

in die Partei aufzunehmen. Beeinflußt von der Fraktionsmacherei kommen heute einige örtliche Parteiorganisationen dem Beschluß über die Aufnahme von Mitgliedern in die Partei nur unbefriedigend nach, versperren sie doch Arbeitern, Kleinbauern und Leibeigenen den Weg zur Partei. Wir haben uns entschlossen mit derartigen negativen Erscheinungen auseinanderzusetzen, neue Mitglieder für die Partei nach den richtigen Prinzipien zu gewinnen und die Parteilisten qualitativ zu verstärken.

Zweitens sind die Parteimitglieder in das Leben der Parteiorganisationen aktiv einzubeziehen.

Die aktive Teilnahme am Leben der Parteiorganisation ist ein wichtiges Unterpfand, um die Parteimitglieder zu wahren Revolutionären zu erziehen und die Kampfkraft der Partei zu erhöhen. Andernfalls werden wir nicht imstande sein, ihre Parteilichkeit zu festigen, eiserne Disziplin einzuführen und unsere Partei zu einer einheitlichen und geschlossenen revolutionären Partei zu entwickeln.

Wir sollten alle Parteimitglieder zur aktiven Teilnahme am Leben der Parteiorganisation veranlassen, damit sie unter deren Anleitung leben und arbeiten. Die Parteiorganisationen dürfen niemals die sektiererischen und parteifeindlichen Handlungen dulden, müssen entschlossen gegen jede Art von Unorganisiertheit und Verletzung der Parteidisziplin unter den Parteimitgliedern kämpfen. Zugleich müssen sie sich in der Parteiarbeit strikt von den Prinzipien des demokratischen Zentralismus leiten lassen, auf diesem Wege sollten sie eiserne Parteidisziplin durchsetzen, so daß alle Fragen unbedingt über die Parteiorganisation, d. h. über organisatorische Verfahren gestellt und entschieden werden.

Die Parteimitglieder nehmen am Leben in ihren Parteizellen teil. Jedes Mitglied, wer es auch immer sein mag, hat einer bestimmten Parteizelle anzugehören und sich an ihrer Arbeit zu beteiligen. In dieser Beziehung gibt es keinen Unterschied zwischen höher und niedriger gestellten Parteimitgliedern. Ausnahmslos alle Parteimitglieder müssen die Parteidisziplin konsequent einhalten und gewissenhaft am Leben der Parteizelle teilnehmen.

Um das Parteileben zu verstärken, ist es wichtig, daß die Versammlungen der Parteizelle erfolgreich durchgeführt werden. Sie müssen da-

zu dienen, die Tätigkeit und das Leben jedes Parteimitgliedes genau zu überprüfen und einzuschätzen und vor allem die Mängel im Parteileben streng zu kritisieren. Die Parteiorganisationen haben für eine bessere Atmosphäre der Kritik und Selbstkritik unter ihren Mitgliedern zu sorgen.

Nur wenn sich die Parteimitglieder aktiv am Leben ihrer Organisationen beteiligen, können wir verhindern, daß die Separatisten in unseren Reihen zum Zuge kommen, können wir fremde Elemente rechtzeitig entlarven und die Parteimitglieder über ihre Organisationen gut erziehen und stählen.

Zu diesem Zweck müssen wir die Erziehungsarbeit voranbringen und in den Mitgliedern eine richtige Einstellung zu ihrer Organisation fördern. Die Parteimitglieder sind unermüdlich im Geiste hoher Parteilichkeit zu erziehen, damit sie alle bewußt am Parteileben teilnehmen, sich immer und in allem auf die Parteiorganisation stützen, die Interessen der Partei über ihre persönlichen Interessen stellen und alles für sie tun.

Drittens gilt es, die ideologische Erziehung und die ideologische Auseinandersetzung in der Partei zu verstärken.

Unsere Parteimitglieder sind noch nicht mit dem Marxismus-Leninismus ausgerüstet, verstehen es noch nicht, tief in das Wesen der Linie und Politik der Partei einzudringen, sind noch nicht fähig, die komplizierte internationale Lage und die innere Situation im Lande richtig zu analysieren und einzuschätzen. Wir sollten uns darüber im klaren sein, daß diese politische und ideologische Unreife unserer Parteimitglieder den Fraktionsmachern in die Hände spielt; deshalb ist die ideologische Erziehung zu forcieren, und auf diese Weise sind alle Parteimitglieder fest mit dem Marxismus-Leninismus sowie mit Kenntnissen über die Linie und Politik unserer Partei zu wappnen.

Neben der intensiven ideologischen Erziehung müssen wir die ideologische Auseinandersetzung innerhalb der Partei verstärken.

Im Interesse der Stabilisierung und Entwicklung unserer Partei müssen wir entschlossen gegen schädliche ideologische Tendenzen wie die Fraktionsmacherei, den Individualismus, den Liberalismus, den Ressortgeist, Bürokratismus und Befehlston auftreten. Besonders unversöhnlich muß der Kampf gegen die fraktionsmacherischen Handlungen geführt werden, deren Umtriebe ein ernstes Ausmaß angenommen haben.

Die Gruppenbildung ist eine sehr schädliche Tendenz, eine sektierische Erscheinung, die zur Spaltung und inneren Unterminierung der Partei führt. Wenn wir das nicht ausmerzen, können wir weder die Einheit und Geschlossenheit der Partei garantieren noch sie zur revolutionären Partei der Arbeiterklasse machen. Wir müssen also das ganze Feuer unserer Kritik auf die Fraktionsmacherei richten und die gesamte Partei in diese ideologische Auseinandersetzung einbeziehen.

Damit sich die ganze Partei zum ideologischen Kampf gegen die Fraktionsmacherei mobilisiert, müssen wir anhand konkreter Fakten ihre verschiedenen fraktionsmacherischen Handlungen vor den Parteimitgliedern entlarven und ihnen das parteifeindliche und schädliche Wesen der Fraktionsmacherei überzeugend erläutern. Dann werden alle Parteimitglieder die Gefahr der Fraktionsmacherei von Grund auf erkennen und aktiv dagegen auftreten.

Zur intensiven ideologischen Erziehung und ideologischen Auseinandersetzung innerhalb der Partei ist die Tätigkeit der Abteilung Propaganda des Zentralen Organisationskomitees sowie der Abteilungen Propaganda der Bezirks-, Stadt- und Kreispartei Komitees zu verbessern und ihre Rolle entscheidend zu verstärken.

In diesem Sinne ist die Abteilung Propaganda vor allem mit den besten Menschen aufzufüllen. Die Abteilung Propaganda des Zentralen Organisationskomitees der Partei und die Abteilungen Propaganda der Bezirks-, Stadt- und Kreiskomitees der Partei müssen mit fähigen Parteimitgliedern besetzt werden, die einen festen Klassenstandpunkt haben und der Partei ergeben sind. Durch diese Maßnahmen ist zu erreichen, daß die Abteilung Propaganda zufrieden stellend arbeitet und vor allem die heute so wichtige ideologische Erziehung und ideologische Auseinandersetzung innerhalb der Partei richtig anleitet.

Die Tätigkeit des Zeitungsverlags „*Jongro*“ ist zu verbessern. Zu diesem Zweck muß der Verlag dem Sekretariat des Zentralen Organisationskomitees der Partei unmittelbar unterstellt werden. Wir sollten für eine wirksame Tätigkeit des Verlages „*Jongro*“ entschlossen Schritte unternehmen und das politische und ideologische Niveau der Zeitung beträchtlich erhöhen.

Viertens müssen wir die Kaderpolitik der Partei richtig durchsetzen

und ständig darauf achten, daß sich das Niveau der Parteikader erhöht.

Die Parteikader sind Kommandeure unserer Partei, die die Durchsetzung ihrer Linie und Politik unter den Parteimitgliedern und den parteilosen Massen unmittelbar organisieren. Wie gut die Linie und Politik der Partei auch ausgearbeitet sein mögen, sie werden keinen Nutzen bringen, wenn es uns an Kadern mangelt, die sie in der richtigen Weise durchsetzen. Deshalb ist der Kaderarbeit ständige und ernsthafte Aufmerksamkeit zu schenken.

Ein bedeutender Gesichtspunkt der Kaderpolitik unserer Partei besteht darin, aus den Reihen der Arbeiter, Kleinbauern und ehemaligen Leibeigenen Kader zu gewinnen. Unsere Partei ist die revolutionärste Partei, die für die Interessen der breiten werktätigen Massen eintritt, an deren Spitze die Arbeiterklasse steht. Deshalb müssen wir Kader mit Vertretern der Hauptklasse verstärken. Die besten Parteimitglieder, die aus den Arbeitern, Kleinbauern und Leibeigenen hervorgehen, sind kühn mit Funktionen in den Leitungsorganen der Partei zu betrauen.

Die Arbeit mit den Parteikadern muß im engen Zusammenhang mit der derzeitigen Überprüfung der Parteimitglieder stehen. Dabei sind aus der Partei unzuverlässige Elemente konsequent auszuschließen und zugleich die besten Parteimitglieder für Funktionen auszuwählen.

Gleichzeitig kommt es darauf an, die Parteikader hoch zu qualifizieren.

Die Qualifikation unserer Parteifunktionäre ist zur Zeit sehr niedrig. Die meisten sind theoretisch-ideologisch unzureichend gebildet und in der Parteiarbeit unerfahren. Deshalb kommen sie schlecht mit ihren Aufgaben zurecht. Davon ausgehend müssen wir wirkungsvolle Schritte zur Ausbildung der Parteikader einleiten.

Die politischen Schulen, die ohne jedes System in den einzelnen Gebieten organisiert wurden, sind aufzulösen und beim Zentralen Organisationskomitee und bei den Bezirksparteikomitees neu einzurichten. Politische Schulen sollte man nicht nur in der Hauptstadt und in den Bezirken, sondern auch, unter Leitung der Bezirksparteikomitees, in einer Reihe von Kreisen ins Leben rufen. Die politischen Schulen haben die Pflicht, die jetzigen Parteifunktionäre weiterzubilden und zu erziehen, zugleich die besten Parteimitglieder in sich aufzunehmen und sie intensiv zu Parteifunktionären heranzubilden.

Fünftens ist die Arbeit mit den gesellschaftlichen Organisationen zu verbessern.

Bei uns gibt es bereits demokratische Massenorganisationen wie die Gewerkschaften, die Bauernvereine, den Frauenbund und den Demokratischen Jugendverband mit zahlreichen Mitgliedern. Doch werden diese Organisationen durch die Partei nur schwach angeleitet und ihre Mitglieder ungenügend politisch erzogen. Dies beeinträchtigt den Zusammenschluß der Massen um die Partei und führt dazu, daß die Massenorganisationen ihre Hauptmission als Verbündete unserer Partei nicht wahrnehmen können. Im Grunde genommen sind sie zwar formal gesellschaftliche Organisationen, doch ist der Inhalt ihrer Tätigkeit sehr dürftig.

Wir müssen die treuesten Parteimitglieder dazu befähigen, die Anleitung der gesellschaftlichen Organisationen zu verstärken und die erzieherische Massenarbeit in ihnen zu aktivieren.

Für eine wirkungsvollere Tätigkeit der Massenorganisationen kommt es vor allem darauf an, sie mit guten Kadern auszustatten und deren Erziehung zu verbessern. Die Parteioorganisationen müssen der Ausbildung und Erziehung von Kadern für die gesellschaftlichen Organisationen große Beachtung schenken.

Sechstens haben wir alle Kraft für den Ausbau des PVKKNK einzusetzen.

Wir müssen seine Anleitung, seine Funktion und Rolle verstärken, es mit zuverlässigen Menschen versehen, die gut zu erziehen sind, damit sie wahre Diener des Volkes werden. Das PVKKNK hat konsequent eine demokratische Politik zu betreiben, die dem Willen und den Forderungen des Volkes entspricht, Maßnahmen für den schnellen Wiederaufbau und die Entwicklung der zerstörten Wirtschaft, für die Stabilisierung und Verbesserung des Lebens des Volkes zu ergreifen und die demokratischen Aufgaben erfolgreich zu verwirklichen.

Ebenso ist eine effektivere Propaganda erforderlich, um die Autorität und das Ansehen der Volksmacht unter den Massen zu heben. Den Charakter und die nächsten Aufgaben des PVKKNK sowie seine volksverbundene Politik sollten wir den breiten Massen unermüdlich propagieren und erläutern, damit sie eine richtige Vorstellung von ihrer Volksmacht erhalten und sie aktiv unterstützen und verteidigen.

Siebentens müssen wir in Fabriken, Bergwerken und Dörfern die Bewegung um den Titel „Held der Arbeit“ ins Leben rufen.

Für den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea ist es unerlässlich, daß die Werktätigen und vor allem die Arbeiterklasse mit hohem patriotischem Elan arbeiten und schöpferische Initiative und Aktivität voll entfalten. Das beharrliche Ringen um die Schaffung des Staates ist eine heilige und ehrenvolle Aufgabe unserer Werktätigen.

Wir haben in Fabriken, Bergwerken und Dörfern eine breite Bewegung um den Titel „Held der Arbeit“ zu organisieren, damit die Arbeiter und Bauern tatkräftig an diesem revolutionären Wettbewerb für die Neugestaltung Koreas teilnehmen. Auf diese Weise muß es uns gelingen, diese Bewegung zu einer großen Triebkraft für den Wiederaufbau und die Entwicklung der Wirtschaft des Landes zu machen.

Für die Entfaltung dieser Bewegung müssen wir sie verstärkt den Massen nahe bringen. Die Parteiorganisationen haben die Pflicht, unter den Arbeitern, Bauern und breiten Massen der Werktätigen aktive Agitationsarbeit zu leisten, um sie zum aufopferungsvollen Ringen, zu beharrlicher Arbeit im Dienste der vollständigen Unabhängigkeit des Landes und des Aufbaus eines neuen, mächtigen Vaterlandes zu beflügeln.

Achtens sind wirksame Anstrengungen zu unternehmen, um die Lebensmittelfrage zu lösen.

Dieses Problem zu meistern, ist eine der aktuellsten Aufgaben, vor denen wir heute stehen. Bekommen wir sie nicht in den Griff, können wir weder das Leben des Volkes stabilisieren noch die zerstörte Wirtschaft schnellstens wiederaufbauen und entwickeln noch den Aufbau des Staates erfolgreich bewältigen.

Die Parteiorganisationen haben bei der Lösung der Lebensmittelfrage, des gegenwärtig größten Problems, außerordentlich aktiv mitzuwirken und dabei die Führung in ihre Hand zu nehmen. Die Parteiorganisationen sollten der Lebensmittelregistrierung, der freiwilligen Getreideablieferung und dem Getreidetransport große Beachtung schenken und die Parteimitglieder für eine beispielhafte und selbstlose Mitarbeit verpflichten.

Besonders ist darauf zu achten, daß die Bewegung für den sparsamen Verbrauch von Lebensmitteln unter der Bevölkerung weit verbreitet wird. Wir müssen den Massen überzeugend die heutige Lebensmittelsituation

darlegen, damit sie sich tatkräftig für die Einsparung von Lebensmitteln einsetzen. Außerdem sollten wir eine Bewegung zur Unterstützung der Bevölkerung in den Bezirken Nord- und Süd-Hamgyong sowie der Arbeiter in den Städten organisieren, bei denen es Schwierigkeiten in der Versorgungslage gibt.

Neuntens ist die Bodenreform gut vorzubereiten.

Die Bodenreform gehört zu den wichtigsten Aufgaben der anti-imperialistischen und antifeudalen demokratischen Revolution. Nur wenn wir das System der feudalen Grundeigentumsverhältnisse durch eine Bodenreform abschaffen, können wir die Bauern, die 80 Prozent der Bevölkerung unseres Landes ausmachen, von der Ausbeutung und Unterdrückung durch die Gutsbesitzer befreien, die rückständige Landwirtschaft schnell entwickeln, die demokratische Entwicklung des Landes forcieren und ein neues, demokratisches Korea erfolgreich aufbauen. Deshalb haben wir konsequent für die schnellstmögliche Verwirklichung der Bodenreform zu kämpfen.

Die Bodenreform muß der konkreten Wirklichkeit unseres Landes entsprechen. Zu diesem Zweck ist in kürzester Frist konkrete statistische Erhebung über die Größe der Ländereien und ihre Qualität, über die Anzahl der Landbevölkerung sowie der arbeitsfähigen Bevölkerung anzustellen und die Lage in den Dörfern sorgfältig zu studieren. Zugleich ist bei der Lösung der Bodenfrage die Meinung der Bauern unbedingt zu berücksichtigen, ganz besonders die der Leibeigenen und der Kleinbauern, die von den Gutsbesitzern aufs äußerste ausgebeutet und unterdrückt wurden; die Bodenfrage ist unter voller Berücksichtigung ihrer Forderungen zu lösen.

Alle Parteiorganisationen und -mitglieder sollten klar erkennen, wie wichtig die Lösung der Bodenfrage ist, und sich aktiv an der Verwirklichung dieses Vorhabens beteiligen.

Wir müssen alle Kräfte einsetzen, um den Beschluß der 3. erweiterten Sitzung des Exekutivkomitees des Zentralen Organisationskomitees der Partei konsequent durchzusetzen und so die nächsten vor unserer Partei stehenden Aufgaben richtig zu lösen, unsere Partei weiter zu stärken und zu entwickeln und die Neugestaltung des Vaterlandes zu beschleunigen.

REDE AUF DER 1. TAGUNG DES PROVISORISCHEN VOLKSKOMITEES NORDKOREAS

20. Februar 1946

Mit der Gründung des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas (PVKNK) am 8. Februar erhielt unser Volk erstmals in der Geschichte des Landes ein eigenes wirkliches zentrales Machtorgan.

Die große Aufmerksamkeit des ganzen Volkes gilt jetzt der Tätigkeit des PVKNK, und es verfolgt seine Aktivität. Das ist auch ganz natürlich, träumte doch unser Volk lange Zeit von einem eigenen wahrhaften zentralen Machtorgan.

In der Vergangenheit führte unser Volk einen blutigen antijapanischen Kampf für die Wiedergewinnung des von den japanischen Imperialisten eroberten Landes und für die Errichtung seiner Macht; in diesem schweren Kampf opferten viele Revolutionäre und patriotisch gesinnte Menschen ihr kostbares Leben. Nach der Niederlage des japanischen Imperialismus und der Befreiung des Vaterlandes durchkreuzte unser Volk die Umtriebe der Reaktion, schuf überall im Land Volkskomitees auf verschiedenen Ebenen und begann auf dieser Grundlage mit aller Energie um die Bildung eines zentralen Machtorgans zu ringen. Die Bildung des PVKNK ist wahrhaft ein ruhmvolles Ergebnis des langjährigen heroischen Kampfes unseres Volkes.

Das PVKNK ist ein zentrales Machtorgan, das den Anforderungen der revolutionären Entwicklung in unserem Land in vollem Maße entspricht und mit dem Willen des Volkes völlig im Einklang steht. Es ist das Organ einer wahren Volksmacht, das durch die Kräfte unseres Volkes

geschaffen wurde und seinen Interessen dient, es ist eine mächtige Waffe in der antiimperialistischen und antifeudalen demokratischen Revolution und beim Aufbau eines völlig souveränen und unabhängigen demokratischen Staates.

Die Gründung des PVKNK hat für die Neugestaltung des Vaterlandes große Bedeutung. Dem PVKNK unterstehen die 10 Verwaltungsdepartements für einzelne Bereiche, und alle bisher zersplittert wirkenden örtlichen Volkskomitees arbeiten jetzt unter seiner einheitlichen Leitung. Die Bildung des PVKNK gab unserem Volk die Möglichkeit, die demokratische Revolution zu beschleunigen und Nordkorea als zuverlässige demokratische Basis zu festigen.

Dem PVKNK ist eine überaus schwere Mission auferlegt. Es muß die Hauptrolle bei der Erfüllung aller politischen, ökonomischen und kulturellen Aufgaben spielen, die sich heute beim Aufbau eines neuen, demokratischen Korea stellen. Da diese Fragen in den am 8. Februar formulierten nächsten elf Aufgaben konkret dargelegt wurden, brauche ich nicht weiter darauf einzugehen. Heute sind nur einige aktuelle Probleme darzulegen, die das PVKNK, wenn es seine Verwaltungstätigkeit aufnimmt, lösen muß.

1. Über die Konsolidierung der Arbeitsordnung im Provisorischen Volkskomitee Nordkoreas

Wenn wir alle Aufgaben, die vor dem PVKNK stehen, bewältigen wollen, müssen wir dafür sorgen, daß es sich aus würdigen Menschen zusammensetzt.

Die Gründung des PVKNK, des zentralen Machtorgans, ist für uns natürlich ein großer Sieg. Das bedeutet jedoch nicht, daß sich damit alles im Selbstlauf gut entwickelt. Ob das PVKNK die ihm übertragenen Aufgaben mit einem guten Ergebnis erfüllen wird oder nicht, hängt von seinen Funktionären ab. Wir müssen die Besten als Funktionäre gewinnen und ihre Rolle verstärken. Nur dann wird es seine Mission als zentrales Machtorgan wahrnehmen und den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea erfolgreich bewältigen können.

Wir müssen alle Departements des PVKNK mit zuverlässigen Menschen verstärken, die würdig sind, sich aufopferungsvoll für den Aufbau des Staates einzusetzen. Im PVKNK müssen wahre Funktionäre des Volkes tätig sein.

Bei der Lösung von Kaderfragen haben wir besonders darauf zu achten, daß keine unzuverlässigen Elemente in unsere Reihen eindringen.

Andernfalls wird die Einheit der Funktionäre im Denken und Wollen untergraben und wird es ausgeschlossen sein, die vor dem PVKNK stehenden schweren Aufgaben zu meistern. Da die Reaktion heute alles unternimmt, um die Einheit unserer Reihen von innen heraus zu unterminieren und den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea zu vereiteln, ist es wichtiger denn je, das PVKNK gegen das Eindringen unzuverlässiger Elemente abzuschirmen.

Durch die schädlichen Umtriebe einiger fremder Elemente war die Einheitlichkeit im Handeln der Verwaltungsdepartements nicht gesichert, und es machten sich fraktionsmacherische Tendenzen bemerkbar. Das ist eine Erscheinung von Fraktionsmacherei und kann, wenn sie große Ausmaße annimmt, letzten Endes zu sektiererischen Zänkereien führen. Zu solchen Erscheinungen wie der Verletzung der Einheitlichkeit im Handeln und Streitereien zwischen den Mitgliedern der verschiedenen Parteien darf es im PVKNK auf gar keinen Fall kommen. Fraktionsmacherische Tendenzen, ein voreingenommenes Verhältnis zu anderen Parteien und Polemik sind im Komitee mit der Wurzel auszumerzen, um auf dieser Basis den Zusammenschluß der Mitarbeiter zu sichern.

Deshalb müssen wir einen unversöhnlichen ideologischen Kampf gegen alle fraktionsmacherischen Erscheinungen unter den Funktionären führen und Maßnahmen zur Verbesserung der Kaderreihen in allen Departements einleiten. Alle Departements haben die Aufgabe, sich entsprechend dem politischen Kurs des PVKNK konsequent von unzuverlässigen und fremden Elementen zu trennen, die die Einheit und Geschlossenheit ihrer Reihen untergraben und den Aufbau des Staates behindern, und die Wachsamkeit zu verstärken, um diesen Elementen den Weg in unsere Reihen zu versperren.

Alle Leiter der Departements haben der Erziehung ihrer Unterstellten im Geiste der Demokratie und im Interesse des Aufbaus eines Staates

unablässige Beachtung zu schenken, damit sie ihre Aufgaben in Ehren erfüllen.

Das PVKNK muß, um die Aufgaben in allen Bereichen der Politik, Wirtschaft und Kultur erfolgreich zu verwirklichen, seinen Mitarbeiterbestand verstärken und seine Reihen fest zusammenschließen.

Die Funktionäre der Organe der Volksmacht dürfen niemals vergessen, daß sie Mitstreiter sind, die dem neuen, demokratischen Korea und den Interessen des Volkes dienen. Pflicht aller Mitarbeiter des PVKNK ist es, ihr politisches und fachliches Wissen ständig zu erhöhen und sich einen volksverbundenen Arbeitsstil anzueignen, um wahre Diener des Volkes zu werden, die den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea aktiv unterstützen.

Ferner muß eine revolutionäre Ordnung in der Arbeit herrschen.

Auch wenn die Departements des PVKNK aus den besten Kräften bestehen, wird man von ihnen keinen Erfolg erwarten können, wenn es hier an einer revolutionären Ordnung in der Arbeit mangelt. Die überlebte Einstellung zur Arbeit, Leichtsinn, Nachlässigkeit, gewissenlose Einstellung gegenüber der übertragenen Aufgabe müssen in den Departements entschlossen bekämpft werden.

Es muß eine Ordnung herrschen, wonach man sich bei jeder Arbeit an einen einheitlichen Plan hält.

Es ist nicht möglich, all die großen Aufgaben, die vor den Departements stehen, gleichzeitig zu lösen. Da sich jede Arbeit von der anderen in ihrer Bedeutung und ihrem Ablauf unterscheidet, ist planmäßig vorzugehen und zu beachten, wie dringend und wichtig die jeweilige Aufgabe ist. Wenn wir diese Prinzipien nicht berücksichtigen und nach Gutdünken handeln, wird dies unweigerlich sporadische Arbeit mit sich bringen und sich nicht das gewünschte Ergebnis einstellen. Bisweilen erwachsen daraus ernste Folgen. Alle Departements sollten unbedingt Arbeitspläne aufstellen und danach arbeiten.

Die Arbeitspläne müssen real sein, wirklichkeitsfremde Pläne bringen keinen Nutzen.

In Übereinstimmung mit der allgemeinen Orientierung und dem Arbeitsplan des PVKNK sind die Monatspläne der Departements nach gründlichem Studium der Sachlage in den Zweigen und unter genauer

Berücksichtigung aller Bedingungen aufzustellen. Es wäre nicht schlecht, wenn die Departements Jahres- und Quartalsarbeitspläne ausarbeiteten. Diese Pläne werden vom Vorsitzenden bestätigt und danach in die Praxis umgesetzt.

Alle Departements haben vor allem exakte Pläne zur Erfüllung der nächsten Aufgaben des PVKNK aufzustellen und bis zum 3. März vorzulegen. Die Departements sind verpflichtet, dabei besonders auf die Versorgungslage und die Bodenreform, auf die Aufgaben beim Wiederaufbau der Industrie sowie auf die Entwicklung des Bildungswesens zu achten. Die Pläne müssen konkrete Maßnahmen zur Lösung dieser Aufgaben enthalten.

Es geht nicht nur darum, einen guten Plan auszuarbeiten, sondern auch darum, ihn konsequent zu realisieren und die Arbeitsergebnisse rechtzeitig abzurechnen. Die termingerechte Abrechnung der erfüllten Pläne hilft, die Arbeit der Funktionäre zu verbessern und ihr fachliches Niveau zu erhöhen. In allen Departements ist ein System der regelmäßigen Abrechnung der Arbeit einzuführen. So wird es möglich sein, die Plus und Minus in der Arbeit rechtzeitig festzustellen, Mängel abzustellen und damit einen ständigen Aufschwung zu erreichen.

In den Departements ist ein Journal einzuführen, in dem diese Arbeitsergebnisse genau festzuhalten sind. Jedes Departement hat außerdem vom Augenblick seiner Gründung an über den Verlauf seiner Tätigkeit Buch zu führen.

Ein wichtiges Unterpfand für Erfolge in allen Arbeitsbereichen ist die Festigung der Arbeitsdisziplin. Eine strenge Arbeitsdisziplin erhöht das Verantwortungsbewußtsein der Funktionäre und hilft, sporadische Arbeit zu überwinden und die revolutionären Aufgaben mit Erfolg durchzusetzen. Deshalb muß das PVKNK ernsthaft darauf achten, daß eine strenge Arbeitsdisziplin eingeführt wird.

Vor allem ist in der Arbeit und im Leben der Funktionäre keinesfalls eine doppelte Disziplin zuzulassen. Bei der Einhaltung festgelegter Ordnung und Disziplin darf es keinen Unterschied zwischen Vorgesetzten und Unterstellten geben. Ausnahmslos alle sollen sich der einheitlichen Disziplin unterordnen. Im PVKNK müssen alle, vom Vorsitzenden bis zum einfachen Mitarbeiter, die festgelegte Ordnung und Disziplin gleichermaßen strikt einhalten.

Die Funktionäre des PVKNK haben unbedingt die Arbeitszeit einzuhalten. Die Arbeitszeit sollte auf die Stunden von 9 Uhr bis 18 Uhr festgelegt werden.

Besonders größte Bedeutung für die Festigung der Arbeitsdisziplin hat die strikte Einhaltung des Prinzips des demokratischen Zentralismus. Ohne feste Disziplin, die sich auf dieses Prinzip gründet, ist es unmöglich, die Einheitlichkeit bei staatlichen Angelegenheiten zu sichern sowie Separatismus und Sektierertum zu überwinden. Die Verletzung dieser Disziplin kann die Tätigkeit des Staatsapparates behindern und zu fraktionismacherischen Erscheinungen führen.

Wir müssen die Demokratie unter den Funktionären umfassend entwickeln, aber gleichzeitig eine auf dem Prinzip des Zentralismus beruhende, revolutionäre Arbeitsdisziplin einführen. Alle Funktionäre sollten von dem Willen durchdrungen sein, sich konsequent an die Beschlüsse und Direktiven des PVKNK zu halten und diese bedingungslos durchzusetzen. In den Departements sind unversöhnliche Auseinandersetzungen mit denjenigen zu führen, die sich den Anordnungen und Direktiven der höheren Instanzen widersetzen und eigenmächtig handeln. Vor allem gegen undiszipliniertes Verhalten, wonach bereits entschiedene Maßnahmen in Frage gestellt werden, anstatt sie durchsetzen zu helfen, ist verstärkt vorzugehen.

Die Festigung der Arbeitsdisziplin ist kein Selbstzweck, sondern zielt auf die erfolgreiche Schaffung eines neuen Korea. Demzufolge muß unsere Arbeitsdisziplin auf jeden Fall bewußt eingehalten werden. Nur eine bewußte Disziplin entspricht dem Charakter der Volksmacht und vermag das Verantwortungsgefühl der Funktionäre zu verstärken und in ihnen große schöpferische Initiative zu wecken. In den Departements ist effektivere Erziehungsarbeit zu leisten, damit die Funktionäre bewußt Disziplin einhalten. Auf diese Weise muß es uns gelingen, daß alle Mitarbeiter die festgelegte Disziplin und Ordnung strikt einhalten, hohes Verantwortungsgefühl zeigen sowie schöpferisch und initiativreich arbeiten.

Angesichts der massierten Manöver der Reaktionäre müssen wir das Gebäude des PVKNK wirksam schützen. Für den Gebäudeschutz müssen 30 Mann abgestellt werden, ferner ist ein Bereitschaftsdienst durch Mitarbeiter der Departements zu organisieren.

Für die Festigung des PVKNK und die Verstärkung seiner Rolle müssen wir viel Kraft investieren. Die Departements haben so schnell wie möglich ein wohl durchdachtes Arbeitssystem einzuführen und sich beharrlich um die Weiterentwicklung ihres zuständigen Bereichs zu kümmern. Die Mitarbeiter des PVKNK sollten ein Höchstmaß an Anstrengungen aufbieten, um ihre Pflichten gewissenhaft wahrzunehmen und so das große Vertrauen und die Erwartungen des Volkes zu rechtfertigen.

2. Über die Bleistiftproduktion

Das PVKNK steht heute vor der schwierigen Aufgabe, die Volksmassen zum Aufbau eines neuen, demokratischen Korea zu mobilisieren. Damit die Volksmassen mit voller Energie am Aufbau eines mächtigen, souveränen und unabhängigen demokratischen Staates teilnehmen können, müssen wir ihr politisches Bewußtsein und ihr kulturelles Niveau erhöhen.

Die Politik unserer Erzfeinde, der japanischen Imperialisten, war darauf gerichtet, „die Koreaner in treue Untertanen des japanischen Kaiserreichs zu verwandeln“, das nationale Bewußtsein unseres Volkes auszulöschen und die jahrtausendealte Geschichte unseres Landes und die eigenständige Kultur Koreas völlig zu verleugnen. Der japanische Imperialismus mißachtete die nationalen Merkmale unseres Volkes, verbot den Koreanern, ihre Muttersprache und Schrift zu lernen, und zwang sie sogar, ihre „Vor- und Familiennamen zu verändern“. Aufgrund der von den japanischen Imperialisten betriebenen brutalen Bildungspolitik der kolonialen Sklaverei konnte die absolute Mehrheit der Koreaner nicht einmal ihren Fuß über die Schwelle einer Schule setzen und fristete ein Dasein in Finsternis und Unwissenheit. Heute gibt es allein in Nordkorea über 2,3 Millionen Analphabeten. Ohne sie von diesem Übel zu befreien, werden wir nicht imstande sein, das politische Bewußtsein und das kulturelle Niveau der Volksmassen zu heben und den Staat erfolgreich aufzubauen. Deshalb müssen wir eine umfassende Kultur- und Aufklärungsbewegung entfalten und das Analphabetentum unter der erwachsenen Bevölkerung so schnell wie möglich überwinden.

Vor allem geht es darum, daß die Millionen Kinder lernen können. Die Zukunft unserer Nation hängt davon ab, wie wir die heranwachsende Generation erziehen. Für uns, die wir für die Interessen der Heimat und Nation kämpfen, ist die Ausbildung aller Kinder eine aktuelle Frage, deren Lösung auch nicht um eine einzige Stunde hinausgeschoben werden darf. Wir müssen das vom japanischen Imperialismus ererbte Bildungssystem der kolonialen Sklaverei gründlich ausmerzen und ein neues, volksverbundenes und demokratisches Bildungssystem einführen. So sollten wir den Kindern der Werktätigen den Weg zum Wissen öffnen und sie zu großartigen Talenten erziehen helfen, die fähig sind, ein neues, mächtiges Korea aufzubauen.

Während der Ausbildung aller Kinder sowie bei der Überwindung des Analphabetentums unter den Erwachsenen tritt ein schwieriges Problem auf, nämlich die Beschaffung von Bleistiften.

Die japanischen Imperialisten haben in Korea keine Bleistiftfabrik gebaut. Aus unserem Land führten sie Rohstoffe aus, aber die Bleistifte stellten sie in ihrem Lande her, um sie dann zu einem hohen Preis bei uns abzusetzen. Das ist die Ursache, weshalb es nach dem Sieg über den japanischen Imperialismus und nach der Befreiung unseres Vaterlandes große Probleme mit den Bleistiften gab und gibt.

Die Volkskomitees aller Ebenen und die Lehranstalten richten jetzt häufig die Bitte an uns, das Bleistiftproblem zu lösen. Den Mangel an Klassenräumen und Lehrkräften werden die örtlichen Machtorgane in bestimmtem Maße mit eigenen Kräften beheben können. Aber die Bleistiftfrage kann auf örtlicher Ebene schwer gelöst werden, sie bedarf einer zentralen Klärung.

Hier handelt es sich nicht um eine fachliche Angelegenheit. Dabei geht es um die Lösung einer höchst wichtigen politischen Aufgabe, die dazu beiträgt, unsere heranwachsende Generation zu hervorragenden Erbauern zu erziehen und die tiefsten Sehnsüchte unseres Volkes zu verwirklichen. Unter der grausamen Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus war es den Koreanern nicht vergönnt zu lernen. Durch die schwere Last der Arbeit war ihr Rücken krumm geworden, und sie sehnten sich aber danach, daß wenigstens ihre Kinder die Möglichkeit haben, Bleistift zu greifen und zu lernen. Dieser Traum unseres Volkes

ist genauso sehnlich wie der Wunsch unserer Bauern, mit ihren eigenen Kräften ein eigenes Stück Land zu bearbeiten. Wie werden sich die Menschen freuen, wenn wir ihren Traum Wirklichkeit werden lassen, wenn wir das realisieren, was sie unter dem Kolonialregime des japanischen Imperialismus beim besten Willen nicht verwirklichen konnten!

Wir müssen konsequent Schritte einleiten, um unverzüglich die Massenproduktion von Bleistiften aufzunehmen.

Manche sagen jetzt, daß wir dieses Problem nur schwer werden lösen können; es fehle an Erfahrungen und technischen Kenntnissen. Ja, sie schlagen vor, das Ganze zu verschieben. Doch das dürfen wir keinesfalls zulassen. Andere wiederum schlagen vor, Bleistifte im Ausland einzukaufen und damit das Problem zu lösen. Doch auch das ist falsch. Hätten wir keine Ressourcen an Rohstoffen, sähe das anders aus. Doch da wir Holz und hochwertigen Graphit in Hülle und Fülle haben, alles, was man für die Herstellung von Bleistiften benötigt, brauchen wir sie nicht aus anderen Ländern einzuführen. Selbst wenn wir Bleistifte aus anderen Ländern beziehen wollten, würden uns das die jetzigen Umstände nicht erlauben.

Wir müssen diesen Artikel aus eigener Kraft, mit eigener Technik und aus eigenen Rohstoffen herstellen. Das ist auch deshalb wichtig, um bei unseren Werk tätigen und Kindern Nationalstolz und nationale Würde zu entwickeln.

Natürlich ist es in der heutigen Situation schwer, die Bleistiftproduktion aus eigenen Kräften zu organisieren, das ist eine Tatsache. Doch wenn wir den Verstand und die schöpferische Initiative der breiten Massen mobilisieren und sie mit Ausrüstungen und Rohstoffen versorgen, können wir durchaus Bleistifte eigenständig herstellen. Alles hängt davon ab, wie unsere Funktionäre arbeiten werden.

Das Departement Industrie und die Bezirksvolkskomitees müssen unverzüglich mit der Organisation der Massenproduktion von Bleistiften beginnen.

Da wir unter den jetzigen Bedingungen keine Möglichkeit haben, sofort eine staatliche Bleistiftfabrik zu bauen, müssen wir die Herstellung dieses Artikels in Privatbetrieben organisieren. Wenn wir in Pyongyang, Hamhung, Sinuiju, Wonsan und Chongjin die Handwerker sowie die

mittleren und kleinen Unternehmer einsetzen, werden wir den gesamtstaatlichen Bedarf an dem begehrten Erzeugnis in gewissem Maße decken können.

Der Staat muß die Privatbetriebe, die Bleistifte herstellen, gebührend unterstützen. Das Departement Industrie ist verpflichtet, Fachleute ausfindig zu machen und in diese Privatbetriebe zu delegieren. Das Departement Land- und Forstwirtschaft ist aufgerufen, für den Holzeinschlag bestimmte Waldparzellen bereitzustellen, damit sich die Privatbetriebe selbst die benötigte Rohstoffmenge beschaffen können. Das Departement Finanzen hat diesen Betrieben Kredite zu gewähren und zu prüfen, ob die darauf erhobenen Steuern verringert oder aufgehoben werden können. Wenn diese Betriebe Räumlichkeiten für die Produktion benötigen, ist die Frage durch Umverteilung vorhandener Gebäude zu klären, und wenn sie Transportmöglichkeiten brauchen, sind sie mit Kraftfahrzeugen zu versorgen.

Die Privatbetriebe, die Bleistifte herstellen, müssen der Qualität ihrer Erzeugnisse große Aufmerksamkeit schenken. Die Bleistifte sollen formschön sein und dürfen nicht abbrechen.

Wenn wir Erfahrungen bei dieser Produktion gesammelt und die Frage der Technik und Ausrüstung gelöst haben werden, muß das Departement Industrie den Bau einer staatlichen Bleistiftfabrik in die Wege leiten. Ich würde empfehlen, in zwei bis drei Jahren eine große Bleistiftfabrik im Gebiet Kanggye zu errichten, wo günstige Bedingungen für die Rohstoffgewinnung bestehen.

Abschließend möchte ich kurz auf die Vorbereitung der Veranstaltungen eingehen, die dem 1. März gewidmet sind.

Bald werden wir zum ersten Mal nach der Befreiung des Landes die Feierlichkeiten aus Anlaß des 1. März begehen. Der 1. März ist das bemerkenswerte Datum, an dem unser Volk den gesamtnationalen Kampf gegen den japanischen Imperialismus aufnahm. Deshalb müssen wir diese Feierlichkeiten gebührend vorbereiten, einen konkreten Veranstaltungsplan ausarbeiten und ihn veröffentlichen.

ZU EHREN DER ERÖFFNUNG DER PYONGYANGER SCHULE

Rede zur Eröffnung der Pyongyanger Schule

23. Februar 1946

Genossen!

Heute ringt das ganze koreanische Volk, die gesamte Nation um einen freien, souveränen und unabhängigen demokratischen Staat auf dem Boden des befreiten Vaterlandes, und in dieser Atmosphäre eröffnen wir die Pyongyanger Schule, unsere erste zentrale Einrichtung für die Kaderausbildung, die zur Neugestaltung des Vaterlandes und zur Schaffung regulärer revolutionärer Streitkräfte unseres Volkes beitragen wird.

Anlässlich dieses bedeutenden Ereignisses spreche ich Ihnen, den Funktionären und Schülern der Schule, den herzlichen Glückwunsch und Dank für Ihre aufrichtigen Bemühungen und all Ihre Energie aus, die Sie ungeachtet der vielen Mängel und schwierigen Bedingungen aufwandten, damit die Schule eröffnet werden konnte.

Die Pyongyanger Schule wurde mit dem Ziel geschaffen, die für den Aufbau unseres Landes dringend benötigten Kader und vor allem militärische und politische Funktionäre für die Schaffung regulärer revolutionärer Streitkräfte auszubilden.

Für die Neugestaltung unseres Landes brauchen wir eine starke Basis: Geld, Material, Kader. Dabei werden besonders viele Funktionäre gebraucht, die fähig sind, einen Beitrag zum Aufbau des Staates zu leisten. Die Kader sind bei der Neugestaltung unseres Vaterlandes das wertvollste Vermögen. „Kader entscheiden alles“ – diese Losung hat sich in der ganzen Praxis unseres langen Kampfes bewahrheitet. Wenn

wir zuverlässige Kader haben, sind wir allen Problemen gewachsen.

Für den Aufbau eines souveränen und unabhängigen demokratischen Staates braucht unser Volk eigene nationale Kader. Vor unserem Volk, das sich zur Neugestaltung des Vaterlandes erhoben hat, stehen jetzt zahlreiche Aufgaben. Deshalb werden Kader auf politischem, ökonomischem, militärischem und anderen Gebieten dringend gebraucht. Gegenwärtig haben wir jedoch akuten Mangel an entsprechenden Funktionären, aber auch an Fachleuten für Wissenschaft, Bildung, Kultur und Kunst. Das ist darauf zurückzuführen, daß die japanischen Imperialisten den Koreanern mit allen Mitteln den Weg zum Wissen und zur Technik versperrt hatten, um sie so in Finsternis und Unwissenheit zu halten und grausam auszubeuten und zu unterdrücken.

Für den Aufbau eines neuen Korea brauchen wir eine eigene Armee. Andernfalls können wir die volle Souveränität und Unabhängigkeit des Staates nicht garantieren. Zum Zwecke der Ausbildung militärischer und politischer Kader, die für die Organisation unserer regulären Armee benötigt werden, gründete unsere Partei bereits im November des vergangenen Jahres die Pyongyanger Schule, die Anfang des Jahres ihren Lehrbetrieb aufnahm, und heute schließlich feiern wir ihre Eröffnung.

Verfügten wir jemals über eine derartige Schule, in der eigene nationale Kader entwickelt wurden? Nein, niemals. Doch von heute an wird die Jugend unseres befreiten Landes unbeschwert lernen können.

Die Pyongyanger Schule muß in Zukunft zuverlässige Stütze, die Erbauer des Staates, ausbilden, doch müssen wir auf ihrer Basis noch andere Militärschulen gründen. Deshalb ist die Lehranstalt ständig zu erweitern und ein System der Kaderausbildung für alle Teilstreitkräfte und Waffengattungen durchzusetzen. Auch Luftstreitkräfte sind mit eigenen Kräften zu schaffen.

Die Pyongyanger Schule ist sozusagen die Quelle der von uns zu schaffenden regulären Armee. Man hat mir berichtet, daß viele Menschen, die die Abteilungen durch die Straßen marschieren sahen, sie als „unsere Armee“ bezeichneten und darüber sehr froh waren. Das zeigt, wie brennend unser Volk eine eigene Armee wünscht.

Bekanntlich gründete das koreanische Volk erstmals eine eigene revolutionäre Armee zu einer Zeit, als die koreanischen Kommunisten mit der

Waffe in der Hand den antijapanischen Kampf aufnehmen. Die Anfang der 1930er Jahre gegründete antijapanische Partisanenarmee war eine wahre Streitmacht des koreanischen Volkes und eine marxistisch-leninistische revolutionäre Armee. Der Leiter der Pyongyanger Schule und ihre verantwortlichen Führungskräfte kämpften mit der Waffe in der Hand zusammen mit uns gegen die japanischen Imperialisten. Die antijapanischen Partisanen rüsteten sich mit einer festen revolutionären Ideologie aus und eigneten sich großartige Kampfmethoden und militärtechnische Kenntnisse an. Alle Schüler müssen deshalb von unseren antijapanischen Revolutionären, ihren Vorkämpfern, lernen und sich an ihnen ein Beispiel nehmen, um würdige Führungskräfte zu werden.

Ich weiß, daß sich die Schüler heute sehr für die Frage interessieren, welche Revolution wir heute führen und in welcher Richtung sich die koreanische Revolution weiter entwickeln wird. Ich möchte einige Worte dazu sagen.

Ich halte es für richtig, daß Sie diesen Problemen gegenüber aufgeschlossen sind und viel darüber diskutieren. Es ist sehr wichtig, sich in Fragen der Revolution auszukennen; denn die Pyongyanger Schule ist eine militärpolitische Schule, und ihre künftigen Absolventen werden Politfunktionäre oder Kommandeure der Armee sein. Sie müssen sich auch in Zukunft viel mit solchen politischen Aspekten befassen und darüber diskutieren. Deshalb sollten Sie Fragen stellen, um Unklarheiten zu beseitigen und eine genaue Vorstellung zu erhalten.

Also, welche Revolution führen wir heute?

Unser Kurs orientiert nicht auf den unverzüglichen Aufbau der kommunistischen Gesellschaft in Korea. Wir sind auch gar nicht in der Lage, sofort den Kommunismus aufzubauen. In den ersten Tagen nach der Befreiung gab es Leute, die die Notwendigkeit und Möglichkeit des unverzüglichen Aufbaus des Kommunismus in Korea betonten und verkündeten, daß die koreanische Revolution eine sozialistische Revolution sei. Sie hatten also keine klare Erkenntnis von der sozioökonomischen Lage und der gegenwärtigen politischen Situation in unserem Land und fanden sich auch schlecht in den Etappen der gesellschaftlichen Entwicklung zurecht.

Was könnte wohl besser sein, als sofort den Kommunismus aufzu-

bauen, er ist doch das höchste Ideal der Menschheit, die vollkommene Gesellschaft, in der alle werktätigen Menschen glücklich leben können! Doch die kommunistische Gesellschaft aufzubauen, ist ganz und gar nicht so einfach, und das ist auch nicht möglich, indem man Etappen der Revolution überspringt. Deshalb dürfen wir nicht Kurs auf die sofortige Errichtung des Kommunismus in unserem Land nehmen.

Die japanischen Imperialisten hatten unter den Koreanern eine so gehässige reaktionäre antikommunistische Propaganda betrieben, daß viele unserer Menschen bis heute keine richtige Vorstellung von dieser Gesellschaftsordnung haben und einige sogar glauben, daß der Kommunismus verhängnisvoll sei, während andere ihn einfach ablehnen. Würden wir unter diesen Bedingungen den unverzüglichen Aufbau des Kommunismus verkünden, so fände dieser Aufruf keine Resonanz im Volk.

Unsere KP nimmt heute von einer derartigen Losung in Korea Abstand, nicht nur weil viele Menschen noch schlecht über den Kommunismus Bescheid wissen, sondern auch deshalb, weil dieser Aufruf nicht der sozioökonomischen Lage unseres Landes entspricht.

Unser Land war 36 Jahre lang eine Kolonie der japanischen Imperialisten, und die feudalen Kräfte waren in Korea historisch gesehen stark. Die japanischen Imperialisten sind bereits aus Korea verjagt, doch ihre getreuen Helfershelfer, die projapanischen Elemente, die Landesverräter und Reaktionäre, kurz, alle Gegner der Demokratie sind noch nicht völlig ausgeschaltet. Unversehrt blieben auch die Großgrundbesitzer, die die Bauern brutal ausbeuteten und unterdrückten, geblieben sind auch die eingefleischten projapanischen Kapitalisten. Deshalb müssen wir vor allem die Überreste aus der Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus auf allen Gebieten der Politik, Wirtschaft und Kultur konsequent beseitigen, die Ländereien, die japanischen Imperialisten und Großgrundbesitzern gehörten, beschlagnahmen und sie unentgeltlich den Bauern übergeben, eben denjenigen, die diesen Boden bearbeiten, sowie die Wälder verstaatlichen. Außerdem ist es unsere Aufgabe, alle Betriebe, Eisenbahnen, Nachrichtenmittel, Banken, Handels- und Kultureinrichtungen, die im Besitz der japanischen Imperialisten und Landesverräter waren, zu beschlagnahmen und in staatliches

Eigentum zu überführen. Nur wenn wir diese Vorhaben erfolgreich in die Tat umsetzen, werden wir die verbliebenen Kräfte des japanischen Imperialismus und die feudalen Elemente völlig ausschalten können. Befolgen wir heute nicht diesen Kurs und nehmen nicht sofort diese Aufgaben in Angriff, sind wir außerstande, unser Land in einen souveränen und unabhängigen demokratischen Staat zu verwandeln.

Wie Sie sehen, verwirklichen wir heute die demokratische Revolution, wobei wir die restlichen Kräfte des japanischen Imperialismus und die Kräfte des Feudalismus ausschalten. Erst nach Abschluß dieser Revolution können wir mit dem Aufbau des Sozialismus und Kommunismus beginnen. Wir können diese Etappe nicht überspringen und uns nicht sofort dem Aufbau des Kommunismus zuwenden.

Natürlich ist es eine Tatsache, daß die KP den Aufbau des Kommunismus zu ihrem höchsten Programm macht und deshalb entschlossen dafür wirkt, daß in Korea unbedingt einmal diese Gesellschaftsordnung errichtet wird. Aber zur Zeit propagieren wir nicht stark den Aufbau des Kommunismus.

Heute nimmt unsere KP Kurs darauf, die verbliebenen Kräfte des japanischen Imperialismus in Korea konsequent unschädlich zu machen, eine Reihe demokratischer Maßnahmen, darunter die Bodenreform und die Einführung des Achtsturentages, durchzuführen und so alle Menschen tatkräftig für die Schaffung eines souveränen und unabhängigen demokratischen Staates zu gewinnen, um das neue Land so gut wie möglich zu gestalten. Sie sollten den Kurs der KP für die Revolution gründlich kennen und sich in den Dienst des Aufbaus eines neuen, mächtigen Staates stellen. Mehr noch, Sie sollten jede sich bietende Gelegenheit nutzen, um der Bevölkerung zu erklären, welche Revolution wir heute verwirklichen und was das Volk dabei zu tun hat. Besonders gut müssen Sie das den Bauern, die in der Umgebung der Schule leben, klarmachen.

Ich möchte nun über einige andere Aufgaben sprechen, die vor Ihnen stehen.

Vor allem sollten Sie sich zu Kämpfern entwickeln, die dem Volke treu dienen, denn in Zukunft werden Sie Führungskader unserer Volksarmee sein.

In den Jahren des Kampfes gegen die japanischen Imperialisten verteidigte unsere antijapanische Partisanenarmee die Interessen des Volkes und wurde von ihm in starkem Maße unterstützt. Dadurch konnte sie 15 Jahre lang den Partisanenkampf unter so schweren Bedingungen führen. Sie sollten dem Beispiel der antijapanischen Partisanenarmee nacheifern, das Volk immer und überall achten, beharrlich sein Leben, sein Hab und Gut schützen, sich niemals von ihm isolieren und bescheiden von den Volksmassen lernen.

Ferner müssen alle Schüler bestrebt sein, ausgezeichnete Ergebnisse in der militärischen und politischen Ausbildung zu erzielen. Sie alle sind Söhne und Töchter von Arbeitern und Bauern und konnten vor der Befreiung des Landes nicht einmal Lesen und Schreiben lernen. Und wenn einige von Ihnen gelernt haben, so doch nur in Japanisch, was dem Aufbau eines demokratischen und souveränen Staates keinen Nutzen bringt. Doch heute eignen wir uns im Interesse unseres Volkes, für den Aufbau eines neuen Korea Wissen an. Diesem Ziel ist von nun an Ihr gesamtes Studium unterzuordnen. Sie müssen lernen, lernen und nochmals lernen.

Was also sollen Sie, konkret ausgedrückt, lernen und wie? „Die Theorie mit Leben erfüllen, das Erlernte in der Praxis anwenden“ – darauf wird die Schule in ihrer Lehrtätigkeit Kurs nehmen.

Das Studium der Dogmen des „Konfuzianismus“ und „Mengzius“ in der *Sodang*-Schreibschule, wofür unsere Vorfahren viel Zeit, manchmal Dutzende Jahre, aufwandten, oder die Ausbildung während der Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus – all das hatte zum Ziel, Untertanengeist einzuimpfen, und diente der Feudalgesellschaft und dem japanischen Imperialismus. Diese Dogmen braucht heute niemand mehr. Wir müssen uns heute neue Kenntnisse aneignen, die zum Aufbau eines neuen, demokratischen Korea beitragen. Geleitet von diesem Ausbildungsziel ist die Pyongyanger Schule verpflichtet, ihren Schülern Kenntnisse über die Politik und das Militärwesen zu vermitteln.

Um Soldat einer revolutionären Armee zu werden, muß man sich fest mit der revolutionären Ideologie ausrüsten und sich auf dieser Grundlage in drei Ausbildungsarten vervollkommen: in der körperlichen Stählung, in der Kunst des Schießens und der Taktik. Wollen Sie

sich zu Politfunktionären der Armee entwickeln, müssen Sie sich neben militärischen Kenntnissen auch eine umfangreiche politische Theorie aneignen. Daraus leitet sich Ihre Aufgabe ab, sich politische wie auch militärische Kenntnisse gewissenhaft anzueignen. Es darf nicht so sein, daß Sie besser in Politik und schlechter in Militärkunde sind oder umgekehrt. Sie sollten Ihre politischen und militärischen Kenntnisse harmonisch miteinander vereinen; nur so werden Sie zu würdigen Kommandeuren einer revolutionären Armee.

Die Schule hat in Zukunft die politische Erziehung untrennbar mit der militärischen Ausbildung zu verbinden. Militärkunde ohne Politik und Politik ohne Militärkunde wird uns keinen Nutzen bringen. Politik und Militärkunde müssen ein unlösliches Ganzes bilden.

Ihre Aufgabe ist es, sich durch politisches Studium gründlich mit dem unerschütterlichen Kampfgeist derjenigen auszurüsten, die entschlossen darum ringen, daß die Überreste aus der Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus und Feudalismus ausgemerzt werden und ein neues Vaterland aufgebaut wird, und sich konsequent mit der revolutionären Ideologie des Marxismus-Leninismus zu wappnen. Ferner sollten Sie sich fest patriotische Ideen aneignen, den Hass gegen den Feind und heiße Liebe zum Vaterland, Ihren Nationalstolz stärken, in Ihrem Herzen zur Überzeugung gelangen, daß wir alles mit unseren Kräften bewältigen können, und diejenigen von der Sklavenpsychologie vollständig befreien, die in der Vergangenheit unter dem Joch der Fremden lebten und kein Vertrauen in ihre eigenen Kräfte und Fähigkeiten hatten.

Wenn Sie sich im Politunterricht ideologisch stählen und eine hohe patriotische Gesinnung und nationale Würde in sich entwickeln, werden auch Sie immer mehr bestrebt sein, an der Revolution teilzunehmen, wird auch Ihr Verlangen immer größer werden, sich die besten Kampfmethoden und eine hohe Schießkunst anzueignen. Deshalb müssen die Organisationen der KP und des DJV an der Schule besonders für eine intensive ideologische Erziehung der Schüler sorgen.

Bei der militärischen Ausbildung ist der Vervollkommnung der Methoden eines modernen Krieges und der Schießkunst große Beachtung zu schenken. Jeder Tropfen Schweiß mehr bei der Ausbildung ist ein Trop-

fen Blut weniger im Kampf. Während der militärischen Ausbildung ist natürlich in bestimmtem Maße theoretischer Unterricht erforderlich, doch der Schwerpunkt muß auf die praktischen Übungen liegen. Unser Land ist überwiegend gebirgig, deshalb müssen Sie die Ausbildung öfter ins Gebirge verlegen und sich entsprechende Kampfmethoden aneignen sowie Ihre Fertigkeiten im Schießen unter Gebirgsbedingungen erhöhen.

Für Soldaten ist es besonders wichtig, die Kunst eines Scharfschützen zu beherrschen, der kein Ziel verfehlt. Es ist kein besonderes Geheimnis, wie die Fertigkeit im Schießen erhöht werden kann. Um treffsicher schießen zu können, muß man von brennendem Hass gegen den Klassenfeind erfüllt sein, die Schießausbildung verstärken, insbesondere die Zielübungen, seine Waffe gut kennen und Selbstvertrauen haben. Beim Schießen sollte man nicht schlechthin die Scheibe im Visier haben, sondern das Herz des Feindes. Dann trifft man unbedingt! Sie haben viele Zielscheiben rings um den Sportplatz aufgestellt. Das ist sehr gut. Sie sollten morgens und abends, ohne eine einzige Möglichkeit auszulassen, so oft es nur geht, Zielübungen durchführen, um so schnell wie möglich hohe Meisterschaft im Schießen zu erlangen.

Die Waffen, die man Ihnen aushändigte, sind nicht die allerbesten. Doch haben sie die antijapanischen Partisanen um den Preis ihres Lebens von den japanischen Imperialisten erbeutet. Als wir den bewaffneten antijapanischen Kampf gerade begannen, hatten wir nicht einmal solche Waffen, und viele Revolutionäre mußten ein einziges Gewehr mit ihrem Blut bezahlen. In Zukunft werden wir natürlich auch über bessere Waffen verfügen, doch jetzt müssen wir eben diese Gewehre, die die antijapanischen Vorkämpfer um den Preis ihres Blutes erbeuteten, wie unseren Augapfel hüten und die Schießausbildung verstärken, um den Feind niemals zu verfehlen und ihn mit dem ersten scharfen Schuß zu treffen.

Man sollte auch die Grundausbildung und Körperertüchtigung verstärken. Wollen wir zum Aufbau eines neuen Korea beitragen, müssen wir eine stabile Gesundheit haben. Das Exerzieren ist für die Festigung der soldatischen Disziplin, für die Herausbildung einer Haltung, die den Soldaten einer regulären Armee geziemt, und für ihre körperliche Stählung wichtig. Vor allem das gute Exerzieren fördert die Moral einer Armee. Selbst in den Jahren, als wir als Partisanen in den Bergen

kämpften, hatten wir die Exerzierausbildung verstärkt.

Ebenso müssen Sie die soldatische Disziplin festigen. Die Disziplin ist das Leben der Armee und der Quell ihrer Kampfkraft. Um die Kampffähigkeit der Armee zu erhöhen, müssen wir deshalb eine strenge revolutionäre Disziplin in der Armee einführen.

In der Armee des imperialistischen Japan beruhte die Disziplin auf Zwang, unsere Disziplin in der antijapanischen Partisanenarmee war revolutionär und wurde bewußt eingehalten. In unserer Partisanenarmee herrschte eine sehr strenge Disziplin, doch herrschte in ihr eine kameradschaftliche Atmosphäre – die Kommandeure liebten ihre Unterstellten, und die Unterstellten achteten ihre Kommandeure, sie alle halfen und schätzten einander. Dies war der Quell der unbesiegbaren Macht der antijapanischen Partisanenarmee, die mit wenigen Kräften die Aggressionsarmee des japanischen Imperialismus besiegte. Auch an dieser Schule muß, ebenso wie in der antijapanischen Partisanenarmee, eine strenge und gleichzeitig bewußt einzuhaltende militärische Disziplin durchgesetzt werden, damit sich ausnahmslos alle bedingungslos einer bestimmten Ordnung unterwerfen und sie freiwillig einhalten.

Alle Lehrkräfte und die Schüler sollten bemüht sein, ihre Schule kulturvoll zu gestalten. Zu den wichtigen Bestandteilen beim Aufbau unseres Staates gehört auch die Schaffung einer Kultur des neuen Korea. Wir empfehlen Ihnen, die kulturelle Massenarbeit in den verschiedenen Formen, beispielsweise in Form des Kabinetts über den Aufbau des Staates, der Wandzeitungen und von Losungen, geschickt durchzuführen. Auf diesem Wege müssen Sie erreichen, daß sich Pyongyang und andere Gebiete des Landes ein Beispiel an dieser Schule nehmen können. Ich hoffe, daß Sie die Pyongyanger Schule auf das allerbeste ausstatten und ordnungsgemäß leben werden, um so dem ganzen Land ein Vorbild zu sein.

Außerdem sind Sie verpflichtet, ständig hohe revolutionäre Wachsamkeit zu üben. In verschiedenen Gebieten versuchen jetzt die Reaktionsäre heimtückisch, unseren demokratischen Aufbau zu hintertreiben. Selbst Jo Man Sik, der eine Zeit lang Vorsitzender des Volkskomitees des Bezirks Süd-Phyongan war, gehört zu diesen Reaktionsären und Helfershelfern von Syngman Rhee. Nach dem Bekanntwerden des Beschlusses

der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder zur Koreafrage ließ dieses Subjekt seine Maske fallen und griff uns offen an. Die Aggressoren aus den imperialistischen USA, die in Südkorea eingedrungen sind, und ihre Helfershelfer, die Clique um Syngman Rhee, entsenden Spione und Diversanten nach Nordkorea, damit sie Morde, Brandstiftungen und andere Diversionsakte begehen. Wir wissen nicht, welche finsternen Personen sich jetzt bei uns verborgen halten. Wir müssen unermüdlich hohe Wachsamkeit walten lassen, um die Reaktionäre, Spione und Diversanten rechtzeitig zu entlarven und unschädlich zu machen.

Abschließend sei noch unterstrichen, daß wir die Organisationen der KP an der Schule und die avantgardistische Rolle der Kommunisten verstärken müssen. Mit aller Entschlossenheit haben wir gegen Erscheinungen von Lokalpatriotismus, Vetternwirtschaft, von anarchistischen Handlungen und Liberalismus, gegen das Gift der bürgerlichen und kleinbürgerlichen Ideologie zu kämpfen, die eine Brutstätte des Sektierertums sind, und die organisatorisch-ideologische Einheit der Partei zu intensivieren. Die Parteiorganisationen sind verpflichtet, ihre Mitglieder richtig anzuleiten, damit sie ihre Rolle als Avantgarde wahrnehmen, und diejenigen, die in der militärisch-politischen Ausbildung und im Armeedienst vorbildlich sind, in ihre Reihen aufzunehmen und die Zahl ihrer Parteimitglieder ständig zu vermehren.

Partei und Volk blicken mit sehr großen Hoffnungen auf die Schüler der Pyongyanger Schule.

Ich hoffe, daß Sie, sich Ihrer großen Verantwortung gegenüber dem Vaterland und Volk zutiefst bewußt, zu wahren militärischen und politischen Funktionären werden, die fähig sind, aktiv zum Aufbau eines neuen Korea beizutragen.

WERDET WAHRE SICHERHEITSMITARBEITER DES VOLKES

Rede vor Mitarbeitern des Sicherheitsamtes

von Pyongyang

27. Februar 1946

Genossen, Sie haben in der vergangenen Zeit unter schweren und komplizierten Bedingungen große Anstrengungen unternommen, um die öffentliche Ordnung aufrechtzuerhalten, das Eigentum des Staates sowie das Leben und das Vermögen der Bürger zu schützen. Da Sie im Sicherheitsdienst keine praktischen Erfahrungen haben, traten sicherlich viele Schwierigkeiten in Ihrer Tätigkeit auf. Doch Sie haben sie überwunden und dabei große Erfolge im Kampf gegen die Reaktionäre, die Feinde unserer Volksmacht, aber auch gegen Kriminelle, die die öffentliche Ordnung störten, erzielt. Dies ist der Beweis für Ihren aktiven Einsatz im Dienste des Vaterlandes und des Volkes.

Die Mitarbeiter des Sicherheitsamtes von Pyongyang haben bereits viel erreicht, es gibt jedoch auch noch zahlreiche Mängel. Einige Mitarbeiter der Sicherheitsorgane haben sich bei der Entlarvung von Reaktionären und Kriminellen nicht von ihrer besten Seite gezeigt. Bei ihnen zeigten sich noch Überreste der Polizeiwillkür aus der Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus. Das führte dazu, daß die Interessen des Volkes in einigen Fällen verletzt wurden.

Sie müssen die wichtige Aufgabe der Sicherheitsorgane zutiefst begreifen, deren Tätigkeit verstärken und alle Kräfte dafür einsetzen, daß Sie zu wahren Sicherheitsmitarbeitern des Volkes werden.

Die Sicherheitsmitarbeiter müssen vor allem unerbittlich gegen die Reaktionäre kämpfen.

Die Reaktionäre versuchen gegenwärtig wütend, die Volksmacht zu beseitigen und die Neugestaltung des Vaterlandes zu verhindern. Besonders die in Südkorea eingedrungenen Reaktionäre aus den USA und ihre Helfershelfer, die Syngman-Rhee-Clique, sind in jeder nur denkbaren Weise bestrebt, die demokratischen Kräfte in Südkorea zu ersticken. Zugleich schleusen sie ständig Spione, Diversanten und Saboteure in Nordkorea ein. Wenn wir in dieser Situation den Kampf gegen die reaktionären Elemente nicht verstärken, ist es unmöglich, die Errungenschaften der Revolution zu verteidigen und ein neues, demokratisches Korea aufzubauen.

Die Mitarbeiter der Sicherheitsorgane haben die Pflicht, entschlossen gegen die projapanischen und proamerikanischen Elemente, die Landesverräter, Gutsbesitzer, die Kompradorenbourgeoisie und alle anderen Reaktionäre zu kämpfen und ihre Machenschaften rechtzeitig zu entlarven und zu durchkreuzen.

Als Nächstes haben die Mitarbeiter der Sicherheitsorgane die Aufgabe, auch den kriminellen Verbrechern einen verstärkten Kampf anzusagen.

In Pyonyang werden zur Zeit viele Verbrechen unterschiedlicher Art begangen: Anschläge auf staatliches Eigentum, auf das Leben und das Vermögen der Bürger. Die öffentliche Ordnung wird verletzt.

Die Mitarbeiter der Sicherheitsorgane müssen entschlossen gegen Elemente, die sich am staatlichen Eigentum vergreifen, und Betrüger vorgehen sowie strenge Maßnahmen gegen Spekulanten, Wucherer und illegale Schnapsbrenner ergreifen. Sie müssen gleichzeitig einen starken Kampf gegen Mörder, Räuber, Diebe und andere Verbrecher entfalten, die Anschläge auf das Leben, auf das Hab und Gut des Volkes verüben.

Insbesondere sollten Sie konsequent verhindern, daß Rinder der Bauern gestohlen und illegal geschlachtet werden. Das kommt zum Beispiel in den Vororten Pyonyangs vor. Deshalb sind die Bauern darüber sehr beunruhigt. Wie sollen sie den Boden bearbeiten und die Ernte sichern, wenn ihnen das Vieh weggenommen und geschlachtet wird? Sie müssen diese Diebe rechtzeitig dingfest machen und alle Versuche unterbinden, das bei den Bauern gestohlene Vieh zu schlachten.

Die Mitarbeiter der Sicherheitsorgane sind verpflichtet, besonders darauf zu achten, über das feindliche Vermögen rechtswidrig zu verfügen.

Das gesamte Vermögen, das früher den japanischen Imperialisten, projapanischen Elementen und Landesverrätern gehörte, wurde durch das Blut und den Schweiß unseres Volkes geschaffen. Die Mitarbeiter der Sicherheitsorgane müssen den Organen der Volksmacht helfen, das Eigentum der Feinde vollständig zu beschlagnahmen und darüber richtig zu verfügen. Ebenfalls sind Erscheinungen unversöhnlich zu bekämpfen, dieses Vermögen zu veruntreuen und zu stehlen. Das gesamte Vermögen der Feinde muß in den Besitz des Landes und des Volkes übergehen und dem Aufbau eines neuen Korea, der Stabilisierung und Verbesserung des Lebens des Volkes wirksam dienen.

Ebenso geht es darum, kriminelle Elemente verstärkt zu bekämpfen, um das staatliche Eigentum, das Leben, Hab und Gut des Volkes verantwortungsbewußt zu schützen, die öffentliche Ordnung konsequent herzustellen und alles auszumerzen, was uns daran hindert, den Staat aufzubauen und das Leben des Volkes zu verbessern.

Um diese Aufgaben tadellos zu erledigen, müssen die Mitarbeiter der Sicherheitsorgane enge Verbindung zu den Massen haben. Allein mit ihren Kräften können wir die unterschiedlichsten Reaktionäre und Verbrecher nicht erfolgreich bekämpfen. Gute Ergebnisse werden wir nur dann erzielen, wenn wir uns in diesem Kampf auf die breiten Volksmassen stützen. Wenn sie beharrlich mitkämpfen, kann jeder Verbrecher nicht aushalten und rechtzeitig entlarvt werden. Deshalb sollten Sie immer tief in die Volksmassen gehen, die Verbindung mit ihnen festigen und sie energisch zum Kampf gegen die Verbrecher aufrufen.

Gleichzeitig müssen die Mitarbeiter der Sicherheitsorgane große Anstrengungen machen, um der Kriminalität vorzubeugen. Sie dürfen nicht nur Verbrecher aufspüren, Sie müssen sich auch um das Leben des Volkes kümmern und es zur Achtung der Gesetze erziehen, damit alle Menschen vor Gesetzwidrigkeiten bewahrt werden können.

In Pyongyang gibt es jetzt viele Menschen ohne feste Arbeit, gibt es noch viele obdachlose Waisen und Alte. Wenn wir uns nicht um sie kümmern, werden sie nicht nur kein geordnetes Leben führen, sondern die öffentliche Ordnung stören können. Deshalb haben Sie zusammen

mit den Organen der Volksmacht die Arbeitslosen zu registrieren und für sie eine Beschäftigung ausfindig zu machen sowie notwendige Maßnahmen zu treffen, um den obdachlosen Waisen und Alten auch ein stabilisiertes Leben zu sichern.

Die Mitarbeiter der Sicherheitsorgane müssen die Bevölkerung über die Prinzipien der Rechtsordnung aufklären und Menschen mit rückständigen Ansichten zur Demokratie erziehen. Nur dann wird die Bevölkerung bewußt die Gesetze des Staates einhalten, aktiv gegen Verbrecher vorgehen und ein neues Vaterland erfolgreich aufbauen.

Um ihre wichtigen Aufgaben richtig zu lösen und wahre Diener des Volkes zu werden, sollten die Mitarbeiter der Sicherheitsorgane sich von dem Polizeistil des imperialistischen Japan trennen und sich einen volksverbundenen Arbeitsstil zu Eigen machen.

Unsere Sicherheitsorgane kämpfen im Dienste des Volkes. Deshalb dürfen ihre Mitarbeiter die Interessen des Volkes nicht verletzen und nicht grob Weisungen erteilen oder im Befehlston reden, sondern sie haben unbedingt treue Diener des Volkes zu werden.

Es gibt heute noch einzelne Mitarbeiter der Sicherheitsorgane, die, statt dem Volk ergeben zu dienen, seine Interessen anzutasten wagen und sich zu unwürdigen Handlungen hinreißen lassen: sie nehmen ungesetzliche Festnahmen vor und mißhandeln Bürger. Solche Fehlritte unterscheiden sich in nichts von den üblen Manieren der Polizeischer-gen des japanischen Imperialismus. Wer Anschläge auf die Interessen des Volkes unternimmt und unschuldige Menschen mißhandelt, zeigt, daß er vom Geiste der japanischen Imperialisten durchdrungen ist, die die Allmacht der Polizei bekräftigen wollten. Das ist ein bürokratischer Arbeitsstil.

Die japanischen Imperialisten, die drakonische faschistische Gesetze durchpeitschten, prangerten Koreaner ganz ohne Grund als „Verbrecher“ an, wobei sie die barbarische Greuelthat verübten, sogar das Lebensrecht unseres Volkes zu zertreten. Völlig unschuldige Koreaner wurden von den Polizeischer-gen des imperialistischen Japan willkürlich verhaftet und ins Gefängnis geworfen, barbarisch gefoltert und umgebracht, wenn sie auch nur das Geringste an ihnen auszusetzen hatten.

Ohne jeden Grund schlugen sie die Menschen und mißachteten brutal

ihre Menschenrechte. Die Mitarbeiter unserer Sicherheitsorgane dürfen jedoch niemals so handeln. In unserer Gesellschaft wurde das Volk zum Herrn über das Land, bei uns schätzt man die Menschenwürde und Ehre der Bürger. Das verpflichtet unsere Sicherheitsorgane, sie zuverlässig zu verteidigen. Wenn jedoch ihre Mitarbeiter das außer acht lassen und sich wie Gendarmen und Polizeischergen des japanischen Imperialismus auführen, wird das Volk nicht hinter uns stehen.

Das müssen die Mitarbeiter der Sicherheitsorgane beherzigen und in allem, was sie tun, stets auf den Positionen des Volkes stehen.

Um als treue Diener des Volkes ehrlich ihre Pflicht zu erfüllen, sollen die Mitarbeiter unserer Sicherheitsorgane den Freund vom Feind exakt zu unterscheiden wissen. Anderenfalls könnten sie Freunde für Feinde halten und so unschuldige Menschen verurteilen.

Deshalb sollten Sie die Klasseneinstellung der Menschen, ihr Leben, das frühere und das jetzige, gut kennen. Nehmen wir an, daß auf irgend jemanden ein Verdacht fällt. In diesem Fall müssen Sie gründlich untersuchen, ob derjenige einer reaktionären Schicht angehört oder nicht, was er unter den japanischen Imperialisten tat und, wenn er in ihren Organen diente, womit er sich bei ihnen befaßte und wie er sich zu den Koreanern verhielt. Sie müssen auch klar in Erfahrung bringen, welche Position und Haltung er zum Aufbau eines neuen Korea einnimmt. Dann müssen Sie zum Schluß gelangen, die Reaktionäre, die den Aufbau des demokratischen Korea stören, ohne Erbarmen auszuschalten und keinem einzigen Unschuldigen auch nur ein Haar zu krümmen.

Die Mitarbeiter der Sicherheitsorgane haben Menschen nicht unbegründet festzunehmen und ins Gefängnis zu werfen. Eine Verhaftung muß unbedingt auf zuverlässigen Unterlagen beruhen. Wenn Sie Kenntnis davon erhalten, daß sich jemand strafbar gemacht hätte, dürfen Sie ihn nicht eigenmächtig verhaften und einsperren. Es kann sein, daß unehrliche Menschen einen ehrlichen Bürger beschuldigen, er sei ein Reaktionär, wieder andere übertreiben vielleicht aus persönlichem Hassgefühl heraus absichtlich die Tatsachen. Deshalb sollten die Mitarbeiter der Sicherheitsorgane immer sorgfältig die Informationen überprüfen und erst dann Maßnahmen einleiten.

Ferner darf man bei der Beurteilung eines Menschen nicht von per-

sönlichen Gefühlen ausgehen. Wenn die Mitarbeiter der Sicherheitsorgane eine Person einschätzen, ohne sich auf prinzipielle Positionen zu stützen und sich von Vorurteilen frei zu machen, können sie unschuldigen Menschen Schaden zufügen.

Sie dürfen nicht nur keine Menschen unbegründet verhaften, sondern es ist auch absolut unzulässig, Menschen zu schlagen. Selbst ein Verbrecher darf während des Verhörs nicht mißhandelt werden. Wenn ein Verhafteter schuldig ist, müssen Sie versuchen, die konkreten Ursachen zu finden, die ihn zum Verbrechen trieben, müssen ihm erläutern, wie schwerwiegend seine Untat ist, damit er seine Schuld klar aus sich selbst anerkennt und nie dasselbe Verbrechen wiederholen kann.

Um die Sicherheitsorgane davor zu bewahren, Menschenrechte zu verletzen, sind neue Gesetze auszuarbeiten.

Wir können nicht solche überholten Gesetze übernehmen wie die im „Gesetzbuch“ der japanischen Imperialisten. Die von ihnen fabrizierten Gesetze sind ausnahmslos Mittel zur Unterdrückung unseres Volkes.

Wir brauchen Gesetze für das Volk, mit denen wir erfolgreich die Kriminalität bekämpfen und konsequent die Interessen unseres Volkes verteidigen können. Wir müssen alle drakonischen Gesetze aus der Zeit der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus abschaffen und neue ausarbeiten, die dem Willen und den Interessen der Volksmassen entsprechen, und auf diese Weise eine demokratische volksverbundene Rechtsordnung einführen.

Die Mitarbeiter der Sicherheitsorgane müssen bemüht sein, nicht nur bei der Untersuchung eines Falls, sondern auch in ihrem ganzen Verhalten die bei ihnen noch vorhandenen Überbleibsel der Polizeischergen des imperialistischen Japan abzustreiten. Manche von ihnen sollen genauso säbelrasselnd durch die Straßen gehen wie einst die japanischen Polizeischergen. Das ist schlecht. Diese Polizeischergen rasselten derart arrogant mit dem Säbel, weil sie die Koreaner unterdrücken wollten, doch aus welchem Grund sollten wohl Sie, die Mitarbeiter der Sicherheitsorgane des Volkes, dieses Gehabe nachahmen? Wenn Sie mit Säbeln auf der Straße erscheinen wie ehemals die Polizeischergen unter der Herrschaft des japanischen Imperialismus, wird das Volk erschrocken sein, die Mitarbeiter der Sicherheitsorgane meiden und ihnen vorwerfen, daß

sie das Dünkel der japanischen Polizeischergen nachahmen. Die den Interessen des Volkes dienenden Mitarbeiter der Sicherheitsorgane dürfen niemals so handeln.

Bei jeder beliebigen Frage sollten die Mitarbeiter der Sicherheitsorgane vor allem auf die Interessen des Volkes Bedacht nehmen. Ohne jede Order geben sie mitten in der Nacht auf der Straße Schüsse ab. Das darf nicht geschehen. Wird in der Nacht wiederholt geschossen, so kann die Bevölkerung nicht ruhig schlafen. Die Mitarbeiter der Sicherheitsorgane müssen sich dessen bewußt sein, daß sie selbst für die Nachtruhe der Bevölkerung verantwortlich sind, und im Nachtdienst stets wachsam sein, jedoch dürfen sie dabei nicht willkürlich Schüsse abgeben.

Die Mitarbeiter der Sicherheitsorgane müssen ein Spiegelbild des Volkes werden. In schwierigen Augenblicken sollten sie in der Lage sein, sich aufzuopfern, und stets den Volksmassen Vorbild sein. Ihre Pflicht ist es, immer adrett gekleidet, höflich und bescheiden zu sein. Es ist ihnen strikt untersagt, aus eigensüchtigen Motiven Hab und Gut des Volkes anzutasten und Bestechungsgelder anzunehmen. Nur dann werden sie das Vertrauen und die Achtung der Volksmassen gewinnen.

Ferner müssen sich die Mitarbeiter der Sicherheitsorgane beharrlich demokratisches Gedankengut aneignen.

Nur wenn sie mit einer fortschrittlichen Ideologie ausgerüstet sind, können sie energisch gegen die Reaktionäre vorgehen, die Errungenschaften des neuen, demokratischen Korea zuverlässig verteidigen und die Massen richtig erziehen.

Die Mitarbeiter der Sicherheitsorgane müssen sich es zur Pflicht machen, dem politischen Studium große Aufmerksamkeit zu widmen, um die Linie und Politik unserer Partei sowie die von der Volksmacht ergriffenen demokratischen Maßnahmen gründlich zu kennen und zu verstehen. Sie müssen auch unermüdlich darum ringen, daß die Überreste der alten Ideologie aus der Zeit des japanischen Imperialismus ausgemerzt werden. Auf diese Weise sollten alle im wahrhaft demokratischen Geist den Interessen der Volksmassen dienen.

Die nächste wichtige Aufgabe besteht darin, die Reinheit der Reihen der Mitarbeiter der Sicherheitsorgane konsequent zu erhalten.

Wenn unzuverlässige Elemente in ihre Reihen eindringen, können

wir weder die Einheit der Mitarbeiter im Denken und Wollen garantieren noch die vor den Sicherheitsorganen stehenden verantwortungsvollen Aufgaben erfolgreich bewältigen.

Die Sicherheitsorgane müssen die in ihre Reihen eingedrungenen einzelnen unzuverlässigen Personen entschlossen ausschalten und die Wachsamkeit erhöhen, damit diese Elemente nicht verborgen wirken können. Die Sicherheitsorgane müssen unbedingt erprobte Menschen in sich aufnehmen, die ein hohes Klassenbewußtsein haben und fest mit demokratischem Gedankengut ausgerüstet sind, und diesen Neulingen helfen, keine Fehler zu machen.

Abschließend möchte ich die Frage der Erhöhung der revolutionären Wachsamkeit nachdrücklich hervorheben.

Die Mitarbeiter der Sicherheitsorgane dürfen sich nicht mit den Erfolgen zufriedengeben, nicht sorglos und nachlässig werden; sie müssen stets allergrößte Wachsamkeit walten lassen.

In diesen Tagen verbreiten sich Gerüchte und Lügen reaktionären Charakters. Darauf müssen Sie achten. Diese Erscheinungen bergen eine große Gefahr in sich. Sie beunruhigen die Bürger, stören das gesicherte Leben des Volkes und schaffen sogar Hindernisse beim Aufbau des Staates. Deshalb ist es Pflicht der Mitarbeiter der Sicherheitsorgane, mit großer Wachsamkeit und Sorgfalt diese Gerüchte gründlich zu überprüfen und diejenigen, die sie verbreiten, rechtzeitig zu entlarven.

Außerdem haben sie Staatsgeheimnisse strikt zu wahren. Mit allen nur denkbaren Mitteln versuchen die Feinde, in Besitz unserer Geheimnisse zu kommen. Wenn wir in der Wachsamkeit nachlassen und es nicht lernen, ein Geheimnis sicher zu wahren, kann wichtiges vertrauliches Material unseres Staates in die Hände des Feindes fallen. Deshalb müssen die Mitarbeiter der Sicherheitsorgane das Geheimnis zuverlässig hüten und dürfen nicht zulassen, daß es preisgegeben wird.

Das Eigentum des Staates sowie das Leben und Vermögen des Volkes wachsam zu schützen, seine Rechte und Interessen zu verteidigen, ist keineswegs leicht. In Ihrer Arbeit werden Sie auf viele Schwierigkeiten stoßen. Doch werden Sie alle Hindernisse erfolgreich überwinden, wenn Sie mit der festen Entschlossenheit kämpfen, die Interessen des Vaterlandes und Volkes konsequent zu verteidigen.

Die Mitarbeiter der Sicherheitsorgane müssen, ohne bei jeder harten Bedingung und vor jeder Schwierigkeit zu schwanken, revolutionär bereit sein, mit Hingabe dem Volk und dem Aufbau eines neuen, mächtigen Vaterlandes zu dienen, und mit aller Energie weiter kämpfen.

Ich hoffe, daß Sie all Ihre Kräfte für die erfolgreiche Erfüllung der Ihnen übertragenen ehrenvollen Aufgaben einsetzen und dadurch wirklich volksverbundene Mitarbeiter der Sicherheitsorgane sein werden.

ÜBER DIE LÖSUNG DER DRINGENDEN LEBENSMITTELFRAGE

**Rede auf der 2. Tagung des Provisorischen
Volkskomitees Nordkoreas**
27. Februar 1946

Die Lage mit Nahrungsmitteln ist bei uns zur Zeit sehr angespannt. Ohne die dringliche Lebensmittelfrage zu lösen, können wir ein neues Korea nicht erfolgreich aufbauen. Nur wenn wir diese Aufgabe verwirklichen, werden wir die Arbeiter und Angestellten mit Lebensmitteln regelmäßig versorgen, die zerstörten Fabriken, Erzbergwerke und Eisenbahnen wieder instand setzen und die Tätigkeit der Staats- und Wirtschaftsorgane sowie der Kultur- und Bildungseinrichtungen garantieren können. Die Lösung des Nahrungsmittelproblems ist deshalb eine der dringendsten und wichtigsten Fragen, vor denen wir heute stehen.

Um dieses Problem landesweit zu bewältigen, haben wir bereits im vergangenen Herbst angeordnet, unter den Bauern die Bewegung der freiwilligen Getreideablieferung zu entfalten. Doch die Bezirksvolkskomitees sind nachlässig, anstatt diese Bewegung befriedigend anzuleiten. Folglich sind die Ablieferungsergebnisse sehr mager.

Um die freiwilligen Getreideablieferungen gut zu organisieren, müssen wir vor allem im Pachtzinssystem das Verhältnis 3 : 7 in die Praxis richtig umsetzen, so daß die Bauern einen Überschuß an Nahrungsmitteln erhalten. Im Bezirk Süd-Phyongan sabotierten jedoch der ehemalige Vorsitzende des Bezirksvolkskomitees und einige andere Funktionäre diese Arbeit, wodurch es so weit kam, daß die Gutsbesitzer die Pächter zwingen, über die Hälfte der Ernte als Pachtgebühr abzuliefern. Wie Sie se-

hen, hat sich das Verhältnis 3 : 7 nicht durchgesetzt. Folglich sind die Bauern daran gehindert, Getreide freiwillig abzuliefern. Außerdem gibt es Tendenzen, daß die Bauern einen Teil der Pacht in Geld bezahlen und die entsprechende Getreidemenge insgeheim verkaufen, ohne gewissenhaft an den freiwilligen Getreideablieferungen teilzunehmen.

Daß das System 3 : 7 ignoriert und die freiwilligen Getreideablieferungen nur unbefriedigend realisiert werden, ist auch den Umtrieben der Reaktionäre anzulasten. Überall treten sie auf jede nur denkbare Weise gegen das System 3 : 7 und die freiwilligen Getreideablieferungen auf. Die reaktionären Elemente wollen die freiwilligen Getreideablieferungen hintertreiben und eine gespannte Nahrungsmittelsituation im Lande schaffen. Ihr Ziel ist es, Unzufriedenheit unter der Bevölkerung zu schüren und sie gegen die Volksmacht aufzubringen.

Infolgedessen erhält der Staat noch nicht die gewaltige Getreidemenge, die in den Speichern des Landes eingehen müssen hätte.

Die Lebensmittelzuteilung wird jetzt unbefriedigend vorgenommen. Um die Lebensmittel richtig zu verteilen, muß zuerst konkret festgelegt werden, wer Lebensmittel zu erhalten hat. In vielen Fällen werden sie manchmal sogar an diejenigen ausgegeben, denen sie gar nicht zustehen. Wer das Recht zum Empfang von Lebensmitteln hat, erhält nur so viel, wieviel Tage er zur Arbeit erscheint. Es gibt aber Fälle, daß die Rationen sogar auch für Tage gewährt werden, an denen jemand ohne triftigen Grund der Arbeit fernblieb. Andererseits hat jeder Bezirk seine eigene Zuteilungsnorm, so daß die Normen je nach den Bezirken sehr unterschiedlich sind. Zum Beispiel erhalten die Arbeiter und Angestellten im Bezirk Süd-Phyongan jeweils 500 Gramm, im Bezirk Süd-Hamgyong 300 Gramm und im Bezirk Hwanghae 700 Gramm Getreide am Tag. Dieser Mangel in der Zuteilung bewirkt Störungen in der Lebensmittelversorgung, was die angespannte Lebensmittellage des Landes noch mehr verschärft.

Wir müssen die bei der Lebensmittelversorgung festgestellten Mängel unverzüglich überwinden und durchgreifende Maßnahmen zur Lösung dieses Problems einleiten.

Vor allem ist es notwendig, die freiwillige Getreideabgabe in den Griff zu bekommen. Die örtlichen Volkskomitees müssen Schritte dafür

einleiten, daß alle Bauern bis zum 20. März ihre Rückstände bei den freiwilligen Getreideabgaben aufholen. Für dieses Getreide sind die festgelegten Preise zu zahlen.

Um mit den freiwilligen Getreideablieferungen zurechtzukommen, müssen wir eine aufklärende und organisatorische Arbeit unter den Bauern aktiv leisten. Zugleich sind die Umtriebe der Reaktionäre, die gegen diese Getreideablieferung auftreten, entschlossen zu durchkreuzen, und stark zu bekämpfen sind die Elemente, die die Überbestände verbergen und das Getreide nicht freiwillig abliefern.

Damit die freiwillige Ablieferung erfolgreich verläuft, ist in jedem Unterkreis eine Einsatzgruppe für die Abschließung der freiwilligen Getreideablieferung zu bilden, die diese Arbeit direkt in den Griff bekommen und ausführen sollte. Die Einsatzgruppe ist aus Vertretern des Volkskomitees des Unterkreises, des Sicherheitsorgans, des Bauernvereins, der Gewerkschaften und anderer gesellschaftlicher Organisationen zu bilden.

Neben der Sicherung der freiwilligen Ablieferungen müssen wir Schritte einleiten, um Lebensmittel aus anderen Ländern einzuführen. Auch wenn die freiwilligen Getreideablieferungen vollständig gesichert sind, werden wir die Lebensmittelfrage nicht völlig lösen können. Deshalb müssen wir außerordentliche Maßnahmen ergreifen und im Rahmen des Warenaustausches Getreide aus Nordostchina beziehen, das wir mit der Ausfuhr von Waren bezahlen, die früher den japanischen Imperialisten gehörten. Getreide ist aber auch mit Geld zu bezahlen.

Das Departement Industrie und die Gewerkschaften müssen Industriebetriebe mit der Steigerung der Produktion von Gegenständen des Grundbedarfs beauftragen und dafür Sorge tragen, daß sie gegen landwirtschaftliche Produkte zur Versorgung der Arbeiter und Angestellten eingetauscht werden.

Ferner geht es darum, den Transport und die Lagerung des Getreides zu verbessern.

Das freiwillig abgelieferte Getreide ist schnell in die Verbrauchergebiete zu bringen. Dazu bedarf es einer wirksamen organisatorischen Arbeit. Der verspätete Getreidetransport kann sich nachteilig auf die Beförderung der Düngemittel auswirken, die die Landwirtschaft in die-

sem Jahr benötigt. Deshalb müssen die Volkskomitees aller Ebenen und das Departement Verkehrswesen darum bemüht sein, Getreidetransport termingerecht abzuschließen.

Für die gute Aufbewahrung der Nahrungsmittel sind alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. Alle Volkskomitees sind verpflichtet, die vorhandenen Lagerräume in Ordnung zu bringen und neue bauen zu lassen. Sie dürfen es nicht dulden, daß Lebensmittel verderben.

Die nächste wichtige Aufgabe besteht darin, Lebensmittel normgemäß zu rationieren und deren Verbrauch streng zu kontrollieren.

Wieviel Getreide auch immer da sein mag – wenn man es ohne Maß ausgibt und verbraucht, wird die Lebensmittelsituation im Land nach wie vor gespannt bleiben. Deshalb ist es außer der Bereitstellung der notwendigen Getreidemenge auch unerlässlich, das Getreide nach Karten richtig zu verteilen und die Kontrolle über den Lebensmittelverbrauch zu verstärken.

Notwendig sind vor allem die richtige Registrierung der Lebensmittel und ein Rationierungssystem. Es muß endlich damit Schluß sein, daß die Kategorien der Lebensmittelempfänger willkürlich festgelegt und die Normen nach eigenem Ermessen bestimmt werden, wie dies in den Bezirken geschehen ist. Von staatlicher Seite sind einheitliche Kategorien von Lebensmittelempfängern und Zuteilungsnormen festzulegen, und die Nahrungsmittel sind nach dieser Festlegung zu rationieren.

Es darf keine einheitliche Norm für alle, sondern muß unterschiedliche für verschiedene Berufstätige geben. Unterschiedlich festzulegen sind die Normen für Schwerarbeiter und für Personen mit leichter Arbeit sowie für geistig tätige und für körperlich tätige Personen. Die Normen gilt es auch für Berufstätige und ihre nichtberufstätigen Familienangehörigen zu differenzieren. Nach meiner Meinung sollten die Normen für Arbeiter zum Beispiel 500–600 Gramm pro Tag betragen, darunter für Arbeiter, die schwere oder gefährliche Tätigkeiten verrichten, 600 Gramm und für die übrigen 500 Gramm. Die Angestellten sollten 400 Gramm Getreide pro Tag erhalten, die nichtberufstätigen Familienmitglieder der Arbeiter und Angestellten 300 Gramm.

Es darf keinerlei Verschwendung von Reis geben. Alle Getreidebranntweinbrennereien sind zu schließen. Das Selbstbrennen von

Schnaps aus Getreide ist zu verbieten. Spirituosen dürfen nur aus Nichtbrotgetreide und Früchten gemacht werden. Die Herstellung von gedünstetem Reisbrot, Näschereien und Gebäck aus Getreide ist zu unterbinden. Die Verwendung von Getreide als Viehfutter für Haustiere ist nicht gestattet. Die Anzahl der Speiselokale sollte gegenwärtig nicht mehr erhöht, sondern maximal eingeschränkt werden.

Die Bezirksvolkskomitees haben unter der Bevölkerung beharrlich die Bewegung für den sparsamen Verbrauch von Lebensmitteln anzuleiten. Das ganze Volk muß konsequent gegen die Reisverschwendung kämpfen und mit jedem Gramm sparen.

Neben dem Ringen um die Sparsamkeit gilt es auch, die Schieber verstärkt zu bekämpfen. Sie schmuggeln jetzt Reis aus Nordkorea heraus und erzielen damit Riesenprofite. Sie nutzen die schwierige Lebensmittelsituation im Lande aus, um Reis in großen Mengen aufzukaufen, was zur Erhöhung der Reispreise führt. Die Sicherheitsorgane müssen ihnen genau auf die Finger sehen und Wuchergeschäfte mit Getreide verhindern.

Um die Lebensmittelfrage im Land zu lösen, ist eine zentrale Kommission für Lebensmittel mit den Leitern der Departements Land- und Forstwirtschaft, Handel und Sicherheit zu bilden. Derartige Kommissionen sind in den Bezirken, Städten, Kreisen und Unterkreisen ins Leben zu rufen. Auf diese Weise gilt es, kurzfristig konkrete Schritte zur Lösung der Lebensmittelfrage einzuleiten.

Das Departement Sicherheit muß die Aktion zur freiwilligen Getreideablieferung und die Bewegung zum sparsamen Verbrauch von Lebensmitteln aktiv fördern, und das Departement Justiz muß Gesetze zur Unterstützung dieser Tätigkeit ausarbeiten und erlassen.

Wenn wir alle diese Maßnahmen ergreifen und die Sache in die Hand nehmen, werden wir die Lebensmittelsituation entspannen und das Land besser versorgen können, bis die Frühkulturen herangereift sein werden.

ZUM 27. JAHRESTAG DES AUFSTANDES VOM 1. MÄRZ

**Rede auf dem Festmeeting der Einwohner des Bezirks
Süd-Phyongan anlässlich des 27. Jahrestages
des Aufstandes vom 1. März**

1. März 1946

Liebe Landsleute!

Unser von Freude über die Freiheit und Befreiung erfülltes Dreißigmillionenvolk begeht heute den 27. Jahrestag des Aufstandes vom 1. März, der als leuchtendes Blatt in die Geschichte des Befreiungskampfes der koreanischen Nation eingegangen ist.

Der 1. März 1919 ist der Tag, an dem unser Volk unter den Losungen: „Weg mit den Japanern und den japanischen Truppen!“, „Es lebe die Unabhängigkeit Koreas!“ den gesamtnationalen Kampf gegen die räuberischen Banden der japanischen Imperialisten aufnahm und ihnen einen ernsthaften Schlag versetzte. An diesem Tag vergoß unsere Nation ihr edles Blut für die Freiheit. Deshalb würdigen wir diesen Tag, indem wir in diesem Geist die neue Entschlossenheit zum Ausdruck bringen, für die Unabhängigkeit, die Freiheit und das Glück unserer Nation zu kämpfen.

Wir müssen der edlen Gesinnung unserer Vorfahren nacheifern, die vor 27 Jahren während des gesamtnationalen Aufstandes am 1. März mutig gegen die imperialistischen Eroberer aus Japan, für die Unabhängigkeit und Freiheit unserer Nation kämpften. Ganz zu schweigen von den Einwohnern in allen Ecken Koreas, erhoben sich damals alle unsere Landsleute zu diesem Kampf, die in der Fremde ein Wanderleben führten.

Ohne Furcht vor den Bajonetten der japanischen Imperialisten vergossen unsere Vorfahren ihr Blut in mutigen Gefechten. Wir dürfen diese edle Gesinnung unserer Nation nicht vergessen. Als die Erben dieser Geisteshaltung müssen wir uns unter dem Banner der demokratischen nationalen Einheitsfront fest zusammenschließen und allen Schwierigkeiten zum Trotz aufopferungsvoll für den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea kämpfen.

Der Aufstand unseres Volkes am 1. März zeigte der gesamten Menschheit, daß die koreanische Nation nicht nur lebt, sondern auch ihr Sklavendasein nicht hinnimmt, daß sie voller Entschlossenheit ist, den endgültigen Sieg im Kampf für ihre Freiheit und Unabhängigkeit zu erreichen.

Aber der Aufstand vom 1. März endete mit einer Niederlage, und unsere Nation konnte den Sieg nicht erringen. Wir müssen die Ursachen der Niederlage gründlich auswerten und die nötigen Lehren daraus ziehen.

Der Hauptgrund für die Niederlage dieses Aufstandes bestand darin, daß es damals bei uns keine revolutionäre Klasse und keine revolutionäre Partei gab, die imstande gewesen wären, diesen Aufstand zu leiten.

Zu jener Zeit nahmen die Arbeiter aktiv an dem Aufstand teil und stellten ihre Kampffähigkeit überzeugend unter Beweis. Doch infolge der allgemeinen Rückständigkeit der koreanischen Gesellschaft konnten sie sich noch nicht als Klasse formieren, besaßen keine eigene revolutionäre Partei, die fähig gewesen wäre, die Befreiungsbewegung organisiert zu leiten.

Ein zweiter Hauptgrund für die Niederlage dieses Aufstandes war die inkonsequente Haltung der bürgerlichen Nationalisten, ihre Widerstandslosigkeit und ihre politische Spekulation.

Wäre dieser Aufstand von einer starken Partei der besitzlosen Klasse, d. h. von einer demokratischen Partei organisiert geleitet worden, hätte der Kampf ein großes Ausmaß angenommen und dem japanischen Imperialismus einen noch empfindlicheren Schlag versetzt.

Obwohl sich die Massen an diesem Kampf beteiligten, verlief er dennoch unorganisiert, zersplittert und endete schließlich mit einem Mißerfolg.

Keine revolutionäre Bewegung kann siegreich sein, wenn sie keine mächtigen Führungskräfte besitzt, wenn die Führung der Revolution

kein richtiges politisches Programm ausarbeitet und die Massen nicht organisiert und planmäßig mobilisiert. Ein Kampf, der unorganisiert, spontan und zersplittert verläuft, kann niemals siegreich sein.

Da es keine führende Partei gab, hatte der Aufstand vom 1. März kein einheitliches Programm und keinen Kampfplan. Ausgehend vom Charakter der koreanischen Revolution in jener Periode, hätte der nationale Befreiungskampf gegen die japanischen Imperialisten eng mit dem antifeudalen Kampf verbunden werden müssen. Man ließ die Bodenfrage, das damals entscheidendste Problem der Bauern, außer acht. Wegen dieses Versäumnisses gelang es nicht, den revolutionären Willen der Bauern maximal zu wecken.

Die nächste Ursache der Niederlage bestand darin, daß unsere Nation gezwungen war, allein gegen die japanischen Imperialisten zu kämpfen. Der japanische Imperialismus besaß damals äußerst starke Kräfte und wurde von den imperialistischen Mächten, den USA und Großbritannien, unterstützt. Obwohl sie tapfer gegen den japanischen Imperialismus kämpfte, gelang es unserer Nation jedoch nicht, internationale Hilfe zu erhalten, die es ihr ermöglicht hätte, ihren starken Gegner zu bezwingen. Der Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in Rußland hatte gewaltigen Einfluß auf den Befreiungskampf unserer Nation. Doch Sowjetrußland konnte zu jener Zeit unseren Kampf noch nicht direkt unterstützen, da es damals selbst in schwere Kämpfe gegen die bewaffneten Interventen der USA, Großbritanniens, Frankreichs und anderer Staaten sowie gegen weißgardistische Kräfte verwickelt war.

Nach der Niederlage des Aufstandes vom 1. März kapitulierten die Gutsbesitzer und Kapitalisten Koreas vor dem japanischen Imperialismus und opferten dabei die Interessen ihrer eigenen Nation. Aber die koreanischen Arbeiter, Bauern und die revolutionär gesinnten Angehörigen der Intelligenz kämpften im In- und Ausland unbeirrt gegen den japanischen Imperialismus weiter.

Liebe Mitbürger!

Die koreanische Nation hat jetzt endlich das Joch der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus abgeschüttelt, doch ihr Traum von der nationalen Unabhängigkeit hat sich noch nicht erfüllt. Vor dem koreanischen Volk steht heute die historische Aufgabe, unsere nationalen

Kräfte unter Nutzung aller günstigen inneren wie äußeren Bedingungen zu stärken und auf diese Weise ein neues, freies, unabhängiges demokratisches Korea aufzubauen.

Um diese Aufgabe zu verwirklichen, müssen wir erstens unsere Reihen konsequent von projapanischen und anderen reaktionären Elementen säubern, eine demokratische nationale Einheitsfront bilden und das Fundament für den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea legen.

Jede Institution und jede Organisation von ganz oben bis ganz unten muß im Massenkampf die projapanischen Elemente und anderen Reaktionen ausschalten.

Zweitens sind die Produktionsausrüstungen rascher in Gang zu setzen, muß jeder entsprechend seinen Möglichkeiten, sei es mit Geld, sei es mit Kraft, seinen Beitrag leisten, um die Bewegung zur Erhöhung der Produktion zu unterstützen und auf diese Weise die Arbeitslosigkeit zu beseitigen und das Leben der Bevölkerung zu stabilisieren.

Drittens gilt es, die Bodenfrage zu lösen. Wir müssen das feudale Pachtsystem abschaffen und die Bodenreform nach dem Prinzip durchführen: der Boden gehört dem, der ihn bearbeitet.

Viertens ist die ganze Struktur des Bildungswesens von Grund auf umzugestalten und ein demokratisches Bildungssystem einzuführen, um eigene Spezialisten und Techniker für verschiedene Zweige auszubilden und sie zu befähigen, den Interessen des Volkes zu dienen.

Das Bildungswesen ist von reaktionär gesinnten Lehrern und Schülern zu säubern, die versuchen, die versklavende Bildung aus der Zeit des japanischen Imperialismus nach wie vor beizubehalten und die Entwicklung unseres Landes zu behindern. Somit ist die Hetze der Reaktionen in den Lehranstalten konsequent zu hintertreiben.

Fünftens müssen wir den Beschluß der Moskauer Konferenz der Außenminister der drei Länder aktiv unterstützen und verteidigen und ihn umfassend erläutern und propagieren.

Das Sowjetvolk erweist uns geistige und materielle Hilfe. Diese günstigen Voraussetzungen gilt es für den Aufbau eines souveränen und unabhängigen demokratischen Staates maximal zu nutzen.

Sechstens müssen wir die freundschaftlichen Beziehungen mit dem Sowjetvolk verstärken.

Das Sowjetvolk ist der zuverlässigste Freund unseres Volkes. Deshalb müssen wir alle Kräfte einsetzen, um unsere freundschaftlichen Beziehungen zum Sowjetvolk zu stärken.

Es lebe der 27. Jahrestag des Aufstandes vom 1. März!

Ruhm unseren Vorfahren, die ihr Blut im antijapanischen nationalen Befreiungskampf vergossen!

Es lebe die demokratische nationale Einheitsfront!

Es lebe das neue, demokratische Korea!

Es lebe das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas!

DAS GESETZ ÜBER DIE BODENREFORM IN NORDKOREA

5. März 1946

Artikel 1 Die Bodenreform in Nordkorea ist eine historische und ökonomische Notwendigkeit.

Die Bodenreform wird mit dem Ziel durchgeführt, den Grundbesitz der Japaner und der koreanischen Gutsbesitzer zu enteignen sowie das Pachtsystem abzuschaffen; das Nutzungsrecht des Bodens gehört dem, der ihn bearbeitet. Das System der Landwirtschaft in Nordkorea gründet sich auf die bäuerliche Wirtschaft, das Privateigentum der Bauern, die von den Gutsbesitzern nicht abhängig sind.

Artikel 2 Beschlagnahm und in das Eigentum der Bauern übergeführt werden:

a) Ländereien, die Eigentum des japanischen Staates, der Japaner und der japanischen Organisationen waren;

b) Ländereien, die Verrätern an der koreanischen Nation, Personen, die den Interessen des koreanischen Volkes Schaden zufügten und die Herrschaftsorgane des japanischen Imperialismus aktiv unterstützten, sowie Personen gehörten, die bei der Befreiung Koreas vom Joch der japanischen Imperialisten aus ihrem Wohnsitz flohen.

Artikel 3 Beschlagnahm und unentgeltlich den Bauern als Eigentum übergeben werden:

a) Ländereien der koreanischen Gutsbesitzer, die mehr als 5 ha je Wirtschaft besitzen;

b) Ländereien, die von ihren Besitzern nicht selbst bearbeitet und vollständig verpachtet werden;

c) alle Ländereien, die systematisch verpachtet werden, unabhängig von ihrer Fläche;

d) Ländereien der Kirchen, Klöster und anderer religiöser Einrichtungen, die jeweils mehr als 5 ha Boden besitzen.

Artikel 4 Nicht zu beschlagnahmen sind:

a) Ländereien, die Eigentum von Lehranstalten, Forschungseinrichtungen und Krankenhäusern sind;

b) Ländereien, deren Kategorie durch Sonderbeschlüsse des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas festgelegt wird, d. h., Ländereien, die Personen mit persönlichen Verdiensten im Kampf für die Freiheit und Unabhängigkeit Koreas gegen die Aggression des japanischen Imperialismus sowie ihren Familien gehören, und Ländereien, die Personen mit besonderen Verdiensten um die Entwicklung der koreanischen Nationalkultur und ihren Familien gehören.

Artikel 5 Alle Ländereien, die gemäß den Artikeln 2 und 3 beschlagnahmt wurden, werden unentgeltlich den Bauern für immer als Eigentum übergeben.

Artikel 6

a) Die beschlagnahmten Ländereien werden den Volkskomitees zur Übergabe an die ehemaligen leibeigenen Bauern sowie an landlose und landarme Bauern zur Verfügung gestellt;

b) Ländereien, die Eigentum von Personen sind und von ihnen mit eigenen Kräften bearbeitet werden, sind nicht zu beschlagnahmen;

c) Gutsbesitzer, die den Boden mit eigenen Kräften bearbeiten wollen, können nach diesem Gesetz über die Bodenreform zu gleichen Rechten wie die Bauern Boden erhalten, jedoch nur in einem anderen Kreis.

Artikel 7 Die Überführung der Ländereien in das Eigentum der Bauern wird mit der Ausgabe von Berechtigungsurkunden für die Bodennutzung durch die Bezirksvolkskomitees und deren Registrierung im Grundbuch beendet.

Artikel 8 Die gemäß diesem Gesetz an die Bauern übergebenen Ländereien sind von allgemeinen Schulden und Belastungen befreit.

Artikel 9 Alle Schulden der ehemaligen Leibeigenen und der Bauern gegenüber Gutsbesitzern, deren Ländereien gemäß diesem Gesetz beschlagnahmt wurden, werden für null und nichtig erklärt.

Artikel 10 Der Kauf und Verkauf, das Verpachten und die Verpfändung der nach diesem Gesetz verteilten Ländereien sind verboten.

Artikel 11 Das Arbeitsvieh, das landwirtschaftliche Inventar, alle Gebäude und Grundstücke von Gutsbesitzern, deren Ländereien entsprechend Punkt a) des Artikels 3 dieses Gesetzes beschlagnahmt wurden, werden konfisziert und gehen in die Verfügungsgewalt der Volkskomitees über, die sie ihrerseits unter den ehemaligen Leibeigenen und landlosen Bauern aufteilen, die laut Artikel 6 dieses Gesetzes Boden erhalten. Alle beschlagnahmten Gebäude können als Schulen, Krankenhäuser und andere gesellschaftliche Einrichtungen genutzt werden.

Artikel 12 Obstgärten und Obstbäume, die Eigentum des japanischen Staates, der Japaner und sämtlicher japanischer Organisationen waren, werden beschlagnahmt und den Bezirksvolkskomitees übergeben. Obstgärten und Obstbäume, die koreanischen Gutsbesitzern gehören, deren Ländereien laut Punkt a) des Artikels 3 dieses Gesetzes konfisziert wurden, werden beschlagnahmt und den Volkskomitees übergeben.

Artikel 13 Alle Wälder, mit Ausnahme der kleinen Waldparzellen der Bauern, werden beschlagnahmt und gehen in die Verfügung des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas über.

Artikel 14 Alle Bewässerungsanlagen, die sich im Besitz von Personen befinden, deren Ländereien entsprechend diesem Gesetz beschlagnahmt wurden, gehen entschädigungslos in die Verfügung des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas über.

Artikel 15 Die Bodenreform wird unter der Leitung des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas durchgeführt. Die Verantwortung für die Durchführung der Bodenreform in den einzelnen Gebieten tragen die Volkskomitees der Bezirke, Kreise und Unterkreise, auf dem Land die Dorfkomitees, die auf den gemeinsamen Versammlungen der ehemaligen leibeigenen Bauern sowie der landlosen und landarmen Pächter gewählt wurden.

Artikel 16 Dieses Gesetz tritt am Tag seiner Verkündung in Kraft.

Artikel 17 Die Bodenreform wird bis Ende März 1946 abgeschlossen. Die Berechtigungsurkunden für die Bodennutzung werden bis zum 20. Juni dieses Jahres ausgegeben.

ÜBER EINIGE AUFGABEN DES BILDUNGSWESENS

**Rede auf der 4. Tagung des Provisorischen
Volkskomitees Nordkoreas
6. März 1946**

Wir stehen heute vor der bedeutenden Aufgabe, mit der Bildungsarbeit rasch vorwärtszukommen.

Die Bildung ist bekanntlich sehr wichtig für den künftigen Aufschwung des Landes und der Nation. Ohne die Entwicklung des Bildungswesens ist es nicht möglich, die heranwachsende Generation, die Herren der Zukunft, richtig zu erziehen, die Frage der nationalen Kader zu lösen, und können wir folglich auch keine Erfolge beim Aufbau eines mächtigen, souveränen und unabhängigen demokratischen Staates und beim Erblühen unserer Nation erwarten. Aus diesem Grunde muß das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas große Aufmerksamkeit darauf richten, die Arbeit im Bildungswesen zu vervollkommen und zu verstärken.

Ich werde jetzt über einige Aufgaben des Bildungswesens sprechen.

Erstens müssen wir die Lehrkräfte besser ausbilden.

Damit wir die Bildungsorgane richtig leiten und die heranwachsende Generation erfolgreicher erziehen können, ist vor allem das Problem der Lehrkräfte zu lösen. Wie viele Schulen wir auch immer haben mögen, wie vorzüglich unser Bildungssystem auch sein mag, ohne Lehrkräfte können wir die Bildungsarbeit nicht entwickeln und die neue Generation nicht in der richtigen Weise erziehen.

Wir haben einen akuten Lehrermangel, und die jetzt eingesetzten

Lehrer haben eine äußerst niedrige Qualifikation. Deshalb läßt auch die Ausbildung der Schüler an verschiedenen Schulen noch so viel zu wünschen übrig.

Das ist das verhängnisvolle Erbe der Kolonialherrschaft der japanischen Imperialisten. Da sie seinerzeit in Korea eine Bildungspolitik der kolonialen Sklaverei betrieben, haben wir jetzt so wenig eigene Lehrer und ist ihr Niveau äußerst niedrig. Hinzu kommt, daß es bei uns auch äußerst wenig gebildete Menschen gibt, die als Lehrer arbeiten könnten.

Die kurzfristige Ausbildung einer großen Anzahl qualifizierter Lehrkräfte ist in dieser Situation für uns eine Aufgabe, die keinen Aufschub duldet.

Vor allem sind die Lehrer, die jetzt eingesetzt sind, weiterzubilden. In der Vergangenheit dienten sie fast durchweg in Lehranstalten des japanischen Imperialismus, so daß es in ihrem Bewußtsein noch zahlreiche Überreste des Bildungssystems der kolonialen Sklaverei gibt. Wir müssen sie umerziehen, damit sie wirkliche Volkslehrer eines neuen, demokratischen Korea werden.

Neben der Weiterbildung der jetzigen Lehrkräfte haben wir auch Schritte zur Ausbildung neuer Lehrer einzuleiten. Wir müssen die Reihen der Lehrer mit Söhnen und Töchtern von Arbeitern, Bauern und dem anderen werktätigen Volk verstärken und erweitern. Auf diese Weise werden wir die qualitative Zusammensetzung unserer Lehrerschaft allmählich verbessern und diese Menschen an Schulen aller Stufen schicken, wo man sie braucht.

Um auf der gegenwärtigen Etappe Lehrer schnellstens auszubilden, müssen wir Lehrerbildungskurse ins Leben rufen. Wir sollten sie kurzfristig organisieren und ausgewählte zuverlässige Kräfte dorthin delegieren. In Zukunft müssen wir spezielle Einrichtungen zur Ausbildung von Lehrern schaffen.

Doch auch jetzt dürfen wir sie nicht einfach irgendwie ausbilden, weil es das Lehrerproblem kurzfristig zu lösen gelte. Ob die Lehrer gut oder schlecht ausgebildet werden, ist eine sehr wichtige Frage, beginnt doch damit bereits die qualifizierte Ausbildung und Erziehung unserer heranwachsenden Generation. Die gute Ausbildung und Erziehung der Schüler, der heranwachsenden Generation als künftiger Erbauer des

neuen Vaterlandes gebieten es, die Lehrer fundiert auszubilden. Wir müssen die Ausbildung von Lehrern richtig organisieren, damit sie progressive Menschen werden und ihren Beitrag zur Erziehung der heranwachsenden Generation und zum Aufbau des Staates leisten.

Um diese Arbeit zu verbessern, ist die Rolle der Lehrerbildungseinrichtungen zu stärken. Diese Institutionen müssen dafür sorgen, daß die Überreste der alten Ideologie aus der Zeit des japanischen Imperialismus bei den Lehrgangsteilnehmern vollständig ausgemerzt werden und sie ein festes Rüstzeug demokratischen Gedankenguts erhalten. Außerdem ist es ihre Aufgabe, den Schülern progressive, wissenschaftliche Kenntnisse zu vermitteln, die der Wirklichkeit entsprechen, insbesondere konkretes Wissen über unser Land. Auf diese Weise müssen sie mehr politisch-ideologisch und wissenschaftlich gewappnete Lehrer heranzubilden, damit keine Störungen künftig in der Bildung der heranwachsenden Generation entstehen.

Zweitens müssen die Bildungsorgane frei von Reaktionären sein.

Heute sind in einzelnen Bildungsorganen noch Reaktionäre anzutreffen, die die Volksmacht ablehnen und die demokratische Entwicklung Koreas behindern. Sie widersetzen sich dem demokratischen Bildungssystem, wollen das alte System der Ausbildung beibehalten und wiegeln die Lehrkräfte und Schüler gegen die Maßnahmen der Volksmacht auf. Wenn wir die Bildungsorgane nicht von diesen reaktionären Elementen säubern, werden wir nicht imstande sein, die Überreste der alten versklavenden Bildung aus der Zeit des japanischen Imperialismus auszumerzen und die demokratische Ausbildung erfolgreich zu verwirklichen.

Die Organe der Volksmacht müssen sorgsam auf die Reinheit der Lehrerreihen achten. Alle Erscheinungen einer schädlichen Ideologie unter den Lehrern haben sie unversöhnlich zu bekämpfen und zugleich die Lehrer an den Schulen aller Stufen in Augenschein zu nehmen und zu überprüfen, um die Reaktionäre aus den Lehranstalten, in die sie sich einzuschleichen vermochten, schnellstens zu entfernen. Sie sollten ferner entschlossene Maßnahmen ergreifen, damit unzuverlässige und uns fremde Elemente nicht in die Reihen der Lehrer eindringen können.

Drittens müssen wir normale Lernbedingungen für die Schüler schaffen.

Wenn wir nicht die notwendigen materiellen Voraussetzungen zum Lernen schaffen, werden die Schüler nicht gründlich lernen können.

Natürlich wird es sehr schwer sein, ihnen jetzt die besten Lernbedingungen zu sichern. Aber für unsere künftige Generation ist uns nichts zu schade. Die Schüler sind mit allem in erster Linie zu versorgen, damit sie beim Lernen keinerlei Erschwernisse haben.

Wir müssen so schnell wie möglich neue Lehrbücher herausgeben. Die Lehrbücher sind jetzt noch nicht zureichend bereitgestellt, was die Lehrer am Unterricht und die Schüler am Lernen stark hindert. Nur wenn wir Lehrbücher haben, können wir eine einheitliche Bildungs- und Erziehungsarbeit garantieren, das Ausbildungsprogramm erfolgreich verwirklichen und den Leistungsstand der Schüler erhöhen.

Bei der Ausarbeitung der Lehrbücher kommt es darauf an, darin die Erfordernisse des Aufbaus eines neuen, demokratischen Korea und die realen Verhältnisse unseres Landes richtig widerzuspiegeln. Diese Lehrbücher hätten aber faktisch keinen Wert, wenn dies alles unberücksichtigt bliebe oder ausländische Lehrbücher einfach mechanisch übersetzt würden. Die Lehrbücher müssen unbedingt mit dem wirklichen Leben unseres Landes übereinstimmen und über alles, was sich auf unser Land bezieht, richtig darstellen. Nur solchen Lehrbüchern können die Schüler die für die Neugestaltung des Vaterlandes nützlichen, lebendigen Kenntnisse entnehmen und sich daraus ein gründliches Wissen über unser Land aneignen.

Neben der Ausarbeitung von Lehrbüchern sind die Schulen auch mit Bleistiften, Heften und anderen Schulartikeln ausreichend zu versorgen. Wegen des Mangels an solchen Artikeln haben die Schüler öfter Schwierigkeiten. Wir müssen kurzfristig Schritte für deren Massenproduktion unternehmen.

Ferner sind die Lehranstalten genügend mit Tischen, Stühlen und anderem Inventar auszustatten.

Viertens haben die Bildungsorgane dafür zu sorgen, daß die Schulabgänger dieses Jahres schnellstens in den Arbeitsprozeß eingegliedert werden.

Durch den Mangel an nationalen Kadern entstehen große Schwierigkeiten für den Wiederaufbau und die Entwicklung der Wirtschaft und

Kultur des Landes sowie bei der Schaffung eines neuen, demokratischen Korea. Diese Abgänger werden angesichts unserer heutigen Wirklichkeit dringend benötigt. Deshalb müssen alle Schulen in diesem Jahr die Schüler der letzten Klasse vorzeitig entlassen.

In den Schulen aller Stufen ist der Ausbildung und Erziehung der Schüler der letzten Klasse große Aufmerksamkeit zu schenken, damit sie sich gründliche Kenntnisse erwerben. Es ist also notwendig, den Lehrplan für die Abgänger so schnell wie möglich zu erfüllen und das Datum ihrer Entlassung vorzulegen.

Fünftens geht es um eine intensivere Anleitung der Bildungsorgane.

Um das Bildungswesen zu entwickeln, ist es wichtig, die Tätigkeit der Schulen verstärkt anzuleiten. Erst wenn wir die Anleitung der Bildungsorgane verbessern, werden wir imstande sein, ein neues, demokratisches Bildungssystem konsequent einzuführen und den Kurs der Volksmacht im Bildungswesen richtig durchzusetzen.

Die Organe der Volksmacht müssen sich dessen bewußt sein, daß ihre erstrangige Aufgabe in der Entwicklung des Bildungswesens besteht, und die Arbeit der Schulen aller Stufen ständig studieren und ihnen regelmäßig Anleitung geben und auf diesem Weg die Überreste des Bildungssystems der kolonialen Sklaverei aus der Zeit des japanischen Imperialismus konsequent ausmerzen, eine solide materielle Basis für die Schulen schaffen, die Rolle der Lehrer verstärken sowie die Ausbildung und Erziehung der Schüler vollauf garantieren.

Um das Bildungswesen zu entwickeln, müssen insbesondere die zentralen Institutionen die Lehranstalten intensiver anleiten. Man darf nicht nur die örtlichen Machtorgane mit der Bildungsarbeit beauftragen, sondern auch die Zentrale muß diese Arbeit ständig anleiten und kontrollieren.

Es ist allerdings notwendig, die Anleitung der Bildungsorgane durch die Zentrale zu verstärken, jedoch kann dabei der Staat nicht alle Schulen direkt anleiten und kontrollieren. Deshalb muß die Zentrale die allgemeine Anleitung aller Bildungsprozesse übernehmen und darüber hinaus einzelne Schulen in eigene Kontrolle nehmen und anleiten. In Zukunft sind einige der wichtigsten Schulen unmittelbar von der Zentrale aus zu leiten. So werden wir nationale Kader planmäßig ausbilden

und die dabei gesammelten progressiven pädagogischen Erfahrungen auf das ganze Land übertragen können.

Sechstens müssen wir ein festes volksverbundenes Bildungssystem errichten und allen Kindern des werktätigen Volkes Zugang zur Bildung gewähren.

Das neue, demokratische Korea, das wir heute aufbauen, ist ein Land für das Volk, und unsere Macht ist eine echte Volksmacht. Deshalb muß unsere Bildung dem Volk dienen und den Söhnen und Töchtern des werktätigen Volkes zugute kommen.

Unter der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus konnten Arbeiter- und Bauernkinder nicht lernen, wie sehr sie es auch wollten, sondern waren gezwungen, sich in Finsternis und Unwissenheit zu verirren. Wir müssen die notwendigen Voraussetzungen schaffen, daß alle Söhne und Töchter der Arbeiter und Bauern, denen in der Vergangenheit das Recht auf Bildung verwehrt war, die Schule besuchen können.

Aus diesem Grund ist es unerläßlich, daß wir entsprechend der demokratischen Entwicklung des Landes ein festes volksverbundenes Bildungssystem errichten, das Netz der Schulen aller Stufen erweitern und reale Voraussetzungen dafür schaffen, daß Kinder aus armen Familien lernen können. Bereits heute müssen wir uns auf den künftigen Übergang zur allgemeinen obligatorischen Schulbildung gründlich vorbereiten. Natürlich ist dies eine schwierige Aufgabe. Doch wenn wir aktiv arbeiten, können wir sie durchaus verwirklichen.

Die Organe der Volksmacht müssen mit großen Anstrengungen für eine bessere Erziehung der heranwachsenden Generation sorgen, damit sich alle unsere Jungen und Mädchen an den Schulen der verschiedenen Stufen in voller Übereinstimmung mit ihren Fähigkeiten moderne Wissenschaft und Technik aneignen können.

Jetzt werde ich kurz auf einige andere Fragen eingehen, die hier erörtert wurden.

Auf dieser Tagung haben wir die Verordnung über die Struktur des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas angenommen. Die Verordnung regelt den organisatorischen Aufbau, die Funktionen, die Kompetenzen dieses Volkskomitees als zentrales Machtorgan und legt seine nächsten Aufgaben fest. Alle seine Mitglieder und die Abteilungsleiter

sind verpflichtet, diese Verordnung strikt einzuhalten und durchzusetzen sowie besonders aktiv darum zu ringen, daß seine nächsten Aufgaben richtig verwirklicht werden.

Ferner haben wir heute die Grundprinzipien für den Aufbau und die Dienstpflichten des Departements Justiz, des Gerichtswesens und der Staatsanwaltschaft beraten. Das ist von großer Bedeutung. Die Ausarbeitung dieser Grundprinzipien ist ein sehr wichtiger Schritt zur vollständigen Ausmerzung der Überreste des alten juristischen Systems, das die japanischen Imperialisten in der Vergangenheit mit dem Ziel schufen, die Kolonialherrschaft in Korea sowie die grausame Ausbeutung und Unterdrückung unseres Volkes aufrechtzuerhalten, und zur Errichtung eines demokratischen Justizsystems, das dem Aufbau eines neuen, demokratischen Korea und den Interessen unseres Volkes dient.

In die Justizorgane müssen wir mit Bedacht wahre volksverbundene Funktionäre schicken und erreichen, daß sie den Interessen des Volkes treu dienen. Gleichzeitig ist es notwendig, beschleunigt neue, demokratische Gesetze und Verordnungen auszuarbeiten, die der realen Lage unseres Landes entsprechen.

Um die Tätigkeit der Organe der Volksmacht zu verstärken, müssen wir im Provisorischen Volkskomitee Nordkoreas Abteilungen für Verwaltung, Planung und Propaganda zusätzlich bilden. Die Abteilung Verwaltung wird sich mit allgemeinen Angelegenheiten des Volkskomitees, mit Problemen des materiellen Lebens der Funktionäre sowie mit der Kaderarbeit befassen. Für die Planung aller Angelegenheiten des Staates sowie die Erfassung statistischer Daten auf staatlicher Ebene wird die Abteilung Planung zuständig sein. Die Abteilung Propaganda wird die Politik des Staates unter den Volksmassen propagieren und erläutern und sie im Sinne der Demokratie erziehen.

Die neu organisierten Abteilungen sind mit würdigen Mitarbeitern zu besetzen. Auf diese Weise müssen alle Abteilungen so schnell wie möglich ihren Arbeitsablauf ordnen und ihre Pflichten tadellos erfüllen.

VERORDNUNG ÜBER DIE DEFINITION DER PROJAPANISCHEN ELEMENTE UND LANDESVERRÄTER

**Angenommen durch das Provisorische
Volkskomitee Nordkoreas**

7. März 1946

1. Landesverräter, die die koreanische Nation an die japanischen Imperialisten während ihrer Aggression gegen Korea verkauften, und Personen, die mit ihnen Beziehungen unterhielten.

2. Personen, denen auf Verordnung der Behörden des imperialistischen Japan aristokratische Titel verliehen wurden, Vizepräsident, Berater und Mitglieder der beratenden Kammer des Generalgouvernements in Korea, Mitglieder des Oberhauses und des Unterhauses Japans.

3. Hoch gestellte eingefleischte Würdenträger während der Herrschaft des japanischen Imperialismus über Korea (Verwaltungsleiter und Sekretäre des Generalgouvernements in Korea, Bezirksgouverneure, Sekretäre und Berater auf provinzieller Ebene).

4. Polizeibeamte und Gendarmen des japanischen Imperialismus von hohem Dienstrang (Polizeiinspektoren, Gendarmeriesergeanten und höher), Richter und Staatsanwälte, die „politische Verbrecher“ behandelten.

5. Böswillige hohe Beamte des Geheimdienstes der Militär- und politischen Polizei (jene, die von der Bevölkerung gehaßt werden).

6. Häupter der Agenten des Geheimdienstes in der Militär- und politischen Polizei und Elemente, die bewußt Agentendienste verrichteten.

7. Elemente, die Teilnehmer der nationalen Bewegung und Kämpfer

für die Revolution, welche sich an der Bewegung für die nationale und klassenmäßige Befreiung innerhalb und außerhalb des Landes beteiligten, unmittelbar ermordeten und verfolgten, sowie Elemente, die ihnen dabei halfen.

8. Von den Behörden des imperialistischen Japan ernannte Mitglieder des Provinzrates und Leiter projapanischer und faschistischer Organisationen (der Iljin-Gesellschaft, der Ilsim-Gesellschaft, der Liga „Grüne Flagge“, der Taeui-Partei, der antikommunistischen Organisationen usw.) sowie böswillige Elemente, die zu ihnen Beziehungen unterhielten.

9. Böswillige Elemente, die als Leiter von Rüstungsbetrieben tätig und die für die Lieferung von Kriegsmaterial verantwortlich waren.

10. Böswillige Zivilpersonen, die Beziehungen zu Verwaltungs-, Justiz- und Polizeiinstitutionen der japanischen Imperialisten unterhielten, Greuelthaten begingen und vom Volk gehaßt werden.

11. Böswillige Beamte und Angestellte von Verwaltungs-, Justiz- und Polizeiinstitutionen der japanischen Imperialisten, die von der Bevölkerung gehaßt werden.

12. Böswillige, die bewußt als theoretische und politische Führer der „Bewegung für die Umwandlung der Koreaner in Untertanen des japanischen Kaiserreichs“ sowie als Initiatoren zur Durchsetzung des Systems für die Anwerbung von „Freiwilligen“, „studentischen Freiwilligen“ und zur Einführung des Arbeits- und Militärdienstes wirkten.

13. Elemente, die nach der Befreiung am 15. August an Verschwörungen beteiligt waren, deren Ziel darin bestand, demokratische Organisationen zu unterminieren oder ihre Führer meuchlings zu ermorden, Elemente, die terroristische Gruppen organisierten und anführten; Elemente, die solche Gruppen hinter den Kulissen leiteten; Elemente, die unmittelbar Terrorakte verübten.

14. Elemente, die sich bewußt an reaktionären Organisationen beteiligten, welche von Vaterlandsverrätern nach der Befreiung am 15. August gegründet wurden.

15. Elemente, die nach der Befreiung am 15. August als Agenten oder Propagandisten reaktionärer Organisationen, welche die Herausbildung der nationalen Einheitsfront behinderten, vorsätzlich Spionage betrieben, Tatsachen entstellten und falsche Gerüchte verbreiteten.

Zusatz: Wenn Elemente, die unter die Gültigkeit der entsprechenden oben dargelegten Artikel fallen, gegenwärtig keine Verbrechen begehen und aktiv den Aufbau des Staates unterstützen, kann dies als schuld-mildernder oder strafbefreiender Umstand angesehen werden.

DIE VERKÜNDUNG DES GESETZES ÜBER DIE BODENREFORM DIEN DEM WOHLSTAND DER NATION

Erklärung, veröffentlicht in der Zeitung „Jongro“

9. März 1946

Die Bodenreform, die wir jetzt in Angriff nehmen, ist ein erster Schritt auf dem Wege der demokratischen Veränderungen zur konsequenten Überwindung des in unserem Land seit Jahrtausenden bestehenden feudalen Bodenbesitzsystems und zur Schaffung einer wahren demokratischen Republik in Korea.

Die Bodenreform ist eine großartige und zutiefst gerechte Sache. Ihr Ziel ist die Erringung der nationalen Unabhängigkeit, Freiheit und Gleichberechtigung des koreanischen Volkes; sie ist eine demokratische Maßnahme zur Verbesserung des Lebens des Volkes und zur Erhöhung seines Lebensstandards.

Die von uns in Angriff genommene historische Bodenreform ist politisch und ökonomisch von außerordentlicher Wichtigkeit.

Erstens besteht die große Bedeutung der Bodenreform darin, daß sie die Bauern von der feudalen Ausbeutung der Gutsherren befreit.

Das koreanische Volk hat das Joch der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus abgeschüttelt, aber sich noch nicht der feudalen Bodenbesitzverhältnisse entledigt. Deshalb erließ die Volksmacht das Gesetz über die Bodenreform, das die feudale Ausbeutung der Bauern, der absoluten Mehrheit der Bevölkerung unseres Landes, ausschließt. Die wahren Patrioten, die ihre Nation lieben, die wahren Demokraten, denen die Interessen des Volkes teuer sind, werden dieses Gesetz voll

und ganz unterstützen und um seine Durchsetzung ringen.

Zweitens kommt die große Bedeutung der Bodenreform darin zum Ausdruck, daß sie es ermöglicht, die Klasse der Gutsbesitzer, die eine Stütze der projapanischen Elemente, Vaterlandsverräter und anderen Reaktionäre sind, welche die Bildung einer einheitlichen demokratischen Regierung in Korea behindern und die nationale Einheitsfront zu unterminieren suchen, von Grund auf auszurotten.

Drittens werden mit dieser Reform, und zwar mit der Übergabe des Bodens, der sich früher im Besitz der japanischen Imperialisten, der projapanischen Elemente, Vaterlandsverräter und Gutsbesitzer befand, an die ihn bearbeitenden Bauern neue Wege zur Entwicklung der Landwirtschaft erschlossen. Durch diese Reform, die eine Triebkraft für die Entfaltung der Industrie ist, wird es möglich sein, die Volkswirtschaft insgesamt in einem ungewöhnlich hohen Tempo voranzubringen. Auch darin besteht eine wesentliche Bedeutung der Reform.

Viertens ist die Bodenreform eine wichtige Bedingung für die Erhöhung des Lebensstandards und des Wohlstands der Bauern, die 80 Prozent der Bevölkerung unseres Landes ausmachen und jahrtausendlang im Finstern wie Sklaven dahinvegetierten. Mit der Reform wird für die Bauern die entscheidende Grundlage geschaffen, daß sie ihre Kinder zur Schule schicken und sich selbst aus dem finsternen Dasein befreien sowie ein zivilisiertes Leben führen können.

Fünftens ist die Bodenreform eine der Hauptvoraussetzungen, um die Massen der Bauern als Teil der Hauptkräfte beim demokratischen Aufbau des Staates aktiv in diese Arbeit einzubeziehen, ihren politischen Enthusiasmus zu erhöhen und das Bündnis der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft zu stärken. Mit der Annahme und dem Erlaß des Gesetzes über die Bodenreform läßt sich das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas deshalb von seiner Hauptaufgabe, dem demokratischen Aufbau, leiten.

Das ganze Volk und die demokratischen Parteien und Massenorganisationen Nordkoreas haben die Pflicht, alle Kräfte für die konsequente Durchsetzung dieses Gesetzes aufzubieten.

Nur wer sein Volk nicht liebt, wem patriotische Gedanken fremd sind, der wird das Gesetz über die Bodenreform ablehnen. Die Gegner

dieses Gesetzes sind ausnahmslos alle Feinde der Demokratie, Reaktionäre, die versuchen, Korea vom Weg des Fortschritts in die verrottete feudale Gesellschaft abzudrängen, es sind Landesverräter, die die Interessen der ganzen Nation verkaufen. In Korea muß eine progressive demokratische Gesellschaft geschaffen werden. Nur unter dieser Bedingung können wir die volle Souveränität und Unabhängigkeit des Landes erringen.

Deshalb hoffe ich, daß sich das ganze Volk noch fester zusammenschließt, das Häuflein Reaktionäre, denen die Interessen des Landes und der Nation gleichgültig sind, konsequent ausschaltet, seine Kräfte zur Durchführung des Gesetzes über die Bodenreform mobilisiert und dadurch den vollständigen Sieg dieses Programms garantiert als Voraussetzung, um die Interessen der Bauern, der absoluten Mehrheit unserer Nation, zu verteidigen, ihren Lebensstandard zu erhöhen, die Entfaltung aller Volkswirtschaftszweige sowie die demokratische Entwicklung des Landes zu fördern.

DER WIEDERAUFBAU UND DIE ENTWICKLUNG DER INDUSTRIE SOWIE DIE AUFGABEN DER FUNKTIONÄRE DER ELEKTROINDUSTRIE

Rede vor Funktionären der Elektroindustrie

22. März 1946

Liebe Kollegen!

Nach der Befreiung des Vaterlandes schuf unser Volk aus eigener Kraft im ganzen Land Volkskomitees und gründete das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas (PVKNK), das die Bezirke und Verwaltungsdepartements einheitlich leitet. Das PVKNK ist eine wahre Volksmacht, die die Interessen des ganzen Volkes vertritt und um die beschleunigte Schaffung eines demokratischen Vaterlandes ringt.

Vor kurzem verkündete das PVKNK das Gesetz über die Bodenreform, das eine unserer nächsten elf Aufgaben ist. Dieses Gesetz fand die absolute Unterstützung der Volksmassen, so daß die Bodenreform unter der aktiven Mitwirkung der Arbeiter und Bauern jetzt voll und ganz in die Tat umgesetzt wird.

Das Ziel dieser Reform besteht darin, das feudalistische Ausbeutungssystem in Nordkorea ein für alle Mal zu beseitigen und die Bauern zu Herren des Bodens zu machen. Die Bodenreform ist ein großes Ereignis von historischer Tragweite für die demokratische Entwicklung des Landes. Wir wollen die Bodenreform schnell zum Abschluß bringen und danach eine Reihe anderer demokratischer Umwandlungen in Angriff nehmen: die Verstaatlichung der wichtigen Industriezweige, die

Einführung des Achtstundentages, die Gleichberechtigung der Frau.

In Kürze werden wir im Namen des PVKNK das politische Programm der provisorischen gesamt-koreanischen Regierung, die wir bilden werden, verkünden. Geleitet von diesem Programm wird das PVKNK seine Aufgaben in allen Bereichen der Politik, Wirtschaft und Kultur erfolgreich bewältigen und damit ein festes Fundament für den Aufbau eines souveränen und unabhängigen demokratischen Staates legen.

Zu unseren wichtigsten Aufgaben gehören der rasche Wiederaufbau und die Entwicklung der Industrie des Landes.

Die Industrie unseres Landes ist gegenwärtig unbedeutend. Unsere ärgsten Feinde, die japanischen Imperialisten, bauten in Korea eine geringe Zahl Fabriken, und nur deshalb, um die Reichtümer unseres Landes ausplündern und den Aggressionskrieg auf dem Kontinent führen zu können. Während des „Großasiatischen Krieges“ beuteten die Eroberer diese Betriebe rücksichtslos aus und zerstörten sie auf der Flucht nach ihrer Niederlage fast vollständig.

Nur durch den Wiederaufbau und die Entwicklung der zerstörten Industrie können wir die Arbeitslosigkeit beseitigen, das Leben des Volkes stabilisieren und verbessern und den Aufbau eines neuen Korea voranbringen. Wir sind verpflichtet, allen Hindernissen und Schwierigkeiten zum Trotz in kürzester Frist Betriebe wiederaufzubauen und ihre Inbetriebsetzung zu gewährleisten.

Bei der Wiederherstellung und Entwicklung der Industrie stoßen wir heute überall auf Widerstände.

Uns fehlt das notwendige Material zur Reparatur der Maschinen und Anlagen in Werken. Unsere Lage ist derart verhängnisvoll, daß wir nicht einmal Schrauben ordentlich herstellen können.

Wir haben Schwierigkeiten mit der Nahrungsmittelversorgung. Mit der scheinheiligen Behauptung, „Landwirtschaft und Industrie gleichzeitig entwickeln“ zu wollen und eine „Bewegung für den Wohlstand des Dorfes“ zu organisieren, plünderten die japanischen Imperialisten unsere Dörfer unverfroren aus, um Korea zu ihrem „Stützpunkt im Hinterland“ für den „Großasiatischen Krieg“ zu machen. Der von ihnen entfesselte Aggressionskrieg und ihr Lebensmittelraub verdammt die koreanischen Bauern zu Hunger und Armut. Sie fristeten ein erbärmli-

ches Dasein, und unsere Dörfer waren auf das äußerste ruiniert. Jetzt haben wir nicht genug Getreide und können die Arbeiter und Angestellten nur ungenügend mit Nahrungsmitteln versorgen.

Auch der Mangel an Technikern ist ein großes Hindernis für den Aufbau der Industrie. Für den Wiederaufbau und die Entwicklung der zerrütteten Industrie, für die Überwindung der jahrhundertealten Rückständigkeit, für die Schaffung eines neuen, mächtigen Vaterlandes – für all das brauchen wir eine große Zahl technischer Talente. Doch aufgrund der grausamen Politik der nationalen Diskriminierung durch die japanischen Imperialisten konnten sich die Koreaner keine Technik aneignen. Koreanische Arbeiter durften nur schwere Hilfsarbeiten ausführen, da es ihnen die Eroberer nicht erlaubten, technische Kenntnisse zu erwerben. Sogar einfachste Technik wurde ihnen vorenthalten, und dort, wo sich die wichtigsten Maschinen und Ausrüstungen befanden, war den Koreanern der Zugang verboten. Deshalb stellt sich heute das Problem der technischen Talente mit besonderer Schärfe.

Das Gleiche gilt auch für die finanzielle Frage. In der Vergangenheit befanden sich die Industrie, das Verkehrs- und Finanzwesen sowie andere Hauptzweige der gesamten Wirtschaft unseres Landes in den Händen der japanischen Imperialisten. Sie mißbrauchten ganze Materialien und Reichtümer von uns für ihren Aggressionskrieg. So erben wir von den japanischen Imperialisten nur leere Safes, und heute fehlt es uns für den Wiederaufbau der Industrie an dem nötigen Geld.

Aber wir dürfen vor diesen Schwierigkeiten nicht kapitulieren und uns nicht nur darauf beschränken, die japanischen Imperialisten zu verfluchen. Wir dürfen nicht auf die Hilfe anderer hoffen. Wenn wir vor den Hindernissen zurückschrecken und die zerrüttete Industrie nicht so schnell wie möglich wiederaufbauen, werden wir keinen mächtigen, souveränen und unabhängigen Staat aufbauen können. Dann wird unsere Nation erneut das Schicksal eines heimatlosen Sklaven zu ertragen haben. Im Interesse des Vaterlandes und des Volkes müssen wir all unsere Kraft, unseren Verstand und unsere technischen Fertigkeiten für den Wiederaufbau und die Entwicklung der Industrie einsetzen.

Bei der Lösung dieser Probleme tragen die Funktionäre der Elektroindustrie hohe Verantwortung.

Die Elektrizität ist die wichtigste Energie für die Industrie. Nur wenn wir Elektroenergie haben, können wir die Fabriken, Erzbergwerke und andere Betriebe instand setzen und weiterentwickeln und die vom Volk benötigten Industrieerzeugnisse herstellen. Auch für die Entwicklung der Landwirtschaft ist Elektroenergie unerlässlich.

Wir besitzen viele Wasserkraftwerke, darunter Suphung und Jangjjang. Sie alle sind ein unschätzbare Fundament für die Neugestaltung des Vaterlandes. Mit dem raschen Wiederaufbau und der effektiven Nutzung der Kraftwerke werden wir einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung aller Zweige der Industrie und Landwirtschaft leisten und das Leben des Volkes verbessern können.

Alle Arbeiter und Techniker der Elektroindustrie sollten die große Bedeutung ihres Zweiges klar erkennen und sich dafür einsetzen, daß die zerstörten Kraft- und Umspannwerke schnellstens wiederaufgebaut werden und die Stromerzeugung steigt.

Gegenwärtig sind nicht alle Kraft- und Umspannwerke in Betrieb. Dem Einsatzwillen der Arbeiter und Techniker der Elektroindustrie ist zu verdanken, daß nach der Befreiung des Landes viele Ausrüstungen wieder zu arbeiten begannen; doch bis zu den gewünschten Ergebnissen ist noch ein weiter Weg.

Aufgabe der Funktionäre der Elektroindustrie ist es, die Leitung der wiederaufgebauten Kraft- und Umspannwerke zu verbessern und tatkräftig dafür zu sorgen, daß alle anderen Elektroanlagen saniert und in Betrieb genommen werden. Natürlich ist es unter den heutigen Bedingungen keinesfalls leicht, sämtliche Elektroanlagen instand zu setzen und in Betrieb zu nehmen. Doch wenn wir all unsere Kräfte und Kenntnisse vereinen, wird der Erfolg ohne Zweifel unser sein.

Sie haben technische Fertigkeiten und Erfahrungen auf dem Gebiet der Elektroindustrie. All das sollten Sie in den Dienst des Wiederaufbaus und der Entwicklung Ihres Zweiges stellen.

Um die Elektroanlagen wiederaufzubauen und in Gang zu setzen, kommt es darauf an, das Material- und Geldproblem zu lösen. Der Staat kann unter den jetzigen Bedingungen das für die Reparatur und den Wiederaufbau der Elektroanlagen benötigte Material und die erforderlichen finanziellen Mittel nicht in vollem Umfang bereitstellen. Die

Funktionäre der Elektroindustrie dürfen ihre Hoffnung nicht nur auf die Hilfe des Staates setzen, sondern haben die Materialfrage beharrlich mit eigenen Kräften zu lösen. Wir müssen auch das letzte Stück Elektromaterial ausfindig machen, das die japanischen Imperialisten während ihrer Flucht nach der Niederlage vergruben oder wegwarfen. Ferner müssen wir Material einziehen, das sich ungenutzt bei der Bevölkerung befindet. All das ist notwendig für den Wiederaufbau und die Inbetriebnahme der Elektroanlagen. Danach könnten wir in bestimmtem Umfang das von uns noch benötigte Material importieren.

Entwicklung der Elektroindustrie erfordert, nicht nur Material und finanzielle Mittel zu beschaffen, sondern auch technische Probleme zu lösen. Da es unter den jetzigen Bedingungen bei uns sehr wenig Fachleute dieses Bereiches gibt, müssen wir darauf ganz besonders achten.

Wir müssen die qualifizierten Fachleute der Elektroindustrie verpflichten, die Arbeiter in der Technik auszubilden. Es sind Maßnahmen zu ergreifen, um Elektrotechniker in Lehrgängen auszubilden. Auf diese Weise ist die technische Qualifikation der Arbeiter in der Elektroindustrie schnellstens zu erhöhen und die Zahl der technischen Talente dieses Zweiges zu vergrößern.

Die Funktionäre dieses Zweiges haben auch die Pflicht, die Leitung der Betriebe zu verbessern, um die Entwicklung der Elektroindustrie voranzubringen.

Da dies Ihr erster Versuch ist, Betriebe zu leiten, wird es in Ihrer Arbeit sicherlich zahlreiche Schwierigkeiten geben. Wir haben aber jetzt keine Möglichkeit, Sie zur Ausbildung von der Produktion sofort freizustellen. Deshalb sollten Sie Selbststudium betreiben. Man eignet sich nicht nur in der Schule Wissen an, auch während der Arbeit kann man sehr viel lernen. Sie müssen sich über die jetzige Lage des Landes im klaren sein, arbeitend fleißig lernen und große Anstrengungen unternehmen, um Ihre Kenntnisse über die Leitung eines Betriebes zu vertiefen.

Wir dürfen die Probleme nicht mißtrauisch oder alles von vornherein als schwierig betrachten. Wir sollten kühn voranschreiten. Wenn wir fest entschlossen sind, alle Probleme aus eigenen Kräften zu lösen, wenn wir unermüdlich lernen und mit hoher patriotischer Begeisterung arbeiten, werden wir alles bewältigen können. Wenn Sie in dem Be-

wußtsein arbeiten, daß Sie die Herren des Landes, die Herren der Elektroindustrie sind, werden Sie materielle und technische Probleme und alle anderen Fragen lösen können.

Je schwieriger unsere Lage ist, um so fester müssen wir von unserer Kraft überzeugt sein. Gestützt auf die Energie und den Verstand der Volksmassen, müssen wir noch kühner um die Lösung der dringendsten Probleme ringen.

Ferner ist es wichtig, die Wachsamkeit gegenüber den Umtrieben der Reaktionäre zu erhöhen.

Die heutige Lage zwingt uns, verstärkt auf der Hut zu sein. Die reaktionären Kreise der USA, die projapanischen Elemente und Vaterlandsverräter greifen einerseits zu allen nur denkbaren Machenschaften, um die demokratischen Kräfte in Südkorea zu vernichten, und senden andererseits ununterbrochen Spione, Diversanten und andere schädliche Elemente nach Nordkorea, um unseren demokratischen Aufbau zu stören. Auch die Reaktionäre, die sich in Nordkorea versteckt halten, verüben Morde, Brandstiftungen und andere Greuelthaten von verschiedenen Arten, um den Aufbau eines neuen Korea zu hintertreiben. Unter diesen Bedingungen dürfen wir nicht im geringsten sorglos und nachlässig werden.

Die Funktionäre der Elektroindustrie müssen in ihrer Arbeit höchste Wachsamkeit üben. Diversion und Sabotage der Feinde in der Elektroindustrie würden ernste Folgen für alle anderen Zweige der Volkswirtschaft haben. Sie müssen die Wachsamkeit mehr als jeder andere verstärken und Anschläge des Feindes rechtzeitig verhindern.

Wir müssen das Erbe des japanischen Imperialismus in diesem Zweig konsequent überwinden, Disziplin und Ordnung herstellen und verstärkt gegen Sorglosigkeit und Nachlässigkeit kämpfen, um so den Feinden keinen Spielraum zu lassen.

Zum Abschluß möchte ich der Hoffnung Ausdruck verleihen, daß Sie all Ihre Kräfte und Kenntnisse mobilisieren, die Kraft- und Umspannwerke kurzfristig wiederaufbauen und in Betrieb nehmen, ihre Leitung verbessern und so eine ausreichende Menge Elektroenergie produzieren werden, die für die Entwicklung der Volkswirtschaft und das Volksleben benötigt wird.

DAS POLITISCHE ZWANZIG-PUNKTE-PROGRAMM

Rundfunkansprache

23. März 1946

Liebe Landsleute, Brüder und Schwestern!

Im Namen des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas möchte ich über das politische Programm der künftigen provisorischen Regierung sprechen.

Die Gemeinsame Sowjetisch-Amerikanische Kommission, die auf Beschluß der Moskauer Konferenz der Außenminister der drei Länder gebildet wurde, hat am 20. dieses Monats ihre Arbeit in Seoul aufgenommen.

Die Gemeinsame Sowjetisch-Amerikanische Kommission, in die das ganze koreanische Volk seine Hoffnungen setzt, muß im Einklang mit den Interessen des koreanischen Volkes arbeiten und das Problem der Bildung einer einheitlichen provisorischen Regierung lösen, was das koreanische Volk nachdrücklich fordert.

Die provisorische Regierung muß eine wahrhaft demokratische Regierung sein, die in der Lage ist, die sehnlichen Wünsche des ganzen koreanischen Volkes zu verwirklichen.

Wir bestehen darauf, daß die demokratische Regierung, die wir zu bilden haben, unbedingt das folgende politische Programm in die Tat umsetzen muß:

(1) Alle Überreste aus der Herrschaft des japanischen Imperialismus sind im politischen und wirtschaftlichen Leben Koreas völlig zu liquidieren.

(2) Es ist ein unversöhnlicher Kampf gegen die reaktionären und antidemokratischen Elemente innerhalb des Landes zu entfalten; die Tätigkeit faschistischer und antidemokratischer Parteien, Organisationen und Einzelpersonen ist völlig zu verbieten.

(3) Dem ganzen Volk sind Rede-, Presse-, Versammlungs- und Religionsfreiheit zu sichern. Es sind die Bedingungen für die freie Betätigung demokratischer Parteien, der Gewerkschaften und der Bauernvereine und anderer demokratischer gesellschaftlicher Organisationen zu gewährleisten.

(4) Das gesamte koreanische Volk muß die Pflicht und das Recht haben, durch allgemeine, direkte und gleiche Wahlen in geheimer Abstimmung Volkskomitees zu schaffen, die alle örtlichen Verwaltungsorgane darstellen.

(5) Unabhängig von Geschlecht, Glaubensbekenntnis und Vermögenslage sind allen Bürgern gleiche Rechte im politischen und wirtschaftlichen Leben zu verbürgen.

(6) Man muß Anspruch auf geheiligte Unverletzlichkeit der Person und der Wohnung erheben; das Vermögen der Bürger sowie das Eigentum von Privatpersonen sind durch Gesetz zu schützen.

(7) Abzuschaffen sind alle Gesetze und Gerichtsorgane, die in der Herrschaftsperiode des japanischen Imperialismus gebraucht wurden und noch unter seinem Einfluß stehen; nach demokratischen Prinzipien sind Volksgerichte zu wählen, und allen Bürgern sind gleiche juristische Rechte zu sichern.

(8) Zur Hebung des Lebensniveaus des Volkes sind Industrie, Landwirtschaft, Transportwesen und Handel zu entwickeln.

(9) Die Großbetriebe, Transporteinrichtungen, Banken, Bergwerke und Wälder sind zu nationalisieren.

(10) Die Freiheit des privaten Handwerks und Handels ist zu erlauben und zu fördern.

(11) Der Boden der Japaner, des japanischen Staates, der Landesverräter und der Gutsbesitzer, die ihn ständig verpachten, ist zu beschlagnahmen und das Pachtsystem abzuschaffen; alle beschlagnahmten Ländereien sind unentgeltlich an Bauern zu verteilen und zu ihrem Eigentum zu machen. Sämtliche Bewässerungsanlagen sind ohne Entschädigung zu beschlagnahmen und in die Verfügungsgewalt des Staates zu übergeben.

(12) Es sind Marktpreise für die Waren des täglichen Bedarfs festzulegen; Spekulanten und Wucherer sind zu bekämpfen.

(13) Es ist ein einheitliches gerechtes Steuersystem zu schaffen und ein System der progressiven Einkommenssteuer einzuführen.

(14) Es ist für Arbeiter und Angestellte der Achtstundentag einzuführen und ein Mindestlohn festzusetzen. Arbeit von Kindern, die jünger als 13 Jahre sind, ist zu verbieten, und für 13 bis 16 Jahre alte Jugendliche ist der Sechsstundentag einzuführen.

(15) Es ist eine Lebensversicherung für Arbeiter und Angestellte sowie ein Versicherungssystem für Arbeiter und Betriebe einzuführen.

(16) Es ist ein System der allgemeinen Schulpflicht einzuführen und das Netz der staatlichen Grund- und Mittelschulen, Fach- und Hochschulen stark auszubauen. Das volksverbundene Bildungssystem ist im Einklang mit der demokratischen Staatsordnung umzugestalten.

(17) Die nationale Kultur, Wissenschaft und Kunst sind aktiv zu entwickeln; die Zahl der Theater, Bibliotheken, Rundfunksender und Lichtspieltheater ist zu vermehren.

(18) In großem Umfang sind Spezialschulen einzurichten, die Talente für die staatlichen Institutionen und für die verschiedenen Zweige der Volkswirtschaft ausbilden.

(19) Die Tätigkeit von Personen, die sich mit Wissenschaft oder Kunst befassen, ist zu fördern, und ihnen ist Hilfe zu erweisen.

(20) Die Zahl der staatlichen Krankenhäuser ist zu vergrößern, die Epidemien sind zu tilgen, und die Armen sind unentgeltlich zu behandeln.

Nur bei Verwirklichung der oben angeführten Grundforderungen wird das koreanische Volk die wahre Freiheit und die politischen Rechte erlangen, wird es seinen Lebensstandard erhöhen und die volle Unabhängigkeit unseres Landes erreichen können.

Nur eine Regierung, die die oben angeführten Forderungen zu verwirklichen vermag, wird wahrhaft demokratisch sein und die Unterstützung des gesamten Volkes erhalten.

Die Gemeinsame Sowjetisch-Amerikanische Kommission ist verpflichtet, zur Konstituierung einer demokratischen provisorischen Regierung Koreas beizutragen, die diese Forderungen des koreanischen Volkes befriedigen kann.

Ich rufe das ganze koreanische Volk und die Kämpfer für die Freiheit und Unabhängigkeit unseres Heimatlandes auf, die ganze Kraft für den Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates hinzugeben.

Es lebe die demokratische Souveränität und Unabhängigkeit!

Es lebe das befreite koreanische Volk!

ÜBER DIE VERBESSERUNG DER STAATLICHEN FINANZWIRTSCHAFT UND DIE GRÜNDUNG EINER BAUERNBANK

**Rede auf der 5. Tagung des Provisorischen
Volkskomitees Nordkoreas**

1. April 1946

Auf dieser Tagung haben wir den Haushaltsplan des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas (PVKNK) für 1946 beraten. Das ist ein wahrhaft bemerkenswertes Ereignis.

Der Haushaltsplan für 1946 wurde von uns soeben einstimmig bewilligt. Natürlich weist er gewisse Mängel auf, doch im großen und ganzen ist dieses Budget gerechtfertigt. Den Etat für 1946, den ersten Staatshaushalt des neuen Korea, kann man als volksverbunden und demokratisch begründet bezeichnen, er leistet dem PVKNK doch einen guten Dienst bei der Durchsetzung der demokratischen Maßnahmen.

Die Budgets der USA, Großbritanniens und anderer kapitalistischer Länder sind ihrem Wesen nach volksfeindlich, weil damit die Absicht verbunden ist, die Volksmassen zu unterdrücken und andere Länder zu erobern. Ein anschaulicher Beweis dafür ist die Tatsache, daß der überwiegende Teil des Staatshaushalts dieser Länder für den Unterhalt der Armee, der Polizei und anderer Einrichtungen des bürokratischen Unterdrückungsapparates ausgegeben wird. Auch der einstige „Etat des Generalgouvernements in Korea“ des japanischen Imperialismus bildet dabei absolut keine Ausnahme.

Unser Staatshaushalt unterscheidet sich grundlegend davon. Die im

Haushaltsplan des PVKNK für 1946 fixierten Mittel sind vorwiegend für den wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau und zur Verbesserung der Lebensgrundlage unseres Volkes bestimmt, während die Ausgaben für Verwaltungszwecke darin nur einen unbedeutenden Teil ausmachen. Mit einem Wort, unser Staatshaushalt ist darauf gerichtet, alle Finanzfragen in voller Übereinstimmung sowohl mit den Interessen der Volksmassen als auch mit den Erfordernissen des staatlichen Aufbaus vollständig zu lösen.

Wir müssen uns konsequent dafür einsetzen, daß der auf der heutigen Tagung bestätigte Staatshaushalt in der Praxis richtig eingesetzt wird. Wir können einen noch so guten Etat aufstellen, doch wenn wir ihn nicht bis ins letzte Detail realisieren, wird er wirkungslos bleiben. Wir haben die Finanzwirtschaft verbessern, um Abweichungen bei der Verwendung des Etats zu vermeiden.

Das Wichtigste dabei ist, daß das Prinzip, alle Finanzfragen aus eigener Kraft zu lösen, konsequent eingehalten wird.

Der Staatshaushalt, den wir ausgearbeitet haben, ist vorläufig nichts weiter als ein Finanzplan, bei dessen Durchsetzung zahlreiche Schwierigkeiten auftreten können, besonders bei den Einnahmen. Um dies auszuschließen und den Staatshaushalt des laufenden Jahres erfolgreich in die Praxis umzusetzen, dürfen wir uns nur auf die eigenen Kräfte stützen. Einen anderen Ausweg haben wir nicht. Sollten wir außerstande sein, die Finanzfragen aus eigener Kraft zu lösen, können wir auch nicht erwarten, daß der Aufbau eines Staates Früchte zeitigt.

Wir müssen alles daransetzen, die Volksmassen stärker für den Aufbau des Staates zu begeistern, Geldquellen aktiv zu erschließen, die inneren Reserven aufs äußerste auszuschöpfen und auf diese Weise die Einnahmen des Staates zu erhöhen. Jenes Vermögen, das in der Vergangenheit in den Einrichtungen des japanischen Imperialismus und bei den Japanern angehäuft wurde, fällt jetzt in erheblichem Maße Schiebern in die Hände. Wir müssen dieses ganze Vermögen der Feinde ordentlich registrieren und effektiv beim Aufbau des Staates nutzen. Wenn unsere Funktionäre die Arbeit gut organisieren und die Kräfte der Volksmassen aktiv mobilisieren, sind die Finanzfragen, die bei der Neugestaltung des Vaterlandes auftreten können, durchaus lösbar.

Um die Einnahmen des Staatshaushaltes zu sichern und die Finanz-

wirtschaft zuverlässig zu organisieren, müssen wir angemessene Steuern einziehen. Später, bei gefestigter ökonomischer Basis des Landes und entwickelter Gesellschaft werden natürlich auch die Umstände anders sein; doch unter den heutigen Bedingungen haben die Steuern eine ganz wichtige Funktion in der Finanzwirtschaft des Staates. Deshalb ist der Besteuerung große Aufmerksamkeit zu schenken.

Das Steuersystem in unserer Gesellschaft unterscheidet sich seinem Charakter nach grundlegend von dem des japanischen Imperialismus. In der Vergangenheit dienten die Steuern nur den Interessen der japanischen Imperialisten, doch heute werden wir mit ihrer Hilfe das Land zur Blüte führen und das Lebensniveau unseres Volkes erhöhen. Die Funktionäre der Organe der Volksmacht müssen das den Volksmassen richtig erläutern. Auf diese Weise müssen wir erreichen, daß sie klar begreifen, worin das Wesen der Steuerpolitik der Volksmacht besteht, und sich selbst freiwillig daran beteiligen.

Auf der heutigen Tagung wurde ein Beschluß über die Erhebung von Steuern gefaßt, der jedoch nur die allerdringlichsten Tagesfragen betrifft, da das neue Steuersystem noch nicht vollständig eingeführt ist. Die Steuern sind strikt so zu erheben, wie es in diesem Dokument angegeben ist. Das Departement Finanzen und die Volkskomitees aller Ebenen müssen eigene konkrete Maßnahmen zu dessen Durchsetzung ausarbeiten und die Steuern verantwortungsbewußt einziehen. Wir müssen die Bevölkerung gerecht besteuern und die Abgabe rationell organisieren, damit die Menschen, ohne im geringsten unzufrieden zu sein, die Steuern termingemäß bezahlen.

Wir müssen den Beschluß über die Steuererhebung vorbehaltlos durchsetzen und, geleitet von dem Prinzip, das im Politischen Zwanzig-Punkte-Programm genannt wurde, so schnell wie möglich ein neues, demokratisches Steuersystem einführen, das der Wirklichkeit unseres Landes entspricht.

Bei der Steuererhebung ist die Erscheinung konsequent zu verhüten, daß der Bevölkerung Bürden außerhalb der festgelegten Steuern auferlegt werden. Wir dürfen unter keinem noch so wohlklingenden Vorwand solche Steuern von der Bevölkerung erheben, müssen verstärkt gegen derartige Erscheinungen kämpfen. Die Organe der Volksmacht und der

öffentlichen Sicherheit sowie die Staatsanwaltschaft müssen solche gesetzwidrigen Handlungen wie die Erhebung zusätzlicher Abgaben neben den festgelegten Steuern von der Bevölkerung und das Sammeln von Gegenständen und Geld konsequent unterbinden.

Zu den wichtigsten Fragen des Finanzgebarens des Staates gehört es, in allen Bereichen das Sparsamkeitssystem bei der Verwendung von Geld gründlich durchzusetzen.

Vor unserem Volk, das sich anschickt, das Vaterland neu zu gestalten, stehen jetzt zahlreiche schwierige und komplizierte Aufgaben. Wir müssen die zerstörte Industrie wiederaufbauen, die ökonomische Basis des Landes festigen, eine große Zahl von Schulen und Krankenhäusern bauen und die Kultur des neuen Korea zur Blüte und Entwicklung führen. Dafür brauchen wir viel Geld, von dem wir aber gar nicht so viel haben. Das zwingt uns, verstärkt für die Sparsamkeit einzutreten, damit wir die vor uns stehende grandiose Aufgabe, den Aufbau des Staates, mit Erfolg bewältigen können. Auch später, wenn das Land reicher sein wird, werden wir weiterhin um Sparsamkeit ringen müssen; doch die heutigen Umstände, die schwierige Wirtschaftslage, gebieten uns einfach, die Sparsamkeit noch bewußter durchzusetzen und unsere Finanzwirtschaft zu verbessern.

Alle staatlichen und wirtschaftlichen Einrichtungen sowie jeder Funktionär müssen genau überlegen, wie sie bei geringsten Ausgaben am besten wirtschaften können, sollen ihre Ausgaben sorgfältig abrechnen und staatliche Mittel einsparen. In allen Bereichen ist konsequent eine Atmosphäre der Sparsamkeit und Akkumulation zu schaffen, indem sie keinen Groschen verschwenden.

Um die Finanzwirtschaft des Staates zu verbessern, müssen wir die Finanzdisziplin verstärken.

Verletzungen der Finanzdisziplin führen nicht selten zur negativen Erscheinung. Verschwendung, Veruntreuung und Diebstahl von staatlichem Vermögen kommen heute noch oft vor, was eine direkte Folge mangelhafter Finanzdisziplin ist.

Es ist unerläßlich, konkrete Bestimmungen für die Finanzwirtschaft zu erarbeiten, damit alle Mitarbeiter anhand dieser Bestimmungen arbeiten. Regelmäßig sind Revisionen und Kontrollen der staatlichen Ein-

und Ausgaben zu organisieren, um Verletzungen der Finanzdisziplin rechtzeitig zu unterbinden.

Um die Finanzdisziplin zu verstärken, müssen wir negative Erscheinungen aller Art stark bekämpfen. Die Organe der Volksmacht haben die Verschwendung, Veruntreuung und den Diebstahl staatlicher Mittel rechtzeitig aufzudecken und strengste Maßnahmen zur Bestrafung der Schuldigen zu ergreifen.

Das Finanzwesen steht heute vor der wichtigen Aufgabe, ein einheitliches, auf dem Prinzip des demokratischen Zentralismus beruhendes konsequentes Finanzsystem aufzubauen.

Wir haben heute noch kein wirksames Finanzsystem, weshalb die örtlichen Volkskomitees aufs Geratewohl die Finanztätigkeit ausüben und die Geldmittel nicht effektiv genug für den Aufbau des Staates verwenden.

Wir müssen so schnell wie möglich ein einheitliches stabiles Finanzsystem herstellen. Nur dann können wir die Finanztätigkeit so entwickeln, wie es die Errichtung eines neuen Korea erfordert, und unter aktiver Mobilisierung der inneren Reserven den Staat mit Erfolg aufbauen.

Unsere Aufgabe ist es, in Zukunft ein auf dem Prinzip des demokratischen Zentralismus beruhendes Finanzsystem konsequent einzuführen und einen komplexen Staatshaushalt aufzustellen, der konkret sowohl den zentralen als auch den örtlichen Haushalt einschließt, damit die gesamte Finanzwirtschaft des Landes unter der zentralistischen einheitlichen Anleitung durchgeführt werden kann. Die Mitarbeiter des Departements Finanzen müssen das Wachstum des Wirtschaftspotentials des Landes sowie die Wirtschaftslage sämtlicher Gebiete in allen Feinheiten kennen, großen Fachverstand über die Finanzwirtschaft besitzen, die Erfahrungen entwickelter Staaten auf diesem Gebiet auswerten und ihre Arbeit ständig verbessern.

Im Zusammenhang mit der Finanzwirtschaft möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auf den klugen Einsatz der staatlichen Investitionen und die Finanzkontrolle lenken, um so mitzuhelfen, das Land aus dem Wirtschaftschao herauszuführen und das Leben des Volkes zu stabilisieren.

Die Wirtschaft unseres Landes befindet sich gegenwärtig in einer äußerst schwierigen Lage. Als Folge der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus und der barbarischen Zerstörungen in unserer Industrie

durch die flüchtenden japanischen Imperialisten sind wir gegenwärtig nicht imstande, die notwendigen Waren in einer ausreichenden Menge zu produzieren. Deshalb herrscht bei uns ein akuter Mangel an Waren des Grundbedarfs und anderen Waren. Das nutzen Spekulanten zu Wucher-
geschäften aus, was dazu führt, daß die Preise der Waren nicht stabil sind und erhebliche Erschwernisse für das Leben des Volkes entstehen.

Wir haben die Effektivität der Investitionen zu erhöhen, um die staatliche Industrie und den staatlichen Handel zu entwickeln. Gleichzeitig müssen wir auch Produktions- und Konsumgenossenschaften organisieren und das private Handwerk und den privaten Handel fördern, um die Warenproduktion zu steigern und eine normale Warenzirkulation zu gewährleisten. Um Spekulationen zu verhindern, haben die Finanzorgane ihre Kontrolle zu verstärken.

Nun möchte ich auf die Frage der Bauernbank eingehen.

Ich glaube, daß es sehr aktuell ist, die Gründung einer Bauernbank auf dieser Tagung beraten zu haben.

Heute, nach dem siegreichen Abschluß der Bodenreform, stehen wir vor der Aufgabe, die Frage der Finanzierung für das Dorf im Interesse der Bauern, der jetzigen Herren des Bodens, richtig zu lösen. Daß der Staat den Bauern Geld zur Führung der Landwirtschaft zur Verfügung stellt, hat nicht nur deshalb große Bedeutung, weil damit garantiert wird, daß die Bauern ihrer landwirtschaftlichen Arbeit nachkommen können, sondern auch deshalb, weil dies dazu beiträgt, die Errungenschaften der Bodenreform auszubauen und die Landwirtschaft voranzubringen. Wir müssen eine Bauernbank gründen und den Bauern Geld für die landwirtschaftliche Produktion bereitstellen, um die Erfolge der Bodenreform weiter zu festigen und zu entwickeln.

Als Fonds sind für die Bauernbank mehr als 200 Millionen Won vorzusehen. Der derzeitige Fonds ist zu Lasten des Vermögens der von uns übernommenen Finanzgenossenschaft, die den japanischen Imperialisten gehörte und unsere Landwirtschaft ausplünderte, sowie aus den von vielen Bauern freiwillig bereitgestellten Geldmitteln zu bilden.

Die Bauernbank muß ihre gesamte Tätigkeit als ein genossenschaftliches Kreditorgan gestalten, das die Massen der Bauern erfaßt.

Um ihre Funktion als genossenschaftliches Kreditorgan erfolgreich

wahrnehmen zu können, ist es notwendig, daß die Bauernbank ein umfangreiches Netz von Zweigstellen auf dem Land gründet und dort festen Fuß faßt. Die Bauernbank hat den Bauern Darlehen zur Führung ihrer Wirtschaft zu gewähren und später auch die Finanzierung für die Entwicklung der gesamten Landwirtschaft zu übernehmen.

Die Bauernbank muß die Spartätigkeit fördern, umfassend Aktieninhaber werben und damit selbst eine zuverlässige Quelle für ihre Darlehen besitzen. Gegenwärtig geht es darum, daß sie den Bauern, den Herren des Bodens, die zur Entwicklung ihrer Wirtschaft benötigten Geldmittel bereitstellt, damit sie ihre erste Frühjahrsbestellung nach der Bodenreform erfolgreich durchführen können, und somit das Auftreten von Wucherern auf dem Lande entschlossen unterbindet. Die Bauernbank ist im buchstäblichen Sinne ein genossenschaftliches Kreditorgan der Bauern; deshalb muß sie ihre konkrete Tätigkeit entsprechend der realen Lage auf dem Dorf effektiv organisieren.

Zum Schluß werde ich kurz auf die Einberufung der 1. erweiterten Tagung des PVKNK eingehen.

Im März haben wir die historische Bodenreform erfolgreich abgeschlossen. Um den allseitigen Sieg der demokratischen Revolution zu sichern, ist es äußerst wichtig, daß wir die Ergebnisse dieser Reform konkret abrechnen und richtige Schritte zur Festigung ihrer Erfolge ergreifen. Deshalb beabsichtigen wir, am 13. des laufenden Monats die 1. erweiterte Tagung des PVKNK abzuhalten, auf der die Ergebnisse der Bodenreform erörtert werden sollen.

Die Mitglieder des PVKNK, die Vorsitzenden und die Leiter der Abteilungen Land- und Forstwirtschaft der Bezirksvolkskomitees sowie alle anderen, die an der Tagung teilnehmen werden, sind verpflichtet, sich rechtzeitig und richtig auf diese Sitzung vorzubereiten. Auf dieser Tagung werden die Erfolge, die bei der Bodenreform erzielt wurden, abgerechnet, die Mängel gründlich ausgewertet und Lehren für die Zukunft daraus gezogen.

Aus Anlaß der bevorstehenden Tagung müssen die zuständigen Abteilungen des PVKNK eine sorgfältige organisatorische Arbeit leisten. Es ist eine gründliche Vorbereitung zu treffen, damit die 1. erweiterte Tagung des PVKNK erfolgreich verläuft.

BEGRÜSSUNGSANSPRACHE AUF DEM GRÜNDUNGSKONGRESS DER VOLKSLEHRERGEWERKSCHAFT NORDKOREAS

5. April 1946

Liebe Lehrer!

Ich möchte zunächst diesen Gründungskongreß der Volkslehrergewerkschaft, auf dem die Vertreter der Lehrer aus allen Bezirken Nordkoreas zusammengekommen sind, aufs herzlichste beglückwünschen.

In der Vergangenheit wurde das koreanische Volk 36 Jahre lang durch den brutalen und bestialischen japanischen Imperialismus nicht nur politisch unterdrückt und ökonomisch ausgebeutet, sondern auch kulturell mißhandelt. Ganz besonders im Bildungswesen wurde die koreanische Nation mit ihrer langen, fünftausendjährigen Geschichte und glanzvollen Kultur zu Analphabetentum verdammt, wurde ihr eine Bildung der kolonialen Versklavung aufgezwungen, die nur für den Dienst an den japanischen Imperialisten notwendig war. Sie versuchten sogar, ihr im alltäglichen Leben den Gebrauch unserer Muttersprache und Schrift zu verbieten und somit die nationalen Hauptmerkmale unseres Volkes auszustreichen. Das ging gerade von ihrer Bildungspolitik der „Verwandlung der Koreaner in Untertanen des japanischen Kaiserreichs“ aus, über die sie auch laut schrien.

Ungeachtet dieser Politik des japanischen Imperialismus traten damals einzelne progressive Lehrer unerschrocken gegen diese Mächtschaften auf und wurden dafür ins Gefängnis geworfen. Doch die Mehrheit der Lehrer unterwarf sich schweigend und demütig der auf

die koloniale Versklavung gerichteten Bildungspolitik des japanischen Imperialismus, und einige reaktionäre Lehrer, die zu Lakaien der japanischen Imperialisten wurden, befolgten diese Politik untertänigst.

Die Lehrer, die sich dieser Politik des japanischen Imperialismus beugten, müssen ihre Tätigkeit kritisch beurteilen, wenngleich sie nicht aus eigenem Willen so handelten, sondern nur aus Selbsterhaltungstrieb unter grausamen Repressalien. Das ist außerordentlich notwendig, sollen Sie doch in Zukunft bei der Durchsetzung des progressiven demokratischen Bildungssystems eine avantgardistische Rolle spielen.

Die Befreiung des Landes am 15. August ist auch eine Befreiung der Bildung. Wir müssen das Bildungssystem der kolonialen Versklavung und die Erziehungsmethoden aus der Zeit der Herrschaft des japanischen Imperialismus so schnell wie möglich ausmerzen und ein neues Bildungs- und Erziehungssystem für die heranwachsende Generation nach den Prinzipien der progressiven Demokratie einführen.

Unsere Gesellschaft hat sich von den feudalen Überresten noch nicht völlig befreit und noch nicht das ganze Erbe des japanischen Imperialismus aus seiner 36jährigen Herrschaftszeit endgültig über Bord geworfen. Besonders viele Überbleibsel aus der Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus haben sich auf dem Bildungssektor erhalten, wo jetzt die projapanischen Elemente und Landesverräter ihre reaktionären Umtriebe wie nie zuvor verstärken.

Wenn wir nicht alle Bereiche der Gesellschaft vom Erbe des japanischen Imperialismus und den feudalen Überresten säubern, werden wir das Land nicht gebührend demokratisch entwickeln und keinen mächtigen, souveränen und unabhängigen Staat aufbauen können.

Die wahre Volksmacht, das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas, setzt heute die demokratischen Umgestaltungen eine nach der anderen durch. In Nordkorea wurde auf wahrer demokratischer Grundlage eine Reform der feudalistischen Bodeneigentumsverhältnisse durchgeführt, wurden die Bauern, die 80 Prozent der Bevölkerung ausmachen, ein für alle Mal von der feudalistischen Ausbeutung und Unterdrückung befreit. Doch mit der Verwirklichung der Bodenreform allein ist der Aufbau des progressiven, demokratischen Korea noch lange nicht abgeschlossen. Um ein neues Korea zu schaffen, müssen wir die Erfolge

bei der Bodenreform immer mehr festigen und auf dieser Grundlage demokratische Umgestaltungen auf allen Gebieten der Politik, Wirtschaft und Kultur durchführen.

Geleitet von dem Politischen Zwanzig-Punkte-Programm, das das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas verkündet hat, kommt es im Bildungswesen darauf an, die Überreste aus der Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus und Feudalismus auszumerzen und ein wahrhaft demokratisches Bildungssystem für die Volksmassen, und nicht für privilegierte Klasse, einzuführen.

Die Mitglieder der Volkslehrgewerkschaft Nordkoreas müssen zu kämpferischen, den Interessen des Volkes dienenden Pädagogen werden und in Zukunft den Kern der Lehrkräfte bilden, der im Interesse eines progressiven und demokratischen Staates mutig voranschreitet.

Zum Schluß möchte ich der Volkslehrgewerkschaft Nordkoreas große Erfolge wünschen.

ZUR VERBESSERUNG DER ARBEIT IM POST- UND FERNMELDEWESEN

**Schlußwort auf der 6. Tagung des Provisorischen
Volkskomitees Nordkoreas**

8. April 1946

Ich möchte heute auf einige Fragen zur Verbesserung der Arbeit im Post- und Fernmeldewesen eingehen.

Dem Departement Post- und Fernmeldewesen wurden sehr wichtige Aufgaben übertragen. Man kann ohne weiteres das Post- und Fernmeldewesen als Nervenstrang eines Landes bezeichnen. Ebenso wie es für einen Menschen mit gelähmtem Nervensystem unmöglich ist, tätig zu sein, so kann auch ein Staat bei Ausfall des Post- und Fernmeldewesens nicht richtig funktionieren.

Die Verbesserung des Post- und Fernmeldewesens ist beim Aufbau eines neuen, demokratischen Korea von sehr großer Bedeutung. Eine gute Arbeit der Dienststellen dieses Bereiches ermöglicht es, alle Vorhaben des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas bis an die untersten Ebenen rechtzeitig gelangen zu lassen, den übergeordneten Dienststellen über den Stand der Dinge an der Basis operativ zu berichten und so den Aufbau des Staates unter der zentralistischen einheitlichen Anleitung zu beschleunigen.

Das Post- und Fernmeldewesen steht auch zum täglichen Leben der Bevölkerung in engen Beziehungen. Ein normaler Betrieb seiner Einrichtungen bietet den Menschen Annehmlichkeiten, indem sie miteinander kommunizieren können. Deshalb haben wir bereits in den ersten Tagen nach der Befreiung des Landes die Kräfte auf die Wiederherstel-

lung und Inbetriebnahme der Nachrichtentechnik zusammen mit dem Wiederaufbau der von den japanischen Imperialisten stark zerstörten Industriebetriebe und Einrichtungen des Transportwesens konzentriert.

Die Mitarbeiter des Departements Post- und Fernmeldewesen arbeiten jedoch nicht gehörig, deshalb läßt seine Funktionstüchtigkeit zu wünschen übrig. Es gibt noch keine befriedigende Telegraphen- und Telefonverbindung zwischen der Zentrale und allen Bezirken, auch bei der Postbeförderung fehlt die nötige Ordnung. Tatsächlich hat das Departement Post- und Fernmeldewesen bis jetzt kaum etwas getan, hat nur einige Muster der Briefmarken gezeichnet und die Gebühren für Telegramme ungerechtfertigt erhöht.

Offensichtlich sind die Mitarbeiter des Departements entweder nicht in der Lage, die Leitung auf dem gebührenden Niveau auszuüben, oder sie sabotieren absichtlich den Aufbau des Staates.

Notwendig ist es, die Mängel im Departement schnellstens zu überwinden und dessen Tätigkeit entschieden zu verbessern.

Dazu hat das Post- und Fernmeldewesen zunächst seine Reihen mit zuverlässigen Mitarbeitern aufzufüllen.

Gerade das ist die entscheidende Voraussetzung, um die Arbeit in diesem Bereich erfolgreich abzuwickeln. Mögen wir noch so vernünftige Maßnahmen zur Verbesserung des Post- und Fernmeldewesens ergreifen, sie können nicht in die Tat umgesetzt werden, solange diese Reihen nicht von solchen Mitarbeitern besetzt sind. Erstrangig geht es also darum, diesem Bereich tüchtige Mitarbeiter zur Verfügung zu stellen.

In den Reihen der Kader des Post- und Fernmeldewesens gilt es Ordnung zu schaffen. Lassen wir anders gesinnte Elemente, Saboteure in ihren Ämtern, können wir hier keine Fortschritte erwarten. Jeder einzelne Angestellte des Departements, der Postämter und alle anderen Mitarbeiter im Post- und Fernmeldewesen sind gründlich zu überprüfen; die Reaktionäre, Saboteure und Faulpelze müssen bis auf den letzten Mann entfernt werden. Der stellvertretende Leiter des Departements und andere Mitarbeiter, die ihre Funktion bisher schlecht ausübten, sind durch neue zu ersetzen. Zu empfehlen ist, die mehr als 60 Personen, die in der Verwaltung der Spareinlagen beim Departement bis zum Übermaße angestellt sind, in andere Bereiche umzusetzen.

Neben der Aufgabe, in den Reihen der Mitarbeiter Ordnung zu schaffen, sind in den Dienststellen für Post- und Fernmeldewesen zuverlässige Personen einzustellen, die sich aktiv am Aufbau des Staates beteiligen. Künftig gilt es auch Maßnahmen zur systematischen Ausbildung von Mitarbeitern für diesen Bereich zu treffen.

Weiterhin müssen die Beschäftigten des Post- und Fernmeldewesens hohes Verantwortungsbewußtsein in ihrer Arbeit bekunden.

Gegenwärtig haben wir einen großen Mangel an Nachrichtentechnik; es gibt bei uns auch wenig Fachleute auf diesem Gebiet. Unter diesen Bedingungen müssen alle Beschäftigten im Post- und Fernmeldewesen mit großer Aktivität für den Aufbau des Staates beharrlich um die Erfüllung ihrer Aufgaben ringen. Nur dann wird die Arbeit in diesem Bereich richtig in Gang kommen.

Eine der Hauptaufgaben des Departements Post- und Fernmeldewesen besteht in der erfolgreichen Gewährleistung der telegraphischen und telefonischen Verbindung. Das Departement muß Maßnahmen ergreifen, damit die Mitarbeiter der Telegraphen- und Fernsprechämter die Wichtigkeit ihrer Arbeit klar erkennen und sie verantwortungsbewußt ausführen. Insbesondere muß erreicht werden, daß sie ständig ihre technische Qualifikation erhöhen, damit sie die Apparate und Anlagen perfekt beherrschen. So muß ein präziser und schneller Telegraphen- und Telefonverkehr gesichert werden.

Ferner ist es wichtig, die Arbeit der Post gut in Gang zu bringen.

Der Zustelldienst ist gegenwärtig schlecht organisiert. Selbst Briefe erreichen die Adressaten mit großer Verspätung. Das führt zu gewissen Unbequemlichkeiten für die Bevölkerung. Alles zeugt schließlich davon, daß die Mitarbeiter dieses Bereiches nicht als Herr der Dinge an die Sache herangehen.

Zur Verbesserung der postalischen Leistungen gilt es, einerseits ein gut organisiertes Zustellsystem aufzubauen und andererseits konsequent gegen Mängel im Ablauf der Post vorzugehen. Mitarbeiter, die mit dem Postgut grob umgehen, die Postzustellung verzögern und auf diese Weise ihre Arbeit sabotieren, sind streng zu bestrafen.

Eine der wichtigsten Aufgaben zur Verbesserung des Post- und Fernmeldewesens besteht in der Bereitstellung technischer Mittel.

Gegenwärtig sind noch nicht alle Einrichtungen dieses Bereiches instand gesetzt. Insbesondere haben die Telegraphen- und Fernsprechämter noch keine vollständige Technik, wodurch der Aufbau des Staates nicht gering behindert wird. Alle Einrichtungen des Post- und Fernmeldewesens sind schnellstens wiederherzustellen und in Ordnung zu bringen.

Das Departement Post- und Fernmeldewesen muß alle Anstrengungen unternehmen, um den Telegraphen- und Fernsprechämtern im ganzen Land die technischen Mittel bereitzustellen. Zwischen der Zentrale und den Bezirken ist umgehend eine direkte Telefonverbindung einzurichten. Daneben sind die Fernsprechleitungen zwischen den Bezirken sowie zwischen den Bezirken und den Kreisen vollständig wiederherzustellen, und es ist auch eine Telefonverbindung zwischen den Kreisen und den Unterkreisen zu sichern. Die postalischen Kommunikationsmittel sind instand zu setzen, und es sind Maßnahmen zu ergreifen, um die Postämter mit Transportmitteln auszustatten, damit eine schnelle Beförderung von Post gut gewährleistet wird.

Ernsthafte Beachtung erfordert die Bereitstellung von Rundfunkanlagen. Das Departement Post- und Fernmeldewesen muß dafür sorgen, daß die Rundfunkanlagen instand gesetzt und bekräftigt und ihre Leistung verstärkt werden. Nur so können wir innerhalb des Landes und nach außen die progressiven Maßnahmen der Volksmacht und die Erfolge unseres Volkes bei der Neugestaltung des Vaterlandes nachhaltig propagieren.

Organisiert werden muß eine entsprechende Wartung der Apparate und Einrichtungen des Post- und Fernmeldewesens. Mögen wir eine noch so gute Nachrichten- und Rundfunktechnik haben, sie wird ohne die notwendige Wartung nicht störungsfrei funktionieren. Deshalb muß das Departement Post- und Fernmeldewesen eine strenge Ordnung für die technische Bedienung der Maschinen und Ausrüstungen festlegen und diese rechtzeitig kontrollieren, instand setzen und warten lassen. Die Mitarbeiter des Post- und Fernmeldewesens sind dazu anzuhalten, mit Geräten und Einrichtungen sorgsam umzugehen und sie vor subversiven Aktionen des Feindes konsequent zu schützen.

Das Departement Post- und Fernmeldewesen muß sämtliche in Privatbesitz und in Institutionen befindliche Radioapparate statistisch erfassen

sen, alle vorhandenen Kurzwellen-Sender oder Empfänger registrieren und deren Nutzung streng kontrollieren.

Im Interesse einer besseren Arbeit des Departements Post- und Fernmeldewesen ist die Rolle seines Leiters und anderer verantwortlicher Funktionäre zu verstärken. Davon, wie sie ihren Pflichten nachkommen, hängt in entscheidendem Maße die unverzügliche Beseitigung von Mängeln im Departement ab. Diese Funktionäre dürfen in ihrer Tätigkeit nicht aufs Geratewohl, sondern müssen unbedingt nach konkret erarbeiteten Arbeitsplänen vorgehen. Sie sollen ebenfalls ihre Arbeit ständig untersuchen und sich des Öfteren mit den ihnen unterstellten Mitarbeitern beraten, um akute Fragen zu lösen. Sie werden in ihrer Arbeit manche Fehler machen, weil sie noch keine politischen Erfahrungen haben und erst jetzt in den Aufbau des Staates einbezogen sind. Wenn man aber fleißig lernt, das Aufgabengebiet ernsthaft studiert und auf vernünftige Vorschläge hört, kann man rechtzeitig Fehler vermeiden und die Arbeit im Post- und Fernmeldewesen erfolgreich leiten.

Um die Arbeit im Post- und Fernmeldewesen zu verbessern, ist die Leitung und Kontrolle der Tätigkeit auf diesem Gebiet zu verstärken. Insbesondere ist Finanzkontrolle zu verstärken. Das Departement Finanzen muß eine Revisionsgruppe bilden und bis zum 20. April die Überprüfung der Finanztätigkeit des Departements Post- und Fernmeldewesen abgeschlossen haben. Gleichzeitig hat sich jedes Bezirksvolkskomitee mit der Tätigkeit des Post- und Fernmeldewesens in seinem Bezirk vertraut zu machen und dem Provisorischen Volkskomitee Nordkoreas spätestens bis zum 15. April über die geleistete Arbeit Bericht zu erstatten. Das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas muß bis zum 1. Mai die Tätigkeit des Departements Post- und Fernmeldewesen allseitig überprüfen und analysieren und entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung des Post- und Fernmeldewesens erarbeiten.

Ich bin davon überzeugt, daß die Mitarbeiter des Departements Post- und Fernmeldewesen, sich der ihnen übertragenen ernsthaften Aufgaben eindringlich bewußt, aktiv um ihre reibungslose Verwirklichung ringen werden, um die Arbeit im Post- und Fernmeldewesen schnellstens zu verbessern.

DIE GESAMTERGEBNISSE DER BODENREFORM UND DIE WEITEREN AUFGABEN

**Bericht auf der 6. erweiterten Sitzung
des Exekutivkomitees des Zentralen
Organisationskomitees
der KP Nordkoreas**

10. April 1946

Genossen!

Auf Grund der herangereiften Forderungen der Entwicklung unserer Gesellschaft sowie der inneren und der äußeren Lage des Landes hat die Partei beschlossen, in Nordkorea eine Bodenreform durchzuführen, und hat ihre ganzen Kräfte für diese Arbeit mobilisiert.

Alle Parteiorganisationen und Parteimitglieder haben aktiv für die Verwirklichung des Beschlusses der Partei gekämpft. Dadurch haben wir die Bodenreform – eine große demokratische Umgestaltung – reibungslos und siegreich in der vorgesehenen Frist verwirklicht.

Im Laufe der Bodenreform hat die Partei die Richtigkeit ihrer Politik überprüft und erreicht, daß die Volksmassen klar verstanden, daß nur unsere Partei die wahre Vertreterin der Interessen des Volkes ist. Das ganze Volk, das die Unabhängigkeit des Landes und seine demokratische Entwicklung fordert, unterstützte voller Begeisterung die Politik unserer Partei.

Gestützt auf die Unterstützung der breiten Volksmassen, erfüllte die Partei kühn diese demokratische Aufgabe, wobei sie alle möglichen

verzweifelten Manöver der Verräter des Volkes und der reaktionären Elemente und jegliche Hindernisse überwand.

1. Die historische Bedeutung der Bodenreform

Erstens ist die Bodenreform die erste Maßnahme zur Verwirklichung der Aufgaben zur Demokratisierung Koreas.

Die gesellschaftliche Entwicklung Koreas war lange Zeit durch die Feudalverhältnisse gefesselt. Um eine demokratische Entwicklung Koreas zu verhindern, behielten die japanischen Imperialisten auf dem Dorfe die feudalen Bodenbesitzverhältnisse bei und festigten sie. Infolge der grausamen feudalen Ausbeutung und Unterdrückung durch die Gutsbesitzer schmachteten die Bauernmassen in Hunger und Elend.

Als Ergebnis der Durchführung der Bodenreform wurde in unserem Dorf der feudale Bodenbesitz, die sozioökonomische Grundlage der antidemokratischen, reaktionären Kräfte, für immer liquidiert. Vor den von den feudalen Fesseln befreiten Bauern Nordkoreas öffnete sich ein breiter Weg für die schnelle Entwicklung der Landwirtschaft und die Verbesserung ihres Lebens.

Zweitens verwandelte die Bodenreform das Dorf Nordkoreas aus einer Basis der Reaktion in eine Basis der Demokratie.

Die Bauern, die sich in der Vergangenheit unter dem Joch der Gutsbesitzer befanden, wurden zu den Herren des Bodens, zu freien Bauern, wurden zusammen mit der Arbeiterklasse, der progressiven Klasse unseres Landes, zur Hauptkraft beim Aufbau eines reichen, mächtigen, einheitlichen demokratischen und unabhängigen Staates.

Indem sie die Bodenreform durchführte, schritt unsere Partei zur historischen Sache der Umwandlung Nordkoreas in die zuverlässige demokratische Basis für die Vereinigung des Heimatlandes. Um ein vereinigt demokratisches Korea aufzubauen, ist es notwendig, Nordkorea zu einer mächtigen demokratischen Basis auf allen Gebieten der Politik, Wirtschaft und Kultur zu machen. Diese Aufgabe kann nicht verwirklicht werden, ohne daß die Bauern, die die absolute Mehrheit der Bevölkerung unseres Landes bilden, vom Joch der Gutsbesitzer be-

freit werden, ohne daß unsere rückständige Landwirtschaft schnell entwickelt wird.

Die von uns kürzlich durchgeführte Bodenreform wird den politischen Enthusiasmus der Bauern im Kampf für den Aufbau eines reichen, mächtigen demokratischen und unabhängigen Staates beträchtlich erhöhen und die Demokratisierung Nordkoreas beschleunigen. Sie wird ferner zur Entwicklung der Produktivkräfte der Landwirtschaft, zur Verbesserung des Lebens der Bauern und zur Beschleunigung des Wiederaufbaus der Industrie beitragen. Das wird eine große inspirierende Kraft für die Bevölkerung Südkoreas sein, die für den Aufbau eines vereinigten demokratischen Korea kämpft, und wird die demokratischen Kräfte Südkoreas noch mehr stärken.

Das ganze koreanische Volk fordert eine provisorische Regierung in Form des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas, die fähig ist, solche demokratischen Reformen wie die Bodenreform durchzuführen, und ist der Meinung, daß das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas, das diese Reform kühn verwirklicht hat, zum Kern und zum Vorbild einer einheitlichen provisorischen Regierung Koreas werden muß.

Drittens hat die Bodenreform gewaltige internationale Bedeutung.

Nach dem Zweiten Weltkrieg ist im Befreiungskampf der Völker Asiens ein beispielloser Aufschwung zu beobachten. Das koreanische Volk hat als Erstes in Asien eine grundlegende Bodenreform durchgeführt.

Aus diesem Grunde ist die von uns durchgeführte Bodenreform nicht nur ein großes Ereignis in der Geschichte Koreas, sondern auch ein Ereignis von gewaltiger Bedeutung im Befreiungskampf der Völker des Ostens. Sie wird in starkem Maße die unterdrückten Völker des Ostens in ihrem Befreiungskampf gegen den Imperialismus und die inneren Feudalkräfte inspirieren.

2. Der Verlauf der Durchführung und die Erfolge der Bodenreform

Nach der Promulgierung des Gesetzes über die Bodenreform durch das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas konzentrierte unsere Partei

alle ihre Kräfte auf die Sicherung der erfolgreichen Durchführung dieser Arbeit. Die ganze Partei, von der Zentrale bis zu den untersten Organen, wurde zur Hilfeleistung für die Volkskomitees mobilisiert, und die Mitglieder unserer Partei erfüllten die Rolle des Kerns unter den Massen.

Die Partei festigte die Einheitsfront mit den demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, setzte sie in Bewegung und erreichte ihre aktive Teilnahme an dieser Sache; sie organisierte die Dorfkomitees aus Kleinbauern und leibeigenen Bauern, damit diese die führende Rolle bei der Durchführung der Bodenreform spielten und zu ihren Vollstreckern wurden. Dieser Kurs unserer Partei war richtig.

Im Bezirk Süd-Phyongan wurden 2255 Dorfkomitees organisiert, die 15 785 Mitglieder umfaßten; nahezu 800 000 Bauern halfen den Dorfkomitees. In den sechs Bezirken betrug die Gesamtzahl der Dorfkomitees mehr als 11 500 und die ihrer Mitglieder 90 697.

Als Ergebnis davon, daß die breiten Bauernmassen in Bewegung gebracht und die Bauern selbst zu den Vollstreckern der Bodenreform wurden, erhöhten sich auf diese Weise beispiellos ihr politischer Enthusiasmus und ihr Klassenbewußtsein im Laufe des praktischen Kampfes gegen die Gutsbesitzer. Die Tatsache, daß die Dorfkomitees aus Kleinbauern und leibeigenen Bauern organisiert waren, war der Hauptfaktor für die konsequente Durchführung der Bodenreform. Die breiten Bauernmassen nahmen aktiv an der Durchführung der Bodenreform teil und bekundeten dabei einen hohen Enthusiasmus. Im Laufe der Bodenreform traten unter den Bauern zahlreiche Aktivisten auf.

Funktionäre aller Parteien und gesellschaftlichen Organisationen sowie Propagandisten führten unter den Bauernmassen Aufklärungs- und Propagandaarbeit über das Gesetz über die Bodenreform durch, und alle Bauern wurden zur Registrierung der Gutsbesitzer sowie des Bodens und der anderen Produktionsmittel, die ihnen gehörten, mobilisiert. Nach dieser Registrierung begann die Verteilung des Bodens, die gleichfalls im allgemeinen glatt vonstatten ging.

Da die Bauern die Verhältnisse des Dorfes besser kannten als Forscher, die das Dorf vom Schreibtisch aus studieren, vermochten sie auch ohne Hilfe dieser Forscher die Registrierung und Verteilung des Bodens richtig durchzuführen.

Bei der Durchführung der Bodenreform verwirklichte unsere Partei ihre Masselinie richtig, und dem ist es zu danken, daß sie die breiten Volksmassen gewinnen und sie um sich zusammenschließen konnte. Im Laufe dieser Arbeit erkannten die Volksmassen, daß unsere Partei die wahre Verteidigerin ihrer Interessen ist, und schenkten ihr grenzenloses Vertrauen. Davon zeugen beredt die Zehntausende von Briefen und mit Blut geschriebenen Botschaften an das Zentrale Organisationskomitee der Partei und das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas, in denen die Bauern ihrer Begeisterung und ihrer Freude im Zusammenhang mit dem Empfang von Bodenanteilen Ausdruck geben. Nach der Bodenreform schlossen sich die Bauern noch fester um unsere Partei zusammen und unterstützen begeistert ihre Politik.

Im Laufe der Durchführung der Bodenreform festigte unsere Partei ihre Positionen auf dem Lande, indem sie die Besten aus den Kleinbauern und leibeigenen Bauern in ihre Reihen aufnahm; sie verbesserte ihre Zusammensetzung, verstärkte und festigte ihre Reihen immer mehr.

Während der Durchführung der Bodenreform nahmen die Parteiorganisationen des Bezirks Nord-Phyongan 3272 neue Mitglieder auf, die Parteiorganisationen der Bezirke Süd- und Nord-Hamgyong, Süd-Phyongan, Hwanghae und Kangwon nahmen insgesamt 9058 Mitglieder auf (davon waren ein Drittel Kleinbauern). Das alles spricht dafür, daß sich die Autorität unserer Partei im Laufe der Bodenreform unter den breiten Bauernmassen erhöhte und daß sich die Partei auf dem Dorfe eine feste Stütze geschaffen hat.

Nach der Durchführung der Bodenreform hat sich das Antlitz unseres Dorfes grundlegend gewandelt. Zum Herrn unseres Dorfes ist jetzt die werktätige Bauernschaft geworden. In jeder Gemeinde und in jedem Unterkreis wurden die Gutsbesitzer und Großbauern aus den Organen der Volksmacht hinausgeworfen, und die werktätige Bauernschaft, deren Kern die Kleinbauern und leibeigenen Bauern sind, nahm die Macht in ihre Hände.

So wurde die Bodenreform unter der Führung unserer Partei dank der aktiven Beteiligung der Mitglieder unserer Partei und der breiten Bauernmassen, besonders der Kleinbauern und leibeigenen Bauern, an dieser Arbeit siegreich abgeschlossen.

Bei der Bodenreform wurden 1 000 325 ha Land, das den japanischen Imperialisten, projapanischen Elementen, Vaterlandsverrätern und Gutsbesitzern gehörte, konfisziert und 981 390 ha Land an 724 522 Bauernfamilien, die keinen oder wenig Boden besaßen, übergeben.

Worin liegt die Ursache für diese siegreiche Durchführung der Bodenreform?

Erstens darin, daß diese Reform eine herangereifte Aufgabe war für die Realisierung der dringenden Forderungen und der jahrhundertealten Sehnsucht der Bauern. Lange Zeit führten die koreanischen Bauern, die unter der feudalen Ausbeutung schmachteten und unter der Herrschaft des japanischen Imperialismus einer doppelten und dreifachen Ausbeutung und Unterdrückung ausgesetzt waren, ein tragisches Leben so wie Sklaven auf dem Lande und fristeten in Elend und Hunger kümmerlich ihr Leben.

Der größte Wunsch der Bauern war es, eigenen Boden zu besitzen und ihn für sich selbst zu bestellen. Unter der Herrschaft des japanischen Imperialismus, als die Macht in den Händen der fremdländischen Aggressoren lag, war dieser sehnliche Wunsch der Bauern jedoch unerfüllbar.

Mit dem Ziel, den sehnlichen Wunsch der Bauern nach Boden zu verwirklichen, rief die Partei nach der Befreiung die Bauern in erster Linie zum Kampf für die Einführung des Pachtzinssystems im Verhältnis 3 : 7 auf und führte damit unter den Bauern die ideologische Vorbereitung auf die künftige Verwirklichung der Bodenreform durch. Im Laufe des Kampfes für die Einführung des Pachtzinssystems im Verhältnis 3 : 7 erhöhten sich das politische Bewußtsein und der Enthusiasmus der Bauern. Sie erkannten, daß ihnen das Recht gegeben wurde, sich für ihre Interessen auszusprechen und für sie zu kämpfen, sie verstanden, daß sie sich von der Ausbeutung durch die Gutsbesitzer befreien müssen.

Allmählich begannen die Bauern immer beharrlicher Boden zu verlangen. Allein das Zentrale Organisationskomitee der Partei erhielt kurz vor der Bodenreform von Bauern mehr als 30 000 Briefe mit der Forderung nach Boden. Zur Zeit liegt im Provisorischen Volkskomitee Nordkoreas ein ganzer Berg solcher Briefe. Ende Februar dieses Jahres kamen aus allen Teilen Nordkoreas mehr als dreihundert Abgesandte

von Bauern in das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas, um ihm den Willen aller Bodenfordernden Bauern zu übermitteln. Auf den in diesem Jahr zum Andenken an die Bewegung des 1. März veranstalteten Kundgebungen demonstrierten mehr als zwei Millionen Bauern überall in Nordkorea mit Sicheln und Hacken in den Händen und forderten Boden. Die Partei kam zu der Ansicht, daß die Befriedigung dieser dringenden Forderung der Bauern nach Boden zu einer völlig herangereiften Aufgabe geworden war.

Die Partei wußte, daß die historische Aufgabe der Bodenreform nur mit aktiver Unterstützung und Teilnahme der Bauern erfolgreich zu verwirklichen ist. Demnach stellte sie das Gesetz über die Bodenreform auf den Bauernkongressen zur Diskussion. Die Bauern verstanden hinreichend, daß dieses Gesetz ihre sehnlichen Wünsche vollauf widerspiegelt, begrüßten es daher wärmstens und kämpften aktiv für seine Verwirklichung.

Zweitens waren unsere Bauern so weit politisch aufgewacht und vorbereitet, daß die Durchführung der Bodenreform möglich wurde. Nach der Befreiung des Landes nahmen die Bauern als wahre Herren des Staates ihren Platz in der Volksmacht ein und beteiligten sich aktiv an der Liquidierung der projapanischen Elemente und der Verräter an der Nation, die die demokratische Entwicklung Koreas behinderten. Durch Schaffung des Bauernvereins verteidigten sie außerdem ihre Klasseninteressen und wuchsen zu einer mächtigen Kraft heran, die völlig in der Lage war, mittels dieser Organisation gegen die Klasse der Gutsbesitzer zu kämpfen. Eine große Rolle beim weiteren politischen Erwachen der Bauern spielte auch die Tätigkeit solcher gesellschaftlichen Organisationen wie der Gewerkschaft, des Demokratischen Jugendverbandes (DJV) und des Frauenbundes.

Drittens wurde die Bodenreform auf der Grundlage der Schaffung einer festen demokratischen Einheitsfront durchgeführt. Alle Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nordkoreas sind nicht voneinander losgelöst wie in Südkorea, sondern sichern eine feste Aktionseinheit. Alle Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nordkoreas haben an der Bodenreform als eine einheitliche organisierte Kraft teilgenommen.

Bei der Durchführung der Bodenreform unternahm unsere Partei

Anstrengungen, um die Einheitsfront mit allen Parteien und Gruppen, mit allen Bevölkerungsschichten zu festigen und um alle ihre Kräfte zu mobilisieren. Außer den Mitgliedern unserer Partei wurden dadurch mobilisiert und erwiesen den Dorfkomitees Hilfe: der Bund der Bauernvereine Nordkoreas mit seinen etwa 700 000 Mitgliedern, die Gewerkschaften, die in ihren Reihen über 350 000 Mitglieder zählen, die Demokratische Partei Koreas, die Neue Demokratische Partei Koreas, der Frauenbund mit mehr als 300 000 Mitgliedern, der DJV, der über 500 000 Mitglieder vereinigt, sowie die Pyongyanger Schule, Kulturorganisationen, der Verband der Kunstschaffenden, der Lehrerverband, das Volkstheater und andere, zusammen mehr als drei Millionen organisierte Massen. Das ist ein Sieg der Politik der Einheitsfront, die unsere Partei unverändert verfolgt hat.

Viertens war der Sieg der Bodenreform durch das feste Bündnis der Arbeiter und Bauern bedingt. Im Kampf gegen die Gutsbesitzer erhielten die Bauern die Unterstützung der Arbeiterklasse, und dadurch haben sie noch größere Zuversicht gewonnen und Aktivität an den Tag gelegt.

Der Generalverband der Arbeitergewerkschaften Nordkoreas wählte 1150 der besten Pyongyanger Arbeiter aus der Gewerkschaft der Erzbergwerker, aus der Gewerkschaft der Eisenbahner, der Gewerkschaft der Metallarbeiter und der Gewerkschaft der Chemiarbeiter sowie aus anderen und schickte sie den Bauern in den verschiedenen Kreisen des Bezirks Süd-Phyongan zu Hilfe. Auch in allen anderen Landesteilen halfen die Arbeiter den Bauern aktiv im Kampf für die Verwirklichung der Bodenreform. Im Laufe der Bodenreform erstarkte somit noch mehr das Arbeiter-und-Bauern-Bündnis. Dieses Bündnis wird künftig das entscheidende Unterpfand des Sieges im Kampf für den Aufbau eines demokratischen unabhängigen Staates sein.

Fünftens wurde der Sieg der Bodenreform als Ergebnis der aktiven Tätigkeit der Dorfkomitees erreicht. Die Dorfkomitees als Grundlage der Organisation der Macht auf dem Dorfe standen in den ersten Reihen des Kampfes gegen die Gutsbesitzer, die projapanischen Elemente und Vaterlandsverräter.

Das alles ermöglichte es uns, einen großen Sieg bei der historischen Bodenreform zu erringen.

3. Mängel während der Durchführung der Bodenreform und von uns erworbene Erfahrungen

Im Kampf für die Durchführung der Bodenreform erfüllte unsere Partei ausgezeichnet ihre führende Rolle. Auf die Massenlinie gestützt, mobilisierte sie voll und ganz den revolutionären Enthusiasmus und die Aktivität der Bauernmassen, sicherte erfolgreich das Bündnis der Arbeiterklasse und der Bauernschaft, zerbrach auf diese Weise den Widerstand der reaktionären Kräfte und errang einen großen Sieg.

Im Verlauf der Bodenreform erstarkten die Kräfte der Partei, nahm ihr Einfluß beträchtlich zu und erhöhte sich wesentlich ihre Autorität unter den breiten Massen.

Wir müssen jedoch einsehen, daß sich im Lauf der Arbeit einige Mängel zeigten, daß teilweise Fehler begangen wurden. Daraus müssen wir unbedingt eine Lehre ziehen.

Erstens begingen im Laufe der Durchführung der Bodenreform manche Institutionen und Parteiorganisationen Fehler einer linken oder rechten Abweichung.

In einigen Gebieten kam es vor, daß solche Menschen zu Gutsbesitzern erklärt wurden, die weniger als 5 ha Land besaßen, und damit wurden unnötigerweise mehr Feinde geschaffen; es gab auch nicht wenige Fälle, daß man bei der Ermittlung der projapanischen Elemente ohne Prinzip, wie es gerade kam, vorging, damit überflüssige Verwirrung schuf, oder, vom Gefühl der persönlichen Rache bewegt, die festgelegten Regeln verletzte. Solche Fehler wurden natürlich rechtzeitig korrigiert.

Diese von einigen Parteiorganisationen begangenen Fehler entstanden dadurch, daß die Parteimitglieder das Wesen der politischen Linie und der Politik der Partei nicht verstanden haben, daß sie keine ausreichenden Erfahrungen und praktischen Fähigkeiten in der Durchführung dieser Linie besaßen.

Aus diesem Grund muß unsere Partei damit fortfahren, ihre Zusammensetzung zu verbessern, muß den Kampf gegen die kleinbürgerliche

Ideologie in ihren Reihen sowie unter den Parteimitgliedern die Erziehung im Sinne ihrer Politik und die marxistisch-leninistische Erziehungsarbeit verstärken.

Außerdem kamen bei einigen rückständigen Bauern Fälle vor, in denen sie Mitleid mit den Gutsbesitzern hatten, es ist sogar vorgekommen, daß sie Gutsbesitzer in Schutz nahmen, indem sie das Land der Gutsbesitzer fälschlich als das ihrige ausgaben. Das alles erklärt sich daraus, daß in der Partei die klassenmäßige Erziehung und die Propagandaarbeit, die sich darauf richten muß, in den Massen den Hass auf die Gutsbesitzer zu wecken, nicht in ausreichendem Maße durchgeführt wurden.

Die Partei muß daher stets gegen die linke Abweichung und gleichzeitig auch gegen die rechte Abweichung kämpfen, muß ihre Mitglieder unermüdlich im Geiste der Ideologie der Arbeiterklasse erziehen.

Zweitens wurde die Arbeit zur Vergrößerung der Reihen der Partei unbefriedigend durchgeführt. In den Parteikomitees der Bezirke Süd-Phyongan und Süd-Hamgyong wurden keine Maßnahmen ergriffen, die besten fortschrittlichen Elemente aus den werktätigen Massen im Laufe der Durchführung der Bodenreform in die Partei aufzunehmen.

In diesem scharfen Klassenkampf müssen die Parteiorganisationen unbedingt die besten Elemente in ihre Reihen aufnehmen und auf dem Lande Parteizellen organisieren. Dennoch war es mit dieser Arbeit in manchen Parteiorganisationen unbefriedigend bestellt. Diese Fehler müssen wir unbedingt beheben und die Reihen der Partei vergrößern, die Parteiorganisationen in organisatorischer und ideologischer Hinsicht festigen und so die Positionen der Partei auf dem Lande stärken.

Die von der Ausbeutung durch die Gutsbesitzer befreiten Bauernmassen unter Einfluß der Partei zusammenschließen und die Kleinbauern und leibeigenen Bauern, die im Kampf für die Durchführung der Bodenreform Aktivität an den Tag gelegt haben, in die Partei aufnehmen – das ist eine der wesentlichen Aufgaben, die vor unserer Partei stehen.

Drittens war die Propagandaarbeit der Partei schwach. Insbesondere wurde sie von den Bezirksparteikomitees unbefriedigend durchgeführt; im allgemeinen erwiesen sich die Organisation der Propagandagruppen

und ihre Rolle als schwach. Am ernstesten machten sich diese Mängel im Bezirk Süd-Phyongan bemerkbar. In einigen Gegenden dieses Bezirks wurden weder Losungen noch Plakate angebracht. Eine Woche nach Veröffentlichung des Gesetzes war ich im Kreis Taedong. Dort waren kein einziges Plakat und keine einzige Losung angebracht.

Eine analoge Lage war auch im Bezirk Hwanghae zu verzeichnen. Die Zeitungen, in denen das Gesetz über die Bodenreform abgedruckt war, gelangten nicht bis in die Hände der Bauern, und diese wußten nicht einmal den Namen des Organs der Partei. Die Zeitungen lagen in Bergen in den Bezirks- und den Kreispartei Komitees. Das ist wirklich eine ernste Sache. Als Ergebnis davon erhielten die Bauernmassen keine grundlegende Vorstellung von der Bodenreform.

Da sie das Gesetz über die Bodenreform nur ungenügend verstanden, legten im Bezirk Nord-Phyongan die Kader selbst das Gesetz auf ihre Weise aus und begingen Entstellungen bei seiner Durchführung. Im Parteikomitee des Kreises Uiju im Bezirk Nord-Phyongan studierte man nicht nur das Gesetz über die Bodenreform nicht gründlich, sondern machte sich auch nicht mit den Direktiven des Zentralen Organisationskomitees der Partei über seine Durchführung bekannt und schuf daher, anstatt die Arbeit der Volkskomitees oder Dorfkomitees zu leiten, bei sich eine völlig unnütze „Kommission zur Durchführung der Bodenreform“ und hängte sogar ein entsprechendes Schild aus. Das ist ein konkreter Ausdruck dafür, daß die organisatorische Leitungstätigkeit und die Propagandaarbeit der Partei schwach durchgeführt wurden.

Als Ergebnis davon, daß die Propagandaarbeit der Partei so schwach durchgeführt wurde, vermochten die Bauern die politische Bedeutung der Bodenreform nicht grundlegend zu verstehen und waren nur von der Verteilung des Bodens begeistert. So kam es, daß manche Bauern, als ihnen Ackerland verteilt wurde, nicht einmal wußten, woher der Boden für sie kam.

Das erklärt sich aus der schwach durchgeführten Arbeit zur ideologischen Vorbereitung und Mobilisierung der Parteimitglieder sowie daraus, daß die Parteifunktionäre selbst die Politik der Partei bezüglich der Bodenreform nicht klar genug verstanden hatten. Die Parteiorgane und die Parteiorganisationen aller Stufen müssen schnellstens die ernstesten Mängel

korrigieren, die in ihrer Propagandaarbeit bestehen, sowie politische und Propagandaarbeit unter den breiten Volksmassen verstärken.

Viertens fehlt bei uns jetzt noch die Wachsamkeit. Nach der Bodenreform verschärft sich der Klassenkampf immer mehr. Die Gutsbesitzer wüten in der dem Tode vorausgehenden Agonie, und die terroristischen Handlungen reaktionärer Elemente setzen sich fort.

Während der Durchführung der Bodenreform wurden verschiedene Intrigen reaktionärer und projapanischer Elemente aufgedeckt. Im Kreis Jasong, Bezirk Nord-Phyongan, versuchte ein Gutsbesitzer, der den Posten des Vorsitzenden des Kreiskomitees des Bauernvereins innehatte, die Durchführung des Gesetzes über die Bodenreform zu hintertreiben, und im Kreis Anak, Bezirk Hwanghae, hatten Gutsbesitzer und projapanische Elemente Gewehre und Maschinengewehre versteckt. In Phyonggang, Bezirk Kangwon, wurden sechs Terroristen festgenommen, und in Yongphyong faßte man einen Japaner und zwei Koreaner, Vaterlandsverräter, die mit Gift zu uns eingedrungen waren.

In der Stadt Hamhung veranstalteten Schüler von Fach- und Mittelschulen – durch die Agitation projapanischer Elemente und Gutsbesitzer beeinflußt – eine konterrevolutionäre Protestdemonstration gegen die Bodenreform. Das besagt, daß das Parteikomitee des Bezirks Süd-Hamgyong und die Parteiorganisationen der Stadt Hamhung nicht wachsam genug waren.

Wir müssen unbedingt bedenken, daß die Intrigen und hinterhältigen Machenschaften der Feinde mit dem Ziel, unsere Partei und die Volksmacht zu untergraben sowie die demokratischen Kräfte des Volkes zu schwächen, nicht eingestellt werden. Aber in dieser Beziehung sind unsere Parteiorganisationen immer noch nicht wachsam genug. Wir müssen diesen Mangel schnellstens korrigieren.

Fünftens wurde die Arbeit zum Zusammenschluß der breiten Volksmassen in den Reihen der gesellschaftlichen Organisationen ungenügend durchgeführt. Durch die Bodenreform hat sich die Autorität unserer Partei unter den Volksmassen außerordentlich erhöht, und infolgedessen hat sich das Vertrauen der Massen zu solchen gesellschaftlichen Organisationen, die auf dem Lande unter Führung unserer Partei arbeiten, wie dem Bauernverein, dem Frauenbund und dem DJV, sehr gefestigt.

Dennoch haben diese gesellschaftlichen Organisationen ihre Reihen nicht genügend vergrößert.

Nicht in die gesellschaftlichen Organisationen aufgenommen wurden die zahlreichen aktiven Bauern, die im praktischen Kampf für die Bodenreform Enthusiasmus und Aktivität bewiesen. Der Bauernverein verschob die Sache der Vergrößerung seiner Organisationen bis zum Abschluß der Bodenreform, und der DJV trabte meistens dem Bauernverein hinterher und entfaltete keinen aktiven Kampf für die Einbeziehung der Bauernjugend in seine Reihen. Demnach müssen die Parteiorganisationen aller Stufen künftig der Festigung der gesellschaftlichen Organisationen auf dem Lande große Aufmerksamkeit schenken.

4. Unsere Aufgaben

Genossen! Mit dem siegreichen Abschluß der Bodenreform erstehen heute vor unserer Partei die wichtigen Aufgaben der Festigung und Entwicklung dieses Sieges. Festigen und entwickeln läßt sich der Sieg der Bodenreform nur durch Stärkung der Kräfte der Partei und durch richtige Verwirklichung ihrer Politik in bezug auf das Dorf.

Und welche aktuellen Aufgaben stehen nun vor unserer Partei?

Erstens muß man erreichen, daß die zu den Herren des Bodens gewordenen Bauern sich der Sache der Produktionssteigerung für ihr eigenes Glück und die Interessen des Staates widmen. Wenn nach der Bodenreform der Boden unbestellt gelassen wird und wenn die Ernte absinkt, dann wird das günstige Bedingungen für die feindselige Propaganda reaktionärer Elemente schaffen.

Aus diesem Grunde lautet unsere Losung: „Würdigen wir den ersten Frühling des befreiten Koreas mit der Produktionssteigerung und lassen wir keinen Fußbreit Boden unbestellt!“ Die Partei muß die Verwirklichung dieser Losung konsequent sichern. Die Partei muß die Bauern so leiten, daß sie das Frühjahrspflügen besser durchführen, und muß ihnen helfen, das Problem des von ihnen dringend benötigten Saatguts, des landwirtschaftlichen Inventars, der Düngemittel u. a. zu lösen. Um das

Frühjahrspflügen mit Erfolg zu gewährleisten, müssen wir die Bauernvereine sowie die anderen gesellschaftlichen Organisationen in Bewegung setzen und damit unter den Bauern den Geist der gegenseitigen Hilfe heben.

Die Parteiorgane und -organisationen aller Stufen müssen unbedingt erkennen, daß nur eine erfolgreiche Durchführung der ersten Aussaat nach der Bodenreform zu einer Festigung des Sieges der Bodenreform sowie zu einer siegreichen Lösung aller schwierigen politischen und wirtschaftlichen Probleme führt, die auftauchen werden. Aus diesem Grunde müssen unsere Parteiorganisationen und jedes Parteimitglied auf dem Lande unter den Losungen „Alle Kraft für die Erhöhung der Produktion!“, „Kein Stück Boden unbestellt lassen!“ selbstlos in den vordersten Reihen für das Frühjahrspflügen und die Aussaat kämpfen.

Zweitens wurde die Bodenreform demokratisch und revolutionär über die Dorfkomitees durchgeführt, die mit Kleinbauern und leibeigenen Bauern als Kern organisiert waren. Die Partei hat auf dem Dorfe bereits den Samen der Revolution gesät. Wir müssen diesen Samen der Revolution hüten und heranziehen.

Dazu ist es notwendig, daß die Partei den Bauernverein festigt und dessen Rolle weiter erhöht, indem sie die Dorfkomitees mit diesem vereinigt. Früher hat es Fälle gegeben, in denen in einzelnen Gegenden Gutsbesitzer und Großbauern, die in den Bauernverein eingetreten waren und die Leitung an sich gerissen hatten, dessen Rolle schwächten. In der Folgezeit müssen wir aus den in den Dorfkomitees eingesetzten Kleinbauern und leibeigenen Bauern die schon erprobten Aktivisten auswählen, sie im Bauernverein mit leitenden Funktionen betrauen und diesen Verein von allen reaktionären Elementen säubern; somit ist der Bauernverein in organisatorischer Hinsicht zu festigen.

Es ist notwendig, auf diesem Wege die Stütze unserer Partei auf dem Dorfe zu festigen, die Zusammensetzung der ländlichen Parteiorganisationen zu verbessern sowie, gestützt auf die Kleinbauern und leibeigenen Bauern, die Kräfte der Partei zu vergrößern und zu festigen.

Drittens müssen wir die politische Erziehung der Parteimitglieder verstärken. Bei der Bodenreform hat sich herausgestellt, daß das politische Niveau auch bei den Parteifunktionären, ganz zu schweigen von

den einfachen Parteimitgliedern, sehr niedrig ist. Manche Parteifunktionäre kennen die Aufgaben der koreanischen Revolution auf der gegenwärtigen Etappe nur schlecht, viele Parteimitglieder haben den Massen die Politik und die Linie der Partei nicht konsequent erläutert und klargemacht und bürokratisch gearbeitet. Insbesondere wurde die Bodenreform ohne enge Verbindung mit den heutigen politischen Aufgaben, nämlich mit solch einer politischen Arbeit wie der Schaffung einer provisorischen Regierung sowie der Liquidierung der Verräter an der Nation und der reaktionären Elemente, durchgeführt, und man stürzte sich kopfüber nur in die praktische Arbeit zur Verteilung der Bodenanteile.

Durch die Arbeit bei der Bodenreform hat sich zweifellos das politische Niveau der Parteimitglieder beträchtlich erhöht. Aber im Vergleich zu den vor uns stehenden revolutionären Aufgaben und zur Entwicklung des politischen Bewußtseins der Massen ist das ideologische und politische Niveau der Mitglieder unserer Partei immer noch sehr niedrig. Aus diesem Grunde muß die Partei die politische Erziehung der Parteikader und aller ihrer Mitglieder mit ganzer Kraft verstärken.

Insbesondere müssen wir den Kampf gegen die rechte und die linke Abweichung unter den Kadern und Mitgliedern der Partei richtig führen. Die Mitglieder unserer Partei sind noch nicht fest mit der marxistisch-leninistischen Ideologie ausgerüstet. So ist es also notwendig, mit allem Ernst an die Parteimitglieder, die Fehler begangen haben, heranzutreten und sie mit voller Aufrichtigkeit zu erziehen. Man darf ihnen nicht nach Gutdünken Schläge versetzen, indem man sie als „Elemente der linken Abweichung“, „Elemente der rechten Abweichung“, „Fraktionsmacher“ usw. brandmarkt. Natürlich dürfen wir uns nicht mit rechten und linken Abweichungen abfinden. Gegenwärtig ist für uns die rechte Abweichung besonders gefährlich. Denn in die Reihen unserer Partei sind nicht wenige Leute eingetreten, die unter dem Einfluß von Gutsbesitzern und Großbauern standen.

Wir müssen stets von einer festen Position aus einen prinzipienfesten Kampf gegen alle Abweichungen führen, die der Linie der Partei zuwiderlaufen, um sie konsequent zu liquidieren, ehe ihre Keime wachsen. Es ist keine richtige Arbeitsmethode, die Mängel der Parteimitglieder, an-

statt ihnen bei deren Beseitigung zu helfen, unbeachtet zu lassen, aber dann, wenn diese Mängel so weit gewachsen sind, daß schon keine Hoffnung mehr auf eine Korrektur besteht, den Betreffenden mit einem Schlag aus den Reihen der Partei zu vertreiben. Man muß die Menschen mit aller Aufrichtigkeit erziehen, so daß sie ihre Fehler rechtzeitig abwenden und weniger Fehler machen, und denjenigen, die Fehler begangen haben, muß man helfen, daß sie ihre Fehler klar erkennen und sie korrigieren.

Viertens müssen wir die Arbeit der Organe der Volksmacht intensivieren.

Die Partei leitet die Arbeit der Machtorgane immer noch unbefriedigend. Anstatt die Arbeit des Volkskomitees anzuleiten und ihm Hilfe zu erweisen, schenkt ihm die Partei in den örtlichen Gebieten keine Beachtung, erledigt die Arbeit an seiner Stelle und macht damit das Volkskomitee zu einem ohnmächtigen Organ. In den Bezirken Süd-Hamgyong und Süd-Phyongan sind die Parteiorgane in den Vordergrund getreten und haben dabei die Volkskomitees beiseite geschoben, alles selbst erledigt und damit den Volkskomitees nur eine Hilfsrolle eingeräumt. Diese Arbeitsmethode der Parteiorganisationen führte zu einer Lähmung der Initiative der Volksmacht sowie zu einer Schwächung der führenden Rolle der Partei.

Unsere Machtorgane wurden auf der Grundlage der Einheitsfront der demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen errichtet, so daß unsere Partei gut mit den freundschaftlich mit ihr verbundenen Parteien in den Machtorganen zusammenarbeiten und gleichzeitig die Rolle des Kerns, die führende Rolle spielen sowie ihre gesamte Politik auf alle Fälle über die Volkskomitees in die Tat umsetzen muß.

Um die Führung der Organe der Volksmacht durch die Partei zu verstärken, muß man in den Volkskomitees die Parteigruppen festigen und die politische Erziehung der Parteimitglieder so intensivieren, daß sie die führende Rolle der Partei gegenüber den Machtorganen richtig verstehen.

Zusammen damit müssen wir den Apparat der Volkskomitees verstärken und dorthin die besten Funktionäre schicken.

Es gibt immer noch nicht wenige Gegenden, wo die Volkskomitees sehr schwach sind und sich in ihnen reaktionäre Elemente eingenistet

haben. Im Kreis Kapsan, Bezirk Süd-Hamgyong, versuchte der Vorsitzende des Volkskomitees die Durchführung des Gesetzes über die Bodenreform zu hintertreiben, indem er vorschlug, den Boden mit Hilfe von Losen zu verteilen. Der Vorsitzende des Volkskomitees des Kreises Huchang, Bezirk Nord-Phyongan, war früher, während der Herrschaft des japanischen Imperialismus, Mitglied des von der Behörde ernannten Rates beim Bezirk Nord-Phyongan, und sein Stellvertreter war der berühmte Leiter eines Unterkreisamtes. Diese Subjekte traten in der ersten Zeit nach der Befreiung gegen das Pachtzinssystem im Verhältnis 3 : 7 und gegen die freiwilligen Getreideablieferungen auf. Man braucht nicht weiter zu sagen, daß sie Hindernisse bei der Durchführung der Bodenreform schufen. Es gibt immer noch nicht wenige Gegenden, wo in den Volkskomitees Gutsbesitzer und habgierige Beamte sitzen.

Das heißt aber nicht, daß diese Machtorgane Organe sind, die die Interessen der Gutsbesitzer und der reaktionären Elemente verteidigen. Die Machtorgane selbst gehören unserem Volke. Die Frage besteht nur darin, daß die Machtorgane von reaktionären Elementen zu säubern sind.

Wir müssen die fremden Elemente aus den Volkskomitees verjagen und deren Apparat mit den besten Mitgliedern der Dorfkomitees auffüllen. Die Parteiorgane und -organisationen aller Stufen müssen unverzüglich damit beginnen, die Volkskomitees in Ordnung zu bringen.

Fünftens ist es notwendig, die Arbeit der Massenorganisationen zu verstärken. Während der Bodenreform waren die Tätigkeit und die Rolle der Massenorganisationen sehr groß, sie wurden jedoch in organisatorischer Beziehung nicht in ausreichendem Maße gefestigt und entwickelt. Schwach wurde insbesondere die Arbeit zur Entwicklung solcher Massenorganisationen wie des DJV und des Frauenbundes durchgeführt. Es gibt immer noch nicht wenige Kreise, in denen keine Organisationen des Frauenbundes gebildet worden sind. Solche Erscheinungen können wir nicht länger dulden.

Die Parteiorgane aller Stufen und die leitenden Parteifunktionäre müssen die Arbeit aktiv mit dem Ziel entfalten, in nächster Zukunft die Massen der Frauen und der Jugendlichen in den Dörfern in die Massenorganisationen einzubeziehen und sie um die Partei und die Volksmacht

zu dem Zweck zusammenzuschließen, sie für den Aufbau des Staates zu mobilisieren.

Im Zusammenhang mit der Arbeit der gesellschaftlichen Organisationen muß hervorgehoben werden, wie wichtig es ist, die Arbeit der Organisationen des DJV in den Lehranstalten zu verstärken und die Arbeit mit der lernenden Jugend zu verbessern.

Überall nutzen die Reaktionäre die lernende Jugend für ihre schändlichen Ziele aus. Wenn wir jedoch die lernende Jugend durchweg für reaktionäre Elemente halten, wird das ein großer Fehler sein. Nicht alle lernenden Jugendlichen sind Kinder von Gutsbesitzern oder reaktionäre Elemente.

Wir dürfen nicht vergessen, daß die lernende Jugend in den kolonialen und halbkolonialen Ländern eine fortschrittliche Rolle spielen kann. Unsere Parteiorgane und -organisationen waren sich dessen nicht bewußt und schenkten der Bildungsarbeit und der Arbeit mit der lernenden Jugend keine Aufmerksamkeit, und als Ergebnis wurden nicht wenige lernende Jugendliche von Reaktionären ausgenutzt.

Um die Bildungsarbeit von Grund auf zu verbessern, ist es deshalb notwendig, daß wir zuerst die Lehrer überprüfen und sie umformen. Daneben ist es erforderlich, die besten Funktionäre des DJV als Instruktoren für Erziehungsarbeit in die Lehranstalten zu schicken, die reaktionär eingestellten Schüler zu entfernen und gleichzeitig die Arbeit der Organisationen des DJV in den Lehranstalten zu verstärken. Um den lernenden Jugendlichen, die aus armen Familien stammen, Hilfe zu erweisen, gilt es, an den Hoch- und Fachschulen ein System staatlicher Stipendien einzuführen; die Zusammensetzung der Studenten ist zu verbessern.

Sechstens muß unsere Partei neben der Festigung und Entwicklung der Errungenschaften der Bodenreform ihre Stütze auf dem Dorfe noch mehr festigen. Ganz zu schweigen von der Schaffung von Parteizellen in den Fabriken und Institutionen, muß sie auf dem Lande tief in die Mitte der Kleinbauern und leibeigenen Bauern eindringen und dort in großem Maßstab ihre Zellen organisieren. Ihre Positionen zu verbreitern und zu festigen, um dem bevorstehenden Kampf voll gewappnet entgegenzugehen, das ist die wichtigste Aufgabe, die vor unserer Partei steht.

Immer noch hat unsere Partei ihre Wurzeln nicht tief mitten in die

Hauptmassen, die Arbeiter und Bauern, geschlagen. Im Laufe der Durchführung der Bodenreform wurden die Positionen der Partei auf dem Lande stark verbreitert und gefestigt, aber das ist nicht mehr als der Anfang.

Aus diesem Grunde müssen die Parteiorganisationen aller Stufen und die Parteifunktionäre ihre ganze Kraft für die organisatorische Festigung der Partei und für die Vergrößerung der Reihen der Partei einsetzen.

Die Parteiorganisationen müssen konsequent die Tendenzen beseitigen, daß unter dem Vorwand der Vergrößerung der Reihen der Partei die Tore zur Partei prinzipienlos offen gehalten werden und daß die neuen Parteimitglieder ohne Erziehung und Stählung bleiben. Man muß dafür sorgen, daß sich in die Partei projapanische Elemente, Gutsbesitzer und andere fremde Elemente nicht einschleichen, und gleichzeitig damit muß, um die Einheit der Partei im Denken und Wollen zu sichern, der verstärkte Kampf für die Liquidierung von Fraktionsmachern und anderen fremden Elementen fortgesetzt werden.

Zum Schluß ist es notwendig, die Demagogie der Gutsbesitzer und die Diversionsmanöver der reaktionären Kräfte Südkoreas konsequent zum Scheitern zu bringen.

Die Demagogie der Gutsbesitzer kann man ungefähr in zwei Arten teilen. Die eine davon ist die Demagogie, die rings um die politische Frage, das heißt, im Zusammenhang mit der Frage der Schaffung einer provisorischen Regierung verbreitet wird. Die reaktionären Gutsbesitzer drohen den Bauern: Syngman Rhee wird zur Macht kommen, und dann wird euch der Boden wieder genommen werden. Die andere Art der Demagogie steht im Zusammenhang mit den freiwilligen Getreideablieferungen. Die Gutsbesitzer sagen: Die Bauern haben Boden erhalten, aber auf ihren Schultern lastet eine größere Bürde als früher.

Wie müssen wir uns dieser Demagogie gegenüber verhalten?

Wir müssen die besten Propagandisten aller gesellschaftlichen Organisationen mobilisieren und auf dem Dorfe mit großer Intensität die Propaganda entfalten, um die Demagogie der Gutsbesitzer zum Scheitern zu bringen. Wir müssen konsequent propagieren, daß Syngman Rhee keine Unterstützung des Volkes haben kann, weil er gegen die Demokratie ist, die das ganze koreanische Volk einmütig fordert, daß

die Bauern von diesem Jahr an von der Zahlung des Pachtzinses und aller möglichen Abgaben, die die japanischen Imperialisten und die Gutsbesitzer in der Vergangenheit aus ihnen herauspreßten, befreit wurden und von nun an die völlig rationellen progressiven Steuern entsprechend der Menge der produzierten Erzeugnisse zahlen und daß die Organe der Volksmacht alle Kraft einsetzen werden, um das Leben der Bauern zu verbessern.

Wir müssen nicht nur die Propaganda gut durchführen, sondern den Bauern auch bei der erfolgreichen Durchführung des Frühjahrspflügens helfen sowie unter den breiten Massen eine Arbeitsbewegung für den Aufbau des Staates entfalten.

Daneben ist es erforderlich, einen verstärkten Kampf gegen die Verleumdungen und die Diversionsakte der Reaktionäre Südkoreas zu führen.

Jetzt hat sich in den Dörfern nördlich und südlich des 38. Breitengrades eine völlig gegensätzliche Situation herausgebildet. Auf dem Territorium nördlich des 38. Breitengrades ist die Bodenfrage bereits völlig gelöst. Südlich des 38. Breitengrades dagegen ist noch nicht einmal das Pachtzinssystem im Verhältnis 3 : 7 eingeführt, und dort sind, ganz zu schweigen von einer Bodenreform, nicht einmal die Richtungen für die Lösung des Bodenproblems gewiesen. Die Reaktionäre südlich des 38. Breitengrades verleumden wütend die in Nordkorea durchgeführte Bodenreform und posaunen aus: „Wir werden sehen, was daraus wird. Ohne Gutsbesitzer wird kein Ackerbau möglich sein.“ Wir müssen das Frühjahrspflügen und die Aussaat erfolgreich bewältigen, die landwirtschaftliche Produktion erhöhen, das Leben der Bauern verbessern und damit ihre reaktionäre Propaganda völlig zerschlagen.

Früher machten die Reaktionäre Südkoreas Lärm mit der Forderung, die Linie am 38. Breitengrad zu beseitigen, und schoben die Verantwortung für sie der Kommunistischen Partei zu, heute jedoch können sie die Frage der Beseitigung der Linie am 38. Breitengrad nicht einmal erwähnen. Jetzt fürchten sie sich offenbar sehr davor, daß der Wind von Norden her zu ihnen bläst, denn es ist nichts mehr damit, daß er von Süden auf unsere Seite weht. Für sie sind augenscheinlich die von uns in Nordkorea durchgeführten demokratischen Reformen sowie das von uns veröffentlichte Politische Zwanzig-Punkte-Programm schrecklich.

Nach der Bodenreform haben wir das Politische Zwanzig-Punkte-Programm, das als Fundament des künftigen politischen Programms einer einheitlichen Regierung Koreas dienen wird, veröffentlicht und führen es in Nordkorea bereits durch. Dadurch entwickeln sich in Nordkorea schnell die demokratischen Kräfte und verbessert sich allmählich das Leben der Bevölkerung. Die dadurch in Schrecken versetzten südkoreanischen Reaktionäre betreiben alle möglichen Machenschaften und schicken Terroristen nach Nordkorea, um unsere Errungenschaften zu zerstören.

Aus diesem Grund dürfen wir keinen Augenblick in der Wachsamkeit gegenüber der Reaktion nachlassen. Insbesondere muß die politische und organisatorische Arbeit der Partei in den Bezirken Hwanghae und Kangwon auf dem Dorf verstärkt und erreicht werden, daß die breiten Volksmassen den Hass auf die Feinde und die Wachsamkeit ihnen gegenüber verstärken, daß sie selbst die Spione, Diversanten und Saboteure entlarven und liquidieren.

Genossen! Unsere Partei hat die Bodenreform, die jahrhundertelange Sehnsucht der koreanischen Bauern, siegreich abgeschlossen und damit ein zuverlässiges Fundament für die demokratische Entwicklung des Landes gelegt. Diese große sozioökonomische Reform wird eine gewaltige Kraft sein, die den Aufbau eines demokratischen unabhängigen Staates beschleunigt.

Die Parteiorganisationen aller Stufen und sämtliche Parteimitglieder der Partei müssen mit aller Kraft für die Festigung der Errungenschaften der Bodenreform und für die erfolgreiche Erfüllung der bevorstehenden demokratischen Aufgaben kämpfen.

WERDET ALLE HELDEN DER ARBEIT BEI DER NEUGESTALTUNG DES VATERLANDES

**Rede vor der Belegschaft des
Düngemittelwerkes Hungnam**

17. April 1946

Liebe Kollegen!

Hungnam, das Industriezentrum unseres Landes, ist ein Stützpunkt der Arbeiterklasse, die Basis des Aufbaus eines neuen, demokratischen Korea, ist sozusagen die Quelle seiner Lebenskraft. Dank dem beharrlichen schöpferischen Ringen der Arbeiter hat der volkseigene Betrieb im Gebiet Hungnam bereits die Produktion aufgenommen, worauf nicht nur Hungnam, sondern ganz Korea stolz ist.

Gestatten Sie mir, Ihnen, den Werktätigen des Düngemittelwerkes Hungnam, von ganzem Herzen meine Hochachtung dafür auszusprechen, daß Sie trotz schlechter Lebensmittelversorgung und unzureichender Kleidung all Ihre Kräfte für den Aufbau unseres Staates einsetzen.

Mit der Befreiung des Landes hat das koreanische Volk das verlorene Vaterland zurückgewonnen. Vor Freude jubelt es jetzt in dem befreiten Vaterland. Aber diese Befreiung ist uns nicht in den Schoß gefallen. Sie müssen wissen, wieviel Blut die besten Söhne und Töchter Koreas für die Befreiung und Freiheit des Vaterlandes vergossen haben; das darf keinesfalls in Vergessenheit geraten. Unsere Arbeiterklasse muß alles Mögliche unternehmen, um das Vaterland, das die revolutionären Vorkämpfer durch viel Blutvergießen zurückgewonnen haben, zuverlässig zu verteidigen sowie sein Gedeihen und seine Entwicklung zu erreichen.

In unserem Ringen für einen mächtigen, souveränen und unabhängigen demokratischen Staat türmen sich vor uns viele Schwierigkeiten und Hindernisse auf. Projapanische Elemente, Vaterlandsverräter und andere Reaktionäre greifen zu den verschiedensten dunklen und schändlichen Machenschaften und versuchen, den Aufbau unseres demokratischen Korea zu vereiteln. Außerdem erreichen die von den japanischen Imperialisten stark zerstörten Betriebe noch immer nicht die volle Produktion; es fehlt uns an Arbeitskräften, Material und finanziellen Mitteln, die für die Neugestaltung des Vaterlandes so dringend benötigt werden.

Eine der großen Schwierigkeiten, die uns hindert voranzukommen, ist der Mangel an Nahrungsmitteln. Wir haben heute eine sehr angespannte Lage in diesem Sektor und durchleben im Ringen um die Neugestaltung des Vaterlandes sehr ernste Prüfungen.

Aber wie groß auch immer die vor uns stehenden Schwierigkeiten sein mögen, sie sind durchaus zu überwinden, wenn sich das gesamte koreanische Volk zusammenschließt und gemeinsam seine Kräfte aufwendet.

Der Neugestaltung des Vaterlandes ist nur dann ein Erfolg beschieden, wenn sie nicht mit den Kräften eines kleinen Häufleins von Menschen, sondern mit den vereinten Kräften des gesamten koreanischen Volkes verwirklicht wird. Sie sollten sich ausnahmslos unter dem Banner der Demokratie fest zusammenschließen und um jeden Preis alle auftretenden Schwierigkeiten und Hindernisse überwinden.

Liebe Kollegen!

Das koreanische Dreißigmillionenvolk setzt auf das Düngemittelwerk Hungnam große Hoffnungen. Es ist ein Gebot für Sie, die Bedeutung dieses Betriebes beim Aufbau des demokratischen Vaterlandes zutiefst zu erkennen und sich wie ein Mann zum schöpferischen Kampf um die Steigerung der Produktion zu erheben. So sollten Sie alle zu Helden der Arbeit bei der Neugestaltung des Vaterlandes werden.

Heute haben die Werktätigen des Düngemittelwerkes Hungnam die wichtige Aufgabe, so viel wie möglich Düngemittel herzustellen.

Es ist Ihnen allen bekannt, daß die Bauern in Nordkorea, einstmals unterdrückt und gedemütigt, als Ergebnis der Bodenreform von der feudalen Ausbeutung und Versklavung befreit und zu Herren von Boden

geworden sind. So entstanden sozioökonomische Voraussetzungen für die Entwicklung der Landwirtschaft. Wird aber die Lieferung von Düngemitteln an das Dorf nicht in Gang gebracht, ist es unmöglich, die Begeisterung der Bauern zu erhöhen, die Land erhalten haben, und die landwirtschaftliche Produktion voranzubringen.

Heute sind die landbesitzenden Bauern fest entschlossen, sich mit ganzer Kraft dem Ackerbau zu widmen, und wünschen, daß sie große Mengen Kunstdünger erhalten. Im Grunde genommen ist die landwirtschaftliche Produktion ohne Düngemittel undenkbar, und je mehr Dünger, desto größer der Reisertrag. Folglich kann man sagen, Düngemittel sind gleich Reis. Das Ringen um die Erhöhung der Düngemittelproduktion ist ein Ringen um die Steigerung der Reisproduktion wie auch um die Festigung des Sieges der Bodenreform.

Nur wenn wir durch die Steigerung der Produktion der Düngemittel die Landwirtschaft schnell entwickeln, können wir das Lebensmittelproblem lösen und auch die Verschwörungen der Reaktionäre erfolgreich vereiteln. Es bedarf keiner Worte, daß der Mangel an Nahrungsmitteln ein großes Hindernis beim Aufbau des Staates darstellt und den Reaktionären Anlaß zu Ränken bietet. Die Unruhen der Schüler in Hamhung haben ebenfalls Reaktionäre provoziert, wofür sie die Nahrungsmittelknappheit ausnutzten. Noch nicht einmal ein Jahr beschäftigen wir uns seit der Befreiung des Landes mit Ackerbau, aber die Reaktionäre, die den Mangel an Nahrungsmitteln für ihre schmutzigen Ziele mißbrauchen, hetzten gutgläubige Schüler gegen die demokratischen Maßnahmen unserer Volksmacht auf. Gerade das zeigt anschaulich, welche große Bedeutung der entschiedenen Lösung des Nahrungsmittelproblems im Kampf gegen die Reaktion zukommt.

Wenn unsere Arbeiterklasse Düngemittel für das Dorf in großen Mengen produzieren wird, hat das auch große Bedeutung für die Festigung der Geschlossenheit von Arbeitern und Bauern, ganz zu schweigen von der Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion. Die Arbeiterklasse muß für das Dorf große Mengen Kunstdünger herstellen, erst dann werden die Bauern der Arbeiterklasse noch mehr vertrauen und mit großer Begeisterung die landwirtschaftliche Produktion entwickeln, erst dann können sie mehr Lebensmittel und Industrieroh-

stoffe in die Stadt liefern. Dadurch wird das Bündnis zwischen der Arbeiterklasse und der Bauernschaft noch mehr gefestigt.

Der Wiederaufbau des Düngemittelwerkes und die Steigerung der Produktion von Düngemitteln ist ebenfalls ein wichtiger Faktor, um der ganzen Welt zu zeigen, ob unser Volk imstande ist, aus eigener Kraft die ökonomische Basis für den Aufbau eines mächtigen, souveränen und unabhängigen demokratischen Staates zu errichten, oder nicht. Die japanischen Imperialisten, die vor ihrer Flucht das Düngemittelwerk zerstörten, hatten lautstark verkündet, die Koreaner werden dieses Werk niemals mit eigener Kraft wiederaufbauen können. Wir müssen diesen Betrieb um jeden Preis völlig wiederherstellen, die Massenproduktion von Düngemitteln in Gang bringen und so dem Gegner einen starken Schlag versetzen, indem wir der ganzen Welt zeigen, daß wir durchaus fähig sind, selbstständig einen souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen.

In der kurzen Zeitspanne nach der Befreiung des Landes haben die Werktätigen des Düngemittelwerkes Hungnam den Saturator und andere wichtige Maschinen und Ausrüstungen instand gesetzt, und der Betrieb hat gegenwärtig einen täglichen Ausstoß von 350 t Düngemitteln. Das ist ein großer Erfolg. Wird dieser Stand beibehalten, können wir pro Jahr über 120 000 t Kunstdünger erhalten. Das ist keineswegs wenig. Die im wiederaufgebauten Werk hergestellten Düngemittel sind eine Errungenschaft der heldenhaften Arbeit unserer befreiten Arbeiterklasse. Jetzt sind die Werktätigen dieses Betriebes fest entschlossen, ihr Werk so schnell wie möglich wieder auf volle Leistung zu bringen und die Massenproduktion von Düngemitteln aufzunehmen – das ist eine erfreuliche Sache, aber auch gleichzeitig die Pflicht unserer Arbeiterklasse.

Es ist Ihre Aufgabe, die Düngemittelproduktion weiter zu steigern. Alle Beschäftigten des Werkes sollten ihre ganze Kraft und all ihre Kenntnisse dem Kampf um die Erhöhung der Düngemittelproduktion widmen.

Die Düngemittel sind den Bauern rechtzeitig zu übergeben. Nur dann können sie die Aussaat termingerecht beenden und eine gute Ernte erzielen. Da die Frühjahrsaussaat in diesem Jahr die erste nach der Bodenreform ist, hat ihre rechtzeitige und erfolgreiche Beendigung auch große politische Bedeutung.

Man sagt, daß gegenwärtig im Werk etwa 15 000 t Kunstdünger magaziniert sind. Wenn aber der Dünger auf Lager liegt, bringt er keinen Nutzen, mag man auch noch so viel davon produzieren. In der Vergangenheit war es den japanischen Imperialisten gleich, wie die Bauern ihren Boden bestellen. Sie haben Düngemittel lange zurückbehalten, um sie später für einen hohen Preis abzusetzen. Aber heute kann man nicht mehr so verfahren. Wir produzieren Düngemittel nicht des Profits wegen, sondern dafür, daß die Bauern eine reiche Ernte einbringen. Deshalb muß die Arbeit zur rechtzeitigen Auslieferung des Düngers an das Dorf gut organisiert werden.

Die Steigerung der Produktion von Mineraldünger erfordert bessere Arbeitsmethoden, um die Produktivität bei erleichtertem Kräfteeinsatz zu erhöhen.

Gegenwärtig wird der Dünger von der Verpackungshalle zum Fuhrpark mit Loren befördert. Das ist eine schwere Arbeit, die man erleichtern muß. Die japanischen Imperialisten setzten noch nicht einmal simples Gerät ein, was man hätte leicht herstellen können. Sie behandelten unsere Arbeiter wie Vieh. Heute jedoch, wo unser Land frei ist, gibt es gar keinen Grund, unseren Arbeitern solche Härten aufzuerlegen. Es empfiehlt sich, ein Eisenbahngleis bis zur Verpackungshalle zu legen, damit die fertige Produktion gleich in die Güterwagen verladen werden kann. Dann brauchen die Arbeiter nicht mehr so viel Kraft aufzuwenden, kann man die Arbeitsproduktivität steigern und Unfälle vermeiden.

Wichtig ist, eine gute Wartung der Maschinen und Anlagen zu sichern, wovon das Werk viele wichtige besitzt. Früher wurden sie von den japanischen Imperialisten zur grausamen Ausbeutung unserer Arbeiter benutzt, heute dagegen dienen sie der Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion in unserem Land und zur Schaffung eines glücklichen Lebens für unser Volk. Diese Maschinen und Ausrüstungen gehören heute unserem Volk. Sie sind ihr Besitzer. Als Hausherr müssen Sie mit ihnen sorgsam umgehen und sie entsprechend warten. Außerdem ist am Arbeitsplatz ständige Sauberkeit erforderlich.

Im Werk muß ein strenges Regime und Ordnung hergestellt werden. Nur so ist es möglich, Unfälle zu vermeiden und die Produktion zu normalisieren.

Um das Werk schnellstens wiederherzustellen und die Produktion in übliche Bahnen zu lenken, muß man die Rolle des technischen Personals und der Fachkräfte verstärken. Diejenigen von ihnen, die nach der Befreiung in ihre Heimatorte führen, sind unbedingt wieder einzustellen. Die Aufgabe des technischen Personals und der Fachkräfte besteht darin, mit aktiver und schöpferischer Initiative neue Arbeitsmethoden zu entwickeln und neue Maschinen und Anlagen zu schaffen.

Es ist ein Erfordernis für die erfolgreiche Leitung des Werkes, daß Sie alle fleißig lernen.

Für die Neugestaltung des Vaterlandes brauchen wir viele Techniker. Jetzt gibt es bei uns aber ganz wenige. Die japanischen Imperialisten haben den koreanischen Arbeitern nicht nur den Weg zu technischem Wissen versperrt, sondern sie nicht einmal auf technischem Gebiet angestellt. Als Folge konnten die Koreaner, so sehr sie sich auch bemühten, die Technik nicht beherrschen lernen.

Heute steht aber jedem der Weg zu technischem Wissen offen. Man muß die Jugend und die Arbeiter in Schulen schicken und alle Voraussetzungen schaffen, damit sie sich die Technik aneignen können. Die japanischen Imperialisten haben den Koreanern das Analphabetentum als Erbe hinterlassen, und wir müssen dem Volk Kultur vermitteln.

Später ist es notwendig, in Hungnam technische Lehranstalten und Kurse und danach auch eine Hochschule einzurichten, damit hier alle Arbeiter studieren können.

Sie müssen nicht nur in der Schule beharrlich lernen, sondern auch in Ihrer beruflichen Tätigkeit. In diesem Betrieb gibt es viele Arbeiter-veteranen. Ihnen ist beim Aufbau eines neuen Korea ein wichtiger Platz zugewiesen; sie sind ein wertvoller Schatz des Landes. Ihre Pflicht ist es, den im Werk neu eingestellten Arbeitern zu helfen, technische Fertigkeiten gut zu beherrschen, und so schnell wie möglich viele qualifizierte Arbeiter auszubilden. Die Arbeiter und Funktionäre des Werkes müssen das politische und technische Studium fleißig betreiben, die Leitung des Werkes organisieren und so zum Aufbau eines neuen Korea würdig beitragen.

Dem Arbeitsschutz der Werktätigen gebührt große Aufmerksamkeit. Heute ist in unserer Gesellschaftsordnung, da die Arbeiterklasse Herr

des Landes wurde, der Schutz von Gesundheit und Leben der Werktätigen als höchst wichtige Sache anzusehen.

In Ihrem Werk müssen konsequente Maßnahmen verwirklicht werden, um gesundheitsschädliche Einwirkungen von giftigen Abgasen und hohen Temperaturen in einzelnen Produktionsbereichen zu verhüten. In der Vergangenheit war die Lebenserwartung der Arbeiter infolge gesundheitsschädlicher Gaseinwirkung niedriger. Viele Arbeiter büßten das Wertvollste ein – das Leben. Um die Gesundheit und das Leben der Arbeiter zu erhalten, müssen wir den Kampf für die Beseitigung gesundheitsschädlicher Einwirkungen von giftigen Abgasen verstärken. Das ist eine sehr wichtige Frage, die nicht nur mit dem Gesundheitsschutz der Arbeiter Ihres Werkes, sondern auch der Einwohner des Gebietes Hungnam zusammenhängt. In Zukunft sind auch die Wohnhäuser für die Arbeiter unbedingt ausreichend entfernt vom Werk zu errichten, um die schädliche Gaseinwirkung zu vermeiden.

Zum Schutz der Gesundheit der Arbeiter muß ein gut ausgestattetes Betriebskrankenhaus vorhanden sein, damit für sie eine ständige medizinische Betreuung gewährleistet ist.

Die Betriebsfunktionäre müssen dem Leben der Werktätigen große Aufmerksamkeit widmen, damit sie sorgenfrei arbeiten können. Selbst unter den sehr schweren Bedingungen des bewaffneten antijapanischen Kampfes betrachteten wir die Fürsorge für das Leben der Soldaten als unsere erstrangige Pflicht. Die Betriebsfunktionäre sind verpflichtet, den Meinungen der Arbeiter ständig Gehör zu schenken und rechtzeitig ihre Lebensbedürfnisse befriedigen zu helfen, damit sie ruhigen Herzens und Gewissens ihren Aufgaben gut nachkommen können.

Liebe Kollegen!

Wir müssen das Werk so schnell wie möglich wiederherstellen, erweitern und erfolgreich die Neugestaltung des Vaterlandes gewährleisten. Aus diesem Grunde ist es notwendig, daß alle Arbeiter von der Idee des Staatsaufbaus tief durchdrungen sind.

Um mit dieser Idee ausgerüstet zu sein, muß man in erster Linie vom Standpunkt des Hausherrn aus an die eigene Sache herangehen. Alle Arbeiter müssen klar erkennen, daß sie jetzt nicht für die japanischen imperialistischen Räuber arbeiten wie in der Vergangenheit, son-

dern für das eigene Land, für die eigene Nation und für das eigene glückliche Leben. Sie sollten stets beherzigen, daß der volkseigene Betrieb im Gebiet Hungnam in Zukunft eines der wichtigen Zentren hinsichtlich der Mechanisierung aller Volkswirtschaftszweige unseres Landes und seiner Industrialisierung sein wird, und die vor ihnen stehenden schweren Aufgaben in voller Verantwortung erfüllen.

Jeder Arbeiter muß großen Nationalstolz und die nationale Würde haben. Während ihrer Flucht zerstörten die japanischen Imperialisten die Technik und Ausrüstungen dieses Werkes, aber unsere Arbeiterklasse überwand kühn alle Schwierigkeiten, setzte aus eigener Kraft die demolierten Maschinen und Anlagen wieder instand und produziert jetzt Düngemittel. Die japanischen Imperialisten konnten zwar die Maschinen des Werkes unbrauchbar machen, vermochten aber nicht den revolutionären Geist unserer Arbeiterklasse zu brechen. Sie müssen mit dem Gefühl großen Stolzes und hoher Würde für die Arbeiterklasse des befreiten Koreas aktiv um den Wiederaufbau und die Erweiterung des Werkes ringen.

Heute steht vor unserer Arbeiterklasse wie nie zuvor akut die Aufgabe, die Einheit und Geschlossenheit der eigenen Reihen zu festigen und ihre Reinheit zu sichern. Gegenwärtig verbergen sich unter den Arbeitern uns fremd gegenüberstehende Elemente. Mit anderen Worten gesagt, bössartige, in diese Reihen eingedrungene unzuverlässige Arbeiter versuchen, eine gelbe Arbeiterkooperation zusammenzuzimmern, Unstimmigkeit innerhalb der Arbeiterreihen zu erzeugen und das Werk zu vernichten.

Augenblicklich werden die Reaktionäre von den US-Imperialisten und der Syngman-Rhee-Clique angeführt. Die projapanischen Elemente und Vaterlandsverräter treten gegen die wahre Demokratie auf und versuchen mit allen Mitteln, unser Volk an der Schaffung eines glücklichen Lebens zu hindern.

Sie müssen ständig die Wachsamkeit erhöhen und das Werk zuverlässig vor subversiven Aktionen der Reaktionäre schützen. Wenn sich in Ihrem Werk Reaktionäre verbergen, müssen sie so schnell wie möglich verjagt und die schädlichen Folgen ihres Wirkens vollständig beseitigt werden. Nur dann wird es möglich sein, die Geschlossenheit unserer

Arbeiterklasse noch mehr zu festigen und eine gesunde Entwicklung des Werkes zu gewährleisten.

Abschließend sei erwähnt, daß wir uns noch fester mit den demokratischen Kräften Südkoreas vereinen müssen. Nur dann können wir erfolgreich einen souveränen und unabhängigen, demokratischen und einheitlichen Staat aufbauen. Das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas wird alle Anstrengungen unternehmen, um die Beziehungen zur Demokratischen Nationalen Front Südkoreas weiter zu festigen. Unsere Arbeiterklasse muß ihre Verbundenheit mit den demokratischen Kräften Südkoreas vertiefen und sich zum Kampf für den Aufbau eines souveränen und unabhängigen, demokratischen und einheitlichen Staates mobilisieren.

Ich spreche meine Überzeugung aus, daß die Arbeiter in Hungnam zur Realisierung ihrer schwierigen Aufgaben alle Kraft aufbieten und zur Neugestaltung des Vaterlandes einen großen Beitrag leisten werden.

Es lebe die demokratische nationale Einheitsfront!

Es lebe die völlige Unabhängigkeit Koreas!

ÜBER DEN ZURÜCKGELEGTEN WEG UNSERER PARTEI UND EINIGE AKTUELLE AUFGABEN

**Rede auf der erweiterten Sitzung des Parteikomitees
des Bezirkes Süd-Hamgyong der KP Nordkoreas**

20. April 1946

Ich möchte zuerst kurz über den Weg sprechen, den unsere Partei zurückgelegt hat.

Die politische und die organisatorische Linie unserer Partei, die bereits in den Beschlüssen des Zentralen Organisationskomitees der KP Nordkoreas klar dargelegt sind, haben wir mehrmals erläutert. Dennoch gibt es manche unter unseren Parteimitgliedern, die die politische und die organisatorische Linie unserer Partei auf der gegenwärtigen Etappe bis jetzt noch nicht ganz begriffen haben.

Die Errichtung einer demokratischen Volksrepublik, die Liquidierung der Überbleibsel des japanischen Imperialismus, die Bildung der demokratischen nationalen Einheitsfront sowie die Verstärkung der KP – das sind heute unsere grundlegenden Forderungen.

Demnach besteht die wichtigste Aufgabe unserer Partei darin, die Kräfte der KP zu mehren und zu festigen und eine feste demokratische Basis in Nordkorea zu schaffen. Die Ideen des Berichts des Bezirkspartei-Komitees gehen ebenfalls von dieser Aufgabe der Partei aus und zielen darauf, sie auszuführen.

Die Spaltung unseres Landes in Nord und Süd durch die Linie am 38. Breitengrad bereitet der demokratischen Entwicklung des Landes große Hindernisse.

Wir müssen beim Kampf für die Verwirklichung der grundlegenden Forderungen der Partei diese Lage ernsthaft in Betracht ziehen.

Wenn wir die günstigen Voraussetzungen in Nordkorea nicht vollausnutzen, wird es sehr schwer sein, die Demokratisierung Südkoreas zu realisieren. Wenn wir jedoch in Nordkorea, das die Hälfte des Territoriums und der Bevölkerung einnimmt, die Kräfte der Partei verstärken und die demokratische Basis festigen, wird uns auch die Demokratisierung ganz Koreas gelingen.

Nach der Bildung des Zentralen Organisationskomitees der KP Nordkoreas haben wir die gesamte Arbeit planmäßig und etappenweise durchgeführt und so dabei viele Erfolge erzielt.

Was haben wir nun bis jetzt geleistet?

Wir haben Volkskomitees in allen Gebieten und das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas (PVKNK), das zentrale Verwaltungsorgan, gegründet. Im Gegensatz zu Südkorea haben in Nordkorea die Koreaner aus eigener Kraft die Volksmacht errichtet.

Alle Erfolge, die nach der Befreiung in Nordkorea in kurzer Zeit erreicht wurden, zeigen anschaulich, daß die Koreaner durchaus dazu fähig sind, ihr Land selbst zu verwalten und einen demokratischen, unabhängigen Staat aufzubauen.

Des Weiteren haben wir unsere Anstrengungen darauf gerichtet, starke Massenorganisationen zu gründen. So wurden Gewerkschaften, Bauernvereine, Organisationen des Frauenbundes sowie Jugendorganisationen ins Leben gerufen, so daß jetzt nahezu drei Millionen Menschen um unsere Partei zusammengeschlossen sind. Das sind zuverlässige Kräfte, die eine demokratische Basis zu schaffen vermögen.

Wir haben in allen Gebieten nicht nur Volksmachtorgane sowie gesellschaftliche Organisationen geschaffen, sondern auch eine feste Grundlage der demokratischen nationalen Einheitsfront hergestellt, indem wir den Organisationen der Demokratischen Partei wie auch der Neuen Demokratischen Partei Hilfe leisteten. Diese Arbeit haben wir bis Februar dieses Jahres geleistet.

Danach bot sich unserer demokratischen Basis Gelegenheit, zu beweisen, wie fest und ausgezeichnet sie vorbereitet ist. Wir sollten uns einmal vor Augen führen, wie unsere demokratische Basis die Prüfungen bestanden hat.

Erstens haben wir das PVKNK organisiert und elf aktuelle demokratische Aufgaben verkündet. Um die vom PVKNK gestellten Aufgaben zu verwirklichen, haben wir den Kampf damit begonnen, projapanische Elemente, Vaterlandsverräter und andere reaktionäre Kräfte auszuschalten sowie die feudale Ausbeuterordnung zu liquidieren.

Infolgedessen wurden am 27. Jahrestag der Bewegung des 1. März im ganzen Land große Massendemonstrationen veranstaltet, auf denen die breiten Volksmassen die Verwaltungspolitik des PVKNK von ganzem Herzen unterstützten.

Zweitens ist der Sieg der historischen Bodenreform zu nennen.

Das am 5. März verkündete Gesetz über die Bodenreform stellte die Aufgabe, die feudalen Bodeneigentumsverhältnisse auf dem Lande, das Sprungbrett der Grundbesitzer, der projapanischen Elemente, der Verräter an der Nation und anderer reaktionärer Kräfte, zu liquidieren. Die Partei hat im Kampf für die Verwirklichung dieser Aufgabe einen großen Sieg errungen.

In all diesen Kämpfen haben wir Erfahrungen gesammelt, Lehren gezogen und die Kraft der Partei erprobt. Wir können feststellen, daß in Nordkorea eine feste demokratische Basis entsteht und unsere Partei, die die koreanische Revolution führt, keineswegs schwach ist. Man darf es zwar nicht überschätzen, aber es ist eine Tatsache, daß die Kraft unserer Partei gewachsen und erstarkt ist. Daß in Nordkorea die demokratische Grundlage gefestigt wird, daß die politische und ökonomische Basis der reaktionären Elemente einen Zusammenbruch erleidet, spricht dafür, daß sich die Arbeit unserer Partei etappenweise und gesund entwickelt.

In der ersten Zeit nach der Befreiung am 15. August gab es innerhalb unserer Partei viele Komplikationen, da sie noch jung, wenig kampferfahren war und Mängel in ihrer Zusammensetzung aufwies. In verschiedenen Gebieten wurden die Parteiorganisationen nicht einheitlich angeleitet, und auch die Verbindung mit der internationalen revolutionären Bewegung war schwach.

Die koreanischen Kommunisten hatten vor dem 15. August keine einheitliche marxistisch-leninistische Partei und waren zum größten Teil zersplittert in verschiedenen Gebieten tätig. Infolgedessen bildeten

sich Gruppierungen um eine oder mehrere Personen, die dann liberal und willkürlich handelten.

Bei der Gründung unserer Partei kurz nach der Befreiung hatten sich Subjekte mit sektiererischen Tendenzen, Sektierer und Spekulanten in die Partei eingeschlichen, und deshalb konnte innerhalb der Partei keine ideologische Einheit gewährleistet werden, konnte sich die Partei nicht tief in den Massen verwurzeln. Aus diesem Grunde stand die Partei vor der Aufgabe, unzuverlässige Elemente aus ihren Reihen zu entfernen.

Die Partei hat im Einklang mit dem Beschluß der 3. erweiterten Sitzung des Exekutivkomitees des Zentralen Organisationskomitees der KP Nordkoreas die Parteidokumente ausgehändigt und die Parteimitglieder überprüft, wobei viele Erfolge bei der Festigung der Parteireihen erzielt wurden. Die Partei hat während der Überprüfung der Parteimitglieder über 1400 unzuverlässige Elemente aus ihren Reihen ausgeschlossen. Dadurch ist unsere Partei nicht nur qualitativ erstarkt, sondern konnte durch die Aufnahme vieler Kern bildender Elemente von Arbeitern und Bauern auch in quantitativer Hinsicht wachsen. Die Gesamtzahl der Parteimitglieder betrug vor der Überprüfung nur 4530; heute jedoch hat unsere Partei mehr als 26 000 Mitglieder in ihren Reihen vereinigt.

Auch die Zusammensetzung der Partei hat sich wesentlich verbessert. Die Partei konnte unter den Arbeitern und Bauern tiefe Wurzeln schlagen.

Neben der Verbesserung ihrer Zusammensetzung hat die Partei aktiv für die Verstärkung der Parteidisziplin gekämpft. Wir traten beharrlich gegen liberalistische Handlungen von Parteimitgliedern auf und betonten immer wieder, daß es in der Partei weder höher gestellte noch unterstellte Parteimitglieder geben dürfe und alle Mitglieder vor der Partei gleiche Rechte und Pflichten haben, daß sich die Partei unbedingt auf die Prinzipien des demokratischen Zentralismus stützen muß. Auf diese Weise haben wir die ersten Erfolge im Kampf für die organisatorische und ideologische Einheit der Partei erzielt.

Die Bewegung für die Unterstützung des Beschlusses der Moskauer Konferenz der Außenminister der drei Länder wie auch die Veröffentlichung des Politischen Zwanzig-Punkte-Programms waren eine große Hilfe für die ideologische Einheit unserer Partei. Das Politische Zwan-

zig-Punkte-Programm hat unserem Volk, das sich über die Richtung des Kampfes nicht im klaren war, nicht nur den Weg nach vorn gewiesen, sondern auch unseren Parteimitgliedern ermöglicht, die politische Linie der Partei gründlicher zu verstehen.

Wie man sieht, wird die Aufgabe, unsere Partei zu stärken und Nordkorea in eine demokratische Basis zu verwandeln, mit Erfolg verwirklicht.

Im Verlaufe der Bodenreform konnten wir deutlich erkennen, daß die Partei auf dem Land immer größeren Einfluß ausübt. Zugleich haben wir feststellen müssen, daß aufgrund fehlerhafter Führung durch die Partei die Volkskomitees noch nicht genug gefestigt sind. Wir müssen diese Mängel schnell beseitigen.

Ferner möchte ich über einige aktuelle Aufgaben sprechen, die gegenwärtig vor unserer Partei stehen.

Zunächst sind die Errungenschaften der Bodenreform mit allen Kräften auszubauen.

Wie war es uns nun möglich, die Bodenreform siegreich durchzuführen? Sie entsprach den dringenden Forderungen der Bauern und ihrem jahrhundertealten Traum. Und wir hatten vorbereitete politische Kräfte, die in der Lage waren, die Bodenreform in Angriff zu nehmen. Da wir auf der Grundlage des festen Bündnisses der Arbeiter und Bauern sowie der festen demokratischen nationalen Einheitsfront die Bodenreform durchführten, konnten die reaktionären Kräfte, zurückgedrängt durch die vereinten Kräfte der Demokratie, es nicht wagen, offenen Widerstand zu leisten.

Wir hatten seit langem eine verstärkte Propagandaarbeit für die Bodenreform entfaltet. Insbesondere wurden ausgezeichnete Arbeiter aufs Land entsandt, die dort tätig waren; somit wurde das Bündnis der Arbeiter und Bauern im praktischen Kampf gefestigt. Auch die Aktivitäten der Dorfkomitees waren einer der wichtigen Faktoren für den Sieg der Bodenreform.

Aufgrund dieser Faktoren haben wir einen großen Sieg bei der Bodenreform errungen.

Diesen Sieg zu stabilisieren, ist unsere wichtigste aktuelle Aufgabe. Auf dem Dorf ist die ökonomische Basis der Grundbesitzer, der Feinde

unserer Revolution, liquidiert worden. Wir dürfen jedoch nicht vergessen, daß die Grundbesitzer über uns herfallen werden, um ihre enteigneten Ländereien zurückzugewinnen, wenn wir keine entsprechenden Maßnahmen treffen und sie weiterhin wie bisher gewähren lassen. Aus diesem Grunde müssen wir die Wachsamkeit erhöhen und weiterhin beharrlich kämpfen, ohne uns von Siegen berauschen zu lassen.

Um weiter vorwärts stürmen zu können, müssen wir in erster Linie die Unzulänglichkeiten unserer Partei gut kennen. Der größte Fehler in der Arbeit unserer Partei besteht darin, daß die politische Stählung der Parteimitglieder ungenügend, die Anleitung der gesellschaftlichen Organisationen durch die Partei schwach ist und daß innerhalb der Volkskomitees die Arbeit zur Liquidierung der projapanischen Elemente nicht konsequent durchgeführt wird. Wir haben dieses Problem auf der 6. erweiterten Sitzung des Exekutivkomitees des Zentralen Organisationskomitees der KP Nordkoreas nachdrücklich betont.

Um die Kräfte der Partei zu verstärken, sind viele Aktivisten, die im Verlauf der Bodenreform intensiv tätig waren, in unsere Partei aufzunehmen. Auf diesem Wege ist in jedem Dorf unbedingt eine Zelle unserer Partei zu gründen, um die Errungenschaften der Bodenreform verteidigen zu können.

Die reaktionären Elemente erklären jetzt demagogisch: „Freut euch nicht, die ihr Boden erhalten habt, und grämt euch nicht, denen der Boden genommen wurde!“ Wir müssen die ganze Energie der Partei für das Pflügen und die Aussaat im Frühjahr einsetzen, um diese Demagogie der reaktionären Elemente zunichte zu machen. Wenn wir auch mit der Aussaat fertig sind, wird sich die Zuversicht der Bauern noch mehr gestärkt haben. Die Erkenntnis der Bauern, daß sie Herren des Bodens geworden sind, wird sich festigen, wenn sie säen, jäten und ernten.

Die Volkskomitees müssen weiterhin konsequent den Kampf für die Liquidierung der projapanischen Subjekte und Verräter an der Nation führen, die den demokratischen Aufbau stören und andere reaktionäre Umtriebe anzetteln. Zugleich muß sich unsere Partei stets vor Willkür in den Machtorganen hüten. Die demokratische nationale Einheitsfront ist weiterhin zu verstärken, indem auch die Parteilosen für uns gewon-

nen werden, ganz zu schweigen von der Zusammenarbeit mit den demokratischen Parteien.

Außerdem muß die Parteiarbeit intensiviert werden.

Vor allem ist die Wachsamkeit der Parteimitglieder zu erhöhen. Man darf sich nicht von den Siegen berauschen lassen und darf nicht träge werden. Man muß die Parteidisziplin festigen, unter den Massen ausgezeichnete Arbeit leisten und die Wachsamkeit erhöhen.

Wenn die Mitglieder unserer Partei die Massen irreführen, wird das ernste Folgen nach sich ziehen. Sieg oder Niederlage einer Massenbewegung hängt davon ab, ob die Parteimitglieder, die die anleitende Rolle spielen, unter den Massen gute Arbeit leisten oder nicht, ebenso wie in einem Gefecht Sieg oder Niederlage einer Armee wesentlich von der Führung durch den Kommandeur abhängt.

Unsere Parteimitglieder müssen den Marxismus-Leninismus unermüdlich studieren, um ihr ideologisch-theoretisches Niveau und das Niveau ihrer Arbeit zu heben, insbesondere müssen die Kader noch eifriger als alle anderen studieren. Zur Intensivierung der Erziehungsarbeit in der Partei ist es notwendig, Schulungseinrichtungen für die Parteimitglieder, Parteischulen und -abendschulen zu gründen sowie regelmäßige Diskussionen und kollektive Lesestunden zu veranstalten. Die Partei wird die Massen nicht richtig führen können, wenn die Parteiorganisationen die Erziehungsarbeit vernachlässigen und die Parteimitglieder nicht den Marxismus-Leninismus studieren.

Für die Intensivierung der Parteiarbeit ist es besonders wichtig, die ideologischen Überbleibsel des Sektierertums konsequent zu liquidieren. Ein verstärkter Kampf ist zu entfalten, um sektiererische Auffassungen, ein altes Übel in der kommunistischen Bewegung Koreas, mit der Wurzel auszurotten. Das Sektierertum ist eine schädliche Ideologie, die die Einheit und Geschlossenheit der Partei untergräbt und die Arbeiterbewegung zersetzt. Das ist eine bürgerliche Ideologie, die nichts mit dem Marxismus-Leninismus gemein hat.

Im Bezirk Süd-Hamgyong gibt es eine starke sektiererische Tendenz, weil es dort vor der Befreiung öfter zu Bewegungen in Form kleinerer Gruppierungen kam und willkürliche Arbeitsgewohnheiten von Sektierern herrschen. Elemente, die Karriere machen wollen und

die persönlichen Interessen über die Interessen der Partei stellen, können leicht in Sektierertum verfallen. Ein Parteimitglied muß stets seine persönlichen Interessen den Interessen der Partei unterordnen, nur dann kann die feste Einheit der Partei gewährleistet werden.

Es zeugt von einer liberalen Tendenz, wenn die Disziplin der Parteiorganisation mißachtet und hinterrücks verleumdet, aber auf der Versammlung geschwiegen wird. Wird diesem Liberalismus Nahrung gegeben, kann es zu sektiererischen Tendenzen kommen. Deshalb darf die Partei keinen Liberalismus dulden, muß sich immer vor sektiererischen Tendenzen hüten und diese ihr fremde Ideologie durch einen konsequenten ideologischen Kampf mit der Wurzel ausrotten.

Ich glaube, daß die Parteiorganisationen des Bezirkes Süd-Hamgyong, wenn sie ihre Mängel korrigieren und die Linie der Partei konsequent durchsetzen, künftig ihre Arbeit wesentlich voranbringen werden.

ZU DEN NÄCHSTEN AUFGABEN DER ORGANE DER VOLKSMACHT DES BEZIRKS NORD-HAMGYONG

**Rede auf der gemeinsamen Tagung der
Funktionäre der Partei- und Staatsorgane
des Bezirks Nord-Hamgyong**

21. April 1946

Genossen!

Nach der Befreiung des Landes hat unser Volk die Macht in seine Hände genommen und einen energischen Kampf für die demokratische Entwicklung des Landes geführt. Erbittert gegen die Reaktionäre kämpfend, führten wir erfolgreich die Bodenreform durch und bereiteten in allen Bereichen demokratische Umgestaltungen vor. Doch die ganze von uns geleistete Arbeit ist lediglich ein erster Schritt im Ringen um ein neues, demokratisches Korea.

Heute haben wir die historische Aufgabe, einen vereinigten, souveränen und unabhängigen demokratischen Staat zu schaffen. Die erfolgreiche Verwirklichung dieses Vorhabens macht es erforderlich, Nordkorea als eine feste demokratische Basis zu gestalten. Die Organe der Volksmacht müssen alle Anstrengungen unternehmen, um das Fundament für den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea zu schaffen.

Worin bestehen die nächsten Aufgaben, die die Organe der Volksmacht im Bezirk Nord-Hamgyong zu erfüllen haben?

Zunächst müssen alle Volkskomitees gefestigt werden.

Gegenwärtig mangelt es den Organen der Volksmacht in diesem Bezirk an zuverlässigen Kadern, deshalb können sie ihren Pflichten nicht

vollauf gerecht werden. Unter den Mitarbeitern der Volkskomitees gibt es projapanische Elemente, Vaterlandsverräter und Müßiggänger, die sich in den Organen der Macht verborgen halten und den Aufbau des Staates behindern. Bevor wir nicht aus diesen Organen diese Elemente ausschalten, können wir unseren demokratischen Aufbau nicht energisch beschleunigen. Reaktionäre und Müßiggänger sind schnellstens aus den Volkskomitees auszuschließen. Für die Arbeit in den Organen der Volksmacht sind zuverlässige Kräfte zu gewinnen, die bereit sind, sich dem Aufbau des Staates zu verschreiben.

Es ist wichtig, daß die Mitarbeiter der Volkskomitees einen volksverbundenen Arbeitsstil haben.

Gegenwärtig gibt es unter den Mitarbeitern der Organe der Volksmacht nicht wenige Elemente, die dem Bürokratismus huldigen, der Bevölkerung neben den Steuern zusätzliche Mittel abverlangen, die sie veruntreuen und verschwenden. Mir scheint, daß es besonders im Bezirk Nord-Hamgyong viele solcher Elemente gibt. Wie können jedoch die Organe der Volksmacht das große Vertrauen der Volksmassen gewinnen, wenn sich die Funktionäre der Volkskomitees derart verhalten!

Die Mitarbeiter der Volkskomitees müssen sich einen richtigen Arbeitsstil aneignen und nicht wie Bürokraten, sondern als treue Diener des Volkes verantwortungsvoll und mit Fleiß für die Interessen des Landes und des Volkes tätig sein. Somit haben die Volkskomitees ihre Mission als Organe der wahren Volksmacht ehrenvoll auszuüben.

Weiterhin sind zur baldigen Wiederherstellung der zerstörten Betriebe sowie zur Festigung der ökonomischen Basis des Landes große Anstrengungen zu unternehmen.

Für den Aufbau einer neuen, glücklichen Gesellschaft muß auf dem Boden unseres Landes, dessen Herr das Volk ist, eine stabile ökonomische Basis geschaffen werden. Nur so kann man die Volksmacht festigen, das Land stärken und entwickeln. Wir haben die Volksmacht errichtet, doch ohne stabiles ökonomisches Fundament kann diese Macht ihren Funktionen nicht vollauf gerecht werden und nicht ihre Kraft bekunden, darüber hinaus ist sie auch nicht in der Lage, einen starken, souveränen und unabhängigen demokratischen Staat aufzubauen.

Bei der Festigung der ökonomischen Basis des Landes sind in erster

Linie die Eisenhütten- und Stahlwerke wiederaufzubauen und zu entwickeln, um die Eisenproduktion steigern zu können. Ohne Stahl kann man weder eine Industrie noch eine Landwirtschaft entwickeln.

Im Bezirk Nord-Hamgyong sind große Anstrengungen zur Wiederherstellung und zur Entwicklung des Eisenhütten- und Stahlwerkes in Chongjin zu unternehmen. Gegenwärtig gehen die Arbeiten zum Wiederaufbau dieser Werke sehr schleppend voran. Nehmen wir zum Beispiel das Eisenhüttenwerk Chongjin. Seit der Flucht der japanischen Imperialisten sind bereits acht Monate vergangen, aber dieser Betrieb ist immer noch nicht ordnungsgemäß in Gang gebracht worden. Außerdem achtet man nicht auf die Maschinen und Ausrüstungen in dem Eisenhütten- und dem Stahlwerk, wodurch viele von ihnen abhanden kommen. Auch mit dem Material geht man in diesen Werken oberflächlich um. Auf dem Gelände des Stahlwerkes Chongjin sind jetzt Metallblöcke in Unordnung, deren Produktion bei unseren Arbeitern viel Schweiß und Blut kostete.

In der Vergangenheit haben koreanische Kommunisten und Patrioten, ohne ihr Leben zu schonen, für die Befreiung ihres von den japanischen Imperialisten geraubten Vaterlandes und dafür gekämpft, daß die um den Preis von Blut und Schweiß der Koreaner geschaffenen Betriebe in das Eigentum des Volkes überführt werden. All dieses kostbare Volkseigentum ist das Ergebnis des heroischen Kampfes unserer gefallenen revolutionären Vorkämpfer, aber Sie, Genossen, gehen damit nachlässig um und lassen es sogar zu Verlusten kommen.

Ein Revolutionär muß es verstehen, die ihm übertragenen Aufgaben beharrlich zu erfüllen. Die leitenden Funktionäre des Bezirks Nord-Hamgyong sind verpflichtet, kühn die Arbeit zur Wiederherstellung des Eisenhütten- und des Stahlwerkes voranzubringen und dieser Sache große Beachtung zu schenken.

Für den schnellen Wiederaufbau dieser Werke empfiehlt es sich, die gegenwärtig dort beschäftigten Arbeiter und Techniker im Betrieb seßhaft zu halten und die Werkstätigen, die zu einer anderen Arbeit hinübergewechselt sind, auf ihre früheren Posten zurückzuholen sowie für neue Arbeitskräfte zu sorgen. In Chongjin stellte ich fest, daß viele Jugendliche keiner Beschäftigung nachgehen, sie muß man in die Arbeit des Eisenhütten- und Stahlwerkes einbeziehen.

Die Mitarbeiter der Volksmachtorgane müssen sich intensiv um das Leben der Arbeiter und Techniker des Eisenhütten- und Stahlwerkes kümmern, damit sie alle sorgenfrei arbeiten können. Somit ist zu erreichen, daß sie all ihre Kräfte und ihren Elan in den Dienst des Wiederaufbaus ihrer Betriebe stellen.

Das Eisenhütten- und das Stahlwerk in Chongjin sind so schnell wie möglich instand zu setzen und bei laufender Produktion zu erweitern. Um in Zukunft die Metallverhüttung zu steigern, muß das Erzbergwerk Musan bedeutend ausgebaut werden.

Für ein besseres Funktionieren der Werke werden große Mengen an Kohle benötigt. Man kann sagen: Kohle – das ist das Brot für die Industrie und das Verkehrswesen. Der Abbau der unerschöpflichen Braunkohlevorräte, über die der Bezirk Nord-Hamgyong verfügt, ist zu intensivieren, und die Betriebe sind mit dieser Kohle zu versorgen.

Die Eisenbahnverkehrsbetriebe und die Post- und Fernmeldeeinrichtungen sind umgehend wiederaufzubauen.

Die japanischen Imperialisten haben bei ihrer Flucht Eisenbahnverkehrs- sowie Post- und Fernmeldeanlagen außer Betrieb gesetzt, infolgedessen ist keine einzige Eisenbahnstrecke und Fernsprechleitung intakt. Das Eisenbahndepot in Chongjin ist keine Ausnahme.

Gegenwärtig herrscht im Eisenbahnverkehr ein Chaos, und es gibt große Schwierigkeiten. Der Eisenbahn fehlt es an Fahrzeugen, um die Kohleversorgung ist es schlecht bestellt, und die Eisenbahner werden nur unzureichend mit Nahrungsmitteln versorgt. Darüber hinaus ist ein Teil von Fachleuten in diesem Bereich inaktiv und Faulenzer; die Reaktionäre nutzen dieses Chaos aus und verüben Sabotage, so daß sich das Eisenbahnwesen gegenwärtig in einem jämmerlichen Zustand befindet. Wir müssen die Situation so schnell wie möglich in Ordnung bringen.

Das Eisenbahnwesen und die Einrichtungen des Post- und Fernmeldewesens spielen beim Aufbau des Staates eine sehr wichtige Rolle. Sie, Genossen, müssen diese Rolle klar erkennen und alle Anstrengungen für eine baldige Wiederherstellung und einen normalen Ablauf der außer Betrieb gesetzten Eisenbahn- und Nachrichteneinrichtungen unternehmen. Gleichzeitig damit ist es erforderlich, das Eisenbahnwesen

und das Post- und Fernmeldewesen zuverlässig vor Sabotageaktionen der Reaktionäre zu schützen.

Weiterhin muß die Nahrungsmittelfrage geklärt werden.

Gegenwärtig hat unser Volk Schwierigkeiten bei der Lebensmittelversorgung. Um dieses komplizierte Problem zu lösen, ist es wichtig, in diesem Jahr unbedingt eine reiche Ernte einzubringen. Die Organe der Volksmacht im Bezirk Nord-Hamgyong müssen konkrete Pläne aufstellen und die Bauern gewissenhaft anleiten, damit sie rechtzeitig mit der Frühjahrsbestellung fertig werden. Dafür sind sie insbesondere bei der genügenden Beschaffung von Arbeitsvieh, landwirtschaftlichem Inventar, Dünger usw. tatkräftig zu unterstützen. Nur dann können wir den Sieg der Bodenreform festigen.

Um das brennende Lebensmittelproblem zu lösen, ist in diesem Bezirk das Sammeln eßbarer Kräuter zu organisieren und sind andere natürliche Nahrungsmittelquellen zu nutzen sowie weitere konstruktive Maßnahmen zu ergreifen.

Die gegenwärtigen Schwierigkeiten in der Ernährungslage erfordern, die Landwirtschaft schnell zu entwickeln, so die Getreideerträge zu erhöhen, um in absehbarer Zukunft den Bedarf an Lebensmitteln aus der eigenen Produktion decken zu können.

Darüber hinaus müssen die Erträge der Fischwirtschaft gesteigert werden.

Das Ostmeer ist reich an Fisch und anderen verschiedenartigen Meeresfrüchten. Unser Land muß jährlich mindestens Hunderttausende Tonnen Fisch fangen, und hierbei kommt dem Bezirk Nord-Hamgyong eine bedeutende Rolle zu.

Die Steigerung der Fangerträge ist gewissenhaft vorzubereiten. Die japanischen Imperialisten haben die Meeresküsten vermint und bei der Flucht eine große Zahl von Schiffen versenkt, was im Fischereiwesen große Schwierigkeiten hervorrief. In diesem Bezirk sind schnellstens Arbeiten zur Entminung der Küstenstreifen und zur Bergung versenkter Schiffe zu organisieren. Gleichzeitig sind die Fischfangkutter auf schnellstem Wege zu überholen, und die Fischereihäfen sind in Ordnung zu bringen. Der Fischereihafen Chongjin sieht aufgrund mangelhafter Aufräumungsarbeiten sehr unansehnlich aus. Es sind

Maßnahmen zur Instandhaltung von Fischereihäfen rasch einzuleiten.

Im Bezirk Nord-Hamgyong gibt es viele ausgezeichnete Fischereihäfen. Bei effektiver Auslastung dieser Häfen muß dieser Bezirk große Mengen verschiedener Fischarten und Muscheln fangen, mehr Seetang ernten, um den Mangel an Nahrungsmitteln auszugleichen und das Leben der Bevölkerung zu verbessern.

Weiterhin ist der Handel unbedingt auszubauen.

Die japanischen Imperialisten hatten früher für die Produktion von Waren für unser Volk wenig getan und außerdem die Entwicklung des Handels in unserem Land stark eingeschränkt.

Zur Hebung des Lebensstandards des verarmten Volkes müssen wir den Handel entwickeln. Es sind schnellstens Werke zur raschen Steigerung der Produktion der dringend vom Volk benötigten Waren wiederherzustellen. Unter den gegenwärtigen Bedingungen kann jedoch die Aufgabe, Grundbedarfsartikel für das Volk zu produzieren, nicht allein auf Kosten der Betriebe gelöst werden. Der Bezirk Nord-Hamgyong darf sich nicht nur auf die industrielle Warenproduktion verlassen, sondern muß auch verschiedene Arten örtlicher Rohstoffe verwenden, um so viel wie möglich Waren des Grundbedarfs auch handwerklich herzustellen.

Unsere nächste Aufgabe ist es, Anstrengungen zur Entwicklung der Schulbildung zu unternehmen.

Die Organe der Volksmacht müssen sich für die Schaffung von Schulen aller Stufen, für die Normalisierung des Unterrichts und insbesondere für die konsequente Einführung eines demokratischen Bildungssystems einsetzen.

Um den Unterricht für die heranwachsende Generation zu verbessern, ist es wichtig, Schulbücher zweckmäßig zu verfassen und herauszugeben. Schulbücher der Japaner, die unserem Volk ein Sklavenbildungssystem aufzwingen, können nicht benutzt werden. Auf dem Gebiet der Naturwissenschaften können wir für eine gewisse Zeit Übersetzungsveröffentlichungen verwenden, aber Lehrbücher zu anderen Fächern sind entsprechend unserer Wirklichkeit neu zu erarbeiten.

Im Interesse der Demokratisierung des Bildungswesens sind für die Lehrtätigkeit zuverlässige Menschen einzustellen. Das ist eine wichtige Aufgabe. Die Reihen des Lehrpersonals müssen überprüft und die Bil-

dungseinrichtungen von Trägern antidemokratischer Ideologie gesäubert werden. Aus diesen Einrichtungen sind jedoch nicht alle auszuschalten, die sich während der Herrschaft des japanischen Imperialismus im Lehrbetrieb betätigt hatten, indem man sich auf die Einstellung neuer Lehrkräfte beruft. Außer den Handlangern der japanischen Imperialisten und sonstigen anders gesinnten Elementen müssen alle Lehrkräfte umgeschult werden, damit sie die Schüler gut unterrichten können.

Weiterhin muß die Arbeit im Gesundheitswesen intensiviert werden.

Die langjährige grausame Ausbeutung durch die japanischen Imperialisten und die schwere Bürde des Aggressionskrieges, die auf die Schultern unseres Volkes abgewälzt wurde, hatten die Gesundheit vieler Menschen stark angegriffen, und sie litten an verschiedenen Krankheiten. Dessen ungeachtet hatten die japanischen Imperialisten für die Koreaner keine gesundheitsfördernden Maßnahmen ergriffen.

Die Organe der Volksmacht sind verpflichtet, dem Volksgesundheitswesen besondere Beachtung zu schenken. Auf diesem Gebiet ist nicht nur die medizinische Betreuung für die Bevölkerung zu verbessern, sondern auch die Prophylaxe gegen die verschiedensten Krankheiten zu verstärken.

Die Arbeit für die Kaderausbildung ist ebenfalls zu verbessern.

Die Kaderausbildung ist unter den heutigen realen Bedingungen unseres Landes die wichtigste Aufgabe, weil wir sehr wenig nationale Kader haben. Für den erfolgreichen Aufbau eines neuen, demokratischen Korea benötigen wir viele Nationalkader. Folglich muß für die Kaderausbildung große Kraft eingesetzt werden.

Wir müssen die Kader im Laufe der praktischen Arbeit ausbilden und gleichzeitig in großem Umfang die von uns benötigten Fachleute heranbilden, indem wir verschiedene entsprechende Ausbildungsstätten schaffen und besser nutzen.

Auch der Kampf gegen die Reaktion ist zu verstärken.

Die enteigneten Grundbesitzer und sonstige Reaktionäre fügen sich dem Schein nach den Maßnahmen der Volksmacht, aber hinterrücks versuchen sie heimtückisch, den Aufbau des Staates zu vereiteln. Je erfolgreicher unser demokratischer Aufbau vor sich gehen wird, desto wütender werden sich uns die reaktionären Kräfte entgegenstellen.

Für die erfolgreiche Verwirklichung des Aufbaus des Staates müssen alle hinterhältigen Machenschaften des Gegners rechtzeitig durchkreuzt werden. Die Sicherheits- und Justizorgane wie auch die Staatsanwaltschaft sollen gegen die Reaktionäre entschlossen zu Felde ziehen.

Die oben genannten Fragen sind, so kann man sagen, wichtige und aktuelle Aufgaben, die die Organe der Volksmacht im Bezirk Nord-Hamgyong heute zu erfüllen haben. Sie sollten alle Anstrengungen unternehmen, um die vor ihrem Bezirk stehenden Aufgaben in vollem Maße zu lösen.

DIE ZEITUNG – SCHRITTMACHER DER EPOCHE UND ORGANISATOR EINER WAHREN ÖFFENTLICHEN MEINUNG

**Grußbotschaft aus Anlaß der Eröffnung
der Phyongnamer Zweigstelle der
Zeitung „Phyongbuk Sinbo“
25. April 1946**

Nach der Befreiung des Landes entfaltet sich in allen Regionen Nordkoreas eine sehr rege Tätigkeit im Presse- und Verlagswesen. In der Vergangenheit spielten die Presse- und Informationsorgane die Rolle als zweiter Flügel bei der Verwirklichung der Kolonialpolitik des japanischen Imperialismus, die darauf abzielte, die Kultur unserer Nation zu vernichten und unser Volk für ewig zu versklaven. Diese Organe sind aus einer langjährigen Betäubung erwacht und vertreten eine wahre Linie; sie haben Mutlosigkeit und Bedrücktheit überwältigt, sozusagen ein anderes Ansehen bekommen und wirken mit frischer Vitalität.

Unsere die Presse- und Informationsorgane müssen mit Schmeichelei und Liebedienerei Schluß machen, sie sollen im Interesse des Fortschritts der Menschheit und der Gerechtigkeit angemessene Forderungen freimütig stellen, die Aufmerksamkeit der gerechten öffentlichen Meinung zu gewinnen suchen und durch ihre würdevolle Tätigkeit die Menschen wachrütteln sowie die Volksmassen auf den richtigen Weg führen. Mit anderen Worten, diese Organe haben im Sinne der Aufklärung massenwirksam zu werden und beizutragen, mit den antidemokratischen und unwissenschaftlichen ideologischen und kulturellen Überbleibseln aller Art aufzuräumen und die Volksmassen zur aktiven

Teilnahme an der Verwirklichung der historischen Aufgabe, der Schaffung einer neuen Welt, heranzuziehen.

Heute, da die Bildung einer provisorischen demokratischen Regierung Koreas bevorsteht und demzufolge alle Kräfte der Reaktion ihre Intrigen aktivieren, hat die Zeitung, der unter den Informationsmitteln als Aufklärer des Volkes und Propagandist die führende Rolle zukommt, eine besonders hohe Mission. Eine Zeitung soll unbedingt Schrittmacher ihrer Epoche und Organisator der wahren öffentlichen Meinung sein. Ihr vornehmstes Anliegen soll sie darin sehen, die Stimme zu erheben und Alarm zu schlagen, wenn die Menschen noch schlafen, und das Morgenrot anzukündigen, bevor noch sein Widerschein den Horizont erhellt. Daher muß eine Zeitung über einen scharfen Spürsinn verfügen, mit dem sie es vermag, das Gebot der Zeit rasch zu erfassen, und im wahrsten Sinne Auge und Ohr der Gesellschaft sein.

Ich messe der Presse große Bedeutung bei und setze meine Hoffnungen in ihr aktives Wirken, da sie im Lichte solcher Aufgaben eine avantgardistische Position zu vertreten hat.

Heute, wo es die Umstände dringend erfordern, der Zeitung beim Aufbau eines progressiven demokratischen Staates eine größere Rolle einzuräumen, hat „*Phyongbuk Sinbo*“ die Phyongnamer Zweigstelle eröffnet, um die Volksmassen schnell und korrekt über die demokratischen Maßnahmen unserer Volksmacht und über die Wirklichkeit des dynamischen Aufbaus des Staates in Pyongyang, im Zentrum Nordkoreas, zu informieren und damit ihre Mission als Schrittmacher der Epoche und Organisator der wahren öffentlichen Meinung zu erfüllen. Aus diesem Anlaß sende ich Ihnen herzliche Grüße.

Ich hoffe, daß die Phyongnamer Zweigstelle der Zeitung „*Phyongbuk Sinbo*“ eine aktive und zielstrebige Tätigkeit entfalten, ihrer schwierigen Aufgabe gerecht werden und Bedeutendes zum Aufbau des Staates beitragen wird.

WERDET WÜRDIGE MILITÄRISCHE UND POLITISCHE KADER

Rede auf der ersten Abschlußfeier

an der Pyongyanger Schule

29. April 1946

Genossen!

Heute, bei dieser Gelegenheit, an der denkwürdigen ersten Abschlußfeier an der Pyongyanger Schule teilzunehmen, beglückwünsche ich alle Absolventen auf das herzlichste.

Gestatten Sie mir, ebenfalls den Lehrkräften und anderen Mitarbeitern der Schule, die die Absolventen unermüdlich unterrichteten und anleiteten, meinen Dank auszusprechen.

Sie, die Sie heute die Pyongyanger Schule verlassen, sind die Ersten, die in unserem Land nach der Befreiung eine politische und militärische Ausbildung erhielten. Sie haben daher in Zukunft beim Aufbau eines neuen, demokratischen Korea und der revolutionären Volksstreitkräfte eine gewaltige Rolle zu spielen.

Ich möchte heute zu Ihnen als Absolventen dieser Schule über einige Probleme sprechen.

Unsere Armee ist eine Armee des Volkes, die die revolutionären Traditionen der antijapanischen Partisanenarmee übernommen hat und aus Söhnen und Töchtern der befreiten Arbeiter und Bauern gebildet wurde. Ihre Mission besteht in der Verteidigung des Vaterlandes und des Volkes gegen Aggressionen der äußeren Imperialisten sowie im Kampf für die Vereinigung des Vaterlandes und den Aufbau eines souveränen und unabhängigen demokratischen Staates.

Damit unsere Armee eine wahrhafte Volksarmee wird, muß sie, wie es die antijapanische Partisanenarmee tat, ständig feste Beziehungen zum Volk unterhalten, es lieben und seinen Interessen treu dienen. So wie ein Fisch nicht ohne Wasser leben kann, vermag die Volksarmee nicht ohne Volk zu existieren. Bei Ihrem Dienst in den Truppeneinheiten dürfen Sie sich keinesfalls vom Volk lösen. Sie müssen ständig zum Volk Kontakt haben und unter den Volksmassen aktive politische Arbeit leisten, um sie um die Partei eng zusammenzuschließen.

Unsere Kommandeure und Soldaten sind Genossen der Revolution, sie kämpfen für gemeinsame Ziele. Deshalb ist es ein Gebot für die Kommandeure, daß sie ihre Soldaten umsorgen und lieben, und die Soldaten ihrerseits haben ihre Kommandeure zu achten. Vorgesetzte und Unterstellte müssen fest zusammenhalten.

Sie absolvieren nun die Schule und gehen in die Truppenteile. Dort müssen Sie auch Ihr Studium beharrlich fortsetzen.

Die Kenntnisse, die Sie an der Schule erworben haben, sind lediglich die Grundlage. Aus dem Grund, daß Sie als Erste an der Lehranstalt militärische und politische Kenntnisse erworben haben, dürfen Sie sich keinesfalls überschätzen und brüsten. Sie müssen sich während Ihres künftigen Dienstes in der Praxis mehr Kenntnisse aneignen und sich dabei auf das an der Schule erworbene Wissen stützen. Falls für Sie im Laufe Ihres Militärdienstes irgendwelche Unklarheiten auftreten, sollten Sie sich an die Lehranstalt um Hilfe wenden und weiterhin ohne falschen Stolz von Veteranen der Revolution und Ihren Freunden lernen.

Zuallererst müssen Sie beharrlich die Linie und Politik unserer Partei sowie den Marxismus-Leninismus studieren. Nur so werden Sie Ihren weiteren Weg nach vorn deutlich erfassen und voller Siegeszuversicht am Kampf teilnehmen können. Wissen ist Macht. Ohne revolutionäre Theorie gibt es keine revolutionäre Praxis, und eine von der revolutionären Praxis losgelöste Theorie brauchen wir nicht. Revolutionäre Theorie und Praxis müssen unbedingt eine Einheit bilden.

Von standhaftem revolutionärem Willen erfaßt und von brennendem Hass gegen die Klassenfeinde erfüllt, müssen Sie aktiv gegen die Reaktiönäre kämpfen. Ein einziger Gegner, der sich in unsere Reihen eingeschlichen hat, ist gefährlicher als hundert Feinde außerhalb unserer Reihen.

Wann und wo Sie auch immer dienen mögen, sollten Sie höchste revolutionäre Wachsamkeit bekunden und keinem einzigen fremden Element das Eindringen in unsere Reihen ermöglichen. In einigen örtlichen Parteiorganisationen, Machtorganen und gesellschaftlichen Organisationen halten sich eventuell noch immer Verräter an der Nation und andersgesinnte Elemente verborgen. Sie sollten sich zur Entlarvung und Ausschaltung dieser Subjekte an die Spitze stellen und mutig gegen sie vorgehen.

Um im revolutionären Kampf zu siegen, müssen wir die breiten Massen für uns gewinnen. Je mehr Menschen auf unserer Seite stehen, desto stärker werden wir sein. Sie sollten tief unter die Volksmassen gehen, ihnen bei der Arbeit helfen, unablässig die Politik und Linie der Partei propagieren und sie ihnen erläutern, ihnen vertrauen und vereint mit ihnen konsequent die Reaktionäre unschädlich machen, die den Aufbau unseres neuen Korea hemmen.

Die Militärdisziplin ist noch mehr zu festigen. Sie ist für die Armee das Leben. Eine undisziplinierte Armee ist machtlos und gleicht Krethi und Plethi, ist nicht in der Lage, im Krieg zu siegen. Die Disziplin unserer Revolutionsarmee ist eine bewußte Disziplin. Das Wichtigste für die Festigung der Armeedisziplin ist, daß sie von den Offizieren vorbildlich eingehalten wird. Sie müssen darin ein persönliches Beispiel geben und in der Armee für eine eiserne Disziplin sorgen.

Unumgänglich ist es, daß die Armeeingehörigen mit Staatseigentum und der Bewaffnung sorgfältig umgehen und ihre Waffen perfekt beherrschen. Die Waffen sind für die Soldaten genau so wertvoll wie ihr eigenes Leben. Deshalb haben die Soldaten ihre Waffen stets liebevoll zu behandeln und sie wie ihren Augapfel zu hüten. Sie müssen vor allem über ausgezeichnete Schießkunst verfügen, um Meisterschützen zu werden.

Es ist ein Gebot der Armeeingehörigen, am Leben in ihren Organisationen aktiv teilzunehmen sowie gegenüber Kritik und Selbstkritik sehr aufgeschlossen zu sein. Sie müssen alle negativen Erscheinungen stets unnachgiebig bekämpfen, mit denen Sie im Dienst und im Leben konfrontiert werden, und es verstehen, die eigenen Mängel offen zu kritisieren. Wenn alle Genossen nach solchen Normen leben, wird sich unsere Arbeit weiterentwickeln.

Die Rolle der Lehrkräfte ist noch mehr zu verstärken. Zunächst müssen sie sich ständig darum bemühen, die Qualität des Unterrichts und der Erziehung weiter zu erhöhen. Eine bessere Arbeit an der Lehranstalt ermöglicht die Ausbildung ausgezeichneter militärischer und politischer Kader. Der Lehrkörper hat die Pflicht, sich konsequent mit der Politik unserer Partei und den revolutionären marxistisch-leninistischen Ideen zu wappnen, in seinen Fächern perfekt zu sein und unablässig fortschrittliche Lehrmethoden zu entwickeln. Nur so kann eine höhere Qualität in der Unterrichts- und Erziehungsarbeit erreicht werden.

Ich bin fest davon überzeugt, daß Sie, die heutigen Absolventen der Lehranstalt, die Erwartungen unseres Vaterlandes und Volkes unbedingt rechtfertigen werden, und wünsche Ihnen bei Ihrer weiteren Arbeit größere Erfolge.

AN DIE KOREANISCHEN LANDSLEUTE ANLÄSSLICH DES ERSTEN MAI

**Rede auf der Pyongyanger Massenkundgebung
zum Ersten Mai**

1. Mai 1946

Teure Landsleute!

Der 1. Mai ist der Kampf- und Feiertag der Arbeiterklasse der ganzen Welt, die in ihrer Geschlossenheit für Befreiung vom Joch, gegen Erniedrigung und Hunger kämpft.

Der 1. Mai wird seit 1890 in der ganzen Welt als Feiertag begangen. Die Arbeiter vieler kapitalistischer Länder veranstalteten zum 1. Mai 1890 eine Kampfdemonstration, die von den Kapitalisten grausam unterdrückt wurde. In Städten wie Wien, Berlin, Paris und Rom wurden zur Niederwerfung der Arbeiterdemonstrationen Militär und Polizei eingesetzt, und in vielen Ländern wurden zahlreiche Arbeiter verhaftet und eingesperrt, doch den Kapitalisten war es mit keinerlei Repressalien gelungen, die Mai-Demonstration der Arbeiter zu vereiteln. Später wurde dann alljährlich der 1. Mai als eine Demonstration der revolutionären Kräfte der Arbeiterklasse der ganzen Welt feierlicher begangen.

Wie verhielt es sich jedoch in Korea? Die Arbeiterbewegung in Korea, die nach der Bewegung des 1. März 1919 schnell wuchs, demonstrierte durch den Generalstreik der Hafentarbeiter in Pusan im Jahre 1921 der ganzen Welt ihre Stärke. Die Arbeiterklasse unseres Landes erhob sich 1923 zum Kampf, um den 1. Mai als ihren Feiertag zu begehen, sie wurde jedoch von den japanischen Imperialisten grausam unterdrückt. Auch am 1. Mai 1924 fand eine Massenkundgebung statt, die aber von

der Polizei des imperialistischen Japans auseinander getrieben wurde. Auch die Demonstration wurde verboten. Danach hatte die Arbeiterklasse Koreas jedes Jahr beharrlich dafür gekämpft, den 1. Mai als Feiertag zu begehen, doch angesichts der grausamen Repressalien und der barbarischen Gewaltpolitik der japanischen Imperialisten wurden bis zum heutigen Tag in Korea nicht ein einziges Mal Massenkundgebungen und Demonstrationen anlässlich des 1. Mai ohne Störungen durchgeführt. Erst heute, nach der Befreiung Koreas am 15. August 1945 vom Joch der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus, haben wir erstmals die Möglichkeit, den 1. Mai frei und feierlich zu begehen.

Wir müssen erkennen, daß sich die Maifeierlichkeiten vor der Befreiung des Landes am 15. August von denen danach in ihrem Wesen unterscheiden. Die weit reichende Bedeutung des 1. Mai vor der Befreiung am 15. August bestand nicht nur im Kampf für die Befreiung der Arbeiterklasse, sondern auch darin, daß unter ihrer Führung die Bauern, Angehörige der Intelligenz, die städtischen Mittelschichten, Jugendliche, Schüler und auch ein Teil der patriotisch gesinnten Nationalbourgeoisie fest vereint den Kampf für den Sturz des japanischen Imperialismus, für die Befreiung der ganzen Nation führten. Heute jedoch, nach unserem Sieg über den japanischen Imperialismus, besteht der Sinn der Maifeier darin, daß die Arbeiter, Bauern, Angehörige der Intelligenz, die städtischen Mittelschichten und die patriotisch gesinnte Nationalbourgeoisie, also das ganze koreanische Volk, mit vereinten Kräften alle projapanischen Elemente, Vaterlandsverräter und faschistischen Banden, die sich der Schaffung einer provisorischen koreanischen demokratischen Regierung in den Weg stellen, konsequent ausschalten und sich auf allumfassendem Vormarsch zur Gründung einer wahrhaft demokratischen provisorischen Regierung befinden.

Wir müssen auch erkennen, daß sich die Maifeierlichkeiten in Nordkorea und in Südkorea in ihrer Bedeutung voneinander unterscheiden.

In Nordkorea wurde auf der Grundlage der demokratischen nationalen Einheitsfront, die in ihren Reihen demokratische Parteien und Massenorganisationen vereint, bereits das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas, die Macht unseres Volkes, gebildet und unter seiner Führung die Bodenreform von geschichtlicher Tragweite siegreich beendet. Für das Volk

Nordkoreas besteht die Bedeutung der Festlichkeiten zum 1. Mai darin, daß es die Beseitigung der Überreste des japanischen Imperialismus und des Feudalismus, die weitere Festigung der demokratischen nationalen Einheitsfront erstrebt und gleichzeitig mit vereinten Kräften gemeinsam mit der Demokratischen Nationalen Front Südkoreas um die Beseitigung der projapanischen Elemente und Vaterlandsverräter mit Syngman Rhee an der Spitze und um die Schaffung einer wahrhaft demokratischen provisorischen Regierung Koreas entsprechend dem Politischen Zwanzig-Punkte-Programm ringt.

Wie sollen wir den 1. Mai würdigen, den wir zum ersten Mal nach der Befreiung unseres Landes begehen?

Erstens muß das ganze Volk einen energischen Kampf für die Bildung einer provisorischen demokratischen Regierung Koreas entfalten.

In der provisorischen demokratischen Regierung Koreas, die in absehbarer Zukunft gegründet wird, darf es für Faschisten und Vaterlandsverräter mit Syngman Rhee an der Spitze keinen Platz geben. Diese Elemente versuchen, die Bildung einer demokratischen Einheitsfront der koreanischen Nation zu vereiteln, erheben ihre Stimme gegen den Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder zur Koreafrage, indem sie die Situation so darstellen, als sei der Beschluß dieser Konferenz auf die Bildung einer „Treuhanderschaft“ ausgerichtet. In der bösen Absicht, die Gemeinsame Sowjetisch-Amerikanische Kommission zu vereiteln, betreiben sie eine Verleumdungspropaganda, um die öffentliche Meinung irrezuführen. Sie trachten danach, das demokratische Lager zu vernichten, Attentate auf führende Persönlichkeiten zu verüben, und stiften Menschen dazu an, Produktionsstätten zu zerstören und in Betrieben Brände zu legen. Das gesamte Volk muß all seine Anstrengungen auf die Bildung einer provisorischen demokratischen Regierung entsprechend dem Politischen Zwanzig-Punkte-Programm richten, das vom Provisorischen Volkskomitee Nordkoreas verkündet wurde.

Zweitens muß unsere Arbeiterklasse die von den japanischen Imperialisten vor ihrer Flucht nach ihrer Niederlage zerstörten Produktionsanlagen schnell wiederaufbauen.

Die Arbeiterklasse Koreas ist nach der Bewegung am 1. März im nationalen Befreiungskampf ihrer avantgardistischen Rolle gerecht ge-

worden, und nach der Befreiung des Landes spielt sie diese Rolle bei der Neugestaltung des Vaterlandes. Während der kürzlich durchgeführten Bodenreform sind die Arbeiter freiwillig aufs Land gegangen, haben sich dort für den Zusammenschluß und die Zusammenarbeit mit den Bauern eingesetzt und somit alles für den siegreichen Abschluß dieser historischen Sache getan. Die Bodenreform entspricht nicht nur den Interessen der Bauern, sondern auch denen der Arbeiterklasse, sie ist ein erster Schritt auf dem Wege zur völligen Befreiung unserer Arbeiterklasse.

Um die zerstörten Produktionsanlagen erfolgreich wiederherzustellen und die Volkswirtschaft des Landes zu entwickeln, die sich im Zustand der Stagnation befindet, müssen alle Arbeiter zwei- bis dreimal so viel arbeiten, wie sie es vor der Befreiung getan haben, sie müssen zahlreiche Schwierigkeiten überwinden und zu Bestarbeitern beim Aufbau des Staates werden.

Drittens sind die Bauern wie bisher verpflichtet, in engem Bündnis mit der Arbeiterklasse auch weiterhin alle Anstrengungen zu unternehmen und sich für eine Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion einzusetzen.

Wir sollten uns daran erinnern, daß der Erfolg der Bodenreform nicht nur allein auf die Bauern zurückzuführen ist, denn die Arbeiterklasse hat ihnen große Hilfe erwiesen. Der siegreiche Abschluß der Bodenreform erfüllt nicht nur die koreanischen Bauern, sondern die gesamte koreanische Nation mit berechtigtem Stolz. Er verheißt uns eine stürmische Entwicklung unseres Landes.

Wir dürfen uns jedoch mit dem Erreichten nicht zufriedengeben. Damit die Bodenreform ihre Bedeutung nicht verliert und ihr Sieg weiter gefestigt wird, muß der Ackerbau auf dem gebührenden Niveau betrieben werden. Die Bauern dürfen nicht das kleinste Fleckchen Land unbestellt lassen. Die Aussaat von ausgewähltem Saatgut muß termingerecht erfolgen, und die landwirtschaftliche Produktion ist schnell zu steigern. Ich denke, daß die Bauern, die heute den 1. Mai festlich begehen, sich fest vornehmen werden, auf dem Lande keinen einzigen Müßiggänger zu dulden und nicht das geringste Fleckchen Land unbestellt zu lassen.

Viertens muß sich das gesamte Volk voller Enthusiasmus für den Aufbau des Staates einsetzen.

Ein neues, demokratisches Korea kann nicht allein mit den Kräften der Arbeiter und Bauern geschaffen werden, sondern nur mit den vereinten Kräften des ganzen Volkes, das sich voll und ganz dieser Sache widmen muß. Deshalb ist es erforderlich, daß sich die Arbeiter, Bauern, die Angehörigen der Intelligenz, die städtischen Mittelschichten und die patriotisch gesinnte nationale Bourgeoisie, mit einem Wort, das ganze Volk, noch fester zusammenschließen: Wer Kraft hat, muß sie für den Aufbau des Staates einsetzen, wer Kenntnisse hat, muß seine Kenntnisse nutzen, wer technische Fähigkeiten hat, muß diese in den Dienst der Sache stellen, und wer Geld hat, muß finanziell helfen.

Fünftens, während wir den 1. Mai begehen, müssen wir unsere Solidarität mit der Arbeiterklasse der ganzen Welt festigen, den Aufbau eines völlig souveränen und unabhängigen Staates schnellstens abschließen und unsere Rolle als einer der Teilnehmer an der internationalen demokratischen Front erfolgreich ausüben, die dazu aufgerufen ist, den Frieden und die Sicherheit in der ganzen Welt zu verteidigen.

Teure Landsleute!

Der Aufbau eines neuen, demokratischen Korea hängt voll und ganz von der Gründung einer provisorischen demokratischen Regierung Koreas ab. Wir müssen die uns von der 36jährigen Herrschaft des japanischen Imperialismus hinterlassenen schädlichen Folgeerscheinungen und die Überbleibsel des Feudalismus beseitigen und auf der Grundlage der wahrhaft demokratischen nationalen Einheitsfront eine provisorische Regierung bilden. Es ist unerläßlich, die Syngman-Rhee-Clique entschieden zurückzuweisen, die nur an ihr persönliches Wohlergehen denkt, entgegen der völligen Unabhängigkeit des Landes und den Interessen der koreanischen Nation vom Machthunger gepackt ist und versucht, den demokratischen Geist des Volkes im Keim zu ersticken und ein bürokratisches und feudalistisches, despotisches Regime zu errichten.

Das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas hat bereits das Politische Zwanzig-Punkte-Programm bekannt gegeben, das die Grundlage für die Bildung einer provisorischen koreanischen Regierung sein soll. Vor unseren Landsleuten gelobend, daß wir uns konsequent an diesen Kurs halten werden, wenden wir uns aus Anlaß des 1. Mai an

das ganze Volk mit dem Aufruf, sich aktiv für die Verwirklichung des Politischen Zwanzig-Punkte-Programms einzusetzen.

Es lebe die Bildung einer einheitlichen demokratischen Regierung Koreas!

Es lebe die demokratische nationale Einheitsfront des koreanischen Volkes!

Es lebe das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas!

Es lebe die Solidarität der demokratischen werktätigen Massen der ganzen Welt!

AN DIE LIEBEN KINDER DES NEUEN KOREA

**Grußadresse an alle Kinder
zu Ehren des Kindertages**

5. Mai 1946

Liebe Kinder des neuen Korea!

Heute begehen wir zum ersten Mal nach der Befreiung des Landes sehr freudig und festlich den Kindertag.

In den vergangenen nahezu vierzig Jahren traten die Bestien des japanischen Imperialismus unsere Berge und Flüsse mit Füßen und nahmen uns all unser Hab und Gut – Häuser, Getreide und Kleidung. So waren wir Koreaner dazu verdammt, zu hungern, uns in Lumpen zu hüllen und ein trauriges Dasein zu fristen. Wir werden diese bittere Vergangenheit ewig nicht vergessen können.

Liebe Kinder!

Unser Land wurde befreit, und die imperialistischen japanischen Schergen erlitten eine Niederlage. Nun wurden unsere Berge und Flüsse, Schulen, Bergwerke, Fabriken, Eisenbahnen, die Reis- und anderen Felder Eigentum unseres Landes und unseres Volkes. Unser Volk kämpft heute um ein freies, glückliches und starkes Land auf diesem Boden, um ein Land, in dem alle Menschen zusammenarbeiten, lernen und froh leben können.

In Nordkorea bemühen sich unter der Leitung unserer Volksmacht alle Werktätigen in den Fabriken und in der Landwirtschaft, die Intellektuellen und die lernenden Kinder Tag und Nacht um den Aufbau eines neuen großen Landes, des neuen Vaterlandes.

Die Kinder sind das höchste Gut unseres Landes. Das künftige Korea gehört unseren Kindern. Unsere Kinder, die die Zukunft unseres Landes auf ihren Schultern tragen werden, müssen als Kinder im neuen Land fleißig lernen und arbeiten, sorglos spielen und gesund aufwachsen.

Liebe Kinder des neuen Korea!

Werdet zu gesunden Kindern des neuen Landes!

Erhebt Euch alle mutig zum Kampf für die Zerschlagung der projapanischen Elemente und der Vaterlandsverräter!

Bekämpft die vom japanischen Imperialismus hinterlassenen Folgen des sklavenhalterischen Bildungswesens und erfreut Euch ungehindert der Ausbildung im neuen Korea!

Lernt als Kinder des neuen Korea fleißig, arbeitet gut, härtet Eure Körper ab, erlangt einen gesunden Geist und werdet zu hervorragenden Menschen, die stark und mutig sind und das Land grenzenlos lieben!

Achtet alle wahren Funktionäre des Landes und nehmt Euch ein Beispiel an ihnen!

Werdet zu guten Freunden der Kinder in der Welt und bemüht Euch um den Aufbau einer glänzenden Welt!

Rufen wir mit kräftiger Stimme: Es lebe unser schönes und großes Land, das neue Korea!

Es lebe das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas!

ÜBER DIE NÄCHSTEN AUFGABEN DES FRAUENBUNDES

**Rede vor den Funktionärinnen des Frauenbundes,
die Mitglieder der KP sind und am 1.
Delegiertenkongreß des Demokratischen
Frauenbundes Nordkoreas
teilnehmen werden**
9. Mai 1946

Die koreanischen Frauen wurden früher wegen der alten feudalen Ideologie der Bevorzugung der Männer vor den Frauen lange Zeit hindurch sowohl in der Gesellschaft als auch in den Familien erniedrigt; und sich gesellschaftlich betätigen – das bildete für sie eine Angelegenheit, an die sie nicht einmal im Traum zu denken wagten. Die persönlichen Fesseln waren für die Frauen wirklich unerträglich. Unsere Frauen hatten keine Freiheit, eine Ehe zu schließen, und durften nicht einmal nach Herzenslust das Haus verlassen und wurden sogar von einem zum anderen wie eine Sache verkauft.

Die Lage der koreanischen Frauen war besonders unter der vergangenen 36jährigen Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus wirklich kärglich und tränenschwer. Die koreanischen Arbeiterinnen erhielten, da sie des Landes beraubt worden waren, nicht einmal die Hälfte des Lohnes der japanischen Arbeiterinnen, obwohl sie wie diese eine gleiche Arbeit leisteten. Während des „Großostasien-Krieges“ verschleppten die japanischen Imperialisten die Mädchen und junge Frauen Koreas und sperrten sie wie Sträflinge in Tunnels oder in Drahtverhaue ein, zwangen sie, sich wie Zugvieh zu placken, um Kriegsmaterial zu

produzieren. Die japanischen Imperialisten setzten sie sogar auf dem Kriegsschauplatz ein und verübten an ihnen viehische Brutalitäten. Es gab viele, unzählige Koreanerinnen, die infolge der unmenschlichen Unterdrückung und Ausbeutung sowie der unerträglichen persönlichen Beleidigung durch die japanischen imperialistischen Faschisten ihrer blühenden Jugend und ihres Lebens beraubt wurden.

Um die vollständige soziale Befreiung der Frauen zu verwirklichen und ihnen die gleichen Rechte wie den Männern einzuräumen, ist es notwendig, die Überbleibsel des japanischen Imperialismus und die feudalen Gewohnheiten konsequent zu beseitigen sowie eine wahre demokratische Gesellschaft aufzubauen. Die Frage der sozialen Befreiung der Frauen und der Verwirklichung der Gleichberechtigung von Mann und Frau ist ein Bestandteil der antiimperialistischen und anti-feudalen demokratischen Revolution und darüber hinaus eng mit der Erfüllung der Aufgaben auf einer höheren Etappe der Revolution verbunden.

Die koreanischen Kommunisten, besonders die antijapanischen Partisaninnen kämpften persönlich mit der Waffe in der Hand für die Erriingung der Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes und für die Verwirklichung der Gleichberechtigung von Mann und Frau durch die Emanzipation der koreanischen Frauen und gaben erstmals in diesem Kampf ein ausgezeichnetes Beispiel für die Bewegung zur Befreiung der Frauen. In der antijapanischen Partisanenarmee hatten die Frauen die gleiche Position wie die Männer. Sie alle übernahmen und erfüllten die revolutionären Aufgaben nach ihren Fähigkeiten und ihrem Talent.

Die vom Joch der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus befreiten Frauen Nordkoreas üben heute im sozial-politischen Leben die gleichen Rechte wie die Männer aus. Während der Bodenreform nahmen die Frauen unserer Dörfer mit dem gleichen Recht wie die Männer an der Bodenverteilung teil und wurden folglich zu Herrinnen des Bodens wie alle Bauern. Außerdem arbeiten viele Frauen im Provisorischen Volkskomitee Nordkoreas und in weiteren Volksmachtorganen aller Ebenen. Erwähnen wir als Beispiel nur die hier anwesenden Kader des Frauenbundes. Sie konnten sich früher nicht einmal vorstellen, daß Sie Hunderte *Ri* oder sogar über Tausend *Ri* zurücklegen und

zu solch einem Treffen kommen. Unbestreitbar ist, daß die Eltern oder die Schwiegereltern einst den Frauen nicht erlaubten, zu einer derartigen Versammlung zu gehen. Die Männer waren wohl auch dagegen. Aber jetzt schämen sich schon Frauen, wenn sie wie früher in der Stube hocken; auch die Schwiegereltern und Männer haben es übrigens nicht mehr gern, falls ihre Schwiegertöchter und Frauen hinter dem gesellschaftlichen Leben zurückbleiben. Das bestätigt, daß sich eine erstaunliche Veränderung des ideologischen Lebens der Menschen im Prozeß der Durchführung der demokratischen Revolution vollzieht.

In einer Situation, da sich die Lage unserer Frauen derart grundlegend veränderte, wird diesmal der 1. Delegiertenkongreß des Frauenbundes eröffnet.

Auf dem kommenden Kongreß sollte man konkrete Punkte auf die Tagesordnung setzen und solche Fragen umfassend erörtern, auf die es in der künftigen Arbeit des Frauenbundes die Aufmerksamkeit zu richten gilt, sowie solchen Beschluß fassen, der zum Aufbau des demokratischen Vaterlandes beitragen kann. Besonders dem demokratischen Prinzip entsprechend müssen auf der bevorstehenden Tagung viele Delegierte an der Diskussion teilnehmen. Der Erfolg dieser Beratung hängt hauptsächlich vom Auftreten der hier anwesenden Genossinnen ab. Sie sollten für einen erfolgreichen Ablauf des 1. Delegiertenkongresses Anstrengungen unternehmen.

Ich möchte über einige Fragen sprechen, worauf der Frauenbund künftig in der Arbeit sein Augenmerk zu richten hat.

1. Über die organisatorische Arbeit des Frauenbundes

Wenn wir ein neues, demokratisches Korea aufbauen wollen, müssen wir die breite Masse der Frauen fest um die Organisationen des Frauenbundes zusammenschließen. Besonders angesichts der Situation, da die US-Truppen in Südkorea jetzt die Militäradministration ausüben, Syngman Rhee und die anderen Verräter an der Nation zur Spaltung des Landes anstiften sowie allerlei Machenschaften unternehmen, um den Erfolg der in Nordkorea durchgeführten Bodenreform und die Volks-

macht zu untergraben, ist es von sehr großer Bedeutung, die breiten Massen der Frauen um die Organisationen des Frauenbundes zusammenzuschließen. Die Organisationen des Frauenbundes müssen alle Frauen ungeachtet ihres Glaubens und Vermögensstandes in den Frauenbund aufnehmen und sie um unsere Partei und Volksmacht scharen – ausgenommen eine Hand voll Reaktionäre einschließlich der projapanischen Elemente und der Verräter an der Nation.

Indem wir die bereits gebildeten Organisationen des Frauenbundes als eine auf dem Zentralismus beruhende mächtige Organisation formieren, müssen wir das Organisationsleben unter den Mitgliedern des Frauenbundes verstärken und den Frauenbund in eine mächtigere demokratische Massenorganisation verwandeln. In der Vergangenheit wurden viele Erfolge bei der Arbeit des Frauenbundes erreicht; aber auch nicht wenige Schwächen traten auf, weil der Frauenbund kürzlich gegründet wurde und die Mitarbeiterinnen geringe Erfahrungen haben.

Um sich zu einer mächtigen Massenorganisation zu entwickeln, muß der Frauenbund das Schwergewicht seiner Tätigkeit vor allem auf die Arbeit mit den werktätigen Frauen legen. Es gibt jetzt eine Abweichung: Der Frauenbund arbeitet meistens in Bezirkshauptstädten, Städten, Kreis- und Unterkreisstädten und anderen Städten sowie in Wohnvierteln, gewiß muß man auch alle Hausfrauen um die Organisationen des Frauenbundes zusammenschließen und sie in organisatorischer Hinsicht erziehen. Aber das allein genügt nicht. Sie sollen sich darüber klar werden, daß es äußerst wichtig ist, die organisatorische Arbeit des Frauenbundes unter den werktätigen Frauen zu verstärken. Die werktätigen Frauen in unserem Lande haben ein starkes Hassgefühl gegenüber der alten Gesellschaftsordnung und entfalten eine hohe Aktivität für den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea, weil sie während der Okkupation durch den japanischen Imperialismus am stärksten unterdrückt und ausgebeutet wurden. Deshalb kann der Frauenbund nur dann als eine mächtige Massenorganisation erstarken und sich entwickeln, wenn er feste Wurzeln unter den werktätigen Frauen schlägt.

Die Kader des Frauenbundes, die Parteimitglieder sind, sollen persönlich in die Betriebe und auf die Dörfer gehen und die Arbeit unter den werktätigen Frauen in die Hand nehmen und durchführen. Jetzt

wünschen die Bäuerinnen und Arbeiterinnen, daß Sie sie direkt auf der unteren Ebene lehren und leiten. Ihr Tätigkeitsfeld ist gerade in den Werken und auf den Dörfern. Sie sollen als Parteimitglieder die werktätigen Frauen in den Betrieben und auf den Dörfern nicht nur lehren und leiten, sondern auch selbst vieles von ihnen lernen.

Auf dem bevorstehenden 1. Delegiertenkongreß des Frauenbundes ist die Frage der Arbeit unter den werktätigen Frauen als wichtigster Punkt auf die Tagesordnung zu setzen und zu erörtern; dabei sind konkrete Maßnahmen festzulegen.

2. Über die propagandistische Arbeit zur Erziehung der Mitglieder des Frauenbundes

Die geschichtlich lange überlieferten feudalen Gewohnheiten und die koloniale Verdummungspolitik des japanischen Imperialismus wirkten auf unsere Frauen verheerend. Infolgedessen ist das politische Bewußtsein der Frauen auch heute, da der japanische Imperialismus geschlagen und das feudale Ausbeutersystem durch die Bodenreform beseitigt worden ist, wesentlich niedriger als das der Männer; auch die gesellschaftliche Tätigkeit der Frauen ist sehr schwach. Im Alltagsleben der Frauen zeigen sich ebenfalls viele überkommene Gewohnheiten, die die alte Gesellschaft hinterlassen hat. Wir dürfen solchen Erscheinungen gegenüber nicht tatenlos zusehen und müssen diese so schnell wie möglich beseitigen. Dazu ist es erforderlich, die Erziehungsarbeit für die ständige Erhöhung des politischen Bewußtseins der Frauen zu verstärken und sie in der praktischen Tätigkeit zu stählen.

Wen soll man nun mit der Erledigung solch einer Arbeit beauftragen? Diese Arbeit sollen Sie eben als Parteimitglieder übernehmen und vorbildlich durchführen. Denn Sie sind die wachgerütteltesten fortschrittlichen Elemente unter den Frauen; es ist auch zweckmäßig, daß die Frauen, die die Sachlage und die Forderungen der Frauen besser als die Männer kennen, unter den Frauen arbeiten.

In der Propaganda- und Erziehungsarbeit unter den Frauen muß das Schwergewicht vor allem darauf gelegt werden, die Frauen zu veranlas-

sen, daß sie unsere Volksmacht richtig begreifen, alle Gesetze und Beschlüsse der Volksmacht aktiv unterstützen und sich selbstbewußt um deren konsequente Verwirklichung bemühen.

Wie Sie alle wissen, gab es während der Okkupation durch den japanischen Imperialismus die Herrschaftsmaschinerien wie das Generalgouvernement, die Bezirks- und Kreisämter sowie Unterkreisbehörden als japanische koloniale Herrschaftsorgane, die das koreanische Volk unterdrückten und ausbeuteten und die Interessen des japanischen Imperialismus, der projapanischen Helfershelfer, der Gutsbesitzer und der Kapitalisten vertraten. Aber das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas und die Volkskomitees aller Ebenen sind die wahren Machtorgane des Volkes, die das Leben und Vermögen des Volkes schützen. Unsere Volksmacht betrachtet es als ihre Mission, jegliche alten Überbleibsel und üblen Gewohnheiten, die der japanische Imperialismus und die feudale Gesellschaftsordnung hinterlassen haben, hinwegzufegen und den Frauen die gleichen Rechte wie den Männern einzuräumen sowie die Aufgaben der demokratischen Revolution konsequent zu erfüllen. Deshalb müssen wir die Erziehungsarbeit unter den Frauen verstärken, damit sie die Volksmacht aktiv unterstützen und deren Gesetze und Beschlüsse konsequent in die Tat umsetzen.

Ein besonders wichtiger Punkt ist es, die Frauen so zu erziehen, daß sie alle aktiv am Kampf für die Zerschlagung der diversiven Machenschaften der Feinde, die die Volksmacht zerstören wollen, teilnehmen. Jetzt verüben Syngman Rhee und die anderen proamerikanischen und projapanischen Helfershelfer und die Vaterlandsverräter offene Störmachenschaften gegen Nordkorea, wobei ihnen der US-Imperialismus auf die Beine hilft. Diese Subjekte haben die größte Angst davor, daß in Nordkorea die Bodenreform durchgeführt wurde und sich das ganze Volk eng um die Volksmacht schart; sie wüten wie Besessene, um auf eine sehr bösartige und hinterlistige Weise unsere Volksmacht zu vernichten. In solch einer Situation sollen Sie den politischen Gesichtskreis unserer Frauen erweitern und ihr Bewußtseinsniveau heben, damit sie diversive Machenschaften der Feinde rechtzeitig aufdecken und zerschlagen können.

Die Organisationen des Frauenbundes müssen die Propaganda- und Erziehungsarbeit besonders unter den Arbeiterinnen verstärken. Tat-

sächlich verlief diese Arbeit bisher nicht wie erforderlich. Künftig müssen die Kader des Frauenbundes, die Parteimitglieder, unmittelbar in die Betriebe gehen und den Arbeiterinnen die aktuelle Lage erläutern oder politischen Unterricht erteilen und sie so unermüdlich erziehen. Wie es sich diesmal bei der Demonstration am 1. Mai zeigte, ist die Stimmung der Arbeiterinnen gegenwärtig äußerst enthusiastisch. Wenn die Organisationen des Frauenbundes der propagandistischen Arbeit zur Erziehung der Arbeiterinnen große Aufmerksamkeit schenken, kann man deren Enthusiasmus zum Aufbau des Staates beträchtlich steigern. Die Arbeiterinnen sind meistens in einer Produktionseinheit konzentriert, und deshalb kann man sie in den Zwischenpausen und nach Arbeitsschluß planmäßig erziehen.

Die Organisationen des Frauenbundes müssen unter den Frauen auch die Aufklärungsarbeit zur Ausrottung des Aberglaubens und der alten Lebensgewohnheiten gut durchführen.

Unter einigen Frauen tritt noch die Erscheinung auf, daß sie an Gott glauben. Wenn ihre Kinder oder Männer krank sind, besuchen sie Geisterbeschwörer oder Wahrsager, statt einen Arzt zu befragen. Solch eine Erscheinung ist des öfteren unter den Frauen auf dem Lande zu finden. Die Organisationen des Frauenbundes sind berufen, die Aufklärungsarbeit unter den Frauen kräftig zu entfalten und solch rückständige Erscheinungen schnell zu beseitigen.

Unter einem Teil der Hausfrauen wirkt noch viel Gift, das die auf die koloniale Versklavung gerichtete Bildung durch den japanischen Imperialismus hinterlassen hat, bestehen nicht wenige Überbleibsel in seiner Lebensweise. Folglich sprechen sie japanisch vor ihren Söhnen und Töchtern und wiederholen die Lebensweise, die ihnen die japanischen Imperialisten aufzwangen. Solche Erscheinungen treten relativ stark unter den Hausfrauen in der Stadt auf, und das übt einen äußerst üblen Einfluß auf die heranwachsende neue Generation aus.

In alten Zeiten gab es in unserem Lande viele berühmte patriotisch gesinnte Generale und Gelehrte; sie alle erhielten eine gute Erziehung von ihren Müttern. Die Mütter spielen bei der Erziehung der Kinder eine sehr wichtige Rolle.

Unsere Kinder sind die Pfeiler und Herren der Zukunft des neuen

Korea. Nur wenn man sie zu ausgezeichneten Menschen erzieht, die das Land lieben, gebildet sind und Anstand haben, kann unser Land aufblühen. Wir müssen die Erziehung der Frauen verstärken, um die alten Lebensgewohnheiten unter ihnen auszurotten, und dafür sorgen, daß alle Mütter ihre Söhne und Töchter gut erziehen.

Ferner gilt es, auch die Erziehungsarbeit gut durchzuführen, um unter den Frauen das eigene schöne moralische Antlitz einer Koreanerin weiterzuentwickeln.

Als Nächstes muß der Frauenbund unter den Frauen eine Bewegung für die Beseitigung des Analphabetentums in breitem Maße entfalten.

In der vergangenen Zeit der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus waren sogar die Männer nicht in der Lage, unbeschwert zu lernen; es erübrigt sich, darüber Worte zu verlieren, daß Frauen unter diesen Bedingungen nicht lernen konnten. Ohne Wissen können die Frauen weder an der Arbeit für den Aufbau des Staates so mitwirken, wie wir es uns wünschen, noch die eigene soziale Emanzipation vollständig verwirklichen. Im Gegensatz zur Vergangenheit sind heute die Bedingungen für die Frauen geschaffen, um nach Herzenslust zu arbeiten und zu lernen. Der Frauenbund muß die Arbeit für die Beseitigung des Analphabetentums kräftig vorantreiben, damit die Frauen noch mehr, noch besser arbeiten können.

3. Über die aktive Organisation und Mobilisierung der Frauen zum Aufbau des Staates

Die japanischen Imperialisten erlitten eine Niederlage. Die Spuren, die sie in unserem Lande hinterließen, sind jedoch schwerwiegend. Die japanischen Imperialisten zerstörten alle Fabriken, Bergwerke und Eisenbahntransportanlagen und andere Industrieenanlagen, die sie in Korea zur kolonialen Ausplünderung bewirtschafteten, und ergriffen die Flucht; sie ruinierten die Landwirtschaft. Aufgrund der Folgen der Politik des japanischen Imperialismus zur kolonialen Versklavung und Ausplünderung mangelt es uns jetzt an Technikern und sind auch keine Rohstoffe und Materialien vorhanden. In dieser Situation besteht das

Wichtige darin, das ganze Volk, alle Männer und Frauen – ob Alt oder Jung – dazu zu führen, sich eng um die Volksmacht geschart zu erheben und eifrig an der Arbeit für den Aufbau des Staates teilzunehmen. Von sehr großer Bedeutung ist es, besonders die Frauen, die die Hälfte der Bevölkerung unseres Landes bilden, aktiv für den Aufbau des Staates zu organisieren und zu mobilisieren.

Eine aktuelle wichtige Frage in der Arbeit für den Aufbau des Staates besteht darin, die Erfolge der Bodenreform zu festigen. Wir müssen vor allem die Landwirtschaftsproduktion steigern, um die Überlegenheit des neuen Grundbesitzsystems zu zeigen, bei dem es keine Gutsbesitzer gibt und die Bauern zu Herren des Bodens wurden. Dabei haben die Frauen auf dem Lande, die die Hälfte der Bauernschaft ausmachen, eifriger als andere an der Produktion in der Landwirtschaft teilzunehmen. Das versetzt die Frauen nicht nur ökonomisch in die Lage, sich auf die gleiche Position wie die Männer zu stellen, sondern bildet auch politisch eine wichtige Bedingung, um ihre Position zu verbessern.

Wenn heute die Frauen auf dem Lande an der landwirtschaftlichen Produktion teilnehmen, verdingen sie sich nicht als Angestellte für den japanischen Imperialismus oder die Grundbesitzer wie früher, sondern kämpfen für die Mehrung des Reichtums, die Stärkung und Entwicklung des Landes sowie für die Erhöhung des eigenen Lebensniveaus. Der Frauenbund ist verpflichtet, den Frauen auf dem Lande diese Sache in leicht verständlichen Worten Punkt für Punkt zu erklären und sie zu veranlassen, im Unterschied zur Vergangenheit mit einer neuen Einstellung aktiv an der Agrarproduktion teilzunehmen. So darf man keinen Fußbreit Boden brachliegen lassen, muß man alle Anbauflächen einsäen und das Getreide fürsorglich pflegen, um eine reiche Ernte einzubringen.

Es ist ferner wichtig, die Arbeiterinnen zu veranlassen, sich aktiv an der Arbeit für den Aufbau des Staates zu beteiligen.

Wie bereits kurz erwähnt, befanden sich die koreanischen Arbeiterinnen in der Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus in einer so elenden Lage, daß sie mit der Lage der Arbeiterinnen keines Landes zu vergleichen war. Aus diesem Grunde haben die koreanischen Arbeiterinnen in der vergangenen Zeit tapfer gegen die koloniale Unterdrückung

und Ausbeutung durch den japanischen Imperialismus gekämpft. Die Streikkämpfe der Arbeiterinnen, die in der Gummifabrik Pyongyang und vielen anderen Betrieben ausbrachen, nehmen einen glänzenden Platz in der Geschichte der Arbeiterbewegung unseres Landes ein.

Nach der Niederlage der japanischen Imperialisten gingen ihre Betriebe in den Besitz unseres Volkes über. Jetzt gehören nur wenige Betriebe privaten Unternehmern, jedoch sind die meisten Betriebe Eigentum des ganzen Volkes. Folglich haben sich sowohl der Charakter der Arbeit als auch die Lage der Arbeiterinnen grundlegend verändert.

Früher betrachtete man die Arbeit als die niederträchtigste Sache und hielt es für heilig, die Arbeit der anderen auszubeuten und ein müßiges Leben zu führen. Das ist ein Ausdruck der falschen Ideologie, die von der Ausbeuterklasse eingepflanzt wurde. Die Arbeit unter der Volksmacht aber ist wirklich heilig und ehrenvoll. Je mehr unsere Arbeiter arbeiten, desto mehr schaffen sie Reichtümer für das Land und verbessert sich demnach ihr Leben. In unserem Lande gibt es zwar einige Privatunternehmer, aber sie können unter der Volksmacht nicht wie in der Zeit der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus die Arbeiter nach Belieben ausbeuten.

Obwohl unsere Arbeiterinnen in jenen Betrieben arbeiten, wo sie während der Herrschaft des japanischen Imperialismus ein Sklavendasein führten, sind sie nicht mehr Lohnarbeiterinnen, die früher vom japanischen Imperialismus unterdrückt und ausgebeutet wurden, sondern die zuverlässigen Erbauerinnen, die als Herrinnen des Landes an der Arbeit für dessen Aufbau teilnehmen.

Der Frauenbund muß unter den Arbeiterinnen gerade diese Realität gut propagieren, damit sie mit einer neuen Einstellung zur Arbeit aktiv für den Aufbau des Staates wirken. Die hier anwesenden Kader des Frauenbundes, die Parteimitglieder sind, sollen als Erste tief unter die Arbeiterinnen gehen, sie dazu ermuntern und aufrütteln, für den Aufbau eines reichen und mächtigen Staates eifrig an der Arbeit teilzunehmen. So sollen Sie dafür sorgen, daß sich die Arbeiterinnen die Technik fleißig aneignen, noch mehr arbeiten und aus ihnen viele Heldinnen der Arbeit hervorgehen.

Der Frauenbund muß weiter den Arbeitsbedingungen und dem All-

tagsleben der Frauen stets fürsorgliche Aufmerksamkeit schenken und ihre Forderungen rechtzeitig erfüllen.

Ich glaube, unter Ihnen sind auch diejenigen, die in der Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus Arbeiterinnen waren. Wie war damals Ihre Lage? Unsere Arbeiterinnen fürchteten in der Zeit des japanischen Imperialismus eine Eheschließung, und es war für sie noch schrecklicher, Kinder zu haben. Die japanischen Kapitalisten stellten Mädchen als Arbeiterinnen ein und schindeten sie und entließen sie aus dem Betrieb, sobald sie eine Ehe schlossen. Das deshalb, weil die Arbeiterinnen nicht wie erforderlich arbeiten konnten, wenn sie nach der Eheschließung schwanger wurden. Wie bösaartig waren sie doch!

Wir müssen den Frauen nicht nur politisch und ökonomisch die gleichen Rechte wie den Männern einräumen, sondern sie auch mit Fürsorge umgeben, weil sie physisch schwächer als die Männer sind und eine große Bürde als Mütter tragen. Man muß natürlich den Arbeiterinnen Schwangerschafts- und Wochenurlaub gewähren und ihnen in dieser Zeit den Grundlohn hundertprozentig auszahlen.

Künftig wird unsere Volksmacht auch das Gesetz erlassen, wonach es den Frauen möglich ist, bei der Arbeit und auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens die Gleichberechtigung von Mann und Frau zu verwirklichen. Aber niemand vermag all diese Rechte den Frauen zu schenken. Die Frauen können sie nur ausüben, wenn sie sich selbst aktiv anstrengen und kämpfen.

Ferner muß man die weiblichen Intellektuellen gut für die Arbeit zum Aufbau des Staates mobilisieren.

Sie dürfen die Frauen, die in der Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus ein wenig studierten, nicht durch eine gefärbte Brille betrachten. Obwohl die weiblichen Intellektuellen unseres Landes die Bildung während der Herrschaft des japanischen Imperialismus erhielten, wurden sie wegen der nationalen Diskriminierungspolitik des japanischen Imperialismus geringschätzig behandelt; sie konnten nur als Dienerin auf unbedeutenden Posten arbeiten, die gar nicht zu vergleichen waren mit ihren Kenntnissen. Deshalb haßten sie auch den japanischen Imperialismus und warteten sehnlich auf die Befreiung des Vaterlandes.

Unsere weiblichen Intellektuellen können sich in Stadt und Land aktiv für die Beseitigung des Analphabetentums der Frauen und für die kulturelle Aufklärungsarbeit einsetzen, können in der Bildung, Kultur und im Gesundheitswesen sowie auf verschiedenen anderen Gebieten arbeiten. Manche fortschrittlichen Intellektuellen von ihnen sind schon gesellschaftlich tätig. Aber es gibt noch viele weibliche Intellektuelle, die zögern, mutig an den Staatsangelegenheiten teilzunehmen. Die Organisationen des Frauenbundes müssen die politische Arbeit unter diesen Intellektuellen verstärken, damit sie sich aktiv an der gesellschaftlichen Arbeit beteiligen.

Daneben ist es wichtig, die nichtberufstätigen Frauen in den Wohngebieten zu veranlassen, zum Aufbau des Staates beizutragen. Heute, da das ganze Volk Herr des Landes geworden ist, haben diese Frauen keinen Grund, sich von den Staatsangelegenheiten auszuschließen. Die Stärkung ihrer Rolle ist ebenso wichtig wie die Stärkung der Rolle der Bäuerinnen und der Arbeiterinnen.

Unsere koreanischen Frauen konnten in der Vergangenheit nicht an Staatsangelegenheiten oder politischen Tätigkeiten teilnehmen. Deshalb herrscht unter nicht wenigen Hausfrauen eine falsche Tendenz: sie halten es für richtig, daß die Männer die Staatsarbeit leisten und die Frauen in den Familien kochen, waschen und die Kinder pflegen. Natürlich müssen die Frauen im Haushalt arbeiten. Sie dürfen jedoch nicht nur damit befaßt sein. Wenn sie sich von Staatsangelegenheiten ausschließen, können sie nicht im wahren Sinne die gleiche Stellung wie die Männer haben.

Der Frauenbund muß die nichtberufstätigen Frauen in den Wohngebieten für die Staatsangelegenheiten richtig organisieren und mobilisieren. Man muß die feudalen Gewohnheiten und andere Überbleibsel verstärkt bekämpfen, wonach die Frauen an den Haushalt gebunden sein sollen, und alle nichtberufstätigen Frauen in den Wohngebieten so anleiten, daß sie nicht nur ihre Männer beim Aufbau des Staates aktiv unterstützen, die Kinder gut erziehen und sorgfältig den Haushalt führen, sondern auch direkt durch den Arbeitseinsatz für den Aufbau des Staates Hilfe leisten.

Wenn wir viele Frauen in die Berufstätigkeit einbeziehen wollen,

müssen wir unbedingt Maßnahmen treffen, um die Kinder gesellschaftlich zu erziehen. Bei den Kindern im schulpflichtigen Alter gibt es keine großen Probleme in bezug auf die Berufstätigkeit der Frauen, weil diese Kinder in die Schule gehen, aber bei den Vorschulkindern besteht doch eine Frage. Wenn sich künftig die Lage des Landes verbessert, können die Kinder in Kinderkrippen oder -gärten geschickt werden. Natürlich wünschen wir uns, daß sofort schöne Gebäude errichtet und die Kinder gesellschaftlich erzogen werden; aber unter den jetzigen Umständen ist es unmöglich, alle Kinderkrippen und -gärten auf einmal aufzubauen. Die ökonomische Lage des Landes ist sicherlich schwer, aber es mangelt uns auch an Kadern, die Kinderkrippen oder -gärten betreuen können.

Trotzdem darf man nicht die Hände in den Schoß legen, bis alle Bedingungen geschaffen sind. Der Staat muß Maßnahmen für die Lösung dieser Frage ergreifen; es ist aber notwendig, daß auch der Frauenbund überlegt, wie er mit der Kraft der Frauen diese Lage überwinden helfen kann. Wenn der Frauenbund in Wohngebieten und Dörfern verfügbare Wohnräume nutzt und in Kinderpflege erfahrene Mütter mobilisiert, kann man kleine Kinderkrippen einrichten. Wenn man Hausfrauen mit einem bestimmten kulturellen Niveau einsetzt, ist es meiner Meinung nach möglich, auch Kindergärten zu schaffen.

Es ist zweckmäßig, daß der Frauenbund viele kleine Kinderkrippen und -gärten einrichtet und betreut. In diesem Prozeß werden Erfahrungen gesammelt und aufgrund staatlicher Maßnahmen viele Kinderkrippen und -gärten in den Betrieben und auf den Dörfern errichtet.

Es ist notwendig, auf dem bevorstehenden Kongreß über solche Fragen rege zu diskutieren und geeignete Wege ausfindig zu machen.

Die Organisationen des Frauenbundes sind dazu berufen, diese genannten Arbeiten gut durchzuführen, damit die Frauen in Nordkorea den Frauen in Südkorea, die unter der USA-Militäradministration grausam unterdrückt und ausgebeutet stöhnen, das praktische Beispiel für die Emanzipation geben.

Sie sollen im Kampf für den Aufbau eines neuen Korea Ihr politisches und kulturelles Niveau ununterbrochen erhöhen und sich darum bemühen, künftig die Demarkationslinie am 38. Breitengrad zu beseitigen und zu erreichen, daß auch die Frauen in Südkorea gleiche Freiheiten und

Rechte wie die Frauen in Nordkorea genießen können.

Jetzt richten alle Frauen ganz Koreas ihr Augenmerk auf den kommenden 1. Delegiertenkongreß des Frauenbundes. Mit diesem Kongreß müssen wir zeigen, daß die koreanischen Frauen, die in der Vergangenheit gesellschaftlich nicht geachtet wurden, sich zu organisatorisch vereinten Kräften entwickelt haben, politisch wachgerüttelt wurden und gleichberechtigt wie die Männer an der Arbeit für den Aufbau des Staates teilnehmen.

Sie sollen beherzigen, daß Ihre Rolle, die Sie auf dem bevorstehenden 1. Delegiertenkongreß des Frauenbundes spielen werden, sehr groß ist, und sich aktiv um die reibungslose Vorbereitung des Kongresses bemühen und so große Erfolge erringen.

FÜR DIE DEMOKRATISCHE ENTWICKLUNG UND DIE ERRINGUNG DER VOLLSTÄNDIGEN SOVERÄNITÄT UND UNABHÄNGIGKEIT UNSERES LANDES

Rede auf einem Massenmeeting in Pyongyang

19. Mai 1946

Liebe Landsleute, Brüder und Schwestern!

Die koreanische Nation, 36 Jahre lang vom kolonialen Joch des japanischen Imperialismus unterdrückt, hat das Dasein von heimatlosen Sklaven verbannt und Freiheit und Glück errungen. Unser Volk richtete in ganz Nordkorea Volkskomitees ein und arbeitet erfolgreich daran, in allen Bereichen von Politik, Wirtschaft und Kultur den Grundstein für eine demokratische Entwicklung des Landes zu legen.

Das Volk von Nordkorea genießt volle Rede-, Presse-, Organisations- und Versammlungsfreiheit und entwickelt seine Nationalkultur weiter. Als Ergebnis der Bodenreform haben sich die Bauern, die 80 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmachen, ein für alle Mal der Unterjochung durch die Großgrundbesitzer entledigt. Im Ringen um die wirtschaftliche Entwicklung des Landes und die Verbesserung des Lebens für das Volk erzielen die Arbeiter tagaus, tagein größere Erfolge. All dies ist nicht schlechthin das Unterpfand für das Glück der Bevölkerung Nordkoreas, sondern schafft auch die Voraussetzungen für die vollständige Unabhängigkeit ganz Koreas.

Wir müssen uns fest zusammenschließen im Kampf um die Befreiung der südkoreanischen Bevölkerung, die nach wie vor unter Ausbeutung und Unterdrückung durch Restkräfte des japanischen Imperialismus und

die feudalen Kräfte zu leiden hat, und dafür, daß unser Land nicht erneut in eine Kolonie der imperialistischen Räuber verwandelt wird.

Das patriotisch gesonnene koreanische Volk hat den Beschluß der Moskauer Konferenz der Außenminister der drei Länder wärmstens unterstützt, der unserem Land die demokratische Entwicklung, die vollständige Souveränität und Unabhängigkeit einräumen wird. In der Überzeugung, daß in diesem Beschluß zur Koreafrage die schnellstmögliche Beseitigung der verderblichen Folgen der langen Kolonialherrschaft der japanischen Imperialisten in unserem Lande, die Bildung einer provisorischen demokratischen Regierung in Übereinstimmung mit den Grundprinzipien für die Weiterentwicklung unserer nationalen Wirtschaft und Kultur und für die Verwandlung unseres Landes in einen absolut souveränen und unabhängigen demokratischen Staat vorgesehen sind, unternehmen wir unermüdliche Anstrengungen, um diese Festlegungen mit Leben zu erfüllen.

Am 20. März begann die Gemeinsame Sowjetisch-Amerikanische Kommission im Toksu-Palast von Seoul mit ihrer Arbeit. Das gesamte koreanische Volk hoffte auf einen erfolgreichen Ausgang und darauf, daß im Einklang mit dem Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz eine provisorische Regierung hätte geschaffen werden können, die seine Interessen zu repräsentieren und zu verfechten vermag.

Bereits in den ersten Sitzungstagen der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission unternahm die sowjetische Delegation unermüdlich alle Anstrengungen, um auf der Grundlage des Beschlusses der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder eine provisorische demokratische Regierung Koreas zu schaffen. Doch schließlich vertagte sich die Sitzung dieser Kommission auf unbestimmte Zeit, weil die amerikanische Delegation Aufrichtigkeit vermissen ließ und kein Interesse an einer demokratischen Entwicklung Koreas zeigte und auch die starrsinnige und unverschämte Clique um Syngman Rhee mit reaktionären Machenschaften Obstruktion übte.

Liebe Landsleute!

Wer also hat diese Beratung torpediert? Wer trägt die Schuld daran, daß sie scheiterte? Es ist völlig klar, daß die amerikanische Reaktion und die Syngman-Rhee-Clique hierfür die Verantwortung tragen. Der

reaktionären Syngman-Rhee-Clique geht es absolut nicht um die Geschichte von Nation und Land; sie ist ausschließlich vom Machtstreben besessen und allein an ihrem persönlichen Wohlergehen interessiert. Die Handlungen von Syngman Rhee selbst, dem Anführer dieser mörderischen Räuberbande, zeigen, daß er ein Vaterlandsverräter ist, der nicht nur die demokratische Entwicklung unseres Landes stören, sondern darüber hinaus die Interessen der koreanischen Nation ganz und gar an die Imperialisten verkaufen will, daß er ein für immer zu verfluchender Verräter an der Nation ist, bestrebt, unsere Nation für ewig der Sklaverei der ausländischen Imperialisten auszuliefern.

Die amerikanischen „Gentlemen“, die unter dem Aushängeschild „Frieden“ für „Gerechtigkeit“ kämpfen, haben heute ihre Maske fallen lassen und in grober Verletzung der zwischen den Bündnispartnern abgeschlossenen internationalen Vereinbarungen offen den Weg der Aggression gegen unser Land beschriften.

Als „Verteidiger der Demokratie“ in Korea auftretend, haben die Amerikaner unter dem Deckmantel einer Militäradministration faktisch ein System des amerikanischen Generalgouvernements anstelle des japanischen errichtet. Als Berater des amerikanischen Generalgouverneurs Generalleutnant Hodge und als Handlanger in den lokalen Institutionen ihrer Militäradministration benutzen sie projapanisch eingestellte Personen und Vaterlandsverräter, die ehemals bei den japanischen Imperialisten in Diensten standen, als diese Samurai die Koreaner getötet, ausgebeutet und unterjocht haben, ihnen Sklavenarbeit aufbürdeten. Die Amerikaner betreiben eine Politik der Repressalien, eine grausamere Politik als zu Zeiten des japanischen Imperialismus. Auf ihre Weisung verüben terroristische Gruppierungen barbarische Verbrechen, organisieren am helllichten Tage Mordanschläge auf völlig unschuldige Landsleute.

Auf der jüngsten Sitzung der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission bestanden die Vertreter der USA darauf, sich mit der Reaktion – angeführt von dem Volksverräter Syngman Rhee – in Frage der Bildung einer provisorischen Regierung abstimmen zu müssen, und lehnten Vorschläge hinsichtlich einer Beratung mit Vertretern der Gewerkschaften, der Bauernvereine, des Frauenbundes und des Jugendverbandes, die verschiedene Schichten des koreanischen

Volkes vereinen, ab. Sie wollen um keinen Preis die Errichtung einer demokratischen Macht in Korea und erstreben in Wirklichkeit eine abhängige, volksfeindliche reaktionäre Macht ihrer Handlanger lediglich als verlängerten Arm der USA-Militäradministration.

Daher mußte die sowjetische Delegation, die wahre Interessenvertreterin des koreanischen Volkes, dieses rücksichtslose Vorgehen der USA-Seite zurückweisen.

Die Clique des Vaterlandsverrätters Syngman Rhee hatte amerikanischen Kapitalisten schon vor langem ökonomische Konzessionen in Korea eingeräumt. Heute behindern die USA-Kapitalisten und ihr Lakai Syngman Rhee in der Absicht, den von ihnen abgeschlossenen verräterischen Vertrag zu realisieren, in jeder Weise die Bildung einer demokratischen Regierung, die Verwirklichung der einmütigen Forderungen des gesamten koreanischen Volkes, und versuchen, im Interesse einer verschwindenden Minderheit von Vaterlandsverrättern und projapanischen Elementen einen volksfeindlichen, verräterischeren Despotismus aufzurichten. Sie treten zwar als Demokraten maskiert auf, haben aber nichts anderes im Sinne, als in den Bezirken das überlebte Gouverneurssystem wiederherzustellen, das aus den Zeiten der fünfhundertjährigen *Ri*-Dynastie stammt. Mit diesen törichten Aktivitäten wollen sie der aufgeklärten koreanischen Jugend des 20. Jahrhunderts gleichsam feudalistische Roßhaarkappen aufsetzen.

Jetzt ist das koreanische Volk nicht mehr das, was es im Feudalismus war, ist nicht mehr der koloniale Sklave des Imperialismus. Das koreanische Volk ist heute ein freies, vorwärtsschreitendes und aufstrebendes Volk. Es hat mit eigenen Händen seine Macht, das Volkskomitee, errichtet und kämpft um echte demokratische Freiheiten und Rechte. Wer sich gegen das Volkskomitee stellt, ist ein Feind des koreanischen Volkes. Das von Patriotismus erfüllte koreanische Volk hat sich fest um das Volkskomitee geschart und ringt um die Festigung seiner Macht.

Um die Bildung einer provisorischen koreanischen demokratischen Regierung im Sinne des Beschlusses von Moskau beschleunigen zu helfen, wende ich mich mit folgendem Aufruf an das gesamte koreanische Volk:

Erstens ist der Korea-Beschluß der Moskauer Außenministerkonfe-

renz der drei Länder voll zu unterstützen und die Einheit und Geschlossenheit aller Parteien und gesellschaftlichen Organisationen des Landes zwecks baldiger Bildung einer einheitlichen demokratischen Regierung, die auf der demokratischen nationalen Einheitsfront basiert, zu festigen.

Zweitens sind die Syngman-Rhee-Clique und ihr Gewährsmann Jo Man Sik sowie andere Reaktionäre, die der demokratischen Entwicklung und der nationalen Unabhängigkeit unseres Landes im Wege stehen und Korea erneut an die Imperialisten verkaufen, als Volksfeinde entschieden zu verurteilen und auszuschalten. Ohne die Beseitigung der Vaterlandsverräter, der projapanischen Elemente und der Reaktionäre aller Schattierungen kann man keinen souveränen und unabhängigen demokratischen Staat aufbauen.

Drittens ist das Volkskomitee aktiv zu unterstützen; mit vollem Einsatz gilt es um die Verwirklichung seiner Maßnahmen zu ringen. Das Volkskomitee ist das Organ der höchst progressiven, demokratischen Volksmacht, die die Interessen des koreanischen Volkes repräsentiert und sich für den beschleunigten Aufbau eines demokratischen Korea einsetzt. Das Volkskomitee hat dafür gekämpft und kämpft weiterhin dafür, den Bauern Land zu geben, die Industrie wiederzuerrichten und zu entwickeln, die Nationalkultur zu entfalten, das Leben des Volkes zu stabilisieren und die vollständige Unabhängigkeit der Nation zu erreichen.

Das gesamte koreanische Volk soll sich als einheitliches Ganzes um das Volkskomitee scharen und unter seiner Führung voranschreiten, zur Demokratie.

Viertens ist eine weitere Festigung der Freundschaft und Verbundenheit mit dem sowjetischen Volk anzustreben, auch eine weitere Vertiefung der Bindungen zum internationalen demokratischen Lager, das um die Beseitigung der Überreste des Faschismus und für den Frieden in der ganzen Welt kämpft.

Fünftens ist das Politische Zwanzig-Punkte-Programm des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas überall bekannt zu machen. In diesem Dokument sind die politischen Hauptrichtungen für die demokratische Entwicklung unseres Landes niedergelegt. Daher ist es notwendig, das Programm unter den Volksmassen umfassend zu propagieren und ihnen klarzumachen, daß unsere Nation erst nach der Bildung einer demokrati-

schen Regierung, die dieses Programm mit Leben erfüllen kann, wirklich Freiheit und Unabhängigkeit zu erlangen vermag.

Sechstens ist die rasche Wiederherstellung und Entwicklung von Industrie und Landwirtschaft in Angriff zu nehmen.

Die Bodenreform, dieser jahrhundertalte Traum unserer Bauern, ist das größte Ereignis im Kampf des koreanischen Volkes für die Wiedererstehung der Nation und die demokratische Entwicklung des Landes.

Wenn wir den Sieg der Bodenreform stabilisieren und die Landwirtschaft voranbringen wollen, dann müssen wir alle Anstrengungen auf das Pflügen und die Aussaat im Frühjahr legen und alle Kräfte für die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion einsetzen. Erst wenn wir das Aufkommen an landwirtschaftlichen Produkten erhöht haben, können wir den Sieg der Bodenreform sichern. Daher müssen die Bauernmassen in diesem Jahr beharrlich darum ringen, die Frühjahrsbestellung erfolgreich abzuschließen und die Ernteerträge zu steigern.

Die Entwicklung der Industrie unseres Landes ist eine der wichtigsten Aufgaben beim Aufbau eines demokratischen unabhängigen Staates. Wir haben mit ungeheuren Schwierigkeiten fertig zu werden; wir müssen so bald wie möglich die zerstörten Betriebe wiederaufbauen, damit sie ihre Arbeit aufnehmen können, und unsere Industriebetriebe gegen die Störmanöver der Syngman-Rhee-Clique verteidigen.

Siebtens sollten sich alle Intellektuellen, die in den Bereichen Bildung, Kultur, Kunst und Wissenschaft tätig sind, um die konsequente Ausrottung der ideologischen Überreste aus der Herrschaftsperiode des japanischen Imperialismus bemühen und all ihre Potenzen und Talente für die Entfaltung der koreanischen Nationalkultur und die Errichtung eines demokratischen unabhängigen Staates einsetzen.

Liebe Landsleute!

Unser koreanisches Volk ist vor die Alternative gestellt: Entweder Fortschritt und Demokratie, Aufbau eines absolut unabhängigen Staates oder aber Rückkehr zu Regression und Antidemokratie, Rückverwandlung in eine Kolonie.

Das koreanische Volk wünscht Fortschritt und Demokratie, fordert Freiheit und Unabhängigkeit. Unter dem hoch erhobenen Banner der demokratischen nationalen Einheitsfront muß das ganze koreanische

patriotische Volk unter Führung des Volkskomitees mit aller Kraft um die Bildung einer provisorischen koreanischen demokratischen Regierung kämpfen.

Das ganze koreanische Volk muß sich gegen die Verräterclique um Syngman Rhee und seine Helfershelfer stellen, die versuchen, unsere Nation erneut in das Joch der imperialistischen Sklaverei zu zwingen.

Zerschmettern wir die Vaterlandsverräter und Reaktionäre, die dem Aufbau eines demokratischen Korea im Wege stehen!

Es lebe die demokratische nationale Einheitsfront!

Unterstützen wir von ganzem Herzen den Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder, der die demokratische Entwicklung Koreas und seine Freiheit garantiert!

Es lebe das Volkskomitee, das wahre Volksmachtorgan!

Es lebe das freie demokratische Korea!

**BEGRÜSSUNGSANSPRACHE ANLÄSSLICH
DER FEIERLICHKEITEN ZUM BAUBEGINN
BEI DER REGULIERUNG DES
FLUSSES POTHONG**

21. Mai 1946

Liebe Landsleute!

In der heutigen Situation, in der das ganze Volk mit vollem Einsatz um die Verwirklichung demokratischer Aufgaben ringt, beginnen wir zu unserem Wohle mit der Regulierung des Flusses Pothong, einer Naturumgestaltung.

In der Vergangenheit mußte unser Volk unter der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus als Sklave leben. Da es jetzt seine Freiheit wiedererlangte, hat unser Volk unter Führung der Volksmacht den demokratischen Aufbau in Angriff genommen. Nach der Befreiung des Landes ist unser Volk zum Kampf angetreten, um Überbleibsel von Feudalismus und japanischem Imperialismus auszutilgen und ein neues, demokratisches Korea aufzubauen. Heute gestaltet die Bevölkerung in Nordkorea, nun im Besitze der Macht, ein neues, glückliches Leben und unternimmt alle Anstrengungen, um die Demokratisierung auf allen Gebieten der Politik, der Wirtschaft und der Kultur durchzusetzen.

Zur Zeit stehen wir vor der Aufgabe, so schnell wie möglich eine einheitliche provisorische Regierung zu gründen und einen souveränen und unabhängigen demokratischen Staat zu verwirklichen. Zur erfolgreichen Realisierung dieser historischen Aufgabe haben wir am 19. Mai ein Massenmeeting veranstaltet. Hunderttausende von Demonstranten leisteten den feierlichen Schwur, daß sie auf ihrem Wege der demokra-

tischen nationalen Einheitsfront die Treue halten werden. Heute, nach dem Meeting, sind wir unmittelbar auf diese Baustelle gezogen, um Pyonyang vor Hochwasserschäden zu bewahren.

Die Regulierung des Flusses Pothong ist das erste patriotische Werk der Einwohner Pyonyangs, mit dem sie zur Schaffung eines neuen, demokratischen Korea beitragen, ist die erste Großtat unseres befreiten Volkes zur Umgestaltung der Natur. Die erfolgreiche Beendigung dieses Vorhabens soll symbolisieren, daß wir mit der Umgestaltung der Natur im Interesse eines künftigen mächtigen, souveränen und unabhängigen demokratischen Staates begonnen haben.

Die japanischen Imperialisten suchten früher nur krampfhaft nach Möglichkeiten, um unser Volk noch stärker auszubeuten und zu unterdrücken, und dachten überhaupt nicht daran, das Leben, Hab und Gut der Bevölkerung vor Hochwasserschäden zu schützen. Warum hätte sie das auch interessieren können!

Heute ist unser Volk zum Herrn seines Landes geworden. Unsere Pflicht ist es, unser Land noch schöner zu gestalten, das eigene Volk, den Landesherrn, zuverlässig zu schützen und ihm ein besseres Leben zu garantieren. Um uns so bald wie möglich von Rückständigkeit und Not zu befreien, müssen wir unser Glück mit eigenen Händen schmieden. Niemand wird uns Glück und Reichtum schenken. Sie müssen einzig und allein durch eigener Hände Arbeit erkämpft werden.

Es gilt, große Veränderungen in der Natur unseres Landes vorzunehmen. Zunächst müssen die Arbeiten zur Regulierung des Flusses Pothong in möglichst kurzer Zeit abgeschlossen werden. Dieses Bauvorhaben wird es uns ermöglichen, die demokratische Hauptstadt Pyonyang sowie das Leben, Hab und Gut ihrer Einwohnerschaft vor Hochwasserschäden zuverlässig zu schützen und die Pothong-Niederung in eine malerische und reizvolle Parklandschaft zu verwandeln.

Eine Flußregulierung von solchem Ausmaß in kürzester Frist zu bewerkstelligen, ist natürlich nicht einfach. Uns stehen auf dieser Baustelle zu wenig Fachleute zur Verfügung, es mangelt an Lebensmitteln und Material. Deshalb wird es bei den Bauarbeiten, so meine ich, viele Schwierigkeiten geben. Wir dürfen jedoch die Hände nicht in den Schoß legen und nicht auf günstige Bedingungen warten. Was auch

immer geschehen möge, wir müssen den Fluß bändigen. Wenn das ganze Volk seine Kräfte vereint und unbeirrt kämpft, werden wir durchaus die Hindernisse, die dem Bauvorhaben im Wege stehen, zu meistern wissen.

Der erfolgreiche Aufbau eines neuen, demokratischen Korea hängt voll und ganz von den Anstrengungen und der Aktivität unseres Volkes ab. Es steht uns nicht an zu hoffen, daß andere Länder die Neugestaltung unseres Vaterlandes übernehmen. Wir werden alle Schwierigkeiten und Hemmnisse nur dann überwinden und siegreich das Vaterland neu gestalten können, wenn sich das ganze koreanische Volk fest zusammenschließt und alle Anstrengungen auf die Schaffung seines eigenen Staates konzentriert.

Jetzt heißt es den Gürtel enger zu schnallen und alle unsere Kräfte zu vereinen, um eine Arbeit nach der anderen erfolgreich zu beenden, wie hier die Regulierung des Flusses Pothong. Wir dürfen nicht erwarten, daß uns irgend jemand dieses Vorhaben abnimmt, wir müssen alles mit eigenen Händen tun und die beim Bau auftretenden Schwierigkeiten selbst meistern. Darin liegt die tiefere Bedeutung dieses Bauwerks.

Wenn die Regulierung des Flusses Pothong ergebnisreich beendet ist, dann können wir Pyongyang vor Hochwasserschäden bewahren, und seine Einwohner werden in Ruhe leben können, die Getreideproduktion wird wachsen, was wiederum zur Steigerung des Lebensstandards führt. Der erfolgreiche Abschluß dieses Bauvorhabens aus eigener Kraft wird der ganzen Welt demonstrieren, wie stark unser Volk ist, das fest um seine Machtorgane geschart ist, und Syngman Rhee und anderen Reaktionären einen empfindlichen Schlag versetzen.

Aus diesem Grunde ist es notwendig, die Arbeiten hier am Pothong zu beschleunigen. Es ist eine Baufrist von drei Jahren genannt worden, doch darf sich die Flußregulierung nicht so lange hinziehen. Diese Arbeit muß noch in diesem Jahr, allerspätestens kurz vor Beginn der Regenzeit, beendet werden. Das ist natürlich ein schwieriges Unternehmen, aber vor der Regenzeit dürfte es unbedingt zu schaffen sein, wenn es die Einwohner von Pyongyang vereint zupacken.

Alle Einwohner von Pyongyang sind aufgerufen, mitzumachen und sich für den beschleunigten Fortgang der Arbeiten am Pothong einzu-

setzen und eine Massenbewegung zu entfalten. Dieses Bauvorhaben ist eine edle und ehrenvolle Sache zum Wohle des Landes und unseres Volkes, und deshalb sollten wir uns nicht davor scheuen, im Schweiß unseres Angesichts zu arbeiten. Die Stadtbewohner sollten ruhig öfter zur Schaufel greifen und ihre ganze Kraft dafür aufwenden, daß die Flußregulierung zu Ehren des Vaterlandes vorfristig abgeschlossen wird.

Liebe Mitbürger!

Pyongyang ist die demokratische Hauptstadt unseres Landes. Die schöne Metropole mit ihrer langen Geschichte ist das Zentrum der Politik, der Wirtschaft und der Kultur des demokratischen Korea, der Quell der unerschöpflichen demokratischen Kräfte. Die Bevölkerung von Pyongyang muß in großer patriotischer Opferbereitschaft und mit schöpferischer Initiative dazu beitragen, daß die Flußregulierung möglichst rasch bewerkstelligt wird, geht es doch um die großzügige Gestaltung der demokratischen Hauptstadt des neuen Korea und um einen würdigen Beitrag zum Aufbau eines starken, souveränen und unabhängigen demokratischen Staates.

Ich bin fest davon überzeugt, daß alle Einwohner von Pyongyang die Schwierigkeiten meistern, unsere demokratische Hauptstadt Pyongyang zu einer Musterstadt machen und mit dieser patriotischen Tat, der Umgestaltung der Natur, ihre große Kraft demonstrieren werden.

KULTURSCHAFFENDE SOLLEN KÄMPFER AN DER KULTURELLEN FRONT SEIN

**Rede auf dem Kongreß der Propagandisten der
Bezirksvolkskomitees, der Parteien und
Massenorganisationen und der
Kulturschaffenden und
Künstler Nordkoreas**

24. Mai 1946

Genossen!

Die Haupttriebkraft für die Entwicklung unserer Gesellschaft sind die Arbeiter, Bauern und die Intelligenz. Sie ringen hingebungsvoll darum, die überholte kolonial-halbfeudale Gesellschaft durch eine wahre demokratische zu ersetzen und ein neues, demokratisches Korea aufzubauen.

Das koreanische Volk setzt außerordentlich große Hoffnungen auf Sie, und Sie haben eine überaus schwierige Aufgabe beim Aufbau eines neuen Korea zu erfüllen.

Sie sind Kämpfer an der kulturellen Front. Ihnen ist die Verantwortung auferlegt, mündlich und mit der Feder die reaktionären Kräfte, die eine Rückwärtsentwicklung der Gesellschaft Koreas anstreben, zu entlarven, die Nationalkultur zu entfalten und die Volksmassen im Geist des Patriotismus und der Demokratie zu erziehen. Davon, wie wirksam und beharrlich Sie sich an der kulturellen Front einsetzen, hängt es stark ab, ob wir in der Lage sein werden, die reaktionären Kräfte unschädlich zu machen und ein neues, demokratisches Korea zu schaffen.

Die Intellektuellen unseres Landes, die von den japanischen Imperi-

alisten grausam unterdrückt und erniedrigt wurden, beteiligen sich nach der Befreiung des Landes höchst einsatzbereit am Aufbau des Staates.

Seit der Befreiung am 15. August bis heute haben die koreanischen Intellektuellen beachtenswert zum Aufbau des Staates beigetragen. Der Rundfunk in Nordkorea bringt nun seine Sendungen in unserer Sprache, mannigfache Lehrbücher erscheinen hier ebenfalls in Koreanisch. Die demokratische Propaganda führt zu einer wirksamen Erziehungsarbeit unter den Volksmassen. Einen raschen Aufschwung nehmen Theater, Musik und Filmkunst Koreas, überall erteilt man Unterricht über die koreanische Geschichte. Fabriken, Bergwerke, Kraftwerke und die Eisenbahn – all das wird von Koreanern selbst betrieben. Bei all diesen Vorhaben spielen unsere Intellektuellen eine außerordentlich große Rolle.

Das sind aber nicht alle Verdienste unserer Intellektuellen. Unter Aufbietung Ihrer ganzen Kraft nahmen und nehmen Sie auch jetzt am Kampf teil: für die Schaffung des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas, die Verwirklichung der Bodenreform, die Unterstützung des Politischen Zwanzig-Punkte-Programms und gegen die reaktionäre Clique um Syngman Rhee wie auch gegen die Umtriebe der Imperialisten, die unser Land erneut in eine Kolonie verwandeln wollen. Das beweist, daß die koreanischen Kulturschaffenden zuverlässige Mitstreiter sind, die um Demokratie ringen.

Wie wir sehen, ist heute in Nordkorea die überwiegende Mehrheit der Kulturschaffenden eng um unsere Partei und das Volkskomitee geschart und tritt voller Hingabe für den Aufbau des demokratischen Korea ein.

In der Arbeit unserer Kultur- und Propagandaorgane sind jedoch nach wie vor manche Fehler festzustellen.

Erstens, unsere Propagandisten, Kulturschaffenden und Künstler verstehen es nicht, unter die Massen zu gehen. Immer noch kennen unsere Kulturschaffenden nur unzureichend die Denkweise der Massen und ihr Begehren, weil sie von ihnen isoliert sind. Eben deshalb möchte ich mich heute mit der Forderung an Sie wenden, unter die Massen zu gehen und so zu sprechen, daß die Massen Sie verstehen, und so zu schreiben, wie sie es sich wünschen. Diejenigen können wir wahre, massenverbundene und demokratische Kulturschaffende nennen, die den Volksmassen dienen, sich in ihrer Mentalität auskennen, populär

sprechen, gemäß dem Verlangen der Massen schreiben und es vermögen, sie nicht nur zu lehren, sondern auch von ihnen zu lernen.

Zweitens, unsere Kulturschaffenden verstehen es nicht, in der Propaganda und Kultur offensiv vorzugehen. Gegenwärtig wird in Korea kein bewaffneter, sondern ein politischer Kampf geführt, eine Auseinandersetzung mit Propaganda und Kultur. In diesem Ringen müssen wir siegreich sein. Der Gegner bedient sich der Sophisterei, weil er heuchelt, wir aber brauchen so etwas nicht, denn wir verbreiten die Wahrheit. Unsere Anstrengungen sollten auf alle Fälle darauf gerichtet sein, in einer dem Volk verständlichen Sprache unter den Massen die Gerechtigkeit und Wahrheit wirksam zu propagieren und zu erläutern. Sie sollten in der festen Überzeugung, daß Gerechtigkeit und Wahrheit unbedingt siegen, alles daransetzen, die politische Wachsamkeit unserer werktätigen Massen zu verstärken und ihr kulturelles Niveau zu heben.

Drittens sind manche Kulturschaffenden immer noch nicht tief genug in die Wahrheit der Demokratie eingedrungen. Darum unterstreiche ich die Notwendigkeit, daß die Kulturschaffenden die Wahrheit der Demokratie konsequent erkennen und die ideologische Einheit und Geschlossenheit ihrer Reihen festigen. Sie sollen selbst die ihnen entsprechenden Kräfte für sich gewinnen. Unseren Kulturschaffenden und Künstlern ist es aufgetragen, im festen Zusammenschluß unter dem Banner der Demokratie immer beharrlicher um die Verwirklichung ihrer hohen Mission beim Aufbau eines neuen, demokratischen Korea zu ringen.

Nachfolgend stelle ich Ihnen einige konkrete Aufgaben:

1. In allen Dörfern, Arbeitersiedlungen und Werkabteilungen gilt es ein Netz für Propaganda zu schaffen. Unsere Propagandisten sind verpflichtet, in den Städten, Dörfern und in unserem ganzen Land in Wort und Schrift leicht verständlich aufzutreten und die Volksmassen im Geiste der demokratischen Ideologie zu erziehen.

In Form von Gastspielen und Wandervorträgen sollten Sie propagieren und erläutern, was der Staat zur Zeit unternimmt und was das Volk zu tun hat.

2. Organisiert werden muß ein Netz der Auslandspropaganda, um sie intensiver zu gestalten. Im Osten nimmt Korea sowohl geographisch als auch politisch eine wichtige Position ein. Große Länder wie die Sow-

jetunion und China sind unsere Nachbarn; viele Nationen im Osten interessieren sich sehr für uns. Unsere Aufgabe ist es, die Völker der Sowjetunion und Chinas und anderer Länder wie auch die unterdrückten Nationen in der Welt damit vertraut zu machen, wie die Koreaner früher existierten, wie sie jetzt leben, was sie heute verlangen und welchen Weg sie beschreiten wollen. Auf diese Weise sollten wir Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit mit den Staaten des demokratischen Lagers anbahnen helfen und bemüht sein, Sympathie und Unterstützung von der Menschheit der ganzen Welt zu erhalten.

Unsere mangelhafte Auslandspropaganda ist Ursache dafür, daß selbst die Einwohner der nordöstlichen Gebiete Chinas, die durch einen Fluß von uns getrennt sind, die Verhältnisse in Nordkorea unzureichend kennen. Dieses Zurückbleiben in der Auslandspropaganda müssen wir schnellstens überwinden.

3. Die Rudimente der überlebten Ideologie des japanischen Imperialismus in der Kultur, Kunst und Wissenschaft sind konsequent auszumerzen. Auf diesen Gebieten sind diese Überreste noch immer stark ausgeprägt, die nur durch unermüdlichen Kampf ein für alle Mal liquidiert werden können.

Die Kulturschaffenden müssen vor allem die vom japanischen Imperialismus überkommene Dünkelhaftigkeit aus ihrem Sprachgebrauch verbannen und ihre Werke von Überresten des japanischen Imperialismus säubern.

4. Die Entwicklung der koreanischen Nationalkultur erfordert, das Erbe unserer hervorragenden Kultur weiter zu pflegen und auch die Kultur der sozialistischen Länder zu beachten. Unter unseren Kulturschaffenden sind in zweierlei Hinsicht falsche Tendenzen zu beobachten. Die eine besteht darin, nur das uns Eigene zu befürworten und das der anderen Länder absolut abzulehnen, während sich die andere Tendenz darin äußert, das Unrige völlig zu verneinen und nur das Europäische zu bejahen. Eine Tendenz ist schlimmer wie die andere. Das Erstere ist chauvinistisch, selbst das Rückständige des eigenen Landes beibehalten und auch das Positive anderer negieren zu wollen, während das Letztere nihilistisch ist, auch die positiven Seiten der eigenen Nationalkultur zu verneinen und ohne jeden Grund alles zu europäisieren.

Unsere Kulturschaffenden sollten die nationale Kultur und Kunst entfalten, indem sie die positiven Seiten unserer eigenen Kultur weiterführen und das Rückständige überwinden, das Progressive der Kultur fortgeschrittener Länder, das der Mentalität der Koreaner entspricht, übernehmen. Das ist der einzig richtige Weg zum Aufbau der Nationalkultur.

5. Beizutragen gilt es, daß so schnell wie möglich eine provisorische Regierung Koreas geschaffen wird, die befähigt ist, das vom Provisorischen Volkskomitee Nordkoreas verkündete Politische Zwanzig-Punkte-Programm mit Leben zu erfüllen; notwendig ist, die reaktionäre Syngman-Rhee-Clique verstärkt zu bekämpfen.

In dem Bestreben, aus Korea erneut eine Kolonie zu machen, beschützen und fördern die Imperialisten heute in Südkorea die Restkräfte des japanischen Imperialismus und unterdrücken das Volk in seinem Ringen für nationale Unabhängigkeit und Demokratie. Wir sind verpflichtet, alles daranzusetzen, die demokratischen Kräfte im ganzen Land fest zu vereinen und Nordkorea, die demokratische Basis, unerschütterlich zu stärken. So wird es uns gelingen, alle Machenschaften der Imperialisten zurückzuschlagen und die volle Souveränität und Unabhängigkeit des Vaterlandes zu erringen. Mit unerschütterlicher Siegeszuversicht müssen wir uns immer enger zusammenschließen und im Kampf mutig voranschreiten.

DIE AUFGABEN DER JUGEND BEIM AUFBAU EINES DEMOKRATISCHEN KOREA

**Rede auf einer gemeinsamen Sitzung der Abteilungsleiter
für Jugendarbeit der Bezirksparteikomitees und der
Vorsitzenden der Bezirksvorstände des DJV**

30. Mai 1946

In Nordkorea wurde das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas, die wahre Volksmacht, gebildet und die historische Bodenreform durchgeführt.

Vor dem koreanischen Volk steht heute die Aufgabe, den demokratischen, völlig unabhängigen Staat aufzubauen, der sich unter keinerlei imperialistischer Herrschaft befindet, und die Überreste des japanischen Imperialismus restlos zu liquidieren. Das ist heute die wesentlichste Aufgabe des koreanischen Volkes.

Um diese Aufgabe zu bewältigen, müssen wir vor allem den durch die Bodenreform errungenen Sieg festigen und die demokratischen Kräfte weiter mehren und verstärken. Unseren Jugendlichen ist dabei eine sehr große Verantwortung übertragen worden. Die Jugend ist die Stoßabteilung beim Aufbau des demokratischen Korea und Herr der Zukunft Koreas. Ob wir die große Sache, den Aufbau des demokratischen unabhängigen Staates, verwirklichen können oder nicht, hängt im starken Maße davon ab, wie bewußt die Jugend den Kampf führt.

Ein großer Fortschritt wurde nach der Befreiung am 15. August 1945 in unserer Jugendbewegung erreicht. Der DJV hat seine mehr als 800 000 zählenden Mitglieder unter dem Banner der Demokratie ge-

schart und hat sich großartige Verdienste im Ringen um die Neugestaltung des Vaterlandes erworben.

Es traten jedoch auch ernste Mängel bei der Arbeit des DJV auf. Wir müssen sie genau erkennen und sie rechtzeitig korrigieren. Lenin sagte, daß man sich nicht mit einem Sieg zufriedengeben darf, daß man seine Fehler und Schwächen überwinden und ununterbrochen vorwärtsschreiten muß. Wir sollten uns dieser Worte Lenins bewußt sein.

Aufgrund der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus und seiner auf die Versklavung der Jugend gerichteten Bildungspolitik sind viele ideologische Überbleibsel des japanischen Imperialismus in den Köpfen der koreanischen Jugend erhalten geblieben. Es ist also vor allem wichtig, daß der DJV seine Arbeit darauf ausrichtet, die Überbleibsel der antidemokratischen Ideologie, die im Bewußtsein der Jugend vorhanden sind, restlos auszumerzen und sie im Geiste der demokratischen Ideologie zu erziehen.

Der DJV hat in seinen Reihen mehr als 800 000 Mitglieder vereinigt, führt jedoch die Ausbildung und Schulung unter ihnen nicht wie erforderlich durch. Das ist eine große Schwäche in seiner Arbeit. Um seine Reihen qualitativ zu festigen, muß sich der DJV die Verstärkung der politischen Erziehung seiner Funktionäre und Mitglieder zur Hauptaufgabe machen.

Ich möchte auf einige konkrete Aufgaben für die Arbeit mit der Jugend eingehen.

Erstens gilt es, die Reihen der DJV-Funktionäre zu vergrößern und zu festigen. Die Reihen der Kader der DJV-Organisationen aller Ebenen zu verstärken, bedeutet jedoch keinesfalls, daß man alle Kader mit niedriger Qualifikation ausschließen soll. Man muß sich darüber im klaren sein, daß es nur dann möglich ist, die Reihen der Kader zu verstärken, wenn zunächst die jetzt tätigen Kader gut erzogen werden. Außerdem ist es hierbei notwendig, die jungen Kader kühn mit Funktionen zu betrauen.

Zweitens müssen die DJV-Organisationen aller Ebenen unter ihren Mitgliedern die politische Erziehungsarbeit intensivieren. Es gilt, auf diese Weise die ideologische Einheit der DJV-Mitglieder zu erreichen, ihre Geschlossenheit zu festigen und sie zur aktiven Teilnahme am viel-

fältigen Kampf in Politik und Wirtschaft anzuhalten. Die DJV-Mitglieder sind dafür zu gewinnen, daß sie sich unter anderem aktiv an der Agitationsarbeit unter den Massen, an der Spionageabwehr und an der Aussaat, an der Unkrautbekämpfung sowie an der Bewegung für die Produktionssteigerung in den Dörfern beteiligen und durch den praktischen Kampf ihre politische Wachsamkeit erhöhen.

Drittens müssen sich die Mitglieder des DJV tatkräftig für den Schutz des Staatsvermögens, der Staatsorgane und der Organe der gesellschaftlichen Organisationen einsetzen. Die von der Clique um Syngman Rhee in unser Land eingeschleusten Saboteure steckten unlängst das große Sägewerk Manpho in Brand, und alles ist den Flammen zum Opfer gefallen. Sie legten auch in dem Düngemittelwerk Hungnam mehrmals Feuer. Es kommt auch nicht selten vor, daß viel staatliches Vermögen verloren geht, weil es nicht ordnungsgemäß gewartet wird.

Die Jugend, die die ideologischen Überbleibsel des japanischen Imperialismus noch nicht restlos überwunden hat, ist nicht genügend im Geiste der Liebe zum Staats- und Volksvermögen erzogen. Wir müssen die Mitglieder des DJV mit Hilfe von Filmen, Theaterstücken, Wandzeitungen, Schlagworten und dergleichen ideologisch so ausrüsten, daß sie das Vermögen des Staates, die Staatsorgane und die Organe der gesellschaftlichen Organisationen schonen und lieben; wir müssen Gruppen für den Schutz des Staatsvermögens organisieren, die die Eisenbahnlinien, Brücken, Straßen und Werke vor den Wühltätigkeiten der Reaktionäre schützen.

Viertens ist es notwendig, das Propagandanetz des DJV auszubauen und ein System für die DJV-Propagandisten einzuführen. In allen Landgemeinden, Werken und Schulen müssen die DJV-Propagandisten wirksam werden.

Die Propagandisten haben den Massen ständig die aktuellen Fragen zu erläutern und mit ihnen Gespräche zu führen. Dabei ist es sehr wichtig, daß sie einen massenverbundenen Arbeitsstil haben. Sie müssen unter den Massen unbedingt Propagandaarbeit mit Schriften und einer Sprache leisten, die den Massen allgemein verständlich sind. Man darf sich nicht wahllos einer Sprache bedienen, die den Massen schwer verständlich ist. Es gibt Propagandisten, die ein volles Notizbuch mit schwer verständlichen Begriffen führen, herumlaufen und Reden halten,

die andere nicht verstehen. Diese Haltung ist ein Zeichen dafür, daß sie die Massen unterschätzen.

Wenn man aufs Land geht, ist es angebracht, am Tage zusammen mit den Bauern zu arbeiten und in den Pausen auf den Reis- und anderen Feldern Propagandaarbeit zu leisten. Nur so werden die Bauern Vertrauen zu den Propagandisten haben und sie begrüßen. Propagandisten hingegen, die am Tage, wenn alle Bauern auf den Feldern sind, im Dorf spazieren gehen und erst am Abend die ermüdeten Bauern zu sich rufen und zu propagieren beginnen, können nicht erwarten, daß sie von den Bauern freundlich empfangen werden.

Unsere Propagandisten des DJV müssen auf jeden Fall richtige Worte finden und dürfen sich nicht als „Redner“ aufspielen, die leeres Stroh dreschen. Darum müssen sie durch beharrliches Studium das Niveau ihrer theoretischen Kenntnisse erhöhen und fähig sein, die Wirklichkeit Koreas auf wissenschaftliche Weise richtig einzuschätzen.

Fünftens müssen die Organisationen des DJV den Sicherheitsorganen sowie den Volkskomitees Hilfe erweisen und aktiv darum ringen, daß die Banden von Spionen, Mördern und Brandstiftern, die die Reaktionäre Südkoreas einschleusen, konsequent entlarvt und liquidiert werden. Der Kampf gegen die Agenten ist nicht nur Pflicht der Sicherheits- und Verwaltungsorgane, sondern auch Pflicht des ganzen Volkes; sie ist besonders der Jugend auferlegt worden. Deshalb müssen die Mitglieder des DJV immer und überall hohe Wachsamkeit walten lassen.

Sechstens ist mit aller Intensität die Arbeit mit den Schülern zu entfalten. Es kam vor, daß manche Schüler, wenn auch nur im geringen Maße, an den reaktionären Handlungen mitwirkten und so der politischen Linie des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas und der Bodenreform Widerstand leisteten. Das besagt eindeutig, daß wir der demokratischen Ausbildung noch nicht konsequent nachkommen und daß bei manchen Schülern die Ausbildung zur Versklavung durch den japanischen Imperialismus noch üble Folgen hat.

In der vergangenen Zeit hat der DJV bei der Arbeit mit den Schülern viele Fehler gemacht. Im DJV kam es häufig vor, daß man den Unterricht unterbrach, die Schüler zusammenrief und 2- bis 3-stündige Reden hielt. So darf man nicht weiter verfahren. Der DJV darf kein leeres

Stroh dreschen, sondern muß seine ganze Kraft auf die praktischen Arbeiten konzentrieren.

Es ist ein großer Fehler, anzunehmen, daß alle Schüler unzuverlässig seien. Sie sind fast alle fortschrittlichen Schüler und unterstützen unsere Linie; nur wenige sind Reaktionäre. Aus diesem Grunde darf man die Schüler nicht mit gleicher Elle messen. Es ist unbedingt notwendig, sich mit ihnen differenziert zu befassen und sie entsprechend ihrer sozialen Herkunft mit verschiedenen Methoden anzuleiten und zu erziehen. Für die lernenden Jugendlichen muß die Anleitung so gewährleistet werden, daß sie das Gesetz über die Bodenreform und das Politische Zwanzig-Punkte-Programm gründlich studieren und bei der Schaffung der demokratischen Regierung aufrichtig helfen, daß sie sich künftig zu hervorragenden Talenten in allen Bereichen der Politik, Wirtschaft und der Kultur entwickeln können.

Siebtens ist es erforderlich, die Arbeit unter der weiblichen Jugend im großen Umfang zu entfalten. Die weiblichen Mitglieder des DJV müssen dem Frauenbund Unterstützung erweisen und an der Arbeit zur Überwindung des Analphabetentums unter den Frauen teilnehmen. Die Gleichberechtigung der Frau muß zuerst im DJV in die Tat umgesetzt werden. Insbesondere sollte der DJV Anstrengungen zur Ausbildung der Kader unternehmen. Es ist notwendig, die weiblichen Mitglieder kühn mit Funktionen in den DJV-Organen aller Ebenen zu betrauen, auch wenn sie eine niedrige Qualifikation haben, und sie so zu erziehen, daß sie schöpferische Initiative entfalten.

Achtens gehört es zu den wichtigsten Aufgaben des DJV, unsere Kinder geistig und physisch gut zu erziehen und auszubilden, damit sie zu zuverlässigen Mitgestaltern für die Zukunft heranwachsen.

Der DJV muß für die organisatorische Arbeit der Kinderorganisation verantwortlich sein und sie stets zielgerichtet leiten. Die DJV-Organisationen haben Funktionäre einzusetzen, die fähig sind, das Lernen, den Sport und die Spiele, die den Kindern Spaß machen, sowie persönliche Gespräche zu organisieren.

Neuntens muß der DJV die Geschlossenheit mit den anderen Massenorganisationen stärken.

In einigen Bezirken gehen die Auffassungen der Funktionäre des DJV,

des Frauenbundes, der Gewerkschaften und der Bauernvereine auseinander. Selbst wenn der DJV und die anderen gesellschaftlichen Organisationen unterschiedlichen Charakter haben, sind sie alle Massenorganisationen und kämpfen gemeinsam als gesellschaftliche Organisationen für die Unabhängigkeit unseres Landes und für den Sieg der Demokratie. Ohne den festen Zusammenschluß dieser gesellschaftlichen Organisationen und ihre gegenseitige Hilfe ist es unmöglich, den Kampf für die Unabhängigkeit und die Demokratie des Landes reibungslos zu führen. Aus diesem Grunde haben die Kader des DJV und seine Mitglieder alle Anstrengungen darauf zu richten, daß die Beziehungen zwischen dem DJV und den anderen gesellschaftlichen Organisationen verbessert werden und daß sie sich mit ihnen eng zusammenschließen.

Sie werden bei Ihrer Arbeit auf viele Schwierigkeiten stoßen. Die Jugendfunktionäre müssen zu revolutionären Kämpfern werden, die stets, welche Hindernisse sich ihnen auch immer in den Weg stellen mögen, feste Siegeszuversicht haben und tapfer diese Schwierigkeiten überwinden. Nur durch den Kampf für die Überwindung der Schwierigkeiten kann man zu einem hervorragenden Funktionär gestählt und ausgebildet werden, der dem Volk dient.

Zum Schluß möchte ich noch einmal betonen, daß Sie wahre Freunde der Massen sein sollen, die es verstehen, stets unter die Massen zu gehen, mit ihnen die gleiche Luft zu atmen und gemeinsam zu arbeiten, ihnen zu helfen, von ihnen zu lernen und die Probleme, die sie bewegen, zu lösen.

DIE ZENTRALE PARTEISCHULE IST EINE KOMMUNISTISCHE HOCHSCHULE FÜR DIE AUSBILDUNG DER PARTEIKADER

**Rede auf der Eröffnungsfeier
der Zentralen Parteischule**

3. Juni 1946

Genossen!

Heute gründen wir zum ersten Mal in der Geschichte unseres Landes eine eigene Parteischule und feiern ihre Eröffnung. Darauf sind wir sehr stolz.

Die koreanischen Kommunisten haben im Laufe eines langwierigen Kampfes gegen den japanischen Imperialismus die feste Basis zur Gründung der Partei geschaffen. Deshalb konnten wir bald nach der Befreiung des Landes die marxistisch-leninistische Partei, die Kommunistische Partei, die die koreanische Revolution richtig führt, ins Leben rufen; so ist es uns heute möglich, eine eigene Parteischule zu haben.

Die Zentrale Parteischule ist eine kommunistische Hochschule für die Ausbildung der Parteikader, die beim Aufbau des demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates, nach dem sich unser Volk sehnt, und bei der Durchführung unserer Revolution zu festen Stützen werden sollen. Die Gründung der Zentralen Parteischule ist für die Entwicklung unserer Partei und den Aufbau eines demokratischen Korea von außerordentlicher Tragweite.

Sie haben die Ehre, als die ersten Immatrikulierten an der Zentralen Parteischule zu studieren. Es ist eine wirklich freudige Sache, daß die-

jenigen, die seinerzeit unter der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus erniedrigt und unterdrückt wurden, wie wir sehen, heute an der Parteischule studieren dürfen.

In kurzer Zeit, in weniger als einem Jahr nach der Befreiung vom Kolonialjoch des japanischen Imperialismus, vollbrachten wir eine große Arbeit. In Nordkorea errichteten wir mit den Händen des Volkes wahrhafte Volksmachtorgane, die Volkskomitees, und organisierten die gesellschaftlichen Organisationen, die die breiten Massen umfassen. Wir vollendeten siegreich die historische Bodenreform und entfalteten einen energischen Kampf für die Demokratisierung auf allen Gebieten der Politik, der Wirtschaft und der Kultur. Folglich hat das heutige Nordkorea unentwegt den Weg zur demokratischen Entwicklung eingeschlagen.

Auch in der Arbeit zur Vergrößerung und Stärkung der Parteireihen errangen wir nicht wenige Erfolge. Wir überwandern schrittweise die linken und rechten Abweichungen, die in der Arbeit der Parteiorganisationen aller Ebenen auftraten, nahmen eine Vielzahl der besten Kern bildenden Elemente aus den breiten Massen der Arbeiter und Bauern in die Partei auf und organisierten in vielen Betrieben und Dörfern Parteizellen.

Das alles ist ein zuverlässiges Unterpfand, um aus Nordkorea eine feste demokratische Basis zu machen und in unserem Lande einen demokratischen, souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen.

Die nach der Befreiung von uns errungenen Erfolge wurden niemals leicht erzielt. Die Fraktionsmacher traten gegen die politische und die organisatorische Linie unserer Partei auf. Deshalb mußte unsere Partei viel Kraft aufwenden, um die Intrigen der Fraktionsmacher zu zunichte zu machen. Die Erfolge, die wir bisher beim Aufbau des Landes, bei der Vergrößerung und Festigung der Partei errangen, wurden durch den Kampf für die Zerschlagung der parteifeindlichen Intrigen der Fraktionsmacher erzielt.

Wir dürfen uns mit diesen Erfolgen nicht zufriedengeben. Wir müssen so schnell wie möglich einen vereinten, demokratischen, souveränen und unabhängigen Staat aufbauen. Heute betreiben die USA-Reaktion und die Syngman-Rhee-Clique alle möglichen Machenschaften, um den Aufbau eines vereinten demokratischen Korea zu vereiteln. Auch die Fraktionsmacher und die Separatisten hemmen die Durchsetzung der politischen

Linie unserer Partei für den Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates. Wenn wir unter diesen Bedingungen ein neues, demokratisches Korea erfolgreich aufbauen wollen, müssen wir künftig noch mehr arbeiten als bisher und den schwierigeren Kampf entfalten.

Indem wir die Erfolge der in Nordkorea bereits durchgeführten Bodenreform festigen, gilt es künftig, die verschiedenen demokratischen Reformen durchzuführen: u. a. die wichtigsten Industriezweige zu nationalisieren, die Bildung zu demokratisieren, die Interessen der Arbeiterklasse zu sichern und die Rechte der Frauen zu verteidigen. Die von den japanischen Imperialisten zerstörte Wirtschaft des Landes ist ebenfalls schnell wiederaufzubauen und zu entwickeln. Um diese demokratischen Aufgaben erfolgreich zu verwirklichen, muß man unsere Partei vergrößern und stärken, die Arbeiter und Bauern und die anderen breiten Volksmassen fest um unsere Partei zusammenschließen und den Enthusiasmus der werktätigen Massen für den Aufbau des Landes noch mehr erhöhen und sie so zur Erfüllung der demokratischen Aufgaben richtig organisieren und mobilisieren.

Für diesen Zweck brauchen wir vor allem viele Kader. Jetzt haben wir sehr wenig Kader, und besonders fehlt es an bewährten Parteikadern. Hätten wir nur 500 bewährte Parteikader, könnten wir fast 100 Personen für jeden Bezirk delegieren und dadurch das aktuelle Kaderproblem lösen. Aber die Zahl unserer bewährten Kader ist nicht groß. Fast alle Kader, die heute in allen Bezirks-, Stadt-, Kreis- und Unterkreisparteikomitees arbeiten, erhielten keine systematische Ausbildung und Schulung. Deshalb sind sie nicht mit einer klaren revolutionären Weltanschauung ausgerüstet und können die festgelegten Arbeiten nicht korrekt ausführen. Unter diesen Bedingungen müssen wir richtige Maßnahmen treffen, um die Kader der Partei systematisch auszubilden.

Nur durch die Ausbildung vieler befähigter Parteikader ist es möglich, unsere Parteimitglieder, die beim Aufbau eines neuen, demokratischen Korea die Rolle als Avantgarde wahrzunehmen haben, mit der marxistisch-leninistischen Weltanschauung zu wappnen und sie entsprechend der auf dem demokratischen Zentralismus beruhenden Disziplin fest zu vereinen und die Partei zu stärken. Nur durch die Stärkung der Partei ist es möglich, die Volksmacht- und die Wirtschaftsorgane zu festigen, sie

entsprechend der Forderung der Partei in Bewegung zu setzen und den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea erfolgreich zu sichern.

Um die Kader der Partei schnell zu entwickeln, muß man Organe für die Ausbildung von Parteikadern schaffen. Einerseits haben wir die Kader in der praktischen Arbeit und andererseits durch die zuständigen Bildungsorgane auszubilden.

Aus diesem Grunde beschleunigten wir die Vorbereitungsarbeiten für die Gründung der Zentralen Parteischule. Die innere und äußere Lage ist kompliziert. Zudem ist die Wirtschaftslage des Landes schwierig, und die Vorbereitungen zur Eröffnung der Schule sind noch nicht ausreichend getroffen, trotzdem eröffnen wir heute die Zentrale Parteischule, weil die Kaderfrage eine dringende Frage ist.

Anläßlich der Gründung der Parteischule setzt unsere Partei große Erwartungen in diese Schule. Die Zentrale Parteischule ist verpflichtet, einen großen Beitrag zur Lösung der Frage der Kader zu leisten, die unsere Partei dringend fordert.

Weil Sie seinerzeit nicht lernen konnten, sind Sie während Ihrer Arbeit in den örtlichen Gebieten sicherlich auf viele Schwierigkeiten gestoßen. Und ich denke, daß Ihnen aus Unkenntnis auch nicht wenige Fehler unterliefen. Die Fraktionsmacher und Separatisten arbeiteten bewußt nicht, weil sie sich mit dunklen Absichten trugen, während Sie, Genossen, obwohl Sie gewillt waren zu arbeiten, nichts unternehmen konnten, weil Sie unwissend waren. Wenn man die Revolution verwirklichen will, muß man lernen. Ohne revolutionäre Theorie kann es keine revolutionäre Praxis geben. Deshalb ist es Ihre Pflicht, an der Parteischule fleißig zu studieren.

Sie sollen sich vor allem die marxistisch-leninistische revolutionäre Theorie, besonders die Theorie über die Partei gründlich aneignen.

Die marxistisch-leninistische Partei spielt im revolutionären Kampf eine sehr wichtige Rolle. Sie ist der organisierte Vortrupp der Arbeiterklasse und der Stab der Revolution, der die Volksmassen für den revolutionären Kampf organisiert und mobilisiert. Ohne die revolutionäre Partei der Arbeiterklasse kann man die breiten Volksmassen nicht fest auf der Seite der Revolution zusammenschließen und keinen Sieg im revolutionären Kampf erringen.

Die antijapanischen Kämpfe, die unser Volk früher überall im Inland entfaltete, endeten deshalb meistens mit einem Mißerfolg, weil ihnen die Führung durch eine marxistisch-leninistische Partei fehlte. Wegen der Machenschaften der Fraktionsmacher, die sich lediglich mit dem Kampf zwischen den Gruppierungen befaßten, verfügte unsere Arbeiterklasse bis zur Befreiung des Landes über keine marxistisch-leninistische Partei und konnte erst nach der Befreiung die Kommunistische Partei gründen. Sie sollen sich darüber Klarheit verschaffen.

Besonders wichtig ist es, den Kurs des Aufbaus unserer Partei gut zu studieren.

Die wichtige Aufgabe, die heute vor uns steht, ist es, unsere Partei als Partei der werktätigen Massen auszubauen und zu entwickeln. Ohne diese Aufgabe zu lösen, kann man die koreanische Revolution nicht zum Sieg führen.

Die Parteiorganisationen leisten jetzt eine unbefriedigende Arbeit, um die Reihen der Partei zu erweitern. Manche Parteiorganisationen wollen nur solche Anhänger des Kommunismus in sich aufnehmen, die theoretisch und praktisch vorbereitet sind. Das ist falsch. Weil es seinerzeit in unserem Lande keine marxistisch-leninistische Partei gab, konnten unsere Arbeiter und Bauern keine normale politisch-ideologische Schulung erhalten. Besonders da die japanischen Imperialisten in der Vergangenheit lange Zeit eine verstärkte demagogische antikommunistische Hetze betrieben, gibt es unter unseren Werktätigen viele Leute, die vom Kommunismus noch keine richtige Vorstellung haben. Wenn wir unter diesen Bedingungen beabsichtigen, nur die theoretisch und praktisch bewährten Anhänger des Kommunismus in die Partei aufzunehmen, ist es unmöglich, die Partei zu vergrößern und zu stärken.

Wir müssen das Prinzip aufstellen, wonach die fortschrittlichen Arbeiter und Bauern, obwohl ihre theoretische Vorbereitung noch etwas schwach ist, in die Partei aufzunehmen und zu ausgezeichneten Parteimitgliedern zu erziehen sind. Das ist heute der wichtige Kurs für den Aufbau unserer Partei. Nach diesem Prinzip müssen wir viele Leute in die Partei aufnehmen und überall – in Fabriken, Bergwerken, Dörfern und Fischersiedlungen – ausnahmslos Parteiorganisationen schaffen und so unsere Partei möglichst schnell in eine Massenpartei verwan-

deln, die tiefe Wurzeln in den Massen schlägt. Wenn Sie diesen Kurs des Aufbaus unserer Partei gut verstehen, können Sie künftig entsprechend dem Willen der Partei arbeiten.

Im Interesse der Stärkung unserer Partei sind die Tendenzen der Fraktionsmacherei und des Separatismus aller Schattierungen, die die Einheit und die Geschlossenheit der Partei beeinträchtigen, konsequent auszurotten. In einige örtliche Parteiorganisationen haben sich heute unzuverlässige und anders gesinnte Elemente eingeschlichen, was zu ernstesten Erscheinungen führt; sie untergraben die Autorität der Partei und versuchen, die Partei zu spalten. Ohne diese Erscheinungen konsequent zu beseitigen, ist es unmöglich, unsere Partei als machtvolle und autoritative Partei zu stärken und zu entwickeln. Die Studenten der Zentralen Parteischule sind verpflichtet, sich zu einsatzbereiten Funktionären zu entwickeln, die es mehr als die anderen verstehen, unsere Partei zu lieben und gegen allerlei Tendenzen, die Disziplin in der Parteiorganisation zu schwächen, einen scharfen Kampf zu führen sowie die Einheit und Geschlossenheit der Partei für so wertvoll wie ihr eigenes Leben zu halten.

Wollen Sie wirksam gegen die Fraktionsmacherei und den Separatismus, für die Stärkung und Entwicklung der Partei kämpfen, müssen Sie die Richtigkeit der Linie und Politik unserer Partei klar und deutlich erkennen.

Nach der Befreiung des Landes setzten wir im Kampf gegen alle „linken“ und rechten Tendenzen die Linie und die Politik der Partei durch. Nach der Befreiung des Landes traten in der Partei Elemente mit der linksradikalen Losung auf, daß man unverzüglich zum Sozialismus übergehen müsse; es gab auch die rechten Kapitulanten, die die Absicht hatten, eine bürgerliche Republik mit Syngman Rhee als „Präsidenten“ zu bilden. Unsere Partei trat diesen „linken“ und rechten Tendenzen konsequent entgegen und legte eine klare politische Linie fest, die dem Charakter unserer Revolution entspricht. Als wir im Sinne des Vorwärtsschreitens den Kommunistischen Jugendverband auflösten und statt dessen den Demokratischen Jugendverband organisierten, setzten wir ebenfalls im Kampf gegen jegliche „linken“ und rechten Tendenzen die Linie der Partei durch. Wenn wir, wie es die Fraktionsmacher woll-

ten, den Kommunistischen Jugendverband bestehen gelassen und den Demokratischen Jugendverband nicht organisiert hätten, wären wir nicht imstande gewesen, die breiten Massen der Jugend unter dem Banner der Demokratie zusammenzuschließen.

Diese Tatsachen bestätigten, daß die Linie und die Politik unserer Partei richtig ist. Während des Studiums sollen Sie sich mit dieser richtigen Linie und Politik unserer Partei gründlich vertraut machen.

Ferner ist es wichtig, die Einheitsfrontpolitik unserer Partei gründlich zu studieren.

Wenn unsere Partei die Rolle als Stab der Revolution wirksam wahrnehmen will, muß sie die Verbindung mit den Massen verstärken und die breiten Volksmassen fest um sich zusammenschließen. Den Aufbau eines reichen, mächtigen, demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates können wir nicht allein mit den Kräften unserer Parteimitglieder, sondern nur dadurch verwirklichen, wenn wir unbedingt die breiten Massen für uns gewinnen. Unser Sieg in der Revolution hängt letzten Endes davon ab, ob wir mehr Massen gewinnen oder nicht. Unter den Bedingungen, da jetzt die Reaktionäre alle möglichen Machenschaften unternehmen, ist die Gewinnung der Massen mehr denn je wichtig.

Um die breiten Massen um unsere Partei zu scharen, ist auf der Grundlage des Bündnisses zwischen den Arbeitern und den Bauern die nationale Einheitsfront, die auch die Intelligenz, das Kleinbürgertum und sogar die nationale Bourgeoisie umfaßt, zu verstärken.

Weil in der jetzigen Zeit einige örtliche Parteiorganisationen mit den befreundeten Parteien nicht gut arbeiten, sind verschiedene Fragen entstanden. Es ist für uns ohne weiteres möglich, eine Einheitsfront mit der Demokratischen Partei und der Religiösen Chondo-Chongu-Partei zu bilden. Die befreundeten Parteien mögen sich von uns in der politischen Haltung und in der Ideologie unterscheiden. Ihre Mitglieder fordern jedoch den Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates. Deshalb müssen wir unbedingt mit ihnen Hand in Hand vorwärtsschreiten. Natürlich könnten manche unserer Parteimitglieder die mittleren und kleinen Unternehmer, die Mitglieder der befreundeten Parteien sind, nicht für wohlgesinnt halten. Man darf sie jedoch nicht

isolieren, da auch sie entsprechend ihren Interessen gegen die Aggression der Imperialisten und die feudale Gesellschaftsordnung auftreten. Wir dürfen weder den rechtsorientierten Fehler begehen, nur die antiimperialistische und antifeudale Seite bei den mittleren und kleinen Unternehmern anzuerkennen und ihr Wesen als Ausbeuter nicht zu sehen, noch den linksorientierten Fehler, ihre antiimperialistische und antifeudale Seite zu ignorieren und dabei nur ihr Wesen als Ausbeuter im Auge zu haben. Indem wir mit den Mitgliedern der befreundeten Parteien Hand in Hand schreiten, müssen wir sie, wenn sie Fehler machen, durch Kritik auf den richtigen Weg führen.

Die Stärkung der nationalen Einheitsfront ist darauf gerichtet, die Massen in jedem Fall nach der Linie unserer Partei auf den richtigen Weg zu führen, und bezweckt keinesfalls, daß wir, uns den Forderungen anderer Leute fügend, einen falschen Weg einschlagen. In der Arbeit für die Einheitsfront müssen wir immer das Prinzip wahren: Inkonsequenz und andere negative Faktoren der Mitglieder der befreundeten Parteien, die sich aus ihrer klassenmäßigen Beschränktheit ergeben, zu bekämpfen und uns gleichzeitig mit ihnen zusammenzuschließen. Sie sollen aktiv ringen, um sich mit dieser Einheitsfrontpolitik unserer Partei gründlich vertraut zu machen.

Für die Gewinnung der breiten Massen ist es wichtig, in der nationalen Einheitsfront eine gute Arbeit zu leisten und gleichzeitig die Tätigkeit der gesellschaftlichen Organisationen zu verstärken.

Die gesellschaftlichen Organisationen, die als Transmissionsriemen die Partei mit den Massen verbinden, spielen eine große Rolle beim Zusammenschluß der breiten Massen um unsere Partei. Deshalb richtet unsere Partei seit den ersten Tagen der Befreiung des Landes großes Augenmerk auf die Entwicklung der Arbeit der gesellschaftlichen Organisationen. Wir haben den Kommunistischen Jugendverband aufgelöst und den Demokratischen Jugendverband gebildet und dadurch fast eine Million Jugendliche vereint sowie durch die Organisation des Gewerkschaftsverbandes, der Bauernvereine und des Frauenbundes große Massen zusammengeschlossen. Indem heute die gesellschaftlichen Organisationen unter ihren Mitgliedern und den Massen die Politik unserer Partei propagieren und für deren richtige Durchsetzung kämpfen, erfül-

len sie korrekt die Mission als Organisationen, die um unsere Partei geschart sind. Sie sollen die Position und die Rolle der gesellschaftlichen Organisationen gründlich studieren.

Besonders genau sollte man sich mit dem Gewerkschaftsverband befassen. Der Gewerkschaftsverband umfaßt nicht nur die Arbeiter der volkseigenen Betriebe, sondern auch die Arbeiter, die in den Privatbetrieben beschäftigt sind. Sein Wirken ist deshalb kompliziert, und man könnte bei Leichtsinngigkeit solche Fehler wie „linke“ oder rechte Abweichungen begehen.

Alle Betriebe, die sich in der Vergangenheit im Besitz der japanischen Imperialisten, der projapanischen Elemente und der Verräter an der Nation befanden, wurden Volkseigentum. Die Kader, die für die Leitung und Verwaltung dieser Betriebe verantwortlich sind, sind Menschen, die im Interesse des Volkes arbeiten. Deswegen sind sie Vertreter des Volkes und keinesfalls Kapitalisten. Wenn die Arbeiter mit diesen Kadern der volkseigenen Betriebe einen Streit anfangen, hieße das, gegen sich selbst zu kämpfen, und es wäre eine Handlung, die den Interessen der Arbeiterklasse zuwiderliefe. Der Gewerkschaftsverband unter der Volksmacht unterscheidet sich grundlegend von den Gewerkschaften im Kapitalismus. Die Organisationen des Gewerkschaftsverbandes müssen die Arbeiter so erziehen, daß sie die zerstörte Volkswirtschaft wiederaufbauen und entwickeln und sich darum bemühen, ein reiches und mächtiges Land so schnell wie möglich aufzubauen. Alle Genossen, die künftig im Gewerkschaftsverband wie auch in den Parteiorganen mitwirken, sind verpflichtet, sich ein gutes Wissen darüber anzueignen, wie der Gewerkschaftsverband unter der Volksmacht arbeiten soll, und sich darauf vorzubereiten, daß sie die Arbeiterklasse unbedingt nach dem Willen der Partei führen.

Ferner ist wichtig, sich Klarheit zu verschaffen über die viehischen Brutalitäten, die seinerzeit die japanischen Imperialisten in Korea begangen haben, und über den reaktionären Charakter der USA-Militäradministration, die heute in Südkorea herrscht. Die japanischen Imperialisten hielten Korea 36 Jahre lang okkupiert und unternahmen in der Geschichte der Menschheit beispiellose barbarische Repressalien und Raubzüge und massakrierten die Massen des koreanischen Volkes.

Sie gebärdeten sich wie Wahnsinnige, um sogar die lange Geschichte unseres Volkes und seine nationalen Sitten auszulöschen. Heute betreiben die US-Imperialisten in Südkorea eine koloniale Versklavungspolitik und behindern auf jede Weise die Bildung einer demokratischen einheitlichen Regierung in Korea. Die japanischen und die US-Imperialisten sind die Erzfeinde des koreanischen Volkes. Nur wenn Sie das gut begriffen haben, können Sie die Volksmassen wachrütteln und sie aktiv zum Kampf gegen die Feinde mobilisieren.

Gleichzeitig ist es notwendig, aus der Geschichte des langwierigen Kampfes des koreanischen Volkes unermüdlich zu lernen und sich den Geist der revolutionären Vorkämpfer unentwegt zu eigen zu machen. Das koreanische Volk hat eine stolzerfüllte Geschichte in der Hinsicht, daß es sich von alters her zum tapferen Kampf gegen die Aggressoren erhob. Besonders wir Kommunisten kämpften auch unter den barbarischen Repressalien des japanischen Imperialismus kühn für die Freiheit des Vaterlandes und die Befreiung des Volkes, ohne Opfer zu scheuen. Sie, Genossen, sind verpflichtet, sich die Geschichte des Kampfes unseres Volkes und den Geist der revolutionären Vorkämpfer anzueignen und sich dadurch selbst politisch-ideologisch konsequent zu stählen.

Als Nächstes müssen sich die Studenten der Zentralen Parteischule die volksverbundenen Arbeitsmethoden und den volksverbundenen Arbeitsstil aneignen, die darin bestehen, für das Volk zu arbeiten und ihm treu zu dienen.

Wir müssen unbedingt die volksverbundenen Arbeitsmethoden und den volksverbundenen Arbeitsstil besitzen, um die Massen fest um die Partei zu scharen und sie aktiv zur Neugestaltung des Vaterlandes zu organisieren und zu mobilisieren. Wenn unsere Funktionäre in den Massen nicht Fuß fassen und, dem Volk befehlend, bürokratisch arbeiten, lösen sie sich von den Massen und können die Volksmassen nicht führen. Die Studenten der Parteischule müssen immer mit tiefem Gefühl beherzigen, daß unser Land ein Land für das Volk ist und wir für den Aufbau des Staates kämpfen, wo die Arbeiter und Bauern, die seinerzeit ein schweres Leben führten, wohl leben können. Sie sollen bestrebt sein, sich eine wahrhaft volksverbundene Arbeitsmethode und einen wahrhaft volksverbundenen Arbeitsstil anzueignen, nämlich zu

verstehen, die Meinungen der Massen zu achten, von den Massen zu lernen, sie zum Aufbau des Landes richtig zu organisieren und zu mobilisieren.

Sie sollen viel lernen und sich damit selbst gut vorbereiten, wenn Sie nach Abschluß der Schule künftig dem Volk die Linie und die Politik unserer Partei populär erläutern und es veranlassen wollen, daß es selbst unserer Partei folgt. Unser Volk hat heute ein hohes politisches Bewußtsein, auch sein Enthusiasmus ist hoch; doch weiß es nicht genau, was es auf welche Weise tun soll. Sie sollen sich dem Studium widmen, vieles erlernen und künftig das Volk gut lehren.

Empfehlenswert ist, die Dauer Ihres Studiums für etwa zwei Monate festzulegen. Es ist nicht möglich, daß Sie eine lange Zeit nur an der Schule studieren, da wir jetzt viel zu tun haben. Obwohl die Zeit kurz ist, sollen Sie sich darum bemühen, sich möglichst viel anzueignen, wenn es sich auch nur auf eine Sache bezieht. Selbstverständlich ist es nicht möglich, daß Sie in diesem Zeitraum Theoretiker werden. Während des Studiums an der Schule sollen Sie sich jedoch mit den Grundprinzipien des Marxismus-Leninismus, der politischen und der organisatorischen Linie unserer Partei und dem Prinzip der Parteilinie gründlich vertraut machen und die Fähigkeit erwerben, in der Arbeit das Richtige vom Falschen zu unterscheiden, sowie sich die lebendigen Kenntnisse aneignen, die beim Aufbau des Staates helfen. Dafür muß man des öfteren Seminare durchführen und bemüht sein, das in den Vorlesungen Erlernte vollständig zu verstehen.

Unser Studienzweck besteht nicht darin, sich gelehrt zu gebärden, sondern darin, für die Revolution noch besser zu arbeiten. In der vergangenen Zeit wanderten diejenigen, die sich als Marxisten aufspielten, langhaarig, einen Spazierstock schwenkend und mit dicken Büchern unter dem Arm, umher und deklarierten leere Formeln in Worten, die die anderen nicht verstanden, und machten sich wichtig. Sie dürfen keinesfalls diesem Beispiel nacheifern. Sie sollen gründlich studieren, und so sollten Sie, wenn Sie sich einer Sache zuwenden, fundierte Kenntnisse erwerben.

Im Zusammenhang damit, daß die Lage des Landes noch schwierig ist und die Vorbereitungszeit für die Gründung der Schule kurz war, be-

stehen noch keine ausreichenden Studienbedingungen und könnte auch die Versorgungsarbeit zu wünschen übrig lassen. Natürlich wird künftig das Schulgebäude gut ausgestattet und die Versorgung ebenfalls verbessert. Aber angesichts der heutigen Sachlage könnte es viele Unbequemlichkeiten beim Studium und im Leben der Studenten geben. Sie sollen auf jeden Fall die Schwierigkeiten überwinden und fleißig studieren.

Um die Studenten als ausgezeichnete Parteifunktionäre auszubilden, müssen die Dozenten die Bildungs- und Erziehungsarbeit für die Studenten qualifiziert gestalten. Die Parteischule muß die ganze Kraft dafür einsetzen, daß die Studenten die Linie und die Politik der Partei und deren Absichten klar verstehen und sich konsequent mit der Ideologie unserer Partei ausrüsten.

Die jetzt in die Schule Aufgenommenen haben in der Vergangenheit noch nie studiert. Deshalb können sie nicht gut mitkommen, wenn man am Anfang in schwer verständlichen Worten Vorlesungen hält. Die Vorlesungen an der Parteischule dürfen den Stand der Vorbereitung der Studenten nicht überschreiten und somit nicht unverständlich werden, sondern müssen jedenfalls entsprechend ihrem Niveau in leicht verständlichen Worten erfolgen und dabei den Klassencharakter wahren. Es ist wichtig, daß die Studenten auf diese Weise die Begriffe des Marxismus-Leninismus klar verstehen, auch wenn es sich nur um die elementarsten handelt. Die Dozenten müssen sowohl einwandfrei lehren als auch die Fragen der Studenten freimütig aufgreifen und klar beantworten, so daß sie alles genau verstehen können.

Neben der richtigen Bildungs- und Erziehungsarbeit für die Studenten sind ihnen einwandfreie Studienbedingungen zu sichern. Vor allem muß man für das Lehrmaterial der Studenten sorgen. Unter den Bedingungen, da die Druckkapazität noch nicht ausreicht, ist es angebracht, für eine bestimmte Zeit das Lehrmaterial der Parteischule mit Vervielfältigungsgeräten herzustellen. Wenn man die Arbeit exakt organisiert und die gegebenen Bedingungen richtig nutzt, kann man mit den Vervielfältigungsgeräten das Problem des Lehrmaterials durchaus bewältigen. Es ist notwendig, in der Schule eine Bibliothek einzurichten, sie mit erforderlichen Regalen und Büchern zu versehen sowie die Schule mit Inventar, darunter Tischen und Stühlen, in vollem Maße auszustatten.

Damit die Studenten sorglos lernen können, muß die Schule ihrem Leben große Aufmerksamkeit schenken. Für uns, die wir die Revolution durchführen, gibt es nichts Wertvolleres als die Menschen. Besonders die Studenten der Zentralen Parteischule sind die teuren Menschen, die künftig zum Aufbau des Staates einen großen Beitrag leisten werden. Deshalb haben wir sie wie einen Goldschatz zu behüten und zu lieben und ihr Leben fürsorglich zu betreuen. Die Schule muß für die Studenten die Schlafzimmer bequem einrichten und auch schmackhaftes Essen bereitstellen.

Gleichzeitig ist es notwendig, der Gesundheit der Studenten große Aufmerksamkeit zu schenken. Wenn sie nicht gesund sind, wie sehr die Dozenten sie auch aufrichtig lehren mögen, können sie nicht tüchtig studieren und nach Abschluß der Schule auch nicht gut arbeiten. Gegenwärtig, da es uns an Kadern mangelt, erleidet die Partei Verluste, wenn jemand von Ihnen wegen Krankheit nicht studieren kann. Deshalb muß die Zentrale Parteischule über die Medikamente für die Erste Hilfe verfügen und vom nächsten Durchgang an auch einen Arzt einstellen.

Es ist erforderlich, unter den Studenten eine zufrieden stellende hygienische und kulturelle Arbeit zu leisten. Wenn der Körper nicht gepflegt wird und die Umgebung schmutzig ist, kann man erkranken, und so ist es für die Studenten unmöglich, mit frischem Geist zu studieren. Nur wenn sie ein hygienisches und kulturelles Leben pflegen, vermögen sie auch nach dem Verlassen der Schule ein ordnungsgemäßes Leben zu führen und eine richtige Arbeit zu leisten.

Die Zentrale Parteischule muß all ihre Kräfte für die Ausbildung vieler Parteikader einsetzen. Wenn man für einen Durchgang wie diesmal nur etwa 80 Studenten aufnimmt, ist es nicht möglich, den Mangel an Kadern in kurzer Zeit auszugleichen. Vom nächsten Kursus an muß die Anzahl der Studenten erhöht werden. Es ist übrigens empfehlenswert, künftig in der Zentralen Parteischule drei- und sechsmonatige Lehrgänge einzuführen.

Um ausgezeichnete Parteikader auszubilden, muß man in die Zentrale Parteischule aussichtsreiche gute Personen aufnehmen. Es ist sinnlos, irgendeinen Beliebigen wahllos aufzunehmen und auszubilden. Diejenigen, die in der Vergangenheit unter der Ausbeutung und Unterdrückung

durch die japanischen Imperialisten, Gutsbesitzer und Kapitalisten leidend lebten und trotz der barbarischen Repressalien der japanischen Imperialisten, ohne sich zu unterwerfen, kühn kämpften, sind zu immatrikulieren und mit einem Entwicklungsziel auszubilden. Es gilt, auch diejenigen, die früher in verschiedenen Gebieten an der kommunistischen Bewegung teilnahmen, in der Zentralen Parteischule zu erziehen, da sie keine systematische Ausbildung erhielten. Nur dann können sie auch in allen schwierigen Situationen, fest auf dem Standpunkt der Partei stehend, die revolutionäre Sache exakt ausführen und die revolutionäre Ideologie unserer Partei bis zuletzt verteidigen.

Besonders notwendig ist es, in die Zentrale Parteischule viele Frauen aufzunehmen und sie zu unterrichten.

Die Hälfte der Bevölkerung unseres Landes besteht aus Frauen, und folglich ist die Arbeit mit den Frauen sehr wichtig. Um diese Arbeit einwandfrei zu leisten, sind viele Kader auszubilden. Eine der Hauptursachen dafür, daß diese Arbeit jetzt nicht gut vorankommt, besteht auch darin, daß es wenige Kader gibt. Ohne sie kann das Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau nicht erfolgreich verwirklicht werden, obwohl wir es verkünden.

Es ist eine durch und durch falsche Haltung, wenn einige Leute, wie man mir berichtete, heute meinen, die städtischen Frauen hätten eine schlechte Herkunft und die ländlichen Frauen seien Ignoranten, die nur die Hacke zu handhaben verstehen, und dabei behaupten, daß Frauenkader schwer auszubilden sind.

Unsere koreanischen Frauen haben eine rühmenswerte Geschichte in der Hinsicht, daß sie kühn für die Befreiung von der grausamen Drangsalierung durch die japanischen Imperialisten und von der feudalen Unterdrückung kämpften. In den vielfältigen antijapanischen Kämpfen, die im Inland ausbrachen, darunter auch im Streik der Arbeiter der Gummifabrik Pyongyang und im Schüleraufstand in Kwangju, kämpften die Frauen tapfer in direkter Konfrontation gegen die japanischen Imperialisten. Die koreanischen Frauen leisteten auch eine gute Arbeit zur Unterstützung der revolutionären Armee in den revolutionären Stützpunkten. Selbst mit der Waffe in der Hand kämpften nicht wenige unserer Frauen lange Zeit heroisch gegen den japanischen Imperialismus.

Warum sollte es unter unseren Frauen mit solch einer vom antijapanischen Kampf geprägten glanzvollen Geschichte keine geben, die sich als Kader entwickeln ließen? Es gibt sehr viele Frauen, die Kader werden können. Natürlich, ihr Bildungsniveau ist möglicherweise niedrig, weil die Frauen in der Vergangenheit nicht lernen durften. Aber das ist keine große Frage. Das Problem besteht nur darin, daß es unsere Funktionäre nicht verstehen, die für die Entwicklung als Kader geeigneten Frauen auszuwählen. In Zukunft muß man die geeigneten Frauen in großer Zahl in die Parteischule aufnehmen und sie als ausgezeichnete Kader ausbilden. Nur so ist es möglich, sowohl die Arbeit mit den Frauen zu entwickeln als auch die ideologischen Überreste des japanischen Imperialismus und feudale Sitten, die unter den Frauen erhalten geblieben sind, schnell zu beseitigen.

Es ist notwendig, in der Zentralen Parteischule auch diejenigen, die aus Südkorea kamen, unter Berücksichtigung der Perspektive zu Kadern heranzubilden.

Da heute Nord- und Südkorea einen entgegengesetzten anderen Weg beschreiten, ist es sehr wichtig, die Kader, die in Südkorea arbeiten werden, im Hinblick auf die Zukunft auszubilden. Nicht wenige Menschen, die jetzt in Südkorea führende Funktionen in der Kommunistischen Partei ausüben, kennen nicht eindeutig die Entwicklungsetappe der Revolution unseres Landes und leisten auch keine exakte Arbeit für den Zusammenschluß der breiten demokratischen Kräfte um die Partei.

Diese Lage erfordert von uns, viele Parteikader auszubilden, die in Südkorea die komplizierten revolutionären Aufgaben richtig erfüllen können. Wir müssen gute Menschen aus Südkorea in die Parteischule aufnehmen und erziehen.

Die Zentrale Parteischule ist berufen, sich aktiv darum zu bemühen, in Übereinstimmung mit den Absichten unserer Partei viele Kader auszubilden, und so die Erwartungen der Partei zu rechtfertigen.

Abschließend verleihe ich der Hoffnung Ausdruck, daß Sie, liebe Studenten, trotz der schwachen materiellen Basis der Schule und der ungünstigen Studienbedingungen niemals vergessen, daß diese Schule die Schule unserer Partei ist, mutig alle Schwierigkeiten überwinden, fleißig studieren und ausgezeichnete Funktionäre werden, die die Partei fordert.

DIE ZEITUNG „MINJU JOSON“ – EINE WIRKSAME LEITERIN FÜR DEN AUFBAU EINES NEUEN KOREA

**Glückwunschsreiben, gesendet anlässlich der
Gründung der Zeitung „Minju Joson“**

4. Juni 1946

Die vom Kolonialjoch des japanischen Imperialismus befreite koreanische Nation verwirklicht gegenwärtig als eines der neuen Mitglieder des demokratischen Weltbundes mit hohem politischem Bewußtsein und voller Zuversicht große historische Aufgaben; sie baut einen einheitlichen, freien und demokratischen, mächtigen und unabhängigen Staat auf – das neue demokratische Korea.

Nach der Befreiung des Landes ging in Nordkorea ein rasches Wachstum der demokratischen Kräfte vorstatten. Breite Massen schlossen sich in demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen zusammen, und auf der tragfähigen Grundlage der demokratischen nationalen Einheitsfront wurde die Volksmacht errichtet – das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas. Heute realisiert unser Volk siegreich die historischen Aufgaben mit der Durchsetzung einer neuen Politik, der Schaffung einer neuen Wirtschaft und einer neuen Kultur.

Durch den triumphalen Abschluß der großen Bodenreform wurde eine jahrhundertealte Sehnsucht unserer Bauern erfüllt, wurde ein großer Weg zu einer neuen Entwicklung der koreanischen Gesellschaft gebahnt. Die von den japanischen Imperialisten zerstörten Industriebetriebe begannen mit voller Kraft wieder zu arbeiten. Das Verkehrswesen normalisiert sich, und beim Aufbau einer demokratischen Nationalkul-

tur sind ebenfalls beachtenswerte Erfolge zu verzeichnen.

Die groß angelegte demokratische Entwicklung in Nordkorea bezeugt, daß es als die strategische Basis für den Aufbau eines neuen Korea sein festes Fundament gelegt hat und zureichend über eigene selbstständige Kräfte verfügt.

Zur Zeit konzentriert die Bevölkerung von Nordkorea, geleitet vom Politischen Zwanzig-Punkte-Programm, all ihre Kräfte auf den Kampf um die Bildung einer provisorischen demokratischen Regierung Koreas.

Die grandiose demokratische Entwicklung in Nordkorea wurde im Prozeß eines erbitterten Kampfes gegen alle antinationalen, volksfeindlichen Kräfte der Reaktion erreicht.

Jetzt wagt es keine reaktionäre Gruppierung mehr, Nordkorea – die strategische Basis für die Errichtung eines demokratischen Korea – anzurühren, und die erstarkten demokratischen Kräfte Nordkoreas werden zusammen mit den demokratischen Kräften Südkoreas die Aufgaben zur Errichtung eines demokratischen Korea erfüllen.

Der Zeitung „*Minju Joson*“ als Organ des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas war bei ihrem ersten Erscheinen die wichtige Mission zudiktiert, die Rolle eines wahren Propagandisten, Agitators und Organitors zu spielen, der dazu berufen ist, dem koreanischen Volk zu dienen, das um die Errichtung eines neuen Korea ringt, unser Volk im demokratischen Ideengut zu erziehen und es zur Errichtung seines Staates zu inspirieren.

Daher muß die Zeitung „*Minju Joson*“ über das ganze Land verbreitet werden, damit sie von den Volksmassen auch im entferntesten Winkel unseres Vaterlandes gelesen werden kann – in Fabriken und Bergwerken, in Fischereien, in Stadt und Land; sie soll ein echter Freund und Lehrer der Menschen sein. Die Zeitung muß ihre Aufgabe mit Umsicht erfüllen – wahrheitsgetreu das Leben und das Verlangen der Volksmassen widerspiegeln, soll sich bemühen, die richtigen Antworten auf ihr Begehren zu geben sowie Gedanken und Gefühle des Volkes in ein demokratisches Geleise zu lenken. Zugleich muß die Zeitung „*Minju Joson*“ zu einer mächtigen Waffe werden, die geeignet ist, alle antidemokratischen, antinationalen reaktionären Kräfte zu entlarven und deren reaktionäre Propaganda zu vereiteln. Nur so kann die Zeitung eine wirksame Leiterin

beim Aufbau eines neuen Korea sein und uns den Sieg im propagandistischen Kampf gegen die Reaktionäre sichern helfen.

Ich begrüße die Gründung der Zeitung „*Minju Joson*“ und wünsche, daß sie die ihr übertragenen Aufgaben bestens meistern wird.

ÜBER DEN ENTWURF DES ARBEITSGESETZES

**Rede auf der 8. Tagung des Provisorischen
Volkskomitees Nordkoreas**
20. Juni 1946

Genossen!

Unter den günstigen Bedingungen, die sich aus der Stationierung der Sowjetarmee ergeben, hat das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas (PVKNK) viel für die Demokratisierung Koreas getan und bereits nicht geringe Erfolge auf allen Gebieten der Politik, der Wirtschaft und der Kultur erzielt. Wir haben die Bodenreform siegreich vollzogen, die ein großes revolutionäres Ereignis in der Geschichte unseres Landes und das Musterbeispiel einer demokratischen sozialen Umgestaltung im Osten ist.

Nunmehr gibt das PVKNK den Entwurf eines demokratischen Arbeitsgesetzes bekannt, das ebenso wie die Bodenreform gewaltige Bedeutung im Leben des koreanischen Volkes hat und die unterdrückten Völker des Ostens stark inspirieren wird.

Das ist ein wahrhaft demokratisches Gesetz, das die Arbeiter und Angestellten unseres Landes von der früheren harten kolonialen Zwangsarbeit befreit, ihnen eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen und des materiellen Lebens sichert und den Weg öffnet, damit sie sich frei ein glückliches, neues Leben aufbauen können. Das ist ein wichtiges Gesetz, das die dringenden Interessen der Arbeiterklasse, der Hauptformation bei der Sache des Aufbaus eines neuen, demokratischen Vaterlandes in unserem Lande, widerspiegelt; die Durchführung

dieses Gesetzes ist eine notwendige Bedingung für die demokratische Entwicklung Koreas.

Korea, eine von den japanischen Imperialisten monopolisierte frühere Kolonie, war infolge einer in der Welt kaum da gewesenen barbarischen Tyrannei und infolge der Ausplünderung äußerster politischer Rechtlosigkeit und wirtschaftlicher Zerrüttung ausgesetzt und befand sich in der Finsternis der Kulturlosigkeit.

Besonders die Arbeiter Koreas, die sich in der erbärmlichsten Lage befanden, waren infolge der habgierigen Politik des japanischen Imperialismus, der hohe Kolonialprofite anstrebte, lange mit unbeschreiblich unmenschlicher Arbeit beschäftigt und führten ein Hungerdasein. Die japanischen Imperialisten preßten aus den koreanischen Arbeitern Schweiß und Blut aus, zogen Riesenprofite heraus und bemühten sich, ein Aufblühen des kapitalistischen Japan zu erreichen, indem sie die Werktätigen Koreas wie Sklaven zu arbeiten zwangen.

Den koreanischen Arbeitern wurde Tag für Tag eine pausenlose vielstündige Arbeit aufgezwungen, und sie waren einer grausamen Ausbeutung ausgesetzt. Beispielsweise bildeten sogar nach den zu niedrig veranschlagten Zahlen des Untersuchungsbüros der japanischen Eisenbahngesellschaft in der Mandschurei im Jahre 1937 die Fabriken, in denen der 9-Stunden-Tag eingeführt worden war, nur 6 Prozent der Gesamtzahl der Fabriken, während die Fabriken, in denen mehr als 12 Stunden gearbeitet wurde, 41 Prozent der Gesamtzahl der Fabriken ausmachten. Und in der Heimindustrie, die 20 Prozent der wertmäßigen Produktion der Industrie lieferte, war die Arbeitszeit der Arbeiter noch länger und waren die Arbeitsbedingungen noch schlechter. Besonders in den Rüstungsfabriken, die sich in der Zeit des Aggressionskrieges gegen China und des Pazifikkrieges in schnellem Tempo entwickelten, betrug der Arbeitstag gewöhnlich 14 bis 16 Stunden. Diese unbeschränkte Verlängerung der Arbeitszeit brachte den japanischen Imperialisten größere Profite, den koreanischen Arbeitern jedoch noch mehr Krankheiten, Hunger und Elend.

Durch grausame nationale Diskriminierung unterwarfen die japanischen Imperialisten die koreanischen Arbeiter einer doppelten Ausbeutung. Die koreanischen Arbeiter waren als die Angehörigen einer „niederer

Nation“ der Beleidigung und Erniedrigung ausgesetzt und erhielten einen erheblich geringeren Arbeitslohn als die Japaner, obwohl sie mit der gleichen Arbeit wie japanische Arbeiter beschäftigt waren.

Die Arbeitszeit der koreanischen Arbeiter war stets eine bis zwei und mehr Stunden länger als die der japanischen Arbeiter. Nach statistischen Angaben aus dem Jahre 1937 war die durchschnittliche Arbeitszeit der koreanischen Arbeiter 13 Prozent länger als die der japanischen. Wenn man die Arbeitszeit der über 16 Jahre alten Arbeiter nimmt, war die Arbeitszeit der koreanischen Arbeiter 16 Prozent länger als die der Japaner, und was die Arbeit der weniger als 16 Jahre alten Kinder anlangt, so war die Arbeitszeit der arbeitenden koreanischen Kinder 25 Prozent länger als die der japanischen Kinder.

Was die Höhe des Arbeitslohns betrifft, so erhielten die japanischen Arbeiter einen durchschnittlichen Tageslohn von 2,03 Won, die koreanischen Arbeiter dagegen 1,03 Won, also nur halb so viel wie die japanischen Arbeiter. In der Gummifabrik Pusan zum Beispiel erhielten die koreanischen Arbeiter und Arbeiterinnen einen Hungerlohn in Höhe von durchschnittlich 0,46 Won täglich, wobei das Minimum 0,1 Won pro Tag betrug. Es gab sogar Fälle, daß insbesondere Arbeiterinnen einen täglichen Minimallohn von nur 0,06 Won erhielten.

Selbst in den staatlichen Eisenbahnbetrieben, wo etwas besser gezahlt wurde, betrug der Monatslohn für Koreaner maximal 78,3 Won, minimal 15 Won, im Durchschnitt 48,28 Won, der Monatslohn der Japaner dagegen betrug maximal 111 Won, minimal 17,7 Won, im Durchschnitt 72,57 Won. Die Koreaner erhielten im Durchschnitt einen Arbeitslohn, der nur etwas mehr als die Hälfte des Arbeitslohns der Japaner ausmachte. Dieser große Unterschied in der Summe des Durchschnittslohns spricht dafür, daß die Mehrheit der Koreaner nur niedrige Lohnstufen erhielten.

Auch in den Lehranstalten erhielten die koreanischen Lehrer bei gleicher Qualifikation nur ein halb so großes Gehalt wie die japanischen Lehrer, und außerdem hatten die Japaner Privilegien und materielle Vergünstigungen verschiedener Art.

Demnach waren also die koreanischen Arbeiter, Angestellten und Kulturschaffenden unter den Bedingungen der kolonialen Diskriminie-

rung seitens des japanischen Imperialismus um der Riesenprofite der japanischen Monopolisten willen mit Sklavenarbeit beschäftigt und stöhnten, gefesselt durch eine beispiellos lange Arbeitszeit, unter einer mörderischen Arbeitsintensität und einem erbärmlichen Hungerlohn. Das war eine allgemeine Erscheinung in allen Fabriken, Bergwerken und Institutionen Koreas, wo die „Fabrikgesetzgebung“ des japanischen Imperialismus angewandt wurde; dies war das tragische Leben der Arbeiterklasse des kolonialen Korea.

In ausnahmslos allen Fabriken gab es keinerlei Arbeitsschutzeinrichtungen. Nehmen wir ein Beispiel: In der Seidenspinnerei Tongyang in Pyongyang wurde ein Arbeiter, der bei einem Unfall an einer Maschine seinen Arm verloren hatte, sofort aus der Fabrik entlassen, wobei er nicht einmal sein Entlassungsgeld erhielt, und erst nach der Befreiung des Landes, als diese Fabrik Volkseigentum wurde, traf man Maßnahmen, um das Leben dieses Arbeiters zu sichern. Bei der Eisenbahn sowie in manchen anderen staatlichen Betrieben, solchen wie der Tabakfabrik, gab es Vereine für gegenseitige Hilfe und therapeutische Einrichtungen, aber auch sie dienten nur als Mittel der doppelten und dreifachen Ausbeutung der Arbeiter.

In unserem Land, das ein Arbeitsmarkt für den japanischen Imperialismus war, waren die Arbeiter in der Heimat jedweder Diskriminierung, Unterdrückung und einer barbarischen Ausbeutung unterworfen, außerdem wurden zahlreiche Arbeiter im Namen der „freien Werbung“, der „Vermittlung eines Arbeitsplatzes“ und der „Arbeitsdienstpflicht“ nach Japan verschleppt, deren Zahl 1,5 Millionen überstieg. Die japanischen Imperialisten trafen keinerlei Maßnahmen zum Schutz der in ihr Land verschleppten Koreaner jugendlichen und mittleren Alters, hielten sie unter dem Druck der Peitsche und beuteten sie unbeschränkt aus.

Auf diese Weise preßte der japanische Imperialismus aus den koreanischen Arbeitern grausam Schweiß und Blut aus, machte viele von ihnen zu Krüppeln und verurteilte sie zu Leiden infolge von Krankheiten. Die so genannte Fabrikgesetzgebung des japanischen Imperialismus verfolgte nichts anderes als das Ziel, die koreanischen Arbeiter an die Ketten der kolonialen Sklaverei zu schmieden und ihnen Elend und Hunger aufzuzwingen.

Unter diesen Verhältnissen führten die koreanischen Arbeiter ständig einen beharrlichen Kampf zum Schutz ihrer klassenmäßigen Interessen sowie dafür, in Korea das Joch der grausamen kolonialen Ausbeutung durch die japanischen Imperialisten zu zerbrechen. Beispielsweise fanden allein im Jahre 1940, als sich die Unterdrückung durch den japanischen Imperialismus verstärkte, vom Januar bis August 623 Arbeitskonflikte statt, an denen 49 000 Arbeiter beteiligt waren. Infolge der Repressalien des japanischen Imperialismus wurde jedoch der Kampf der Arbeiter unvergleichbar schwer und verwandelte sich schließlich in eine illegale Bewegung. Gegen Ende der Herrschaft des japanischen Imperialismus verschlechterten sich die Arbeitsbedingungen unserer Arbeiter noch mehr, wurde ihre materielle Existenzlage noch tragischer.

Seit dem Zusammenbruch des japanischen Imperialismus und der Befreiung unseres Landes hat sich vor dem koreanischen Volk und der koreanischen Arbeiterklasse der Weg zu einem neuen Leben geöffnet.

Heute ist in Nordkorea dem Volk die volle politische Freiheit gesichert und wird eine demokratische Aufgabe nach der anderen erfüllt.

Das PVKNK führte vor allem die historische Bodenreform durch, riß damit die Überreste der Feudalordnung, die jahrhundertlang die sozioökonomische Entwicklung unseres Landes gehemmt hat, mit der Wurzel aus, liquidierte auf dem Lande die Klasse der Gutsbesitzer und machte die Bauern zu den Herren des Bodens und zu Mitgestaltern beim demokratischen Aufbau.

Die Durchführung der Bodenreform legte das Fundament für die rasche Wiederherstellung und Entwicklung der Produktivkräfte der Landwirtschaft unseres Landes und schuf den Anfang für die organische Verbindung der Industrie mit der Landwirtschaft sowie für ihre proportionale Entwicklung. Die Verwirklichung dieser großen historischen Reform trug zur Konsolidierung des Bündnisses der Arbeiter und Bauern sowie zur weiteren Festigung der Grundlage der demokratischen Einheitsfront bei.

Das PVKNK setzt große Kraft für die rasche Wiederherstellung der Industrie ein, die der führende Zweig der Wirtschaft unseres Landes ist. Wir arbeiten daran, die Industrie Koreas, die ein Werkzeug der kolonialen Ausplünderung und der Aggressionspolitik der japanischen Imperialisten

war, in eine selbstständige Friedensindustrie, die der Entwicklung unserer Volkswirtschaft und der Verbesserung des Lebens des Volkes dient, umzugestalten sowie die von den japanischen Imperialisten zerstörten Fabriken und Institutionen wiederaufzubauen und in Ordnung zu bringen.

Dabei liegt eine wichtige Aufgabe, die vor den Organen unserer Volksmacht steht, darin, die Arbeiter, die in der Vergangenheit der härtesten Unterjochung und Ausbeutung ausgesetzt waren, zu befreien, ihnen ein freies Arbeitsleben und die demokratischen Rechte zu sichern, sie zur bewußten Teilnahme am Aufbau des demokratischen Staates als die führende Kraft der neuen Gesellschaft heranzuziehen sowie ihre Aktivität und ihr Schöpferertum maximal zu mobilisieren.

Heute treten die vom Joch der kolonialen Sklaverei befreiten Arbeiter aktiv in die Reihen für Wiederaufbau unserer Industrie ein, vollbringen große Arbeitstaten und kämpfen für die Beschleunigung des Aufbaus eines demokratischen Vaterlandes sowie für die demokratische Befreiung der Arbeiterklasse.

Der Aufbau des demokratischen Staates hat jedoch eben erst begonnen. Unsere Fabriken, Bergwerke und anderen Betriebe sind erst teilweise in Betrieb genommen, die Industrieproduktion und der Aufbau als Ganzes sind noch nicht in normale Bahnen übergeführt.

Wir haben die Möglichkeit erhalten, die Überreste der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus auf dem Gebiet der Industrie zu beseitigen, eine demokratische Arbeitsordnung herzustellen, die Arbeitsbedingungen der Arbeiter zu verbessern sowie ihr Lebensniveau zu heben, aber bisher haben wir noch nicht die konsequente demokratische Befreiung der Arbeiter verwirklicht. Der Achtstundentag ist noch nicht eingeführt, in großem Maße wird noch von Kinderarbeit Gebrauch gemacht, es sind keine Sozialversicherung und kein Arbeitsschutz für die Arbeiter eingeführt worden, und die aus der Zeit des japanischen Imperialismus übrig gebliebenen Überreste in der Verwaltung und der Leitung auf dem Gebiet der Industrie sind noch nicht vollständig beseitigt.

Somit hat das Arbeitsgesetz, das jetzt im Namen des PVKNK verkündet wird, das Ziel, die Arbeitsbedingungen der Arbeiter und Angestellten grundlegend zu verbessern, ihr materielles Lebensniveau zu heben, die Überreste der imperialistischen Ausbeutung in der Industrie

auszumerzen und die demokratische Befreiung der Arbeiterklasse zu verwirklichen.

Die Bedingungen für die Verwirklichung der demokratischen Befreiung der Arbeiter und Angestellten sind bereits herangereift. Die wichtigsten Fabriken, Bergwerke, Banken und anderen Institutionen befinden sich in den Händen des Volkes, das PVKNK, das eine wahrhaft demokratische Macht ist, ist beträchtlich erstarkt, und das Bündnis der Arbeiter und Bauern unter Führung der Arbeiterklasse hat sich noch mehr gefestigt.

Es ist von sehr großer Bedeutung, den Arbeitern, die der Hauptkern der demokratischen Kräfte Koreas und für die führenden Zweige der Volkswirtschaft verantwortlich sind, die demokratischen Rechte bei der Arbeit und im Leben vollständig zu sichern. Ohne die demokratische Befreiung der Arbeiter und Angestellten und ohne die Umgestaltung ihres Arbeitslebens, ohne die Mobilisierung ihres Enthusiasmus und ihrer schöpferischen Aktivität wird sich unser Aufbau eines neuen Lebens unausweichlich verzögern und auf Hindernisse stoßen.

Aus diesem Grunde ist die Einführung des Arbeitsgesetzes, das die Festlegung des Achtstundentages sowie eines richtigen Lohnsystems und der Sozialversicherung vorsieht, eine wichtige revolutionäre Aufgabe und eine notwendige Bedingung für die demokratische Entwicklung Koreas.

Wie Sie alle wissen, sind im Politischen Zwanzig-Punkte-Programm des PVKNK die Aufgaben zur Beseitigung der Überreste der kolonialen Ausbeutung durch den japanischen Imperialismus sowie zur Herstellung einer demokratischen Arbeitsordnung in Korea klar niedergelegt. Das Arbeitsgesetz, das jetzt verkündet wird, ist die Verwirklichung der gerade in diesem politischen Programm festgelegten Politik unserer Volksmacht auf dem Gebiet der Arbeit ins praktische Leben, und dank der Einführung des Achtstundentages, eines Systems des gleichen Arbeitslohns bzw. Arbeitsgehalts, unabhängig von Alter oder Geschlecht, sowie eines Systems der Sozialversicherung für die Arbeiter und Angestellten wird sich der Aufbau unseres demokratischen Staates noch mehr beschleunigen.

Dieses Arbeitsgesetz entspricht als ein demokratisches Gesetz voll und ganz den konkreten historischen Bedingungen unseres Landes.

Unser Land befindet sich heute auf der Etappe der demokratischen Revolution. Wir merzen die Überreste der kolonialen Ausbeuterordnung und des feudalen Ausbeutersystems aus und fördern in bestimmtem Grade das private Unternehmertum.

In der gegenwärtigen Zeit ist der Wirtschaftsaufbau in unserem Lande kein sozialistischer Wirtschaftsaufbau, aber das heißt natürlich nicht, daß er in kapitalistischer Richtung geht. Wir befinden uns auf einer Etappe, auf der wir die Basis für die koloniale und feudale Ausbeutung liquidieren, dadurch die patriotischen demokratischen Kräfte der verschiedenen Schichten der Bevölkerung vereinigen und damit einen demokratischen Staat aufbauen.

Aus diesem Grunde gleicht unser Arbeitsgesetz nicht in allen Einzelheiten den Arbeitsgesetzen einer sozialistischen Gesellschaft, unterscheidet sich aber grundlegend von den Arbeitsgesetzen der bürgerlichen Staaten, die die kapitalistische Ausbeutung schützen. Das ist ein demokratisches Arbeitsgesetz, das den koreanischen Verhältnissen entspricht. Wir müssen durch das Gesetz die Rechte auch derjenigen Arbeiter und Angestellten sichern, die Lohnarbeit in Privatbetrieben leisten, ganz zu schweigen von den Arbeitern und Angestellten, die als die Hausherren in den staatlichen Institutionen und den staatlichen Betrieben arbeiten. Obwohl unsere Volksmacht die Unternehmertätigkeit der nationalen Kapitalisten erlaubt und fördert, darf sie doch nicht dulden, daß die Unternehmer die Arbeiter unbeschränkt ausbeuten. Das Arbeitsgesetz, das jetzt verkündet wird, ist dadurch charakterisiert, daß es die Interessen aller Arbeiter und Angestellten schützt und ihnen die demokratischen Rechte sichert.

Möglicherweise werden sich Leute finden, die der Ansicht sind, daß unser Arbeitsgesetz nur die Interessen der Arbeiterklasse schützt, und die glauben, daß es die demokratische nationale Einheitsfront untergräbt, aber das ist ein Irrtum.

Das Arbeitsgesetz, das die Interessen der Arbeiter und Angestellten schützt, stimmt voll mit den Interessen des demokratischen Aufbaus in Korea überein und entspricht ihnen. Wenn man, entgegen der Wirklichkeit unseres Landes, übermäßige Forderungen nur im Interesse der Arbeiter und Angestellten erhebt und die Interessen des demokratischen Aufbaus als Ganzes nicht berücksichtigt, wird dies im Widerspruch zu

dem grundlegenden Geist der Herstellung einer demokratischen Arbeitsgesetzgebung stehen. Das Arbeitsgesetz, das wir einzuführen beabsichtigen, wurde jedoch mit dem Ziel aufgestellt, die demokratische Entwicklung in Korea als Ganzes zu beschleunigen, und es beruht ausschließlich auf der Grundlage des Prinzips der Festigung der demokratischen nationalen Einheitsfront. Wir meinen, daß wir durch die Aufstellung und Einführung eines demokratischen Arbeitsgesetzes den Arbeitern nicht nur die demokratische Befreiung bringen, sondern ihnen auch die Möglichkeit geben, aktiv am politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben teilzunehmen, daß wir so die Einheit und Geschlossenheit aller demokratischen Kräfte, deren Kern die Arbeiterklasse ist, noch mehr festigen können.

Auch während der Durchführung der Bodenreform kämpfte die Arbeiterklasse mutiger als irgendeine andere Klasse gegen die Verräterclique Syngman Rhee und die Feudalkräfte. Nur durch Verstärkung der Rolle der Arbeiterklasse als Kern kann man auch unsere demokratische Einheitsfront weiter festigen.

Unser Arbeitsgesetz ist das erste demokratische Gesetz über die Arbeit nicht nur in der Geschichte Koreas, sondern auch in der Geschichte der kolonialen und halbkolonialen Nationen der Welt.

In den befreiten demokratischen Ländern Ost- und Südosteuropas sind gleichfalls Bodenreformen und verschiedene andere Reformen durchgeführt worden, noch ist aber in keinem von ihnen ein demokratisches Arbeitsgesetz erlassen worden.

Auch in unserem Lande, in Südkorea, wo mit Unterstützung der verräterischen Syngman-Rhee-Clique die USA-Militäradministration aufrechterhalten wird, sind die Arbeiter, vom Erlaß solch eines Gesetzes ganz zu schweigen, wie in der Zeit des japanischen Imperialismus zu grausamer Sklavenarbeit verurteilt und schmachten in der Hölle des Hungers und der Rechtlosigkeit. Hunderttausende von erwerbslosen Arbeitern ziehen durch die Straßen, haben nicht einmal die elementaren demokratischen Freiheiten und Rechte, ihr Leben ist in keiner Weise gesichert, und sie sind jedweder Verfolgung und Erniedrigung ausgesetzt.

Übrigens gibt es auch in den USA, die sich „demokratischen Staat“ nennen, noch kein demokratisches Arbeitsgesetz, und die Arbeiterklasse

genießt keine wahrhaft demokratischen Rechte. Nach der Beendigung des Zweiten Weltkrieges wurde die Rüstungsindustrie der USA nicht rechtzeitig auf eine Friedensindustrie umgestellt, sondern es wurde nur die Zahl der Arbeiter wesentlich, im Vergleich zu früher, herabgesetzt, und als Ergebnis wimmeln die Straßen von Arbeitslosen und entsteht ein Arbeitskonflikt nach dem anderen.

Unser jetzt aufgestelltes Arbeitsgesetz beweist erneut klar den demokratischen Charakter des PVKNK und bekräftigt anschaulich das Wesen der wahren Demokratie. Das ist ein konsequent demokratisches Gesetz, wie es in den kapitalistischen Ländern nicht einmal denkbar ist; das ist ein progressives Arbeitsgesetz, das den Interessen der werktätigen Massen und den Interessen des gesamten Volkes voll und ganz entspricht. Die Einführung dieses Gesetzes ermöglicht es, schneller zum Sieg der demokratischen Revolution in Nordkorea zu gelangen; das ist zugleich ein Unterpfand für die Beschleunigung der Demokratisierung ganz Koreas und wird die Arbeiterklasse vieler Länder der Welt sowie die unterdrückten Völker des Ostens, die für demokratische Rechte und für ihre Existenz kämpfen, inspirieren.

Wir müssen den progressiven Inhalt unseres Arbeitsgesetzes und seine gewaltige Bedeutung den Volksmassen gründlich erläutern und zum Bewußtsein bringen und erreichen, daß sie sich alle einmütig zum Kampf für die konsequente Verwirklichung dieses Gesetzes erheben.

Unser Arbeitsgesetz ist von der edlen Liebe zu unserem Vaterland und unserer Nation durchdrungen.

In der Vergangenheit zahlten die japanischen Imperialisten den koreanischen Jugendlichen und Kindern den erbärmlichsten Lohn, zwangen sie, wie das Zugvieh Tag und Nacht zu schuften, verurteilten sie zu Leiden und zum Tode, so daß sie arm gekleidet waren und hungerten und unter Unwissenheit und Krankheiten schmachteten; oder sie verstümmelten sie, zwangen sie, verzweifelt durch Straßen zu ziehen. Außerdem setzten die japanischen Imperialisten auch unsere koreanischen Frauen einer grausamen Ausbeutung und Verfolgung aus und beraubten sie völlig sogar der elementaren Rechte der Mutterschaft.

Dessen ungeachtet ist die Syngman-Rhee-Clique wütend bestrebt, in unserem befreiten Vaterland eine Ausbeuterordnung, wie sie früher in

der Zeit des japanischen Imperialismus existierte, aufrechtzuerhalten, und sie ist, weit davon entfernt, daß sie ihre Nation liebt, eine Landesverräterclique, die die Nation verraten hat. Voll und ganz abtrünnige und verräterische Verbrechen sind die Handlungen dieser Subjekte, die bestrebt sind, die alte Ordnung, unter der Koreaner Koreaner ausbeuteten und das koreanische Volk auch von fremdländischen Imperialisten unterdrückt und ausgebeutet wurde, vollständig aufrechtzuerhalten und damit das befreite koreanische Volk erneut unter das Joch der Sklaverei, der Erniedrigung und Unterdrückung zu spannen.

Im vollen Gegensatz dazu veröffentlicht heute das PVKNK das Arbeitsgesetz, dessen Ziel darin besteht, die Überreste der grausamen kolonialen Zwangsarbeit vergangener Zeiten zu liquidieren sowie eine neue, dem Volke dienende Arbeitsordnung herzustellen und damit möglichst schnell unser Vaterland zu einem reichen und mächtigen demokratischen Staat zu entwickeln sowie allen unseren Arbeitern und Arbeiterinnen, der ganzen Nation schneller ein Leben in Wohlstand zu sichern.

Wer tritt nun gegen dieses Gesetz auf und stört seine Durchführung? Das ist die verräterische Syngman-Rhee-Clique, die bestrebt ist, Korea in eine Kolonie der US-Imperialisten zu verwandeln und unsere Nation erneut zum Sklaven zu machen. Ausgehend von ihrer schändlichen Absicht, ihre diktatorische „Macht“ zu errichten, versucht die Syngman-Rhee-Clique hartnäckig, in Korea die Feudalordnung aufrechtzuerhalten und eine Stütze für die reaktionären Kräfte zu schaffen, und der Verräter Syngman Rhee ist wie besessen bestrebt, wenigstens zum Marionettenpräsidenten einer Kolonie zu werden, der den Boden und die Reichtümer Koreas an fremde Länder verkauft.

Trotz des Protestes des amerikanischen Volkes unterstützt die USA-Militäradministration die Syngman-Rhee-Clique und ermuntert sie zu ihrer reaktionären Tätigkeit, während sie gleichzeitig die Arbeiter und das werktätige Volk Koreas verfolgt und ausbeutet. Das ist ein übliches Verfahren der Imperialisten, die fremde Länder überfallen und ausplündern.

So muß also das gesamte koreanische Volk klar wissen, daß die US-Imperialisten, die Korea in eine Kolonie zu verwandeln versuchen, sowie die landesverräterischen antinationalen Reaktionäre mit Syngman

Rhee, dem Lakaien der US-Imperialisten, als Häuptling gegen unser Arbeitsgesetz auftreten.

Alle Koreaner, die ihr Vaterland lieben und nach einem demokratischen, souveränen und unabhängigen Vaterland streben, werden zweifellos die Einführung dieses Gesetzes einmütig unterstützen und billigen sowie die landesverräterischen antinationalen Machenschaften der Syngman-Rhee-Clique, die gegen dieses Gesetz auftritt, konsequent entlarven und zunichte machen.

Zum Schluß möchte ich hervorheben, daß das PVKNK, indem es das Arbeitsgesetz erläßt und durchführt, die wahre demokratische Befreiung und ein freies Arbeitsleben der Arbeiter deshalb sichern kann, weil die Sowjetarmee in Nordkorea günstige Bedingungen für die demokratische Entwicklung geschaffen hat.

Als Ergebnis davon, daß der japanische Imperialismus zerschlagen und unser Vaterland befreit wurde, erhielt unser Volk die Möglichkeit, ein neues, demokratisches Leben entsprechend seinem Willen aufzubauen, demokratische Organisationen wie den Gewerkschaftsverband, den Bauernverein, den Demokratischen Jugendverband sowie den Demokratischen Frauenbund und andere frei zu organisieren und dadurch alle patriotischen Kräfte umfassend zu vereinigen. Dieses Wachstum der patriotischen demokratischen Kräfte wurde zur Grundlage der weiteren Festigung des PVKNK und der erfolgreichen Erfüllung der Aufgaben der demokratischen Revolution.

Ich bin überzeugt davon, daß alle Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, alle, die Arbeiter und Bauern, die Intelligenz und die verschiedenen Schichten der Bevölkerung, indem sie eine aufrichtige Diskussion über den heute veröffentlichten Entwurf des Arbeitsgesetzes entfalten, an der Vervollkommnung dieses Gesetzes teilnehmen, seine schnellste und konsequente Durchführung gewährleisten und damit den Sieg der Demokratie in Nordkorea weiter festigen werden.

DAS ARBEITSGESETZ FÜR DIE ARBEITER UND ANGESTELLTEN NORDKOREAS

24. Juni 1946

Der japanische Imperialismus hat in Korea 36 Jahre lang eine Sklavenhalterherrschaft betrieben, durch die die koreanischen Arbeiter und Angestellten einer gnadenlosen Ausbeutung unterworfen waren; der Arbeitstag der Arbeiter dauerte 12 bis 14 Stunden.

Besonders stark waren Kinder und Frauen als Arbeitskräfte eingesetzt. Sie waren einer so grausamen Ausbeutung ausgesetzt, daß diese Arbeitskräfte über Jahrzehnte hinweg körperlich verkrüppelt wurden. Es gab für Arbeiter und Angestellte weder Arbeitsschutz noch Sozialversicherung.

Nach der Befreiung wurden in Nordkorea große demokratische Reformen durchgeführt; dadurch ist es möglich geworden, die Arbeitsbedingungen für die Arbeiter und Angestellten grundlegend umzugestalten, ihre Arbeitskraft rationell zu nutzen und ihren materiellen Lebensstandard zu erhöhen.

Um die Überreste des kolonialen Ausbeutungssystems zu beseitigen und die materiellen Lebensbedingungen von Arbeitern und Angestellten grundlegend zu verbessern, beschließt das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas:

Artikel I Der Arbeitstag ist für 8 Stunden festgelegt. Das gilt für alle Arbeiter und Angestellten in Betrieben und Institutionen, die Staatseigentum bzw. Eigentum von gesellschaftlichen Organisationen, der Konsumgenossenschaften sowie von Privatunternehmern sind.

Artikel 2 Der Siebenstundentag gilt für Arbeiter, die in Produktionszweigen mit gesundheitsschädlichen Arbeitsbedingungen bzw. unter Tage beschäftigt sind.

Anmerkung: Die Berufsgruppen, die zu den Produktionszweigen mit gesundheitsschädlichen Arbeitsbedingungen bzw. mit Untertagearbeit gehören, werden vom Departement Industrie und vom Generalverband der Gewerkschaften festgelegt und vom Provisorischen Volkskomitee Nordkoreas bestätigt.

Artikel 3 Der sechsstündige Arbeitstag gilt für Jugendliche im Alter von 14 bis 16 Jahren, die in Produktionsbetrieben und Institutionen beschäftigt sind.

Die Beschäftigung von Jugendlichen in Produktionszweigen mit gesundheitsschädlichen Arbeitsbedingungen und bei Arbeiten unter Tage ist verboten.

Anmerkung: Die Berufsgruppen von Jugendlichen, die zu den Produktionszweigen mit gesundheitsschädlichen Arbeitsbedingungen gehören, werden vom Departement Industrie und vom Generalverband der Gewerkschaften festgelegt und vom Provisorischen Volkskomitee Nordkoreas bestätigt.

Artikel 4 In allen Produktionszweigen ist die Beschäftigung von Kindern unter 14 Jahren verboten.

Artikel 5 Überstundenarbeit ist prinzipiell nicht zugelassen.

Anmerkung: Überstundenarbeit in Betrieben und Institutionen ist nur in Ausnahmefällen zulässig; in jedem Falle ist unbedingt die Zustimmung der Gewerkschaftsorganisation einzuholen. Die Überstunden eines Arbeiters bzw. Angestellten dürfen 250 Stunden im Jahr nicht übersteigen.

Artikel 6 Die Höhe des Arbeitsentgelts richtet sich nach den Berufsgruppen, nach der Dienststellung und der Qualifikation des Beschäftigten.

a) Die Entlohnung von Arbeitern und Angestellten, die in staatlichen Betrieben und Institutionen beschäftigt sind, wird vom Provisorischen Volkskomitee Nordkoreas bestimmt.

b) Die Entlohnung von Arbeitern und Angestellten, die in privaten Betrieben und Institutionen beschäftigt sind, wird über Kollektiv- bzw. Arbeitsverträge geregelt.

Artikel 7 Für gleiche Arbeit und gleiche technische Bildung ist allen

Beschäftigten unabhängig von Lebensalter und Geschlecht gleicher Arbeitslohn zu gewähren.

Artikel 8 Die Bezahlung nach dem System der Stückarbeit wird in Abhängigkeit von der Quantität der Standardprodukte geregelt. Die quantitative Norm für die Fertigung von Standardwaren wird auf der Grundlage einer Vereinbarung zwischen dem Betriebsinhaber und der Gewerkschaftsorganisation festgesetzt.

Artikel 9 Die Bezahlung für Überstundenarbeit sowie für Arbeit an arbeitsfreien und an Feiertagen muß mindestens das Anderthalbfache vom fixierten Grundlohn betragen.

Artikel 10 Der Arbeitslohn für Arbeiter und Angestellte wird von den Betrieben und Institutionen zweimal monatlich ausgezahlt, und zwar jeweils zum vertraglich festgesetzten Zeitpunkt.

Artikel 11 Zu gesetzlichen Feiertagen werden der 1. Januar, der 1. März, der 1. Mai, der 15. August und der 31. Dezember erklärt; gewöhnliche arbeitsfreie Tage sind die Sonntage.

Außer den oben genannten gesetzlichen Feiertagen und arbeitsfreien Tagen haben die örtlichen Volkskomitees ebenfalls das Recht, ihre besonderen arbeitsfreien Tage – nicht mehr als sechs Tage pro Jahr – im Einklang mit den örtlichen, nationalen und religiösen Gepflogenheiten festzusetzen.

Anmerkung: Vom Gesamtbetrag der Beschäftigten mit Monatsgehalt wird keine Summe für Feiertage bzw. arbeitsfreie Tage abgezogen.

Artikel 12 Allen Lohn- und Gehaltsempfängern ist jährlich mindestens ein zweiwöchiger Grundurlaub zu gewähren.

Jugendlichen Arbeitern unter 16 Jahren ist ein Mindesturlaub von einem Monat zu gewähren.

Beschäftigten in Betrieben mit besonders gesundheitsschädlichen bzw. gefährvollen Arbeitsbedingungen wird über den Grundurlaub hinaus ein Zusatzurlaub von mindestens zwei Wochen gewährt. Der Grund- und Zusatzurlaub wird vom Betriebsinhaber bezahlt, und die Höhe der Summe richtet sich nach dem Durchschnittslohn der letzten 12 Monate.

Anmerkung: Produktionszweige und Kategorien von Berufen, für die der Zusatzurlaub in Frage kommt, werden vom Generalverband der Gewerkschaften bestimmt und vom Provisorischen Volkskomitee Nordkoreas bestätigt.

Artikel 13 Bei persönlichen Unglücksfällen haben die Beschäftigten das Recht, in Absprache mit dem Betriebsinhaber einen kurzfristigen unbezahlten Urlaub zu erhalten.

Artikel 14 Arbeiterinnen und weiblichen Angestellten in allen Betrieben und Institutionen werden 35 Tage Schwangerschaftsurlaub und 42 Tage Wochenurlaub gewährt.

Artikel 15 werdende Mütter, die ihrem Gesundheitszustand zufolge erleichterte Arbeitsbedingungen brauchen, haben das Anrecht auf einen Schonplatz, beginnend mit dem sechsten Schwangerschaftsmonat bis zum Antritt des Schwangerschaftsurlaubs; der Lohn wird ihnen für diese Zeit in Höhe des Durchschnittslohns für die letzten sechs Arbeitsmonate gezahlt.

Artikel 16 Arbeiterinnen mit Säuglingen wird zweimal täglich eine Stillpause von je einer halben Stunde gewährt.

Die Stillpausen werden gemäß dem Durchschnittslohn vergütet.

Artikel 17 Überstunden- bzw. Nachtarbeit für werdende und stillende Mütter ist verboten.

Artikel 18 Für Arbeiter und Angestellte, die in den einzelnen Betrieben, Institutionen und Wirtschaftsbereichen beschäftigt sind, wird eine obligatorische Sozialversicherung festgesetzt:

- a) Beihilfen für Beschäftigte, die zeitweilig arbeitsunfähig sind,
- b) Beihilfen bei Schwangerschaft und Geburt,
- c) Beihilfen in Sterbefällen,
- d) Renten bei Arbeitsunfähigkeit infolge von Arbeitsunfällen oder Berufskrankheiten,
- e) Witwen- und Waisenrenten.

Die Sozialversicherungsbeiträge werden wie folgt entrichtet:

a) Staatliche Betriebe, Betriebe der gesellschaftlichen Organisationen, Konsumgenossenschaften, Institutionen und andere Organisationen zahlen 5–8 Prozent des Arbeitslohnes ihrer Beschäftigten.

b) Privatbetriebe und private Unternehmer zahlen 10–12 Prozent des Arbeitslohns ihrer Beschäftigten.

c) Die versicherten Arbeiter und Angestellten entrichten regelmäßig 1 Prozent ihres Arbeitslohns. Beihilfen aus der Sozialversicherung können nur die Arbeiter und Angestellten erhalten, die die festgesetzten

Versicherungsbeiträge mindestens sieben Monate lang gezahlt haben.

Artikel 19 Das Departement Industrie muß gemeinsam mit dem Generalverband der Gewerkschaften die Satzungen zur Sozialversicherung für Arbeiter und Angestellte erarbeiten und darin folgende Fragen regeln: Einziehung der festgesetzten Versicherungsbeiträge, Richtlinien über laufend bzw. jährlich zu zahlende Beihilfen und zu gewährende medizinische Hilfe sowie über deren Umfang.

Artikel 20 Das Departement Industrie ist gemeinsam mit dem Generalverband der Gewerkschaften verpflichtet, Maßnahmen zur Überwachung und Kontrolle des Zustandes der Sicherheitstechnik und des Arbeitsschutzes an Gefahrenpunkten verschiedener Produktionsabschnitte auszuarbeiten.

Artikel 21 Das Departement Gesundheitswesen ist verpflichtet, Maßnahmen zur Kontrolle des sanitär-hygienischen Zustandes in allen Produktionszweigen zu treffen.

Artikel 22 Der Generalverband der Gewerkschaften, die Departements Finanzen, Industrie und Verkehrswesen sind verpflichtet, Lohnsätze und Lohntarife für Arbeiter sowie ein Gehaltsschema je nach Dienststellung für Ingenieure, Techniker, Angestellte staatlicher Betriebe, der Transporteinrichtungen und aller anderen Industriebetriebe sowie für Angestellte aller Verwaltungsorgane zu erarbeiten.

Artikel 23 Konflikte, die zwischen Betriebsinhabern und Arbeitern entstehen, werden zwischen Betriebsinhabern und Gewerkschaften geschlichtet. Wenn zwischen Betriebsinhabern und Gewerkschaften keine Einigung zu erzielen ist, obliegt die endgültige Entscheidung in Fragen des jeweiligen Arbeitskonflikts dem Volksgerecht.

Artikel 24 Alle Arbeiter und Angestellten sind verpflichtet, überall bewußt die Arbeitsdisziplin einzuhalten. Betriebsdirektoren, private Unternehmer und Leiter von Institutionen aller Art haben nach Absprache mit den Vertretern der örtlichen Gewerkschaften das Recht, zu einem beliebigen Zeitpunkt Personen zu entlassen, die ohne triftige Gründe der Arbeit fernbleiben und die Arbeitsdisziplin verletzen.

Artikel 25 Es ist eine Sonderkommission unter Teilnahme des Generalverbandes der Gewerkschaften zu bilden. Die Kommission ist verpflichtet, Fragen der Versicherung von Arbeitern und Angestellten,

Fragen der Beihilfen für Arbeitslose bzw. Arbeiterveteranen und Angestellte zu untersuchen und eine Lösung dazu anzubieten. Die Zeit des Wirkens dieser Kommission beträgt sechs Monate.

Artikel 26 Vorliegendes Gesetz tritt am Tage seiner Verkündung in Kraft.

ALLES FÜR DAS WACHSEN UND ERSTARKEN DER DEMOKRATISCHEN KRÄFTE

**Begrüßungsansprache auf dem I. Parteitag
der Neuen Demokratischen Partei Koreas**

26. Juni 1946

Liebe Freunde!

Heute wurde mir die Ehre zuteil, auf dem I. Parteitag der Neuen Demokratischen Partei (NDP) sprechen zu dürfen, wo sich ihre Delegierten versammelt haben, um hochaktuelle, mit dem Aufbau des demokratischen Korea zusammenhängende Fragen zu erörtern.

Nach der Befreiung entwickelten sich in Nordkorea alle demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen schnell und ungehindert. Um die demokratische nationale Einheitsfront zu bilden und ein neues, demokratisches Korea aufzubauen, setzten sie all ihre Kräfte ein. Insbesondere nach der Veröffentlichung des Beschlusses der Moskauer Konferenz der Außenminister der drei Länder zur Absicherung einer demokratischen Entwicklung Koreas unterstützten sie diesen Beschluß uneingeschränkt und setzten sich aktiv für seine Verwirklichung ein.

Im Kampf um die Neugestaltung des Vaterlandes wurde von Tag zu Tag klarer, welchen Weg Korea einschlagen muß; alle Parteien und gesellschaftlichen Organisationen schlugen immer mehr Wurzeln unter den Massen, und unsere demokratischen Kräfte sind weiter gewachsen und erstarkt.

Im Februar dieses Jahres haben die demokratischen Parteien und ge-

sellschaftlichen Organisationen Nordkoreas fest vereint auf dem sicheren Fundament der Einheitsfront die wahre Volksmacht errichtet – das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas (PVKNK).

Alle Parteien und gesellschaftlichen Organisationen unterstützen und verteidigen das PVKNK vorbehaltlos und strengen sich aufrichtig und aktiv an, um seine Maßnahmen verwirklichen zu helfen. Besonders bei der Erfüllung der großen historischen Aufgaben, der Bodenreform und anderen demokratischen Reformen, kämpften sie aktiv um die Beseitigung antidemokratischer reaktionärer Elemente und halfen tatkräftig auch bei der Frühjahrsbestellung.

Ich sage Ihnen hierfür meinen Dank und möchte mir erlauben, vor Ihnen, den Delegierten der NDP, einige Fragen anzuschneiden.

Erstens: Es ist notwendig, alle Anstrengungen für die weitere Festigung der demokratischen Kräfte zu unternehmen.

Man kann vorerst noch nicht behaupten, die demokratischen Kräfte Koreas bildeten schon ein einheitliches Ganzes. Um erfolgreich das Vaterland neu zu gestalten, müssen wir es verstehen, alle patriotischen und demokratischen Kräfte noch enger zusammenschweißen. Der Zusammenschluß dieser umfassenden Kräfte ist das entscheidende Unterpfand für den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea.

Je schneller sich die demokratischen Kräfte entwickeln und festigen, desto mehr verfallen die projapanischen Elemente und Vaterlandsverräter mit Syngman Rhee an der Spitze in Hysterie, desto wütender verüben sie Brandstiftungen, Morde und andere Verbrechen und versuchen krampfhaft, unsere Nation zu spalten und den Aufbau eines demokratischen Korea zu verhindern. Seit langem vom internationalen Faschismus hochgepöppelt, haben sie heute die Maske abgeworfen und versuchen, in Korea eine reaktionäre faschistische Macht zu errichten und unser Land erneut in eine Kolonie des Imperialismus zu verwandeln.

Die Interessen eines festen Bündnisses der demokratischen Kräfte und des erfolgreichen Aufbaus unseres Staates erfordern die Liquidierung der projapanischen Elemente, der Vaterlandsverräter und der anderen Reaktionäre. Niemand kann heute bestimmt behaupten, daß die Reaktionäre keine Fühler nach der NDP ausstrecken würden. Liebe Freunde, Ihre Partei sollte die Wachsamkeit gegenüber den Reaktionären noch mehr

erhöhen und aus ihren Reihen die antidemokratischen Elemente konsequent ausschließen.

Aus den Reihen der demokratischen Kräfte müssen wir alle pro-japanischen Elemente, Vaterlandsverräter und alle anderen Reaktionäre ausschließen, um die demokratischen Kräfte zu stärken und zu festigen und auf diesen Stützpfählern eine wirklich demokratische provisorische Regierung Koreas zu bilden.

Zweitens: Es ist notwendig, all unsere Kraft der Lösung demokratischer Aufgaben zu widmen.

In Nordkorea ist die historische Bodenreform bereits siegreich vollendet worden. Als Ergebnis wurden die feudalistischen Produktionsverhältnisse, die lange Jahre unsere gesellschaftliche Entwicklung behindert hatten, liquidiert und ein maßgebender Grundstein für die weitere demokratische Entwicklung des Landes gelegt.

Nach der Bodenreform veröffentlichte das PVKNK am 24. Juni das Arbeitsgesetz für Arbeiter und Angestellte. Ich hoffe, daß Sie, die Mitglieder der NDP, das Gesetz rückhaltlos unterstützen und dazu beitragen werden, es mit Leben zu erfüllen.

Drittens: Die NDP ist berufen, eine unverbrüchliche Einheitsfront mit den anderen demokratischen Parteien herzustellen und insbesondere noch enger mit der Kommunistischen Partei zusammenzuarbeiten.

Die Kommunistische Partei ist eine revolutionäre Partei, herangewachsen aus den tief reichenden historischen Wurzeln des antijapanischen revolutionären Kampfes für die Befreiung der koreanischen Nation. Heute ist es die Kommunistische Partei, die die einzig richtige Linie für die demokratische Entwicklung Koreas vorzeichnet und mannhaft dafür eintritt. Daher ist die NDP, die ebenfalls für einen demokratischen Aufbau Koreas kämpft, aufgerufen, eng mit der Kommunistischen Partei zusammenzuarbeiten.

Zum Schluß wünsche ich der NDP eine fruchtbringende Entwicklung, und hiermit möchte ich mein kurzes Begrüßungswort beenden.

NATIONALE KADER – DIE STÜTZPFEILER BEIM AUFBAU EINES NEUEN KOREA

**Rede bei der Eröffnungsfeier der Zentralen
Schule für hohe Leitungskader**

1. Juli 1946

Genossen!

Heute eröffnen wir die Zentrale Schule für hohe Leitungskader. Wir tun dies in einer Situation, in der das ganze Volk beharrlich um den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea ringt.

Diese Schule ist eine Einrichtung zur systematischen Ausbildung von Kadern, die später die Organe der Volksmacht, Fabriken und andere Verwaltungs- und Wirtschaftsinstitutionen leiten werden.

Die Gründung der Zentralen Schule für hohe Leitungskader hat wesentliche Bedeutung im Ringen um die baldige Errichtung eines souveränen und unabhängigen demokratischen Staates, um die Stärkung des Landes und um sein Fortkommen. Bisher gab es bei uns keine staatliche Lehranstalt, die leitende Verwaltungs- und Wirtschaftskader ausgebildet hätte. Heute hingegen können wir nun solch eine Zentralschule eröffnen, die dem Provisorischen Volkskomitee Nordkoreas (PVKNK) unmittelbar untersteht. Damit verfügen wir zum ersten Mal in unserer Geschichte über eine Lehranstalt, die nationale Kader für die Leitung von Staats- und Wirtschaftseinrichtungen ausbildet. Damit ist ein alter Traum unseres Volkes in Erfüllung gegangen. Es macht uns sehr stolz, daß unser Volk nun in der Lage ist, aus eigener Kraft nationale Kader auszubilden.

Ihnen, Genossen, wurde die Ehre zuteil, die ersten Hörer der Zentra-

len Schule für hohe Leitungskader zu sein, einer Schule, die es in der Geschichte unseres Landes zum ersten Male gibt. Sie sollten sich dieser Ehre und dieses Stolzes immer zutiefst bewußt sein und beharrlich danach streben, beim Aufbau eines neuen, demokratischen Korea eine Stütze, treue Diener des Volkes zu werden.

Heute kämpfen wir darum, auf dem vom Kolonialjoch des japanischen Imperialismus befreiten Heimatboden einen souveränen und unabhängigen demokratischen Staat zu errichten, der die Forderungen und den Willen des Volkes respektiert. Jedoch ist unser Kampf um die Neugestaltung des Vaterlandes beileibe kein leichtes Unterfangen; viele Schwierigkeiten und Hindernisse säumen noch unseren Weg.

Die in Südkorea eingedrungenen US-Imperialisten nutzen dort ihre Militäradministration, um die patriotischen und demokratischen Kräfte auf das grausamste zu unterdrücken. Sie haben die Syngman-Rhee-Clique in den Sattel gehoben, treten gegen die Bildung einer provisorischen demokratischen Einheitsregierung auf und wollen mit Intrigen unser Land in ihre Kolonie verwandeln. Auch die enteigneten Großgrundbesitzer, projapanischen Elemente, Vaterlandsverräter und anderen Reaktionäre in Nordkorea, die von den US-Imperialisten und der Syngman-Rhee-Clique aufgehetzt werden, versuchen verzweifelt, unsere Volksmacht zu stürzen, verleumden die Errungenschaften der demokratischen Reformen und verbreiten reaktionäre Gerüchte, um die Volksmassen vom rechten Weg abzubringen. Diese Machenschaften der US-Imperialisten und Reaktionäre sind große Bremsklötze für den Aufbau des demokratischen Korea.

Die Fraktionsmacher hindern ebenfalls uns am Aufbau des Staates. Früher befaßten sie sich lediglich mit sektiererischen Streitigkeiten um die Hegemonie und fügten so der revolutionären Bewegung unseres Landes großen Schaden zu. Auch heute, nach der Befreiung des Landes, verzichten sie nicht auf ihre sektiererischen Gewohnheiten und setzen die Fraktionsmacherei fort, behindern die Einheit und Geschlossenheit der Volksmassen sowie den Aufbau des demokratischen Korea.

Wir müssen die raffinierten Winkelzüge der äußeren und inneren Reaktion und der Fraktionsmacher mit allen Kräften durchkreuzen sowie die schwierigen und gewaltigen Aufgaben erfolgreich meistern, um

die demokratische Basis, Nordkorea, zu festigen und einen starken, souveränen und unabhängigen Staat zu schaffen.

Hierfür ist es unabdingbar, die Reihen unserer nationalen Kader mit zuverlässigen Leuten aufzufüllen.

Die nationalen Kader sind die Stützpfiler beim Aufbau eines neuen Korea. Um ein neues, demokratisches Korea zu schaffen und unserem Lande die Aufwärtsentwicklung zu garantieren sowie die Nation zur Blüte zu bringen, muß eine große Armee von nationalen Kadern zur Verfügung stehen. Ohne Kader ist es ausgeschlossen, die schwierigen und komplizierten Probleme bei der Neugestaltung des Vaterlandes erfolgreich zu lösen, ist es unmöglich, die Schaffung des Staates zuverlässig zu sichern.

Jedoch hat unser Land noch einen empfindlichen Mangel an nationalen Kadern. Das bedeutet heute eine der größten Schwierigkeiten beim Aufbau des Staates.

Der Mangel an nationalen Kadern in unserem Land ist einzig und allein auf die Folgen der grausamen Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus zurückzuführen. In der Vergangenheit wurde unserem Volk unter diesem Joch nicht die geringste Chance eingeräumt, an der Staatsverwaltung teilzunehmen oder sich wissenschaftliche und technische Kenntnisse anzueignen. Deshalb haben wir nicht genügend Kader, die fähig sind, die Machtorgane und die Wirtschaft des Landes zu leiten. Was die jetzigen Kader in den Verwaltungs- und Wirtschaftsinstitutionen angeht, so besitzen sie auch nicht die gebührende Arbeitserfahrung, und ihre Qualifikation ist sehr niedrig.

Unter diesen Bedingungen werden zur raschen Ausbildung von Kadern entsprechende Bildungseinrichtungen benötigt. Natürlich haben wir die Pyongyanger Schule und die Zentrale Parteischule gegründet, aber das allein reicht nicht aus; wir brauchen noch eine Schule für die Ausbildung von Verwaltungs- und Wirtschaftskadern. Aus diesem Grunde eröffnen wir heute die Zentrale Schule für hohe Leitungskader.

Da nun diese Schule ihre Pforten öffnet, ist es wichtig, folgende Fragen richtig zu lösen: Wie ist diese Schule zu leiten, wie und worin sind die Hörer zu unterrichten, wie sind sie ideologisch zu stählen. Nur so kann man die Studenten zu ausgezeichneten nationalen Kadern heranbilden.

Diese Schule soll die Besten aus den Kreisen der Mitarbeiter von Verwaltungs- und Wirtschaftsorganen wie auch aus den Kreisen von Arbeitern, Kleinbauern und ehemaligen leibeigenen Bauern aufnehmen und sie unterrichten, die in der Vergangenheit sehr unter der Ausbeutung und unter dem Druck der japanischen imperialistischen Aggressoren, der Gutsbesitzer und Kapitalisten zu leiden hatten. Die Schule soll ihre Erziehung und Ausbildung qualifiziert durchführen und damit die Teilnehmer zu fähigen und versierten Verwaltungs- und Wirtschaftsfunktionären heranbilden, die allen Problemen beim Aufbau des Staats in Übereinstimmung mit der realen Lage unseres Landes vollauf gewachsen sein können.

Um die Studenten als ausgezeichnete nationale Kader zu entwickeln, müssen sie vor allen Dingen ideologisch gewappnet werden.

Die Schule muß alle ihre Hörer so erziehen, daß sie von glühendem Patriotismus durchdrungen, vom Stolz auf unsere Nation, aber von unversöhnlichem Hass gegen den Feind beseelt sind und unerschütterlich an den Sieg der revolutionären Sache glauben.

Unser Volk ist eine kluge Nation mit einer langen Geschichte und einer glänzenden Kultur. In der Vergangenheit vermochten die finsternen Machenschaften und Greuelthaten der ausländischen Eindringlinge unser Volk nicht in die Knie zu zwingen, und es hat unbeirrbar um die Freiheit und Unabhängigkeit seiner Heimat gekämpft. Insbesondere die koreanischen Kommunisten haben einen heldenhaften bewaffneten Kampf um die Zerschlagung der japanischen imperialistischen Aggressoren und um die Wiedergeburt des Vaterlandes ausgefochten. Die Schule muß es als ihr Anliegen ansehen, die Hörer in der Geschichte des koreanischen Volkes systematisch zu unterweisen, das mannhaft gegen die japanischen Imperialisten und gegen andere Aggressoren gekämpft hat, und ihnen alles Gute unseres Volkes gründlich zu vermitteln. Auf diesem Wege ist zu erreichen, daß sie vom glühenden Patriotismus und hohen Nationalstolz durchdrungen sind.

Ferner kommt es darauf an, die Hörer so aufzuklären, daß sie über die aggressive Natur der japanischen und der US-Imperialisten und über die von ihnen in Korea verübten Greuelthaten genauestens Bescheid wissen. In der Vergangenheit wandten die japanischen Imperialisten, nachdem sie

sich Koreas bemächtigt hatten, ein ganzes Arsenal von Ränken und Niedertracht zur Unterdrückung und Ausbeutung des koreanischen Volkes an und verübten die abscheulichsten Verbrechen. Sie verhafteten völlig unbegründet unschuldige Menschen, warfen sie ins Gefängnis, brachten sie um. Und die US-Imperialisten haben bereits seit langem und ununterbrochen Aggression und räuberische Akte gegen Korea verübt, so zum Beispiel ließen sie ihr Aggressionsschiff „General Sherman“ in den Fluß Taedong vordringen. Wir müssen den Hörern eine klare Vorstellung von diesen Verbrechen der US- und der japanischen Aggressoren vermitteln. Insbesondere sind die Studenten gründlich über die intrigante Aggressionspolitik der US-Imperialisten aufzuklären. Früher predigten sie in Korea unter dem Deckmantel der Religion den USA-Kult, so daß auch jetzt noch viele Menschen in bezug auf den US-Imperialismus Illusionen nähren. Die Schule muß ihre Studenten an Hand konkreten Materials von der Bestialität und Intriganz der US-Imperialisten überzeugen. Ebenso notwendig ist es, den Hörern die Verbrechen der projapanischen bzw. proamerikanischen Elemente und der Verräter an der Nation eindringlich vor Augen zu führen. Damit muß erreicht werden, daß alle Studenten die Imperialisten und deren Handlanger am meisten hassen und sie unerbittlich bekämpfen.

Die Schule muß die Hörer rechtzeitig über die konspirativen Umtriebe des Gegners informieren und ihnen eingehend Methoden zu dessen Bekämpfung vermitteln. Gegenwärtig versuchen die Feinde wütend, den Aufbau unseres neuen, demokratischen Korea zu untergraben. Die US-Imperialisten und die Syngman-Rhee-Clique schicken eine Vielzahl von Agenten, Saboteuren und Diversanten zu uns nach Nordkorea und bedienen sich allerlei schmutzigen Intrigen, um den Kampf unseres Volkes für den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea zu behindern. Deshalb muß die Sache so organisiert sein, daß die Hörer nie in der revolutionären Wachsamkeit nachlassen und es verstehen, die Unsrigen klar von den Gegnern zu unterscheiden, sowie in der Lage sind, auch unter jeglichen Umständen, ohne zu schwanken, die Volksmassen aktiv zu mobilisieren und den Kampf gegen die Feinde gewissenhaft zu organisieren.

Es ist notwendig, die Studenten völlig von der Wahrheit des unaus-

weichlichen Untergangs des Imperialismus und des sicheren Sieges der Demokratie und der Gerechtigkeit zu überzeugen. Wir müssen erreichen, daß die Hörer die Richtigkeit unserer revolutionären Sache zutiefst erkennen und, vom festen Glauben an die unvermeidliche Niederlage der US-Imperialisten und ihrer Handlanger sowie an den Sieg im Ringen des koreanischen Volkes erfüllt, zu aufrechten Revolutionären werden, die in jedem Sturm auf ihrem revolutionären Standpunkt stehen und selbstlos für ihr Land und ihr Volk, für den Aufbau des souveränen und unabhängigen demokratischen Staates kämpfen.

Es ist auch wichtig, den Hörern den Geist anzuerziehen, daß unser Volk das neue Vaterland mit eigenen Kräften aufbauen muß. Die Schule sollte die Hörer eindringlich davon überzeugen, daß die Koreaner ihre nationale Wirtschaft und Kultur nur dann wiedererstehen lassen und weiterentwickeln und einen starken, souveränen und unabhängigen demokratischen Staat aufbauen können, wenn sie sich auf die eigene Kraft, nicht aber auf die Kraft anderer stützen. Auf diese Weise müssen die Hörer immer den festen Standpunkt als Hausherrn beziehen und aktiv für die Überwindung aller Hindernisse beim Aufbau des Staates kämpfen.

Des weiteren sind die Hörer darin gut zu unterweisen, daß sie konsequent gegen Fraktionsmacherei, Separatismus, Strebertum und Karrierismus zu Felde ziehen. Heute sind vielerorts nicht selten Tendenzen von Fraktionsmacherei und Separatismus zu beobachten, und bei manchen Leuten machen sich Strebertum und karrieristische Neigungen bemerkbar. Die Schule muß den Hörern einen eindeutigen Begriff davon vermitteln, was Sektierertum und Separatismus sind und welchen Schaden sie anrichten, muß ihnen die Schädlichkeit des Strebertums und des Karrierismus klar vor Augen führen. Es ist also unerlässlich, daß die Hörer gegen diese schädlichen ideologischen Tendenzen immun werden und bereit sind, sie unversöhnlich zu bekämpfen.

Eine der wichtigsten Aufgaben bei der Erziehung und Ausbildung der Hörer besteht darin, ihnen einen volksverbundenen Arbeitsstil beizubringen.

Früher, als unser Volk unter der Kolonialherrschaft der japanischen Imperialisten lebte, hatte es nur das bürokratische Gehabe ihrer Beam-

ten zu sehen und kaum etwas anderes als ihre Befehle zu hören bekommen. Und das ist auch der Grund dafür, daß jetzt, nach der Befreiung, noch so viele Funktionäre in Volksmachtorganen und Betrieben dieser Manier nachhängen und bürokratisch arbeiten. So kommt es öfter vor, daß manche von ihnen heutzutage die Menschen anschreien und befehlen. Die Kader eines Bezirkes halten ihr bürokratisches Benehmen sogar für ganz natürlich. Solch ein bürokratisches Herangehen unserer Funktionäre an die Arbeit schadet ungemein der Neugestaltung des Vaterlandes. Wenn sie jetzt unter der Volksmacht bürokratisch vorgehen, worin soll dann der Unterschied zwischen ihnen und den Beamten in der Zeit des japanischen Imperialismus bestehen? In nichts unterscheiden sie sich voneinander. Es gibt unter unseren Mitarbeitern leider auch einige, die gern die eigene Person hochspielen. Dieser Arbeitsstil hat aber auch nichts gemein mit der Verhaltensweise eines Funktionärs, der den Interessen des Volkes dienen soll.

Die Schule muß die Hörer klar von der Schädlichkeit des Bürokratismus und davon überzeugen, daß Leute, die zum Bürokratismus und zur Angeberei neigen, niemals sachlich arbeiten und treue Diener des Volkes sein können. Wir müssen den Studenten das hohe Bewußtsein beibringen, treue Diener des Volkes zu sein, müssen ihnen die Eigenschaft wahrer Volksverbundenheit anerkennen, damit sie die gleiche Luft atmen, die das Volk atmet, in ihm leben, an die Kraft der Volksmassen glauben, sich bei der Arbeit auf sie stützen und fähig sind, für ihr Land und ihr Volk ihr Leben einzusetzen.

Neben der festen politisch-ideologischen Ausrüstung der Studenten und ihrer Unterweisung zur Aneignung eines richtigen Arbeitsstils sind sie auch in fachlicher Hinsicht gut vorzubereiten. Die Schule muß ihre Hörer gut unterrichten, damit sie sich die notwendigen Kenntnisse zur Ausübung der Volksmacht und zur Leitung der Wirtschaft in unserem Lande aneignen.

Um die Hörer zu würdigen nationalen Kadern heranzubilden, muß die Rolle der Lehrer verstärkt werden. Die Lehrkräfte haben die Pflicht, alle Anstrengungen für die richtige Ausbildung und Erziehung der Studenten zu unternehmen.

Vor allem haben die Pädagogen gehaltvolle Vorlesungen zu halten.

Selbst wenn sie den Hörern nur ein einziges Problem erläutern, müssen sie es inhaltsreich und exakt darlegen, d. h. ihnen lebensverbundene Kenntnisse vermitteln, die auf die Praxis anwendbar sind. Und in Fällen, in denen bei Vorlesungen Erfahrungen anderer Länder behandelt werden, sind sie unbedingt mit der konkreten Wirklichkeit unseres Landes zu verbinden. Die Lehrkräfte müssen ferner Wert darauf legen, den Hörern in allen Fragen der Neugestaltung des Vaterlandes einheitliche und richtige Anschauungen mitzugeben, da sie früher in verschiedenen Gegenden ganz unterschiedlichen Tätigkeiten nachgegangen sind.

Insbesondere sind die Vorlesungen dem Niveau der Studenten anzupassen. Da ihre Kenntnisse noch gering sind, soll man anfangs in den Vorlesungen möglichst komplizierte Themen meiden, den Hörern vorerst einfache Probleme darlegen, zum Beispiel, was ein Machtorgan ist. Außerdem sollten in den Vorlesungen die für die Studenten schwer verständlichen altkoreanischen Schriftzeichen chinesischer Herkunft oder anderen Fremdwörter nicht benutzt werden wie „Proletarier“, „Hegemonie“ und dergleichen mehr. Wenn die Lehrkräfte über die Köpfe ihrer Studenten hinweg dozieren, dann werden sie nichts lernen und können sich nicht zu fähigen Kadern entwickeln, selbst wenn sie so drei Monate, ja drei Jahre studiert haben. Daher dürfen in den Vorlesungen auf keinen Fall Phrasen verwendet werden, der Stoff ist in einfacher, leicht verständlicher, eindrucksvoller Form darzubieten.

Die Lehrer müssen ihren Studenten in jeder Hinsicht Vorbild sein. Wenn sich die Lehrer nicht richtig verhalten und schlechten Einfluß auf die Hörer ausüben, dann werden sich diese nach Abschluß der Ausbildung in der Praxis nicht bewähren. In Wort und Tat muß sich ein Lehrer stets bemühen, seine Studenten gut zu beeinflussen und sich selbst einen richtigen Arbeitsstil anzueignen. Die Lehrer müssen es verstehen, sich aufmerksam die Meinungen der Studenten anzuhören und bei ihnen zu studieren.

Während Ihrer Studienzeit sollten Sie sich politisch-ideologisch gründlich wappnen und fleißig studieren.

Vor allem ist eine gute ideologische Stählung wichtig. Die jetzige Situation in unserem Land ist äußerst kompliziert. Wir bauen das neue, das demokratische Korea in einer Atmosphäre des erbitterten Kampfes

gegen äußere und innere Feinde auf. Wenn die Studenten unter diesen Bedingungen nicht fest mit dem Ideengut für den Aufbau des Staates ausgerüstet werden, wenn sie sich in politisch-ideologischer Beziehung ungenügend vorbereiten, dann werden sie vor Schwierigkeiten zurückschrecken und außerstande sein, zum Aufbau des Staates in der richtigen Weise beizutragen. Deshalb sollten Sie alle Ihre Anstrengungen auf die Aktivierung der ideologischen Selbsterziehung richten.

Daneben sollten Sie bemüht sein, sich lebensverbundene Kenntnisse anzueignen. Daher müssen Sie Ihr Studium unbedingt hauptsächlich auf das konzentrieren, was unser Land angeht, aber auch aus den Erfahrungen anderer Länder lernen und sich die Theorie des Marxismus-Leninismus aneignen. Ihre Aufgabe ist es, sich wie kein anderer in allem, in Geschichte, Geographie, Ökonomie und Kultur unseres Landes auszukennen und es zu erlernen, die Erfahrungen anderer Länder im Einklang mit den realen Verhältnissen unseres Landes anzuwenden. Alle wissenschaftlichen Theorien und Erfahrungen können nur dann anwendungsbereit sein, wenn man sie sich aneignet, um sie für unseren Aufbau des Staates umsetzen zu können.

Wenn Sie sich während Ihres Studiums ideologisch stählen, politisch-ideologisch fest wappnen und durch fleißiges Studium lebensverbundene Kenntnisse für den Aufbau des Staates und zur Leitung und Verwaltung der Wirtschaft erwerben, dann werden Sie Ihren revolutionären Auftrag in jeder schwierigen Situation in Ehren erfüllen können.

Die Hörer der Zentralen Schule für hohe Leitungskader sind wertvolle Menschen, die künftig in den Organen der Volksmacht und in verschiedenen Bereichen der Volkswirtschaft als Funktionäre arbeiten werden. Deshalb muß die Schule in gebührender Weise für das Leben ihrer Hörer sorgen, damit ihr Studium reibungslos vonstatten gehen kann. Zwecks Schaffung der bestmöglichen Studien- und Freizeitbedingungen für die Hörer sind die Zimmer des Internats mit dem notwendigen Inventar wie Tischen und Betten zu versehen; ihnen sollten auch Sportgeräte zur Verfügung stehen. Die Hörer sind abwechslungsreich zu verpflegen und genügend mit dem Lebensnotwendigen zu versorgen; die Schule muß für den Notfall einen Medikamentenvorrat besitzen. Außerdem müssen in der Schule für die Hörer regelmäßig Filmveranstaltungen stattfinden und Friseurstube sowie Baderäume eingerichtet werden.

Die Schule sollte auch dem Leben der Lehrkräfte Aufmerksamkeit schenken. Diese sollten nach Möglichkeit in Häusern unweit der Lehranstalt untergebracht sein. Nur dann können sie genügend Zeit aufbringen, um sich intensiv mit dem Programm und Inhalt der Bildung zu befassen.

Alle Lehrkräfte und das Betreuungspersonal an der Zentralen Schule für hohe Leitungskader müssen ihr Bestes geben, um möglichst viele nationale Kader heranzubilden, die gelernt haben, die Organe der Volksmacht und die Wirtschaft klug zu leiten, und damit einen gewichtigen Beitrag zur Lösung des Problems der nationalen Kader leisten.

Zum Abschluß gebe ich der Hoffnung Ausdruck, daß Sie alle sich gut ideologisch stählen, umfangreiche lebendige Kenntnisse erwerben und zu hervorragenden nationalen Kadern heranreifen werden, deren Heimat und Volk so dringend bedürfen.

OFFENER BRIEF AN DIE EISENBAHNER

7. Juli 1946

Liebe Arbeiter, Techniker und Angestellte der Eisenbahn!

Angehörige der Eisenbahnschutzabteilung!

Brüder, die das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas (PVKNK) verteidigen und aufopferungsvoll für den demokratischen Aufbau kämpfen!

Die japanischen imperialistischen Aggressoren sind aus unserem Land vertrieben. In den vergangenen 36 Jahren haben sie die koreanische Nation nicht nur grausam unterjocht und ausgebeutet, sondern auch die Wirtschaft unseres Landes völlig ruiniert. Während des räuberischen Aggressionskrieges haben sie in unserem Land eine Unmenge ungedecktes Geld herausgebracht und durch Überlastung die Maschinen und Ausrüstungen unserer Betriebe außer Funktion gesetzt. Nach der Niederlage zerstörten sie während ihrer Flucht Industriebetriebe und Eisenbahnstrecken Koreas und verbrannten Nahrungsmittel.

Es entstand ein großes Chaos: die Wirtschaft lag wegen der japanischen Imperialisten danieder, zudem wurden nach der Befreiung die Einfuhr hochwertiger Kohle aus Nordostchina und der Warenaustausch zwischen dem Norden und dem Süden unseres Landes eingestellt.

Unsere Arbeiter, Ingenieure und Techniker bekundeten jedoch unter der klugen Führung des PVKNK schöpferische Initiative und patriotische Aktivität, kämpften Tag und Nacht für die Wiederherstellung der nationalen Wirtschaft, wodurch die zerstörte Industrie zum großen Teil in Gang gesetzt werden konnte. Dank Ihrem heldenhaften Kampf werden auch die Eisenbahnen allmählich instand gesetzt und in Betrieb genommen, so wie es unser Volk wünscht.

Liebe Eisenbahner!

Können wir uns damit zufrieden geben? Keinesfalls. Bildlich gesprochen ist der Eisenbahnverkehr für unser Land genau so wichtig wie der Blutkreislauf für den Menschen. Nur der normale Betrieb der Eisenbahnen ermöglicht, die Produktion in der Industrie und der Landwirtschaft voranzubringen, den demokratischen Aufbau der Wirtschaft noch mehr zu beschleunigen und das Leben der Bevölkerung zu sichern.

Das PVKNK hat als wahre Macht des Volkes die Bodenreform durchgeführt und den Jahrhunderte währenden Traum der Bauern Wirklichkeit werden lassen; am 24. Juni verkündete es das historische demokratische Arbeitsgesetz und beseitigte somit die Überreste der imperialistischen Ausbeutung der Arbeiter und Angestellten und ermöglichte es, ihr materielles und kulturelles Leben grundlegend zu verbessern. Das Volkskomitee gab ferner den Beschluß über die Einführung eines landwirtschaftlichen Naturalsteuersystems bekannt, das auf die Befreiung der Bauern von der Bürde der verschiedensten Kolonialsteuern und auf die Sicherung und Stabilisierung des Lebens der Arbeiter und Angestellten gerichtet ist.

Alle diese Tatsachen zeigen, daß in Nordkorea alle Voraussetzungen für eine demokratische Entwicklung in allen Bereichen von Politik, Wirtschaft und Kultur geschaffen sind. Gegenwärtig macht der in Nordkorea schnell voranschreitende demokratische Aufbau dringend eine weitere Steigerung des Transports durch die Eisenbahn erforderlich.

Liebe Eisenbahner!

Betrachten Sie einmal die gegenwärtige Situation im Eisenbahnwesen. Einige Eisenbahner sorgen unter Berufung auf die schlechte Qualität der Kohle für die Lokomotiven nicht für die Einhaltung der Fahrpläne. Manche von ihnen befördern sogar Güter von Spekulanten und Schiebern, lehnen aber den Transport staatlicher Güter ab.

Somit wird der Eisenbahnbetrieb noch nicht auf dem entsprechenden Niveau geführt, was dem demokratischen Aufbau nicht geringen Schaden zufügt. Heute ist die Existenz der Bevölkerung der Bezirke Süd- und Nord-Hamgyong wegen der Lebensmittelknappheit bedroht; infolge des unzufriedenstellenden Eisenbahntransports keimen die der Bevölkerung dieser Bezirke als Nahrungsmittel zgedachten Bohnen

auf Stationen, während des Transports geht ein *Sok* Reis nach dem anderen verloren, der von Pyongyang geschickt wurde. Chemische Düngemittel aus Hungnam werden nicht rechtzeitig in die westlichen Küstengebiete befördert, in den Häfen der Bezirke Süd-Hamgyong und Kangwon verderben große Mengen Makrele, weil von westlichen Küstengebieten kein Salz eintrifft.

Solche Erscheinungen zeigen, daß wir uns trotz großer Erfolge beim demokratischen Aufbau in gewissem Maße unserem Volk schuldig machen, und das kann letzten Endes den Reaktionären sehr gelegen kommen.

Die Clique des Vaterlandsverrätters Syngman Rhee ist darüber schadenfroh und behauptet demagogisch, daß der demokratische Aufbau in Nordkorea nur auf dem Papier steht. Sich die erwähnten Tatsachen zunutze machend, greift sie zu allerlei schändlichen Machenschaften, um unsere demokratische wirtschaftliche Entwicklung zu untergraben.

Liebe Eisenbahner!

Gegenwärtig überwinden die Arbeiter des volkseigenen Betriebs im Gebiet Hungnam, der Schatzkammer Koreas, mutig alle schwierigen Bedingungen, entfalten hohe patriotische Aktivität und schöpferische Initiative und gehen mächtigen Schrittes voran, um mehr chemische Düngemittel zu produzieren, die für die Steigerung der Getreideproduktion von großer Bedeutung sind.

Und gerade jetzt ist auf der Eisenbahn eine anormale Lage entstanden, und das ist angesichts der triumphalen Vorwärtsbewegung des demokratischen Aufbaus eine Schande.

Worin liegt die Hauptursache für den anormalen Betrieb der Eisenbahn?

Erstens darin, daß sich einige Eisenbahner von den ideologischen Überresten des japanischen Imperialismus noch nicht losgesagt haben und so die Arbeit sabotieren und Handlungen begehen, die dem Aufbau eines demokratischen Staates zuwiderlaufen.

Zweitens darin, daß einige Eisenbahner sich nicht an die Arbeitsdisziplin halten, die Arbeitszeit mit Müßiggang vertun, an der Wettbewerbsbewegung um die Steigerung der Arbeitsproduktivität nicht teilnehmen und in ihrem Bewußtsein betriebsegoistische Auffassungen und Überbleibsel des Bürokratismus erhalten geblieben sind.

Drittens darin, daß es den Eisenbahnern an wahrem Patriotismus fehlt, das heißt, daß sie dem Volk keine Liebe bekunden, nicht die Interessen des Landes und des Volkes verteidigen.

Teure Eisenbahner, die die Volksmacht lieben und verteidigen!

Zur schnellsten Beseitigung der beim Eisenbahntransport aufgetretenen Mängel und für einen normalen Betrieb der Eisenbahn möchte ich Ihnen folgende Aufgaben übertragen:

Erstens, die Eisenbahner müssen die Arbeitsdisziplin strengstens einhalten, die Organisation des Transports, vor allem die Einteilung der Wagen, verbessern und den Fahrplan der Züge genauestens einhalten. Man darf nicht vergessen, daß die geringste Abweichung vom Fahrplan, ja schon eine Verspätung von einer Minute den Rhythmus des großen demokratischen Aufbaus stört und dieser Arbeit große Hindernisse bereitet.

Zweitens, die Eisenbahner sind verpflichtet, das staatliche Eigentum zu schonen und sorgfältig zu behandeln. Jeder muß auf seinem Arbeitsplatz mit jedem Stück Nagel oder Kohle verlustfrei und verantwortungsbewußt umgehen. Ganz besonders sind bei der Eisenbahn Brände zu verhüten. Sie fügen dem staatlichen Eigentum Schaden zu und behindern schließlich die Neugestaltung des Vaterlandes.

Drittens, Sie müssen so schnell wie möglich die Bedienung von Lokomotiven und sonstigen technischen Mitteln des Eisenbahnverkehrs erlernen, studieren und ein Maximum an Anstrengungen für ein normales Funktionieren der Eisenbahn unternehmen.

Die japanischen Imperialisten hatten die Koreaner, wie auch auf anderen Gebieten, nicht in der Eisenbahntechnik ausgebildet. Von nun an sollten Sie selbst die Technik fleißig beherrschen lernen.

Viertens, Sie sind verpflichtet, die Ihnen übertragene Aufgabe würdig zu erfüllen, indem Sie sich gegenseitig ermutigen und einander helfen, konsequent gegen all diejenigen auftreten, die verantwortungslos arbeiten oder Sabotage verüben, die zu einem anderen Betrieb hinüberwechseln wollen oder Staatseigentum veruntreuen und maßlos verschwenden.

Das PVKNK ruft Sie, teure Eisenbahner, auf, die oben genannten Aufgaben erfolgreich zu erfüllen.

Unser brüderlicher Gruß gilt den kühnen Bestarbeitern an den Verkehrsadern unseres Staates.

ICH GRATULIERE ZUM ERSTEN ERFOLG BEIM AUFBAU DER DEMOKRATISCHEN HAUPTSTADT

**Rede auf einer Festkundgebung zu Ehren des
Abschlusses der Regulierungsarbeiten
am Fluß Pothong**

21. Juli 1946

Liebe Pyongyanger!

Wir haben uns heute auf der Festkundgebung zu Ehren des siegreichen Abschlusses der Regulierung des Flusses Pothong versammelt, die dazu dient, die Hauptstadt des neuen, demokratischen Korea – Pyongyang – vor Hochwasserschäden zu schützen.

Gestatten Sie mir, Ihnen von ganzem Herzen zur siegreichen Beendigung dieser Arbeiten zu gratulieren. Sie, die Pyongyanger, kämpften nach der Befreiung unseres Landes begeistert für den demokratischen Aufbau. Auch diesmal bekundeten Sie edlen Patriotismus und Enthusiasmus für den Aufbau des Landes, wodurch Sie die schweren Regulierungsarbeiten am Fluß Pothong um 15 Tage vorfristig beendeten.

Pyongyang ist nicht nur das Zentrum des demokratischen Aufbaus Nordkoreas, sondern auch das der Demokratisierung ganz Koreas. Der gesamte demokratische Aufbau des Landes wird in Pyongyang geplant. Pyongyang ist die demokratische Hauptstadt Koreas, das bei der Schaffung eines demokratischen Staates vielen Ländern des Ostens vorangeht.

Durch Ihren aufopferungsvollen Einsatz wurde es mit Abschluß der Regulierung des Flusses Pothong möglich, Pyongyang – das Zentrum des Aufbaus des demokratischen Korea – vor Hochwasserschäden zu schützen.

In der Vergangenheit haben unter der Herrschaft der japanischen Imperialisten häufige Überschwemmungen Pyongyang großen Schaden zugefügt. Die großen Hochwasserkatastrophen in den Jahren 1923 und 1942 sind in die Seiten der Geschichte Koreas eingegangen, an die sich unsere Einwohner Pyongyangs schmerzlich erinnern. Während der großen Überflutung 1942 waren viele Menschen umgekommen. Über zweitausend Hektar Ackerland standen unter Wasser, mehr als tausend Wohnhäuser waren vernichtet, gewaltige Schäden gab es auf Straßen und bei landwirtschaftlichen Kulturen. Den japanischen imperialistischen Aggressoren, die das koreanische Volk grausam unterdrückten und ausplünderten, waren dessen Leiden und Katastrophen gleichgültig.

Heute jedoch, da das Land befreit ist, kann unser Volk sein Schicksal aus eigener Kraft gestalten. Fest unter dem Banner der demokratischen nationalen Einheitsfront vereint, haben sich die verschiedenen Parteien, gesellschaftlichen Organisationen und alle Einwohner der Stadt Pyongyang, ob jung, ob alt, für die Regulierung des Flusses Pothong mobilisiert, um Pyongyang vor Naturkatastrophen zu bewahren. Und sie vermochten den Bau erfolgreich zu beenden, indem sie all ihre Kräfte aufwandten, ihren ganzen Elan und ihre Fähigkeiten an den Tag legten.

Sie, teure Pyonyanger, haben bewußten Enthusiasmus und unbeugsame Ausdauer bekundet, alle Schwierigkeiten überwunden und somit das grandiose Bauvorhaben bedeutend vorfristiger erfüllt, und zwar in etwas mehr als 579 000 AK/Tagen, was nur die Hälfte des vorgesehenen Arbeitsaufwandes ausmacht, einen 5 Kilometer langen Damm errichtet und mehr als 420 000 Kubikmeter Erdreich ausgehoben und bewegt. Die japanischen Imperialisten hatten selbst in 10 Jahren diese Arbeit, wofür sie gewaltsam insgesamt 3 Millionen Menschen mobilisierten, nicht geschafft. Die befreiten Einwohner der Stadt Pyongyang haben jedoch in freiwilliger und fleißiger Arbeit den Bau in einer sehr kurzen Zeit erfolgreich vollendet.

Der Abschluß dieses Bauvorhabens an diesem Fluß ermöglicht es, das Leben sowie das Hab und Gut von 400 000 Einwohnern Pyongyangs vor Naturkatastrophen zu schützen; die Pyonyanger können sich sorgenfrei am Aufbau des demokratischen Staates und an der Produktion beteiligen. Besonders ist die Gegend um die Gemeinde Taetharyong, die in der Pothong-Ebene liegt, zu einem sicheren Gebiet geworden, wo

man Betriebe errichten kann; für die Bauern der Dörfer in den Ufergebieten des Flusses Pothong ist es nun möglich, jedes Jahr stabile Ernten einzubringen, ohne Hochwasserschäden fürchten zu müssen, und so den Sieg der Bodenreform noch mehr zu festigen.

Der siegreiche Abschluß der Bauarbeiten am Fluß Pothong zeugt davon, daß in Nordkorea das Fundament für den demokratischen Aufbau geschaffen ist.

Nach der Befreiung des Landes hat die Bevölkerung Nordkoreas die günstige Lage genutzt und für die Durchsetzung der vollständigen Souveränität und Unabhängigkeit des Landes sowie seine demokratische Entwicklung eine wahrhafte Volksmacht – das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas – errichtet und die große historische Sache – die demokratischen Aufgaben – konsequent verwirklicht.

Die Bodenreform befreite unsere Bauern, die unter der jahrtausendelangen feudalistischen Ausbeutung und 36 Jahre langen Unterdrückung und Ausplünderung durch den japanischen Imperialismus schmachteten, und eröffnete der demokratischen Entwicklung auf dem Lande einen breiten Weg. Wir haben in diesem Jahr die Frühjahrsbestellung erfolgreich durchgeführt und die Errungenschaften der Bodenreform noch mehr gefestigt. Mit der Verkündung des Arbeitsgesetzes wurden die koloniale Fronarbeit und Ausbeutung der Arbeiter und Angestellten durch die japanischen Imperialisten vollständig beseitigt und die Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen und des materiellen Lebens möglich. Die Einführung der Naturalsteuer schuf günstige Voraussetzungen, um den Lebensstandard der Bauern zu heben sowie zur Entwicklung von Landwirtschaft und Industrie beizutragen.

Daneben führte der Aufschwung der demokratischen Massenbewegung dazu, verschiedene reaktionäre Verschwörungen und terroristische Aktionen der Vaterlandsverräter und projapanischen Elemente, wie Syngman Rhee und Jo Man Sik, aufzudecken und zu vereiteln, die versuchen, Korea erneut in eine Kolonie des Imperialismus zu verwandeln; und es wurde möglich, die demokratischen Aufgaben erfolgreich zu verwirklichen.

Sie, teure Pyongyanger, die Einwohner der demokratischen Hauptstadt, beteiligten sich wie kein anderer aktiv am Kampf für die Erfüllung all dieser großen demokratischen Aufgaben. Sie sind in der Tat

Vorbilder des großen koreanischen Volkes, die leidenschaftlich die Souveränität und Unabhängigkeit Koreas wünschen und sich selbstlos für den demokratischen Aufbau einsetzen. Die Bauarbeiten am Fluß Pothong wurden von Ihnen in der Regensaison, trotz Regengüssen und in Schmutz und Schlamm versinkend, zum Abschluß gebracht.

Insbesondere demonstrierten die Mitglieder der Kommunistischen Partei auf dieser Baustelle anschaulich, wie sie es auch früher taten, daß sie an der Spitze des demokratischen Aufbaus voranschreiten und Patrioten sind, die das Land und Volk mehr als sonst jemand lieben. Unter ihnen gibt es auch einen Genossen, der freiwillig einem Nachtarbeiterstoßtrupp beitrug, der auch tags arbeitete, verantwortungsbewußt die ihm übertragene Aufgabe erfüllte, aber bei einer hereinbrechenden Flut sein Leben lassen mußte.

All diese Tatsachen zeugen davon, wie die Einwohner Pyongyangs für die Souveränität und Unabhängigkeit des Vaterlandes und dessen demokratischen Aufbau voller Enthusiasmus vorbildlich kämpfen.

Teure Pyongyanger!

Sie haben sich beim demokratischen Aufbau den Ruhm als Sieger und Patrioten erworben und eine schöne, kostbare Seite in das Buch der Geschichte des demokratischen Aufbaus in unserem Lande eingeschrieben.

Die erfolgreiche Verwirklichung des großen demokratischen Aufbaus in Nordkorea zeigt der ganzen Welt ein weiteres Mal: Das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas (PVKNK), das sich auf die demokratische nationale Einheitsfront stützt, erstarkt auf der Basis der Demokratie immer mehr und ist eine wahre Volksmacht, die für die Hebung des Lebensstandards des Volkes kämpft. Tatsächlich stellt die erfolgreiche Lösung der Aufgaben des demokratischen Aufbaus einen großen historischen Sieg dar, den die Pyongyanger, ja das ganze koreanische Volk voller Freude begrüßen müssen, und bringt sie uns jenem lichten Tag näher, an dem in unserem Land eine demokratische Einheitsregierung geschaffen sein wird.

Gegenwärtig entfaltet die nordkoreanische Bevölkerung unter der Führung des PVKNK nach Abschluß der Bodenreform und anderer demokratischer Reformen die Bewegung zur Produktionssteigerung und baut ein freies und glückliches Leben auf. Die Bevölkerung Südkoreas, die in dem Teil südlich des 38. Breitengrades lebt, führt jedoch ein bitteres Elendsdasein, das sich in nichts von dem während des Koloni-

alregimes des japanischen Imperialismus unterscheidet.

Die Syngman-Rhee-Clique, liiert mit den reaktionären Kreisen der USA, versucht unverhüllt, Korea erneut an die Imperialisten zu verschachern und die koreanische Nation zu Kolonialsklaven des US-Imperialismus zu machen.

In Südkorea sind alle Parteien, gesellschaftlichen Organisationen und patriotisch gesinnten Persönlichkeiten, die zur Demokratischen Nationalen Front gehören und sich für die Demokratie sowie die Interessen des Volkes einsetzen, Repressalien ausgesetzt. In den letzten Tagen wurde ihre Tätigkeit vollständig untersagt. Demokratische Institutionen und Organisationen werden geschlossen, ihre Leiter werden verhaftet und ins Gefängnis geworfen. Am helllichten Tag wütet der Terror der Reaktion. Diese unmenschlichen und reaktionären Handlungen in Südkorea sind die Folge dessen, daß die US-Imperialisten die Clique des Vaterlandsverrätters Syngman Rhee vorschieben und durch eigene Militäradministration eine Generalgouverneurspolitik betreiben.

Die USA-Militäradministration lehnt generell den Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder ab, in dem vorgesehen ist, die Gewährung der Souveränität und Unabhängigkeit Koreas und seine demokratische Entwicklung zu unterstützen, und versucht krampfhaft, diesen Beschluß zurückzuweisen.

Die US-Imperialisten maßen sich selbst die Macht über die südkoreanische Bevölkerung an, haben sie an sich gerissen, so wie es die japanischen Imperialisten in der Vergangenheit, in den Jahren ihrer Kolonialherrschaft, taten. Nachdem sie die Feinde des Volkes – projapanische und proamerikanische Elemente, Vaterlandsverräter und andere Reaktionäre – zusammengeschart hatten, machten sie sie zu ihren Lakaien und stifteten sie zu verbrecherischen Handlungen an, zu Repressalien und zur Ausplünderung der Bevölkerung.

Die US-Imperialisten unterdrückten die vom Volk in allen Gebieten Südkoreas selbst geschaffenen Volkskomitees, lösten sie auf, verhafteten ihre Leiter und setzten sie hinter Schloß und Riegel. Die früher dem japanischen Staat und den japanischen Kapitalisten gehörten Fabriken, Bergwerke, Eisenbahnen, Nachrichtenmittel und Banken, die jetzt zweifellos in das Eigentum des koreanischen Volkes übergehen müßten, ha-

ben sich die US-Imperialisten unter den Nagel gerissen und nutzen sie zur Durchführung ihrer räuberischen Politik aus. Wie man sieht, beraubten sie die Bevölkerung Südkoreas ihrer politischen Rechte und Freiheiten und bemächtigten sich des gesamten Reichtums, der durch Schweiß und Blut unserer Nation geschaffen wurde und der zur Hebung des Lebensstandards unseres Volkes erforderlich ist. Das ist eben nichts anderes als der konkrete Ausdruck der Generalgouverneurspolitik der USA.

Um die Unterdrückung und Ausplünderung des koreanischen Volkes durch die Imperialisten noch mehr zu verstärken, versuchen die Reaktionsäre der USA, eine Marionettenregierung zusammenzuzimmern, indem sie die Clique um Syngman Rhee als ihre Lakaien hätscheln. Die ganze Welt weiß, daß die Arbeit der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission infolge dieser schändlichen Manöver seitens der US-Reaktionsäre erfolglos verläuft.

In den letzten Tagen zielen die US-Imperialisten und die Clique um Syngman Rhee auf eine gemeinsame Verschwörung ab unter dem Aushängeschild des „Zentrums der nationalen Einheit“ und intrigieren, um das Volk in die Irre zu führen. Die US-Imperialisten bedienen sich ihres ganzen Arsenal an Täuschungsmanövern, um das koreanische Volk um seine demokratische Macht und alle Reichtümer zu bringen und dieses Volk in ihre Kolonialsklaven zu verwandeln.

Diese dunklen Pläne der US-Imperialisten wird unser Volk niemals zulassen. Nie wieder wird das koreanische Volk Kolonialsklave der Imperialisten sein. Es ist fest entschlossen, bis zum letzten Mann für die Souveränität und Unabhängigkeit des Vaterlandes zu kämpfen.

Teure Pyongyanger!

Teure Landsleute Nordkoreas!

Helfen wir der südkoreanischen Bevölkerung, die unter Repressalien durch die US-Imperialisten und ihre Lakaien, die Syngman-Rhee-Clique, leidet und kämpft. Das ganze Volk Nordkoreas muß mit vereinten Kräften entschlossen gegen die Generalgouverneurspolitik der USA-Militäradministration auftreten, die die Bevölkerung Südkoreas unterdrückt, und tatkräftig dafür einstehen, daß die Macht und das ganze Vermögen an das koreanische Volk übergehen.

Um einen verstärkten Kampf für Souveränität, Unabhängigkeit des

Vaterlandes und seine Demokratisierung zu führen, muß sich das gesamte Volk ehern um das PVKNK vereinen und die Volkskomitees noch mehr festigen.

Ferner ist der wirtschaftliche Aufbau weiterhin energisch voranzutreiben; alle Betriebe müssen in kürzester Frist die Produktion aufnehmen, Eisenbahnstrecken und Straßen sind instand zu setzen. Man muß unverzüglich mit dem Bau der Bewässerungsanlagen in Anju beginnen.

Die prophylaktische Arbeit ist zu verstärken, damit in Pyongyang keine Cholera ausbricht. Es ist eine dringende Hilfe für die Opfer der Hochwasserkatastrophe in einigen Gebieten des Landes zu organisieren. Insbesondere müssen wir unverzüglich Maßnahmen einleiten, um den infolge von Hochwasserschäden notleidenden Landsleuten Südkoreas mit unseren Kräften zu helfen, weil sie sonst keine Unterstützung bekämen, da es dort keine Volksmacht gibt.

Unser Volk muß alle oben dargelegten Aufgaben siegreich erfüllen und dabei dutzendfach mehr Energie entfalten, als während der Bauarbeiten am Fluß Pothong. Das gesamte Volk ist verpflichtet, den praktischen Kampf um den demokratischen Aufbau verstärkt mit großem patriotischem Elan und Selbstlosigkeit zu führen und so die Bildung einer demokratischen Einheitsregierung zu beschleunigen.

Der Sieg wird unser sein.

Mögen alle, fest um das PVKNK vereint, sicheren Schrittes im Kampf für die Bildung einer demokratischen Einheitsregierung, für die völlige Souveränität und Unabhängigkeit des Vaterlandes vorwärtsmarschieren!

Es lebe die Bevölkerung Pyongyangs, die bei den Bauarbeiten am Fluß Pothong Heldentaten vollbracht hat!

Es lebe unsere Volksmacht – das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas!

Es lebe die demokratische nationale Einheitsfront!

Kämpfen wir gegen die Politik der Kolonisierung Koreas durch die US-Imperialisten!

Vernichten wir die Reaktionäre um Syngman Rhee, die sich der Erreichung der vollständigen Unabhängigkeit Koreas in den Weg stellen!

Es lebe die demokratische Souveränität und Unabhängigkeit Koreas!

ZUR ETABLIERUNG DES VORSTANDES DER DEMOKRATISCHEN NATIONALEN EINHEITSFRONT

**Referat auf einer Beratung von Vertretern
demokratischer Parteien und
Massenorganisationen Nordkoreas**

22. Juli 1946

Meine Damen und Herren!
Genossen!

Unser Volk hat nach der Befreiung des Landes in Nordkorea erfolgreich demokratische Umgestaltungen vollzogen, die von großer geschichtlicher Bedeutung sind. Durch die vereinten Bemühungen aller demokratischen Parteien und Massenorganisationen wurde in Nordkorea ein stabiles Fundament für den Aufbau eines einheitlichen demokratischen Korea gelegt.

Nach der Veröffentlichung des Beschlusses der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder zur Koreafrage sind die demokratischen Kräfte in Nordkorea besonders schnell gewachsen, Millionen von Menschen aus dem Volk haben sich zu demokratischen Parteien und Massenorganisationen vereint. Ich nenne die Namen der führenden Massenorganisationen und ihre Mitgliederzahl:

Gewerkschaften 350 000
Bauernverband über 1,8 Mio.
Demokratischer Jugendverband ca. 1 Mio.
Frauenbundüber 600 000

Künstlerverbandüber 10 000

Wir haben in Nordkorea, gestützt auf die breite Einheitsfront der demokratischen Parteien und Massenorganisationen, das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas (PVKNK) – eine wahrhaftige Volksmacht – gegründet.

Das PVKNK hat als erste große Aufgabe die Bodenreform durchgeführt, wodurch feudalistischer Bodenbesitz und feudalistische Ausbeutungsverhältnisse abgeschafft wurden, die im Laufe vieler Jahrhunderte die gesellschaftliche Entwicklung unseres Landes hemmten. Die Bauern haben jetzt nach dem Prinzip „Nur der darf Boden besitzen, der ihn bestellt“ Land erhalten. Die auf der Grundlage der Mobilisierung des ganzen Volkes, aller Parteien und Massenorganisationen kühn durchgeführte Bodenreform hat für die Demokratisierung Koreas und die Entwicklung seiner Volkswirtschaft einen breiten Weg eröffnet und alle sozioökonomischen Eckpfeiler der projapanischen Elemente und Vaterlandsverräter über Bord geworfen.

Alle Industriebetriebe und Transportanlagen, die infolge der lang anhaltenden kolonialen Ausplünderung und Zerstörung durch die japanischen Imperialisten lahm gelegt wurden, beginnen jetzt normal zu funktionieren, und die Bauern, die heutigen Besitzer von Grund und Boden, entfalten mit ganzer Kraft den Kampf um die Steigerung der Nahrungsgüterproduktion.

Außerdem hat das PVKNK das demokratische Arbeitsgesetz verkündet und setzt es gegenwärtig bereits erfolgreich in die Tat um, um die Überreste aus der Zeit der kolonialen Ausbeutung zu beseitigen und die Arbeits- und materiellen Lebensbedingungen der Arbeiter und Angestellten grundlegend zu verbessern. Die Einführung des Arbeitsgesetzes hat zur vollständigen Liquidierung der kolonialistischen und feudalistischen Unterdrückung und Ausbeutung in der Arbeit, hat zur demokratischen Befreiung unserer Arbeiterklasse geführt. Das schuf die Voraussetzungen für eine Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiter und Angestellten sowie für den Wiederaufbau und die Entwicklung der Industrie.

Danach wurde das landwirtschaftliche Naturalsteuersystem eingeführt, das die Bauern von jeglichen Abführungen aus der Zeit der Herr-

schaft des japanischen Imperialismus befreite. Das ermöglichte eine schnelle Hebung des materiellen und kulturellen Lebensstandards unserer Bauernschaft und eine weitere Festigung des Sieges der Bodenreform. Durch die Einführung der Naturalsteuer konnten die Bauern für eine noch aktivere Teilnahme an der Arbeit zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion und zum Aufbau des Staates gewonnen und konnte ein Aufschwung auf unserem Dorf erreicht werden. Auf diese Weise haben sich unsere Bauern noch mehr davon überzeugt, daß das PVKNK eine Macht repräsentiert, die ihre Interessen und die des ganzen Volkes konsequent verteidigt.

Die Nationalkultur entwickelt sich in Nordkorea ebenfalls schnell im Gleichklang mit den anderen Gebieten. Die kulturellen und Bildungseinrichtungen, die früher im Dienst des japanischen Imperialismus standen, werden jetzt zu Einrichtungen des Volkes umgestaltet, die voll und ganz den Interessen unserer Nation dienen. Auch die neue, von demokratischem Inhalt erfüllte Nationalkultur beginnt sich zu entfalten.

Im verflossenen Zeitraum haben wir in Pyongyang wie auch in allen Bezirken Volksbildungsstätten, verschiedene Schulen und Lehrgänge für die Ausbildung von nationalen Kadern sowie eine Vielzahl von Erwachsenenschulen eröffnet. Nennen wir allein nur die Schulen, die bereits unmittelbar in Pyongyang eröffnet wurden. Es sind jetzt schon vier oder fünf. Dazu gehören zum Beispiel die Zentrale Schule für Politische Kader und die Lehranstalt zur Ausbildung von Sicherheitskadern. Darüber hinaus wird die Eröffnung der Universität und 16 neuer mittlerer Fachschulen vorbereitet. In absehbarer Zukunft können jährlich Tausende eigener fähiger nationaler Kader mit neuer Bildung für den Aufbau des Staates eingesetzt werden.

Außerdem verdichtet sich bedeutend das Netz kultureller Einrichtungen wie Bibliotheken, Klubs und Theater wie auch Zeitungs- und andere Verlage. Wissenschaftler, Kunstschaffende und zahlreiche andere Angehörige der Intelligenz unterstützen die Maßnahmen des PVKNK und bieten ihre ganze Kraft für die Schaffung einer demokratischen Nationalkultur des neuen Korea auf.

Diese Tatsachen zeigen anschaulich, daß sich in Nordkorea die demokratischen Reformen, der wirtschaftliche und kulturelle Aufbau

erfolgreich vollziehen und die Heimatstätte eines neuen, demokratischen Korea erstarkt.

Wir dürfen uns jedoch mit dem Erreichten nicht zufrieden geben. Wir haben künftig größere Aufgaben zu bewältigen, noch gewaltigere Hindernisse und Schwierigkeiten zu überwinden und um jeden Preis einen mächtigen, unabhängigen und demokratischen Einheitsstaat zu schaffen. Das erfordert, daß wir uns noch enger zusammenschließen, noch kühner und beharrlicher kämpfen.

Die kürzlich in Seoul zusammengekommene Gemeinsame Sowjetisch-Amerikanische Kommission war gezwungen, ihre Arbeit abzubrechen. Diese Tatsache erfordert von allen koreanischen Patrioten und politischen Kräften eine weitere Erhöhung der politischen Wachsamkeit. Die eingestellte Arbeit dieser Kommission und die sich danach in Südkorea zugetragenem Ereignisse offenbaren der ganzen Welt die vom US-Imperialismus betriebene traditionelle Politik der Kolonialisierung kleiner und schwacher Nationen und ihre anmaßenden Forderungen in bezug auf Korea. Die an der Spitze der projapanischen Elemente und Vaterlandsverräter stehende Syngman-Rhee-Clique tritt nach wie vor in Verschwörung mit den US-Imperialisten – den Rädelsführern der Weltreaktion – mit den hinterhältigsten Mitteln gegen den Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder über die Gewährleistung der nationalen Unabhängigkeit Koreas und seiner demokratischen Entwicklung auf und behindert auf jede Weise die Bildung einer provisorischen demokratischen Regierung Koreas.

Die Welt geht jedoch heute voller Zuversicht den Weg der Demokratie. Die von der Herrschaft des faschistischen Deutschland befreiten Völker vieler Länder Europas haben die Verschwörungen der verschiedensten inneren und äußeren reaktionären Kräfte vereitelt und in ihren Ländern eine demokratische Volksmacht errichtet. Aktiv bringen sie den Aufbau des Staates voran. Außerdem kämpft jetzt im Osten das Volk Chinas, dieses großen Landes, heldenhaft um die Befreiung und für die Freiheit des Vaterlandes, indem es die Kräfte des Imperialismus und der inneren Reaktion schlägt. Mit einem Wort, die Welt entwickelt sich und schreitet unter dem Banner der Freiheit, der nationalen Unabhängigkeit und der Demokratie voran.

Auch unsere Koreafrage wird und muß unbedingt nur unter diesem Banner auf dem Wege gelöst werden, den die ganze Welt beschreitet. Das koreanische Volk wird keinesfalls irgendwelche aggressiven Umtriebe der Imperialisten zulassen und gleichzeitig jegliche Machenschaften der Vaterlandsverräter wie Syngman Rhee endgültig im Keime ersticken.

Der Weg, den Korea heute beschreiten muß, ist nicht der antinationale, volksfeindliche und antidemokratische Weg jener, die versuchen, das Rad der Geschichte zurückzudrehen, sondern der Weg der völligen Unabhängigkeit, der neuen demokratischen Entwicklung, der Weg der Geschichte nach vorn. Das ist schließlich der Weg des Aufbaus eines neuen, demokratischen Korea, den das Volk Nordkoreas bereits nach der Befreiung zu gehen begann, und der zur Bildung einer provisorischen demokratischen Einheitsregierung.

Teure führende Funktionäre aller Parteien und Massenorganisationen!

Auf diesem richtigen Weg müssen wir die jahrhundertlangen Sehnsüchte unserer Nation verwirklichen und die völlige Souveränität und Unabhängigkeit des demokratischen Korea erzielen.

Bei der Erfüllung dieser großen Aufgabe ist eine feste Einheit und Geschlossenheit aller demokratischen Parteien und Massenorganisationen sowie eine noch engere Zusammenarbeit zwischen ihnen das Wichtigste.

Natürlich haben wir im vergangenen Zeitraum auf der Grundlage der demokratischen Einheitsfront aller Parteien und Massenorganisationen mit Erfolg eine gewaltige Arbeit geleistet, aber damit können wir uns schon nicht zufrieden geben. Um ein neues, demokratisches Korea zu errichten, müssen wir wie in einer Familie noch enger zusammenarbeiten, noch fester zusammenhalten und das ganze koreanische Volk unter dem Banner einer demokratischen nationalen Einheitsfront zusammenscharen. Gerade das ist die Voraussetzung für die baldige Bildung einer provisorischen koreanischen demokratischen Einheitsregierung und die beste Garantie für die völlige Souveränität und Unabhängigkeit Koreas und seine demokratische Entwicklung.

Gerade hierin besteht das Hauptziel der Etablierung des Vorstandes der Demokratischen Nationalen Einheitsfront (DNEF), wozu wir uns heute hier versammelt haben.

Die Wahl dieses Vorstandes ermöglicht uns, das ganze Volk zu führen und noch beharrlicher und geschlossen gegen die US-Imperialisten und ihre Helfershelfer – die Landesverräterclique um Syngman Rhee – zu kämpfen. Nur durch diesen Kampf kann es uns gelingen, eine provisorische demokratische Einheitsregierung zu bilden sowie die vollständige Souveränität und Unabhängigkeit des neuen, demokratischen Korea zu erreichen.

Die Tätigkeit dieses Vorstandes wird uns in die Lage versetzen, die patriotischen und demokratischen Kräfte aller Bevölkerungsschichten noch stärker zu organisieren und zu mobilisieren, eine engere Zusammenarbeit und Übereinstimmung der Aktivitäten aller Parteien und Massenorganisationen zu gewährleisten und somit eine weitere Festigung der demokratischen Basis, Nordkoreas, zu erzielen.

Die gegenwärtige Aufgabe, ein neues, demokratisches Korea zu schaffen, kann keineswegs nur von den Kräften einer einzigen Partei gelöst werden, sie kann nur mit vereinten Anstrengungen und in gemeinsamem Kampf aller demokratischen Parteien und Massenorganisationen realisiert werden. Im politischen Kampf wie auch beim wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau werden uns nur gemeinsame Bemühungen und unsere kollektive Verantwortung für all das zum Sieg verhelfen.

Das Politische 20-Punkte-Programm, das wir im Vorfeld der Bildung einer provisorischen demokratischen Regierung verkündet haben, muß unbedingt auch zum Gesamtprogramm des Vorstandes unserer DNEF und zum Leitfaden in unserer ganzen weiteren Arbeit werden.

Die Praxis hat noch anschaulicher bestätigt, wie richtig das Politische 20-Punkte-Programm ist. Die in ihm enthaltenen Aufgaben werden jetzt in Nordkorea schrittweise in die Tat umgesetzt. Um erfolgreich ein neues Korea aufzubauen und es in wahrhaft demokratischer Richtung zu entwickeln, müssen wir unbedingt den Kurs dieses Programms einhalten. Es versteht sich von selbst, daß eine provisorische demokratische Einheitsregierung ebenfalls auf dieser Grundlage gebildet werden muß. Aber auch dieses Anliegen kann nur durch gemeinsame Anstrengungen aller Parteien, Massenorganisationen und des gesamten Volkes verwirklicht werden.

Auch für die weitere Festigung des Volkskomitees ist ein gemeinsames beratendes Organ aller Parteien und gesellschaftlichen Organisationen

dringend erforderlich. Die gemeinsame Verantwortung für die Sache, die gegenseitige Unterstützung und vereinte Bemühungen – das ist der Weg, auf dem wir die weitere Stärkung der Volksmacht erreichen müssen.

Heute ist es unsere wichtige Aufgabe, die Tätigkeit des auf der demokratischen nationalen Einheitsfront basierenden Volkskomitees noch mehr zu entwickeln. Der Vorstand der DNEF muß dem Volkskomitee in seiner Arbeit noch intensiver helfen und dieser Sache größte Beachtung schenken.

Damit die Vertreter aller Parteien und Massenorganisationen einander helfen und ständig engeren Kontakt zueinander unterhalten, die vor ihnen stehenden Fragen erörtern und lösen, brauchen wir solch ein Organ, das eine organische Verbindung zwischen den Aktivitäten eines jeden von uns gewährleisten könnte. Die Schaffung solch eines Gremiums ist ein dringendes Erfordernis der gesamten Situation von heute. Eine derartige Organisation wird auf die südkoreanische Bevölkerung großen Einfluß ausüben und sie zur schnellen demokratischen Umgestaltung auch in Südkorea inspirieren, so wie es in Nordkorea geschah.

Bis jetzt sind die Vertreter aller Parteien und Massenorganisationen nur je nach Notwendigkeit von Zeit zu Zeit zusammengekommen und haben Fragen diskutiert, aber sie hatten kein ständiges beratendes Organ als gemeinsames Gremium. Natürlich wurde auf der Grundlage der demokratischen nationalen Einheitsfront das Volkskomitee geschaffen, aber es ist in jedem Fall ein Machtorgan und kann nicht die Funktion eines beratenden Organs für alle Parteien und Massenorganisationen übernehmen.

Ausgehend von der oben dargelegten Notwendigkeit unterbreite ich auf der heutigen Beratung, an der die Leiter aller Parteien und gesellschaftlichen Organisationen teilnehmen, den Vorschlag, den Zentralvorstand der DNEF zu wählen. Gleichzeitig damit halte ich es für erforderlich, Vorstände der DNEF auf allen Ebenen, in den Bezirken, Städten und Kreisen, zu etablieren.

Der Vorstand der DNEF darf nicht irgendeiner einzigen Partei unterstellt sein, sondern es muß ein Organ sein, in dem sich alle Parteien von den gleichen Positionen aus und mit denselben Rechten miteinander beraten. Deshalb schlage ich vor, die Funktion des Vorsitzenden dieses Vorstandes der Reihe nach den Leitern aller Parteien zu übertragen.

DIE HEUTIGE POLITISCHE LAGE UND UNSERE NEUEN AUFGABEN

**Referat auf der erweiterten gemeinsamen Sitzung
des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei
Nordkoreas und des Zentralvorstandes
der Neuen Demokratischen Partei Koreas**

29. Juli 1946

Genossen!

Die heutige Beratung hat eine sehr große historische Bedeutung.

Die gegenwärtige komplizierte, verschärfte Lage stellt uns eine Reihe von wichtigen Aufgaben und verlangt besonders dringend die Vereinigung der Kommunistischen Partei (KP) Nordkoreas und der Neuen Demokratischen Partei (NDP) Koreas. Wir haben diese gemeinsame Beratung deshalb abgehalten, um die Frage der Vereinigung der beiden Parteien zur Diskussion zu stellen.

Unser befreites Korea beschreitet in einer sehr komplizierten angespannten internationalen und inneren Situation den Weg zum Aufbau einer neuen Gesellschaft.

Wie sieht nun die heutige internationale Lage aus? Der Sieg des internationalen antifaschistischen demokratischen Lagers im Zweiten Weltkrieg eröffnete eine neue historische Epoche. Die Völker der Welt, die im antifaschistischen Befreiungskrieg den Faschismus zerschlagen und gesiegt haben, schaffen ein neues Leben des Friedens, der Freiheit und der Demokratie; heute wird die demokratische Bewegung der werktätigen Massen in der ganzen Welt noch mehr erweitert und gestärkt.

Die demokratische Bewegung der Völker vieler Länder in Osteuropa,

die sich von den Ketten des Faschismus befreien, erfaßt wie eine stürmische Woge ganz Europa. In diesen Ländern wurden demokratische Regierungen entsprechend der Hoffnung und dem Willen der befreiten Volksmassen gebildet und werden die Nationalisierung der Schlüsselindustrie, des Eisenbahntransportwesens und der Banken, die Bodenreform und andere verschiedene demokratische Reformen verwirklicht.

Das heutige Europa ist nicht mehr solch ein Europa, das wie in der Vergangenheit nach dem Willen der imperialistischen Reaktion gelenkt wurde und im Einflußbereich der Imperialisten, unter der reaktionären Herrschaft der Imperialisten und ihrer Lakaien aufstöhnte.

Die Völker der Länder, die noch Kolonien oder Halbkolonien sind, entfalten ebenfalls in großem Maßstab die nationale Befreiungsbewegung unter der Losung „Für die Unabhängigkeit und die Freiheit der Nation!“. Die Völker Ägyptens und vieler Länder des Nahen Ostens, die sich in der Einflußsphäre Großbritanniens befinden, führen einen blutigen Kampf, um die ausländischen herrschenden Kräfte zu vertreiben und die nationale Unabhängigkeit zu erringen. Auch in Asien kämpfen die Völker der Länder wie Chinas, Vietnams und Indonesiens für die vollständige Unabhängigkeit ihrer Nation und deren demokratische Entwicklung.

Mit einem Wort, heute entwickelt sich die Geschichte der Menschheit in der Richtung, die die Volksmassen erstreben.

Das Erstarken und die Entwicklung der demokratischen Kräfte in der Welt verlaufen aber keinesfalls reibungslos, ohne jegliche Hindernisse. Die demokratischen Kräfte stoßen überall auf den Widerstand der Kräfte der internationalen Reaktionäre und führen dagegen einen heftigen Kampf. Die internationalen reaktionären Kräfte bestehen aus den Kräften des sterbenden Imperialismus und den Kräften der internationalen faschistischen Überreste, die noch am Leben sind und in der Agonie wütend um sich schlagen. Um ihr zum Untergang verurteiltes Geschick möglichst lange hinauszuschieben, wenden sie rücksichtslos jegliche niederträchtigen Mittel und Methoden an. Sie riskieren sogar, nun einen dritten Weltkrieg zu entfesseln, ehe noch das im Zweiten Weltkrieg vergossene Blut der Völker geronnen ist. Ein anschaulicher Beweis dafür ist die Tatsache, daß der ehemalige Premierminister Großbritanniens

Churchill und die US-amerikanischen reaktionären Anführer die „Unvermeidlichkeit eines dritten Weltkrieges“ ganz offen propagieren.

Die demokratischen Kräfte erstarben und entwickeln sich nicht nur im internationalen Maßstab, sondern auch im Inland unter komplizierten Verhältnissen und durch einen verschärften Kampf. In unserem Lande, in Nordkorea als Stützpunkt, wachsen die demokratischen Kräfte der Volksmassen rasch. In Nordkorea ist die wahrhafte Macht des Volkes, das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas, errichtet, und die Arbeit für den demokratischen Aufbau wird aktiv beschleunigt. Der Wiederaufbau aller Industriezweige, des Eisenbahntransportwesens und der Banken kommt schnell voran, und die Bodenreform, die durch die Abschaffung des feudalen Bodenpachtensystems den Weg zur freien Entwicklung der Landwirtschaft eröffnet, fand ihren siegreichen Abschluß. Außerdem verwirklichte man in Nordkorea die verschiedenen demokratischen Reformen durch die Verkündung des demokratischen Arbeitsgesetzes und die Festsetzung des Systems der landwirtschaftlichen Naturalsteuer und Ähnliches. Folglich wurden die feudalen und kolonialen Überreste auf allen Gebieten der Politik, der Wirtschaft und der Kultur schrittweise beseitigt, wurde der Weg zur freien gesellschaftlichen Entwicklung geöffnet und die materielle Basis für den Aufbau des demokratischen Korea geschaffen.

Der Kampf für die erwähnten verschiedenen demokratischen grundlegenden Reformen entfaltete sich in Nordkorea mit den vereinten und geschlossenen Kräften der Arbeiter, Bauern, Intellektuellen und aller anderen werktätigen Massen. Die KP Nordkoreas, die NDP Koreas und viele andere demokratische Parteien und gesellschaftliche Organisationen in Nordkorea bildeten die feste Demokratische Nationale Einheitsfront, um die schon fünf Millionen organisierte Massen geschart sind.

Die in Nordkorea durchgeführten demokratischen Reformen fanden Zustimmung und Unterstützung bei den breiten Volksmassen Südkoreas. Die südkoreanischen werktätigen Massen wünschen, daß wie in Nordkorea die demokratischen Reformen auch in Südkorea verwirklicht werden, und kämpfen dafür.

Diese demokratische Bewegung, die sich im Maßstab des ganzen Landes weit und breit entfaltet, stößt auf den hartnäckigen Widerstand der internationalen und inneren Reaktion. Die Vaterlandsverräter wie

Syngman Rhee schufen kraft einer zusammengezimmerter „Generalgouverneurspolitik“ der reaktionären Kreise der USA und mit deren „Hilfe“ ein reaktionäres Nest unter der Bezeichnung „Demokratisches Parlament“ und unterdrücken alle demokratischen Kräfte Südkoreas. Sie lösen die Volkskomitees auf, die nach der Befreiung im Einklang mit dem freien Willen und der Hoffnung des südkoreanischen Volkes entstanden, nehmen ohne jegliche Beweise deren Leiter fest und werfen sie ins Gefängnis. Außerdem kerkern sie überall ohne jeden Grund die Kader und Mitglieder der KP, der NDP und der anderen demokratischen Parteien ein. Aufgehetzt von den US-Imperialisten, überfallen die Terroristengruppen der Syngman-Rhee-Clique am helllichten Tage unverhohlen die demokratischen Presseorgane und die Institutionen der politischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen und ermorden deren Leiter. Wahrlich, in Südkorea, wo die USA-Militäradministration herrscht, werden die elementarsten demokratischen Rechte des Volkes wie Rede-, Presse-, Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit brutal mit Füßen getreten und betreibt man eine imperialistische koloniale Politik, die einzig und allein darauf gerichtet ist, so wie während der Herrschaft des japanischen Imperialismus die Volksmassen niederzuhalten, auszubeuten und zur Knechtsarbeit zu zwingen sowie nur barbarische Mordtaten zu verüben.

Die US-Imperialisten sind bestrebt, die demokratischen Kräfte Koreas völlig zu vernichten und damit ihre schändliche Begierde nach einer Aggression gegen Korea zu befriedigen. Auch die südkoreanischen Reaktionäre versuchen, mit Lüge, Verleumdung und allen anderen niederträchtigen Mitteln die Einheit unserer Nation zu zerstören, die demokratischen Kräfte zu spalten, fortschrittliche Parteien auszuschalten und darüber hinaus zu vernichten. Die Reaktionäre wollen mit allen nur möglichen Methoden jede gerechte Forderung und Tätigkeit der werktätigen Massen unterdrücken, die koreanischen werktätigen Massen erneut zu Sklaven der Imperialisten machen, aus ihnen nach Belieben Blut und Schweiß herauspressen.

Was müssen wir in dieser Lage tun und wie?

Wir müssen so schnell wie möglich einen demokratischen, souveränen und unabhängigen Einheitsstaat gründen. Zu diesem Zweck ist es notwendig, alle projapanischen und faschistischen und reaktionären Kräfte

schnell auszumerzen und im Maßstab des ganzen Landes demokratische Reformen durchzuführen. Das ist heute eine dringende Forderung des koreanischen Volkes und die uns auferlegte wichtige historische Aufgabe. Wir müssen darum kämpfen, diese Hauptforderung des Volkes unbedingt zu verwirklichen.

Nordkorea ist der Stützpunkt und die Haupttriebkraft für die Verwirklichung der demokratischen Aufgaben im Maßstab des ganzen Landes. Die gegenwärtige komplizierte Lage im In- und Ausland verlangt eine breitere Koalition und eine einheitliche Aktion der werktätigen Massen einschließlich der Arbeiter, der Bauern und der Intelligenz Nordkoreas. Um diese Forderung zu verwirklichen, ist eine Massenpartei notwendig, die die absolute Mehrheit der Volksmassen um sich scharen kann. Eine Massenpartei kann dadurch geschaffen werden, daß sich die Interessen der werktätigen Massen repräsentierenden Parteien vereinigen.

Das Zentralkomitee der KP Nordkoreas und der Zentralvorstand der NDP Koreas kamen bereits im wesentlichen zu der einheitlichen Meinung, die beiden Parteien zu vereinen und die Partei der Arbeit als eine Massenpartei zu gründen. Die Zusammenlegung beider Parteien ist eine völlig gerechtfertigte und unentbehrliche Maßnahme.

Die Gründung einer Massenpartei durch den Zusammenschluß der KP Nordkoreas und der NDP Koreas ist nicht eine Maßnahme, um irgendeinen bestehenden Konflikt zwischen den Grundorganisationen beider Parteien zu beheben. Gäbe es irgendwelche Konflikte zwischen der KP und der NDP, so könnte man sie ausräumen, indem man die chauvinistischen „linken“ Radikalen aus der KP und die hartnäckigen rechten Radikalen aus der NDP ausschließt, ohne die beiden Parteien zu einer Partei zu vereinigen.

Das Ziel des Zusammenschlusses der KP und der NDP besteht darin, in unserem Lande einen reichen, mächtigen, demokratischen souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen.

Die KP und die NDP setzen sich gleichermaßen in ihrem Programm das Ziel, einen reichen, mächtigen, demokratischen souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen, und folglich können beide Parteien durchaus vereinigt werden, um ihre gemeinsamen Ziele zu erreichen.

Die NDP ist eine fortschrittliche politische Partei, die für die Interessen

des werktätigen Volkes und die Demokratisierung des Landes kämpft, und nach ihrer Zusammensetzung besteht sie meistens aus Menschen, die bis zuletzt für den Aufbau eines demokratischen Staates in unserem Lande kämpfen können. Deshalb kann die KP nicht nur in der gegenwärtigen Etappe, sondern auch in Zukunft ihre Kräfte mit der NDP vereinen.

Wir müssen unbedingt im Kampf gegen die innere und äußere Reaktion siegen und dazu die breiten Volksmassen fest um uns zusammenschließen. Die Kräfte der breiten Volksmassen sind unerschöpflich. Wir glauben nur an diese Kräfte, und wir sind die Kämpfer, die es verstehen, mit diesen Kräften den endgültigen Sieg zu erringen.

Der Schlüssel zur Lösung der Koreafrage besteht heute gerade darin, die breiten Volksmassen zusammenzuschließen. Gegenwärtig ist die wichtigste Frage unserer Revolution, wer mehr Massen für sich gewinnt. Wenn jemand, ganz gleich, wer es auch sei, die breiten Massen auf seine Seite zieht, wird er als Sieger hervorgehen.

Die KP darf keine stagnierende Partei werden, die nur unter den Arbeitern ihre Kräfte vergrößert, sondern muß den Weg für die Entwicklung zu einer Massenpartei beschreiten, die viele fortschrittliche, aktiv für den Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates kämpfende Bauern und werktätige Intellektuelle aufnehmen kann. Nur dann kann sie im Kampf gegen die antidemokratischen Kräfte siegen und unsere Revolution mit dem Sieg gekrönt werden. Deshalb müssen wir alles in unseren Kräften Stehende tun, um uns von den engen Klassenschranken zu befreien und die absolute Mehrheit der werktätigen Massen ausnahmslos zusammenzuschließen. Das ist nicht nur für den gegenwärtigen dringenden Sieg notwendig, sondern auch für die endgültige Befreiung der werktätigen Massen von jeglicher Ausbeutung und Unterdrückung.

Die Vereinigung der KP und der NDP zielt keinesfalls darauf ab, daß die Erstere die Letztere für sich gewinnt oder die NDP die KP an sich bindet. Die Vereinigung beider Parteien hat zum Ziel, nach der Linie des Aufbaus einer Massenpartei, die von den objektiven Erfordernissen der Entwicklung der Revolution unseres Landes ausgeht, die breiten Massen zu gewinnen und so um jeden Preis eine machtvolle Massenpartei mit Millionen Mitgliedern zu schaffen, die nicht nur heute, sondern auch künftig weiter für den Sieg unserer Revolution kämpfen können. Deshalb

ist die Gründung der Partei der Arbeit, einer Massenpartei des werktätigen Volkes, keinesfalls ein „Rückschritt“ oder eine „Herabwürdigung“, sondern die wirksamste und revolutionärste Strategie.

Unsere Strategie ist keine leere Formel. Unsere revolutionäre Strategie kann ohne weiteres entsprechend den Veränderungen der subjektiven Faktoren, der Umwelt und aller anderen objektiven Bedingungen operativ geändert werden; sie ist eine starke Waffe zur Entfaltung eines hohen Schöpfertums.

In diesem Sinne ist die Vereinigung der KP Nordkoreas und der NDP Koreas augenblicklich die lebenswichtige und unbedingt zu lösende Frage.

Die künftige Aufgabe besteht darin, daß vor allem alle Kader und Mitglieder beider Parteien ideologisch und politisch ausreichende Kenntnisse über den Zusammenschluß beider Parteien zur Partei der Arbeit als einer Massenpartei haben und sich darauf gut vorbereiten. Wir müssen dafür sorgen, daß alle Kader und Mitglieder beider Parteien aktive Anstrengungen unternehmen, um die Vereinigung der beiden Parteien erfolgreich zu sichern.

Beim Parteienzusammenschluß könnten wir natürlich auf verschiedene Schwierigkeiten stoßen. Es wäre möglich, daß innerhalb der NDP Leute auftreten, die ihr Mißfallen bekunden, „warum die NDP der KP einverleibt wird“, und es könnte innerhalb der Kommunistischen Partei auch solche geben, die behaupten, daß „die KP in den Opportunismus verfällt“. So könnten Links- und Rechtsopportunisten aller Schattierungen auftreten, die die Parteienvereinigung ablehnen. Außerdem wäre es möglich, daß es Leute gibt, die hinterhältig versuchen, bei der Gelegenheit der Vereinigung beider Parteien irgendeine andere „Gruppe“ zu bilden, es könnten auch reaktionäre Gruppen Machenschaften aushecken, um unsere Arbeit für die Parteienvereinigung zu vereiteln.

Aber die Gerechtigkeit siegt unbedingt. Wenn wir allen Parteimitgliedern die Parteienvereinigung eingehend erläutern und sie unter ihnen propagieren sowie einen Massenkampf für die wirksame Zerschmetterung aller auf die Störung dieser Arbeit gerichteten Machenschaften richtig organisieren, wird die Vereinigungsarbeit beider Parteien erfolgreich vorangehen.

Alle auf dieser Sitzung anwesenden Genossen sollen die entstandene innere und äußere Lage sowie den Zweck und die Bedeutung der Verei-

nigung beider Parteien genau kennen und damit alle Parteimitglieder eingehend vertraut machen. Auf diese Weise muß man die Vereinigung der Parteien rasch abschließen und kämpfen, um Millionen und aber Millionen von Massen für uns zu gewinnen.

Nach der Vereinigung zur Partei der Arbeit müssen wir ferner die Mitglieder beider Parteien so anleiten, daß sie einander Vertrauen und Verständnis entgegenbringen und im festen Zusammenschluß aktiv dafür kämpfen, die Partei der Arbeit auszubauen, zu festigen und deren Programm zu verwirklichen.

Zu diesem Zweck muß man die Parteimitglieder gewissenhaft erziehen. Für uns ist es besonders notwendig, die Mitglieder beider Parteien so wirksam zu erziehen, daß sie in sich einen gesunden Arbeitsstil vereinen, nämlich einander zu helfen und voneinander zu lernen, um eine feste Einheit im Denken und Wollen zu erreichen.

Man kann sagen, beide Parteien haben ihren eigenen Charakter. Mit anderen Worten, die KP hat proletarische Charakterzüge und die NDP intellektuelle. Die Mitglieder beider Parteien haben voneinander zu lernen. Die Mitglieder der KP müssen sich bei den Intellektuellen mit wissenschaftlichen und technischen Kenntnissen vertraut machen, und die Mitglieder der Neuen Demokratischen Partei müssen sich die revolutionären Charakterzüge, Organisiertheit und die eiserne Disziplin der Arbeiterklasse aneignen. Wenn auf diese Weise alle Parteimitglieder fest mit dem revolutionären Arbeitsstil der Arbeiterklasse und den fortgeschrittenen wissenschaftlichen Kenntnissen ausgerüstet sind, können sie alle ausgezeichnete Politfunktionäre werden, die unter den Arbeitern, Bauern, Intellektuellen, Studenten, Schülern und den anderen verschiedenen Schichten und Kreisen der Massen sachkundig zu wirken vermögen. Natürlich ist das nicht einfach. Lernen aber alle Parteimitglieder unermüdlich voneinander und unternehmen sie ständige Anstrengungen, so ist es ihnen möglich, diese Probleme auf jeden Fall zu lösen.

Gleichzeitig ist zu erreichen, daß sich alle Parteimitglieder bewußt um die Einhaltung der einheitlichen Parteidisziplin bemühen.

Wenn beide Parteien vereinigt werden, kann es Meinungsverschiedenheiten über die Disziplin in der Partei geben. Manche Mitglieder der NDP könnten vielleicht sagen, daß eine zu strenge Disziplin schwer ein-

zuhalten sei. Trotzdem dürfen wir in der Parteidisziplin nicht nachlassen. Eine Schwächung der Parteidisziplin lähmt die Kampfkraft der Partei.

Bei der Stärkung der Parteidisziplin werden wir zweifellos auf verschiedene Schwierigkeiten stoßen, aber wir müssen sie überwinden. Jede gerechte Sache muß trotz aller Schwierigkeiten verwirklicht werden. Es geht uns darum, unter den Parteimitgliedern einen Kampf für die Verstärkung der Parteidisziplin zu entfalten und so zu erreichen, daß sie diese konsequent einhalten.

Gegenwärtig ist für uns eine der wichtigsten Losungen: „Schluß mit dem Parteienkampf!“

In der Vergangenheit ging unser Land wegen des Parteienkampfes zugrunde, und später durchlebte aus demselben Grund die revolutionäre Bewegung viele Schwierigkeiten. Wenn er sich auch künftig wiederholt, wird er sogar die Existenz unserer Partei gefährden und die Revolution zugrunde richten.

Jetzt gibt es sowohl in der KP als auch in der NDP diejenigen, die sich den Anschein geben, als ob sie die standhaftesten Marxisten wären und für den demokratischen Aufbau kämpften, in Wirklichkeit aber die Gewohnheiten als Fraktionsmacher nicht abgelegt haben und den US-Imperialismus und die Syngman-Rhee-Clique unterstützen. Wenn wir die fraktionsmacherische Tätigkeit dieser Leute dulden, wird sie die Einheit und Geschlossenheit der Partei zerstören und die Stärkung der demokratischen Kräfte behindern sowie dem Vaterland und der Nation großen Schaden zufügen. Wir müssen vor den sektiererischen Tendenzen konsequent auf der Hut sein und dagegen kompromißlos kämpfen. Auf diese Weise gilt es, alle Mitglieder beider Parteien um die Massenpartei zu scharen und fest mit einer einheitlichen Ideologie auszurüsten und sie so zur Erfüllung der vor der Partei stehenden revolutionären Aufgaben aktiv zu organisieren und zu mobilisieren.

Die nächste Frage, auf die wir die Aufmerksamkeit zu richten haben, besteht darin, daß die Tendenz, während der Vereinigung beider Parteien die Demokratische Nationale Einheitsfront zu schwächen, nicht in Erscheinung treten darf.

Auf Grund der Tatsache, daß die Partei nach deren Vereinigung zu einer großen Massenpartei entwickelt wird, darf man es keinesfalls zu-

lassen, daß wir uns für die Besten halten, hochmütig benehmen oder durch den Machtmißbrauch die Einheitsfront mit den übrigen politischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen ignorieren. Je mehr die Kräfte der Partei erstarken, desto bescheidener müssen wir handeln und uns darum bemühen, die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen zu vertiefen.

Wie schon erwähnt, zetteln heute die US-Imperialisten alle möglichen Machenschaften an, um die reaktionären Elemente vorzuschieben und so die demokratischen Kräfte zu spalten. Einerseits versuchen sie, in Südkorea die KP und die NDP von innen her zu zerstören, andererseits manövrieren sie wie Besessene, die KP zu isolieren sowie die demokratischen Kräfte zu entzweien und zu schwächen, wofür sie sogar Machenschaften zu einer „Zusammenarbeit der ‚linken‘ und der rechten Kräfte“ aushecken, und beabsichtigen, unsere Reihen zu zersetzen, indem sie Diversanten und Saboteure nach Nordkorea schicken. Die US-Imperialisten wollen eine Marionettenregierung zusammensetzen und unser Land in ihre Kolonie verwandeln, indem sie, wie oben erwähnt, die demokratischen Kräfte entzweien und schwächen.

Wir müssen die Wachsamkeit gegenüber den Machenschaften der Feinde erhöhen und uns darum bemühen, die demokratischen Kräfte fest zusammenzuschließen. Alle unsere Parteimitglieder dürfen sich nicht bloß auf die Unterstützung der Demokratischen Nationalen Einheitsfront beschränken, sondern müssen aktiv für deren weitere Stärkung kämpfen.

Wir müssen nicht nur in Nordkorea die Vereinigung beider Parteien verwirklichen, sondern auch die der KP, der NDP und der Volkspartei in Südkorea aktiv unterstützen, damit dort die breiten patriotischen, demokratischen Kräfte vereint werden.

Nach dieser Beratung müssen wir sofort die praktische Arbeit zur Vereinigung beider Parteien in Angriff nehmen. Durch eine gute Erziehungsarbeit unter den Mitgliedern beider Parteien gilt es, in kurzer Frist die Vereinigung der Parteien von den Grundorganisationen bis zum Zentrum erfolgreich abzuschließen.

Genossen!

Die Vereinigung der KP Nordkoreas und der NDP Koreas ist eine äußerst wichtige Arbeit; aber wegen der Erfüllung dieser Aufgabe darf

man nicht aufhören, unsere demokratische Basis zu festigen. Indem wir die beiden Parteien vereinigen, müssen wir auch die anderen heute vor uns stehenden wichtigen Aufgaben unbedingt verwirklichen.

Ich möchte einige aktuelle Aufgaben hervorheben.

Erstens sind die Vorstände der Demokratischen Nationalen Einheitsfront bis hin zu den Städten und Kreisen so schnell wie möglich ins Leben zu rufen.

Um die verschiedenen Schichten und Kreise der Massen fester denn je zusammenzuschließen und sie aktiv zum Aufbau des Landes zu organisieren und zu mobilisieren, müssen wir die Arbeit der Einheitsfront verstärken. Zu diesem Zweck sind auf allen Ebenen die Vorstände der Demokratischen Nationalen Einheitsfront zu schaffen. Die Wahl dieser Vorstände aller Ebenen wird dazu beitragen, unsere demokratische Basis noch mehr zu festigen.

Zweitens muß man schnell eine Universität gründen und sich dafür einsetzen, technische Fachschulen und Lehranstalten für die Kaderausbildung zu errichten.

Wir haben schon die Aufgabe gestellt, eine Universität und zahlreiche andere Lehranstalten zu schaffen, um die für den Aufbau des demokratischen Korea notwendigen nationalen Kader rasch auszubilden. Aber bis heute wird diese Arbeit noch nicht wie erforderlich beschleunigt.

Um Lehranstalten verschiedener Stufen errichten zu können, brauchen wir viele Kader. Deshalb müssen wir die notwendigen Kader für die Bildungsarbeit schnell vorbereiten und erreichen, daß sich alle Parteien für diese Arbeit einsetzen.

Drittens muß man alle Kräfte aufbieten, um die anstehende Nahrungsmittelfrage zu lösen.

Das Lebensmittelproblem ist heute eines der wichtigsten Probleme, von dem die Erfolge beim demokratischen Aufbau abhängen. Wenn wir diese Frage nicht richtig lösen, könnten alle beim demokratischen Aufbau erzielten Erfolge in ein Nichts aufgehen.

Heute widmen die Parteiorganisationen und die Organe der Volksmacht aller Bezirke und Kreise dem Lebensmittelproblem keine Aufmerksamkeit. Deswegen wurde noch nicht die Naturalsteuer bei Weizen und Gerste erhoben. Das ist eine sehr ernste Erscheinung. Eine politische Partei oder Regie-

rung, die dem Nahrungsmittelproblem keine Aufmerksamkeit schenkt und nicht einmal dieses Problem lösen kann, taugt zu nichts. Unsere Funktionäre müssen ihre jetzige falsche Einstellung zur Arbeit konsequent überwinden und die Lösung dieses Problems aktiv in Angriff nehmen.

Bei jeder Arbeit ist der Anfang immer wichtig. Wir müssen die Bauern veranlassen, die Naturalsteuer bei den Frühkulturen wie Weizen, Gerste und Kartoffeln rechtzeitig abzuliefern und von Anfang an bei der Abführung der Naturalsteuer die Staatsdisziplin konsequent einzuhalten.

Alle Parteien und gesellschaftlichen Organisationen müssen wir aktivieren, damit sie unter den Bauern die Aufklärungs- und Propagandarbeit verstärken und ihnen beim Ackerbau tatkräftig helfen; so müssen wir erreichen, daß die Bauern die Naturalsteuer unbedingt vorfristig abführen. Wenn die Bauern die festgesetzte Naturalsteuer ausnahmslos abführen, können wir für dieses Jahr das Lebensmittelproblem der Arbeiter und Angestellten vollständig lösen.

Viertens sind die wichtigen Industriezweige schnell zu nationalisieren.

Die US-Imperialisten forderten in der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission, daß die Sowjetunion und die USA über die Betriebe, die sich in der Vergangenheit im Besitz der japanischen Imperialisten befanden, gesondert verfügen müssen. Aber die Sowjetunion erteilte diesem Ansinnen der USA eine Abfuhr und forderte zu Recht, daß alle Betriebe, die in der Vergangenheit die japanischen Imperialisten in Besitz nahmen, dem koreanischen Volk übergeben werden müssen. Die Forderung der US-Imperialisten zielte schließlich darauf, an Stelle der japanischen Imperialisten die wichtigen Industriezweige unseres Landes direkt an sich zu reißen.

Wenn sich die US-Imperialisten die Betriebe aneignen, die mit dem Schweiß und Blut des koreanischen Volkes geschaffen wurden, ist die vollständige Unabhängigkeit Koreas nicht zu verwirklichen; wenn man auch die Unabhängigkeit erreichen würde, ohne jede ökonomische Basis hätte solch eine Unabhängigkeit keinen Nutzen. Der Verräter Syngman Rhee erkennt heute die räuberische Forderung der US-Imperialisten an, daß sie alle wichtigen Industriebetriebe unseres Landes in ihre Hände nehmen.

Wir müssen die Machenschaften der US-Imperialisten und ihrer Lakaien zurückschlagen und Maßnahmen einleiten, um die Industriebetriebe

triebe, die seinerzeit die japanischen Imperialisten und die koreanischen Vaterlandsverräter besaßen, schnellstens zu nationalisieren.

Gleichzeitig ist es notwendig, Maßnahmen zur effektiven Leitung der Betriebe zu treffen. Die Hauptursache, weshalb jetzt in den Betrieben keine normale Produktion in Gang kommt, ist darin zu suchen, daß es an Mitarbeitern für eine gute Betriebsverwaltung wie auch an Technikern mangelt. Deshalb müssen wir die zur Leitung der Betriebe befähigten Mitarbeiter und Techniker schnell ausfindig machen und sie mobilisieren sowie zugleich Anstrengungen unternehmen, um viele Kader für die Leitung der Betriebe und viele technische Kader auszubilden.

Wir haben dafür zu kämpfen, daß nicht nur in Nordkorea, sondern auch in Südkorea die demokratischen Reformen durchgeführt werden. In Südkorea muß man die USA-Militäradministration beseitigen, die Macht dem Volkskomitee übergeben und das Gesetz über die Bodenreform, das Arbeitsgesetz und das Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau realisieren sowie die Betriebe, die den japanischen Imperialisten und den Verrätern an der Nation gehörten, in die Hände des koreanischen Volkes legen. Zu diesem Zweck gilt es, in Nordkorea die demokratischen Kräfte zu festigen und den demokratischen Aufbau noch mehr zu beschleunigen und so dem südkoreanischen Volk ein Beispiel zu geben.

Abschließend möchte ich meine feste Überzeugung zum Ausdruck bringen, daß die KP und die NDP den Zusammenschluß erfolgreich verwirklichen und so in nicht allzu ferner Zukunft Millionen werktätige Massen in der Partei der Arbeit vereinigt sowie Millionen und aber Millionen Massen fest um sie geschart werden.

Es lebe der Aufbau der Partei der Arbeit, der machtvollen politischen Massenpartei, die die Interessen der koreanischen werktätigen Massen vertritt!

Es lebe das feste Bündnis der Arbeiter, Bauern und Intellektuellen Koreas!

Es lebe die Demokratische Nationale Einheitsfront!

Es lebe die Schaffung eines demokratischen, völlig souveränen und unabhängigen Staates!

GESETZ ÜBER DIE GLEICHBERECHTIGUNG DER FRAU NORDKOREAS

30. Juli 1946

Die koreanischen Frauen waren 36 Jahre lang ständiger Erniedrigung und grausamer Ausbeutung durch den japanischen Imperialismus ausgesetzt. Sie hatten keine politischen und ökonomischen Rechte und konnten nicht am kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Leben teilnehmen.

Mittelalterliche, feudale familiäre Verhältnisse verstärkten die politische und wirtschaftliche Unterdrückung der Frauen noch mehr. Sie wurden Opfer aller Erniedrigungen und Beleidigungen und waren zur Unwissenheit verdammt, dem allgemeinen Los der werktätigen Frauen in Korea.

Mit der Befreiung Koreas von der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus veränderte sich die soziale Lage der Frauen. Alle demokratischen Umgestaltungen in Nordkorea sind die Voraussetzungen für ihre vollständige Befreiung aus der Ungleichheit im politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und familiären Leben, von allem, was in der Vergangenheit geschah.

Zur Ausmerzung der Überreste der kolonialen Politik der japanischen Imperialisten und zur Umwandlung der überholten feudalen Beziehungen zwischen Frauen und Männern sowie zur allseitigen Eingliederung der Frauen in das kulturelle, gesellschaftliche und politische Leben beschließt das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas:

Artikel I Die Frauen sind in allen Bereichen des staatlichen, wirtschaftlichen, kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Lebens mit den Männern gleichberechtigt.

Artikel 2 Die Frauen haben das gleiche Recht wie die Männer, bei Wahlen der örtlichen Machtorgane und des obersten Machtorgans zu wählen und gewählt zu werden.

Artikel 3 Die Frauen haben das gleiche Recht wie die Männer auf Arbeit, auf gleiche Entlohnung für gleiche Arbeit, auf Sozialversicherung und auf Ausbildung.

Artikel 4 Die Frauen haben das gleiche Recht wie die Männer auf freie Eheschließung.

Unfreie, erzwungene Eheschließungen, die nicht im beiderseitigen Einverständnis der die Ehe Schließenden erfolgen, sind verboten.

Artikel 5 Die Frauen haben das gleiche Recht wie die Männer auf freie Ehescheidung, wenn Bedingungen entstehen, bei denen es schwierig ist, die ehelichen Beziehungen aufrechtzuerhalten, und wenn die Ehe nicht weiterbestehen kann. Mütter haben das Recht, auf dem Gerichtswege die Unterhaltszahlung für die Kinder durch den früheren Ehemann einzuklagen; Scheidungs- und Unterhaltsklage werden vom Volksgericht entschieden.

Artikel 6 Frauen können ab vollendetem 17. Lebensjahr, Männer ab 18 Jahren eine Ehe eingehen.

Artikel 7 Verboten sind in Zukunft die Polygamie, ein Erbe der mittelalterlichen, feudalen Verhältnisse, und das Übel der Menschenrechtsverletzung gegen die Frauen, sie als Ehe- oder Nebenfrauen zu kaufen und zu verkaufen.

Verboten sind die offene und geheime Prostitution und das Geishasystem (die Zuhälterei und die Geishaschule). Zuwiderhandlungen gegen diesen Artikel werden gesetzlich bestraft.

Artikel 8 Die Frauen haben das gleiche Recht wie die Männer auf Vererbung des Vermögens und des Bodens; bei Ehescheidung haben sie das Recht auf Teilung des gemeinsamen Besitztums und Bodens.

Artikel 9 Mit Verkündung dieses Gesetzes verlieren das Gesetz und die Verordnung über die „Rechte“ der koreanischen Frauen, die unter den japanischen Imperialisten in Kraft waren, ihre Gültigkeit.

Das vorliegende Gesetz tritt am Tag seiner Verkündung in Kraft.

WERDET REVOLUTIONÄRE KÄMPFER, VERTEIDIGT DIE POSITION UND IDEOLOGIE DER PARTEI!

**Rede auf der ersten Abgangsfeier
der Zentralen Parteischule**

5. August 1946

Liebe Genossen Abgänger!

Mit dem heutigen Tag schließen Sie Ihr Studium an der Zentralen Parteischule ab und nehmen Ihre Arbeit wieder auf.

Die Partei, die Sie zum Einsatz in verschiedene Gegenden und Zweige, Ihre Arbeitsstellen, delegiert, setzt große Hoffnungen auf Sie.

Der demokratische Aufbau vollzieht sich in unserem Land in einer sehr komplizierten und angespannten Situation.

In den vergangenen Monaten zerschlug unsere Partei den verzweifelten Widerstand der Reaktion, vollbrachte in der Tat Großes. Sie legte das Fundament für den Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates.

Doch dürfen wir uns damit keinesfalls zufrieden geben. Wir müssen noch viel leisten und noch härtere Auseinandersetzungen führen.

Die internationale Reaktion versucht heute, den Weltfrieden zu stören, den dritten Weltkrieg zu entfesseln und die Menschheit erneut in den Abgrund der grauenvollen Vernichtung und Finsternis zu stürzen. Sie greift zu allen nur denkbaren Tricks, um die kleinen und schwachen Nationalstaaten, die ihre Freiheit errungen haben, erneut in ihre Kolonien zu verwandeln.

Wie sehr auch immer der verfaulende und untergehende Weltimperi-

alismus wütet und tödliches Gift verspritzt, es wird ihm nicht gelingen, die Völker, die zu Herren ihres Schicksals geworden sind, erneut zu versklaven und das Rad der Geschichte zurückzudrehen. Sollten es die Imperialisten dennoch wagen, einen neuen Weltkrieg zu entfesseln, werden sie ohne Zweifel im Feuer des Widerstandes der den Frieden und die Demokratie liebenden Völker unseres Planeten vernichtet werden.

Mit der Befreiung des Landes erhob sich das koreanische Volk, das jahrzehntelang von den japanischen Imperialisten unterjocht wurde, einmütig zum Kampf für den Aufbau eines vollständig souveränen und unabhängigen Staates, der dem Willen des Volkes entspricht. Unser Volk errang bereits große Siege im Kampf für die Freiheit und Unabhängigkeit der Heimat und die Demokratie, und auch jetzt erfight es Sieg auf Sieg. Aber die verschwörerischen und subversiven Handlungen der US-Imperialisten und der Landesverräter, der Syngman-Rhee-Clique, die sich der gerechten Sache des koreanischen Volkes entgegenstellen, werden von Tag zu Tag schändlicher.

Syngman Rhee redet in aller Offenheit davon, einen Bürgerkrieg zu entfesseln. Die Feinde des koreanischen Volkes, die die immer stärker werdenden Kräfte unserer Volksmassen fürchten, rasen wie tollwütige Hunde.

Liebe Genossen! In diesen scharfen und angespannten Auseinandersetzungen werden Sie, mit der revolutionären Theorie ausgerüstet, an alle Fronten der Neugestaltung einer demokratischen Heimat geschickt. Die Partei, und das sollten Sie nie vergessen, setzt sehr große Hoffnungen auf Sie.

Unsere Partei befindet sich gegenwärtig in einem äußerst wichtigen Zeitabschnitt, in dem sich große politische Wandlungen vollziehen. Der Partei gelang es, sich als Massenpartei der Arbeit zu entwickeln und die progressiven Vertreter aller Schichten der werktätigen Massen in ihre Reihen aufzunehmen.

Diese Situation, die jähe Änderung des politischen Klimas, erlegt den Mitgliedern unserer Partei viele Pflichten auf. Gerade deshalb setzen wir in Sie so große Erwartungen, in die ersten Absolventen der Zentralen Parteischule.

Vor allem sollten Sie revolutionäre Kämpfer bleiben und unter noch

so komplizierten und schweren Umständen die Position und Ideologie unserer Partei unbeirrt verteidigen.

In früheren Jahren verloren viele unserer Vorkämpfer ihr Leben auf dem Schafott des Feindes. Bis zum letzten Atemzug verteidigten sie furchtlos die Position und Ideologie der Partei. Auch Sie müssen fest auf der Position unserer Partei stehen und die Interessen der koreanischen Revolution und des koreanischen Volkes bis zuletzt verteidigen. Nur dann werden Sie als wahre Söhne und Töchter unserer Partei, die das Ziel der gefallenen Revolutionäre, unserer Vorkämpfer, verwirklichen, zu Recht die Liebe und Unterstützung des Volkes erhalten. Andernfalls, wenn Sie auch nur im geringsten vor Schwierigkeiten zurückschrecken, werden Sie unausbleiblich vom Verlauf der sich vorwärts entwickelnden Geschichte überrollt werden.

Sie müssen Funktionäre sein, bei denen Wort und Tat stets eine Einheit bilden und die es verstehen, die Theorie richtig mit der Praxis zu verbinden.

In den vergangenen Tagen haben Sie in der Schule viel von der bedeutenden Theorie gelernt. Es ist die stets siegreiche marxistisch-leninistische Theorie, es ist die Waffe, die wir heute für unsere revolutionäre Tätigkeit dringend benötigen. Aber die Kenntnis dieser Theorie ist noch lange nicht alles. Wie kann sie als Anleitung zum Handeln dienen, wie kann sie in der praktischen Arbeit angewandt werden – das ist es, worauf es vor allem ankommt. Wenn eine Theorie aufhört, eine praktische Waffe des revolutionären Kampfes zu sein, und sich von der Praxis löst, bleibt sie nur ein völlig unnützes Wortgeprassel. Die revolutionäre Theorie wird ihre Lebenskraft nur dann offenbaren, wenn sie mit unserer konkreten revolutionären Praxis verbunden wird. Unsere Praxis kann wiederum nur dann siegreich sein, wenn sie sich fest von einer revolutionären Theorie leiten läßt.

Sie haben die Aufgabe, unbedingt ein Vorbild für die richtige Verbindung von Theorie und Praxis zu sein und darum zu ringen, daß sich eine solche Atmosphäre in unserer ganzen Partei durchsetzt.

Sie sollten nicht nur die Führer der Volksmassen sein, sondern auch ihre Schüler und treuen Diener.

Wir müssen stets in der vordersten Reihe der Massen stehen, sie

überzeugen und führen. Doch dürfen wir dies nicht als Vorwand nehmen und auch nicht eine Minute vergessen, daß wir auch selbst von den Massen, von ihren unversiegbaren Fähigkeiten und Erfahrungen lernen müssen. Außerdem haben wir stets daran zu denken, daß wir Funktionäre sind, die den Interessen der Volksmassen dienen, daß wir eben ihre treuen Diener sind.

Wir glauben an den Verstand und die Kraft der Volksmassen, wir verstehen es, sie zu organisieren und zu mobilisieren, wir kämpfen für ihre Interessen, und deshalb sind wir stets unbesiegt. Nichts ist uns teurer als die Interessen der Volksmassen, nichts ist edler als der aufopferungsvolle Kampf für die Freiheit und das Glück der Menschen.

Nie dürfen wir danach streben, uns über die Volksmassen zu erheben und sie zu beherrschen, sondern wir haben die Pflicht, von ihnen mit offenem Herzen zu lernen, immer Leben und Tod, Freud und Leid mit ihnen zu teilen sowie mit voller Hingabe und Energie für die Interessen des ganzen Volkes tätig zu sein.

Gleichzeitig müssen Sie umsichtige politische Funktionäre werden, die es verstehen, sich mit den Volksmassen zu beraten, sich mit ihnen zusammenzuschließen und sie für uns zu gewinnen. Wie klug wir auch immer mit anderen Dingen fertig werden, so können wir doch keinen Erfolg unserer Sache erwarten, wenn wir es versäumen, uns den Volksmassen zu nähern, sie für uns zu gewinnen und uns fest mit ihnen zu verbünden. Heute, da sich unsere Partei zu einer Partei der Arbeit, zur Avantgarde der breiten werktätigen Massen, entwickelt hat, stellt sich dieses Problem besonders nachdrücklich. Nicht nur mit den Arbeitern müssen wir uns zusammenschließen, sondern auch mit der noch größeren Anzahl von Bauern und den Vertretern der Intelligenz. Es geht darum, noch breitere Massen um uns zu scharen. Doch dafür braucht man politische Großmut und die Fähigkeit, klüger mit den Massen zu arbeiten.

Unsere Partei braucht heute wie nie zuvor Kader und Parteimitglieder, die den Volksmassen nahestehen, sich in ihrer Mentalität gut auskennen und ihr hohes Vertrauen genießen. Ich wünsche, daß Sie darauf besonders achten und ein Beispiel für die Arbeit mit den Massen sind.

Wir sollten es ferner verstehen, uns mit anderen demokratischen

Parteien zu vereinen und zusammenzuschließen. Während wir um die Erweiterung und Stärkung unserer Partei ringen, müssen wir gleichzeitig den befreundeten Parteien Achtung entgegenbringen und sie in ihrer Arbeit aktiv unterstützen. Andere zurückzuweisen und zu verachten ist eine Praxis, die, wie die Tätigkeit einiger Genossen mancher Gebiete zeigt, nicht nur unserer Demokratischen Nationalen Einheitsfront Schaden zufügt, sondern auch in der Tat die Entwicklung der Arbeit unserer Partei stört. Nur wenn wir die Einheitsfront mit den befreundeten Parteien wirksam herstellen und Hand in Hand mit den Menschen verschiedener Bevölkerungsschichten zusammengehen, können wir im revolutionären Kampf siegen.

Abschließend möchte ich Sie darauf hinweisen, prinzipienfest um die Einheit und Geschlossenheit der Partei zu ringen und anderen ein Vorbild für die Einhaltung der Parteidisziplin zu sein.

Um den Sieg im Kampf gegen die Feinde zu erringen, kommt es vor allem darauf an, unsere Partei in eine stählerne Formation zu verwandeln, die durch eine einheitliche Ideologie und einen einheitlichen Willen eng zusammengeschlossen ist. Wir dürfen nicht die kleinsten Erscheinungen der Fraktionsmacherei dulden, die die Einheit der Partei schwächen, sondern müssen unerbittlich dagegen kämpfen. Schon in der Vergangenheit haben die Fraktionsmacher unsere revolutionäre Sache verdorben, und selbst heute noch unternehmen sie wütende Versuche, die Kampffähigkeit unserer Partei zu lähmen und sie von innen her zu zersetzen. Damit helfen sie in Wirklichkeit den Feinden unserer Revolution.

Laßt uns die Wachsamkeit gegenüber den Fraktionsmachern auf das höchste steigern! Ringen wir beharrlich um den Aufbau unserer mächtigen marxistisch-leninistischen Partei, die auf einer vollständigen ideologisch-organisatorischen Einheit beruht! Das ist die allererste Aufgabe, um den Sieg der koreanischen Revolution zu erringen.

Ihnen, den Genossen Lehrern und dem Bedienungspersonal der Schule, die Sie sich bisher beharrlich Tag und Nacht für die Verbesserung Ihrer Tätigkeit einsetzten, erweise ich aus vollem Herzen die gebührende Ehre. Ich wünsche Ihnen, den Abgängern, die den Lehrgang und die ideologische Stählung ausgezeichnet absolvierten, noch größere Erfolge in Ihrer weiteren Tätigkeit.

FÜR EINE AKTIVE BETEILIGUNG DER MUSIKSCHAFFENDEN AM AUFBAU EINES NEUEN, DEMOKRATISCHEN KOREA

**Rede vor Kunstschaffenden nach einem Konzert zu Ehren
der Gründung des Zentralen Sinfonieorchesters**

8. August 1946

Liebe Kunstschaffende!

Das Konzert, das heute von Ihnen gegeben wurde, war hervorragend. Ich bin mit Ihrer Darbietung sehr zufrieden. Die von unseren Kunstschaffenden interpretierte Musik im befreiten Vaterland zu hören, ist ein Erlebnis, das mich zutiefst bewegt hat.

Sie sind ein wertvoller Schatz unseres Landes.

Die brutalen japanischen Imperialisten waren fast ein halbes Jahrhundert lang bestrebt, in jeder nur denkbaren hinterhältigen und schändlichen Weise unsere Nationalkultur zu vernichten. Dadurch wurde unsere glänzende Nationalkultur mit ihren langen Traditionen grausam unterdrückt und der Weg zur Entwicklung unserer nationalen Musik völlig versperrt.

Den japanischen Imperialisten gelang es jedoch nicht, die wunderschöne Blüte der nationalen Kunst auszureißen – zu fest saßen ihre Wurzeln im tiefsten Herzen des koreanischen Volkes. Patriotisch gesinnte Kunstschaffende Koreas widersetzten sich trotz allen möglichen Verfolgungen des Feindes unbeirrt der Unterdrückung durch die japanischen Imperialisten und verteidigten unsere kostbare nationale Musik. Obwohl nicht einmal ein Jahr seit der Befreiung vergangen ist, konnten wir bereits heute das Zentrale Sinfonieorchester gründen, das auf dieser Bühne sein erstes Konzert gegeben hat.

Dies ist ein wertvolles Ergebnis der beharrlichen Arbeit unserer Musikschaffenden, ein bedeutendes Ereignis in der Entwicklung der Nationalkultur unseres Landes. Es besteht kein Zweifel, daß Ihre Erfolge ein großer Beitrag zum Aufbau eines neuen, demokratischen Korea sein werden.

Das Niveau der Kunst ist für jedes Land, für jede Nation ein wichtiger Gradmesser für den Entwicklungsstand auf allen Gebieten der Politik, Wirtschaft und in anderen Bereichen. Die Entfaltung der Nationalkultur gehört zu den bedeutenden Fronten beim Aufbau des neuen, demokratischen Vaterlandes; die beschleunigte Entwicklung der nationalen Kultur und Kunst ist eine wichtige Aufgabe für unser Volk im Ringen um ein neues Leben.

Ihnen ist die große Pflicht auferlegt, die Musikkunst unseres Landes zu fördern. Die Partei und das Volk setzen außerordentlich große Hoffnungen in Sie.

Vor allem dürfen Sie nie vergessen, daß Sie Kämpfer für den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea sind. Nicht nur Menschen mit der Waffe in der Hand sind als Kämpfer anzusehen. Als Kämpfer können wir all diejenigen bezeichnen, die um den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea ringen. Die Armee kämpft gegen den Feind mit dem Gewehr in der Hand. Im Kampf für den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea gebrauchen Sie die Kunst als Waffe. Ausnahmslos alle großen Musiker in Ost und West und der bisherigen Epochen waren flammende Patrioten. Unsere Musikschaffenden haben ihre Leidenschaft und ihr Talent dafür einzusetzen, zur Neugestaltung des Vaterlandes beizutragen.

Die Musik muß in Übereinstimmung mit den Forderungen der Revolution und unter Wahrung ihrer nationalen Besonderheiten entwickelt werden. Unsere Musik soll die Gefühle wie auch die revolutionären Bestrebungen unseres Volkes ansprechen, das sich anschickt, das Vaterland neu zu gestalten. Es muß eine wahrhaft volksverbundene und revolutionäre Musik sein, die Jubel und Freude, Stolz und Würde und schließlich den revolutionären Elan unseres Volkes widerspiegelt, das seine nationale Befreiung errang und ein neues Leben zu entwickeln begann.

Von alters her liebt unser Volk die Musik sehr und hat eine große musikalische Begabung. Unser Volk, besonders die jungen Menschen,

dürsten heute nach guter Musik. Sie als Musikschaaffende des neuen, demokratischen Korea müssen eine Vielzahl hervorragender musikalischer Werke schaffen, die den machtvollen und entschlossenen Vormarsch unseres Volkes bei der Schaffung eines neuen Lebens beflügeln.

Um die Musikkunst entwickeln zu können, müssen wir die Reihen der Musikschaaffenden, an denen es uns heute noch mangelt, zuverlässig verstärken. Sie haben die Aufgabe, viele junge Menschen auszubilden, die Reihen der Musikschaaffenden schnell aufzufüllen und die Musikkunst in unserem Land voll erblühen zu lassen.

Wir müssen uns dafür einsetzen, daß die ideologischen Überbleibsel in Literatur und Kunst, die wir als Erbe vom japanischen Imperialismus übernommen haben, konsequent ausgemerzt und die Menschen im Geiste der Demokratie und des Aufbaus des Staates erzogen werden. Nur dann werden Schriftsteller und Künstler wahrhaft demokratische, patriotische und volksverbundene Werke schaffen können.

Zum Schluß wünsche ich Ihnen Gesundheit und Schaffenskraft.

GESETZ ÜBER DIE VERSTAATLICHUNG DER INDUSTRIE, DES TRANSPORTWESENS, DER NACHRICHTENMITTEL, DER BANKEN UND ANDEREN EINRICHTUNGEN

10. August 1946

Der japanische Imperialismus übte 36 Jahre lang in Korea seine Kolonialherrschaft aus, um das koreanische Volk zu versklaven und einen militärischen und ökonomischen Stützpunkt zu schaffen, von dem aus ein anderes Land des Kontinents erobert und sein Volk ebenfalls versklavt werden sollte. Seit den ersten Tagen ihrer Kolonialherrschaft in Korea unterwarfen die japanischen Besatzer die koreanische Wirtschaft ihren imperialistischen Interessen, ließen viele Fabriken, Kraftwerke, Eisenbahnlinien und andere Objekte mit dem Schweiß und dem Blut des koreanischen Volkes bauen.

Dank der Befreiung Koreas von der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus ist es möglich geworden, dem koreanischen Volk demokratische Freiheiten zu sichern, sein gesellschaftliches und privates Vermögen zu wahren und schnell die ökonomische und kulturelle Wiedergeburt unseres Landes zu erreichen.

Alle Fabriken, Bergwerke, Kraftwerke, Eisenbahnlinien und die anderen Objekte, die die japanischen Imperialisten in Korea gebaut haben, um das koreanische Volk auszubeuten und die unserem Land geraubten Schätze nach Japan auszuführen, müssen unbedingt Eigentum des koreanischen Volkes werden und der Entwicklung unseres Landes sowie der Hebung des Lebensniveaus des koreanischen Volkes dienen.

Davon ausgehend erläßt das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas

das Gesetz über die Verstaatlichung der Industrie, des Transportwesens, der Nachrichtenmittel, der Banken und anderer Einrichtungen.

Alle Fabriken, Bergwerke, Kraftwerke, das Eisenbahnwesen, die Nachrichtenmittel, Banken, Handels- und Kultureinrichtungen sowie andere Objekte, die früher Eigentum des japanischen Staates, japanischer juristischer oder Privatpersonen sowie koreanischer Vaterlandsverräter waren, werden entschädigungslos beschlagnahmt und in das Eigentum des koreanischen Volkes übergeführt, d. h. verstaatlicht.

Dieses Gesetz tritt am Tag seiner Verkündung in Kraft.

DIE NATIONALISIERUNG DER WICHTIGEN INDUSTRIEZWEIGE – DIE GRUNDLAGE FÜR DEN AUFBAU EINES SOUVERÄNEN, UNABHÄNGIGEN STAATES

**Rede auf einer Pyongyanger Massenkundgebung
zur Unterstützung des Gesetzes über die
Verstaatlichung der Industrie**

10. August 1946

Liebe Landsleute!

Gestatten Sie mir, Ihnen eine freudige Nachricht mitzuteilen, die große Bedeutung im Leben des koreanischen Volkes hat.

Heute hat das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas (PVKNK) das Gesetz über die entschädigungslose Enteignung und Nationalisierung aller Fabriken, Bergwerke, Kraftwerke, des Eisenbahnwesens, der Nachrichtenmittel, der Banken, der Handels- und Kultureinrichtungen u. a., die früher dem japanischen Staat, juristischen und Privatpersonen Japans oder koreanischen Verrätern an der Nation gehört haben, angenommen und verkündet.

Dieses vom PVKNK verkündete Gesetz ist von sehr großer historischer Bedeutung. Nach diesem Gesetz sind in Nordkorea alle Fabriken, Bergwerke, Kraftwerke, das Eisenbahnwesen, die Nachrichtenmittel, die Banken, die Handels- und Kultureinrichtungen u. a., die die japanischen Imperialisten auf diesem Boden mit dem Schweiß und Blut des koreanischen Volkes gebaut haben, in Eigentum des koreanischen Volkes übergegangen, das ihr einziger rechtmäßiger Herr ist. Außerdem wurden auch alle Fabriken und Betriebe, die denjenigen, die zusammen mit

den Japanern flüchteten, projapanischen Elementen und Vaterlandsverrättern gehörten, entschädigungslos enteignet, und sie sind Eigentum des koreanischen Volkes geworden.

Während der Zeit ihrer Herrschaft in unserem Lande entwickelten die imperialistischen japanischen Räuber die Industrie Koreas nicht im Interesse des koreanischen Volkes; sie bauten in unserem Lande Industrieanlagen mit dem Ziel, die reichen Naturschätze unseres Heimatlandes auszuplündern, die Arbeit unseres Volkes auszubeuten und riesige Kolonialprofite zu gewinnen. Zusammen damit nutzte der japanische Imperialismus nicht wenige Fabriken und Betriebe in Korea zur Lieferung von Kriegsmaterialien aus, die für den Aggressionskrieg gebraucht wurden. Bis zur Befreiung füllte das koreanische Volk mit seiner harten Arbeit nur den Wanst der Kolonialräuber des japanischen Imperialismus und litt selbst äußersten Hunger und schlimmste Not.

Jetzt jedoch ist ein für allemal Schluß gemacht mit diesem ungerechten und erniedrigenden System. Von nun an werden alle Fabriken, Bergwerke, Kohlengruben, Kraftwerke, Eisenbahnen, Banken u. a. als Eigentum des koreanischen Volkes voll und ganz dem Aufblühen, dem Erstarben und der Entwicklung unseres Heimatlandes und der Hebung des Lebensstandards unseres Volkes dienen.

Es besteht kein Zweifel daran, daß das ganze Volk sowohl Nord- als auch Südkoreas dieses Gesetz des PVKNK mit grenzenloser Freude und Begeisterung wärmstens unterstützt und billigt.

Dieses vom PVKNK angenommene Gesetz stellt eine neue wichtige Maßnahme dar, die auf die Demokratisierung Koreas sowie auf den Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates gerichtet ist.

Im Laufe des einen Jahres nach der Befreiung Koreas vom Joch des japanischen Imperialismus haben wir in Nordkorea eine Reihe von demokratischen Aufgaben verwirklicht. Wir schufen und festigten das Volkskomitee, das eine wahre Volksmacht darstellt, führten die Bodenreform durch, nach der das Land der japanischen Imperialisten und der Gutsbesitzer enteignet und unentgeltlich an die Bauern verteilt wurde, führten das Arbeitsgesetz und das Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau ein und ergriffen Maßnahmen zur Errichtung eines Systems

der Volksbildung. Damit legten wir das Fundament für den in Zukunft aufzubauenden demokratischen unabhängigen Staat Koreas.

Vor einem Jahr half unserem Volk die heroische Sowjetarmee bei der Zerschlagung der imperialistischen Aggressionstruppen Japans und der Befreiung des Landes. Nach der Befreiung Koreas half die Sowjetarmee unserem Volk, nach dem eigenen Willen die wahre Volksmacht zu errichten und ein neues, demokratisches Leben aufzubauen; sie fährt fort, uns uneigennützig bei der schnellen Wiederherstellung und Entwicklung der Volkswirtschaft und der Kultur in Nordkorea zu erweisen.

Anhand der Lebenserfahrung hat das koreanische Volk tief erkannt, daß das Sowjetvolk sein nächster und wahrer Freund ist. Unser Volk wird niemals die ihm vom sowjetischen Brudervolk erwiesene aufrichtige Hilfe vergessen.

Das von den Söhnen und Töchtern des großen Sowjetvolkes im Kampf für die Zerschlagung der grausamen Okkupanten des japanischen Imperialismus vergossene Blut hat die Völker Koreas und der Sowjetunion mit den unzertrennlichen Banden der Freundschaft verbunden. Das koreanische Volk, dem diese Freundschaft teurer als alles andere ist, wird, eng mit dem Sowjetvolk zusammengeschlossen, unbedingt die vollständige Souveränität und Unabhängigkeit des demokratischen Korea erringen sowie das Glück des ganzen Volkes und das Aufblühen der kommenden Generationen erreichen.

Im Gegensatz dazu ist jedoch eine völlig andere Wirklichkeit in dem von US-Truppen okkupierten Südkorea zu beobachten.

Heute hat die Bevölkerung in Südkorea keinerlei politische Freiheiten und Rechte. Die Volkskomitees, die den Willen des Volkes repräsentieren, wurden gewaltsam aufgelöst, und die Macht befindet sich voll und ganz in den Händen des Kommandos der US-Truppen. Dieses Kommando erklärt in Worten, daß es die „Freundschaft“ mit dem koreanischen Volk anstrebe und wünsche, daß Korea schnell „unabhängig“ werde, führt jedoch in Wirklichkeit in Südkorea eine Politik der kolonialen Unterjochung durch.

Die USA-Militäradministration benutzt offen als ihre Ratgeber Verräter des koreanischen Volkes und reaktionäre Elemente, die vor der Befreiung am 15. August den japanischen Imperialisten als Beamte

dienten. Und bis auf den heutigen Tag wurden in Südkorea keinerlei Maßnahmen ergriffen, die auf die Liquidierung der projapanischen Elemente, der Vaterlandsverräter und reaktionären Terroristen, auf die Einstellung der Verfolgung der demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen gerichtet wären.

Mit der aktiven Unterstützung seitens des Kommandos der US-Truppen in Südkorea betreiben Kapitalisten aus den USA und innere reaktionäre Elemente alle möglichen Machenschaften, um sich die Produktionsanlagen und das Vermögen, die früher dem japanischen Staat oder Japanern gehörten, anzueignen. Insbesondere verkauft die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique eigenmächtig die Industrie und die Naturreichtümer Koreas an die US-Monopolisten. Es ist für niemanden ein Geheimnis, daß manche Montangesellschaften der USA schon seit langem mit Begierde auf die reichen Bodenschätze Koreas geblickt haben. Diese Gesellschaften haben die Syngman-Rhee-Clique mit Dollar bestochen und mit ihr einen „Vertrag“ über die Verwaltung der Montanindustrie in Korea geschlossen. Das besagt, daß das Monopolkapital der USA sich wie rasend gebärdet, um mittels seines Lakaien, der Syngman-Rhee-Clique, die wichtigsten Industriezweige Koreas zu monopolisieren, unser Land in eine US-Kolonie zu verwandeln und unser Volk erneut zu versklaven.

Das koreanische Volk wird dies in keinem Fall dulden und noch beharrlicher dafür kämpfen, daß die Verschwörung der US-Imperialisten und ihrer Handlanger, der Verräter an der Nation, scheitert, daß die politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit Koreas erreicht wird.

Das jetzt vom PVKNK veröffentlichte Gesetz über die Nationalisierung der wichtigen Industriezweige, die früher den japanischen Imperialisten und koreanischen Verrätern an der Nation gehörten, ist eine entschiedene Antwort des koreanischen Volkes auf alle projapanischen Elemente, Vaterlandsverräter und Reaktionäre, die den Aufbau eines demokratischen unabhängigen Staates behindern, auf die US-Imperialisten und die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique, die versuchen, das koreanische Volk erneut unter das Joch der kolonialen Sklaverei zu bringen, und ein gegen diese gerichteter vernichtender Schlag. Die Fabriken, Bergwerke, Kohlengruben, Kraftwerke, Eisenbahnen, Nachrichtenmittel, Banken u. a., die

nach diesem Gesetz vollständig in die Hände des PVKNK übergegangen sind, werden künftig nicht mehr Eigentum irgendwelcher ausländischer Kapitalisten oder Privatunternehmer sein, sondern bleiben für immer Eigentum des Staates, in dem das Volk zum Herrn geworden ist, bleiben für immer Gemeingut des koreanischen Volkes.

Die jetzt nationalisierten Industrieanlagen sind wichtige Betriebe, die man als Knochengerüst der koreanischen Wirtschaft bezeichnen kann. Jetzt werden diese Betriebe nicht mehr als ein Mittel zum Herausholen von Profiten für die Imperialisten bewirtschaftet, wie das vor der Befreiung war, sondern werden voll und ganz für das Aufblühen unseres Landes und die Hebung des Lebensniveaus des koreanischen Volkes betrieben. Die Tatsache, daß auf diese Weise die Schlüsselzweige der Volkswirtschaft in die Hände des koreanischen Volkes übergegangen sind und nun den Interessen des Volkes dienen werden, ist von wahrhaft gewaltiger Bedeutung für die weitere planmäßige und schnelle Wiederherstellung und Entwicklung der Wirtschaft unseres Landes sowie für die Beschleunigung des Aufbaus eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates.

Das vom PVKNK angenommene neue Gesetz stellt unserem Volk neue Aufgaben.

Wir müssen es lernen, die Industrie besser zu verwalten und zu leiten, müssen die Fabriken, die noch nicht arbeiten, schneller in Betrieb nehmen und die notwendigen Materialien und Arbeitskräfte sichern. Es ist ferner notwendig, überall für die Festigung der Arbeitsdisziplin und die Erhöhung der Arbeitsproduktivität zu kämpfen.

Jetzt arbeiten wir nicht mehr für die Imperialisten oder die Ausbeuter, sondern für uns selbst, für das Glück des ganzen Volkes. Je besser wir arbeiten werden, desto mehr Waren werden unsere Fabriken und Betriebe erzeugen, und unsere Bevölkerung wird zu billigeren Preisen mit ihnen versorgt werden. Aus diesem Grunde müssen alle Arbeiter und Angestellten eine neue Einstellung zur Arbeit haben, das Staats- und Volksvermögen hüten und sparsam mit ihm umgehen und sich bemühen, mehr und besser zu produzieren.

Alle Arbeiter und Techniker und besonders die Jugend müssen unentwegt bemüht sein, ihr Können und ihre Qualifikation zu erhöhen; sie

müssen eifrig die Wissenschaft und die Technik lernen. Wir werden unsere Industrie und Volkswirtschaft nur dann besser leiten und schnell entwickeln können, wenn wir uns die moderne Wissenschaft und Technik aneignen.

Unsere Bauern müssen dafür kämpfen, hohe Erträge zu erreichen, die landwirtschaftliche Naturalsteuer rechtzeitig und genau an den Staat abzuführen und damit die Arbeiter, die Angestellten und die Stadtbevölkerung ausreichend mit Nahrungsmitteln zu versorgen.

Die projapanischen Elemente, Vaterlandsverräter und reaktionären Elemente werden unweigerlich versuchen, die Durchführung dieses historischen Gesetzes zu verhindern. Diese gemeinen und böartigen Feinde können unsere Fabriken und Betriebe zerstören und sogar zu Terror und Diversion greifen.

Aber keinerlei Kraft wird in der Lage sein, die Vorwärtsbewegung unseres erwachten und zusammengeschlossenen Volkes aufzuhalten, niemand wird das vorwärts rollende Rad der Geschichte zurückdrehen können.

Alle Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, die Arbeiter, die Bauern, die Intelligenz und alle Schichten der Bevölkerung haben die vom PVKNK ergriffenen richtigen Maßnahmen voll und ganz zu unterstützen, die Industriebetriebe, die Volkseigentum geworden sind, sicher vor feindlichen Diversionsakten zu schützen und zugleich alle Kraft und ihren Enthusiasmus für deren normalen Betrieb sowie für die schnelle Wiederherstellung und Entwicklung der nationalen Wirtschaft einzusetzen. Das wird zweifellos ein Beitrag zur Verbesserung des Lebens unseres Volkes und zur großen Sache, zur Schaffung eines reichen und mächtigen demokratischen Vaterlandes, sein.

Das ist natürlich eine schwere und komplizierte Aufgabe, aber wir müssen sie unbedingt, koste es, was es wolle, erfüllen. Die zu einer Einheit zusammengeschlossenen Kräfte des Volkes, das bewußt für sich selbst und sein Heimatland arbeitet, können beliebige Schwierigkeiten und Hindernisse voll und ganz überwinden und werden unbedingt den Sieg erringen.

Zeigen wir der ganzen Welt, daß das befreite koreanische Volk voll und ganz in der Lage ist, seinen eigenen demokratischen, freien und

unabhängigen Staat zu schaffen, daß es voll und ganz in der Lage ist, diesen Staat ausgezeichnet zu regieren!

Es lebe das demokratische, freie Korea!

Es lebe das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas, die Macht unseres Volkes!

Es lebe das Sowjetvolk, der engste Freund und Helfer des koreanischen Volkes!

Es lebe Genosse Stalin, der große Führer des Sowjetvolkes und der nahe Freund des koreanischen Volkes!

**BERICHT AUF DER FESTVERANSTALTUNG
VON PYONGYANG ANLÄSSLICH DES ERSTEN
JAHRESTAGES DER BEFREIUNG DES
LANDES AM 15. AUGUST**

15. August 1946

Liebe Landsleute!

Wir begehen heute den ersten historisch bedeutsamen Jahrestag der Befreiung unserer koreanischen Nation vom Joch der japanischen Imperialisten.

Ich spreche Ihnen, liebe Landsleute, die herzlichsten Glückwünsche anlässlich dieses Jahrestages aus und verneige mich in ehrenvollem Gedenken vor unseren revolutionären Vorkämpfern, die im Kampf für die Befreiung Koreas gefallen sind.

Der 15. August ist der große Tag der Befreiung, an dem unsere Nation ihre eigene, neue Geschichte zu schreiben begann. An diesem Tag betraten wir Koreaner nach langen Jahren eines Daseins in Finsternis den Weg des Lichts. Endlich wurde unserem Volk zuteil, wovon es lange Zeit geträumt hatte: Redefreiheit wie auch die Presse-, Versammlungs-, Vereinigungs- und Glaubensfreiheit. Jetzt ist es den Koreanern möglich geworden, ihr Leben und ihren Staat in Freiheit zu gestalten und ihre Nationalkultur zu entwickeln.

Wir wissen sehr wohl, daß all diese Freiheiten für das koreanische Volk mit Blut zahlreicher gefallener Revolutionäre erkaufte wurden, die in langen Gefechten mit den Feinden unvergleichlichen Mut und Heroismus an den Tag legten, und daß sie dem Volk zu verdanken sind, das hierfür trotz dem unermeßlichen Leid beharrlich gekämpft hat.

Ein Jahr ist seit der Befreiung des Landes vergangen, keine lange Zeit, doch sie war voller epochaler Umwandlungen in der Geschichte unserer Nation.

In Nordkorea nahm unser Volk große demokratische Reformen vor und verwirklichte so erfolgreich in nur einem Jahr, was unsere Nation im Verlauf mehrerer Jahrhunderte nicht zu erringen vermochte.

1

Die koreanische Nation litt 36 Jahre lang unter der despotischen politischen Unterdrückung, der wirtschaftlichen Ausbeutung und der Mißachtung ihrer Kultur durch den japanischen Imperialismus.

In dem Bestreben, alle Reichtümer unseres Landes zu monopolisieren und Korea vollständig in einen Absatzmarkt ihrer Waren zu verwandeln, ließen die japanischen Imperialisten nach der Besetzung Koreas hauptsächlich die extraktive Rohstoffindustrie und in unbedeutendem Maße die Industrie für Halbfabrikate zu, während sie die Entwicklung der Schwerindustrie, die die Basis der modernen Industrie ist, mit allen Mitteln verhinderten und auch die der Leichtindustrie hemmten. Die japanischen Imperialisten investierten Kapital in Korea, um seine Reichtümer unbarmherzig auszuplündern und den letzten Blutstropfen aus dem koreanischen Volk herauszupressen. Auf diese Weise verwandelte sich Korea in eine Rohstoffquelle, in einen Absatzmarkt, in eine Kapitalanlage für die Magneten der Rüstungsindustrie Japans. Die japanischen Imperialisten verhinderten die selbstständige ökonomische Entwicklung in Korea, brachten das koreanische Volk an den Abgrund des wirtschaftlichen Ruins, des Hungers und des Elends und schleppten Riesenprofite nach Japan, die sie durch die Ausbeutung der billigen Arbeitskräfte in unserem Land erzielten.

Die japanischen Imperialisten monopolisierten unseren Außenhandel, zerschnitten alle Bindungen der koreanischen Wirtschaft mit den Weltmärkten und machten sie vollständig zu einem Anhängsel des japanischen Imperialismus. Um das japanische Monopolkapital zu expandieren, hielten sie mit allen möglichen Mitteln das Wachstum des koreanischen nationalen Kapitals auf.

Zur Vorbereitung ihres Aggressionskriegs gegen die Sowjetunion okkupierten die japanischen Imperialisten im September 1931 die Mandschurei und begannen, in Korea eine Hütten- und Chemieindustrie sowie andere Zweige der Rüstungsindustrie zu entwickeln; aus strategischen Erwägungen und für die Ausfuhr von Rohstoffen aus Korea bauten sie Eisenbahnlinien, Häfen und andere Verkehrseinrichtungen aus, wobei sie das koreanische Volk noch grausamer schunden.

Als Folge dieser Ausplünderungspolitik der japanischen Imperialisten war die koreanische Wirtschaft dem japanischen Monopolkapital völlig ausgeliefert. Ein anschaulicher Beweis dafür sind japanische Statistiken, denen zufolge 93 Prozent des gesamten Kapitals in Korea auf die Japaner, 2 Prozent auf andere Ausländer und nur 5 Prozent auf die Koreaner entfielen.

Die japanischen Imperialisten zahlten den koreanischen Arbeitern und Angestellten einen niedrigen Lohn, besonders den Frauen und Jugendlichen einen kläglichen Tageslohn in Höhe von 30–50 Jon und verlangten dabei von diesen eine über 12–16-stündige Zwangsarbeit. Auf diese Weise erzielten sie beispiellos hohe Profite in der Kolonie. Sämtliche Fabriken, Bergwerke und andere Betriebe waren Gefängnissen ähnlich; die japanischen Imperialisten behandelten die koreanischen Arbeiter wie Sträflinge und verurteilten das koreanische Volk zu einem menschenunwürdigen Sklavenleben.

Ebenso behinderten sie die Entwicklung unserer Landwirtschaft im höchsten Grade. Vom ersten Tag der Besetzung Koreas war ihre Politik darauf gerichtet, seine weiten Ackerflächen zu rauben. Sie ruinierten durch feudalistische Ausbeutungsmethoden die bäuerliche Wirtschaft und zerstörten sogar das ländliche Handwerk. Der hohe Pachtzins, verschiedene Steuern und Abgaben, Wucher und Fronarbeit brachten die Bauern an den Rand des Hungertodes. Die japanischen Imperialisten führten jährlich über 10 Millionen *Sok* Reis nach Japan aus, den die koreanischen Bauern mit ihrer Hände Arbeit geerntet hatten. In dieser Lage konnten sich viele Koreaner nur mit Mühe am Leben halten, indem sie sich von Kräuterwurzeln und Baumrinden und der aus der Mandschurei eingeführten Kolbenhirse ernährten. Massen von Bauern, die ihre Parzellen verloren hatten, waren gezwungen, die Dörfer zu verlassen. Sie gingen in die Städte und bettelten in den Straßen.

Die japanischen Imperialisten betrieben die grausamste mittelalterliche terroristische Politik, die in ihrer Grausamkeit in der Weltgeschichte einmalig war. Sie nahmen der koreanischen Nation alle Rechte und Freiheiten und ließen nicht die geringste Rede-, Presse-, Versammlungs-, Vereinigungs- und Glaubensfreiheit zu. Für die Aufrechterhaltung ihrer Kolonialherrschaft errichteten sie in Korea über 2500 Polizei- und Gendarmeriestationen, hatten Truppen in einer Stärke von mindestens drei Divisionen stationiert, griffen mit Waffengewalt zu Repressalien und verübten Mordanschläge.

Der japanische Imperialismus betrieb auch auf dem Gebiet der Kultur eine äußerst brutale Politik, mit der er das Ziel verfolgte, den Kampfegeist und die patriotische Gesinnung des koreanischen Volkes, das sich gegen Imperialismus und feudalistische Unterdrückung erhoben hatte, zu lähmen und die Koreaner zu eigenen ewigen Sklaven zu machen. Die japanischen Imperialisten monopolisierten alle Einrichtungen der Wissenschaft, der Bildung und Kultur in dem Bestreben, die nationalen Traditionen und die Nationalsprache des koreanischen Volkes auszurotten und sein Nationalbewußtsein und seinen Nationalstolz zu ersticken. Statt die Wissenschaft und Technik zu verbreiten, leisteten sie der Unwissenheit Vorschub, nährten den Aberglauben, unterdrückten die Bestrebungen nach Unabhängigkeit, kultivierten gewaltsam die Sklavenpsychologie und versuchten somit, das reiche Kulturerbe der koreanischen Nation zu leugnen und die Koreaner mit ihren fünftausendjährigen kulturellen Traditionen in eine unwissende, kulturlose Nation zu verwandeln. Außerdem wurden namhafte koreanische Gelehrte, Schriftsteller und Kunstschaffende von den japanischen Imperialisten ohne jeden Grund ins Gefängnis geworfen und umgebracht.

Nach dem Zwischenfall vom 18. September im Jahr 1931, insbesondere nach dem Ausbruch des Pazifikkrieges 1941, erreichte die Brutalität der Kolonialpolitik der japanischen Imperialisten ihren Höhepunkt. In dieser Zeit haben sie das koreanische Volk durch Zwangsaushebung, zwanghafte Arbeitspflicht und Zwangsablieferungen brutal unterdrückt und ausgebeutet.

Doch trotz all dieser politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Repressalien der japanischen Imperialisten ist die koreanische Nation

nicht untergegangen, sondern kämpfte mutig für die Wiedergeburt und die Ehre ihrer Heimat.

Mit jedem Tag erstarkten immer mehr die nationalen Bestrebungen und der revolutionäre Kampfwille unseres Volkes, den japanischen Imperialismus und seine soziale Stütze, die feudalistischen Kräfte, die die koreanische Nation unterdrückten und ausbeuteten, zu vernichten, das halbfeudale Kolonialregime zu stürzen und einen unabhängigen demokratischen koreanischen Staat zu schaffen. Es gelang dem japanischen Imperialismus nicht, den heroischen Kampf der Arbeiter, Bauern, der Vertreter der progressiven Intelligenz und aller anderen Patrioten Koreas für die Befreiung des Vaterlandes und die nationale Unabhängigkeit mit Bajonetten und Gefängnisstrafen, mit Folter und Mord aufzuhalten.

Fast zehn Jahre lang dauerte die Bewegung der antijapanischen Freiwilligentruppen, die vor 1910, als das Land in Knechtschaft geriet, begann, und sie versetzte den japanischen Räubern höchst empfindliche Schläge. Infolge der barbarischen Repressalien des Feindes erlitt diese Bewegung eine Niederlage, doch der antijapanische Kampf der koreanischen Nation ging weiter und entwickelte sich schließlich in der Mandschurei zur Bewegung der Unabhängigkeitsarmee. In all den zehn Jahren nach der Besetzung des Landes entfaltete sich die nationale Befreiungsbewegung unaufhörlich; innerhalb des Landes, unter dem despotischen Regime der japanischen Imperialisten, nahm sie die Form der patriotischen Aufklärungsbewegung sowie von Geheimverbänden usw. an, außerhalb des Landes war es die Bewegung zur Schaffung revolutionärer Organisationen und des antijapanischen Kampfes.

Der Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution hatte eine neue Epoche eröffnet, in der die unterdrückten Nationen im Osten wachgerüttelt wurden und mächtige Wogen der Revolution hochschlugen.

Auch in Korea flammte der gesamt nationale antijapanische Aufstand auf, der Volksaufstand vom 1. März, der ganz Korea erschütterte. Das war der Tag, an dem die koreanische Nation heldenhaft für die Unabhängigkeit und Freiheit Koreas kämpfte. Der Volksaufstand vom 1. März, von gewaltiger Bedeutung für den nationalen Befreiungskampf des koreanischen Volkes, erlitt infolge der barbarischen Repressalien des japanischen Imperialismus und der ungenügenden Vorbereitung unse-

rer revolutionären Kräfte eine Niederlage, aber er fügte dem kolonialen Herrschaftssystem des japanischen Imperialismus einen Schlag zu und weckte ganz erheblich das Nationalbewußtsein der Koreaner.

Nach dem Volksaufstand vom 1. März kapitulierten die meisten Führer der nationalen Bewegung, die Vertreter der besitzenden Klasse, vor dem Feind und wurden abtrünnig, was auf ihre eigene politische Unbeständigkeit und eine auf die Bestechung gerichtete Politik der japanischen Imperialisten zurückzuführen war; sie wurden insbesondere durch die revolutionäre Bewegung der werktätigen Massen in großen Schrecken versetzt. So verwandelten sie sich aus „Patrioten“ in gehorsame Diener des Feindes, der eine blutige Herrschaft über die koreanische Nation ausübte.

Nach dem Volksaufstand vom 1. März setzten die Söhne und Töchter der werktätigen Massen und vor allem der Arbeiterklasse den nationalen Befreiungskampf des koreanischen Volkes fort.

Ein heldenhafter antijapanischer Widerstandskampf folgte dem anderen: die *Manse*-Bewegung des 10. Juni im Jahr 1926, die ständigen Bauernaufstände überall im Bezirk Hamgyong Ende der 1920er/Anfang der 1930er Jahre, der Generalstreik der Arbeiter von Wonsan im Jahre 1929, der antijapanische Kampf der Schüler und Studenten in ganz Korea, der im gleichen Jahr durch den Schüleraufstand in Kwangju ausgelöst wurde. Nach dem „Ereignis in der Mandschurei“ begannen die Repressalien der japanischen Imperialisten einen noch grausameren Charakter anzunehmen, so daß der nationale Befreiungskampf in Korea allmählich illegal geführt werden mußte. Der antijapanische Kampf wurde doch nicht für eine Minute unterbrochen.

Insbesondere führten die koreanischen Kommunisten und Patrioten mit der Waffe in der Hand einen Partisanenkampf gegen den japanischen Imperialismus in der Mandschurei und in Korea. Im festen Glauben an die Befreiung Koreas übernahmen sie die Verantwortung für das Schicksal unserer Nation und führten einen langen blutigen Kampf gegen die japanischen Eroberer.

Nun endlich ist das, wovon die koreanischen Patrioten, das ganze Volk, sehnsüchtig träumten und wofür sie so heldenhaft kämpften, Wirklichkeit geworden: die Heimat hat sich befreit.

Mit überschäumender Begeisterung und großer Freude begrüßte das koreanische Volk den Tag der Befreiung, den 15. August, und begann ein neues, demokratisches Korea aufzubauen.

Im ganzen Land bildete das koreanische Volk Selbstverwaltungsorgane, die Volkskomitees, um die administrative Macht in seine Hände zu nehmen, die öffentliche Sicherheit zu garantieren und die Tätigkeit der öffentlichen Einrichtungen, der Industrie- und Verkehrsobjekte zu schützen und zu leiten. So wurden die Volkskomitees aller Ebenen durch die Kräfte des Volkes und auf seine Initiative hin gegründet. Sie wurden bis Ende November des vergangenen Jahres in 6 Bezirken Nordkoreas organisiert und nahmen den Aufbau eines demokratischen, neuen Lebens in Angriff.

Die in verschiedenen Gebieten des Landes gebildeten Volkskomitees verteidigten konsequent die Interessen der Volksmassen und mobilisierten sie zur Lösung elementarer demokratischer Aufgaben. Auf diese Weise begannen die Arbeiter, Bauern, Frauen, all diejenigen, die während der Herrschaft des japanischen Imperialismus keinerlei Recht auf Teilnahme am gesellschaftlichen und politischen Leben hatten, aktiv an der Tätigkeit der Volkskomitees teilzunehmen und betrauten ihre Vertreter mit verantwortungsvollen Funktionen in diesen Komitees.

Nachdem sich die Volkskomitees eingedrungener projapanischer Elemente, Vaterlandsverräter und reaktionärer Elemente entledigt hatten, schufen sie sich unter den Volksmassen eine feste Stütze und setzten gleichzeitig alle Kräfte dafür ein, die von den japanischen Imperialisten bei ihrer Niederlage zerstörten Industrie- und Verkehrsobjekte sowie Nachrichtenmittel instand zu setzen und in Gang zu bringen, die Bildungs- und Kultureinrichtungen zu rekonstruieren und damit unserem Volk ein normales demokratisches Leben zu sichern.

Die Volksmassen Koreas, die lange Zeit das Joch des japanischen Imperialismus ertragen mußten, der Rede-, Presse-, Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit beraubt und das Opfer grausamer Unterdrückung

waren, betraten den politischen Schauplatz mit aktuellen Forderungen, die denen verschiedener Bevölkerungsschichten entsprechen, und gründeten demokratische Parteien sowie gesellschaftliche und kulturelle Organisationen in einer Atmosphäre der Freiheit, die eine plötzliche Wendung nach der Befreiung widerspiegelte. Sie schufen die Kommunistische Partei Nordkoreas, die Neue Demokratische Partei Koreas, die Demokratische Partei Koreas und die Religiöse Chondo-Chongu-Partei. Arbeiter und Angestellte traten Gewerkschaften bei, Bauern dem Bauernverband, Jugendliche dem Demokratischen Jugendverband, Frauen dem Frauenbund, Kultur- und Kunstschaffende dem Künstlerverband, die großen patriotisch gesinnten, demokratischen Kräfte wurden um die Volkskomitees zusammengeschlossen.

Alle Volksmassen, die Arbeiter, Bauern, die Intelligenz, die Handwerker, Unternehmer und Händler, mit Ausnahme der projapanischen Elemente, Vaterlandsverräter und reaktionären Elemente, unterstützten und verteidigten die Volksmacht und beteiligten sich aktiv an der Tätigkeit der Volkskomitees.

So herrscht seit der Befreiung des Landes bis zum heutigen Tag überall öffentliche Ruhe und Ordnung, und das gesamte politische, ökonomische und kulturelle Leben des Volkes begann zu pulsieren.

Die eben zu dieser Zeit stattgefundene Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder faßte einen richtigen Beschluß über die demokratische Entwicklung des befreiten Korea. Die ursprünglich von den USA unterbreiteten Vorschläge liefen darauf hinaus, das koreanische Volk der Freiheit zum Aufbau eines unabhängigen Staates zu berauben, die Macht in Korea für mehr als zehn Jahre einer Militäradministration zu übertragen und unser Land letzten Endes in eine Kolonie der USA zu verwandeln. Doch dank dem festen Standpunkt der Vertreter der Sowjetunion wurden diese Vorschläge zurückgewiesen und der Beschluß gefaßt, die Macht dem koreanischen Volk zu übergeben, eine demokratische provisorische Regierung zu bilden, die Überreste aus der Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus auszumerzen und die demokratische Entwicklung Koreas zu garantieren. Dies war ein gerechter und unvoreingenommener Beschluß. Er entsprach wirklich den Interessen der koreanischen Nation, brachte die Sehnsüchte und

Bestrebungen des koreanischen Volkes klar zum Ausdruck und ließ keine imperialistische Aggression gegen Korea zu.

Deshalb wurde der Beschluß über Korea unmittelbar nach seinem Bekanntwerden auch vom ganzen Volk in Nord- und Südkorea, das sich nach Freiheit und Demokratie sehnt, begeistert begrüßt. Die Einstellung zu diesem Beschluß war ein Prüfstein für die Haltung aller politischen Kräfte in unserem Land. In Korea spalteten sich die politischen Kräfte in zwei entgegengesetzte Teile: in die patriotischen, demokratischen gesamt-nationalen Kräfte, die für den Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates, den der Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz vorsah, eintreten und in die landesverräterischen Kräfte, eine Hand voll Reaktionäre, die sich gegen diesen Beschluß wenden und versuchen, das Land an die US-Imperialisten zu verkaufen.

Am 8. Februar dieses Jahres gründete unser Volk das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas (PVKNK) als zentrales Machtorgan, das die wahren Interessen und den Willen unseres ganzen Volkes vertritt. Die Schaffung dieses Volkskomitees hatte zum Ziel, entsprechend dem Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder über Korea das Fundament für den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea zu legen, die Bildung einer demokratischen Einheitsregierung in Korea zu beschleunigen und gleichzeitig damit eine einheitliche Leitung der dringenden Verwaltungsarbeit in Nordkorea zu sichern.

Im März dieses Jahres verwirklichte das PVKNK die Bodenreform als die erste Aufgabe der großen demokratischen Umwandlungen. Im Verlauf der Bodenreform wurden über eine Million Hektar Boden beschlagnahmt, die dem japanischen Staat, den Japanern, projapanischen Elementen und koreanischen Gutsbesitzern gehörten, und an die mehr als 720 000 landlosen oder landarmen Bauern aufgeteilt. Der Boden ging in das Eigentum derjenigen über, die ihn bearbeiten, wodurch die jahrhundertealten Sehnsüchte der koreanischen Bauern Wirklichkeit wurden, die Produktivkräfte der Landwirtschaft sich von den langwierigen Fesseln des Feudalismus befreiten und den Weg eines steilen Aufschwungs betreten.

Diese großartige Reform, die historische Bedeutung für unser Volk

hat, wurde unter der aktiven Mitwirkung aller Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, aller Schichten des Volkes und vor allem aller Volkskomitees verwirklicht.

Um die Bodenreform zu realisieren, wurden unter der Anleitung der Volkskomitees über 11 500 Dorfkomitees organisiert, in die mehr als 90 000 Mitglieder gewählt wurden, die in ihrer absoluten Mehrheit ehemalige Leibeigene und Kleinbauern waren. Mit Unterstützung der Arbeiterklasse entlarvten und durchkreuzten die Massen der Bauern entschlossen die Verschwörungen und Umtriebe der Reaktionäre, die gegen die Bodenreform auftraten, und setzten diese Reform in kurzer Zeit konsequent in die Tat um.

Der siegreiche Abschluß der Bodenreform führte zum Zusammenschluß des Volkes um das Volkskomitee, das die Interessen des Volkes verteidigt und ihm dient, zur Erweiterung und Festigung aller Parteien und gesellschaftlichen Organisationen und zum weiteren Wachstum der demokratischen Kräfte.

Grenzenlos war die Freude der Bauern, die dank der Bodenreform zu Herren über den Boden wurden, ihr Arbeitselan stieg wie nie zuvor. Auf einer Fläche von mehr als 1,75 Mio. Hektar schlossen sie die Frühjahrsbestellung unter der Losung „Kein Fußbreit Boden darf brach liegen!“ ab und beendeten auch erfolgreich das Umpflanzen der Reissetzlinge und das Ausjäten. In diesem Jahr soll der Bruttogetreideertrag auf mehr als 14,5 Mio. *Sok* steigen, d. h. über 3,4 Mio. *Sok* mehr als 1945.

Das vom PVKNK festgelegte System der landwirtschaftlichen Naturalsteuer ermöglichte es den Bauern, die Abgabe für die Naturalsteuer auf 25 Prozent der eingebrachten Ernte zu beschränken, womit die Lebensmittelversorgung der Arbeiter und Angestellten gesichert wird, während die ganze restliche Ernte voll zu ihrer Verfügung bleibt. In der Vergangenheit verloren die Bauern durch den Pachtzins, durch Ablieferungen und andere Abgaben den größten Teil der von ihnen produzierten landwirtschaftlichen Erzeugnisse, jetzt stehen ihnen 75 Prozent der gesamten Ernte zur vollen Verfügung, wodurch recht günstige Bedingungen zur Erhöhung ihres Lebensstandards geschaffen wurden. Das wird außerordentlich dazu beitragen, die Erfolge der Bodenreform zu festigen, die landwirtschaftliche Produktion zu entwickeln, den Waren-

austausch zwischen Stadt und Land zu beschleunigen und das Bündnis der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft zu stärken.

Nachdem die alten, auf dem Land tief verwurzelten feudalistischen Verhältnisse überwunden waren, beschloß das PVKNK das Arbeitsgesetz mit dem Ziel, die vom Imperialismus ererbten Überreste der Fronarbeit zu beseitigen und die Arbeitsbedingungen sowie die materielle Lage der Arbeiter und Angestellten zu verbessern. Dies ist ein wahrhaft demokratisches Gesetz, das die Einführung des Achtstundentages für Arbeiter und Angestellte, das Verbot der Arbeit für Kinder unter 14 Jahren, einen besonderen Gesundheitsschutz für werktätige Mütter und Minderjährige sowie ein System der Sozialversicherung vorsieht.

Als Antwort auf diese Fürsorge und Aufmerksamkeit der Volksmacht entwickeln die Arbeiter und Angestellten tatkräftig die Kampagne zur Produktionssteigerung, um die Arbeitsdisziplin zu festigen, die Arbeitsproduktivität zu erhöhen und die Industrie rasch wiederaufzubauen.

Das PVKNK verkündete ebenfalls das Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau. Als Folge der langen feudalen Gebräuche und der kolonialen Politik der japanischen Imperialisten fristeten die koreanischen Frauen menschenunwürdiges Dasein in Erniedrigung und stöhnten unter der doppelten und dreifachen Ausbeutung. Doch mit der Verkündung dieses Gesetzes erhielten sie die Möglichkeit, sich gleichberechtigt mit den Männern am politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben der Gesellschaft zu beteiligen.

Am 10. August dieses Jahres wurde das Gesetz über die Verstaatlichung der Industrie verkündet. Nach diesem Gesetz gingen die Industrie- und Verkehrsbetriebe, die Nachrichtenmittel, Banken und Kultureinrichtungen, die von den japanischen Imperialisten zur Ausbeutung des koreanischen Volkes als ihren kolonialen Sklaven und zur Umwandlung Koreas in ein Sprungbrett für ihre Aggressionen in den Ländern Asiens geschaffen worden waren, sowie die Industrieobjekte, die Vaterlandsverrätern gehörten, in das Eigentum des ganzen koreanischen Volkes über.

Die Verstaatlichung der Industrie ist eine wichtige Reform, die die ökonomische Basis der kolonialen Versklavung hinwegfegen und das Fundament für den Aufbau einer selbstständigen nationalen Wirtschaft legen soll. Ohne die Verstaatlichung der Industrie können wir weder die

wahre ökonomische Unabhängigkeit erringen noch ein mächtiges demokratisches Korea ins Leben rufen. Mit der Annahme dieses Gesetzes haben die demokratischen Reformen einen entscheidenden Sieg errungen und wurde eine feste Basis für den Aufbau eines unabhängigen Staates geschaffen.

In der Vergangenheit versuchten die japanischen Imperialisten, den Koreanern den Gebrauch ihrer Muttersprache zu verbieten, die nationale Kultur Koreas auszurotten und alle Koreaner durch die Einführung eines Bildungssystems der kolonialen Sklaverei zu Japanern zu machen. Doch unsere Nationalkultur besteht mit ihren besten Traditionen weiter, und nach der Befreiung des Landes begann für sie eine neue Entwicklungs- etappe.

In nur einem Jahr wurde das von den japanischen Imperialisten eingeführte Bildungssystem der kolonialen Sklaverei in Nordkorea außer Kraft gesetzt und ein wahrhaft demokratisches System der Volksbildung geschaffen. Für die Überwindung des Analphabetentums bauten wir 8061 Schulen für Erwachsene, in denen mehr als 413 000 Analphabeten lernen. Wir wollen die Zahl dieser Schulen bis Ende dieses Jahres auf 17 200 und die ihrer Schüler auf 535 000 erhöhen. Im September werden eine Universität, eine Medizin- und eine Lehrerhochschule eröffnet und 19 technische Fachschulen eingerichtet, womit es uns möglich sein wird, technische Talente in großer Zahl auszubilden.

In unserem Land gibt es gegenwärtig 83 Theater und Kinos, 35 Bibliotheken, 8 Rundfunkstationen, 83 Theatergruppen, 91 Klubs und andere Kultureinrichtungen; wir verfügen über 64 Kindergärten, über doppelt so viel wie in der Zeit des japanischen Imperialismus. All diese Kultureinrichtungen dienen heute dem Volk, der Entwicklung einer neuen, demokratischen Nationalkultur.

Erfüllt von Freude über die Befreiung und die demokratischen Umwandlungen, beteiligt sich das Volk aktiv an der Verbesserung der Böden, an Flußregulierungen und an der Straßeninstandsetzung. Die Einwohner Pyongyangs halfen aktiv mit, das Flußbett des Pothong umzuleiten, um die demokratische Hauptstadt Pyongyang vor Schäden durch Überschwemmungen zu schützen. Durch ihren aufopferungsvollen Einsatz vollendeten sie in nur 55 Tagen den grandiosen Bau eines 5 km langen

Dammes, für den mehr als 420 000 m³ Erde benötigt wurden. Damit vollbrachte unser befreites Volk in zwei Monaten eine Leistung, wie sie die japanischen Imperialisten in 10 Jahren nicht aufzuweisen hatten. Außerdem erzielten wir durch freiwillige Einsätze der Bevölkerung große Erfolge beim Bau des Dammes am Fluß Amnok, bei der Verlegung des Flußbetts des Ryonghung, beim Bau des Hafens in Haeju, beim Wiederaufbau des Hafens von Tanchon sowie bei der Rekonstruktion der Eisenbahnlinie Pyongyang–Kyonghung.

Im Verlauf der großartigen demokratischen Umwandlungen und Bauarbeiten schlossen sich alle demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen fester unter dem Banner der Demokratischen Nationalen Einheitsfront zusammen, und im praktischen Kampf wurden ihre Organisationen noch größer und stärker. Was die Mitglieder der Massenorganisationen betrifft, so haben die Gewerkschaften heute 360 000 Mitglieder, der Bauernverband über 1,8 Millionen, der Demokratische Jugendverband über 1 Million, der Frauenbund 600 000 und der Künstlerverband über 10 000 Mitglieder. Fügt man dem noch die Mitgliederzahl der anderen Organisationen hinzu, so sind mehr als 6 Millionen Menschen in der Einheitsfront zusammengeschlossen.

Solch ein starkes Wachstum der demokratischen Kräfte führte dazu, daß die demokratischen Parteien und Massenorganisationen in Nordkorea auf verschiedenen Ebenen Vorstände der Einheitsfront bildeten. Wenn alle demokratischen Parteien und Massenorganisationen eng zusammenarbeiten und alle Bevölkerungsschichten in Nordkorea ihre Einheit und Geschlossenheit festigen, werden wir durch diese große Kraft die Demokratische Nationale Front Südkoreas stärken, die Machenschaften der Reaktionäre durchkreuzen und die vollständige Unabhängigkeit Koreas auf einer demokratischen Basis erringen können.

3

Liebe Landsleute!

Nordkorea entwickelt sich heute auf einer gesunden demokratischen

Grundlage, Südkorea jedoch sieht sich der ernststen Gefahr gegenüber, erneut zu einer Kolonie des Imperialismus zu werden.

Während wir heute den ersten Jahrestag der Befreiung des Landes, den 15. August, begehen, sind die Sehnsüchte der Bevölkerung Südkoreas noch immer nicht Wirklichkeit geworden, hat sie noch nicht einmal elementare demokratische Rechte wie die Rede-, Presse-, Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit.

In Südkorea bleiben die noch vorhandenen Kräfte des japanischen Imperialismus unangetastet. Die Helfershelfer des japanischen Imperialismus, die sich in die Toga der US-Imperialisten hüllten, haben unverhohlen all die Positionen in der Politik, Wirtschaft und Kultur bezogen und trommeln die reaktionären Kräfte zusammen. Unter diesen Bedingungen ist es einfach undenkbar, daß die Bodenfrage zugunsten der Bauern gelöst wird. Während des ganzen vergangenen Jahres wurde nicht eine einzige demokratische Reform verwirklicht, und es besteht nach wie vor ein Regime wie zur Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus.

Das koreanische Volk, das durch die fast ein halbes Jahrhundert währende barbarische, despotische Zwangsherrschaft der japanischen Imperialisten aller Freiheiten beraubt und gezwungen war, ein Sklavendasein zu fristen, organisierte sofort nach der Befreiung der Heimat in ganz Südkorea Volkskomitees. Doch die US-Truppen, die den südlichen Teil unseres Landes besetzt halten, errichteten dort vom ersten Tag ihrer Landung an ein Regime der Militäradministration, lösten alle Volkskomitees, die Organe der Volksmacht, auf und begannen, die wachsenden demokratischen Kräfte des Volkes brutal zu unterdrücken.

Diese Position der USA-Militäradministration ist ein Ausdruck der schändlichen imperialistischen Pläne, die darauf zielen, die Bestrebungen des koreanischen Volkes zum Aufbau eines demokratischen unabhängigen Staates zu ersticken, Korea erneut zu kolonisieren und das koreanische Volk zu versklaven. Um ihre schmutzigen Ziele zu erreichen, sammelten die US-Imperialisten projapanische Elemente, Vaterlandsverräter und andere Reaktionäre um sich, die das befreite koreanische Volk genauso haßt wie die japanischen Imperialisten, und machten sie zu ihren Lakaien. Ohne jede Veränderung kopierten sie den Herrschaftsapparat aus der Zeit

des japanischen Generalgouvernements und besetzten ihn mit diesen Elementen. Sie geben sogar ehemaligen Angehörigen der Geheimpolizei und Agenten des japanischen Imperialismus, die unsere für die Befreiung der Heimat kämpfenden revolutionären Patrioten verhafteten, ins Gefängnis warfen und ermordeten, unverfroren führende Posten in der Polizei der USA-Militäradministration und wiegeln sie dazu auf, die Führer der demokratischen Parteien, Massenorganisationen und Vertreter der progressiven Intelligenz Südkoreas zu verfolgen, zu verhaften und einzusperren.

Die US-Imperialisten erlaubten den projapanischen Elementen, Vaterlandsverrätern, feudalen Gutsbesitzern und der Kompradorenbourgeoisie, reaktionäre Parteien und gesellschaftliche Organisationen zu gründen, und hoben Syngman Rhee, den sie im Flugzeug hierher brachten, in den Sattel dieser proamerikanischen reaktionären Kräfte. Es ist bekannt, daß Syngman Rhee ein paar Dutzend Jahre in den USA lebte, durch Spekulationen ein luxuriöses Leben führte, schon lange im Sold der Finanzhaie der USA stand und ihnen Abbaurechte für Erzbergwerke und andere Reichtümer Koreas verkaufte. Nach Korea zurückgekehrt, hält er krampfhaft im Rundfunk und auf Versammlungen antisowjetische und antidemokratische Reden und träumt davon, der despotische Monarchist unter den Fittichen der USA-Militäradministration zu werden. Die nach der Pfeife der US-Imperialisten tanzende Syngman-Rhee-Clique schmiedet, gestützt auf die noch vorhandenen Kräfte des japanischen Imperialismus und Feudalismus, alle nur denkbaren Verschwörungen und Ränke, um ihren faschistischen Ansprüchen Geltung zu verschaffen und Hindernisse auf dem Weg zur vollen Souveränität und Unabhängigkeit Koreas und seiner demokratischen Entwicklung zu errichten.

Auf diese Weise verwandelte sich Südkorea im wahrsten Sinne des Wortes in ein Reich der Finsternis, wo die patriotisch gesinnten, demokratischen Persönlichkeiten am helllichten Tag Terror- und Mordanschlägen ausgesetzt sind.

Herr über Südkorea ist heute nicht das Volk, sondern die USA-Militäradministration. Sie riß die ganze Macht an sich und verhindert nicht nur die Durchführung demokratischer Reformen, sondern monopolisiert die Industrieobjekte, die den japanischen Imperialisten und Vaterlandsverrätern gehörten und unbedingt in das Eigentum des koreanischen

Volkes hätten übergeführt werden müssen, oder stellt sie ihren gehorsamen Lakaien, den projapanischen und reaktionären Elementen, zur Verfügung, damit sie ihrem privaten Unternehmertum nachgehen können.

Nehmen wir zum Beispiel die „Östliche Kolonialaktiengesellschaft“. Sie war eine ausbeuterische Institution des arglistigen japanischen Imperialismus, deren räuberische Natur sich für immer unauslöschlich im Gedächtnis der Koreaner eingepägt hat. Ihr gehörten riesige landwirtschaftliche Flächen, Wälder sowie große Fabriken, Bergwerke und Bewässerungsanlagen in Korea. Die US-Imperialisten übergaben die Ländereien und Anlagen, die sich im Besitz dieser „Gesellschaft“ befanden, nicht dem koreanischen Volk, sondern eigneten sie sich selbst an und änderten nur den Namen in „Neue Koreanische Gesellschaft“ um. Außerdem stellten sie dieser „Gesellschaft“ Betriebe, Ländereien und sogar Wohnhäuser zur Verfügung, die früher den Japanern gehörten. Deshalb hat diese „Gesellschaft“ heute enorme Vollmachten, worüber die südkoreanische Bevölkerung immer heftigere Klage führt.

Die südkoreanischen Bauern stöhnen nach wie vor unter der feudalistischen Ausbeutung, und ihr erster Versuch, die Einführung des Pachtzinssystems im Verhältnis 3 : 7 zu erreichen, scheiterte unmittelbar vor ihrer Verwirklichung am Störmanöver der USA-Militäradministration. Auf diese Weise faßte das der demokratischen Entwicklung im Wege stehende System des feudalistischen Bodenbesitzes noch fester Fuß.

Wie sie es in der Zeit des japanischen Imperialismus getan haben, müssen die südkoreanischen Arbeiter eine Sklavenarbeit in den Betrieben verrichten, die von projapanischen Elementen, Vaterlandsverrätern und anderen Reaktionären geleitet werden. Der Kampf der Arbeiter für demokratische Rechte und ihre Lebensbedingungen wird von der USA-Militäradministration und den Reaktionären brutal unterdrückt, die Arbeiter werden massenweise verhaftet und ins Gefängnis geworfen.

Die demütigende Lage der koreanischen Frauen, die tiefe historische Wurzeln hat, verändert sich nicht, sondern wird im Gegenteil noch schlimmer, unter dem Schutz der USA-Militäradministration verbreiten sich schneller die Sittenverderbnisse: Polygamie, Menschenhandel, gesetzlich sanktionierte und nicht registrierte Prostitution und das „Geishasystem“.

Obwohl die Volksmassen Südkoreas in dieser Gesellschaft des Schmutzes und der Finsternis zu leben gezwungen sind, lassen sie doch nicht von ihrem glühenden Wunsch ab, eine demokratische Einheitsregierung zu bilden und die volle Souveränität und Unabhängigkeit zu erringen, sondern kämpfen entschlossen gegen die Umtriebe der reaktionären USA-Militäradministration und ihrer Helfershelfer, der Syngman-Rhee-Clique, und sind außerordentlich darum bemüht, die demokratischen Kräfte zusammenzuschließen und zu stärken. Das südkoreanische Volk beneidet seine Landsleute in Nordkorea um sein freies und glückliches, neues Leben grenzenlos. Der Sieg der demokratischen Reformen in Nordkorea verleiht ihm große Kraft und Kühnheit.

Die Volksmassen Nordkoreas müssen in fester Verbundenheit mit allen demokratischen Kräften Südkoreas die reaktionären Verschwörungen der US-Imperialisten und ihrer Helfershelfer durchkreuzen und konsequent darum ringen, daß auch in Südkorea die Macht in die Hände des Volkskomitees gelegt und das Volk selbst wahrer Herr der Politik, der Wirtschaft und der Kultur des Landes wird. Zugleich müssen wir entschieden fordern, daß in Südkorea ebenfalls der Boden an die Bauern, die ihn bearbeiten, verteilt wird und die Industrie, das Verkehrswesen, die Nachrichtenmittel und Banken, die früher im Besitz der japanischen Imperialisten und Vaterlandsverräter waren, in das Eigentum des Volkes übergeführt werden. Gestützt auf den demokratischen Aufbau in Nordkorea, müssen wir um die Bildung einer demokratischen Einheitsregierung ringen und unseren Kampf für die volle Souveränität und Unabhängigkeit des Vaterlandes fortsetzen.

* * *

Liebe Landsleute!

Die Kräfte des Volkes, des Fortschritts und der Demokratie werden die Machenschaften der Feinde und der Reaktion unbedingt durchkreuzen und siegen. Den US-Imperialisten und ihren Lakaien wird es durch keinerlei Verschwörungen und Umtriebe gelingen, die von den Kräften

des ganzen koreanischen Volkes beschleunigte demokratische Entwicklung in Korea aufzuhalten.

Doch der Sieg fällt uns nicht in den Schoß, wir müssen ihn erkämpfen. Auch die volle Souveränität und Unabhängigkeit unseres Landes können nur durch einen beharrlichen Kampf gegen die US-Imperialisten, die sich in Südkorea eingenistet haben, und ihre Helfershelfer, die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique, errungen werden.

Wir führten demokratische Reformen durch, die zum Aufbau eines vollständig unabhängigen Staates in Nordkorea unerlässlich sind. Auf diese Weise festigten wir Nordkorea als Basis für den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea, was die wertvollste Errungenschaft unseres Volkes ist.

Doch die Lösung der Koreafrage ist undenkbar, solange das Land in Nord und Süd gespalten ist. In Südkorea muß die Bevölkerung ebenso wie in Nordkorea zum Herren werden und demokratische Reformen konsequent verwirklichen; nur dann können wir die Hauptforderung des ganzen koreanischen Volkes erfüllen, nämlich einen souveränen und unabhängigen demokratischen Staat aufbauen.

Die reaktionären Kräfte hegen die Absicht, den imperialistischen Herrschaftsapparat in Südkorea zu restaurieren und unser Land in eine Kolonie zu verwandeln. Doch wie die Feinde auch immer wüten mögen, ihre verbrecherischen Umtriebe werden ihnen keinen Erfolg bringen. Das koreanische Volk ist unter dem Banner der Demokratie fest vereint und fest dazu entschlossen, das Leben eines kolonialen Sklaven niemals zu wiederholen, es wird alle Intrigen des Feindes durchkreuzen und die demokratische Unabhängigkeit der Heimat unbedingt erringen.

Vor unserem Volk stehen heute wichtige und aktuelle Aufgaben: Es muß Nordkorea als demokratische Basis noch mehr stärken und die Demokratisierung ganz Koreas beschleunigen.

Wir müssen vor allem um die weitere Stärkung der Organe der Volksmacht, der Volkskomitees, und darum ringen, die ganze Macht im gesamten Land in die Hände der Volkskomitees zu legen und eine demokratische Volksrepublik zu gründen.

Es ist unsere Pflicht, dafür einzutreten, daß sich die Erfolge der Bodenreform in Nordkorea weiterentwickeln und diese in ganz Korea

durchgeführt wird. Die Bauern sollten alles in ihren Kräften Stehende tun, um die Ernteerträge zu erhöhen und die landwirtschaftliche Naturalsteuer rechtzeitig und vollständig abzuliefern.

Ferner sind die Erfolge auszubauen, die mit dem Arbeitsgesetz erzielt wurden, und das Problem der Arbeit in ganz Korea ist progressiv zu lösen. Wir müssen das Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau im ganzen Land wirksam werden lassen und ihre gesetzlich verankerten Rechte auf allen Gebieten der Politik, Wirtschaft und Kultur garantieren. Die Verstaatlichung der führenden Industriezweige, die vor kurzem in Nordkorea verwirklicht wurde, ist im ganzen Land durchzusetzen und damit dem Joch jeglicher imperialistischer Ausbeutung ein Ende zu bereiten und das Fundament für die wirtschaftliche Selbstständigkeit des Landes zu legen. Es gilt darum zu ringen, daß die verstaatlichten Industriebetriebe schnellstens wiederaufgebaut und entwickelt, alle Arbeiter in den Produktionsprozeß eingegliedert werden und sich die Arbeitsproduktivität erhöht.

Wir müssen noch mehr Kräfte für die Entwicklung der nationalen Kultur, Wissenschaft und Kunst einsetzen und bestrebt sein, das kulturelle Niveau des Volkes zu erhöhen. Wir haben die Überreste des japanischen Imperialismus auf dem Gebiet der Volksbildung auszumerzen und die Ausbildung der nationalen Kader zu intensivieren.

Um die Helfershelfer der US-Imperialisten, die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique, zu isolieren und die gerechte Sache unserer Nation zum Sieg zu führen, müssen wir die Geschlossenheit und Zusammenarbeit mit den demokratischen Parteien und Massenorganisationen noch mehr verstärken und die Demokratische Nationale Einheitsfront unablässig erweitern.

Wir werden auch künftig die Freundschaft mit dem Sowjetvolk festigen, das das befreite koreanische Volk beim Aufbau eines demokratischen Staates unterstützt, und, fest auf die ständig wachsenden Kräfte der Demokratie in der ganzen Welt gestützt, sicheren Schrittes vorangehen zum Frieden und zur Freiheit, in eine helle Zukunft.

Es lebe die Gründung der Demokratischen Volksrepublik Korea!

Es lebe die Volksmacht, das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas!

Es lebe die Befreiung der koreanischen Nation!

FÜR DIE SCHAFFUNG EINER EINHEITSPARTEI DER WERKTÄTIGEN MASSEN

**Referat auf dem Gründungskongreß
der Partei der Arbeit Nordkoreas**

29. August 1946

Liebe Genossen Delegierte!

Dieser Kongreß, der berufen ist, die Partei der Arbeit (PdA) Nordkoreas durch Vereinigung der Kommunistischen Partei (KP) Nordkoreas und der Neuen Demokratischen Partei (NDP) Koreas zu gründen, hat große Bedeutung in der Geschichte der Bewegung für die Unabhängigkeit Koreas und für die Verwirklichung der heutigen Aufgaben der demokratischen Revolution.

Sie, Genossen Delegierte, haben sich hier nicht nur als Vertreter der Partei der Arbeit, sondern auch als Vertreter des gesamten Volkes Nordkoreas versammelt, um Staatsangelegenheiten zu behandeln und wichtige Fragen zu erörtern, die über das Schicksal des Vaterlandes entscheiden.

Wir haben bis jetzt einen großen Kampf und Aufbau für das Vaterland und das Volk durchgeführt und eröffnen um der weiteren großen Sache willen diesen Kongreß, auf dem die Einheitspartei der werktätigen Massen Koreas gegründet wird.

Das koreanische Volk, das sich in einer komplizierten und zugespitzten politischen Situation befindet, verfolgt heute den Gründungskongreß unserer Partei mit größter Aufmerksamkeit und Hoffnung. Wir müssen diesen Kongreß erfolgreich durchführen, um die

großen Erwartungen des koreanischen Volkes zu rechtfertigen und die aktuellen Forderungen der Volksmassen zu erfüllen.

1. Die politische Lage Koreas

Nach der Befreiung veränderte sich die Lage in unserem Lande grundlegend. Sobald dank der entscheidenden Rolle der Sowjetarmee der antifaschistische Weltkrieg siegreich beendet war, brach auch in Korea das System der barbarischen Herrschaft des japanischen Imperialismus zusammen, öffnete sich der Weg für den Aufbau eines Korea für die Koreaner, für die Neugestaltung des Vaterlandes und des Lebens im Einklang mit dem Willen und der Forderung unseres Volkes.

Der revolutionäre Enthusiasmus und die Schöpferkraft des von der langen Unterdrückung befreiten koreanischen Volkes brachen hervor wie ein ausbrechender Vulkan, und diese große Kraft hat in dem einen vergangenen Jahr das Aussehen der Gesellschaft in Korea grundlegend erneuert.

Die in dieser Periode in Nordkorea durchgeführten demokratischen Reformen beseitigten alle kolonialen und feudalen Verhältnisse, die im Laufe einer langen Zeit die Entwicklung der Wirtschaft und Kultur unseres Landes hemmten, und öffneten den Weg für eine freie Entwicklung. Das vergangene Jahr war wahrhaft das Jahr eines großen Sprunges und großer Veränderungen, für die in normalen Zeiten Jahrzehnte und Jahrhunderte gebraucht würden.

Durch den erbitterten Kampf gegen die Feinde hat sich die politische Entschlossenheit des koreanischen Volkes beispiellos erhöht, und das heutige Korea verwandelt sich also in ein Volkskorea, das vom Volk selbst regiert und aufgebaut wird.

Die demokratischen Reformen in Nordkorea haben gewaltige Bedeutung auch in internationaler Beziehung. In vielen Ländern, die nach dem Zweiten Weltkrieg den Weg der Schaffung eines neuen Lebens eingeschlagen haben, stößt man nur selten auf ein Beispiel einer so grundlegenden Verwirklichung der demokratischen Reformen der Gesellschaft, wie sie bei uns in Nordkorea vollzogen worden sind. Die

demokratischen Reformen in Nordkorea dienen als Musterbeispiel, das die Völker vieler Länder des Ostens, die nach Freiheit und Demokratie streben, anspricht. Heute ist Nordkorea nicht nur der Herd der demokratischen Entwicklung ganz Koreas, sondern erfüllt auch die Rolle einer Wiege der Demokratie im Osten.

Die Bodenreform liquidierte die feudalen Bodenbesitzverhältnisse, die die Hauptursache für die Rückständigkeit und Stagnation der koreanischen Gesellschaft waren, und legte die Grundlage für die demokratische Entwicklung Koreas. In Nordkorea sind die den Boden bearbeitenden Bauern zu den Herren des Bodens geworden, sind die Gutsbesitzer und das Pachtsystem für immer verschwunden.

In Nordkorea bestellen die Bauern selbst ihren eigenen Boden und liefern 25 Prozent der Ernte als landwirtschaftliche Naturalsteuer an den Staat ab, während der übrige Teil der Verbesserung des Lebens der Bauern selbst und der Erweiterung der Produktion dient. Die an den Staat abgeführte landwirtschaftliche Naturalsteuer kommt nicht dem Vergnügen und der Bereicherung der Ausbeuter zugute, wie das in der Vergangenheit war, sondern der Entwicklung der gesamten Volkswirtschaft einschließlich der Landwirtschaft sowie der Verbesserung des Lebens des Volkes.

Die Einführung des demokratischen Arbeitsgesetzes befreite die Arbeiter und Angestellten von der grausamen kolonialen Zwangsarbeit, sichert ihnen die Grundrechte auf Arbeit und Leben und ermöglicht es damit, die hohe Aktivität und Initiative der werktätigen Massen zur Geltung zu bringen.

Die Nationalisierung der Industrie machte die Hauptschlagader der Wirtschaft in Korea – die Industrieanlagen, die den japanischen Imperialisten und den Verrätern an der Nation gehört hatten – zum Eigentum des Volkes, vernichtete damit den Boden für die imperialistische Ausbeutung und schuf die ökonomische Grundlage für den Aufbau eines souveränen, unabhängigen Staates. Dadurch wurden die Fabriken, Bergwerke, Kohlengruben, Eisenbahnen, Nachrichtenmittel, Banken u. a., mittels derer die Imperialisten und die Kompradorenbourgeoisie früher Schweiß und Blut aus dem koreanischen Volk ausgepreßt hatten, zum Volkseigentum, das für das Aufblühen und die Entwicklung unseres Vaterlandes, für die

Hebung des Lebensstandards der werktätigen Massen genutzt wird. Diese vom Provisorischen Volkskomitee Nordkoreas ergriffenen Maßnahmen sind ein beredter Ausdruck für die Grundsätzlichkeit und den progressiven Charakter der in unserem Lande durchgeführten demokratischen Reformen.

Außerdem befreite das Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau die Frauen Nordkoreas von der Verachtung und Erniedrigung, aus der doppelten und dreifachen Unterdrückung, die sie jahrtausendlang erdulden mußten, und gab ihnen damit die Möglichkeit, mit gleichen Rechten wie die Männer auf allen Gebieten der Politik, Wirtschaft und Kultur eine aktive Tätigkeit auszuüben.

Wie all diese Tatsachen ausreichend beweisen, zeigt heute das demokratische Nordkorea klar den Weg, den das ganze koreanische Volk beschreiten muß; die Demokratisierung und völlige Unabhängigkeit Koreas können nur erreicht werden, indem man sich fest auf die demokratische Basis Nordkoreas stützt.

Auf dem Wege des demokratischen Aufbaus des Vaterlandes liegen jedoch viele Hindernisse, unser Kampf ist sehr schwer und kompliziert. Das erklärt sich daraus, daß die Aggressionstruppen des US-Imperialismus, der bestrebt ist, unser Land erneut in eine Kolonie zu verwandeln, Südkorea besetzt halten und daß eine Bande von Vaterlandsverrätern wütet, die zu Lakaien des US-Imperialismus geworden sind und die Absicht haben, Korea erneut als Kolonie des Imperialismus zu verschachern. Die USA-Militäradministration hat heute die gesamte Macht in Südkorea monopolisiert und greift zu allen möglichen verzweifelten Intrigen, um die demokratischen Kräfte zu unterdrücken und den Boden für die Reaktion zu schaffen.

Genauso wie in der Zeit des japanischen Imperialismus erstickt die südkoreanische Bevölkerung unter der barbarischen Unterdrückung und der Willkür der Kräfte der inneren und der äußeren Reaktion, schmachtet sie in einem tragischen Abgrund von Elend und Rechtlosigkeit.

Die Volksmassen sind selbst der elementarsten Freiheiten – der Rede-, Presse-, Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit sowie der Religionsfreiheit u. a. – beraubt. Auf diese Weise werden Tausende von Patrioten, die der Liebe zum Vaterland „schuldig“ sind, die „schuldig“ sind, für die

Demokratie und die Unabhängigkeit des Vaterlandes einzutreten, grausamen Foltern in den Polizeizellen und Gefängnissen unterworfen. Führer des Volkes fallen am helllichten Tage, von den Kugeln der reaktionären Terroristen getroffen, demokratische Parteien und gesellschaftliche Organisationen werden als Folge der terroristischen Handlungen der Syngman-Rhee-Vaterlandsverräter zerstört, die die offene Rückendeckung durch die US-Truppen genießen. Reaktionäre haben direkt vor dem Tor eines Gerichtsgebäudes einen Mittelschüler erschossen, der eine öffentliche Gerichtsverhandlung in der „Falschgeldaffäre“ verlangte.

Patriotisch gesinnte Wissenschaftler und Lehrer werden aus den Lehranstalten vertrieben, eine Schule nach der anderen wird geschlossen. Patriotische Kultur- und Kunstschaffende stehen gleichfalls ohne jede Ursache unter Aufsicht, werden geschlagen und in die Gefängnisse geworfen.

Die Ländereien, die früher den Japanern gehörten, werden in den Händen von Amerikanern und reaktionären Spekulanten konzentriert, und von einer Bodenreform kann nicht einmal die Rede sein. Die südkoreanischen Bauern schmachten, an das feudale Pachtsystem mit seinen hohen Pachtzinsen gefesselt, nach wie vor.

Weit entfernt von der Verwirklichung eines Arbeitsgesetzes, werden die Arbeiter wegen der Teilnahme an Demonstrationen aus Flugzeugen und Panzern mit Maschinengewehren erschossen, und es ist so weit gekommen, daß jemand, der eine Rede hielt und dazu aufrief, die Arbeiterbewegung besser durchzuführen, dafür acht Jahre im Zuchthaus verbringen muß. Heute werden die südkoreanischen Arbeiter unter einer grausamen kolonialen Unterdrückung und Ausbeutung, die sich in nichts von der früheren unterscheiden, gezwungen, wie Zugvieh zu schuften.

Weit entfernt von einer Nationalisierung der wichtigen Industriezweige, erklärte die USA-Militäradministration die Industriebetriebe, die früher den japanischen Imperialisten gehörten, zu ihrem Eigentum, und während sie vom Wiederaufbau der Industrie faselt, zerstört sie in Wirklichkeit sogar manche in Betrieb befindlichen Werke und verwandelt Südkorea in einen Absatzmarkt für amerikanische Waren. Die Verräterclique um Syngman Rhee hat nicht nur die Rechte auf die Erzförderung in Korea und auf den Außenhandel an die US-Kapitalisten verschachert, son-

dern betreibt heute ganz offen landesverräterische antinationale Handlungen, indem sie wertvolle Reichtümer des Landes an Finanzmagnaten der USA veräußert.

Weit entfernt von der Gleichberechtigung von Mann und Frau, verbreiten sich immer mehr die Polygamie, die offene und die geheime Prostitution und Geishas. Eine Vielzahl von Frauen sind als Spielzeug in den Händen des Goldes und der Macht einer unerträglichen Erniedrigung und Beleidigung ausgesetzt.

Der wahre Wert einer gegebenen Partei und einer Politik darf nicht nach den Worten und den Erklärungen eingeschätzt, sondern muß nach ihrer praktischen Tätigkeit, nach den konkreten Tatsachen, danach beurteilt werden, wessen Interessen diese Politik vertritt und verteidigt. Im vergangenen Jahr haben die südkoreanischen reaktionären „Politiker“ vor dem Mikrofon und auf Rednerbühnen ungezählte Reden gehalten, Versprechungen gemacht und Schwüre abgelegt. Was aber haben sie dem koreanischen Volk in Wirklichkeit gebracht? Wie unverfroren die Syngman-Rhee-Clique auch immer sein mag, sie kann ihr wahres Wesen nicht länger verbergen, das heute vor allen Koreanern durch unwiderlegbare Tatsachen bis ins Letzte entlarvt ist. So wie es die Herren aus den USA befohlen haben, führte die Verräterclique um Syngman Rhee in Südkorea anstelle der Demokratie den Despotismus ein, verkaufte sie das Land als Kolonie an die USA – und das ist alles, was sie getan hat.

Die Arbeitslosen ziehen in Scharen durch die Straßen, Hungernde versammeln sich mit Schöpfkellen in der Hand lärmend vor den Gebäuden der Behörden, die studentische Jugend fällt, von Kugeln getroffen, die Schulen schließen ihre Tore, Zeitungen, Zeitschriften sowie andere Presse- und Informationsorgane werden eins nach dem anderen verboten, immer wieder werden Patrioten verhaftet, ins Gefängnis geworfen und ermordet, und im Gegensatz dazu sind die projapanischen Elemente und die Verräter an der Nation außer Rand und Band und treiben Willkür, als sei erneut ihre Zeit gekommen. Dieses Reich der Gesetzlosigkeit ist die wahre Wirklichkeit Südkoreas, wo die US-Truppen schalten und walten.

Im vollen Gegensatz zu Nordkorea, das zur wahren Demokratie und zur nationalen Unabhängigkeit strebt, fällt Südkorea, das sich unter der

faschistisch-terroristischen Herrschaft der US-Imperialisten und ihrer Lakaien, der Syngman-Rhee-Vaterlandsverräter befindet, zurück auf den Weg der Reaktion und der kolonialen Versklavung. Gerade darin, daß der südliche Teil unseres Landes durch die US-Imperialisten okkupiert ist und in eine Kolonie verwandelt wird, liegt die Schwierigkeit der Lösung der Koreafrage.

Die volksfeindliche Linie der Reaktion Südkoreas so schnell wie möglich zu überwinden und dort ebenso wie in Nordkorea konsequent demokratische Reformen durchzuführen und damit ein neues, demokratisches, vereinigt und unabhängiges Korea aufzubauen – das ist die wichtigste Aufgabe, die heute vor dem koreanischen Volk steht.

2. Die Festigung der Demokratischen Nationalen Einheitsfront – ein wichtiges Unterpfand für den Sieg der Revolution

Ein wichtiges Unterpfand für den Sieg unserer Revolution ist die allseitige Festigung der Demokratischen Nationalen Einheitsfront (DNEF), der Vereinigung aller patriotischen demokratischen Kräfte Koreas.

Die demokratischen Reformen in Nordkorea wurden vom ersten Tag an mit den Kräften des ganzen Volkes, durch die gemeinsamen Anstrengungen aller demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen verwirklicht.

Die KP Nordkoreas, die NDP Koreas, die Demokratische Partei Koreas, die Religiöse Chondo-Chongu-Partei sowie alle gesellschaftlichen Organisationen marschierten stets unter dem Banner der Demokratie im gleichen Schritt, beseitigten alle projapanischen Elemente, machten die Verschwörungen und Intrigen der Reaktionäre zunichte und förderten energisch die große Sache des Aufbaus eines demokratischen Staates. Die DNEF Nordkoreas, die alle patriotischen demokratischen Kräfte zusammenschloß, bildete sich und wuchs im Laufe des realen Kampfes für die Erfüllung der demokratischen Aufgaben. Sie ist eng mit den breiten Volksmassen verbunden und hat bereits die organisierten Mas-

sen – mehr als sechs Millionen Personen – um sich vereint. Das ist eine wahrhaft große Kraft, und gerade in ihr liegt der Hauptfaktor unseres Sieges.

In kurzer Zeit – nur ein halbes Jahr nach der Bildung des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas – vermochten wir die großen demokratischen Reformen auch dank der Tatsache erfolgreich durchzuführen, daß wir uns auf die vereinte Kraft aller Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, aller Schichten der Bevölkerung stützten. Jedes Mal, wenn eine demokratische Aufgabe gestellt wurde, unterstützten sie alle politischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen voll und ganz in gemeinsamen Erklärungen, schickten ihre Funktionäre in alle Gebiete und scheuten keine Kräfte und Mühen, um sie siegreich zu vollenden.

Die verschiedenen demokratischen politischen Parteien unterstützen einmütig das Volkskomitee und führen den Kampf für die Verwirklichung seiner Politik mit vereinten Kräften, und dem ist es zu danken, daß unsere Organe der Volksmacht die demokratischen Aufgaben erfolgreich lösen können, wobei sie sich auf die breiten Massen stützen. Alle politischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen sowie die verschiedenen Bevölkerungsschichten Nordkoreas sind fest um das Volkskomitee zusammengeschlossen und unterstützen die Maßnahmen der Organe der Volksmacht einmütig und aktiv. Auf diese Weise werden die demokratischen Reformen in Nordkorea mit der geballten Kraft der in der DNEF zusammengeschlossenen breiten Volksmassen durchgeführt und werden auch verwirklicht.

Alle unsere Erfahrungen zeigen klar, daß die völlige Souveränität und Unabhängigkeit und die demokratische Entwicklung Koreas heute nur mit den Kräften der DNEF erreicht werden können, die mit der Arbeiterklasse an der Spitze alle Volksmassen einschließlich der Bauern, Handwerker, Intellektuellen, Händler und Unternehmer vereint hat.

Im Gegensatz dazu kann man die Hauptursache für das ganze Chaos und die ganze Tragik in Südkorea, wo die USA-Militäradministration herrscht, in der Uneinigkeit der Reihen unserer Nation finden. Man sagt, daß einst in Südkorea mehr als zweihundert Parteien aufgetreten sind. Solch eine Zänkerei zwischen zersplitterten Parteien und Gruppierungen – eine Partei aus drei, eine Gruppierung aus fünf Personen – ist es gerade,

was die reaktionären Kräfte wollen. Die Feinde der Demokratie, die Feinde unserer Nation, wollen vor allem, daß unser werktätiges Volk – die Arbeiter, die Bauern und die werktätige Intelligenz – uneinig und zersplittert sind, daß sie sich gegenseitig bekämpfen und einander in den Haaren liegen. Und das deshalb, weil die reaktionären Kräfte nur dann überleben und ihre volksfeindlichen Ziele erreichen können, wenn sie diese Lücken und die Spaltung der demokratischen Kräfte ausnutzen. Solch eine Politik der Spaltung ist ein übliches Verfahren, zu dem die Reaktionäre überall in der Welt gewöhnlich greifen. Wir dürfen uns nicht täuschen lassen und ihnen nicht auf den Leim gehen. In Südkorea aber ist man ihnen auf den Leim gegangen. Die südkoreanischen demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen haben sich getrennt und voneinander abgesondert, befassen sich mit Zänkereien zwischen den Gruppen und mit dem Streit um die Macht, wie dies die Feinde wollen. Darin liegt die Hauptgefahr der heutigen Situation in Südkorea.

Die ein Jahr lange Entwicklung der Situation in Südkorea zeigt klar, wie kostbar für uns die Einheit aller patriotischen demokratischen Kräfte und besonders wie wichtig und dringend die Festigung der Geschlossenheit der werktätigen Volksmassen ist.

Wir müssen die Einheitsfront aller patriotischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen festigen, die die Freiheit, Unabhängigkeit und Demokratie des Vaterlandes anstreben, und die landesverräterischen reaktionären Kräfte durch die geballte Kraft aller Werktätigen und des ganzen Volkes zurückschlagen und die demokratische Revolution siegreich vollenden.

3. Die Vereinigung der beiden Parteien ist notwendig und am zweckmäßigsten

Genossen Delegierte!

Die Vereinigung der KP und der NDP hat wahrhaft epochale Bedeutung für die Stärkung der Geschlossenheit der demokratischen Kräfte unseres Landes in der jetzigen Zeit. Insbesondere ist die Vereinigung der zwei Parteien ein großer Fortschritt in der Sache des festen Zusam-

menschlusses der breiten Massen der Arbeiter, der Bauern und der werktätigen Intelligenz.

Im Laufe der Vereinigung der KP und der NDP entstanden verschiedene Meinungen darüber, was für eine Partei die Partei der Arbeit darstellt und was sie tun wird.

Im Programm unserer Partei der Arbeit sind klar ihr Ziel, ihr Charakter und die Aufgaben niedergelegt. Wie es in den ersten Zeilen des Programms heißt, ist unsere Partei eine Partei, die die Interessen der werktätigen Massen Koreas vertritt und verteidigt, eine Partei, die sich das Ziel setzt, einen reichen und starken demokratischen unabhängigen Staat aufzubauen. Die Partei der Arbeit ist die Avantgarde der werktätigen Massen Koreas und wurzelt tief in den breiten Massen der Arbeiter, der Bauern und der werktätigen Intelligenz. Daher muß die Partei der Arbeit naturgemäß zur führenden Kraft im Kampf für die Souveränität und Unabhängigkeit und die Demokratisierung Koreas werden, muß sie die Rolle des Kerns in der DNEF übernehmen. Unsere Partei kämpft dafür, die projapanischen Elemente, die Vaterlandsverräter, die Gutsbesitzer und die Kompradorenbourgeoisie zu zerschmettern, das Vaterland vollständig von der ausländischen imperialistischen Knechtschaft zu befreien und einen demokratischen souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen. Dieses Ziel haben gleichermaßen die KP und die NDP verfolgt.

Worin besteht dann die Aufgabe der Partei der Arbeit? Auf der jetzigen Etappe besteht die Hauptaufgabe unserer Partei darin, durch Mobilisierung der breiten Volksmassen die antiimperialistischen, antifeudalen demokratischen Reformen im Maßstab des ganzen Landes konsequent zu verwirklichen und eine demokratische Volksrepublik aufzubauen. Die programmatischen Aufgaben, die von unserer Partei heute gestellt werden, sind: Beschlagnahme des Bodens der japanischen Imperialisten und der Gutsbesitzer und Verteilung dieses Bodens an die Bauern; Nationalisierung der Industrie, des Transportwesens, der Nachrichtenmittel und der Banken, die Eigentum der japanischen Imperialisten und der Kompradorenbourgeoisie waren, und ihre Überführung in Volkseigentum; Einführung des Achtsturentages und der Sozialversicherung für Arbeiter und Angestellte; Sicherung der Gleichberechtigung der Frau; Gewäh-

rung der Rede-, Presse-, Versammlungs-, Vereinigungs- und der Religionsfreiheit für das Volk; Errichtung eines Systems der demokratischen Volksbildung und Einführung der Schulpflicht; Entwicklung der Wissenschaft, der nationalen Kultur und Kunst.

Diese demokratischen Aufgaben verlangt dringend das werktätige Volk ganz Koreas, verlangen alle Schichten der Bevölkerung ohne Ausnahme. Ohne Durchführung der demokratischen Reformen ist es unmöglich, einen demokratischen und völlig unabhängigen Staat aufzubauen, die werktätigen Massen aus dem Elend und der Rechtlosigkeit zu befreien und die Wirtschaft und Kultur unseres Landes zu entwickeln.

Die KP und die NDP kämpften und kämpfen für die Verwirklichung der dringenden Forderungen der werktätigen Massen Koreas. Aus diesem Grunde ist die Vereinigung der beiden Parteien notwendig, die ein und dieselben Ziele und Aufgaben haben.

Wir kämpfen heute nicht für die veraltete parlamentarische Demokratie der kapitalistischen Staaten, sondern für die wahre Demokratie eines neuen Korea, für die Demokratie der breiten Volksmassen; wir kämpfen für eine progressive Demokratie. Der Kampf für die Erringung der Rechte der Volksmassen auf dem Gebiet der Politik, der Wirtschaft und der Kultur – das ist ein vor uns stehender schwerer und komplizierter Kampf, der lange Zeit beansprucht. Für die Erfüllung dieser Aufgabe ist die Vereinigung der KP und der NDP unaufschiebbar erforderlich.

Die Spaltung der werktätigen Massen im entscheidenden Kampf gegen den Feind – das ist die größte Gefahr. Für die siegreiche Erfüllung unserer Kampfaufgaben müssen die werktätigen Massen fester zusammengeschlossen und vereinigt werden. Die entscheidendste Sache bei der Erfüllung der großen demokratischen Aufgaben, die vor dem koreanischen Volk stehen, ist die Schaffung eines einheitlichen Stabs der werktätigen Massen, einer einheitlichen Kampfvorhut des werktätigen Volkes. Diese Frage kann nur durch die Gründung der Partei der Arbeit gelöst werden.

Aus diesem Grunde hat der Zentralvorstand der NDP vorgeschlagen, die zwei Parteien zu vereinigen, und das Zentralkomitee der KP hat dem voll zugestimmt. Auf einer gemeinsamen Tagung der zentralen Führungsgremien beider Parteien wurde offiziell beschlossen, die zwei

Parteien zu einer zu vereinigen und zur Massenpartei, der Partei der Arbeit, zu entwickeln.

Dieser historische Beschluß wurde, ganz zu schweigen von den Mitgliedern beider Parteien, vom ganzen Volk wärmstens begrüßt. Das ist deshalb so, weil sie davon überzeugt sind, daß die Vereinigung der beiden Parteien ein großer Beitrag zur Festigung der demokratischen Kräfte und zur Beschleunigung des demokratischen Aufbaus sein wird.

In einer Atmosphäre des starken Aufschwungs der politischen Aktivität aller Mitglieder beider Parteien und aller werktätigen Massen, die die Vereinigung der Parteien unterstützen, ist daher die Arbeit zur Vereinigung der Parteien in allen Bezirken, Städten, Kreisen und Unterkreisen glatt verlaufen, und wir haben heute den Gründungskongreß der Partei der Arbeit eröffnet. Das beweist überzeugend, daß die Vereinigung der beiden Parteien notwendig und am zweckmäßigsten ist.

Im Zuge der Arbeit zur Vereinigung der Parteien haben wir jedoch einige fehlerhafte Tendenzen einzelner Kommunisten festgestellt. Wir führen einige Beispiele an.

Vor allem gilt es, auf den Hochmut und den Dünkel mancher Kommunisten hinzuweisen. „Wie ist denn eine Vereinigung mit der NDP möglich?“ sagen sie. Und wir müßten sie fragen: „Wann seid ihr denn Boyi und Shuqi geworden?“ Das ist vor allem Mißachtung anderer, Eigendünkel, das ist die chauvinistische Tendenz, nämlich die Ansicht, nur allein die Revolution durchführen zu können. Dieser Fehler kommt daher, daß nicht nur die Linie und die Politik unserer Partei, sondern selbst die einfache Wahrheit nicht verstanden wird, daß die Sache der Revolution nur durch die vereinte Kraft aller revolutionären Genossen, nur beim Zusammenschluß aller Volksmassen siegen kann. Wenn man es strenger ausdrückt, ist dies eine Tendenz der Fraktionsmacherei, eine gefährliche Tendenz, vor der wir uns bei der Schaffung einer politischen Massenpartei vor allem hüten müssen. Solche Tendenzen können, wenn sie zunehmen, unsere Sache völlig zugrunde richten.

Die nächste ernste Tendenz ist die Äußerung, unsere Partei werde in eine „NDP“, in eine „kleinbürgerliche“ Partei verwandelt. Das ist einerseits ein linksradikaler Ausdruck der Unzufriedenheit mit der Vereinigung, aber noch mehr ist darin das Gift einer Abweichung

nach rechts enthalten, der gegenüber wir die Wachsamkeit besonders erhöhen sollten.

Entschieden bekämpfen müssen wir die Tendenz, die organisatorische Disziplin und die ideologische Einheit der Partei zu diskreditieren, die Tendenz, die Partei in irgendeinen Klub für die werktätigen Massen, in eine kleinbürgerliche Freundschaftsgesellschaft zu verwandeln. Die Schaffung der Partei der Arbeit als einer Massenpartei, die die Interessen aller werktätigen Massen verteidigt und in der Lage ist, alle ihre fortschrittlichen Elemente zu erfassen, bedeutet keineswegs, daß man die politische Würde der Partei schmälern und die Einheit und die stählerne Disziplin ihrer Reihen schwächen darf. Die Partei der Arbeit ist eine organisierte Kampfformation, ist die Avantgarde der werktätigen Massen. Wir müssen stets die Einheit, die Reinheit und die strenge Disziplin der Partei verteidigen. Wenn es keinen einheitlichen Gedanken und Willen und keine einheitliche Disziplin in unseren Reihen gibt, wird es unmöglich sein, im Kampf gegen den Feind den Sieg zu erringen.

Worauf noch hinzuweisen ist, das sind die unbegründeten Vermutungen, in der Partei werde es eine „Massenreinigung“ geben. Das ist gleichfalls ein Ausdruck der Passivität, ein Ausdruck der Zurückhaltung gegenüber der Vereinigung der Parteien, ist die Tendenz, der Partei nicht zu glauben.

Die Beseitigung der anders gesinnten Elemente zur Wahrung der Reinheit der Reihen der Partei ist eine notwendige Sache. Wir müssen stets die Wachsamkeit gegenüber anders gesinnten Elementen erhöhen, müssen ihre Umtriebe konsequent verhindern und sie nach ihrer Entlarvung unverzüglich aus den Reihen der Partei ausschließen. Solche Elemente jedoch sind eine ganz geringe Minderheit, und deshalb kann es in unserer Partei der Arbeit keine „Massenreinigung“ geben und ist es völlig falsch, von solch einer „Reinigung“ zu sprechen.

4. Die aktuellen Aufgaben der Partei

Die Hauptaufgabe unserer Partei auf der jetzigen Etappe besteht darin, schnellstens einen einheitlichen, demokratischen und völlig unabhängigen

Staat aufzubauen. Zu diesem Zweck müssen wir alle projapanischen und feudalen reaktionären Kräfte zerschlagen, die die Erreichung der demokratischen Unabhängigkeit des Vaterlandes behindern.

Wir müssen das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas, die wahre Volksmacht, immer mehr stärken und dafür kämpfen, daß in ganz Korea die gesamte Macht auf das Volkskomitee übertragen wird.

Es ist notwendig, die Erfolge der in Nordkorea bereits durchgeführten demokratischen Reformen noch mehr zu festigen – Bodenreform, Arbeitsgesetz, Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau, Nationalisierung der wichtigen Industriezweige und Errichtung eines Systems der Volksbildung – und dafür zu kämpfen, daß sie im ganzen Lande durchgeführt werden. Zur siegreichen Verwirklichung dieser Kampfaufgaben ist es vor allem wichtig, unsere Partei in eine mächtige Kampfformation zu verwandeln.

Je breiter die Einheitsfront der Volksmassen wird, je komplizierter die vor uns stehenden Aufgaben sind und je erbitterter der Kampf gegen den Feind ist, desto dringender ist es erforderlich, unsere Partei, die Avantgarde der werktätigen Massen Koreas, in organisatorischer und ideologischer Hinsicht immer mehr zu festigen.

Wir müssen die Einheit im Denken und Wollen sowie die stählerne Disziplin in den Reihen der Partei allseitig festigen und alle dabei auftretenden Abweichungen rücksichtslos bekämpfen.

Wir haben eben erst die zwei Parteien vereinigt, und daher können in unseren Reihen unterschiedliche, nicht miteinander übereinstimmende Tendenzen entstehen. Aus diesem Grunde ist es notwendig, alle Parteimitglieder mit der auf dem Programm unserer Partei beruhenden einheitlichen Ideologie auszurüsten, ihre prinzipienfeste kameradschaftliche Geschlossenheit zu verstärken und ihr politisches Bewußtsein zu erhöhen.

Der Kampf gegen jegliche Tendenzen der Fraktionsmacherei hat heute besonders große Bedeutung im Leben unserer Partei. Durch die konsequente Beseitigung der Überreste der verfluchten Fraktionsmacherei, die der koreanischen revolutionären Bewegung im Laufe der Geschichte gewaltigen Schaden zugefügt hat, müssen wir unsere Partei zu einer einheitlichen, mächtigen und stählernen Formation machen.

Unsere Partei muß tief in den Massen wurzeln und mit ihnen stets die Bande der Blutsverwandtschaft wahren. In jeder beliebigen Situation

sind wir verpflichtet, die Interessen der werktätigen Massen zu verteidigen, auf ihre Meinungen zu hören, von ihnen zu lernen und sie zu lehren. Wir müssen alle Organisationen der Werktätigen unter unsere Leitung und Kontrolle nehmen, die gesamte werktätige Masse fest um unsere Partei zusammenschließen und sie auf den Weg des Aufbaus eines neuen, demokratischen Korea richtig führen. Ob die Mitglieder unserer Partei diese Aufgabe erfolgreich erfüllen oder nicht – darin besteht der Schlüssel, der den Sieg oder die Niederlage unserer Partei entscheidet.

Ferner ist es notwendig, der Kaderfrage höchste Aufmerksamkeit zu schenken. Wenn wir keine Kader hätten, die fähig sind, das Programm und die Beschlüsse unserer Partei erfolgreich zu erfüllen, dann bleiben diese lediglich als öffentliches Dokument, wie gut das Programm und die Beschlüsse der Partei auch immer sein mögen. Die Kader entscheiden alles. Wir führen die Arbeit zur Prüfung, zur Ausbildung und zum Einsatz der Kader jedoch immer noch unbefriedigend durch. Häufig hören wir: „Keine Kader, es ist schlimm“, aber Berichte darüber, wo und wie Kader ausgebildet wurden und auf welche Weise man neue Funktionäre eingesetzt hat, sind nur sehr schwer zu hören. In bezug auf die Prüfung, die Ermittlung, die Ausbildung und den Einsatz der Kader müssen wir größte Anstrengungen machen.

Abschließend ist noch zu erwähnen: Wir müssen das Programm unserer Partei, ihre Politik und ihre Beschlüsse den Volksmassen tief zum Bewußtsein bringen. Unser Programm, unsere Politik und die Beschlüsse können nur dann ins reale Leben umgesetzt werden, wenn die Volksmassen diese begreifen und wenn sie zum Gemeingut der Volksmassen werden. Wir müssen erreichen, daß die Losungen unserer Partei zu den Losungen der Volksmassen selbst werden und daß sich das Volk selbst zu ihrer Verwirklichung bewußt mobilisiert.

Indem wir alle demokratischen Kräfte fest um die neu zu schaffende Partei der Arbeit zusammenschließen, schreiten wir energisch vorwärts für die Freiheit und die demokratische Unabhängigkeit des Vaterlandes.

Es lebe der Gründungskongreß der Partei der Arbeit Nordkoreas, die die Interessen der werktätigen Massen vertritt!

Es lebe die Demokratische Nationale Einheitsfront!

Es lebe die Schaffung einer demokratischen Volksrepublik!

ÜBER DIE AKTUELLEN AUFGABEN DER PARTEI DER ARBEIT

**Schlußansprache auf dem Gründungskongreß
der Partei der Arbeit Nordkoreas**

29. August 1946

Genossen!

Auf dem heutigen Kongreß nahmen die Vertreter aus jedem Bezirk leidenschaftlich an der Diskussion teil und unterstützten damit die Vereinigung der beiden Parteien. Das beweist, daß unser Kurs auf die Vereinigung der Parteien sehr richtig ist und alle Parteimitglieder die Vereinigung der beiden Parteien voll und ganz unterstützen.

Die Gründung der Partei der Arbeit ist ein Wunsch des ganzen koreanischen Volkes; sie ist angesichts der heutigen internationalen und inneren Lage ebenfalls dringend notwendig. Nur wenn die Partei der Arbeit gegründet wird, kann man die breiten werktätigen Massen um die Partei zusammenschließen und die Manöver der projapanischen Elemente, der Vaterlandsverräter und der anderen Reaktionäre konsequent zerschlagen sowie die koreanische Revolution erfolgreich verwirklichen. Die Gründung der Partei der Arbeit wird bei der Entwicklung unserer Revolution von entscheidender Bedeutung sein und in der koreanischen Geschichte einen wichtigen Platz einnehmen.

Die aktuelle zentrale Aufgabe der Partei der Arbeit besteht darin, so schnell wie möglich die demokratische vollständige Souveränität und Unabhängigkeit Koreas zu erringen. Wir müssen aktiv für die Vollen- dung dieser Aufgabe kämpfen und dem alles unterordnen.

Um die demokratische vollständige Souveränität und Unabhängig-

keit Koreas zu erringen, kommt es darauf an, erstens Nordkorea, die demokratische Basis, noch mehr zu festigen und zweitens die demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Südkoreas zu unterstützen und so alle demokratischen Aufgaben in ganz Korea zu erfüllen.

Wir müssen vor allem die Errungenschaften der in Nordkorea bereits verwirklichten demokratischen Reformen festigen und durch einen weiteren, energisch beschleunigten demokratischen Aufbau Nordkorea, die demokratische Basis, stärken. Nur dann kann man jedwede Manöver der Reaktionäre erfolgreich zerschlagen und unsere Revolution tatkräftig vorantreiben.

Neben der Festigung unserer demokratischen Basis gilt es, den Kampf für die Demokratisierung Südkoreas energisch zu entfalten. Die südkoreanische Bevölkerung, die über die Hälfte des koreanischen Volkes ausmacht, stöhnt heute unter allerlei Ränken und der drakonischen Unterdrückung durch die US-Imperialisten und reaktionären Kreise, ebenso wie es während der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus war. Nur wenn man die südkoreanische Bevölkerung vom heutigen verdunkelten Leben erlöst und Südkorea voll und ganz befreit, kann die vollständige Unabhängigkeit Koreas errungen werden. Aus diesem Grunde müssen wir uns bemühen, daß ebenso wie in Nordkorea auch in Südkorea die ganze Macht von Volkskomitees übernommen, die Bodenreform verwirklicht wird, die Industriebetriebe der japanischen Imperialisten, der projapanischen Elemente und der Verräter an der Nation nationalisiert und das Arbeitsgesetz, das Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau sowie das demokratische Bildungssystem durchgesetzt werden.

Um diese historischen Aufgaben richtig zu erfüllen, geht es unserer Partei der Arbeit besonders darum, ihre Reihen zu erweitern und zu stärken. Ohne Festigung und Entwicklung unserer Partei kann weder die Arbeit für die Stärkung Nordkoreas, der demokratischen Basis, noch der Kampf für die Verwirklichung der Demokratisierung in Südkorea gut geführt werden; darüber hinaus wäre es auch nicht möglich, einen reichen, starken, demokratischen, souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen. Deshalb müssen wir für die Erweiterung und Festigung der Partei der Arbeit alle Anstrengungen unternehmen. Wir haben die Rei-

hen der Partei aktiv auszubauen. Wir müssen die Parteikräfte ununterbrochen erweitern, indem wir viele fortschrittliche Elemente unter den Arbeitern und den anderen Werktätigen in die Partei aufnehmen. Zugleich gilt es, die Anstrengungen darauf zu richten, die Partei qualitativ zu festigen. Wir müssen verhindern, daß sich Agenten, Diversanten und Saboteure in die Reihen der Partei einschleichen, müssen die Elemente, die die Partei untergraben wollen, restlos hinwegfegen und aktiv dafür kämpfen, die fraktionsmacherischen Gruppen innerhalb der Partei konsequent zu beseitigen und die Einheit der Partei im Denken und Wollen zu sichern.

Man darf aber nicht unter dem Vorwand der Festigung der Partei an den Menschen unbegründet zweifeln und versuchen, sie aus den Reihen der Partei auszuschließen. Ein Genosse sagte in seinem Diskussionsbeitrag, daß Krethi und Plethi in die Partei der Arbeit eingetreten seien; das ist eine falsche Ansicht. Einige Genossen reden sogar davon, daß in der Partei der Arbeit unverzüglich eine Säuberung notwendig sei; das ist grundfalsch. Natürlich können sich Agenten, Diversanten und Saboteure in die Partei einschleichen und versuchen, die Partei zu unterminieren. Es ist aber ein Irrtum, wenn man glaubt, die Partei der Arbeit gleich nach ihrer Gründung reinigen zu müssen. Wir dürfen nicht an den Menschen unbegründet zweifeln und unüberlegt eine Säuberung der Partei vornehmen, sondern müssen stets mit hoher Wachsamkeit dafür kämpfen, das Eindringen von anders gesinnten Elementen in die Partei zu unterbinden und ihren Machenschaften vorzubeugen.

Die Partei der Arbeit ist eine revolutionäre Partei, in der die fortschrittlichen Arbeiter, Bauern und werktätigen Intellektuellen vereint sind, die dafür kämpfen, unser Land als einen demokratischen, souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen und den Sieg der koreanischen Revolution zu erreichen. Das ist nicht nur heute, sondern bleibt auch in Zukunft so.

Wir sind verpflichtet, angesichts der heutigen internationalen und inneren Lage über den engen klassenmäßigen Rahmen hinaus eine Massenpartei zu schaffen, die in der Lage ist, die breiten werktätigen Massen zusammenzuschließen. Jedoch bezeichnen sich jetzt manche Leute als die wahrhaftesten Kommunisten und treten gegen die Grün-

derung der Partei der Arbeit auf. Tatsächlich sind sie aber diejenigen, die sich im Marxismus-Leninismus nicht gründlich auskennen.

Der Marxismus-Leninismus ist kein Dogma, sondern ein Leitkompaß zum Handeln. Wir müssen fähig sein, den Marxismus-Leninismus auf die heutige koreanische Wirklichkeit schöpferisch anzuwenden. Nur wenn wir den Weg zur Schaffung einer Massenpartei einschlagen, können wir den Sieg der Demokratie erringen, und nur wenn der Sieg der Demokratie erkämpft wird, kann die vollständige Unabhängigkeit Koreas triumphieren. Die Erringung der vollständigen Unabhängigkeit Koreas ist eben der Sieg des Marxismus-Leninismus in Korea.

Die Partei der Arbeit sieht in jedem Falle im Marxismus-Leninismus ihre Leittheorie. Der Eintritt eines Kommunisten in die Partei der Arbeit bedeutet nicht, auf den Marxismus-Leninismus zu verzichten, und er kann sich ihn auch nicht versagen. Im Gegenteil, nur wenn die Kommunisten Mitglieder der Partei der Arbeit, der Massenpartei, werden, die die koreanische Revolution in der gegenwärtigen Etappe erfordert, können sie sich nach und nach zu konsequenten Marxisten-Leninisten entwickeln.

Unsere Partei betrachtet den Marxismus-Leninismus als ihre Leittheorie; das bedeutet aber keinesfalls, daß nur diejenigen der Partei beitreten können, die sich im Marxismus-Leninismus vollkommen auskennen. Selbst wenn ein Mensch den Marxismus-Leninismus noch nicht richtig beherrscht, kann er, wenn er in der Avantgarde für die Demokratie und die koreanische Revolution aktiv kämpft, in die Partei der Arbeit aufgenommen werden, weil er, obwohl er in theoretischer Hinsicht vom Marxismus-Leninismus noch keine klare Vorstellung hat, durch seinen aufopferungsvollen Einsatz für die Demokratie und die koreanische Revolution in der Praxis eine fortschrittliche Rolle spielt und zum Sieg des Marxismus-Leninismus beiträgt. Wir müssen uns darum bemühen, unter den Arbeitern, Bauern und der werktätigen Intelligenz alle demokratisch gesinnten fortschrittlichen Elemente, die für den Aufbau des neuen, demokratischen Korea aktiv kämpfen, in die Partei der Arbeit aufzunehmen.

Manche Leute wissen das jetzt nicht genau, reden sogar davon, daß die Schaffung der Partei der Arbeit eine Kapitulation der KP vor der

NDP sei, und treten gegen die Vereinigung der Parteien auf; das ist eben eine linksradikale Abweichung. Leute, die derzeit auf solch einer linksradikalischen Losung beharren, sind keine wahren Revolutionäre, sondern Scheinmarxisten, Scheinleninisten.

Im Zusammenhang mit der Gründung der Partei der Arbeit treten manche Leute nicht nur als linksradikale, sondern auch als rechtsorientierte Elemente auf. Manche wollen auf den Marxismus-Leninismus verzichten und versuchen, die innerparteiliche Disziplin zu schwächen und sogar Krethi und Plethi in die Partei aufzunehmen, indem sie behaupten, daß die Partei der Arbeit eine Organisation der nationalen Einheitsfront sei. Das ist eine rechte Abweichung, die man in der Partei der Arbeit nicht zulassen darf, und eine äußerst üble Handlung, die die Partei zerstören könnte.

Wir haben solche linksradikalen und rechten Tendenzen unbarmherzig zu bekämpfen. So ist unsere Partei der Arbeit durch ihre ständige Erweiterung und Festigung als eine starke revolutionäre, unbesiegbare Partei zu entwickeln, die voll und ganz fähig ist, jegliche Hindernisse zu überwinden.

Wir sind verpflichtet, für die Erweiterung und Festigung der Partei der Arbeit zu kämpfen und zugleich die Funktion und Rolle der Organe der Volksmacht tatkräftig zu stärken.

Immer noch gibt es in unserer Partei solche Parteimitglieder, die in die Arbeit der Volkskomitees eingreifen und gar sie übernehmen wollen. Das Volkskomitee dient nicht nur der KP, sondern auch dem ganzen Volk einschließlich der Menschen, die in allen demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nordkoreas erfaßt sind. Manche Genossen befürchten aber jetzt, daß Mitglieder anderer Parteien im Volkskomitee tätig sein werden. Das ist in der gegenwärtigen Etappe unserer Revolution keine richtige Einstellung und eine sehr gefährliche Tendenz. Falls nur unsere Parteimitglieder im Volkskomitee arbeiten, werden die Mitglieder anderer Parteien weder ihre Aufmerksamkeit auf die Tätigkeit der Volksmacht richten noch das Volkskomitee unterstützen. Wenn nur die Partei der Arbeit das Volkskomitee unterstützt, wird unsere Volksmacht letzten Endes erlahmen und die vor ihr stehenden revolutionären Aufgaben nicht wie erforderlich bewältigen.

Die Partei der Arbeit darf keinesfalls versuchen, die Tätigkeit der Volkskomitees gänzlich zu übernehmen. Vertreter aller Parteien und gesellschaftlichen Organisationen können im Volkskomitee tätig sein und sind auch dazu verpflichtet. Das Volkskomitee muß sich auf alle demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen stützen. Nur dann ist unsere Volksmacht in der Lage, sich auf einer stabilen Grundlage zu festigen und zu entwickeln.

Für die Verstärkung von Funktion und Rolle der Organe der Volksmacht kommt es darauf an, die Reihen der Mitarbeiter des Volkskomitees zu festigen. Vertreter verschiedener Parteien und gesellschaftlicher Organisationen als Mitarbeiter des Volkskomitees einzubeziehen, bedeutet aber nicht, daß man Elemente, die nicht sachkundig arbeiten, dekadent, bürokratisch und nur darauf aus sind, nach hohen Würdenposten zu jagen, nicht aus den Organen der Volksmacht ausschalten darf. Wir dürfen nicht vergessen, daß die Volkskomitees Machtorgane für das Volk sind, und sollten für die Stärkung der Reihen ihrer Mitarbeiter kämpfen. Wir müssen erreichen, daß nur diejenigen, die auf alle Fälle für das Volk ergeben wirken, zur Mitarbeit in die Volkskomitees eingesetzt werden. Es geht darum, daß wir die fortschrittlichen Elemente in die Machtorgane entsenden und sie dazu veranlassen, die Arbeit in den Volkskomitees richtig auszuführen.

Die Partei der Arbeit ist verpflichtet, die Volkskomitees aktiv in den Vordergrund zu stellen und ihnen gut zu helfen, damit sie ihren Pflichten konsequent nachkommen. Auf diese Weise gilt es zu erreichen, daß die Organe der Volksmacht alle demokratischen Gesetze konkret verwirklichen und die demokratischen revolutionären Aufgaben erfolgreich erfüllen.

Es ist wichtig, die Arbeit der Einheitsfront gut zu leisten.

Auf die Tätigkeit der Einheitsfront bin ich auf Kongressen bereits mehrmals eingegangen. Sie wurde viele Male in den Zeitungen popularisiert und auch in den Parteibeschlüssen behandelt. Aber immer noch kennen manche Leute diese Tätigkeit nicht genau und begehen Handlungen, die eine Stärkung der Demokratischen Nationalen Einheitsfront behindern.

Wie allen bekannt ist, kämpfen alle Parteien in Nordkorea auf der Grundlage des aufgestellten demokratischen politischen Programms.

Aus diesem Grunde können wir die Einheitsfront mit anderen Parteien verstärken und müssen dies auch unbedingt tun.

Auch wenn wir über eine eigene große Kraft verfügen, dürfen wir nicht überheblich handeln. Wenn wir uns selbst in den Vordergrund stellen und überheblich vorgehen, wird es mit der Einheitsfront nicht gut bestellt sein, und unsere große Sache, der Aufbau des Staates, kann nicht in erforderlichem Maße vollendet werden. Unsere Parteimitglieder haben ihre Kräfte aktiv einzusetzen, um die Arbeit der Einheitsfront gut auszuführen.

Für die Verstärkung der Arbeit der Einheitsfront brauchen unsere Parteimitglieder vor allem einen richtigen Arbeitsstil. Die Mitglieder unserer Partei der Arbeit müssen zu Genossen werden, die es verstehen, bescheiden zu handeln, die befreundeten Parteien bei der Hand zu nehmen, deren Mitgliedern die Politik unserer Partei wohlwollend zu erläutern, sie unermüdlich zu erziehen und mit ihnen im Gleichschritt voranzugehen.

Unser Ziel, mit den befreundeten Parteien die Einheitsfront zu schaffen, besteht jedenfalls darin, den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea wie erforderlich zu sichern. Deshalb darf man nicht zulassen, daß die befreundeten Parteien einen falschen Weg gehen. Wir müssen für die Verstärkung der Demokratischen Nationalen Einheitsfront kämpfen, aber zugleich die befreundeten Parteien, wenn sie Fehler begehen, rechtzeitig und offenherzig kritisieren, damit sie den richtigen Weg einschlagen.

Unsere Partei muß der Arbeit der gesellschaftlichen Organisationen große Aufmerksamkeit schenken.

Manche Genossen berücksichtigen zur Zeit nicht, daß die Mitglieder der befreundeten Parteien auch den gesellschaftlichen Organisationen angehören, und vertreten eine falsche Ansicht in bezug auf die Frage, die die Sicherung der Leitung dieser Organisationen durch die Partei betrifft. Unsere Parteimitglieder sind verpflichtet, in den gesellschaftlichen Organisationen vorbildlich zu arbeiten, sie dadurch auf den richtigen Weg zu führen und so anzuleiten, daß sie die Linie und Politik unserer Partei konsequent durchsetzen. Indem sie in den gesellschaftlichen Organisationen mit den Mitgliedern der befreundeten Parteien fest Hand in Hand arbeiten, müssen die Mitglieder der Partei der Arbeit erreichen, daß die-

se die gesamte Politik unserer Partei zufrieden stellend verwirklichen, und beim Zusammenschluß der Massen und bei deren Erziehung eine avantgardistische Rolle spielen.

Große Massen Nordkoreas sind gegenwärtig in den gesellschaftlichen Organisationen erfaßt. Aber die Erziehungsarbeit unter ihnen kommt bis jetzt nicht gut voran. Unsere Parteimitglieder, insbesondere die in den gesellschaftlichen Organisationen tätigen Kader, müssen sich dafür überaus verantwortlich fühlen.

Auf die Anleitung und Erziehung der Mitglieder des Demokratischen Jugendverbandes und der anderen gesellschaftlichen Organisationen gilt es unsere große Kraft zu richten. Besonders die Jugendlichen muß man gut erziehen.

1,3 Millionen junge Menschen sind zur Zeit im Demokratischen Jugendverband Nordkoreas vereint; ihre Erziehung ist jedoch unbefriedigend. Nur wenn die Jugendlichen richtig demokratisch erzogen werden, kann sich die Partei der Arbeit eine eigene zuverlässige Reserve schaffen und den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea erfolgreich sichern. Daher sind unsere Parteimitglieder verpflichtet, der Arbeit des Demokratischen Jugendverbandes große Aufmerksamkeit zu schenken und sich aktiv um die gute Erziehung seiner Mitglieder zu bemühen.

Ferner haben wir auf die Wirtschaftstätigkeit große Kraft zu richten. Eine der wichtigen Fragen, denen sich unsere Partei heute besonders widmen muß, besteht darin, dafür zu sorgen, daß die landwirtschaftlichen Naturalsteuern abgeführt werden.

Gegenwärtig propagieren wir unter den Bauern nur unbefriedigend das System der Naturalsteuer. Unsere Parteimitglieder müssen dieses System breit propagieren, so daß alle Bauern dessen Wesen und Bedeutung richtig erkennen.

Die Einführung der Naturalsteuer in der Landwirtschaft ist von großer Bedeutung, um nicht nur das Leben der Bauern zu verbessern und die landwirtschaftlichen Produktivkräfte zu entwickeln, sondern auch den Aufbau des neuen Korea erfolgreich zu sichern. Wird die Naturalsteuer angesichts der ökonomischen Verhältnisse in Nordkorea nicht vom Staat erhoben, ist es unmöglich, sowohl die aktuelle Nahrungsmittelfrage zu lösen als auch den demokratischen Aufbau zuverlässig zu

gewährleisten. Die richtige Einführung der Naturalsteuer ist gegenwärtig eine lebenswichtige Frage, um die Erfolge der demokratischen Reformen zu festigen und auch die Industrie erblühen zu lassen und zu entwickeln. Wir müssen die Bauern richtig anleiten, so daß sie durch die bewußte Teilnahme an der rechtzeitigen Abführung der Naturalsteuer die Arbeiter und Angestellten mit Nahrungsmitteln versorgen und damit zu unserem Werk des demokratischen Aufbaus und zum Gedeihen unserer Industrie aktiv beitragen.

Des Weiteren möchte ich über die auf dem Kongreß aufgeworfenen Probleme sprechen.

Was vor allem den Unterschied in der Linie zwischen Nord- und Südkorea angeht, ist diese Frage klar. Jetzt bestehen in Korea zwei politische Linien: die demokratische Linie, die Nordkorea einschlägt, und die antidemokratische Linie, die Südkorea verfolgt. Mit anderen Worten, es gibt in unserem Lande die eine Linie, Korea entsprechend den Forderungen und den Hoffnungen des Volkes zu entwickeln, und die andere Linie, die Entwicklung der Geschichte wider die Forderungen und die Hoffnungen des Volkes umzukehren.

Heute bestehen in Südkorea zwei Kräftegruppierungen. Es gibt die fortschrittlichen Kräfte, wie die KP, die NDP, die Volkspartei und die anderen demokratischen gesellschaftlichen Organisationen, die der demokratischen Linie folgen, und die antidemokratischen Kräfte, wie Syngman Rhee und andere faschistische Elemente, projapanische Subjekte und Vaterlandsverräter, die unter dem Kommando der reaktionären Kreise der USA versuchen, Korea in eine finstere feudale Gesellschaft zurückzuzwingen, unser Land erneut in eine Kolonie des Imperialismus zu verwandeln und unser Volk zu Kolonialsklaven zu degradieren. Wir müssen die gegen die Demokratie gerichteten Machenschaften der reaktionären Kreise beharrlich bekämpfen.

Wie verzweifelt die projapanischen Elemente, Vaterlandsverräter und andere reaktionäre Kreise auch wüten mögen, so können sie den demokratischen Weg, den unser Volk beschreitet, nicht versperren. Unsere demokratische Linie wird die antidemokratische Linie der reaktionären Kreise durchkreuzen.

Es wurde gefragt, wie die Vereinigung der KP, der NDP und der

Volkspartei in Südkorea vonstatten geht; sicherlich wird darüber hier noch ein Bericht gegeben, trotzdem will ich kurz dazu sprechen.

Sie interessieren sich wohl sehr für die Lage Südkoreas, weil Sie darüber nicht gut informiert sind. Es ist durchaus selbstverständlich, daß Sie große Anteilnahme für die Verhältnisse in Südkorea zeigen angesichts der Bedingungen, da in Südkorea, das die Hälfte unseres Territoriums einnimmt, unsere Landsleute leben und dort unsere Genossen unter dem Stiefel der reaktionären USA-Militäradministration gegen die Feinde kämpfen. Wir müssen wissen, wie sich die Genossen in Südkorea unter den harten Bedingungen der Umtriebe, Machenschaften und des weißen Terrors aller Formen seitens der US-Imperialisten und deren Helfershelfer, der Syngman-Rhee-Clique, plagen und kämpfen, und sollten den für das Vaterland und das Volk mutig kämpfenden Genossen in Südkorea herzliche Glückwünsche aussprechen und ihnen Solidarität bekunden.

Was den Verlauf der Arbeit zur Vereinigung der drei Parteien in Südkorea betrifft, so nahmen ab 1. August auch dort, nachdem in Nordkorea am 29. Juli des laufenden Jahres die KP und die NDP ihre Erklärung über die Vereinigung abgegeben hatten, die Vorbereitungsarbeiten zur Vereinigung der Parteien ihren Anfang. In Südkorea wurde auf Vorschlag der Volkspartei das Vorbereitungskomitee zur Vereinigung der drei Parteien organisiert, und gegenwärtig durchkreuzt es alle Intrigen und Störmanöver der reaktionären Elemente und kämpft für die Realisierung der Vereinigung der drei Parteien.

Die reaktionären Kreise der USA und ihre Lakaien, die Syngman-Rhee-Clique, manövrieren in jeder Weise, um die Vereinigung der Parteien in Südkorea zu vereiteln. Es wird uns besonders schwer ums Herz, daß die Diversanten und Fraktionsmacher, die sich in die Parteien eingeschlichen haben, nach wie vor spalterische Umtriebe unternehmen und so bis heute die Arbeit zur Vereinigung der drei Parteien untergraben. Die in die KP Südkoreas eingedrungenen Reaktionäre traten gegen die Vereinigung der drei Parteien auf. Kang Jin und einige andere Subjekte veröffentlichten sogar eine parteifeindliche Erklärung. Aufgehetzt von der USA-Militäradministration und der Syngman-Rhee-Clique, legen diese Elemente der Arbeit zur Vereinigung der Parteien Hindernisse in den

Weg. Gewiß treten solche Erscheinungen nicht nur in der KP auf, auch in den anderen Parteien manövrieren insgeheim berüchtigte Elemente, angeheizt von der reaktionären USA-Militäradministration. Aber in nicht allzu ferner Zeit wird auch in Südkorea die Vereinigung der Parteien auf alle Fälle siegreich realisiert werden.

Um die Vereinigung der drei Parteien in Südkorea erfolgreich zu verwirklichen, gilt es, so schnell wie möglich die Diversanten und Fraktionsmacher aus den Reihen der Parteien zu vertreiben. Wir erwarten, daß die Genossen in Südkorea jedwede Störmanöver der inneren und äußeren Feinde zunichte machen und eine Massenpartei, die Partei der Arbeit, gründen.

Genossen! Unsere große revolutionäre Sache ist gerecht, und der Weg, den wir beschreiten, ist der richtige Weg. Unsere Politik ist eine höchst volksverbundene Politik, die die Arbeiterklasse und das ganze Volk fordern und wünschen, und eine höchst kluge Politik, die von den Volksmassen begrüßt und unterstützt wird. Aus diesem Grunde werden wir unbedingt siegen.

Ich bin fest davon überzeugt, daß alle Genossen, die an diesem Kongreß teilgenommen haben, und alle Parteimitglieder aktiv für die Erweiterung und Festigung der Partei der Arbeit sowie für die Erhöhung ihrer Kampfkraft kämpfen werden und unsere Partei ihre historische Mission bestens erfüllen wird.

PROGRAMM DER PARTEI DER ARBEIT NORDKOREAS

29. August 1946

Die Partei der Arbeit, die die Interessen der werktätigen Massen Koreas vertritt und verteidigt, setzt sich zum Ziel, einen mächtigen, souveränen und unabhängigen demokratischen Staat aufzubauen, und kämpft für die Verwirklichung der folgenden Aufgaben:

1. Aufbau eines souveränen und unabhängigen demokratischen Staates in Korea,

2. Um eine demokratische Volksrepublik zu gründen, ist die Macht auf dem Territorium ganz Koreas einem Volkskomitee, der Volksmacht, zu übergeben,

3. Enteignung der Böden, die früher Japanern, Vaterlandsverrätern und Gutsbesitzern gehörten, unentgeltliche Verteilung dieser Böden an die landlosen und landarmen Bauern, weitere Festigung der Errungenschaften der Bodenreform in Nordkorea und ihre Verwirklichung in ganz Korea,

4. Verstaatlichung der Fabriken, Bergwerke, des Eisenbahnverkehrs, der Nachrichtenmittel sowie anderer Betriebe und kultureller Einrichtungen, die früher dem japanischen Staat, den japanischen Organisationen und einzelnen Japanern sowie den Vaterlandsverrätern gehörten,

5. Verstaatlichung aller Banken und anderen Finanzinstitutionen,

6. Einführung des Achtstundentages und der Sozialversicherung für Arbeiter und Angestellte, Zahlung von gleichem Lohn für die gleiche Arbeit an die Männer und Frauen,

7. Gewährung des aktiven und passiven Wahlrechts für alle Koreaner,

die das 20. Lebensjahr vollendet haben, unabhängig vom Vermögens- und Bildungsstand, dem Glaubensbekenntnis und dem Geschlecht,

8. Gewährung der Rede-, Presse-, Versammlungs-, Meetings- und Demonstrationsfreiheit, der Freiheit zur Bildung von Parteien und Massenorganisationen sowie der Glaubensfreiheit für das ganze koreanische Volk,

9. Sicherung der politischen, ökonomischen und juristischen Gleichberechtigung der Frau, Beseitigung der feudalen Überreste in den familiären Beziehungen und Gebräuchen sowie staatlicher Schutz der Mütter und Kinder,

10. Durchführung einer Reform der Volksbildung, Überwindung der Überreste des japanischen Bildungssystems in der Lehr- und Erziehungstätigkeit an den Lehranstalten aller Stufen, Sicherung des Rechts auf Ausbildung für das ganze koreanische Volk, unabhängig von der Vermögenslage, dem Glaubensbekenntnis und dem Geschlecht, und gleichzeitig Förderung der normalen Entwicklung der koreanischen Nationalkultur, Kunst und Wissenschaft,

11. Aufhebung des vom japanischen Imperialismus geschaffenen Steuersystems mit seinen Überbleibseln, das das Leben der werktätigen Massen bedroht, Einführung eines neuen, gerechten Steuersystems,

12. Bildung einer nationalen Armee und Einführung der Wehrpflicht,

13. Herstellung einer festen Freundschaft mit den Nachbarstaaten, die für den Weltfrieden kämpfen, sowie mit allen friedliebenden Staaten und Nationen der Welt.

ICH BEGRÜSSE DIE GRÜNDUNG DER ZEITSCHRIFT „*JOSON NYOSONG*“

6. September 1946

Liebe koreanische Frauen!

Infolge der 36jährigen Unterdrückung durch den japanischen Imperialismus und der jahrhundertealten üblen Sitten, der Bevorzugung der Männer vor den Frauen, fristeten die koreanischen Frauen ein doppelt und dreifach geknechtetes Leben, ehe sie voller Freude den Tag der Befreiung, den 15. August, begrüßen konnten. Offenen und reinen Herzens arbeiten sie heute voller Elan am Aufbau des Staates und in der Bewegung für die Frauenemanzipation mit. Dafür möchte ich Ihnen, liebe Frauen, herzlich danken.

Die Frauen Nordkoreas, die unsere Nation aufrichtig lieben und all ihre Kräfte zur Erringung der wahren Freiheit und Gleichberechtigung der Frauen einsetzen, haben sich jetzt unter dem Banner des Frauenbundes zusammengeschlossen, dem bereits über 600 000 Mitglieder angehören. Sie, die Mitglieder des Frauenbundes, wurden nicht nur in einer einheitlichen Organisation erfaßt, sondern stellen auch eine in sich geschlossene starke Kraft dar, die den Aufbau des demokratischen Korea unterstützt. Das ist eine großartige Sache, wie sie die Geschichte Koreas bisher nicht kannte.

Auf dem Lande standen zahlreiche Frauen in den ersten Reihen des Kampfes um die Verwirklichung der Bodenreform, und jetzt setzen sie sich voll für die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion ein. In den Betrieben arbeiten die Frauen Schulter an Schulter mit den Männern im Schweiß ihres Angesichts in der Kampagne zur Produktions-

steigerung. Überall im Land, in Städten und Dörfern, setzen gebildete Frauen Tag und Nacht ihre ganze Kraft dafür ein, das Analphabetentum zu beseitigen. Wie stark schlugen Ihre flammenden Herzen bei der Erinnerung an solch aufrüttelnde Ereignisse!

Auch in der Vergangenheit kämpften die aufrichtigen, mutigen und wahren Töchter Koreas für die Befreiung des Landes und der Nation und für die Rechte der Frauen. Ohne die grausamen Unterdrückungsmethoden des Feindes und das Gefängnis zu fürchten, kämpften sie, ihre wunderschöne Jugend opfernd, innerhalb des Landes ebenso wie in der Fremde, in der Mandschurei, wo ihnen Berge und Flüsse fremd waren, und tränkten Berge und Felder mit ihrem Blut.

Diese glänzenden und ruhmvollen Taten unserer Frauen in der Vergangenheit und Gegenwart sind ein Beweis dafür, daß die Frauenbewegung ein Bestandteil der sozialen Bewegung ist, daß die Frauen nur dann, wenn sie zusammen mit den Männern aktiv am Ringen um die nationale Befreiung und an der Neugestaltung des Vaterlandes teilnehmen, imstande sein werden, die gleichen Rechte wie die Männer zu erringen und ihre volle soziale Befreiung zu erreichen.

An der Produktionsfront in Fabriken und auf dem Lande ebenso wie an der politischen und kulturellen Front müssen die Frauen, die einen beträchtlichen Teil der gesamten Gesellschaft darstellen, energisch mit der gleichen Aufrichtigkeit und Bewußtheit wie die Männer um die Lösung auftretender Fragen ringen. Nur dann wird es ihnen möglich sein, sich vollständig zu befreien. Dies ist der einzige Weg, den unsere koreanischen Frauen einschlagen müssen.

Wir kennen nur zu gut die feudalen Verhältnisse, unter denen die Frauen wie Sklavinnen behandelt wurden. In der feudalen Gesellschaftsordnung waren sie von der ökonomischen, produktiven und allen anderen gesellschaftlichen Tätigkeiten ausgeschlossen. Wenn eine Frauenorganisation davon redet, die Frauenemanzipation isoliert von der ökonomischen, produktiven und der damit direkt oder indirekt verbundenen anderen gesellschaftlichen Tätigkeit erreichen zu wollen, so wird sie sich ohne Zweifel in einen Klub für reiche Nichtstuerinnen verwandeln.

Unsere Frauenbewegung kann man sich von der Demokratie losge-

löst nicht vorstellen. Die koreanischen Frauen müssen das Wesen der wahren Demokratie zutiefst begreifen und gleichzeitig energisch gegen die projapanischen und proamerikanischen Elemente, die Vaterlandsverräter und anderen Reaktionäre vorgehen, die der Demokratie feindlich gesonnen sind. Wenn die Frauen das Wesen der Demokratie nicht begreifen und sich nicht aktiv an der demokratischen Bewegung beteiligen, wird sich die Vereinigung solcher Frauen, wieviel sie auch arbeiten mögen, letzten Endes in eine ähnliche Organisation verwandeln wie der „Patriotische Frauenverein“ der japanischen Imperialisten.

Unsere Frauen haben die Pflicht, ihre Kräfte zu vereinen, einander zu lehren und voneinander zu lernen. Darin besteht der Weg zur wahren Demokratie, der unserer Linie des Aufbaus des Staates entspricht.

Der Kampf für die Demokratie ist die wesentlichste Frage bei der Neugestaltung des Vaterlandes. Im Artikel 1 des Programms des Frauenbundes ist klar zum Ausdruck gebracht: Der Bund kämpft für die Errichtung einer demokratischen Macht.

Ich hoffe, daß alle unsere Frauen, die Mütter und Töchter Koreas, die das Land aufrichtig lieben, ihre Herzen auch weiterhin so wunderbar moralisch sauber halten, wie es sich für Frauen des demokratischen Korea gehört, und eine gute Hälfte bei der demokratischen Neugestaltung des Vaterlandes übernehmen.

Ich bringe die Überzeugung zum Ausdruck, daß sich die Zeitschrift „*Joson Nyosong*“ (Koreanische Frau) als beliebt erweisen und eine richtige Anleitung geben, unsere Frauen aufklären sowie deren Entwicklung fördern wird, und begrüße ihre Gründung.

ÜBER DIE ERGEBNISSE DES GRÜNDUNGSKONGRESSES DER PARTEI DER ARBEIT NORDKOREAS

**Rede auf einer Tagung der Aktivisten
der Parteiorganisationen des Bezirkes
Süd-Phyongan der Partei der
Arbeit Nordkoreas
*9. September 1946***

Genossen!

Die Gründung der Partei der Arbeit Nordkoreas durch Vereinigung der Kommunistischen Partei (KP) Nordkoreas und der Neuen Demokratischen Partei (NDP) Koreas wurde in kurzer Zeit, einen Monat nach der Annahme des Beschlusses über die Vereinigung der beiden Parteien auf der am 29. Juli abgehaltenen erweiterten gemeinsamen Sitzung der zentralen Führungsgremien beider Parteien, siegreich abgeschlossen; das geschah durch Beratung dieser Frage auf Versammlungen der Parteiorganisationen aller Ebenen, angefangen von Mitgliederversammlungen der Parteizellen, von Stadt-, Kreis- und Bezirksparteidelegiertenkonferenzen bis hin zum Parteitag.

Der siegreiche Abschluß dieser großen Sache ist durchaus kein Zufall. Das bezeugt, daß alle Parteimitglieder, die sich davon überzeugt haben, daß die Schaffung der Partei der Arbeit durch Vereinigung der KP und der NDP ein historisch notwendiger und völlig richtiger Schritt ist, mit hohem politischem Enthusiasmus aktiv an der Sache der Vereinigung der Parteien teilgenommen haben.

Worin liegen die Ursachen dafür, daß wir die Arbeit zur Vereinigung der Parteien in kurzer Zeit erfolgreich abschließen konnten, und welches sind die positiven Seiten an dieser Arbeit?

Erstens war die Schaffung der Partei der Arbeit, die die Interessen der breiten werktätigen Massen vertritt, durch Vereinigung der KP und der NDP im Lichte der heutigen internationalen und inneren Lage am adäquatesten und war ein Schritt, der den Erwartungen und Forderungen des koreanischen Volkes voll und ganz entspricht.

Die heutige internationale Lage ist dadurch charakterisiert, daß einerseits die Kräfte der Völker, die Frieden, Freiheit und Demokratie lieben, die Überreste der faschistischen Kräfte liquidiert haben und einen mächtigen Kampf für die Sicherheit der Welt und für sozialen Fortschritt entfalten und daß andererseits die internationale Reaktion ihr Haupt erhebt und versucht, die Welt erneut in die Schrecken eines Krieges zu stürzen.

In dieser internationalen Situation hat das koreanische Volk, ein Glied der demokratischen Kräfte der Welt, nach der Befreiung in Nordkorea die Macht in seine Hände genommen und bedeutsame demokratische Reformen durchgeführt sowie die Basis für die vollständige Souveränität und Unabhängigkeit Koreas und seine Demokratisierung gelegt. Heute wachsen und erstarken die patriotischen demokratischen Kräfte, um die Volksmacht zusammengeschlossen, von Tag zu Tag, wobei sie die Überreste der Kräfte des japanischen Imperialismus und alle reaktionären Kräfte zerschlagen. In Nordkorea, wo die Demokratie triumphiert, genießt das Volk alle Rechte und Freiheiten, und sein Leben geht einer schnellen Verbesserung entgegen.

Zum Unterschied hiervon befindet sich die Bevölkerung im Süden Koreas unter einer Herrschaft, die barbarischer ist als in der Zeit des japanischen Imperialismus, und mit jeder Minute vergrößert sich die Gefahr, erneut das Schicksal eines Kolonialsklaven zu erleiden.

Deshalb muß das koreanische Volk heute einen noch beharrlicheren Kampf entfalten, so die in Südkorea entstandene Gefahr beseitigen und die völlige Souveränität und Unabhängigkeit des Heimatlandes erringen. Dazu ist es vor allem wichtig, die breiten demokratischen Kräfte noch fester zusammenzuschließen und besonders die unerschütterliche Einheit der werktätigen Massen zu sichern.

Darum eben ist die jetzige Schaffung der Partei der Arbeit durch Vereinigung der zwei Parteien angesichts der internationalen und der inneren Lage am zweckmäßigsten und entspricht den Forderungen des ganzen Volkes.

Sobald der Kurs auf Vereinigung der Parteien öffentlich bekannt gemacht worden war, billigte ihn das ganze Volk wärmstens, ganz zu schweigen von den Mitgliedern der beiden Parteien, und die Vereinigung der Parteien wurde in der Atmosphäre eines beispiellosen Aufschwungs des Enthusiasmus des Volkes erfolgreich verwirklicht.

Die wichtige Ursache für diesen siegreichen Abschluß der Vereinigung der Parteien liegt vor allem in dem richtigen Kurs auf die Schaffung der Partei der Arbeit als einer Massenpartei.

Zweitens haben die siegreichen Ergebnisse der jetzigen Vereinigung der Parteien bewiesen, daß die Mitglieder der Partei der Arbeit politisch stark gewachsen sind und gestählt wurden.

Unser Volk, das unter der 36jährigen Kolonialdespotie des japanischen Imperialismus keine Erfahrungen in der Teilnahme an der Politik hatte, ist im Laufe der Durchführung der demokratischen Reformen nach der Befreiung politisch gewachsen und hat sich ideologisch entwickelt. Deshalb sind die Mitglieder unserer Partei fähig, die heutige internationale und innere Lage richtig zu verstehen, und sind anhand der eigenen Lebenserfahrung fest von der Richtigkeit der Linie und der Politik der Partei überzeugt. Die Mitglieder unserer Partei sind sich darüber klar, welches der Charakter der heutigen koreanischen Gesellschaft und wer die wesentliche Triebkraft in der demokratischen Revolution ist, und sie haben auch richtig erkannt, worin unsere Aufgabe auf der heutigen Etappe der Demokratisierung liegt und auf welche Weise wir sie siegreich abschließen können. Außerdem wurde im Laufe der jetzigen Vereinigung der Parteien bewiesen, daß sich das Vertrauen der Parteimitglieder zum Zentralkomitee der Partei und zu den leitenden Parteiorganen aller Ebenen sehr verstärkt hat.

Das alles spricht dafür, daß die Mitglieder unserer Partei in politisch-ideologischer Hinsicht wesentlich gewachsen sind, und dies wurde zu einem der wichtigen Faktoren zur Sicherung der Erfolge bei der jetzigen Vereinigung der Parteien.

Drittens hat unsere Partei die ideologische Einheit und Geschlossenheit erreicht.

In dieser Zeit haben sich die Mitglieder unserer Partei im Laufe des ganzen Kampfes in Nordkorea mit den Ideen der Partei ausgerüstet und sich durch das gemeinsame Ziel und den gemeinsamen Willen zusammengeschlossen. Der Kampf für die ideologische Einheit der Partei hat den unzuverlässigen Elementen und den Fraktionsmachern, die sich in der Partei verbargen, einen starken Schlag versetzt und die Einheit und Geschlossenheit der Parteireihen gefestigt. Diese Einheit und Geschlossenheit ist ein wesentliches Unterpfand dafür, daß unsere Partei durchaus imstande ist, jedweden Widerstand reaktionärer Gruppierungen zu brechen und das Volk zum Sieg zu führen. Das hat der Erfolg unseres vor kurzem stattgefundenen Parteitags beredsam bewiesen, auf dem 801 Delegierte, die rund 370 000 Parteimitglieder vertraten und sich mit einheitlichem Denken und Wollen zusammenschlossen, die große Sache, die Gründung der Partei der Arbeit, richtig vollzogen.

Hätten wir es versäumt, die Fraktionsmacher zu entlarven und ihre Machenschaften von vornherein zunichte zu machen, hätten wir nicht die feste Einheit der Partei im Denken und Wollen gesichert, so hätten wir die Sache der Vereinigung der Parteien nicht so glatt und erfolgreich vollziehen können.

Viertens besteht eine weitere wichtige Ursache, die es dem Gründungskongreß unserer Partei ermöglichte, seine Arbeit siegreich abzuschließen, darin, daß sich die Führung unserer Partei als solide und erfahren erwies und daß sie die Sache der Vereinigung der Parteien richtig organisierte und leitete.

In der Führung unserer Partei haben sich erprobte Revolutionäre zusammengefunden, die in der Vergangenheit zehn bis zwanzig Jahre lang die illegale Bewegung oder den bewaffneten Kampf gegen den räuberischen japanischen Imperialismus im In- und Ausland führten, die revolutionäre Standhaftigkeit und die revolutionäre Theorie besaßen sowie reiche Erfahrungen im Laufe des langen revolutionären Kampfes sammelten. Ihre Kräfte vereinigend, legten diese Revolutionäre auf der Grundlage einer wissenschaftlichen Analyse der internationalen Lage und der konkreten Wirklichkeit unseres Landes genau die Linie der

demokratischen Entwicklung Koreas und die nächsten Aufgaben fest, organisierten und mobilisierten voller Zuversicht die Parteimitglieder und das Volk zum Sieg, und darum konnten wir in einem kurzen Zeitabschnitt, in nur einem Jahr nach der Befreiung, große Erfolge bei der Sache der demokratischen Reformen und des demokratischen Aufbaus erzielen. Dank des Vorhandenseins solch einer monolithischen Führung konnten wir mit Erfolg nun Hunderttausende Parteimitglieder unter dem gleichen Banner vereinigen und siegreich die Partei der Arbeit, die Avantgarde der werktätigen Massen, gründen.

Fünftens erhöhte sich durch die demokratischen Reformen das Ansehen unserer Partei unter den Massen außerordentlich.

Unmittelbar nach der Befreiung hat es nicht wenige Fälle gegeben, in denen unzuverlässige Elemente, die sich in die KP eingeschlichen hatten, die Autorität und das Ansehen der Partei verletzten. Nachdem dann jedoch die 3. erweiterte Sitzung des Exekutivkomitees des Zentralen Organisationskomitees der KP Nordkoreas stattgefunden hatte, wurden die unzuverlässigen Elemente innerhalb der Partei liquidiert, und die Partei, die sich mit den Massen zu einem Ganzen zusammenschloß, verteidigte konsequent deren Interessen und spielte insbesondere die Rolle des Vortrupps im Kampf für die Verwirklichung der Bodenreform und der anderen demokratischen Reformen, und als Ergebnis hiervon erhöhte sich das Ansehen der Partei unter den Massen beträchtlich. Die Volksmassen unterstützten voll und ganz die Vereinigung der KP und der NDP, und das kommt auch daher, weil sie davon überzeugt waren, daß die beiden Parteien, sobald sie vereinigt sind, noch entschiedener und noch zuverlässiger für ihre Interessen kämpfen werden.

So bedeutet das Entstehen der einheitlichen Partei der werktätigen Massen in Nordkorea einen neuen Fortschritt der revolutionären Bewegung sowie einen großen Sieg der demokratischen Kräfte in unserem Lande. Dieser Sieg wird einen mächtigen inspirierenden Einfluß auch auf den Zusammenschluß der demokratischen Kräfte und auf die Vereinigung der drei Parteien in Südkorea haben.

Neben diesen positiven Seiten traten im Laufe der jetzigen Vereinigung der Parteien auch verschiedene Mängel zutage.

Erstens darf nicht unerwähnt bleiben, daß manche Parteimitglieder

die Bedeutung der Gründung der Partei der Arbeit nicht ausreichend verstehen und daß in unseren Reihen immer noch rechte und linke Abweichungen zu beobachten sind.

Manche Leute meinen, daß in die Partei der Arbeit nur Marxisten-Leninisten eintreten können, und behaupten auch, daß auf der gegenwärtigen Etappe nur Marxisten-Leninisten an der Durchführung der demokratischen Aufgaben teilnehmen können. Das ist eine völlig falsche linke Abweichung.

Es ist eine Tatsache, daß heute die Marxisten-Leninisten zweifellos die fortschrittlichsten und aktivsten Menschen bei der Verwirklichung der Aufgaben der demokratischen Revolution sind, und es ist selbstverständlich, daß solche mit dem Marxismus-Leninismus ausgerüsteten Revolutionäre zum Kern unserer Partei werden müssen. Es ist jedoch ein großer Fehler, anzunehmen, daß nur diejenigen, die sich den Marxismus-Leninismus vollkommen angeeignet haben, an der Verwirklichung der demokratischen Revolution teilnehmen und in die Partei der Arbeit eintreten können. Wir sind der Ansicht, daß in die Partei der Arbeit alle diejenigen eintreten können, die heute, obwohl sie sich auch noch nicht mit den Ideen des Marxismus-Leninismus ausgerüstet haben, bei der demokratischen Neugestaltung des Vaterlandes hohen patriotischen Enthusiasmus und Aktivität bekunden und die Rolle des Vortrupps spielen. Nicht nur Arbeiter, sondern auch Menschen aus der Bauernschaft und der werktätigen Intelligenz können alle der Partei der Arbeit beitreten, wenn sie, an der Spitze der Massen stehend, beharrlich kämpfen.

Die anderen aber behaupten, daß jetzt, da die Partei der Arbeit geschaffen worden ist, der Marxismus-Leninismus nicht mehr die führende Theorie der Partei sein darf und daß die Kommunisten auf die Prinzipien des Marxismus-Leninismus verzichten müssen. Das ist die äußerst gefährliche Auffassung einer rechten Abweichung.

Die demokratische Revolution in Korea entwickelt sich durchaus nicht losgelöst von dem Gesetz der gesellschaftlichen Entwicklung, das der Marxismus-Leninismus aufzeigt, sondern eben gerade im Einklang mit diesem Gesetz.

Die koreanischen Kommunisten haben nicht die Absicht, den Kommunismus in unserem Lande sofort jetzt aufzubauen. In der jetzigen

Zeit besteht unsere nächste Aufgabe darin, die antiimperialistische und antifeudale demokratische Revolution zu vollenden. Heute müssen wir Kommunisten angesichts der internationalen und der inneren Lage sowie des Charakters der koreanischen Gesellschaft in aktivster Weise am Kampf für die demokratische Umgestaltung der Gesellschaft und für den möglichst schnellen Abschluß des Stadiums der demokratischen Revolution teilnehmen und müssen die größte Rolle als Vortrupp bei der ganzen Sache des demokratischen Aufbaus spielen.

Der Marxismus-Leninismus ist die wissenschaftlichste und revolutionärste Theorie, die den Völkern den Weg des Kampfes auf jeder Entwicklungsetappe der Gesellschaft und auf jeder Entwicklungsetappe der Revolution beleuchtet, und folglich dient er uns heute als einziger Leitkompaß auch bei der Verwirklichung der Aufgaben der demokratischen Revolution in Korea. Aus diesem Grunde soll man in keinem Falle die Frage stellen, daß der Marxismus-Leninismus nicht die führende Theorie unserer Partei sein darf, weil sie sich in die Partei der Arbeit, eine Massenpartei, verwandelt habe, oder daß die Kommunisten auf den Marxismus-Leninismus verzichten sollen, weil sie Mitglieder der Partei der Arbeit geworden seien.

Wir Kommunisten müssen uns noch treuer an die Prinzipien des Marxismus-Leninismus halten und uns fest mit seiner Ideologie und Theorie ausrüsten, denn nur so werden wir die Aufgaben der jetzigen historischen Etappe, die wir im Kampf für die Erreichung unseres Endziels unbedingt durchschreiten müssen, erfolgreich erfüllen können.

Wie schon gesagt, ist die erste Tendenz eine linke Abweichung, die letztgenannte eine rechte Abweichung. Wir müssen die erste wie auch die letztgenannte Tendenz zurückweisen und die richtige Linie verfolgen, die die Partei und der Marxismus-Leninismus verlangen.

Zweitens zeigte sich bei der Sache des Aufbaus einer mächtigen Massenpartei durch Vereinigung der zwei Parteien, daß bei manchen Genossen immer noch eine engstirnige Tendenz des Chauvinismus zu beobachten ist. Das ist dadurch bedingt, daß es am klaren Verständnis für die Bedeutung und den grundlegenden Geist der Vereinigung der zwei Parteien fehlt.

Die Partei der Arbeit als die Vertreterin und die Verteidigerin der In-

teressen der breiten werktätigen Massen setzt sich das Ziel, einen mächtigen, demokratischen und unabhängigen Staat aufzubauen, der befähigt ist, den werktätigen Massen Koreas die demokratischen Freiheiten sowie eine demokratische Entwicklung des Landes zu sichern. Die Tatsache, daß wir solch eine Massenpartei haben, bedeutet, daß es möglich geworden ist, die breiten werktätigen Massen noch besser zu führen und sie noch fester zusammenzuschließen. Nur durch Organisierung und Mobilisierung der breiten Massen ist es möglich, den Sieg der Demokratie sowie die völlige Souveränität und Unabhängigkeit Koreas schnellstens zu erringen.

Darum müssen wir unbedingt die engen fraktionsmacherischen und lokalpatriotischen Auffassungen und jedwede Tendenzen des Chauvinismus überwinden und dafür kämpfen, unsere neu geschaffene Partei der Arbeit allseitig zu festigen und zu entwickeln sowie die breiten Massen um sie zusammenzuschließen. Wir müssen alles dem Kampf für Demokratie und die Unabhängigkeit des Heimatlandes unterordnen.

Drittens sind bei der Schaffung der Partei der Arbeit teilweise Handlungen aufgetreten, die die Arbeit der Einheitsfront schwächen, was gleichfalls eine schädliche Tendenz ist.

Je stärker unsere Partei wird, desto bescheidener muß man sich zu den befreundeten Parteien verhalten, desto aufrichtiger muß man mit ihnen zusammenarbeiten und desto enger mit ihnen beim demokratischen Aufbau Verbindung halten.

Manche örtlichen Parteiorganisationen haben die hochmütige Position, die Partei der Arbeit sei allmächtig, und versuchen, davon ausgehend eigenmächtig über die Arbeit der Organe der Volksmacht sowie über andere Angelegenheiten zu verfügen. Das ist eine schädliche Tendenz. Wir dürfen heute keine Handlungen gestatten, die auf eine Schwächung oder Untergrabung der Einheitsfront gerichtet sind.

Abschließend ist noch festzustellen: man sagt, daß es auch Subjekte gibt, die schwätzen, die jetzige Vereinigung der zwei Parteien sei nur zeitweilig, nach einer bestimmten Zeit würden sie sich unbedingt wieder voneinander trennen. Das ist eine erfundene Verleumdung, verbreitet von reaktionären Elementen, die die jetzige Vereinigung der Parteien als einen Trick der Kommunisten hinstellen, und die Verbreitung einer der-

artigen Verleumdung ist ein feindseliger Akt, der von der bösen Absicht diktiert wird, unsere Partei zu untergraben.

Unsere Partei schließt heute die breiten Massen der Arbeiter, der Bauern und der werktätigen Intelligenz zusammen, und das ist keine vorübergehende, sondern die ständige Politik, und folglich wird auch die jetzige Vereinigung der Parteien für immer sein.

Wir müssen wissen, daß sich als Ergebnis der Durchführung der demokratischen Reformen in Nordkorea nach der Befreiung die Lage unserer Werktätigen grundlegend verändert hat. Unsere Bauern haben sich bereits völlig von der feudalen Ausbeutung befreit. Ihr Leben hat sich verbessert, ihr Kulturniveau erhöht sich, und auch ihr Bewußtsein verändert sich. Sie haben aktiv an der Durchführung der demokratischen Reformen, darunter auch der Bodenreform, teilgenommen und legen hohen patriotischen Enthusiasmus beim demokratischen Aufbau an den Tag. Die nordkoreanischen Bauern sind heute nicht mehr die Bauern, die sie in der Zeit des japanischen Imperialismus und des Feudalismus waren. In der heutigen Zeit spielt unsere Bauernschaft eine große Rolle auf allen Gebieten der Politik, Wirtschaft und Kultur und bildet zusammen mit der Arbeiterklasse die Hauptabteilung der patriotischen demokratischen Kräfte.

Dasselbe kann man auch von der Intelligenz sagen. In der Vergangenheit diente die Intelligenz dem japanischen Imperialismus und der besitzenden Klasse. Heute jedoch dient in Nordkorea ihre absolute Mehrheit, mit Ausnahme einer kleinen Hand voll Elemente, den Interessen des Volkes, besonders denen der werktätigen Massen. In kurzer Zeit, in etwas mehr als einem Jahr nach der Befreiung, haben unsere Wissenschaftler, Techniker, Lehrer, Ärzte, Schriftsteller und Künstler große Taten beim demokratischen Aufbau vollbracht. Sie haben aktiv an der Durchführung der demokratischen Reformen – der Bodenreform, des Arbeitsgesetzes, des Gesetzes über die Gleichberechtigung der Frau, der Nationalisierung der Industrie – teilgenommen und kämpfen selbstlos für die Festigung der Volksmacht, den Wiederaufbau der Industrie sowie die Entwicklung des Bildungswesens und der Kultur.

Was wird dadurch bezeugt? Das bezeugt, daß die nordkoreanische Intelligenz die frühere Position, als sie dem japanischen Imperialismus

und der besitzenden Klasse diene, verlassen hat, sich in eine Volksintelligenz verwandelt hat oder verwandelt, die ihrem Heimatland und dem Volk dient.

Aus diesem Grunde ist es selbstverständlich, daß die standhaftesten, die bewußtesten und die fortschrittlichsten Menschen nicht nur aus dem Kreis der Arbeiter, sondern auch aus dem Kreis aller werktätigen Massen – der Arbeiter, der Bauern und der Intelligenz – alle in unsere Partei der Arbeit eintreten können.

In Zukunft wird sich im Maße der weiteren Entwicklung der demokratischen Bewegung in unserem Lande und der Entwicklung unserer Gesellschaft auf eine höhere Stufe die sozioökonomische Lage unserer Arbeiter und Bauern, unserer Intelligenz noch mehr verändern, wird sich auch das Niveau ihres Bewußtseins noch mehr erhöhen und wird eine noch größere Übereinstimmung ihrer Interessen erreicht. Auf diese Weise wird sich die Geschlossenheit der Arbeiter, der Bauern und der werktätigen Intelligenz noch mehr festigen und wird folglich die kürzlich verwirklichte Vereinigung der zwei Parteien immer stärker werden.

So hat also die Behauptung, daß die Vereinigung der zwei Parteien zeitweilig sei und daß sie sich künftig wieder trennen werden, keinerlei Grundlagen. Wir müssen klar wissen, daß gerade dies eine Verleumdung ist, verbreitet von reaktionären Elementen, die versuchen, die Geschlossenheit unserer werktätigen Massen und die Einheit unserer Partei zu untergraben.

Auf dieser Tagung der Aktivisten habe ich die Ergebnisse der Vereinigung der Parteien dargelegt, und ich möchte Ihnen folgende Aufgaben stellen.

Erstens hebe ich besonders hervor, daß Sie alle Dokumente des Gründungskongresses unserer Partei in Verbindung mit dem realen Leben gründlich studieren und daß Sie die vom Kongreß gestellten Aufgaben treu erfüllen. Beschlüsse, die nicht im realen Leben verwirklicht werden, sind unnützlich, wie ausgezeichnet sie auch immer sein mögen.

Zweitens müssen maximale Anstrengungen unternommen werden, um den Charakter und das Ziel der Partei der Arbeit sowie ihr Programm allen Parteimitgliedern gut bekannt zu machen und nicht nur ein quantitatives Anwachsen der Partei, sondern auch ihre qualitative Festigung zu erreichen.

Zu diesem Zweck muß die Propagandaabteilung der Partei ihre größte Aufmerksamkeit vor allem auf die innerparteiliche ideologische Erziehungsarbeit mit dem Ziel richten, das politische und ideologische Niveau der Parteimitglieder zu heben und die Kampfkraft der Partei zu stärken, anstatt das Hauptgewicht nur auf die Propaganda unter den Massen zu legen. Auf diese Weise muß erreicht werden, daß jedes Mitglied der Partei die Fähigkeit besitzt, die Massen zu führen und zu ihrem Kern zu werden, daß es zum Bahnbrecher für die Massen wird, der sie zusammenschließen, organisieren und erziehen kann.

Drittens müssen die Parteimitglieder die Bedeutung der Demokratischen Nationalen Einheitsfront theoretisch klar verstehen und bei der Arbeit zur Erweiterung und Festigung der Einheitsfront die Rolle des Vortrupps spielen.

Wir müssen ständig in enger Verbindung mit den befreundeten Parteien und gesellschaftlichen Organisationen einen gemeinsamen Kampf der verschiedenen Schichten der Bevölkerung beim demokratischen Aufbau erfolgreich entfalten und gegen alle Erscheinungen kompromißlos auftreten, die die Einheitsfront verletzen. Gleichzeitig darf unsere Partei bei der Arbeit der Einheitsfront keinesfalls ihre Selbstständigkeit verlieren, muß sie stets die führende Rolle übernehmen und die Tendenz des Nachtrabens entschieden zurückweisen.

Viertens müssen alle Parteimitglieder beharrlich für die Überwindung der rechten und der linken Abweichung, für die richtige Verwirklichung der Linie der Partei sowie für die Festigung der ideologischen Einheit der Reihen der Partei kämpfen.

Wir müssen unter den Parteimitgliedern ständig und energisch den prinzipienfesten ideologischen Kampf entfalten, um jedwede Handlungen von Sektierern und kleinen Gruppen sowie parteifeindliche Tendenzen, die darin zum Ausdruck kommen, daß dem Anschein nach Unterstützung gegeben, hinter den Kulissen jedoch Verrat getrieben wird, zu entlarven und zu zerschlagen und um zu verhüten, daß irgendeine feindliche Ideologie in die Partei eindringt.

Fünftens müssen wir die revolutionäre Wachsamkeit maximal erhöhen, die Verschwörungen und die Wühl­tätigkeit der Reaktion vor den Massen entlarven und den Kampf gegen die Reaktion in großem Um-

fang entfalten, indem wir die zusammengeschlossenen Kräfte der breiten Volksmassen mobilisieren.

Gegenwärtig verstärken sich in Südkorea von Tag zu Tag immer mehr die verzweifelten Manöver der reaktionären Kräfte der USA und ihrer Lakaien, der Verräterclique um Syngman Rhee.

Schon seit langem ist in Südkorea die Zeitung „*Haebang Ilbo*“, das Organ der Kommunistischen Partei Südkoreas, verboten, und am 6. September dieses Jahres wurde erneut das Erscheinen der demokratischen Zeitungen – „*Joson Inminbo*“, „*Hyondae Ilbo*“, „*Jungang Sinmun*“ und anderer – verboten. Es ist völlig klar, daß dies daraus resultiert, daß die durch die siegreiche Gründung der Partei der Arbeit Nordkoreas in Angst versetzten reaktionären Elemente versuchen, die Schaffung der Partei der Arbeit in Südkorea zu stören und die Souveränität und Unabhängigkeit Koreas zu verhindern.

Tatsächlich sind die Intrigen der südkoreanischen Reaktionäre unerhört. Die reaktionären Zeitungen „*Dong-A Ilbo*“, „*Taedong Sinmun*“ und „*Hansong Ilbo*“ verbreiteten am 6. September die unsinnige Meldung, daß angeblich am 29. August dieses Jahres, dem Tag der Schande des Landes, in Pyongyang über 5000 Schüler einen Überfall auf den Stab der sowjetischen Truppen verübt hätten und daß während des Zusammenstoßes mit sowjetischen Truppen mehr als 2000 Schüler getötet oder verwundet worden seien.

Genossen! Wer hat nun in Wirklichkeit Koreaner getötet und verwundet? Wer sonst, wenn nicht die reaktionären Gruppierungen, die Flugzeuge, Kanonen und Gewehre einsetzten, die südkoreanischen Menschen, die den Jahrestag der Befreiung, den 15. August, feiern wollten, damit beschossen und ein Blutbad veranstalteten! Sie zimmerten eine derartige Falschmeldung zusammen, weil sie dadurch, daß die Bevölkerung in Nordkorea über das viehische Massaker in Kwangju empört war, die Fassung verloren hatten und in Panik geraten waren.

Wir dürfen in der Wachsamkeit gegenüber der Reaktion keinen Augenblick nachlassen. Solche reaktionären Elemente existieren nicht nur in Südkorea, sondern auch in Nordkorea. Wir müssen diese reaktionären Kräfte zerschlagen und uns dabei auf die Kräfte der Volksmassen, auf die zusammengeschlossenen demokratischen Kräfte stützen, müssen

der südkoreanischen Bevölkerung maximale materielle und moralische Unterstützung leisten.

Zum Schluß möchte ich mit allem Nachdruck die Frage der Festigung des Volkskomitees hervorheben. Die Festigung des Volkskomitees bedeutet durchaus nicht, daß die Mitglieder der Partei der Arbeit die Verfügungsgewalt über die Tätigkeit des Volkskomitees haben sollen. Wir Mitglieder der Partei der Arbeit müssen aktiver als jeder andere das Volkskomitee unterstützen, die breiten Massen um das Volkskomitee zusammenschließen und bei der Erfüllung aller seiner Beschlüsse beispielgebend sein.

Das Banner der Partei der Arbeit Nordkoreas, die mit der Vereinigung der KP und der NDP ihren ersten ruhmreichen Schritt getan hat, hoch erhoben, marschieren wir, alle patriotischen demokratischen Kräfte fest zusammenschließend, energischen Schrittes vorwärts, der Erreichung der völligen Souveränität und Unabhängigkeit des Heimatlandes, einem neuen Sieg der Demokratie entgegen!

Es lebe die Partei der Arbeit Nordkoreas!

Es lebe die beschleunigte Schaffung der Partei der Arbeit Südkoreas!

Es lebe die Demokratische Nationale Einheitsfront!

Es lebe die vollständige Unabhängigkeit des demokratischen Korea!

**WERDET ZU OPFERBEREITEN
TALENTEN FÜR DEN AUFBAU
EINES DEMOKRATISCHEN
STAATES**

Rede auf der Eröffnungsfeier der

Kim-II-Sung-Universität

15. September 1946

Verehrte Dozenten, Mitarbeiter und Studenten!

Ich möchte meine Anwesenheit bei der Eröffnung der ersten Universität in unserem Land, der die Ausbildung von Talenten für unsere Nation und unseren Staat obliegt, dazu benutzen, um Sie alle, Dozenten, Mitarbeiter und Studenten, auf das herzlichste zu begrüßen.

Liebe Anwesende!

Die Gründung der Universität ist für unsere Nation und unseren Staat eine Ehrensache, ein großes Ereignis, das als ein neues Ruhmesblatt in die Geschichte unserer Nation eingehen wird.

Unter der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus besaß das koreanische Volk nicht einmal Grundschulen für seine Nation, von Hochschulen gar nicht zu reden. Als Folge ist ein großer Teil des vom Joch des japanischen Imperialismus befreiten koreanischen Volkes noch immer des Lesens und Schreibens unkundig; es ist in kultureller und technischer Hinsicht zurückgeblieben. Unter der grausamen Herrschaft des japanischen Imperialismus wurden unsere Nationalkultur und -kunst und Wissenschaft unbarbarisch mit Füßen getreten, und es existierte keine Ausbildung für unsere nationalen Kader.

Jetzt ist das koreanische Volk Herr über sein Land geworden, und es

hat alle wichtigen Industriebetriebe verstaatlicht, doch sieht es sich zahlreichen Schwierigkeiten bei deren selbstständiger Verwaltung gegenüber. Deshalb steht vor uns heute die wichtige Aufgabe, die Rückständigkeit in kürzester Zeit zu überwinden und unsere Kultur, Technik und Wissenschaft auf einen hohen Stand zu bringen. Andernfalls wird sich unser Land erneut in eine Kolonie des Imperialismus verwandeln und unsere Nation dem Schicksal eines heimatlosen Sklaven nicht entgehen, so wie unter der Herrschaft des japanischen Imperialismus.

Liebe Anwesende!

Um unsere Nation wiederzubeleben und unser Land in einen unabhängigen demokratischen Staat zu verwandeln, brauchen wir eigene Kultur- und Kunstschaffende, eigene Wissenschaftler, eigene Techniker. Mit anderen Worten, wir brauchen nationale Kader, die fähig sind, alle Bereiche der Politik, Wirtschaft und Kultur des Landes zu entwickeln.

Wir leiden unter einem akuten Mangel an nationalen Kadern; die heute vorhandenen Kader genügen weder ihrer Zahl noch ihrer Qualität nach den Anforderungen der Wirklichkeit. Deshalb eröffnen wir heute die Universität, um nationale Kader auszubilden, die das befreite Korea so dringend braucht. Der Staat und das Volk setzen große Hoffnungen in die Universität. Ich glaube fest daran und wünsche von ganzem Herzen, daß Sie diese Erwartung unseres Staates und unseres Volkes rechtfertigen und die Ihnen übertragenen Aufgaben erfolgreich lösen werden.

Ich hoffe, daß Sie Talente werden, die bereit sind, dem Volk treu zu dienen und aufopferungsvoll am Aufbau des demokratischen Staates teilzunehmen, ebenso mit der fortgeschrittenen Wissenschaft und reichen Kenntnissen ausgerüstete Funktionäre, die imstande sind, unser in technisch-kultureller Hinsicht rückständiges Land in einen hochentwickelten und kulturvollen Staat zu verwandeln.

Sie dürfen keinen Augenblick vergessen, welche wichtige und große Aufgabe vor Ihnen steht, welche großen Erwartungen unser Land und unser Volk in Sie setzen.

Das koreanische Volk muß sich politisch und ideologisch schnell entwickeln. Bei uns gibt es noch viele Überreste der schädlichen alten Ideologie, die uns die 36jährige Herrschaft des japanischen Imperialismus als Erbe hinterlassen hat. Ihnen ist es aufgetragen, die Überreste

der Ideologie des japanischen Imperialismus in Ihrem Studenten- und Alltagsleben vollständig auszumerzen.

Sie müssen sich beharrlich stählen und fleißig studieren, damit Sie hochqualifizierte nationale Kader des neuen, demokratischen Korea werden, die dem Vaterland und dem Volk vorbehaltlos ergeben sind und sich die fortgeschrittene Wissenschaft und Technik fest zu eigen gemacht haben.

ENTLARVEN UND DURCHKREUZEN WIR DIE REAKTIONÄREN MACHENSCHAFTEN DER US-IMPERIALISTEN

**Schlußwort auf der 6. Sitzung des Zentralvorstandes
der Demokratischen Nationalen
Einheitsfront Nordkoreas
*18. September 1946***

Auf der heutigen Sitzung wurde ein Bericht über die reaktionäre Politik der USA-Militäradministration in Südkorea erstattet; an den darauf folgenden Debatten haben Sie teilgenommen. Deshalb möchte ich nur noch kurz darauf eingehen, wie sich das koreanische Volk zu den USA verhalten soll.

Das koreanische Volk besteht darauf, die Freundschaft mit den Staaten zu wahren, die die Interessen unserer Nation achten und die Souveränität und Unabhängigkeit des demokratischen Korea unterstützen, aber es muß jene Staaten ablehnen und gegen sie kämpfen, die seine Interessen beeinträchtigen, die Erringung der Souveränität und Unabhängigkeit des demokratischen Korea behindern und unser Land in ihre Kolonie zu verwandeln trachten. Die Haltung des koreanischen Volkes zu den USA hängt voll und ganz davon ab, wie sich die USA zu unserem Land verhalten. Betreiben die USA eine freundschaftliche Politik gegenüber unserem Land, werden sie für das koreanische Volk ein befreundetes Land sein. Doch die USA verfolgen, wie wir heute sehen, eine reaktionäre Politik in der Absicht, Korea in ihre Kolonie zu verwandeln, und deshalb sind sie heute die Feinde unserer Nation. Folglich

muß das koreanische Volk gegen den US-Imperialismus kämpfen.

Die Stationierung von US-Truppen in Südkorea kurz nach der Befreiung des Landes verhiess uns nichts Gutes, und wir setzten auf sie keinerlei Hoffnung. Schon lange wußten wir den aggressiven Charakter der USA; doch war die Notwendigkeit nicht herangereift, von den ersten Tagen an offen gegen die USA-Militäradministration vorzugehen, da sie, wenn auch nur in Worten, ihre Bereitschaft zum Ausdruck brachte, die Unabhängigkeit Koreas zu unterstützen.

Doch heute, da der aggressive Charakter des US-Imperialismus in Südkorea offen zutage tritt, können wir das nicht länger schweigen.

Die US-Truppen betreiben heute in Südkorea eine extrem reaktionäre Politik. Kaum waren sie in Südkorea gelandet, haben sie auch schon die Militäradministration errichtet und begonnen, die auf Initiative des Volkes gebildeten Volkskomitees aufzulösen und die demokratischen Aktionen der patriotisch gesinnten Bevölkerung mit allen Mitteln zu unterbinden. Die USA-Militäradministration scharte um sich projapanische und proamerikanische Elemente sowie Verräter an Land und Nation, machte sie zu ihren gehorsamen Helfershelfern und räumte den reaktionären Elementen volle Handlungsfreiheit ein, alle nur möglichen volksfeindlichen Greuelthaten zu verüben. Die US-Truppen in Südkorea treten heute die elementaren demokratischen Freiheiten und Rechte – die Rede-, Presse-, Versammlungs-, Vereinigungs- und Glaubensfreiheit – brutal mit Füßen, verhaften wahllos Patrioten und Einwohner, werfen sie ins Gefängnis und schrecken auch vor Mord nicht zurück. Die US-Imperialisten führen sich wie Herren auf, reißen unter dem Vorwand des „Feindesvermögens“ alle Fabriken, Bergwerke, Kohlengruben und anderen Industriebetriebe an sich, die jedenfalls Eigentum des koreanischen Volkes hätten werden müssen.

All diese Tatsachen belegen, daß die US-Imperialisten zu allen Mächenschaften greifen, um unser Land in ihre Kolonie zu verwandeln.

Wir können die von den US-Imperialisten in Südkorea begangenen Übeltaten nicht länger dulden. Das ganze koreanische Volk muß auf der Hut sein und entschlossen gegen den US-Imperialismus kämpfen.

Bekanntlich ist die Politik eines Staates nicht unveränderlich. Der Staat muß eine Politik verfolgen, die der Zeit und den Umständen entspricht. Die

heutige Lage verlangt, daß wir aktiv gegen die USA-Militäradministration kämpfen. Wenn wir es jetzt, da der US-Imperialismus verstärkt unverhohlene Versuche zur Kolonisierung unseres Landes unternimmt, versäumen, gegen die USA-Militäradministration energisch vorzugehen, werden wir natürlich nicht imstande sein, einen vollständig souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen, und unser Volk wird sich erneut in der tragischen Lage heimatloser Sklaven befinden. Das 30 Millionen zählende koreanische Volk darf keinesfalls zum Sklaven der US-Imperialisten werden, lieber sterben wir im Kampf.

Der Kampf gegen die USA-Militäradministration schafft keine Hindernisse für die Lösung der Koreafrage, sondern bringt dafür vielmehr günstige Bedingungen hervor. Nur wenn wir das Ringen gegen diese Militäradministration verstärken, können wir die Volksmassen wachrütteln, die demokratischen Kräfte stärken und die demokratische Entwicklung unseres Landes sowie den Aufbau eines vollständig souveränen und unabhängigen Staates beschleunigen.

Wir müssen die Greuelthaten der US-Imperialisten mit aller Energie entlarven und verurteilen. Es kommt darauf an, daß das ganze Volk das aggressive Wesen des US-Imperialismus und alle von der USA-Militäradministration in Südkorea begangenen Verbrechen klar erkennt. Zugleich ist es notwendig, Massenmeetings als Protest gegen die reaktionären Umtriebe der USA-Militäradministration zu veranstalten und die Verbrechen der US-Imperialisten in Südkorea vor der ganzen Welt vollständig zu enthüllen. Auf diese Weise ist es uns geboten, die richtige öffentliche Meinung nicht nur in Korea selbst, sondern im Weltmaßstab zu schaffen. Unsere Aktivitäten zur Entlarvung und Verurteilung der Greuelthaten der US-Imperialisten gilt es zu verstärken, damit sich das ganze Volk zum Kampf gegen sie erhebt und die progressiven Völker der ganzen Welt sein gerechtes Ringen um die vollständige Souveränität und Unabhängigkeit des Landes aktiv unterstützen.

Wir müssen bei der USA-Militäradministration gegen die verbrecherischen Handlungen der US-Imperialisten protestieren. Erneut ist es für uns unerlässlich, von der USA-Militäradministration entschlossen zu fordern, daß sie die Macht dem koreanischen Volk übergibt, die Patrioten freiläßt, in Südkorea so schnell wie möglich das Gesetz über die Boden-

reform, das Arbeitsgesetz und das Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau verwirklicht sowie die Fabriken, Bergwerke, Eisenbahnen, Nachrichtennetze, Banken und alle anderen Industriebetriebe in das Eigentum unseres Volkes überführt. Wenn die US-Imperialisten diese Forderungen nicht akzeptieren, setzen wir unseren Kampf bis zuletzt fort. Sollte die Gemeinsame Sowjetisch-Amerikanische Kommission ihre Tätigkeit wiederaufnehmen und es uns möglich sein, daran teilzunehmen, werden wir auch auf ihrer Sitzung gegen die US-Imperialisten protestieren und sie auch künftig stets verurteilen.

Um die reaktionären Machenschaften der US-Imperialisten zu verhindern und zu durchkreuzen, ist es vor allem wichtig, daß sich die südkoreanische Bevölkerung zum aktiven Kampf erhebt. Können wir etwa tatenlos zusehen, wie die US-Imperialisten in Südkorea Patrioten ermorden, ihre Hände nach den mit Schweiß und Blut unseres Volkes erbauten Fabriken und Ländereien ausstrecken und uns hindern, einen souveränen und unabhängigen demokratischen Staat aufzubauen? Die Arbeiter, Bauern und die ganze Bevölkerung Südkoreas müssen noch kühner gegen die USA-Militäradministration auftreten.

Damit es zu einem umfassenden Kampf gegen die USA-Militäradministration kommt und wir ein neues, demokratisches Korea erfolgreich aufbauen können, gilt es, die demokratischen Kräfte zu stärken. Die Feinde versuchen heute mit allen Mitteln, unsere demokratischen Kräfte zu schwächen. Wir müssen die revolutionäre Wachsamkeit erhöhen und alle Kräfte dafür einsetzen, die Massen der verschiedenen Bevölkerungsschichten für uns zu gewinnen und die demokratischen Kräfte zu erweitern und zu stärken.

Bei der Konsolidierung der demokratischen Kräfte kommt es darauf an, die demokratischen Parteien, gesellschaftlichen Organisationen und die Demokratische Nationale Einheitsfront weiter zu festigen. Die demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen müssen entschlossen darum ringen, ihre Reihen von unzuverlässigen Elementen vollständig zu säubern, ihre Organisationen zu stärken sowie alle patriotischen und demokratischen Kräfte in der Demokratischen Nationalen Einheitsfront eng zusammenzuschließen. Auf diese Weise ist es notwendig, mit den vereinten Kräften des ganzen Volkes den Kampf

gegen die verbrecherischen Handlungen der US-Imperialisten in Südkorea zu verstärken und den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea zu forcieren.

Die Schaffung einer zuverlässigen demokratischen Basis in Nordkorea ist das entscheidende Unterpfand für die erfolgreiche Verwirklichung der großen Sache, des Aufbaus des Staates. Wenn wir die demokratische Basis stärken, werden wir somit alle Machenschaften der US-Imperialisten und ihrer Lakaien rechtzeitig durchkreuzen, die Bildung einer Einheitsregierung beschleunigen und die volle Souveränität, Unabhängigkeit und Demokratie erringen. Die Parteien und gesellschaftlichen Organisationen müssen die Erfolge bei der Neugestaltung des Vaterlandes weiter ausbauen und zugleich aktiv darum ringen, in Nordkorea die Basis für den Aufbau eines vollständig souveränen und unabhängigen demokratischen Staates zu schaffen.

ÜBER DIE WAHLEN ZU DEN VOLKSKOMITEES

**Bericht auf der 2. Sitzung des ZK
der Partei der Arbeit Nordkoreas**

25. September 1946

Genossen!

Am 5. September wurden auf der 2. erweiterten Tagung des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas (PVKNK) neben den Vorschriften über die Volkskomitees der Bezirke, Städte, Kreise, Unterkreise und Gemeinden auch die Bestimmungen für die Wahl der Abgeordneten der Volkskomitees angenommen. Diesen historischen Wahlbestimmungen zufolge werden am 3. November überall in Nordkorea gleichzeitig die Wahlen zu den Volkskomitees der Bezirke, Städte und Kreise abgehalten. Wir müssen die Bedeutung und den progressiven Charakter dieser Wahlen klar erkennen und alles tun, um sie erfolgreich durchzuführen.

1. Die Bedeutung der Wahlen zu den Volkskomitees

Genossen!

Daß in unserem Land demokratische Wahlen abgehalten werden, ist ein weiterer glänzender Sieg, den wir bei der Durchsetzung der demokratischen Aufgaben erringen, eine große unvergängliche Errungenschaft, die ein neues Ruhmesblatt in der fünftausendjährigen Geschichte Koreas sein wird. Dieses großartige Ereignis ist nicht nur das erste seiner Art in

der Geschichte Koreas, sondern auch ein Ereignis von wahrhaft welt-historischer Bedeutung mit einer maßgeblichen Ausstrahlung auf die kolonialen und halbkolonialen Länder des Ostens.

Noch nie hatte das koreanische Volk Gelegenheit, an Wahlen teilzunehmen. Unser Land hat eine alte, fünftausendjährige Geschichte, doch niemals bisher war es unserem Volk vergönnt, die Staatsmacht mitzugestalten und seinen Willen frei zu äußern.

Die verrotteten herrschenden Klassen des koreanischen Feudalismus unterdrückten und mißachteten in der Vergangenheit brutal den Willen des Volkes und waren mit aller Kraft bemüht, unser Volk in Unwissenheit zu halten, um es nach Gutdünken ausbeuten und beherrschen zu können. Mehr noch, in den letzten 36 Jahren, in denen unser Land eine Beute des räuberischen japanischen Imperialismus wurde, war die koreanische Nation durch die in der Weltgeschichte beispiellose, extrem grausame Politik der kolonialen Versklavung, die die japanischen Imperialisten betrieben, völlig von der Politik abgeschnitten, der elementarsten politischen Rechte und Freiheiten beraubt und führte ein Sträflingsdasein im buchstäblichen Sinne dieses Wortes.

Doch nun hat unsere Nation, der man Menschenrechte und Freiheit versagte, die Macht in ihre eigenen Hände genommen und die Möglichkeit erhalten, an demokratischen Wahlen teilzunehmen, bei denen jeder seinen Willen frei äußern kann. Diese Wahlen geben dem koreanischen Volk die reale Möglichkeit, von den wahren politischen Rechten und Freiheiten Gebrauch zu machen, ein menschenwürdiges glückliches Leben zu führen und sich als Herr seines eigenen Landes zu fühlen.

Unser Volk weiß aus eigenen, bitteren Erfahrungen der Vergangenheit sehr gut, wie tragisch und erniedrigend die Lage von Menschen ist, die ihrer politischen Rechte und Freiheiten beraubt wurden. Die wahren Rechte und die Freiheit des Menschen sind nur dann real, wenn er das Recht hat, zu wählen und gewählt zu werden, und so die Möglichkeit erhält, am politischen Leben des Landes teilzunehmen. Die bevorstehenden demokratischen Wahlen sind ein überzeugender Beweis dafür, daß das Volk Nordkoreas begann, zum ersten Mal von den wahren Rechten und Freiheiten Gebrauch zu machen und ein menschenwürdiges Leben zu führen.

Genossen!

Unsere von der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus befreite Nation stellte sich folgende aktuelle Hauptaufgaben: Zerschlagung der Kräfte der inneren und äußeren Reaktion, fester Zusammenschluß der breiten demokratischen Kräfte, Aufbau eines vollständig souveränen und unabhängigen demokratischen Einheitsstaates und Mitwirkung in den Reihen der Kämpfer für Frieden und demokratische Entwicklung in der ganzen Welt. Zurückblickend auf den Weg unseres Volkes, das beharrlich um die Durchsetzung dieser Hauptaufgaben rang und ringt und alle notwendigen Voraussetzungen für die Abhaltung der historischen demokratischen Wahlen in Nordkorea schuf, können wir mit Fut und Recht stolz auf die von uns errungenen Erfolge sein.

In nur zwei bis drei Monaten nach der Befreiung des Landes bildeten wir, dem schöpferischen Willen des Volkes entsprechend, Volkskomitees in allen Bezirken, Städten, Kreisen und Unterkreisen, machten wir Schluß mit der Unordnung und der schwierigen Lage, die kurz nach der Befreiung entstanden waren, errichteten wir eine neue Ordnung und bewiesen damit vor der ganzen Welt, daß unsere Nation fähig ist, sich selbst zu verwalten. In Nordkorea entstanden demokratische Parteien und gesellschaftliche Organisationen, die mit jedem Tag erstarken, wurden energische Bemühungen unternommen, die Massen zusammenzuschließen. Wir vereinten alle patriotischen und demokratischen Kräfte und bildeten auf der festen Basis der demokratischen nationalen Einheitsfront das PVKNK. Mit der Verwirklichung der Bodenreform, des Arbeitsgesetzes, des Gesetzes über die Gleichberechtigung der Frau und des Gesetzes über die Verstaatlichung der Industrie sowie mit der Einführung des Systems der landwirtschaftlichen Naturalsteuer bewies das PVKNK ganz eindeutig, daß es das Organ einer wahren Volksmacht ist, welches die Interessen des Volkes vertritt und verteidigt.

Weil das PVKNK als Organ einer wahren Volksmacht die vor ihm stehenden demokratischen Aufgaben erfolgreich verwirklichte, haben wir die Möglichkeit erhalten, demokratische Wahlen durchzuführen. In Nordkorea wurde nach der Befreiung des Landes dank dem kämpferischen Einsatz des Volkes die Grundlage der kolonialen und feudalen Ausbeutung zerstört, und es vollzogen sich große sozioökonomische Umwandlungen. Wir werden, gestützt auf diese sozioökonomische

Entwicklung in Nordkorea, wahrhaft demokratische Wahlen abhalten.

Diese Wahlen werden unserem Volk die Möglichkeit geben, seine Vertrauensvertreter in das Volkskomitee zu entsenden, wodurch das PVKNK als Organ der Volksmacht, das den wahren Willen des Volkes vertritt, noch mehr erstarken wird.

Das ganze Volk wird eine Macht nur dann aufrichtig unterstützen, wenn sie aus seiner freien Willensbekundung hervorgegangen ist. Nur mit der festen Unterstützung des ganzen Volkes kann sie wirklich mächtig werden. Eine vom ganzen Volk gewählte und unterstützte Macht wird dem Volk unbedingt treu dienen. Wenn das Volkskomitee nicht einfach aus mehreren Einzelpersonen besteht, sondern aus den von den Volksmassen direkt gewählten Abgeordneten, wird das Volk durch sie den Staat mitzuregieren vermögen und das Volkskomitee als sein „Vaterhaus“ ansehen.

Die bevorstehenden Wahlen werden dazu dienen, das ganze Volk zu demokratischen Prinzipien zu erziehen. Die Menschen, die bis jetzt keine klare Vorstellung von der Demokratie hatten, werden bei den bevorstehenden Wahlen selbst erfahren, was wahre Demokratie ist, und das ganze Volk wird ihre Vorzüge am eigenen Leibe verspüren.

Die Volksmassen müssen die Macht in ihre Hände nehmen und ausüben, das ist ein grundsätzliches Erfordernis der Demokratie. Die Beteiligung aller Bürger Nordkoreas an den bevorstehenden Wahlen wird unserer Volksmacht, die dem schöpferischen Willen des Volkes gemäß errichtet wurde und bislang seinen Interessen diente, eine vollständig rechtmäßige Basis geben und die Grundforderungen der Demokratie konsequent mit Leben erfüllen.

Unsere Macht garantiert dem Volk alle Bedingungen dafür, die demokratischen Rechte und Freiheiten nicht mit Worten, sondern mit Taten durchzusetzen. Das Volk muß in seinem praktischen Leben in den Genuß demokratischer Rechte und Freiheiten gelangen und sich eines Wohlstandes erfreuen. Nur dann wird es initiativreich und aktiv mitarbeiten, um die volle Unabhängigkeit Koreas zu erringen und einen demokratischen Staat aufzubauen.

Um die Vereinigung und völlige Unabhängigkeit des Vaterlandes zu erringen, müssen wir die Volksmacht in Nordkorea festigen. Dies ist der

direkte Weg zur Schaffung einer gesamt-koreanischen einheitlichen demokratischen Macht, da in Nordkorea die Stärkung des Volkskomitees, des vom Volk unmittelbar gewählten und unterstützten Organs einer wahren Volksmacht, zur Konsolidierung der demokratischen Kräfte Nordkoreas führt und die Triebkraft für die beschleunigte demokratische Entwicklung Südkoreas darstellt. Wenn wir die Volksmacht in Nordkorea stärken, werden wir die breiten Volksmassen Südkoreas noch stärker zum Kampf gegen die reaktionäre USA-Militäradministration beflügeln, die als wirklicher Erbe der vom japanischen Generalgouvernement betriebenen grausamen imperialistischen Politik ein antidemokratisches Verwaltungssystem in Form der Kreis- und Bezirksgouvernements errichtete, und dafür beflügeln, daß die ganze Macht dem Volkskomitee, dem Organ der Volksmacht, übergeben wird.

Die bevorstehenden Wahlen werden die Organe der Volksmacht in Nordkorea beträchtlich festigen, und die aus diesen Wahlen gestärkt hervorgegangenen Volkskomitees werden innerhalb und außerhalb des Landes die unverbrüchliche Geschlossenheit der demokratischen Kräfte nachhaltig demonstrieren und damit die Lösung der Koreafrage beschleunigen.

2. Der progressive Inhalt unseres Wahlsystems

Genossen!

Die bevorstehenden Wahlen in Nordkorea basieren auf dem vorzüglichsten demokratischen Wahlsystem.

Ein wichtiges Merkmal unseres Wahlsystems besteht erstens darin, daß die Wahlen auf der Grundlage der Demokratischen Nationalen Einheitsfront (DNEF) stattfinden werden.

Um die völlige Souveränität und Unabhängigkeit eines demokratischen Korea zu erreichen, was unsere aktuelle Hauptaufgabe ist, müssen wir alle patriotisch gesinnten, demokratischen Kräfte zu einer mächtigen demokratischen nationalen Einheitsfront fest zusammenschließen. Unser Wahlsystem widerspiegelt diese reale und konkrete Forderung unseres Landes.

In Nordkorea wurde bereits die breite DNEF gebildet, die das Volks-

komitee unterstützt und damit einen aktiven Beitrag zum demokratischen Aufbau leistet. Alle demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, die der DNEF angehören, werden bei den bevorstehenden Wahlen eine führende Rolle spielen. Nicht nur Parteimitglieder werden an den Wahlen aktiv teilnehmen, sondern auch Parteilose.

In der DNEF wird man die Kandidatenlisten für das Volkskomitee gemeinsam erörtern und festlegen und die Kandidaten für die Wahlen zu den Volkskomitees benennen. Das System der gemeinsamen Nominierung der Kandidaten ist nur unter der Voraussetzung möglich, daß die persönlichen Interessen denen der Partei, die Interessen der Partei denen der ganzen Nation untergeordnet werden. Wir müssen alles den Interessen der Nation unterordnen. Nur wenn wir uns dieser Notwendigkeit voll bewußt sind, können wir die führende Rolle der DNEF bei den Wahlen verstärken und durch sie die DNEF noch mehr festigen.

Zweitens besteht ein wichtiges Merkmal der bevorstehenden Wahlen darin, daß sie auf der Grundlage des Prinzips der allgemeinen, gleichen und direkten Wahlen bei geheimer Abstimmung durchgeführt werden.

Wahlen auf dieser Basis abzuhalten, entspricht dem Wesen des progressivsten und demokratischsten Wahlsystems, dessen Durchsetzung unser ganzes Volk nachdrücklich fordert.

Allgemeine Wahlen abzuhalten, bedeutet, daß alle Bürger auf dem ganzen Territorium Nordkoreas an den Wahlen teilnehmen werden und dabei das Recht haben, zu wählen und gewählt zu werden. Alle Bürger ab dem 20. Lebensjahr, mit Ausnahme der projapanischen Elemente, Vaterlandsverräter, Geistesgestörten und Personen, denen die Bürgerrechte gerichtlich aberkannt wurden, haben unabhängig von Geschlecht, Vermögenslage, Glaubensbekenntnis, Bildungsstand und Aufenthaltsdauer das Recht, an den Wahlen teilzunehmen. Gleiche Wahlen bedeuten, daß jegliche Diskriminierung von Personen unzulässig ist und jeder Bürger sein Wahlrecht mit nur einer Stimme ausübt. Direkte Wahlen im Unterschied zu indirekten Wahlen, bei denen die Wahlmänner gewählt werden, bedeuten, daß jeder Wähler seine Stimme unmittelbar für die Kandidaten des Volkskomitees abgibt. Geheime Abstimmung heißt, daß die Wahlen in einer Form abgehalten werden, die es den Wählern ermöglicht, ihren Willen frei zu äußern.

In keinem einzigen kapitalistischen Staat gibt es ein solch progressives demokratisches Wahlsystem. In den USA, in Großbritannien und anderen kapitalistischen Staaten wird viel und laut von allgemeinen und gleichen Wahlen geredet. Doch in Wirklichkeit gibt es in diesen Ländern keine Spur von einem allgemeinen Wahlrecht, da die Rechte der Menschen in Abhängigkeit von ihrer Vermögenslage, dem Bildungsstand, der Aufenthaltsdauer u. a. gesetzlich eingeschränkt sind, und das Prinzip des gleichen Wahlrechts ist eine reine Formalität. Die Wahlen finden dort in einer Atmosphäre der zügellosen Rassendiskriminierung und der Klassenwidersprüche sowie grausamer Unterdrückung durch Kapitalisten, Gutsherren und andere reaktionäre Herrscher statt. Zwischen den Kapitalisten, in deren Händen alle materiellen und geistigen Werte konzentriert sind, und den Arbeitern, die nichts haben außer ihren bloßen Fäusten, sowie zwischen Gutsbesitzern und Bauern kann es keine wirkliche Gleichheit bei den Wahlen geben. In den kapitalistischen Ländern besitzen die werktätigen Massen keine Gebäude für Versammlungen, keine Druckereien, kein Druckpapier; die Rede-, Presse- und Versammlungsfreiheit ist folglich nur eine leere Phrase. Es erübrigt sich zu sagen, daß Wahlen unter solchen Bedingungen nicht demokratisch sein können.

Drittens besteht ein charakteristisches Merkmal der bevorstehenden Wahlen darin, daß allen projapanischen Elementen und Vaterlandsverrättern das Recht entzogen wurde, an der Abstimmung teilzunehmen.

Die Verweigerung des Wahlrechtes für projapanische Elemente und Vaterlandsverräter erfolgt mit dem Ziel, die reaktionären Kräfte, das Haupthindernis für die Erringung der Souveränität und Unabhängigkeit des Vaterlandes und seine demokratische Entwicklung, auszuschalten und für den Aufbau des Staates den Weg frei zu legen. Der Ausschluß der projapanischen Elemente und Vaterlandsverräter von den Wahlen ist die Voraussetzung für den Aufbau eines vollständig souveränen und unabhängigen demokratischen Staates.

Die bevorstehenden Wahlen sind eine große nationale Feierlichkeit auf unserem Weg zur völligen Unabhängigkeit und zur demokratischen Neugestaltung des Vaterlandes. Während der bevorstehenden Wahlen müssen wir die Reihen unserer Nation überprüfen, projapanische Elemente und Vaterlandsverräter entfernen und damit das Eindringen unzu-

verlässiger Elemente in die Volkskomitees verhindern. Das wird nicht nur der großen Bedeutung unserer Wahlen entsprechen, sondern auch eine notwendige Voraussetzung für die Stärkung der Volksmacht sein.

Die projapanischen Elemente und Vaterlandsverräter, die unsere Nation früher verkauften, versuchen heute erneut krampfhaft, sie wieder an die Imperialisten auszuliefern. Nur wenn wir diese Vaterlandsverräter von den demokratischen Wahlen fernhalten und die Reihen unserer Nation von ihnen säubern, können wir die Reinheit dieser Reihen garantieren und die koreanische Nation stark machen.

Viertens besteht ein charakteristisches Merkmal der bevorstehenden Wahlen darin, daß dabei stark darauf geachtet wird, maximal günstige Bedingungen für die Bevölkerung zu schaffen.

In den Wahlbestimmungen wurde sehr sorgfältig berücksichtigt, daß die Koreaner noch niemals Gelegenheit hatten, an Wahlen teilzunehmen, ihre politische Reife niedrig ist und es unter ihnen viele Analphabeten gibt. Mit Rücksicht darauf, daß bei den bevorstehenden Wahlen nicht alle Wähler in der üblichen Form abstimmen können, weil sie Analphabeten oder Invaliden sind, und daß viele Wähler aus Krankheits- und Altersgründen nicht persönlich in den Wahllokalen erscheinen können, haben wir beschlossen, für sie alle Bequemlichkeiten zu schaffen. Ferner ist vorgesehen, daß ein Wahllokal für 500 bis 1000 Einwohner zuständig sein wird, aber bei Bedarf werden sie auch dort eingerichtet, wo nicht mehr als 50 Einwohner leben. Es wurden ebenfalls besondere Schritte zur Bildung von Wahllokalen in Krankenhäusern eingeleitet, in denen sich mindestens 25 Wähler befinden, damit alle stationär behandelten Patienten die Wahlen wahrnehmen können. Alle diese Maßnahmen zeigen deutlich, daß die bevorstehenden Wahlen für unser Volk wahrhaft demokratisch sind.

3. Die Wahlen und die Aufgaben der Parteimitglieder

Genossen!

Anläßlich der am 3. November stattfindenden demokratischen Wahlen, die ihresgleichen in der Geschichte Koreas nicht kennen, steht unsere

Partei vor der Aufgabe, alle Kräfte für den siegreichen Verlauf dieser historischen Wahlen einzusetzen. In Anbetracht der Stellung unserer Partei innerhalb der DNEF trägt sie die große Verantwortung für den erfolgreichen Verlauf der bevorstehenden Wahlen.

Deshalb ruft unsere Partei alle ihre Mitglieder auf, im Vorfeld der historischen demokratischen Wahlen die folgenden Aufgaben wahrzunehmen.

Erstens müssen die Parteimitglieder eine richtige Vorstellung von den Wahlen haben und sich aktiv an der Wahlpropaganda beteiligen.

Die Wahlpropaganda ist auf die ganze Bevölkerung auszudehnen. Die Parteimitglieder haben dem ganzen Volk die Bedeutung der Wahlen und den progressiven Charakter unseres Wahlsystems ausführlich zu erklären. Auf diese Weise gilt es zu erreichen, daß sich absolut alle an der Abstimmung beteiligen.

Zweitens müssen wir die Massen erziehen, damit sie im Verlauf der Wahlen ein vollständiges Bild vom PVKNK erhalten.

Eine unserer Aufgaben besteht darin, es den Massen klar zu machen, daß die Stärkung des PVKNK der Weg ist, auf dem schnell eine demokratische Einheitsregierung gebildet und die demokratische Entwicklung des Landes gesichert werden kann. So ist zu erreichen, daß das ganze Volk das PVKNK aktiv unterstützt und um seine weitere Festigung ringt.

Drittens müssen wir alle Kräfte dafür einsetzen, daß würdige Funktionäre, wahre Diener des Volkes, in die Volkskomitees gewählt werden.

Unsere Partei hat ganz besonders darauf zu achten, daß kompetente Vertreter in die Volkskomitees gewählt werden. Es ist die Pflicht der Parteimitglieder, unter die Volksmassen zu gehen und ihnen bewußt zu machen, daß sie würdigen Menschen ihre Stimme geben müssen, damit fähige Funktionäre in die Volkskomitees gelangen, die bereit sind, sich aufopferungsvoll in den Dienst des Vaterlandes und des Volkes zu stellen.

Viertens müssen wir im Verlauf der Wahlen die DNEF noch mehr festigen und den Einfluß unserer Partei auf die befreundeten Parteien verstärken. Zugleich ist es unerläßlich, den Volksmassen zu verdeutlichen, daß unsere Partei vorbildlich und aktiv tätig ist, und alle Kräfte für die Erhöhung ihrer Autorität unter den Massen einzusetzen.

Fünftens müssen wir die projapanischen Elemente und Vaterlandsverräter ordnungsgemäß identifizieren.

Die Angelegenheit mit den projapanischen Elementen und Vaterlandsverrätern ist eingehend zu prüfen, konkret zu analysieren und richtig zu entscheiden. Wir dürfen dieses Problem keinesfalls unterschätzen. Aber die Definition zur Identifizierung der projapanischen Elemente und Vaterlandsverräter darf man nicht mechanisch auslegen, sie sind nicht alle in einen Topf zu werfen. Wenn wir die Frage klären, wer ein projapanisches Element und Vaterlandsverräter ist, müssen wir strikt von dieser Definition ausgehen, aber auch in jedem konkreten Fall berücksichtigen, wie sich dieser oder jener aufführt. Großmütig gilt es zu jenen zu sein, die ihre Fehler zutiefst bereuen und aktiv am Aufbau des Staates teilnehmen.

Sechstens müssen wir die Wahlen nutzen, um die Massen umfassend demokratisch zu erziehen.

Die demokratische Erziehung ist unbedingt eng mit den praktischen Angelegenheiten des Staates zu verbinden. Wir haben die Erziehungsarbeit insbesondere im Zusammenhang mit der Abgabe der landwirtschaftlichen Naturalsteuer zu organisieren und dabei den Anstoß zur Bewegung für die erfolgreiche Einbringung der jetzigen Ernte zu geben.

Ein Gebot für die Parteimitglieder ist es, tief unter die Massen zu gehen, sie wirksam zu erziehen, von ihnen zu lernen und sie fest um die Partei zu scharen.

Siebtens müssen wir unsere Wachsamkeit gegenüber den Umtrieben reaktionärer Elemente erhöhen, die die Wahlen zu behindern suchen, und ihnen jeglichen Boden zum Eindringen entziehen.

Alle Parteiorganisationen und -mitglieder sollten die Volksmassen zum Kampf für den Sieg in den demokratischen Wahlen sowie zur Stärkung der Organe der Volksmacht mobilisieren und auf diese Weise ihren Beitrag zum beschleunigten Aufbau eines vollständig souveränen und unabhängigen demokratischen Staates leisten.

ÜBER DIE SCHAFFUNG DER PARTEI DER ARBEIT NORDKOREAS UND ÜBER DIE FRAGE DER GRÜNDUNG DER PARTEI DER ARBEIT SÜDKOREAS

26. September 1946

Die Gründung der Partei der Arbeit, die die Interessen der werktätigen Massen Koreas vertritt und verteidigt, durch Vereinigung der Kommunistischen Partei (KP) und der Neuen Demokratischen Partei (NDP) ist in der jetzigen Zeit das wichtigste Ereignis im politischen Leben unseres Volkes. Dieses große Ereignis weckte starkes gesellschaftliches Interesse und fesselte die Aufmerksamkeit des ganzen Volkes.

Wir haben die Arbeit zur Gründung einer einheitlichen Partei der werktätigen Massen in Nordkorea siegreich abgeschlossen.

In Südkorea jedoch stößt infolge der spalterischen Handlungen der Elemente, die gegen die Vereinigung der Parteien und die Einheit auftreten, die Tätigkeit derjenigen, die aufrichtig um die Vereinigung der Parteien ringen, auf Hindernisse, und die Vereinigung der Parteien ist noch nicht verwirklicht. Die spalterischen Handlungen der Gegner der Vereinigung der Parteien erhalten Unterstützung durch das reaktionäre rechte Lager.

Wie vermutet, wurden alle reaktionären Kräfte mobilisiert, um die Vereinigung der demokratischen politischen Parteien der Werktätigen zu vereiteln. Die US-Imperialisten und ihre Handlanger schickten Agenten in die demokratischen politischen Parteien und zimmerten so eine „Opposition“ zusammen und versuchen, die demokratischen Kräfte zu spalten, indem sie prinzipienlose Streitereien und sektiere-

rische Fraktionszänkereien provozieren.

Die verbrecherischen Handlungen der sektiererischen Elemente vergebend wertvollste Zeit der Befreiungsbewegung und schaffen den reaktionären Kräften günstige Bedingungen. Das ist also die Hauptursache für die Verzögerung der Vereinigung der Parteien in Südkorea.

Wir dürfen in keinem Fall die Augen vor der Tatsache verschließen, daß die Arbeit zur Vereinigung der Parteien in Südkorea auf Hindernisse stößt, und wir dürfen auch nicht die Doppelzüngigkeit der sektiererischen Elemente dulden. Denn nur die Einheit und die Geschlossenheit der demokratischen Kräfte ganz Koreas sind die Voraussetzung für den Aufbau eines wahrhaft neuen, demokratischen Korea sowie das wichtigste Unterpfand für die Sicherung der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung unseres Landes.

Nur wenn wir diese Frage richtig erkennen und politisch richtig beurteilen, können wir den Sieg erreichen. Dazu ist es notwendig, folgende Fragen richtig zu verstehen.

(1) Was ist in Nord- und in Südkorea in dem einen Jahr nach der Befreiung des koreanischen Volkes aus dem Sklavenjoch des japanischen Imperialismus vor sich gegangen, und worin besteht der Unterschied zwischen ihnen?

(2) Warum sind auf der gegenwärtigen Etappe im politischen Leben unseres Landes die wichtigsten, unausweichlichen und keinen weiteren Aufschub duldenden Aufgaben die Vereinigung der Parteien des werktätigen Volkes zu einer einheitlichen Partei der Arbeit sowie die monolithische Geschlossenheit des ganzen werktätigen Volkes?

Worin besteht die Aufgabe der vereinigten Partei der Arbeit?

(3) Was wollen diejenigen, die gegen die Vereinigung auftreten, und wohin wollen sie das koreanische Volk führen?

(4) Worin bestehen schließlich die nächsten Aufgaben auf der gegenwärtigen Etappe?

1

Es ist bereits ein Jahr vergangen, seit Korea von der Kolonialherr-

schaft des japanischen Imperialismus befreit wurde. In dieser kurzen Zeit haben sich im politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben Nordkoreas große Veränderungen vollzogen.

In dem einen vergangenen Jahr haben wir große demokratische Reformen verwirklicht und damit ein festes Fundament für die Entwicklung Koreas in wahrhaft demokratischer Richtung und für den Aufbau einer Volksrepublik gelegt.

Unser Volk, das die Macht fest in seine Hände genommen hat, begann von demokratischen Rechten und Freiheiten Gebrauch zu machen, die es früher in keiner Periode der Geschichte unseres Landes gekannt hat. Das kann man an der aktiven Teilnahme des ganzen Volkes am politischen Leben sehen, und das kommt auch in der sozialen Zusammensetzung der Abgeordneten der Volkskomitees klar zum Ausdruck.

Die Zusammensetzung der Abgeordneten der Volkskomitees, die zur Zeit in Nordkorea tätig sind, zeigt folgendes Bild:

Arbeiter.....	5,7 %
Bauern	71,8 %
Angestellte.....	15,8 %
Handwerker	2,1 %
Händler	4,6 %

Das Volkskomitee, das somit aus Vertretern der breiten Volksmassen besteht, kämpft in enger Verbindung mit dem Volk für die Sicherung seiner Interessen. Die gesamte Politik und Tätigkeit des Volkskomitees setzen sich vor allem die demokratische Entwicklung unseres Landes sowie die Hebung des Lebensstandards der breiten Volksmassen zum Ziel.

Bei der Durchführung seiner Politik stützt sich das Volkskomitee auf die feste Geschlossenheit aller politischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen und auf die Demokratische Nationale Einheitsfront. In dieser Einheitsfront sind mehr als sechs Millionen aus allen Schichten der Bevölkerung vereinigt. Das bedeutet, daß sie nahezu alle Erwachsenen aus der gesamten Bevölkerung Nordkoreas umfaßt.

Bald wird die Bevölkerung Nordkoreas auf der Grundlage des demo-

kratischen Wahlgesetzes die Abgeordneten der Volkskomitees wählen. Diese Wahlen werden unsere Volksmacht und die um sie zusammengesetzten demokratischen Kräfte noch mehr verbreitern und festigen.

So wurden die Volkskomitees, auf die breiten Volksmassen gestützt, geschaffen, und sie streben, den politischen Enthusiasmus der ganzen Bevölkerung Nordkoreas erhöhend, deren aktive Teilnahme an der Arbeit zur Schaffung des neuen, demokratischen Korea an.

Schon im März dieses Jahres wurde in nordkoreanischen Dörfern die Bodenreform durchgeführt, die die Produktionsverhältnisse grundlegend umgestaltete. Als Ergebnis der Bodenreform wurde der reaktionärsten Klasse in Korea, der Klasse der Gutsbesitzer, ein entscheidender Schlag versetzt und ihre ökonomische Grundlage liquidiert. Die Bauern befreiten sich von der feudalen Ausbeutung und Unterdrückung und wurden zu den Herren des Bodens, wie es ihr jahrhundertelanger Traum war. Die Bauern begannen nun den Boden, der vom Volkskomitee unentgeltlich verteilt wurde, nicht nur als ihren eigenen zu bearbeiten, sondern erhielten auch, vom System der untragbaren Zwangsablieferungen und aller möglichen Steuern und Abgaben aus der Zeit des japanischen Imperialismus befreit, die Möglichkeit, nach Leistung von 25 Prozent der Ernte als Naturalsteuer über den übrigen Teil nach eigenem Ermessen zu verfügen. Dadurch erhöhte sich beispiellos der Produktionswille der Bauern, und unsere Landwirtschaft, die sich lange Zeit im Zustand der Stagnation befand, betrat den Weg einer schnellen Entwicklung.

Im August dieses Jahres verkündete das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas (PVKNK) das Gesetz über die Verstaatlichung der Industriebetriebe, Transport- und Nachrichtenmittel und Banken, die den japanischen Imperialisten, projapanischen Elementen und Verrätern an der Nation gehört hatten. Auf diesem Wege verwandelten wir das Knochengestützte der Wirtschaft, das als materielle Grundlage für den Aufbau eines demokratischen und völlig unabhängigen Staates dient, in Eigentum der Nation, in Eigentum des ganzen Volkes.

Im Juni dieses Jahres verkündete das PVKNK das Arbeitsgesetz und führte den Achtstundentag sowie die Sozialversicherung ein und machte damit Schluß mit der grausamen kolonialen Ausbeutung der Arbeiter und Angestellten. Außerdem wurde erstmals in der Geschichte unseres

Landes ein Gesetz angenommen, das den Frauen die gleichen sozialen Rechte wie den Männern gewährleistet.

Das PVKNK beseitigte auch das frühere koloniale sklavisches Bildungssystem, errichtete ein demokratisches Bildungssystem und ergriff Maßnahmen, die auf die schnelle Wiederherstellung und Entwicklung der nationalen Kultur und Kunst gerichtet sind.

Im vergangenen Jahr lernten die Schüler und Schülerinnen in 2387 Grund- und 91 Mittelschulen, und in diesem Jahr wurden weitere 126 Mittelschulen neu geschaffen. Diese Zahlen besagen, daß die Anzahl der Schulen viel höher gestiegen ist, als sie in der Zeit des japanischen Imperialismus war. Während es außerdem in der Zeit des japanischen Imperialismus in Nordkorea keine einzige Hochschule gab, wurde nur ein Jahr nach der Befreiung die Universität des Volkes gegründet, und jetzt werden noch eine Lehrer- und eine medizinische Hochschule geschaffen, und hauptsächlich in den Gebieten, in denen wichtige Industriewerke liegen, werden dreißig verschiedene technische Fachschulen neu errichtet. In allen Lehranstalten wird der Unterricht in koreanischer Sprache erteilt, und es wurden bereits über fünfzig Arten Lehrbücher in unserer Sprache verfaßt und herausgegeben.

Um die Erwachsenen vom Analphabetentum zu befreien und ihnen Allgemeinbildung zu vermitteln, wurden im vergangenen Jahr über 8000 Schulen für Erwachsene eröffnet. Außerdem sind in Nordkorea 83 Theater und Kinos in Betrieb, es wurden 717 Lesestuben eingerichtet und werden über 30 Zeitungen herausgegeben.

Das Volkskomitee hat eine gewaltige Arbeit zur Verbesserung des materiellen und kulturellen Lebens der Volksmassen und zur Sicherung ihrer politischen Rechte geleistet. In Nordkorea wurden demokratische Parteien und solche gesellschaftlichen Organisationen wie die Gewerkschaften, der Bauernverband, der Jugendverband, der Frauenbund und der Künstlerverband geschaffen, und die Volksmassen begannen frei am politischen Leben teilzunehmen. Dem Volk sind alle politischen Rechte garantiert, und die Rede-, Presse-, Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit sind voll gesichert.

Dank der Durchführung der großen demokratischen Reformen haben sich die sozioökonomischen Grundlagen sowie die Lage aller

Klassen und Schichten Nordkoreas grundlegend verändert.

Die Einführung des Gesetzes über die Verstaatlichung der Industrie liquidierte die Grundpfeiler der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus und nahm den Verrätern an der Nation, die im Komplott mit den japanischen Imperialisten waren, die ökonomische Grundlage. Die Gutsbesitzer, denen das Land enteignet wurde, sind für immer als Klasse liquidiert. Auf diese Weise wurde allen Kräften, die mit den japanischen Imperialisten liiert waren und das koreanische Volk unterdrückten und ausbeuteten, die ökonomische Grundlage genommen, und sie wurden politisch liquidiert.

Daneben schützt das Volkskomitee das Eigentum der nationalen Bourgeoisie und fördert die Geschäftstätigkeit von Privatunternehmern und Händlern. Das Volkskomitee gibt allen Unternehmern und Händlern, die die demokratischen Reformen unterstützen und bereit sind, einen Beitrag zur Verbesserung des Lebens des Volkes zu leisten, die Möglichkeit, an solchen wichtigen Wirtschaftszweigen wie der Industrie und dem Handel teilzunehmen, und erweist ihnen allseitige Hilfe. Wir sichern somit die freie Geschäftstätigkeit von Unternehmern und von Händlern, mobilisieren und nutzen gleichzeitig das gesamte Kapital für die Entwicklung der nationalen Wirtschaft.

Heute hat unsere Arbeiterklasse, die unter der Herrschaft des japanischen Imperialismus der barbarischsten Ausbeutung unterworfen war, das Recht, in staatlichen Betrieben zu arbeiten, die in Volkseigentum verwandelt worden sind, und sie arbeitet für ihr Volk und ihre Gesellschaft. Den Arbeitern wurden alle Rechte und Möglichkeiten gegeben, am politischen Leben des Staates teilzunehmen. Unsere Arbeiterklasse bildet den Kern der demokratischen Kräfte Nordkoreas, ihre Organisiertheit sowie ihr politisch-ideologisches Niveau erhöhen sich schnell.

Unsere Bauern befreiten sich gleichfalls von der feudalen Ausbeutung seitens der Gutsbesitzer und erhielten die Möglichkeit, frei auf dem zu ihrem Eigentum gewordenen Boden zu arbeiten. Die Bauern, die zu den Herren des Bodens geworden sind, nehmen aktiv am Aufbau eines demokratischen unabhängigen Staates teil und erhöhen noch mehr ihren politischen Enthusiasmus.

Verändert hat sich auch die Lage der Intelligenz. Die absolute Mehr-

heit unserer Intelligenz hat sich fest mit dem gesamten werktätigen Volk zusammengeschlossen. Jetzt dient unsere Intelligenz nicht den japanischen Imperialisten und den Ausbeutern wie in der Vergangenheit, sondern ihrem Staat, ihrer Nation und dem werktätigen Volk und bekundet dabei volle Ergebenheit. Sie betrachtet die Interessen des Staates und des Volkes als ihre eigenen. Das spricht dafür, daß sich die Auffassungen und die Ideale der Intelligenz geändert haben, dafür, daß sie entschlossen ist, mit ganzer Hingabe für das Heimatland und das Volk zu arbeiten.

Alle diese Veränderungen haben die politische Geschlossenheit der Arbeiter, der Bauern und der werktätigen Intelligenz noch mehr gefestigt. Ihre vereinte Kraft ist die Grundlage der Demokratischen Nationalen Einheitsfront im Kampf für den Aufbau eines neuen Korea und bildeten gleichzeitig die unerschütterliche Grundlage auch für die Schaffung einer einheitlichen Partei der werktätigen Massen durch Vereinigung der KP und der NDP.

Die Schaffung der Partei der Arbeit durch Vereinigung der zwei Parteien hat gewaltige historische Bedeutung für die Erweiterung und Festigung der demokratischen Kräfte unseres Landes sowie für die Beschleunigung des demokratischen Aufbaus.

Die Partei stellt die Avantgarde einer Klasse dar, die die Interessen dieser Klasse verteidigt sowie für die Verwirklichung ihrer Forderungen und Bestrebungen kämpft. Die KP als die Avantgarde der Arbeiterklasse führte den Kampf, indem sie die Interessen der Arbeiterklasse vertrat. Die NDP übte ihre Tätigkeit als eine Partei aus, die hauptsächlich die Interessen der Bauern und der werktätigen Intelligenz verteidigte. Die KP und die NDP vertraten demnach die Interessen verschiedener Klassen, kämpften aber nichtsdestoweniger schon von Anfang ihrer Gründung an nach Programmen, die Gemeinsames hatten. Das erklärt sich daraus, daß alle, Arbeiter, Bauern und werktätige Intelligenz, werktätige Massen sind und daß ihre Interessen übereinstimmen.

Die Arbeiterklasse leistete aktive Hilfe bei der Durchführung der Bodenreform. Denn sie war sich darüber klar, daß die Landwirtschaft nur dann schnell entwickelt werden kann, wenn das feudale Pachtsystem liquidiert wird und die Bauern von der Unterjochung durch die Gutsbe-

sitzer befreit werden, und auch darüber, daß es ohne Entwicklung der Landwirtschaft unmöglich ist, die Industrie zu entwickeln, das Heimatland reich und mächtig zu machen und zu entwickeln sowie den Lebensstandard des Volkes zu heben.

Die Bauern unterstützten aktiv das Gesetz über die Verstaatlichung der Industrie und das Arbeitsgesetz. Denn sie erkannten, daß die Industrie nicht entwickelt werden kann, wenn nicht mit der ökonomischen Grundlage der japanischen Kolonialherrschaft und mit den Überresten der grausamen kolonialen Zwangsarbeit Schluß gemacht wird, und daß sich in diesem Falle letzten Endes auch die Landwirtschaft nicht entwickeln kann.

Auch unsere Intelligenz wußte, daß die Durchführung der demokratischen Reformen voll und ganz ihren Lebensinteressen entspricht, und sie nahm folglich mit tiefem Interesse daran teil.

Demnach bestimmten also die gemeinsamen Interessen der Arbeiter, der Bauern und der werktätigen Intelligenz die gemeinsamen Ziele und Aufgaben der KP und der NDP und wurden zur Grundlage des gemeinsamen Kampfes der beiden Parteien für die Unabhängigkeit und die Demokratisierung des Heimatlandes. Aus diesem Grunde kämpften beide Parteien, das Volkskomitee aktiv unterstützend, gemeinsam für die Durchführung der Bodenreform, der Nationalisierung der Industrie und der anderen demokratischen Reformen.

Dank dieser Gemeinsamkeit und diesen gemeinsamen Interessen der beiden Parteien vereinigten sie sich zur einheitlichen Partei der Arbeit.

Je größere Erfolge die demokratische Bewegung künftig erreicht und je weiter sich unsere Gesellschaft entwickelt, desto stärker wird der Zusammenschluß der Arbeiter, der Bauern und der werktätigen Intelligenz, desto fester werden die Einheit und Geschlossenheit der durch Vereinigung der zwei Parteien geschaffenen Partei der Arbeit. Somit ist die Gründung der Partei der Arbeit ein Ereignis, das gewaltige historische und politische Bedeutung für die Festigung der Einheit und Geschlossenheit des werktätigen Volkes und für die weitere Entwicklung unseres Landes hat. Die Partei der Arbeit als die Avantgarde der werktätigen Massen Koreas – der Arbeiter, der Bauern und der werktätigen Intelligenz – wird das ganze Volk zur Erreichung der völligen Souveränität und Unabhängigkeit

des Heimatlandes und zum endgültigen Sieg der Demokratie führen.

Unsere Partei ist jedoch nicht die einzige Partei in unserem Lande. Daraus ergibt sich die Frage nach den Wechselbeziehungen mit den anderen Parteien und den anderen Klassen.

Unsere Partei unterstützt aktiv die demokratischen Forderungen der Religiösen Chondo-Chongu-Partei und arbeitet eng mit ihr zusammen, um mit ihr im gleichen Schritt zu gehen. Wenn auch diese Partei religiöse Besonderheiten hat, kann sie doch auch künftig mit unserer Partei für die Unabhängigkeit und Demokratie Koreas Hand in Hand gehen.

Was die Demokratische Partei betrifft, die die Interessen eines Teils der Intelligenz, der Händler und der Unternehmer vertritt, so wird unsere Partei gleichfalls ihr demokratisches Programm unterstützen. Für die schnelle Wiederherstellung der Volkswirtschaft fördern wir die Unternehmertätigkeit der nationalen Bourgeoisie und beziehen die Händler und Unternehmer aktiv in den demokratischen Aufbau ein.

Auf diese Weise führte und führt unsere Partei, die sich mit allen demokratischen Parteien zusammengeschlossen hat, einen gemeinsamen Kampf mit ihnen. Wir müssen eine engere Verbindung zu den Mitgliedern der Religiösen Chondo-Chongu-Partei und der Demokratischen Partei herstellen, uns unter dem Banner der Demokratie noch fester mit ihnen zusammenschließen und damit die Demokratische Nationale Einheitsfront ständig verbreitern und festigen.

Jetzt steht vor unserer Partei eine wichtige, aber komplizierte Aufgabe. Um diese Aufgabe erfolgreich zu erfüllen, ist es vor allem notwendig, die Erfolge der Vereinigung der Parteien auszubauen sowie unsere junge Partei in organisatorischer und ideologischer Hinsicht zu festigen und zu entwickeln.

Wir müssen unbedingt allen Parteimitgliedern die Linie und den strategisch-taktischen Kurs der Partei tieferschürfend erläutern sowie die ganze Partei mit der wissenschaftlichen marxistisch-leninistischen Theorie und den konsequent revolutionären Ideen ausrüsten. Auf diese Weise muß erreicht werden, daß jedes Parteimitglied zum bewußten revolutionären Kämpfer wird, der am kühnsten für die Freiheit und das Glück des Volkes kämpft; es ist notwendig, unsere Partei der Arbeit in die stählerne Kernabteilung aller patriotischen demokratischen Kräfte zu verwandeln.

Die Wirklichkeit Südkoreas unterscheidet sich grundlegend von der Nordkoreas. Dort hat die USA-Militäradministration die gesamte Macht in ihre Hände gerissen und unterdrückt das koreanische Volk, und die Durchführung demokratischer Reformen ist nicht einmal denkbar.

Manche Leute denken, daß Südkorea einfach hinter Nordkorea zurückbleibt. So glaubt man, daß Südkorea gleichfalls den Weg der Demokratie beschreitet, aber nur langsamer als Nordkorea. Und das ist vollkommen falsch. In Wirklichkeit geht Südkorea einen völlig anderen Weg, während Nordkorea den Weg der demokratischen Entwicklung beschreitet.

Als Unterscheidungsmerkmal, ob es sich um Demokratie handelt oder nicht, dient es, ob das Volk an der Leitung des Staates teilnimmt oder nicht. Die Bevölkerung Südkoreas ist aber des Rechtes beraubt, an der Politik teilzunehmen. Sie hat nicht einmal die geringsten und elementarsten demokratischen Rechte.

Die von der südkoreanischen Bevölkerung sofort nach der Befreiung geschaffenen Volkskomitees wurden nicht nur nicht anerkannt, sondern sogar aufgelöst, und ihre Mitarbeiter wurden in Haft genommen und ins Gefängnis geworfen. Die demokratischen Parteien, denen die Freiheit der politischen Tätigkeit genommen wurde, waren gezwungen, in die Illegalität zu gehen.

Und unter den demokratischen politischen Parteien führt die KP den entschiedensten Kampf für die Freiheit und Unabhängigkeit des Heimatlandes, für das Glück des werktätigen Volkes. Das ist eine unverbrüchliche Tatsache, die von allen ehrlichen Koreanern anerkannt wird. Wie aber verhielten und verhalten sich zur KP Südkoreas die US-Imperialisten und ihre Lakaien, die die Souveränität, Unabhängigkeit des demokratischen Korea verhindern? Sie verhafteten die leitenden Kader und Mitglieder der KP in Massen, werfen sie ins Gefängnis und ermorden sie und haben ihr Organ, die Zeitung „*Haebang Ilbo*“, verboten. Um die Autorität der KP unter den Volksmassen zu untergraben,

haben die reaktionären Elemente die „Falschgeldaffäre“ und Gerichtsverhandlungen zu dieser Affäre fabriziert und versuchen, die KP zu isolieren, indem sie Machenschaften mit der „Zusammenarbeit der linken und der rechten Kräfte“ anzetteln.

Repressalien und Verfolgungen sind nicht nur die Mitglieder der KP ausgesetzt, sondern auch die Mitglieder der Volkspartei und der NDP. Die reaktionären Elemente verfolgten den Herrn Ryo Un Hyong, den Vorsitzenden der Volkspartei, und versuchten sogar, ihn unter Anwendung von räuberischer Gewalt zu ermorden.

Die reaktionären Elemente begehen alle möglichen Greuelthaten: Sie verbieten demokratische Publikationen, verhaften zahlreiche Mitglieder der demokratischen politischen Parteien und ermorden am helllichten Tage auf den Straßen Patrioten, wozu sie Terroristengruppen organisiert haben. Von Tag zu Tag verstärken sich die terroristischen Akte der reaktionären Elemente und werden die Repressalien gegen die demokratischen Kräfte immer anmaßender.

Insbesondere hat die Verfolgung der Arbeiterklasse den äußersten Grad erreicht. Man braucht nur auf die Mordtat zu blicken, die unlängst, am 15. August, in Kwangju verübt wurde! Über tausend Arbeiter der Kohlengrube Hwasun, die zur Teilnahme an der feierlichen Massenkundgebung, die dem 15. August gewidmet war, in Richtung Kwangju marschierten, wurden von amerikanischen Unholden, die Panzer, Flugzeuge, Maschinengewehre und Bajonette einsetzten, überfallen, und als Folge wurde ein Arbeiter getötet, und 109 wurden schwer oder leicht verwundet. Was für eine tragische Tatsache ist das! Und solche Greuelthaten der Feinde, die von der ganzen Nation hart verurteilt werden, gibt es in Dutzenden und Hunderten von Fällen. Gerade das ist die „demokratische Ordnung“ der Syngman-Rhee-Clique, und das ist die „humanitäre Hilfe“, von der die Amerikaner faseln.

In Südkorea ist die Bodenfrage überhaupt nicht gelöst. Die Bauern sind ebenso wie in der Zeit des japanischen Imperialismus einer grausamen Ausbeutung durch Gutsbesitzer unterworfen und schmachten unter unerträglichen Steuern aller Art sowie unter dem System der Zwangsablieferungen. Wenn sich dort irgendeine Veränderung vollzogen hat, dann besteht sie nur darin, daß die Ländereien, die den japanischen

Gutsbesitzern gehörten, in die Hände koreanischer Großgrundbesitzer übergegangen sind und daß an die Stelle der „Östlichen Kolonialaktiengesellschaft“ des japanischen Imperialismus die „Neue Koreanische Gesellschaft“ des US-Imperialismus getreten ist.

Die Arbeiter sind einer grausameren Ausbeutung unterworfen als in der Vergangenheit und leiden unter Arbeitslosigkeit und Hunger, und von einem Arbeitsgesetz kann gar keine Rede sein. Die Industrieobjekte, die den japanischen Imperialisten und Vaterlandsverrätern gehörten, sind nicht nationalisiert worden, sondern wurden im Gegenteil zu einem Mittel der habgierigen Bereicherung für die projapanischen Lakaien und Spekulanten.

Von einer Emanzipation der Frauen kann gar keine Rede sein, sie befinden sich in einer unbeschreiblich schweren Lage.

Somit beweisen alle Tatsachen, daß in Südkorea eine ganz andere Situation als in Nordkorea geschaffen wird. In Nordkorea wird die demokratische Grundlage für das Volk fest geschaffen, während in Südkorea die Syngman-Rhee-Verräterclique mit der offenkundigen Unterstützung durch die USA-Militäradministration unverhohlen eine volksfeindliche und antidemokratische Politik betreibt. Unter dem Aushängeschild der „Demokratie“ versucht sie in Wirklichkeit, einen Apparat der reaktionären Herrschaft für die Unterdrückung des ganzen koreanischen Volkes zusammenzuzimmern.

Angesichts dieser ernsten Situation liegt die Hauptaufgabe, die unserer Nation und dem ganzen werktätigen Volk gestellt ist, in der Einheit und nochmals in der Einheit.

Für welche Einheit treten wir aber in diesem Fall ein? Es gibt verschiedene Behauptungen über die Einheit, aber die Einheit, auf der wir bestehen, ist eine Einheit, die sich auf die Interessen der werktätigen Massen stützt, das heißt, auf die Interessen der Arbeiter, der Bauern und der werktätigen Intelligenz. Die wahre Einheit ist nur auf der Grundlage dieses richtigen Prinzips möglich.

Im Gegensatz hierzu ist die „Zusammenarbeit der rechten und der linken Kräfte“, die die südkoreanische reaktionäre Clique unter der Lenkung der USA-Militäradministration anstrebt, oder die „Einheit“, die die Elemente rechter Abweichung des linken Lagers mit den landes-

verräterischen rechten Kräften erreichen wollen – alles eine volksfeindliche „Einheit“, die im Widerspruch zu den Interessen der werktätigen Massen und des ganzen Volkes steht. Das ist eine „Einheit“, die die Tätigkeit der Reaktion fördert. Solch eine „Einheit“ brauchen wir nicht.

Die wahren Demokraten müssen einen unversöhnlichen Kampf gegen die Versuche führen, solch eine „Einheit“ zu fabrizieren. Denn eine derartige „Einheit“ führt zur Schwächung der demokratischen Kräfte, erweist den reaktionären Kräften Hilfe und hemmt die Demokratisierung Koreas.

Die sektiererischen und parteifeindlichen Elemente, die sich in die demokratischen politischen Parteien eingeschlichen haben, schwätzen, daß angeblich die „Einheit“, auf der sie bestehen, für das Heimatland und für das Volk sei, aber faktisch ist dies ein dem Feind dienendes Verhalten, das eine Spaltung der werktätigen Massen hervorruft sowie den US-Imperialisten und der Verräterclique in die Hände arbeitet.

Wir fordern eine Einheit der werktätigen Massen, die die demokratischen Forderungen der Arbeiter, der Bauern und der werktätigen Intelligenz befriedigt. Alle Demokraten müssen entschieden für die wahre Einheit kämpfen, die die Interessen der werktätigen Massen verteidigt.

Die Tatsache, daß sich in Nordkorea die KP und die NDP vereinigt haben und in die Partei der Arbeit hineingewachsen sind, hat einen Einfluß darauf gehabt, daß sich auch in Südkorea solch eine Bewegung für die Vereinigung der Parteien entfaltet hat. Als Initiator dieser Bewegung trat die Führung der Volkspartei auf; sie schlug als Erste der KP und der NDP vor, sich zu vereinigen. Es ist bereits mehr als ein Monat vergangen, seitdem diese Bewegung vorgeschlagen wurde, aber sie wird immer noch nicht erfolgreich durchgeführt.

Die breiten werktätigen Massen Südkoreas erkennen die Notwendigkeit der Einheit und fordern sie entschieden. So haben zum Beispiel viele gesellschaftliche Organisationen Südkoreas Resolutionen angenommen, die die Vereinigung der politischen Parteien der Werktätigen fordern. In den Resolutionen, die von den Nationalräten der Gewerkschaften und der Bauernvereine angenommen wurden, heißt es, daß alle Mitglieder dieser zwei Organisationen die Vereinigung der Parteien absolut unterstützen. Außerdem wird in einer gemeinsamen Erklärung, die vom Zentralvorstand des Verbandes der Kultur- und Kunstschaffenden,

vom Nationalen Frauenbund, vom Komitee der Genossenschaften und vom Demokratischen Jugendverband veröffentlicht wurde, hervorgehoben, daß sie diejenigen verurteilen, die sich mit einer gegen die Einheit gerichteten Spaltertätigkeit befassen, und daß sie die Vereinigung der drei Parteien voll und ganz unterstützen.

Die Kader der unteren Organe der KP, der Volkspartei und der NDP sowie alle ihre Mitglieder haben die Notwendigkeit der Vereinigung der drei Parteien erkannt und setzen sich aktiv für ihre schleunigste Verwirklichung ein.

Die Bewegung für die Vereinigung der Parteien, die sich in einem derartigen Massenmaßstab entfaltet, hat gewaltige Bedeutung. Diese Bewegung bezeugt, daß die Vereinigung der drei Parteien auf der gegenwärtigen Etappe die dringendste Frage sowie eine einmütige Forderung der breiten Massen ist. Alle Demokraten müssen dieser Forderung der Massen unbedingt Aufmerksamkeit schenken.

In der bisherigen Zeit wurde in Südkorea das Vorbereitungs-komitee für die Vereinigung der Parteien geschaffen sowie der Entwurf des Programms der Vereinigung der Parteien ausgearbeitet und veröffentlicht. Dieses Programm ist ein demokratisches und prinzipiell richtiges Programm. Wir billigen dieses Programm voll und ganz.

Dennoch ist die Frage der Vereinigung der Parteien immer noch nicht gelöst, und sie wird offensichtlich, nach allen Umständen zu urteilen, stark verzögert. Was behindert die Lösung dieser wichtigen Aufgabe?

Das sind die Schwierigkeiten, die durch die feindliche Tätigkeit und die subversiven Verschwörungen der reaktionären Elemente geschaffen werden, die die Schützenhilfe der USA-Militäradministration erhalten. Auf Betreiben der USA-Militäradministration unternehmen die reaktionären Elemente in jeder Weise den verzweifelten Versuch, die Vereinigung der Parteien zu hintertreiben. In Südkorea unterwerfen sie Führer der linken demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen barbarischen Verfolgungen, stellen sie willkürlich das Erscheinen progressiver Publikationen ein oder verbieten sie.

Daneben besteht die andere wesentliche Ursache, die die Vereinigung der Parteien hemmt, in den fraktionsmacherischen Handlungen parteifeindlicher Elemente, die zu Machenschaften innerhalb der die

Vereinigung beabsichtigenden Parteien greifen. Im Zentralkomitee der KP Südkoreas ist eine parteifeindliche Gruppe entstanden. Sechs parteifeindliche Elemente aus dieser Gruppe erklären, daß sie die Vereinigung der Parteien billigen, daß jedoch die Frage der Vereinigung der Parteien unbedingt von einem Parteitag bestätigt werden müsse. Sie sagen, daß eine Vereinigung der Parteien ohne Bestätigung durch den Parteitag eine Verletzung der Prinzipien der innerparteilichen Demokratie sei. Mit welcher Begründung sprechen sie von einer Verletzung der Prinzipien der innerparteilichen Demokratie?

In Nordkorea wurde die Arbeit zur Vereinigung der Parteien etwa auf die folgende Weise durchgeführt: Der Beschluß zur Frage der Vereinigung der Parteien wurde anfangs im Zentralvorstand der NDP und sodann im ZK der KP angenommen. Im Anschluß daran beriet eine erweiterte gemeinsame Sitzung der zentralen Führungsgremien beider Parteien die Frage der Vereinigung der Parteien und faßte einen Beschluß darüber, legte Entwürfe des Programms und des Statuts der Partei der Arbeit sowie eine Erklärung über die Vereinigung der Parteien zur Beratung in den unteren Organisationen beider Parteien vor. Nach der Beratung in den unteren Parteiorganisationen wurden auf Delegiertenkonferenzen der Bezirks-, Stadt- und Kreisparteiorganisationen beider Parteien die Delegierten für die Teilnahme am Gründungskongreß der Partei der Arbeit gewählt. Auf diese Weise wurde auf dem Gründungskongreß der Partei der Arbeit unter Teilnahme der Delegierten beider Parteien die Vereinigung der beiden Parteien endgültig verwirklicht.

Halten die parteifeindlichen sektiererischen Elemente solch eine Methode zur Lösung der Frage nicht für ein demokratisches Prinzip?

Wenn die parteifeindlichen Gruppen tatsächlich eng mit den Massen verbunden wären und der Meinung der Massen gründliche Aufmerksamkeit geschenkt hätten, hätten sie keinen ernststen parteifeindlichen Fehler begangen. Wenn die parteifeindlichen Gruppen das demokratische Prinzip wirklich gut kennen und es achten, warum nehmen sie dann die Forderung der Parteimitglieder und der werktätigen Massen nicht auf, die in der kritischen reaktionären Atmosphäre Südkoreas leidenschaftlich wünschen, daß sich die Parteien schnell vereinigen, ohne die Chance dazu zu versäumen und die Zeit zu verzögern? Das bezeugt

nur, daß sich die sektiererischen Elemente äußerst von den Massen entfernt haben. Deshalb bedeuten ihre parteifeindlichen Handlungen unabhängig davon, ob sie bewußt sind oder nicht, letzten Endes ein Auftreten gegen die Vereinigung der Parteien selbst sowie eine Unterstützung der spalterischen Tätigkeit der reaktionären Elemente.

Solche Handlungen der parteifeindlichen Gruppen gehen zweifellos voll und ganz aus reinstem Karrierismus hervor. Und der Karrierismus hilft der Reaktion und untergräbt die Partei der werktätigen Massen von innen. Aus diesem Grunde ist es eine gerechte Maßnahme, daß das Zentralkomitee der KP Südkoreas die parteifeindlichen Elemente aus der Partei ausgeschlossen hat. Anderenfalls würden die revolutionären Reihen in Teile gespalten.

Ähnliche parteifeindliche Elemente gibt es auch in der Volkspartei und in der NDP. Sektiererische Elemente in verschiedenen Parteien versuchen sogar, in separatem Vorgehen eine „Partei der Arbeit“ zusammenzuzimmern, und sie suchen zu diesem Zweck diese und jene Kollegen in ihrem Fraktionszwist auf.

Zu welchen Sophistereien, Machenschaften und Intrigen die sektiererischen Elemente in ihrer Besessenheit aber auch immer greifen mögen, kann doch die Partei, die sie organisieren wollen, zu keiner Kampfpartei für die werktätigen Massen werden; sie wird nichts mehr als eine Partei, die sich auf Kompromisse mit den rechten Reaktionären und den Verrätern einläßt.

Man sagt, daß die Sektierer sogar ein Programm der „Vereinigung“ und ein Programm zur Schaffung einer „Partei der Arbeit“ aufgestellt haben. In welcher herausgeputzten Form das Programm der parteifeindlichen Elemente aber auch immer vorgelegt werden mag, kann es doch die Tatsache nicht verbergen, daß sie der Reaktion helfen und nur ihre eigenen gemeinen Ziele verfolgen.

Die sektiererischen Elemente haben offensichtlich vergessen, daß eine Minderheit von Spaltern, die prinzipienlos gegen die Mehrheit handeln, letzten Endes auf der Seite der Vaterlandsverräter und der Volksfeinde landet.

Übrigens behindern auch manche Mitglieder der demokratischen Parteien die Arbeit zur Vereinigung der Parteien, da sie die Notwendigkeit der Vereinigung der Parteien nicht prinzipiell und richtig verstanden

haben. So behaupten beispielsweise manche Elemente, daß die jetzige Vereinigung der Parteien nur zeitweilig und nicht beständig sei. Von welcher Zeitweiligkeit sprechen sie denn? Das ist eine durch und durch falsche Auffassung.

Keine Partei, ganz gleich welche, kann Anspruch darauf erheben, daß sie ewig existieren wird. Denn eine Partei ist keine Partei um ihrer selbst willen, sondern eine Waffe, die notwendig ist, um die Ziele einer bestimmten Klasse zu erreichen.

Und allen ist klar, daß die KP, die Volkspartei und die NDP Parteien des werktätigen Volkes sind, die gemeinsame Ziele haben. Für welche Ziele kämpfen heute die werktätigen Massen Koreas? Für die Bildung einer demokratischen provisorischen Einheitsregierung Koreas in kürzester Frist, für die Durchführung solcher konsequent demokratischen Reformen auch in Südkorea, wie sie in Nordkorea durchgeführt worden sind, für die Erweiterung und Festigung der schon errungenen demokratischen Siege sowie für den Aufbau eines reichen, mächtigen demokratischen, völlig souveränen und unabhängigen Staates, den das koreanische Volk fordert. Und auch nach dem Sieg in diesem Kampf muß unser werktätiges Volk gemeinsam für eine bessere Zukunft kämpfen. Diese große historische Sache der Arbeiter, der Bauern und der werktätigen Intelligenz Koreas sowie ihre gemeinsamen Interessen bestimmen die gemeinsamen Aufgaben der politischen Parteien der werktätigen Massen, schaffen die Möglichkeit der Vereinigung und der Einheit dieser Parteien und machen sie zu deren Notwendigkeit. Wie kann man also dann in diesem Fall sagen, daß die Vereinigung der politischen Parteien des werktätigen Volkes provisorisch und nicht ständig sei?

Es gibt auch Leute, die sagen, die Einheit sei unmöglich, weil sich die Programme der Parteien voneinander unterscheiden.

Stimmt denn dann das Programm der Volkspartei mit dem Programm der reaktionären rechten politischen Parteien überein? Nein. Das Programm der Volkspartei unterscheidet sich völlig vom Programm der reaktionären rechten politischen Parteien und ist ihnen von Grund auf entgegengesetzt. Was besagt übrigens die Tatsache, daß manche Elemente, die die Frage der Vereinigung der politischen Parteien der werktätigen Massen beiseitegeschoben haben, auf der „Zusammenar-

beit der rechten und der linken Kräfte“ bestehen und sogar diese Sache beraten? Was bedeutet die Behauptung, daß eine Zusammenarbeit mit reaktionären politischen Parteien, die völlig andere Programme ohne jede Gemeinsamkeit haben, möglich sei, daß jedoch die Vereinigung der demokratischen politischen Parteien, die im Programm Gemeinsamkeiten haben, unmöglich sei? Kurz gesagt, besteht die Absicht derjenigen, die so reden, in nichts anderem als in dem Versuch, sich vom demokratischen linken Lager zu trennen und in das reaktionäre, volksfeindliche, antidemokratische rechte Lager überzutreten.

Gewiß bestehen zwischen den demokratischen politischen Parteien mehr oder minder Unterschiede in den Programmen. In den Programmen dieser politischen Parteien gibt es jedoch mehr Gemeinsames und Gleiches. Diese gemeinsamen Momente schaffen die Möglichkeit, zusammen gegen den gemeinsamen Feind zu kämpfen und sich für die Erreichung des gleichen Ziels zu einer Einheit zusammenzuschließen. Soll im Kampf gegen die reaktionären Elemente der Sieg errungen werden, indem man schnell die auf der Gemeinsamkeit der Ziele und der Interessen beruhende Einheit der politischen Parteien der Werktätigen erreicht, oder wird man eine schmachvolle Niederlage durch die Feinde erleiden, indem man einzeln und zersplittert handelt? Auf diese Frage antworten einstimmig ausnahmslos alle, daß nur die Vereinigung der Parteien der einzig richtige Weg zur Lösung der Frage ist.

Alle Demokraten, die den Interessen der werktätigen Massen aufrichtig ergeben sind, müssen die Machenschaften und die Hindernisse seitens der reaktionären Kräfte überwinden, die spalterischen Handlungen der Karrieristen, der habgierigen Elemente und der Fraktionsmacher entlarven und vereiteln, manche Parteimitglieder, die immer noch kein richtiges Verständnis für die Vereinigung der Parteien haben, aufwecken und auf diese Weise die Sache der Vereinigung der Parteien in kurzer Zeit mit vereinter Kraft vollenden.

* * *

Geschlossenheit bringt den Sieg, Spaltung jedoch bedeutet Niederlage. Die Souveränität und Unabhängigkeit des demokratischen Korea kann nur

dann schnellstens erreicht werden, wenn sich die werktätigen Massen vereinen und sich alle demokratischen Kräfte zusammenschließen.

Die Gründung der einheitlichen Partei der werktätigen Massen dient als entscheidendes Unterpfand, das die Erweiterung und Festigung der demokratischen Kräfte beschleunigt sowie den Sieg der Demokratie sichert. Das beweisen die Erfahrungen Nordkoreas, wo in kurzer Zeit die Vereinigung der KP und der NDP siegreich verwirklicht wurde.

Konzentrieren wir alle Kräfte auf den Kampf für den Zusammenschluß der werktätigen Massen und die Schaffung einer Massenpartei in Südkorea!

Der Sieg ist auf der Seite des koreanischen Volkes, das zur Einheit, zur nationalen Unabhängigkeit und zur Demokratie strebt. Alle sicheren Schritte vorwärts zum Sieg!

ÜBER DIE SCHAFFUNG DER STAATSHYMNE UND DES MARSCHES DER VOLKSARMEE

Gespräch mit Schriftstellern

27. September 1946

Ich möchte mich mit Ihnen heute über die Schaffung der Staatshymne und des Marsches der Volksarmee unterhalten.

Wir müssen bald eine Staatshymne haben, aber auch einen Marsch für unsere Armee, die in Kürze gegründet wird.

Fast ein halbes Jahrhundert lang mußte unser Volk in Not und Elend unter dem kolonialen Joch des japanischen Imperialismus leben und den Krug des heimatlosen Sklaven bis zur bitteren Neige leeren. Die Aggressoren des imperialistischen Japan mißachteten auf das böswilligste die alte Geschichte und ruhmvolle Kultur unserer Nation.

Unser vom Joch des japanischen Imperialismus befreites Volk ist heute der wahre Herr des Landes geworden und arbeitet, seinem Willen folgend. Wir schufen die Volksmacht mit eigenen Kräften, entwickeln die Nationalkultur und errichten einen mächtigen, souveränen und unabhängigen Staat. Unsere Arbeiterklasse baut die von den japanischen Imperialisten zerstörten Betriebe wieder auf, dank des Gesetzes über die Bodenreform entledigten sich die Bauern der Fessel des feudalen Bodenbesitzes und wurden zu Herren über den Boden. Allen Söhnen und Töchtern der Werktätigen ist es möglich, ungehindert in Schulen zu lernen, jedem steht das Recht zu, im Krankheitsfall medizinische Hilfe in Anspruch zu nehmen. Wie Sie sehen, hat unser Volk unter der richtigen Führung unserer Partei den Weg zum Aufbau eines neuen Lebens eingeschlagen.

Unser Volk schafft das neue Leben in einer Atmosphäre des stürmischen politischen Aufschwungs. Die Erkenntnis, die verlorene Heimat zurückgewonnen und ein glückliches Dasein errungen zu haben, läßt die Herzen unserer Menschen vor Freude überschäumen.

Heute wollen sie ihre Begeisterung und ihre Freude über die Freiheit, ihr Lebensglück auf dem befreiten Heimatboden aus voller Kehle besingen, sie verlangen eine Staatshymne. Das ist eine berechtigte Forderung unseres Volkes, das unter der Führung unserer Partei ein neues Leben aufbaut.

Doch leider haben wir noch keine eigene Staatshymne, die diesen innigen Wunsch und das geistige Bedürfnis des Volkes vollständig zum Ausdruck bringt. Deshalb singen die Menschen nach wie vor das überlebte Lied, dem sie auch in der Vergangenheit nachhingen. Seinem Inhalt nach ist es offen konservativ und entspricht nicht den wirklichen Gefühlen unseres Volkes. Außerdem erweist sich dessen von anderen Ländern entlehnte Melodie als ungeeignet. Dieses Lied dient nicht der patriotischen Erziehung unseres Volkes, das sich für eine neue, demokratische Heimat erhob.

Wir müssen so schnell wie möglich eine Staatshymne schaffen. Allen Schriftstellern und Komponisten ist es aufgetragen, sich daran zu beteiligen. Jedem, der mitwirken möchte, muß dies ermöglicht werden, auch wenn er kein Schriftsteller oder Komponist ist.

Unser Land ist wahrhaft schön. Es ist auf drei Seiten vom Meer umgeben und hat majestätische Berge. Auf seinen Feldern wiegen sich die Getreideähren und reift das Obst. Der Schoß unseres Landes ist reich an Gold, Silber und vielen anderen Bodenschätzen.

Unser glorreiches Volk besitzt eine fünftausendjährige Geschichte und eine glänzende Kultur. Von alters her ist unser Volk in der ganzen Welt berühmt, und zwar durch das Observatorium Chomsong in Kyongju, die erfundenen Drucklettern aus Metall und durch eine wunderbare bildende Kunst. Unser Land ist die Heimat herrlicher Melodien. Wie Sie sehen, wurzeln Wissenschaft, Kultur und Kunst unseres Landes in einer ruhmreichen Geschichte.

Von alters her verteidigte unser Volk sein Heimatland mit seinem Leben und schlug die Angriffe der Feinde zurück. Vor allem die antijapani-

schen Partisanen kämpften 15 Jahre lang heroisch mit der Waffe in der Hand gegen die Aggressoren aus dem imperialistischen Japan. Die von Ausbeutung und Unterdrückung befreiten Werktätigen unseres Landes nahmen die Macht fest in ihre Hände und ringen heute um den Aufbau eines mächtigen neuen Vaterlandes, indem sie alles dafür einsetzen.

Dieser Nationalstolz und die Würde des koreanischen Volkes mit seiner wunderschönen Heimat und seinen glorreichen Kampftraditionen müssen in der neuen Hymne Ausdruck finden. Singen die Menschen solches Lied, dann werden sie das Gefühl der Heimatliebe noch stärker empfinden. Wir brauchen so schnell wie möglich eine solche Staats-hymne für das Volk. Unserem Volk, dem Herrn seines Landes, sollten wir eine unserer Heimat würdige Hymne schenken.

Die Staatshymne wird wesentlich dazu beitragen, das koreanische Volk, das für die Neugestaltung des Vaterlandes ringt, um unsere Partei und die Volksmacht enger zu vereinen, wird es zum Kampf und zu weiteren Siegen beflügeln.

In naher Zukunft werden wir unsere eigene nationale reguläre Armee gründen.

Wie viele Menschen verloren in der Vergangenheit Besitz und sogar das Leben, wurden das Opfer grausamer Erniedrigungen, weil wir keine wahre Armee des Volkes hatten! Weil es keine starke Armee gab, wurde unser Land von den Aggressoren aus dem imperialistischen Japan erobert und unserem Volk das bittere Los des kolonialen Sklavenlebens aufgezwungen. Während seiner ganzen Geschichte überfiel unser Land niemals andere Länder. Was die internationale Lage betrifft, so lassen die aggressiven Kräfte des Imperialismus heute, nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, noch immer nicht von ihren eroberungssüchtigen Absichten gegenüber den schwachen und kleinen Ländern ab und unternehmen fieberhafte Anstrengungen, um einen neuen Krieg zu entfesseln.

Unsere Armee, die in naher Zukunft gegründet wird, muß die glänzenden revolutionären Traditionen der antijapanischen Partisanenarmee fortführen und eine unbesiegbare, revolutionäre reguläre Armee werden, die imstande ist, in jeder Lage den Sieg über die Aggressoren zu erringen. Die Kämpfer unserer Armee werden sich mit einer unbesiegbaren revolutionären Gesinnung ausrüsten, unsere Armee wird mit modernen

Waffen ausgestattet sein, die Errungenschaften unseres demokratischen Aufbaus zuverlässig verteidigen und das Leben, Hab und Gut unseres Volkes wie ihren Augapfel hüten. Eine solche Armee wird die gerechteste Armee sein, die unser Volk heiß liebt.

Das Lied, das die Kämpfer unserer Volksarmee singen werden, muß die heiße Liebe zur Heimat, das Gefühl des flammenden Hasses gegen den Feind und die hohe revolutionäre Gesinnung der Kämpfer für die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes zum Inhalt haben.

Ich hoffe, daß Sie, die Schriftsteller, mit dem Gefühl des hohen Stolzes ein gutes Lied schaffen werden, das den Kampfgeist unserer Soldaten heben und ihren Patriotismus sowie ihre Ergebenheit zum Volk noch mehr verstärken wird.

DER DEMOKRATISCHE AUFBAU AUF DER GEGENWÄRTIGEN ETAPPE UND DIE AUFGABEN DER KULTURSCHAFFENDEN

**Rede auf dem 2. Treffen der Kultur- und
Kunstschaffenden und der Propagandisten der
Bezirksvolkskomitees, der Parteien und
gesellschaftlichen Organisationen
Nordkoreas**

28. September 1946

Liebe Kulturschaffende!

Ich möchte heute, von der Tribüne dieses Treffens der Kulturschaffenden, einige Worte über den demokratischen Aufbau sagen, mit dem wir uns gegenwärtig befassen, und in diesem Zusammenhang auf die Aufgaben und Pflichten der Kulturschaffenden eingehen.

Vor allem möchte ich Ihnen herzlich dafür danken, daß Sie in Ihren Ortschaften und Betrieben alle Schwierigkeiten und Hindernisse überwinden und die Ihnen gestellten Aufgaben mit Enthusiasmus erfüllen.

Unser Volk steht heute vor der dringenden Aufgabe, die tief verwurzelten schädlichen Überreste der Herrschaft des japanischen Imperialismus, die immer noch in allen Bereichen des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens anzutreffen sind, auszumerzen, alle reaktionären, antidemokratischen Kräfte Südkoreas konsequent und vollständig hinwegzufegen, unsere Volkswirtschaft aufzubauen und die vollständige Unabhängigkeit des Vaterlandes zu erringen. Dies ist eine großartige und zugleich heilige Mission der ganzen Nation, deren Verwirklichung

eine neue Epoche in der Geschichte unseres Landes einleiten wird.

Um diese große, bedeutsame Aufgabe zu realisieren, haben wir erstens im März dieses Jahres die Bodenreform durchgeführt. Diese historische Reform war ein Epoche machendes Ereignis, als dessen Folge sich nicht nur das Dorf veränderte, sondern die ganze koreanische Gesellschaft, zu deren ökonomischer Basis eine rückständige Landwirtschaft gehört. Durch den erfolgreichen Abschluß der Bodenreform liquidierten wir die feudalen Verhältnisse des Bodenbesitzes, die Bauern, die nun die landwirtschaftliche Produktion übernommen haben und wahre Herren auf dem Dorf geworden sind, begannen ihren Boden in Freiheit zu bestellen und leben voller Freude und Hoffnung.

Zweitens führten wir das System der Naturalsteuer ein. Es befreite die Bauern von der schweren Bürde, die sie in der Vergangenheit zu tragen hatten, stabilisierte und verbesserte ihr Leben und erhöhte ihr kulturelles Niveau.

Drittens verwirklichten wir das Arbeitsgesetz, das den Arbeitern den Achtstundentag und das Recht auf Sozialversicherung garantiert. Dieses Gesetz erlöste unsere Arbeiter von der sklavischen kolonialen Ausbeutung und Unterdrückung und sichert ihnen zuverlässig ein kulturvolles Leben und die gesellschaftliche Stellung. Das Arbeitsgesetz inspirierte die Arbeiter, mit großer Begeisterung und großem Tatendrang an der Produktion teilzunehmen, und entfachte stark ihre schöpferische Initiative. Die Einführung dieses Gesetzes änderte ferner von Grund auf die Stellung und Bedeutung der Arbeit in unserem Land. Von der alten Psychologie, wonach die Arbeit allein als Schicksal für die Armen und gemeinen Menschen galt, ist keine Spur übrig geblieben; alle Werktätigen arbeiten mit überschäumender Energie, Freude und Frohsinn, haben sie doch zutiefst begriffen, daß die Arbeit eine notwendige Voraussetzung für den Aufbau eines neuen Lebens ist, daß sie mit ihrer Arbeit an erhabenen Staatsangelegenheiten beteiligt sind.

Viertens haben wir das Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau in Kraft gesetzt. Es befreite unsere Frauen ein für allemal von feudaler Unterdrückung und sklavischer Ungleichheit, zusammen mit den Männern bilden sie jetzt die Triebkraft für den demokratischen Aufbau.

Fünftens verwirklichten wir das Gesetz über die Verstaatlichung der

Industrie, dem zufolge die führenden Industriezweige und wirtschaftlichen Einrichtungen, die ehemals Eigentum von Japanern und Vaterlandsverrättern waren, zu nationalisieren sind. Dieses Gesetz ist neben der Bodenreform eine der beiden Hauptmaßnahmen zur Sicherung des demokratischen Aufbaus und ein Epoche machender Schritt, mit dem die Industrie und andere Wirtschaftsbereiche des Landes im Interesse des ganzen Volkes umgewälzt wurden.

Außerdem fördern wir die Aktivität der Kultur- und Kunstschaffenden, in deren Mittelpunkt der Generalverband der Kunstschaffenden steht, um auf kulturellem Gebiet das ideologische Gift der japanischen Imperialisten auszumerzen sowie unsere nationale Kultur und Kunst wieder zu beleben und rasch zu entwickeln; wir sicherten alle dafür notwendigen Voraussetzungen auf Kosten des Staates. Wir bauten ferner wesentlich mehr Hochschulen, Fachschulen, Mittel- und Grundschulen als unter der Herrschaft der japanischen Imperialisten und eröffneten 717 Bibliotheken sowie über 12 000 Erwachsenenschulen, um den Bildungsstand und das ideologische Bewußtsein der Bevölkerung schnell zu erhöhen.

Wie Sie sehen, haben wir in dem einen Jahr nach der Befreiung des Landes Verschiedenes geleistet, was gewaltige Bedeutung besitzt. Gestützt auf die großen Erfolge der demokratischen Umgestaltungen werden wir die ersten demokratischen Wahlen in der Geschichte Koreas abhalten. Die bevorstehenden Wahlen werden gleichsam eine Bilanz unseres einjährigen demokratischen Aufbaus nach der Befreiung des Landes sein.

Alles, was wir bisher getan haben, war dringend notwendig, um die freie Entwicklung unseres Vaterlandes und den Aufbau eines souveränen und unabhängigen Staates zu sichern. Es waren Taten von historischer Bedeutung, die darauf abzielten, die Souveränität und Unabhängigkeit Koreas und seine freie Entwicklung zu garantieren.

Wenn wir die demokratischen Aufgaben zur Sicherung der Interessen und des Lebens des Volkes nicht durchsetzen, können wir die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes nicht erringen. Bisher verwirklichten wir eine Reihe demokratischer Aufgaben. So wird es auch künftig sein. Mit der Umsetzung dieses historischen Auftrags stärken wir die

soziale Basis, um unser Land in einen mächtigen unabhängigen Staat verwandeln zu können. Deshalb müssen alle Koreaner, wer immer sie sein mögen, diese Aufgabe zu ihrem Anliegen machen und alles, was sie besitzen, für deren erfolgreiche Verwirklichung einsetzen. Jeder Koreaner hat die Pflicht, zu dieser Sache beizutragen: wer Geld hat, muß mit Geld helfen, wer Kraft hat, mit Kraft, wer über Kenntnisse verfügt, mit Kenntnissen, wer Technik besitzt, mit Technik. Auf diese Weise müssen alle Koreaner alles, was sie haben, in den Dienst des Staates stellen. Nur dann wird unser Land erblühen und unsere Nation gleichberechtigt als Angehörige der demokratischen Staaten der Welt ihrer Ehre gerecht werden, ihre Position beziehen und ihre Rechte wahrnehmen können.

Liebe Kulturschaffende!

Sie sind Kulturschaffende Nordkoreas.

Sie sind keine Kulturschaffenden aus der Zeit des feudalen, kolonialen Korea, sondern solche des neuen Korea. Im vergangenen Jahr haben sich in Nordkorea epochale Wandlungen vollzogen. Eine Reihe demokratischer Reformen veränderte grundlegend das Antlitz der nordkoreanischen Gesellschaft und bewirkte einen großen Umschwung auf allen Gebieten der Politik, Wirtschaft und Kultur. Mit anderen Worten, durch die Liquidierung der feudalen Verhältnisse, der Hauptursache für die Jahrhunderte lange Rückständigkeit unseres Landes, sowie der Folgen der grausamen Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus, der unser Land in den finsternen Abgrund des Verfalls stürzte, entstand in unserem Land eine neue, eine demokratische, freie und glückliche Gesellschaft.

Heute hat sich Nordkorea in eine neue, demokratische Gesellschaft verwandelt.

In Nordkorea ergriff das Volk das Ruder der Macht, wurden die feudalen Verhältnisse des Bodenbesitzes auf dem Land beseitigt und die Bauern, die das Land bearbeiten, zu Herren über den Boden. Wichtige Industriebetriebe gingen in die Hände des Volkes über, d. h., sie wurden staatliches Eigentum; mit der Verwirklichung des demokratischen Arbeitsgesetzes, das den Achtsturentag und die Sozialversicherung für die Arbeiter und Angestellten festschrieb, entledigten sich die werktäti-

gen Massen ein für allemal der feudalen, kolonialen Ausbeutung und Unterdrückung; die Frauen, die mehr als die Hälfte der Bevölkerung ausmachen, wurden von allen Beleidigungen und Erniedrigungen, denen sie in der alten Gesellschaft ausgesetzt waren, erlöst und kamen in den Genuß der gleichen Rechte wie die Männer.

Eine solche Gesellschaft können wir schon nicht mehr als feudal und kolonial bezeichnen, wir nennen sie eine neue, demokratische Gesellschaft.

Alle wahren Patrioten und Demokraten, die gesamte Bevölkerung des Nordens stellten sich mit flammendem Herzen und ihrer ganzen Kraft in den Dienst dieser großartigen Veränderungen. Natürlich spielten auch die Kulturschaffenden eine wichtige Rolle bei der Verwirklichung dieser großen demokratischen Umwandlungen. In den Fabriken überwandten die Techniker gewaltige Schwierigkeiten und rangen um den Wiederaufbau der Industrie, und die Künstler gingen in die Fabriken, fuhren auf die Dörfer und erfüllten Hand in Hand mit den Arbeitern und Bauern ausgezeichnet die ihnen übertragene Aufgabe. Alle Kulturschaffenden führten einen unerbittlichen Kampf gegen die projapanische reaktionäre Kultur und Ideologie, für den Aufbau einer neuen, demokratischen Nationalkultur. Kurz gesagt, die Kulturschaffenden Nordkoreas dienen nicht wie in der Vergangenheit der Kolonialpolitik des japanischen Imperialismus und den Kräften der Reaktion, sondern sind von neuem Typ, die sich in den Dienst ihrer Heimat und der Volksmassen stellen.

Die Kulturschaffenden Nordkoreas leisteten nicht nur einen großen Beitrag zu den demokratischen Reformen, sondern veränderten in diesem Prozeß auch ihr Antlitz grundlegend. Deshalb dürfen wir heute keine Vorbehalte mehr gegen unsere Kulturschaffenden haben und sie nicht mehr mit der alten Elle messen. Mit anderen Worten, wir müssen sie von einer neuen Warte aus betrachten, als Kulturschaffende, die in enger Verbundenheit mit den Arbeitern und Bauern für das Vaterland und die Volksmassen kämpfen.

Wir dürfen nie vergessen, daß die Kulturschaffenden in der Vergangenheit in allen Ländern während einer Revolution, in der Zeit demokratischer Umgestaltungen eine wichtige Rolle gespielt haben. Um so notwendiger ist es in solch einem rückständigen Land wie Korea, die

Rolle der Kulturschaffenden richtig zu bewerten. Wer heute die Bedeutung der Kulturschaffenden bei den demokratischen Reformen in unserem Land leugnet oder unterschätzt, wird unbedingt mit einem Mißerfolg enden und so weit kommen, daß ihm der demokratische Aufbau ungelogen erscheint.

Die Kulturschaffenden nehmen stets an allen demokratischen Umwandlungen teil, sie sind Augen der Volksmassen, Wegbereiter und Vermittler des Neuen. Wenn wir von den Erfahrungen der Weltrevolution ausgehen, von den Ereignissen, die sich im vergangenen Jahr in Nordkorea abspielten, und von unserer heutigen Wirklichkeit, so sind die Kulturschaffenden ein kostbarer und mächtiger Faktor für den Aufbau unseres Staates.

Liebe Kulturschaffende!

Wie Sie sehen, ist Ihnen heute bei unserem demokratischen Aufbau eine große Mission übertragen, und Sie nehmen dabei einen wichtigen Platz ein. Sie als Kulturschaffende sind Mitgestalter in einem überaus wichtigen Bereich, die sowohl am demokratischen Aufbau im Land als auch an der Entfaltung der Nationalkultur teilnehmen. Wir besitzen heute aber nur sehr wenig Kulturschaffende, eine Folge der grausamen Versklavungspolitik des japanischen Imperialismus. Das macht Ihre Mission noch bedeutungsvoller und verpflichtet Sie, sich beharrlicher für den Aufbau des demokratischen Korea einzusetzen.

Ich möchte einiges zu den nächsten Aufgaben der Kulturschaffenden Nordkoreas sagen.

Erstens sollten Sie eine feste Front der Kulturschaffenden bilden. Die Kulturschaffenden, die ihr Land aufrichtig lieben, müssen sich in einer Einheitsfront eng zusammenschließen, unabhängig von ihrem Wohnort und der Eigenart ihrer künstlerischen Neigungen. Die Reaktion versucht gegenwärtig, die Reihen der Kulturschaffenden zu spalten und ihr eigenes Lager reaktionärer Kulturschaffender zusammenzuzimmern. Die progressiven Kulturschaffenden Koreas müssen angesichts dieser Tatsache ein Höchstmaß an Wachsamkeit üben. Ihre einzige Waffe im Kampf zur Überwindung der Reaktion ist an der kulturellen Front ebenso wie beim Aufbau des demokratischen Staates erstens der Zusammenschluß, zweitens der Zusammenschluß und drittens noch ein-

mal der Zusammenschluß. Sie dürfen keinesfalls vergessen, daß die Geschlossenheit eines der zuverlässigsten Fundamente der Demokratischen Nationalen Einheitsfront ist.

Zweitens ist es notwendig, nationale Kader zu entwickeln. Wir müssen besonders große Anstrengungen für die Ausbildung technischer Kader unternehmen. Die japanischen Imperialisten verhinderten absichtlich die Heranbildung unserer nationalen Kader. Ohne eigene Kader kann unsere Nation nicht existieren. Ihnen ist es aufgetragen, die Ausbildung nationaler Kader, von der das Schicksal des Vaterlandes abhängt, aktiv zu unterstützen.

Vor den Kulturschaffenden steht die äußerst wichtige Aufgabe, nationale Talente zu entwickeln. In Nordkorea wurde eine Universität gegründet, an der jetzt Techniker und andere Fachleute ausgebildet werden, es gibt zahlreiche technische Fachschulen für die Heranbildung der Talente. Doch werden sie erst in vier bis fünf Jahren als Fachkräfte in Fabriken und anderen Betrieben zum Einsatz kommen. Deshalb müssen wir viele Funktionäre ausbilden, die fähig sind, in dieser Zeit Betriebe zu leiten. Wir haben kurzfristig eine große Anzahl von Technikern und anderen Fachleuten direkt in den Fabriken oder auf einzurichtenden Abendlehrgängen auszubilden. Nur auf diese Weise können wir die Volkswirtschaft wiederaufbauen und entwickeln.

Um die vollständige Unabhängigkeit des Landes zu erringen, müssen wir die Wirtschaftseinrichtungen selbst leiten und die Kultur, die Kunst und alle anderen Bereiche mit eigenen Kräften entwickeln. Es gibt aber gegenwärtig dabei noch nicht die notwendigen Voraussetzungen, und wir stehen vor vielen Schwierigkeiten, aber wir müssen all diese Komplikationen überwinden und schöpferische Initiative entfalten, um nationale Talente und technische Fachkräfte rasch auszubilden. Wir haben die wichtigen Industriebetriebe und Wirtschaftseinrichtungen verstaatlicht, aber noch immer haben wir einen großen Mangel an technischen Fachkräften, von denen es bei uns gegenwärtig nur einige Hunderte gibt. Wie könnten wir wohl den gigantischen Aufbau mit einer so geringen Zahl von Technikern tatkräftig voranbringen! Wenn wir es nicht vermögen, die Wirtschaft kurzfristig aus eigener Kraft zu entwickeln, wird der demokratische Aufbau in unserem Land, den wir bisher voran-

brachten, mißlingen und unsere Nation erneut dem Schicksal eines Sklavendaseins nicht entgehen können.

Stalin sagte einmal: „Talente entscheiden alles.“ Alle Sowjetmenschen eigneten sich eifrig technische Kenntnisse an, so daß die Sowjetunion heute das Land mit der modernsten Wissenschaft und Technik der Welt geworden ist und seine Macht während des antifaschistischen Krieges anschaulich unter Beweis gestellt hat. Um Korea in ein entwickeltes demokratisches Land zu verwandeln, müssen wir die Fragen der Technik lösen. Wir betonen noch einmal: „Technik und Talente entscheiden alles.“

Drittens müssen Sie, die Kulturschaffenden, Ihre hohe Verantwortung wahrnehmen, die sich daraus ergibt, daß die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung unseres Landes Analphabeten sind. Sie müssen wissen, daß wir mit einer solchen Masse von Analphabeten nicht nur das Tempo der demokratischen Entwicklung nicht beschleunigen können, sondern uns auch zahlreichen anderen Schwierigkeiten gegenübersehen. Sie müssen verschiedene Methoden anwenden, um eine Bewegung zur Überwindung des Analphabetentums, das eine Schande für unsere Nation ist, ins Leben zu rufen. Das ist die wichtige Aufgabe, die das Vaterland heute den Kulturschaffenden stellt.

Viertens sollten die Kulturschaffenden ihr Selbststudium verstärken. Während der Herrschaft des japanischen Imperialismus waren unsere Kulturschaffenden lange Zeit nicht nur von der modernen Wissenschaft in der Welt abgeschnitten, sondern auch von den weltweiten progressiven, demokratischen ideologischen Strömungen. Wir müssen uns so schnell wie möglich die modernen wissenschaftlichen Kenntnisse aneignen und mit den fortschrittlichen ideologischen Strömungen in der Welt Schritt halten. Zugleich sollten Sie von den Volksmassen lernen. Wir glauben an die Kraft des Volkes, an seinen Verstand. Vor allem geht es uns darum, unter die Massen zu gehen, um sie zu verstehen und alle Einzelheiten ihres Lebens kennen zu lernen. Wir müssen uns ihren Verstand und ihre schöpferische Initiative zu eigen machen. Es ist unsere Aufgabe, die Lehrer für die Massen und zugleich ihre Schüler zu sein.

Fünftens sind die Kulturschaffenden gehalten, aktiv an der Tätigkeit des Volkskomitees teilzunehmen. Ich glaube, Sie wissen gut, wie be-

deutsam die bevorstehenden Wahlen für die Stärkung unserer demokratischen Kräfte und die Erringung der vollständigen Souveränität und Unabhängigkeit des Landes sind. Um die ersten Wahlen in der Geschichte unseres Volkes zuverlässig zu sichern, haben wir ein Höchstmaß an Aktivität zu entfalten.

Sechstens müssen sich unsere Kulturschaffenden aktiv in den Kampf gegen die reaktionäre Politik der USA-Militäradministration in Südkorea einschalten. Wie könnten wir als Koreaner die immer unverhüllter vor der ganzen Welt zutage tretende Kolonialpolitik der US-Reaktion in Südkorea dulden! Die Kulturschaffenden sind Augen und Bahnbrecher des Volkes. Sie müssen bei der Niederhaltung der reaktionären Politik der USA-Militäradministration in den ersten Reihen stehen, sie entlarven und unerbittlich bekämpfen, um die landesverräterischen Praktiken der Helfershelfer des US-Imperialismus, der Syngman-Rhee-Clique, zu durchkreuzen.

Abschließend möchte ich Ihnen meine Hochachtung aussprechen, daß Sie im vergangenen Jahr aktiv am demokratischen Aufbau teilgenommen haben. Gleichzeitig verleihe ich der Hoffnung Ausdruck, daß Sie auch künftig noch aktiver und gewissenhafter an der von unserem Volk dringend geforderten Arbeit teilnehmen sowie mutig als aktive Mitgestalter um unsere Sache ringen werden. Unser Volk setzt große Erwartungen in Ihre Tätigkeit als Kulturschaffende und Propagandisten, es bringt Ihnen seine grenzenlose Hochachtung und großes Vertrauen entgegen. Ich bin fest davon überzeugt, daß Sie diese Hoffnungen unseres Volkes nicht enttäuschen und als Bannerträger der Demokratie im Dienste des Aufbaus eines demokratischen unabhängigen Staates kühn voranstürmen werden.

DIE AUFGABEN DER ORGANISATIONEN DES DEMOKRATISCHEN JUGENDVERBANDES ZUR MEHRUNG UND FESTIGUNG DER DEMOKRATISCHEN KRÄFTE

**Rede auf dem 2. Kongreß des Demokratischen
Jugendverbandes Nordkoreas**

29. September 1946

Ich erlaube mir, allen Freunden, Delegierten des Demokratischen Jugendverbandes (DJV) und durch Sie der ganzen koreanischen Jugend, die unter der Führung der Partei der Arbeit als Hauptstütze für den Aufbau eines demokratischen Korea unentwegt beharrlich kämpfen, die herzlichsten Glückwünsche und Grüße zu übermitteln.

Anläßlich dieses Treffens, auf dem Bilanz über die Arbeit der Organisationen des DJV – der Avantgarde der Jugendbewegung – gezogen wird, möchte ich zu Ihnen über einige aktuelle Aufgaben sprechen, die die Jugend zu lösen hat.

Die aktuellste und größte Aufgabe unserer Nation besteht darin, so schnell wie möglich die demokratische Volksrepublik zu gründen. Dabei ist es vor allem wichtig, die demokratischen Kräfte zu mehren und zu stärken. Ferner ist es erforderlich, die demokratische Basis, Nordkorea, weiterhin zu festigen und die noch vorhandenen Kräfte des japanischen Imperialismus und die des Feudalismus konsequent fortzujagen.

Für die Stärkung der demokratischen Kräfte müssen sich die demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen unter dem Banner der Demokratie noch fester zusammenschließen, und die Rolle der gesellschaftlichen Organisationen, in denen breite Massen vereint

sind, ist allseitig zu verstärken. Es ist dringend notwendig, daß der DJV, der in den gesellschaftlichen Organisationen einen außerordentlich wichtigen Platz einnimmt, seiner Rolle besser gerecht wird.

Der DJV hat sich bedeutend vergrößert, so daß er heute 1,3 Millionen Mitglieder zählt. Deshalb ist es eine wichtige Aufgabe, die Organisationen des DJV qualitativ zu verstärken.

Zur Festigung des DJV muß die demokratische Erziehungsarbeit unter den Jugendlichen tatkräftig vorangetrieben werden. Die Organisationen des DJV müssen ihre ganze Kraft darauf richten, viele junge Talente heranzubilden, die theoretisch gewappnet, aktiv und kampffähig sind.

Um die Industrie Nordkoreas, die der japanische Imperialismus zerstört hat, wiederaufzubauen und die Rückständigkeit in der Technik und der Kultur zu überwinden, müssen wir die Wissenschaft und die Technik meistern. Heute gibt es jedoch in Nordkorea nur einige Hunderte Wissenschaftler und Techniker. Angesichts dieser Realität stellen wir uns als eine der aktuellsten Aufgaben, solche Talente heranzubilden.

Die reale Lage des Vaterlandes verlangt, daß aus den Jugendlichen viele neue befähigte Wissenschaftler und Techniker hervorgehen. Kommt die Jugend ihrer Pflicht als Stoßabteilung bei der Eroberung der Festungen der Wissenschaft und Technik nicht nach, so werden unser Land und unser Volk in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht weiterhin rückständig bleiben, und unser Volk kann erneut zum kolonialen Sklaven der Imperialisten werden. Deshalb müssen sich die Jugendlichen, um zu neuen Talenten zu werden, die die Wissenschaft und Technik beherrschen, beharrlich anstrengen, müssen stets lernen, lernen und nochmals lernen.

Außerdem gilt es, daß sich alle Jugendlichen mit dem revolutionären Gedankengut fest ausrüsten und für die Verstärkung der ideologischen Einheit des DJV kämpfen.

Der DJV muß zuverlässiger Helfer der Partei der Arbeit Koreas sein, muß dem Vaterland und dem Volk grenzenlos ergeben sein. In diesem Sinne ist es erforderlich, daß sich alle Mitglieder des DJV mit dem unbeugsamen revolutionären Geist, konsequent für die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes und das Wohlergehen des Volkes zu

kämpfen, ausrüsten und sich prinzipiell fest zusammenschließen. Es gibt jedoch im DJV immer noch Elemente mit schädlichen Auffassungen, die die Reihen des Verbandes zu zersetzen versuchen. Um die ideologische Einheit der Jugend zu festigen, muß ein konsequenter Kampf gegen Liberalismus, Individualismus und andere negative ideologische Tendenzen aller Schattierungen entfaltet werden. Auf diesem Wege ist zu erreichen, daß sich die 1,3 Millionen Mitglieder des DJV durch ein einheitliches Denken und Wollen zusammenschließen und kühn den Weg beschreiten, den die Partei der Arbeit weist.

Bei der Festigung unserer demokratischen Kräfte kommt es ferner darauf an, die in Nordkorea geschaffene demokratische Basis noch mehr zu stärken. Dazu sind die Mitglieder des DJV ohne Ausnahme verpflichtet, alle vom Volkskomitee erlassenen Gesetze aktiv zu unterstützen, sie in die Tat umzusetzen und stets im Kampf um die Stabilisierung der Erfolge der demokratischen Reformen an der Spitze zu stehen. Auch beim wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau für die Stärkung der demokratischen Basis müssen die Jugendlichen stets die schwierigsten Aufgaben übernehmen und ihre ganze Energie und Talente voll auf einsetzen und so zur Bereicherung, Stärkung und Entwicklung des Vaterlandes beitragen.

Die bevorstehenden Wahlen zu den Volkskomitees der Bezirke, der Städte und der Kreise – die erste demokratische Wahl in der Geschichte unseres Landes – haben große Bedeutung für die Stärkung unserer Volksmacht und für die Festigung der demokratischen Basis. Die Mitglieder des DJV müssen durch aktive Teilnahme an der Wahlpropaganda das Volk fest um die Volksmacht zusammenschließen und beispielhaft darum ringen, den Sieg der Wahlen zu sichern.

Die Mitglieder unseres DJV müssen sich bei der Ablieferung der landwirtschaftlichen Naturalsteuer und in der stürmischen Erntebewegung an die Spitze stellen. Gegenwärtig steht vor uns die dringende Aufgabe, das Ernährungsproblem zu lösen; wenn die Bauern rechtzeitig die Naturalsteuer abliefern, kann dieses Problem völlig gelöst werden. Deshalb müssen die Mitglieder des DJV sowohl bei der Ernte als auch beim Drusch mit den Bauern gemeinsam arbeiten und ihnen tatkräftig helfen, damit sie die Naturalsteuer rechtzeitig abliefern können.

Außerdem sind die Mitglieder des Verbandes verpflichtet, große Anstrengungen für den Schutz des Staatsvermögens zu unternehmen. Wir haben Fabriken, Bergwerke, Transport- und Nachrichteneinrichtungen sowie Banken der japanischen Imperialisten und der Verräter an der Nation verstaatlicht. Dieses ganze Vermögen ist Volkseigentum und ein wichtiges Fundament für das Aufblühen des Vaterlandes und das Glück des Volkes. Dies vor den Anschlägen der Feinde zu schützen und mit ihm schonend und sorgsam umzugehen – das ist eine heilige Pflicht des ganzen Volkes, insbesondere ist das eine der wichtigsten Aufgaben der Mitglieder unseres DJV. Alle Mitglieder des DJV müssen sich dieser wichtigen Verantwortung zutiefst bewußt sein, müssen das staatliche Eigentum als wertvollstes Gut schätzen und beim Schutz dieses Vermögens Vorbild sein.

Wir haben in materieller und moralischer Hinsicht die südkoreanische Jugend an breiter Front zu unterstützen.

Wir treten gegen die USA-Militäradministration auf; dabei gehen wir nicht von einer vorgefaßten Meinung oder von Vorurteilen aus. Die Politik, die jetzt die USA-Militäradministration in Südkorea verfolgt, ist völlig reaktionär und volksfeindlich. Aus der Haltung der USA während der jüngsten Sitzung der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission haben wir die Absichten der US-Imperialisten, die sich in Südkorea eingenistet haben, durchschaut. Es liegt auf der Hand, daß sie heimtückisch versuchen, unser Land ökonomisch zu unterwerfen und die Unabhängigkeit Koreas mit Füßen zu treten. Außerdem sind sie hartnäckig bestrebt, nur ihre Lakaien, nicht aber die wahren Vertreter der Arbeiter, der Bauern, der Jugend und der Frauen an der zu gründenden provisorischen Regierung zu beteiligen. Die Ursache dafür ist darin zu suchen, daß ihre Helfershelfer danach trachten, unser Land erneut an die USA zu verkaufen, wie sie es in der Vergangenheit an den japanischen Imperialismus verkauften.

Unser Volk ist durchaus kein unkluges Volk, es ist ein weises und kein unterwürfiges Volk, das tatenlos nur zusieht, wie sein Vaterland erneut zu einer Kolonie wird. Schon gar nicht kann unsere Jugend, die von patriotischer Leidenschaft und Gerechtigkeitsgefühl durchdrungen ist, die Hände im Schoß halten und zusehen. Wir alle müssen mit ver-

einer Kraft den Feind schlagen, der unser Land erneut an sich reißen will. Die Mitglieder des DJV sind verpflichtet, die Verbrechen der USA-Militäradministration und ihrer Lakaien von Grund auf anzuprangern und der Bevölkerung die landesverräterische Politik der Clique um Syngman Rhee anhand konkreter Fakten in aller Breite vor Augen zu führen. Zugleich müssen sie mit hoher Wachsamkeit dagegen kämpfen, daß sich die reaktionären Elemente in unsere Reihen einschleichen.

Ich bin fest davon überzeugt, daß Sie durch die Übernahme der guten Erfahrungen, die der DJV in der zurückliegenden Zeit in seiner Arbeit gesammelt hat, und durch die Überwindung der Mängel den DJV in eine disziplinierte, ideologisch vereinte kämpferische Organisation der Jugend verwandeln und im festen Zusammenschluß mit allen demokratischen Kräften um das Banner der Demokratie für die Souveränität und die Unabhängigkeit des Vaterlandes sowie für die Demokratisierung beharrlich kämpfen werden.

Es lebe der Demokratische Jugendverband, die neue demokratische Organisation der Jugend!

Es lebe die Demokratische Nationale Einheitsfront!

Es lebe die völlige demokratische Souveränität und Unabhängigkeit!

FÜR DIE ENTWICKLUNG VON SPORT UND KÖRPERKULTUR ALS EINE MASSENBEWEGUNG

Rede auf der Konferenz der Sportler

6. Oktober 1946

Liebe Jugendfreunde, Schüler und Studenten, liebe Sportler!

Ich freue mich sehr, daß ich auf der Sportlerkonferenz, die zum ersten Mal nach der Befreiung stattfindet, die frischen und froh gesinnten Gesichter der Jugendlichen, Schüler und Studenten und Sportler sehen kann, die aus dem ganzen Lande hierher gekommen sind.

Die Befreiung des Vaterlandes vom Joch der japanischen Kolonialherrschaft und die demokratische Umgestaltung der Gesellschaft brachten der Jugend, den Schülern und Studenten sowie den Sportlern ein freies fruchtbringendes neues Leben. Sie sind keine Sklaven, die in der Vergangenheit an die Ketten des Imperialismus geschmiedet waren. Sie sind würdevolle Herren des eigenen Landes und des eigenen Schicksals; Sie sind die heranwachsenden Söhne und Töchter des befreiten Korea, denen es ermöglicht wurde, auf dem Boden des Vaterlandes nach Herzenslust unbeschwert zu sein, den Körper nach Belieben zu stählen, ungehindert zu lernen und so die Kenntnisse ständig zu mehren.

In der Vergangenheit nahm der japanische Imperialismus den Jugendlichen und Schülern und Studenten jedwede Freiheit und jegliches Recht, gab ihnen keine Gelegenheit, zu lernen und den Körper zu stählen. Die vielen jungen Menschen Koreas wurden zu „Arbeitsdienstpflichtigen“, zur „Arbeitsarmee für patriotischen Dienst“ und zum „Vortrupp“ gezwungen; sie wurden als „Freiwillige“, „studentische

Freiwillige“ und „Militärdienstpflichtige“ einberufen und auf das Schlachtfeld verschleppt.

In dieser Situation wurde die Körperkultur nur zum Vergnügen der privilegierten Klassen degradiert, oder sie war nichts anderes als Gefechtsausbildung im Dienste des Aggressionskrieges der japanischen Imperialisten.

Die Körperkultur im befreiten demokratischen Korea darf heute nicht dazu mißbraucht werden, einzelne Sportler zu bevorzugen oder einigen Leuten die Zeit zu vertreiben. In Zukunft muß unser Sport zu einem wichtigen Kettenglied in der Arbeit zum Aufbau des Staates werden, die für die Souveränität, Unabhängigkeit und die demokratische Entwicklung Koreas zu leisten ist. Anders ausgedrückt, muß sich der Sport zu einem Sport des ganzen Volkes entwickeln, d. h., das Volk muß sich körperlich und geistig abhärten, um zu tapferen Kämpfern für den Aufbau des Staates und zu Erbauern des demokratischen Korea zu werden.

Hierbei ist die Verwandlung von Sport und Körperkultur in eine Massenbewegung von besonders großer Bedeutung. Wenn sich die Körperkultur in der Massenbewegung entfaltet, in das Alltagsleben Einzug hält und sich unter den breiten Massen durchsetzt, dann werden die allgemeine Gesunderhaltung unserer Nation, eine starke Konstitution und ein gesunder Geist des ganzen Volkes gewährleistet. So erklärt sich die Bedeutung des Massensports.

Wir müssen uns darum bemühen, daß die gesamte Jugend, die Schüler, Studenten und Werktätigen stets am Sport aktiv teilnehmen und daß Körperkultur zum Alltagsleben der Massen gehört.

Liebe Kameraden!

In Nordkorea entstand die Demokratische Nationale Einheitsfront und auf dieser Grundlage das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas; die Gesellschaft wurde erfolgreich demokratisch umgestaltet. Im März dieses Jahres führten wir die historische Bodenreform durch; wir verabschiedeten das Arbeitsgesetz, das Gesetz über die Verstaatlichung der Industrie und das Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau; das System der landwirtschaftlichen Naturalsteuer wurde eingeführt; am 3. November dieses Jahres finden auf der Grundlage des großen Sieges

der demokratischen Reformen die Wahlen zu den Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees statt, die das ganze Volk wärmstens unterstützt und herzlich willkommen heißt. Durch diese Wahlen wird die Basis für den Aufbau des demokratischen Korea weiter gefestigt, werden die Macht Nordkoreas und dessen Einfluß als Stützpunkt des Aufbaus des demokratischen Korea noch mehr verstärkt.

In Südkorea, der anderen Hälfte unseres Vaterlandes, werden heute die Kolonialpolitik der USA-Militäradministration sowie die verräterischen und antinationalen Machenschaften ihrer Lakaien, der Syngman-Rhee-Clique, immer weiter aktiviert; die Unterdrückung der patriotisch-demokratischen Kräfte erreicht einen Höhepunkt. So sind heute die Landsleute in Südkorea – sie kennen die Befreiung nur dem Wort nach – weiterhin an den Abgrund des Todes getrieben, so wie es tatsächlich in der Vergangenheit war. Wegen der unerträglich schwierigen Lebenslage und der barbarischen Unterdrückung haben sich die Arbeiter, Angestellten, die Schüler und Studenten Südkoreas mit den Eisenbahnarbeitern an der Spitze am 23. September dieses Jahres zum Generalstreik bzw. zum Schüler- und Studentenstreik gegen die reaktionäre Politik der USA-Militäradministration erhoben. Diese Tatsache ist Ihnen sicherlich durch Rundfunk und Zeitungen gut bekannt.

Die südkoreanischen Landsleute, die unter der schwierigeren Lage stöhnen als in der Zeit des japanischen Imperialismus, gefesselt durch Rechtlosigkeit und Elend, sehnen sich aufrichtig danach, daß unsere Bevölkerung in Nordkorea, die die Macht in ihre Hände genommen hat, ein glückliches neues Leben schafft. Sie fordern, wie in Nordkorea auch in Südkorea die Macht einem Volkskomitee zu übergeben und demokratische Reformen durchzuführen.

Für die Gerechtigkeit aufzutreten und für die Wahrheit das Leben hinzugeben – das ist die heilige Pflicht und der Stolz der zielstrebigen jungen Menschen. Alle jungen Menschen Koreas müssen heute wie ein Mann gegen die Politik der kolonialen Abhängigkeit der USA-Militäradministration, die sich in Südkorea eingenistet hat, und gegen die volksfeindlichen Greueltaten der Vaterlandsverräter, die niemals verziehen werden dürfen, aufstehen.

Noch fester unter dem Banner der Demokratischen Nationalen Ein-

heitsfront zusammengeschlossen, muß die Bevölkerung Nordkoreas den bei der Erfüllung der demokratischen Aufgaben errungenen Sieg noch mehr stabilisieren und die demokratische Basis weiter festigen; so muß sie die verschwörerischen Machenschaften der reaktionären Elemente zum Scheitern bringen und dafür kämpfen, daß schnellstens eine demokratische Einheitsregierung geschaffen wird. Deshalb ist es sehr dringend erforderlich, gesunde, kraftvolle Menschen heranzubilden, die fähig sind, diese Arbeit für den Aufbau des Staates durchaus zu bewältigen; hierbei muß der Sport seiner großen Rolle gerecht werden.

Ich hoffe, daß sich alle hier anwesenden Freunde zu vorzüglichen und standhaften Mitstreitern beim Aufbau des Staates, die das Vaterland heute braucht, entwickeln und daß Sie zu hervorragenden Schrittmachern bei der Arbeit werden, die zum Ziel hat, überall die Körperkultur in einer Massenbewegung zu entfalten und dadurch alle Jugendlichen, Schüler und Studenten, die Werktätigen sowie das ganze Volk zu demokratischen Mitgestaltern der neuen Gesellschaft heranzubilden, die kühn und frohen Mutes sind.

Die Jugend ist der tapfere und zuverlässige Stoßtrupp bei der Verwirklichung der großen Sache, beim Aufbau des demokratischen Staates. Die Zukunft unseres befreiten Vaterlandes ruht auf den Schultern der Jugend. Deshalb bitte ich also nochmals darum, daß Sie, die Jugend, Schüler und Studenten, Ihre Mission noch klarer begreifen, für die vollständige Souveränität und Unabhängigkeit des Vaterlandes, für das Glück des ganzen Volkes und das Gedeihen der Nation fleißig lernen, Ihren Körper stählen und beharrlich mit aller Hingabe Ihrer Kraft und Ihres Talents kämpfen.

Zum Schluß glaube ich fest daran, daß diese Sportlerkonferenz von einem wichtigen Erfolg gekrönt sein und einen großen Beitrag zur Entwicklung des Volkssportes in unserem Land leisten wird.

FÜR DIE SCHAFFUNG EINER REVOLUTIONÄREN ARMEE

**Gespräch mit Armeeingehörigen der
1. Zweigstelle des 1. Bereiches der
Ausbildungsanstalt für
Sicherheitskader
7. Oktober 1946**

Genossen, Sie haben in der Zwischenzeit viel geleistet, um die Ausbildungsanstalt einzurichten. Es ist schon nicht leicht, einen Haushalt für nur eine einzige Familie zu gründen. Um so mehr Mühe, glaube ich, hat Ihnen die Einrichtung dieser Ausbildungsanstalt bereitet, in der mehrere Tausend Menschen kollektiv zusammenleben können. Natürlich gab es bei Ihnen Schwierigkeiten in großer Zahl. Aber Sie haben die erniedrigenden Jahre vor der Befreiung des Landes unter der Knute der japanischen Imperialisten nicht vergessen und alle Belastungen ertragen und überwunden, um schnellstens eine wahre Armee des koreanischen Volkes zu schaffen. Das ist wirklich großartig und auch richtig. Ihre in den vergangenen Tagen erzielten Erfolge freuen uns außerordentlich.

Ich möchte Ihnen heute einige Aufgaben darlegen, die vor der Ausbildungsanstalt für Sicherheitskader im Zusammenhang mit der Schaffung unserer wahrhaft revolutionären Streitkräfte stehen.

Die wichtigste Aufgabe bei der Schaffung einer revolutionären Armee ist die politisch-ideologische Stählung der Soldaten. Ihre Ausbildungsanstalt muß vor allem die Überbleibsel der alten Ideologie, die wir als Erbe vom japanischen Imperialismus übernommen haben und noch häufig im Bewußtsein unserer jungen Soldaten anzutreffen sind, voll-

ständig ausmerzen und sie gründlich mit dem Marxismus-Leninismus, der revolutionären Ideologie unserer Partei, ausrüsten.

Bekanntlich war unser Land viele Jahre lang eine Kolonie der japanischen Imperialisten. Ihrer reaktionären Propaganda war unsere Jugend, die ständig die Grausamkeiten der japanischen Armee und Polizei vor Augen hatte, ausgesetzt. Jetzt sind sie zerschlagen, doch die Überbleibsel ihrer schädlichen Ideologie leben noch im Bewußtsein der Menschen weiter. Wenn man dieses Erbe nicht ausmerzt, kann man kein Erbauer der neuen Gesellschaft sein. Insbesondere für unsere Soldaten, die berufen sind, die Revolution mit der Waffe in der Hand gegen die Anschläge der Feinde zu verteidigen, ist die Überwindung der Rudimente dieser Ideologie eine dringende Notwendigkeit.

Dafür hat sich die Ausbildungsanstalt beharrlich einzusetzen. Diese Überbleibsel haben sich während der vielen Jahre so sehr im Bewußtsein unserer Jugend festgesetzt, daß sie nicht einfach in ein oder zwei Tagen überwunden werden können. Man kann sie nicht nur durch Versammlungen oder Ansprachen ausmerzen. Deshalb muß die Ausbildungsanstalt die politisch-ideologische Erziehung verstärken und zugleich beharrlich entschlossene ideologische Auseinandersetzungen führen. Für die Überwindung der Überbleibsel der alten Ideologie ist es wichtig, daß die Leiter mit persönlichem Beispiel vorangehen und die Soldaten diesem Vorbild folgen. Bei der Erziehung der Soldaten ist praktisches Vorbild besser als zehn oder hundert lehrreiche Sätze.

Ferner müssen wir die Verbindung zwischen den Soldaten und den hiesigen Einwohnern noch mehr festigen.

Der Kraftquell einer revolutionären Armee, der es ihr ermöglicht, selbst über einen überlegenen Feind zu siegen, ist die Unterstützung durch das Volk. In der Vergangenheit besiegte die antijapanische Partisanenarmee selbst unter schwierigen Bedingungen die räuberischen japanischen Imperialisten. Dies erklärt sich daraus, daß das ganze Volk unsere Kämpfer unterstützte und liebte. Eine Armee, die fest mit dem Volk verbunden ist und von ihm aktiv unterstützt und geliebt wird, kann jeden Feind besiegen.

Doch Sie sind noch ungenügend mit der Ideologie gerüstet, deren Verfechter verpflichtet sind, das Volk zu lieben und sein Eigentum zu

schätzen. Sie verlegten kürzlich Wasserleitungen, wobei Sie auf Feldern der Bauern unüberlegt Graben aushoben. So können Sie die Verbindung mit den Einwohnern nicht festigen. Nicht eine einzige Schaufel Acker dürfen Sie als gewöhnliche Erde betrachten. Sie sollten immer daran denken, wie teuer unseren Bauern ihr Boden ist. Wenn Sie schon Graben ausheben müssen, haben Sie sich mit den Bauern vorher zu beraten und nur mit deren Einverständnis an den angegebenen Stellen Graben auszuheben. Sobald der Bau der Wasserleitungen beendet ist, muß die Ausbildungsanstalt unverzüglich den alten Zustand auf den Feldern wiederherstellen.

Unsere Armee muß es zu jeder Zeit und an jedem Ort als ehernes Gesetz ansehen, daß sie dazu da ist, das Leben, Hab und Gut und die Interessen des Volkes zu verteidigen. Wenn Sie, die Söhne und Töchter von Arbeitern und Bauern, den Interessen des Volkes nicht nachkommen, wer sollte es dann tun? Pflicht der Soldaten ist es ferner, zu wahren Söhnen, Töchtern und treuen Dienern des Volkes zu werden, die das Volk aufrichtig achten wie ihre Eltern, ihm bei Schwierigkeiten Hilfe erweisen und es lehren, wenn es etwas nicht weiß. Auf diese Weise sollten Sie die Blutsverwandtschaft zwischen Armee und Volk noch mehr festigen.

Die Einheit der Kommandeure und Soldaten ist eine für eine revolutionäre Armee typische Eigenschaft, einer ihrer wesentlichen Vorzüge. In einer revolutionären Armee haben Kommandeure wie Soldaten die gleiche Klassenzugehörigkeit und gleiche Kampfziele; deshalb bildet sich eine feste Einheit in ihrem Denken und Wollen heraus. Die Kommandeure und Soldaten der antijapanischen Partisanenarmee waren durch die wahrhaft revolutionäre Gesinnung fest vereint und zusammengeschweißt. Die Kommandeure dieser Partisanenarmee schätzten und liebten ihre Soldaten als revolutionäre Genossen, als wahre Kampfgefährten, und die Soldaten wiederum brachten den Kommandeuren, revolutionären Vorkämpfern, aufrichtige Hochachtung entgegen und folgten ihnen. Wie Sie sehen, bildete sich in der antijapanischen Partisanenarmee eine monolithische Einheit von Kommandeuren und Unterstellten heraus, und alle Kämpfer bildeten ein einheitliches Ganzes. Dadurch konnte diese Armee die japanischen Imperialisten in 15 Jahre andauernden Gefechten besiegen.

Die Armee, die wir schaffen werden, wird eine revolutionäre Armee

sein, die eben diese ruhmreichen Traditionen fortführen wird. Mit anderen Worten, wir wollen eine wirkliche Volksarmee gründen, die die Traditionen der antijapanischen Partisanenarmee pflegt und Vaterland und Volk vor der imperialistischen Aggression schützt und die koreanische Revolution mit Waffengewalt sichert. Deshalb muß in unserer Armee eine Atmosphäre geschaffen werden, in der die Einheit von Kommandeuren und Soldaten unbedingt gewährleistet ist.

Um diese Einheit in den Streitkräften zu sichern, sollten sich vor allem die Kommandeure im Geiste großer Kameradschaftlichkeit um das Alltagsleben und alle Belange ihrer Soldaten kümmern. Für die Kommandeure der imperialistischen Armeen ist es typisch, die Soldaten während der Ausbildung und im Alltagsleben zu beschimpfen und zu schlagen. In unserer Armee ist das absolut unzulässig.

Ferner dürfen die Kommandeure unter dem Vorwand, Disziplin zu schaffen, den Soldaten ihren Willen nicht mit Befehlen aufzwingen. Wenn ein Kommandeur die Soldaten beim Essen anherrscht: „5 Minuten Zeit zum Mittagessen!“ oder „Essen einstellen, aufstehen!“, so unterscheidet sich das überhaupt nicht von den Manieren der japanischen imperialistischen Armee. Auch die Disziplin hat dem Charakter unserer Armee, einer revolutionären Armee, zu entsprechen.

Unsere jungen Menschen kommen zum ersten Mal mit dem Leben in einem Kollektiv der Armee in Berührung. Deshalb kann es unter ihnen auch einige geben, die ungeschickt sind und deshalb nicht den kollektiven Handlungen gerecht werden, oder andere, die hinter ihren Mitschülern etwas zurückbleiben. In diesem Fall dürfen sich die Kommandeure diesen jungen Soldaten gegenüber nicht grob verhalten, sondern müssen herausfinden, welche Schwierigkeiten sie im Dienst haben, müssen auf ihre Nöte eingehen und Unwissende wohlwollend unterrichten. Nehmen wir an, einem Soldaten fällt es morgens schwer aufzustehen. In diesem Fall muß der Kommandeur vor allem in Erfahrung bringen, warum er nicht einschlafen konnte, worüber er in der Nacht nachdachte, ob er ein bequemes Bettgestell hat, ob er vielleicht erkrankt ist, ob er nicht eine traurige Nachricht von Zuhause erhalten hat, mit einem Wort, er muß sich mit der gleichen Hingabe um ihn kümmern, wie es Eltern tun, die ständig für ihre Kinder sorgen.

Vergessen Sie nie, mit welcher großer Liebe die Eltern zu Hause für ihre Kinder umgehen! Wenn die Kinder essen, sitzen Vater und Mutter daneben und ermahnen sie, erst etwas Wasser zu trinken und dann zu essen, damit sie sich nicht Magen verderben, langsam zu essen und gut zu kauen, damit sie sich nicht verschlucken und so weiter. So aufmerksam und fürsorglich sind Eltern, die ihre Kinder stets lieben, ihnen über das Haar streichen. Die Kommandeure müssen die Soldaten stets mit der gleichen elterlichen Liebe hüten und pflegen. Nur dann kommen der wahre Zusammenschluß von Kommandeuren und Soldaten sowie die kameradschaftliche Geschlossenheit zustande, nur dann stellt sich eine bewußte Disziplin ein.

Für das kollektive Leben ist ein richtig festgelegter Tagesablauf sehr wichtig. Unter den jungen Kämpfern gibt es Menschen verschiedener Berufe und Neigungen, junge Arbeiter, die vor dem Militärdienst in einer Fabrik Schichtarbeit geleistet haben, und Jugendliche vom Land, denen die Zeit relativ wenig bedeutet, sowie auch Jugendliche, die nachts gerne Bücher lesen. Deshalb müssen die Kommandeure den Tagesablauf gut organisieren und dafür sorgen, daß alle Soldaten ihre Angewohnheiten vor dem Militärdienst ablegen und sich möglichst schnell an das kollektive Leben gewöhnen.

Bei der Festlegung des Tagesablaufs ist darauf zu achten, daß die Soldaten genügend Zeit zum Essen, zur Erholung, zum Lesen von Zeitungen und Büchern sowie zum Schreiben von Briefen an ihre Eltern haben. Außerdem ist eine intensive Ausbildung und zugleich ausreichender Schlaf zu sichern. Auch Zeit für die Erläuterung der internationalen und inneren Lage muß eingeplant werden. So sollte eine Tabelle des Tagesablaufs der Ausbildungsanstalt ausgearbeitet werden, nach der das Leben täglich zu gestalten ist.

Mit der gleichen Aufmerksamkeit, mit der sich Eltern um ihre Kinder kümmern, müssen die leitenden Mitarbeiter der Zweigstelle ständig mit den Soldaten zusammenkommen, ihnen erklären, zu welchem Ziel unsere Volksarmee zu schaffen ist, und sie gut erziehen, um sie alle zum wahren Kern der revolutionären Armee zu machen.

Außerdem müssen wir die Ausbildungsanstalt kulturvoll gestalten.

Während meines Rundgangs hier sah ich, daß sich der Kochkessel

auf dem Hof befindet und dort das Essen zubereitet wird und Sie auch keine guten Schlafstätten haben. Zu Hause schliefen die Soldaten in einem warmen Zimmer und bekamen eine heiße Suppe, auch wenn sie nur aus Sojasoße zubereitet wurde. Also dürfen Sie den Soldaten nicht solche primitiven Verhältnisse zumuten. Die Ausbildungsanstalt ist schnellstens zu komplettieren, wie es sich gehört, und den Soldaten sind gute Lebensbedingungen zu schaffen.

Zunächst ist rasch ein Speisesaal einzurichten und die Verpflegung der Armeeingehörigen zu verbessern. Sie sollten für ausreichendes Kücheninventar sorgen und stabile Eßtische anfertigen lassen. Die Tische sollten meines Erachtens so beschaffen sein, daß an ihnen nicht mehr als vier bis fünf Mann Platz nehmen können. Auf diese Weise ist es möglich, während des Essens alles zu erfahren: wer welche Speisen gerne ißt, wer viel ißt, wer gesalzene oder scharfe Gerichte liebt. Wenn die Soldaten den Geschmack ihres Gegenübers kennen, werden sie einander Lieblingsgerichte zu essen anbieten, und schon bald nach dem ersten Kennenlernen werden sie sich wie in einer Familie fühlen, Hemmungen abstreifen und wahre Freundschaften schließen.

In der Ausbildungsanstalt sollten die Soldaten gut kochen lernen, damit es nicht vorkommen kann, daß Speisen mit grob geschnittenem Rettich zubereitet werden. Die Gerichte sind gut zu würzen, so daß sie auch wirklich schmecken. Um die Verpflegung wesentlich zu verbessern, ist darauf zu achten, daß die Soldaten neben anderen Getreidesorten mit mehr Reis, einer ausreichenden Menge Fleisch und Speiseöl versorgt werden.

Sie müssen die Kasernen kulturvoll und wohnlich gestalten. Unter Berufung auf dringende Arbeit haben Sie die Betten aus rohen und grob gehobelten Brettern zusammengezimmert. So geht das nicht. Nicht einmal früher, als wir in den Bergen gegen die japanischen Imperialisten kämpften, haben wir uns so etwas erlaubt. Die heutigen günstigen Bedingungen lassen sich mit denen jener Tage überhaupt nicht vergleichen. Warum also kommt es jetzt zu solch lieblosem Verhalten? Wir haben nicht das Recht dazu, unsere teuren Kämpfer nach Gutdünken irgendwo schlafen zu lassen, sondern müssen dafür sorgen, daß ihnen auch nicht ein Haar gekrümmt wird.

Die Kommandeure sind persönlich verpflichtet, jeder Kleinigkeit in den Räumen der Ausbildungsanstalt die sorgfältigste Beachtung zu schenken, damit unsere Kämpfer schöne und bequeme Betten erhalten. Die Betten dürfen nicht nebeneinander gestellt werden. Meiner Ansicht nach wäre es besser, Doppelstockbetten herzustellen, so daß unten und oben zwei Mann Platz finden. Dann könnten sie ruhig schlafen, auch wenn sich der Nebenmann gelegentlich im Schlaf hin und her wälzt. Außerdem kann man solche Bettgestelle während des Saubermachens leichter verrücken. Am vorderen Ende des Bettes ist eine Bank anzubringen, auf der sich der Soldat ausruhen kann, und darunter eine Schublade zur Aufbewahrung von Büchern und anderen Dingen. Sie müssen bequeme Betten bauen lassen und die Zimmer in der Kaserne gut einrichten, damit die Kämpfer nach der Rückkehr vom Übungsgelände sich im warmen Zimmer wohl fühlen und frohe Stunden verbringen.

Auch der Waschraum, das Bad, die Wäscherei und andere Sanitär- und Wirtschaftseinrichtungen sind kulturvoll und hygienisch einwandfrei einzurichten, damit für die Soldaten keinerlei Unbequemlichkeiten entstehen.

Die Hörsäle und Vorführräume sind gebührend auszustatten; alle Lehrmaterialien sind in guter Qualität anzufertigen, die Schießstände, der Exerzierplatz für taktische Übungen und die Geräte für Sportplätze sollten schnellstens qualitätsgerecht bereitgestellt werden.

Außerdem müssen Sie rasch ein Kabinett zum Studium über den Aufbau des Staates und eine Aula für ein reges politisches und kulturelles Leben einrichten.

Die Versorgung der Soldaten mit notwendigen Materialien ist zu verbessern. Die Ausbildungsanstalt soll schnellstens ein System für die materielle Versorgung schaffen und alle Dinge, die für die Ausbildung und das Leben der Soldaten benötigt werden, rechtzeitig und planmäßig zur Verfügung stellen.

Auch die leitenden Mitarbeiter des Bezirksparteikomitees und des -volkskomitees sind angehalten, mit den verantwortlichen Funktionären der Ausbildungsanstalt häufiger Fragen des Soldatenlebens zu beraten und Probleme operativ zu lösen. Es ist empfehlenswert, daß die Vorsitzenden des Bezirksparteikomitees und des -volkskomitees unmittelbar

die Ausbildungsanstalt besuchen, sich mit dem Leben der Soldaten vertraut machen und ihre brennendsten Fragen lösen. Die Partei- und Staatsorgane haben die Pflicht, den Soldaten verantwortungsvoll zu helfen, da diese unsere Partei und Volksmacht verteidigen.

Alle unsere jungen Menschen sind klug, energisch und talentiert. Aufgabe der Ausbildungsanstalt ist es, diese würdigen jungen Menschen politisch und ideologisch zu festigen, sie militärisch und technisch ausgezeichnet auszubilden und zu zuverlässigen Verteidigern des Staates und Volkes zu erziehen, damit kein Aggressor mehr in unser Land eindringen und das koreanische Volk unterdrücken und ausbeuten kann.

Sie, Genossen, sollten nie vergessen, in welcher Lage sich unser Land früher befand und wie leidenschaftlich das koreanische Volk wünschte, so schnell wie möglich zu einer würdigen Nation zu werden, die eine eigene, starke reguläre Armee besitzt, und all Ihre Kräfte in den Dienst des Aufbaus einer revolutionären Armee stellen.

LASST UNS EIN FESTES FUNDAMENT FÜR DEN AUFBAU DES DEMOKRATISCHEN KOREA LEGEN

Rede auf einem Massenmeeting im Kreis

Sakju, Bezirk Nord-Phyongan

10. Oktober 1946

Liebe Einwohner des Kreises Sakju!

Gestatten Sie mir, allen Einwohnern des Kreises Sakju, die sich aufopferungsvoll für die Schaffung eines souveränen und unabhängigen demokratischen Staates einsetzen, einen flammenden Gruß zu entbieten.

Schon lange hatte ich die Absicht, das Kraftwerk Suphung, ein höchst wertvolles Schatzgut unseres Korea, sowie die Karbidfabrik Chongsu zu besuchen, doch erst heute haben die Umstände es mir erlaubt.

Ich habe hier das gigantische Kraftwerk Suphung gesehen und mich mit Ihrem Einsatz für die Neugestaltung des Vaterlandes vertraut gemacht. Das überzeugte mich fester davon, daß die Demokratie unbedingt siegen und das koreanische Volk mit eigenen Kräften einen souveränen und unabhängigen demokratischen Staat zu schaffen imstande sein wird.

Unter der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus war das koreanische Volk, das Opfer grausamer Ausbeutung und Unterdrückung, zu einem Sklavenleben verurteilt, heute ist es der würdige Herr über sein eigenes Land. In Nordkorea sind die Betriebe in das Eigentum des Volkes übergegangen, alle Reichtümer dienen dazu, dem Volk ein glückliches Leben zu sichern. Auch das Kraftwerk Suphung verwandelte sich ins Volkseigentum. Unser Volk ist jetzt sein Herr und leitet dieses Objekt selbst.

Das Kraftwerk Suphung gehört zu den größten Kostbarkeiten des koreanischen Volkes, es ist eine führende Energiebasis, die der Schaffung des demokratischen Korea dient. Dieses Kraftwerk ist ein wichtiges Fundament für den Aufbau unseres demokratischen Staates. Wenn es durch eine ausgezeichnete Leitungstätigkeit gelingt, die Stromerzeugung in diesem Wasserkraftwerk zu erhöhen, können die Fabriken mehr Erzeugnisse herstellen, die für den Aufbau des neuen Korea und die Verbesserung des materiellen und kulturellen Lebens der Bevölkerung benötigt werden. Ich gestehe offen, wenn ich daran denke, fühle ich, wie meine Kräfte zunehmen, und bin erregt.

Von solch einer Begeisterung und Freude erfüllt, möchte ich Ihnen jetzt kurz einiges über die internationale und innere Lage sowie einige unserer künftigen Aufgaben darlegen.

Die heutige internationale Situation ist anders als vor dem Zweiten Weltkrieg. Im Westen hat das faschistische Deutschland, das ganz Europa erobern und beherrschen wollte, und im Osten der japanische Imperialismus, der sich Korea und die Mandschurei einverleibte und danach ganz China und zahlreiche Länder Südostasiens zu verschlingen gedachte, eine Niederlage erlitten; unser Planet ist frei von Krieg und lebt unter Friedensbedingungen. Die Kräfte des Friedens und der Demokratie in der Welt wachsen und erstarken täglich immer mehr, und keine imperialistische Großmacht kann es wagen, nach eigenem Gutdünken eine Aggression gegen schwache Länder zu begehen.

Nach der Befreiung beschritt unser koreanisches Volk, ebenso wie die Völker vieler Länder Osteuropas, die sich des faschistischen Joches entledigten, den demokratischen Weg und ringt darum, in der gleichen Reihe mit den Völkern vieler Staaten des Erdballs zu marschieren, die für die Demokratie eintreten.

Auch jetzt, da die Volksmassen die Demokratie und die Freiheit erlangen haben und nach Frieden streben, gibt es auf unserem Planeten, im Osten ebenso wie im Westen Restkräfte des Faschismus, die in Verschwörung mit den aggressiven imperialistischen Staaten die demokratische Entwicklung in der ganzen Welt weiterhin behindern. So erhoben z. B. in Europa unter der Schirmherrschaft der britischen Reaktionäre die Kräfte der Reaktion in Griechenland erneut ihr Haupt und unterdrü-

cken die wachsenden Kräfte der Demokratie. In Asien entzündete die von den reaktionären Kreisen der USA aufgewiegelte Jiang-Jieshi-Clique in China das Feuer des Bürgerkrieges gegen die demokratischen Kräfte, so daß das chinesische Volk auch heute noch, da schon über ein Jahr seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges vergangen ist, unter dem Krieg zu leiden hat.

Wie ist die Lage in unserem Land?

Nach der Befreiung des Landes wurden in Nordkorea die Volkskomitees, Organe der wahren Volksmacht, gegründet und entstanden demokratische Parteien und gesellschaftliche Organisationen, die mit jedem Tag mehr erstarken. Nordkorea verwirklicht erfolgreich eine demokratische Reform nach der anderen, so daß ein Fundament für die Schaffung eines souveränen und unabhängigen demokratischen Staates entsteht, damit unser Land ein und denselben Platz mit den demokratischen Staaten der ganzen Welt einnehmen kann. In der Politik, der Wirtschaft und in allen anderen Bereichen werden die projapanischen Elemente und Vaterlandsverräter verdrängt, verschwinden allmählich die feudale Rückständigkeit und die Überreste der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus. Es ergab sich die Möglichkeit, am 3. November demokratische Wahlen abzuhalten, bei denen das Volk selbst nach eigenem Willen die Abgeordneten zu den Volkskomitees, die wahren Vertreter seiner Interessen, wählen wird.

In Südkorea jedoch, wo auch Landsleute von uns leben, bildet sich eine diametral entgegengesetzte Lage heraus. Aufgrund der Mächtigkeiten der USA-Militäradministration haben dort projapanische Lakaien und sonstige Reaktionäre nach wie vor die Übermacht. In Südkorea setzen die US-Imperialisten, die projapanischen und proamerikanischen Elemente und die Verräter an der Nation die wahren Patrioten und die ganze Bevölkerung grausameren Repressalien als zu Zeiten des japanischen Imperialismus aus und versuchen, Südkorea ebenso wie während der Herrschaft der feudalen *Ri*-Dynastie in eine Gesellschaft der Finsternis umzuwandeln.

Liebe Mitbürger! Beachten Sie die Tatsache, daß die US-Imperialisten und ihre Lakaien die Volkskomitees, die Organe der Volksmacht, abgeschafft haben und keine Mittel scheuen, um die Bevölkerung zu unter-

drücken. Sie gingen sogar so weit, daß sie das bestialische Blutbad am 15. August in Kwangju anrichteten, den Haido-Vorfall und in der jüngsten Zeit den Taegu-Vorfall provozierten, mit Panzern und Flugzeugen bedrohten sie viele Arbeiter und Bauern und ermordeten diese mit Bajonetten. Außerdem entzogen sie dem Volk die Rede-, Presse-, Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit, verboten progressive Zeitungen, verhafteten wahllos Demokraten und Patrioten und werfen sie ins Gefängnis. Anstatt alle Fabriken, Bergwerke und andere Betriebe, die sich früher im Besitz der japanischen Imperialisten befanden und mit Schweiß und Blut der Koreaner geschaffen wurden, in die Hände unseres Volkes zu übergeben, haben die US-Imperialisten ferner auf der Sitzung der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission der sowjetischen Seite vorgeschlagen, all diese Betriebe als Kriegsbeute zu beschlagnahmen und untereinander zu teilen. Die sowjetische Seite trat entschieden gegen dieses Ansinnen der US-Imperialisten auf. Genau das war ein Grund, weshalb diese Kommission ihre Tätigkeit unterbrach. Die US-Imperialisten haben sich heute mittels verschiedener Machenschaften der südkoreanischen Wirtschaft bemächtigt; z. B. haben sie die ehemalige „Östliche Kolonialaktiengesellschaft“, die den imperialistischen Aggressoren Japans gehörte, in „Neue Koreanische Gesellschaft“ umbenannt und beuten heute unter diesem Namen anstelle der japanischen Imperialisten die südkoreanischen Arbeiter, Bauern und werktätige Intelligenz brutal aus.

Nicht mehr gewillt, diese Ausbeutung und Unterjochung durch die US-Imperialisten zu ertragen, erhob sich die Bevölkerung Südkoreas zum Kampf. In ganz Südkorea, von Pusan bis Seoul, geht der Generalstreik der Eisenbahner und Arbeiter nahezu aller anderen Berufsgruppen weiter.

Wie Sie sehen, ist die Bevölkerung in Nordkorea Herr des Landes, Herr der Werke und bewältigt den demokratischen Aufbau mit jedem Tag erfolgreicher, während die Bevölkerung in Südkorea durch die reaktionären Intrigen der US-Imperialisten und ihrer Lakaien brutal unterdrückt und ihre Forderung nach Demokratie gnadenlos mit Füßen getreten wird.

Welche Aufgaben ergeben sich für uns aus dieser Situation?

Wir müssen in Nordkorea, der demokratischen Basis von ganz Korea,

ein festes Fundament der Demokratie schaffen. Nur wenn wir dieses Fundament stärken, werden wir die Umtriebe der US-Imperialisten und ihrer Helfershelfer durchkreuzen, die demokratische Entwicklung des Landes erreichen, eine einheitliche Regierung bilden und einen mächtigen, souveränen und unabhängigen demokratischen Staat erfolgreich aufbauen können.

Um das demokratische Fundament zu festigen, muß sich das ganze Volk erstens noch enger um das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas scharen.

Der Aufbau des Staates kann nicht von einigen Einzelpersonen verwirklicht werden. Er ist nur dann zu bewerkstelligen, wenn sich das ganze Volk zu einem Ganzen vereint.

Das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas ist das Organ einer wahren Volksmacht, das für die Freiheit und das Glück unseres Volkes kämpft. Der monolithische Zusammenschluß um dieses Volkskomitee ist eine zuverlässige Garantie für die Schaffung einer demokratischen Volksrepublik, die das ganze koreanische Volk herbeisehnt. Das ganze Volk muß es aktiv unterstützen, sich fest mit ihm verbünden und seine Gesetze und Beschlüsse strikt durchsetzen.

Im Verlauf der bevorstehenden Wahlen wird die Bevölkerung Nordkoreas erstmals und unmittelbar an der Politik des Landes teilnehmen. Diese demokratischen Wahlen müssen wir geschickt nutzen, um den Glauben des Volkes an den Sieg der Demokratie zu stärken, das Volk zur aktiven Teilnahme am Aufbau des Staates zu gewinnen, die Volksmacht zu festigen und die Massen enger um sie zusammenzuschließen.

Das in diesen Tagen zum ersten Mal in unserem Land beschlossene Wahlgesetz ist das progressivste und demokratischste Wahlgesetz, in dem festgelegt ist, allgemeine, gleiche und direkte Wahlen bei geheimer Abstimmung durchzuführen. Dieses Gesetz besagt, daß alle Bürger, mit Ausnahme der projapanischen Elemente, Vaterlandsverräter und Geistesgestörten, unabhängig von ihrer Vermögenslage, ihrem Bildungsstand, Geschlecht und Alter das gleiche Recht auf Teilnahme an den Wahlen haben und als Volksvertreter gewählt werden können. Bei den bevorstehenden Wahlen werden die Parteien nicht miteinander konkur-

rieren, sondern einmütig die Kandidaten unterstützen, die die Interessen des Volkes vertreten.

Der Wahltag, der 3. November, ist ein bedeutsamer Festtag, an dem unser Volk seine politischen Rechte wahrnehmen wird. Sie sollten sich alle aktiv an der Wahl der wahren Volksvertreter beteiligen und alle ohne Ausnahme Ihre Stimme abgeben.

Das ganze Volk muß darum ringen, daß im ganzen Land die Macht in die Hände des Volkskomitees übergeht und die demokratischen Reformen durchgeführt werden.

Das Gesetz über die Bodenreform, das Arbeitsgesetz, das Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau, das Gesetz über die Verstaatlichung der Industrie, das System der landwirtschaftlichen Naturalsteuer, das demokratische Wahlgesetz – all das hat eine überaus große Bedeutung für den Aufbau eines völlig souveränen und unabhängigen Staates in unserem Korea. Wir müssen darum ringen, daß diese in Nordkorea in Kraft gesetzten demokratischen Gesetze mit den geeinten Kräften des ganzen Volkes so schnell wie möglich auch in Südkorea Wirklichkeit werden und die südkoreanische Bevölkerung von uns die höchstmögliche moralische und materielle Hilfe in ihrem Kampf für diese Umwandlungen erhält.

Zweitens haben wir uns um die Stärkung der ökonomischen Basis des Landes zu bemühen.

Unser Land befindet sich noch immer in einer schwierigen Wirtschaftslage. In dem einen Jahr, das seit der Befreiung des Landes vergangen ist, haben wir viele Erfolge im Kampf um den Wiederaufbau der von den japanischen Imperialisten zerstörten Betriebe, für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes erzielt, doch die ökonomische Basis des Landes ist noch immer schwach. Um das demokratische Fundament zu festigen und ein neues, starkes Korea zu schaffen, müssen wir die Wirtschaft rasch entwickeln und dadurch eine solide ökonomische Basis des Landes legen.

Die Arbeiter, Bauern, progressiven Intellektuellen, alle Werktätigen müssen all ihre Kraft in den Dienst des Wiederaufbaus und der Entfaltung der Wirtschaft des Landes stellen. Unsere Arbeiter haben die Aufgabe, in enger Zusammenarbeit mit den Technikern um den

schnellstmöglichen und vollständigen Wiederaufbau der von den japanischen Imperialisten zerstörten Betriebe zu ringen, um Bekleidung, Schuhe und verschiedene andere Erzeugnisse in großen Mengen herzustellen und eine entwickelte Industrie zu schaffen. Unsere Bauern haben die Pflicht, die landwirtschaftliche Produktion zu steigern, die Naturalsteuer rechtzeitig abzuliefern und die Arbeiter und Angestellten verantwortungsbewußt mit Nahrungsmitteln zu versorgen.

Unsere heutige gesamte Produktion muß einzig und allein die Bedürfnisse der Koreaner befriedigen und nicht die der Ausländer, wie z. B. der Imperialisten aus Japan und den USA, sie muß dem Aufbau eines neuen, starken Korea dienen. Wir müssen unsere nationale Wirtschaft rasch entwickeln, um das Land zur Blüte und zum Aufschwung zu führen sowie das Leben des ganzen Volkes zu verbessern, so daß es in Glück und Wohlstand leben kann. Dafür haben wir einen aktiven Kampf zu entfalten.

In diesem Kampf müssen wir den revolutionären Enthusiasmus des Volkes noch mehr erhöhen und das Volk zur aktiven Teilnahme am demokratischen politischen Leben gewinnen. Nur so können wir unsere demokratischen Kräfte stärken und die demokratischen Aufgaben unter dem Banner der nationalen Einheitsfront schnellstens verwirklichen.

Drittens gilt es, die Wachsamkeit gegenüber den Umtrieben der Reaktionäre zu erhöhen.

Die reaktionären Kreise der USA und ihre Handlanger, die Syngman-Rhee-Clique, unterdrücken in Südkorea die demokratische Tätigkeit des Volkes, organisieren terroristische Banden, ermorden patriotisch gesinnte Menschen und schleusen Spione, Diversanten und Saboteure in Nordkorea ein, um den Kampf unseres Volkes für den Aufbau eines demokratischen Korea zu behindern. Sie schleusen ihre Agenten in demokratische Parteien, gesellschaftliche Organisationen und die Volkskomitees in Nordkorea ein und stiften Diversanten und Saboteure zu Terrorakten und Brandstiftungen in Betrieben an. Durch die Greuelthaten des Feindes wurden die Kinder eines führenden Funktionärs des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas ermordet und ein Eisenbahnwerk sowie das Sägewerk von Manpho in Brand gesetzt. Die Feinde können auch versuchen, das Kraftwerk Suphung, diese wichtige Energiebasis für den Aufbau des

neuen Korea, zu zerstören. Bedenken Sie, was sein würde, wenn die Feinde das Kraftwerk Suphung sprengen? Wir müssen auf jeden Fall die Feinde daran hindern, es zu zerstören.

Fest vereint als ein Herz und eine Seele muß das ganze Volk jeden Schritt, jede Handlung der Reaktionäre mit scharfen Augen verfolgen und mit seiner eigenen Kraft alle Feinde konsequent zerschlagen, die den Aufbau des souveränen und unabhängigen demokratischen Staates zu unterminieren und zu verhindern trachten.

Ich wünsche Ihnen weitere große Erfolge im Kampf für den Aufbau des neuen, demokratischen Korea.

**ANTWORTEN AUF DIE FRAGEN EINES
JOURNALISTEN DER ZEITUNG
„MINJU JOSON“**

10. Oktober 1946

Frage: In unserem Land finden demnächst die Wahlen zu den Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees statt. Ich bin davon überzeugt, daß diese Wahlen internationale Bedeutung haben und von enormem Einfluß auf die Vereinigung von Nord- und Südkorea sein werden. Wie beurteilen Sie, verehrter Heerführer, dieses bevorstehende Ereignis?

Antwort: Die Wahlen zu den Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees, die wir in Nordkorea abhalten werden, dürften ungeheure internationale und nationale Bedeutung erlangen, da es überhaupt die progressivsten und demokratischsten Wahlen sind.

Die bevorstehenden Wahlen sind die ersten demokratischen Wahlen in unserem Land, ja überhaupt in ganz Asien. Daher würden sie auf viele asiatische Länder erheblichen politischen Einfluß ausüben und zur Triebkraft für deren rasche demokratische Entwicklung werden. Das kann man allein schon auf Grund der Tatsache feststellen, daß die Bodenreform, die in unserem Land im März dieses Jahres siegreich abgeschlossen werden konnte, eine ernstzunehmende Resonanz in anderen Ländern gefunden hat. Die bevorstehenden Wahlen sind demokratische Wahlen, bei denen unser von der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus befreites Volk erstmals in seiner Geschichte wirkliche politische Rechte wahrnehmen wird. Daher besteht kein Zweifel daran, daß diese Wahlen den Völkern vieler Staaten Asiens, die gegen imperia-

listische Ausbeutung und Unterdrückung und um ihre nationale Unabhängigkeit kämpfen, eine große inspirierende Kraft verleihen werden.

Die künftigen demokratischen Wahlen in Nordkorea werden von besonders spürbarem politischem Einfluß auf die Bevölkerung Südkoreas sein. Angesichts dieser Wahlen in Nordkorea wird die südkoreanische Bevölkerung klar begreifen, daß es wahrhaft progressive und demokratische Wahlen sind, an denen die breiten Volksmassen teilnehmen, und daß es ihr nur solche Wahlen ermöglichen, eine echte Volksmacht, die ihre Interessen verteidigt, zu errichten.

Die kommenden Wahlen werden auf die südkoreanische Bevölkerung einen noch größeren Einfluß ausüben als eine Reihe von demokratischen Gesetzen, die in Nordkorea schon erlassen wurden und in Kraft traten, darunter das Gesetz über die Bodenreform, das Arbeitsgesetz, das Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau, das Gesetz über die Verstaatlichung der Industrie. Die Wahlen werden auch eine große Triebkraft für die Vereinigung von Nord- und Südkorea sein. Mit anderen Worten, sie werden der wichtigste Auftakt sein, der zur weiteren Beschleunigung der Vereinigung von Nord- und Südkorea beitragen wird.

Frage: Zur Zeit nimmt die absolute Mehrheit der Christen in Nordkorea fortgeschrittene Positionen ein, doch es läßt sich denken, daß bei einigen von ihnen, die sich von dem überlebten Kult mit den US-Missionaren noch nicht freigemacht haben, die Tendenz zu beobachten ist, daß sie insgeheim ihre Hoffnungen in die USA-Militäradministration in Südkorea und in deren Handlanger, die proamerikanischen Elemente und die Vaterlandsverräter, setzen. Wie betrachten Sie, verehrter Heerführer, diese Frage, und in welcher Weise kann sich diese Tendenz Ihres Erachtens politisch auf die bevorstehenden Wahlen auswirken?

Antwort: In Nordkorea tritt niemand gegen die Religion auf, die Glaubensfreiheit ist gesetzlich garantiert. Man muß die Gläubigen zutiefst davon überzeugen, daß es ihnen völlig frei steht, zu glauben oder nicht zu glauben. Doch bedeutet Glaubensfreiheit keineswegs, daß religiöse Betätigung erlaubt wäre, die sich gegen die Staatspolitik richtet. Eine solche Tätigkeit kann man nicht anders als Verrat werten, denn sie verstößt gegen

die Interessen unseres Volkes. Übergriffe gegen die Interessen des Landes und des Volkes aber müssen entschieden bekämpft werden.

In der Vergangenheit hat unser Volk als eine des Vaterlandes beraubte Nation lange Jahre, fast ein halbes Jahrhundert, das tragische Leben eines Kolonialsklaven geführt, woraufhin viele Menschen dazu neigen, die Religion über alle weltlichen Belange zu stellen. Wir dürfen uns jedoch nicht zu einer derart überlebten Ideologie bekennen, und das um so weniger in einer Lage, als die berüchtigtsten japanischen Imperialisten zurückgeschlagen worden sind und die befreite koreanische Nation heute einen souveränen und unabhängigen demokratischen Staat aufbaut. Jetzt müssen sich alle Koreaner entschlossen für den Aufbau eines starken, souveränen und unabhängigen Staates einsetzen, ausgerüstet mit echt patriotischen Ideen, deren Verfechter um die Interessen von Staat und Volk ringen.

Früher hielten sich ausländische Missionare in Korea auf; sie alle waren Spione der Imperialisten. Die Entsendung von Missionaren in andere Länder für aggressive Zwecke unternehmen nur imperialistische Staaten; solcherlei Praktiken kann man in der heutigen demokratischen Welt nicht dulden.

Die Gläubigen sollten sich von ihren alten Ideen lossagen und nicht mehr ausländische Missionare anbeten. Jetzt muß auch die Religion den Interessen des Staates und Volkes untergeordnet sein, sie soll eine Religion sein, die den Belangen unserer Nation dient. Nur zu solch einer Religion könnten sich die Koreaner bekennen.

Man kann sagen, daß manche Christen heute noch dazu neigen, ihre Hoffnungen in gewissem Maße in die USA-Militäradministration in Südkorea und in deren Handlanger zu setzen. Jedoch sind wir nicht der Meinung, daß diese Erscheinung bei den bevorstehenden Wahlen nennenswerte politische Folgen nach sich ziehen wird, denn wir zweifeln nicht daran, daß sich diese Christen, wenn sie als Koreaner ihre Heimat ehrlich lieben und die Souveränität und Unabhängigkeit ihres Landes wünschen, aktiv an den Wahlen beteiligen werden, die eine so enorme Bedeutung für die Geschichte unserer Nation haben.

Frage: Das Hauptanliegen Ihres Besuches in Sakju, verehrter Heerführer, besteht meines Erachtens darin, an Ort und Stelle die Arbeit des Kraftwerkes

Suphung und der Karbidfabrik Chongsu anzuleiten. Ich bitte Sie, etwas über die nächstliegenden Aufgaben bei der Elektrifizierung des Landes zu sagen.

Antwort: Das Kraftwerk Suphung ist eine wichtige Energiebasis unseres Landes, ist dessen kostbarstes Gut. In unserem Land gibt es viele Kraftwerke, darunter auch das Kraftwerk Suphung. Die Elektroenergie, die von diesen Werken erzeugt wird, ist das große Kapital für die Wiederherstellung und Weiterentwicklung der Industrie sowie auch für die Elektrifizierung des Landes.

Die Elektrifizierung ist heute eines der vordringlichsten Probleme in unserem Land. Allein die Elektrifizierung der Fabriken und aller anderen Zweige der Volkswirtschaft wird zum schnellen Aufschwung der Wirtschaft führen und unser Land stärken und entwickeln.

Die aktuellste Aufgabe hierbei ist zunächst die Elektrifizierung der Eisenbahn. Zur Zeit sieht es bei uns hinsichtlich der Belieferung der Eisenbahn mit hochwertiger Kohle nicht eben rosig aus. Das erschwert den Zugverkehr erheblich. Demzufolge muß die Eisenbahn so schnell wie möglich elektrifiziert werden. Wir planen, vor allem die Eisenbahnlinie Pyongyang–Wonsan zu elektrifizieren, und führen schon die entsprechenden Vorbereitungsarbeiten aus.

Die Elektrifizierung des Landes – das ist beileibe kein leichtes Unterfangen. Wir stehen vor einer Vielzahl von schwierigen und komplizierten Problemen, darunter auch die der technischen Talente und des Materials. Ihre Lösung wird uns noch viel Zeit kosten. Dessen eingedenk dürfen wir jedoch nicht die Hände in den Schoß legen.

Jetzt müssen erst einmal viele Techniker ausgebildet werden, die die Kraftwerke und andere Betriebe leiten können. Die Technik und die Talente entscheiden alles.

Es gilt, in allen Zweigen der Volkswirtschaft die schöpferische Initiative aktiv zu entfalten, um dem Mangel an Material und technischen Talenten abzuhelpfen, und beharrlich um die Lösung dieser Fragen zu ringen. Auf diesem Wege müssen wir die Elektrifizierung unseres Landes beschleunigen und seine Wirtschaft schnell wiederaufbauen und entwickeln.

ÜBER DIE AUFGABEN DER WISSENSCHAFTLER UND TECHNIKER AUF DER GEGENWÄRTIGEN ETAPPE

**Rede auf dem Kongreß der Wissenschaftler
und Techniker**

18. Oktober 1946

Liebe Wissenschaftler und Techniker!

Unser Volk befaßt sich jetzt mit großem Vorhaben, einen souveränen und unabhängigen demokratischen Staat auf befreitem Heimatboden zu schaffen.

Wahrhaft wichtige Aufgaben stehen vor den Wissenschaftlern und Technikern bei der Wiederherstellung der zerstörten Wirtschaft, der Liquidierung der jahrhundertealten Rückständigkeit des Landes und beim Aufbau eines neuen, mächtigen Korea. Es ist keine Übertreibung, wenn ich sage, daß der Sieg dieser großen Sache, der Aufbau des Staates, in vielem von Ihnen, den Wissenschaftlern und Technikern, abhängt.

Wie Sie alle wissen, ist seit der Befreiung des Landes etwas mehr als ein Jahr vergangen, in dieser Zeit haben wir jedoch die Bodenreform und eine Reihe anderer demokratischer Umgestaltungen erfolgreich durchgeführt. Wir haben das Arbeitsgesetz und das Gesetz über die Verstaatlichung der wichtigen Industriebetriebe erlassen, haben allen Arbeitern, Angestellten und ebenso auch Ihnen, den Wissenschaftlern und Technikern, weit reichende Möglichkeiten gegeben, sich vollständig vom Dasein kolonialer Sklaven zu befreien und die Wirtschaft des Landes mit eigenen Kräften zu gestalten.

Durch den Sieg der großen demokratischen Reformen ist die ökonomi-

sche Basis, auf die sich die japanischen Imperialisten bei ihrem maßlosen Raub an den Reichtümern unseres Vaterlandes und der grausamen Ausbeutung unseres Volkes stützten, ein für alle Mal beseitigt worden, und damit auch die Grundlage der langen feudalen Ausbeutung. Jetzt sind die Arbeiter und Angestellten die Herren der Betriebe, die Bauern die Herren des Bodens geworden. Nun haben auch die Wissenschaftler und Techniker die Möglichkeit erhalten, dem Aufbau eines starken Vaterlandes frei zu dienen, indem sie ihr gesamtes Wissen und ihre Fähigkeiten einsetzen – in den Fabriken, in den Bergwerken, in den Institutionen, im Eisenbahn-, im Post- und Fernmeldewesen, die in Volkseigentum übergegangen sind. All das besagt, daß bei uns in kurzer Zeit die soziale Grundlage für eine dauerhafte, selbstständige nationale Wirtschaft und für eine rasche Hebung des Lebensniveaus des Volkes geschaffen worden ist.

Dennoch darf man sich mit dem Erreichten nicht zufriedengeben. Da wir uns nun vom Dasein der Tagelöhner befreit haben und selbst die Herren unseres Landes geworden sind, sollten wir pflichtgemäß den Standpunkt des Hausherrn beziehen und uns bemühen, um unser Land vorbildlich aufzubauen. Für die Wiedergewinnung der geraubten Wirtschaft hat das koreanische Volk über lange Jahre einen schweren Kampf geführt. Wir halten heute eine neue Wirtschaft in den Händen, und wir sollten unsere ganze Energie und unseren Enthusiasmus daransetzen, sie so gut wie möglich zu leiten.

Wir sind verpflichtet, unsere Betriebe aufs beste zu verwalten, den dauerhaften Grundstein einer selbstständigen nationalen Wirtschaft zu legen. Nur dann vermögen wir die wahre Souveränität und Unabhängigkeit des Landes zu verwirklichen, Gedeihen und Entwicklung unseres Vaterlandes zu erreichen. Und dafür brauchen wir dringend Wissenschaftler und Techniker, Menschen wie Sie mit ungewöhnlicher Energie, unschätzbarem Talent und schöpferischer Aktivität.

Jetzt möchte ich kurz über die aktuellen Aufgaben der Wissenschaftler und Techniker sprechen.

Erstens sollten Sie zur planmäßigen Wiederherstellung und Entwicklung der Volkswirtschaft sowie zur planmäßigen Leitung der Betriebe aktiv beitragen.

Ihnen ist gewiß bekannt, daß unsere Industrie die Zeit der Aufräu-

mung bereits hinter sich gebracht und mit dem zügigen und umfassenden Wiederaufbau begonnen hat. Als eine unserer aktuellen Aufgaben erweist sich die Ausarbeitung exakter Pläne zum Wiederaufbau der Industrie. Ohne detaillierte Pläne für die Betriebe, auch im gesamtstaatlichen Maßstab, können wir unsere Industrie, die das Eigentum des ganzen Volkes ist, nicht wiederherstellen und weiterentwickeln.

Um einen präzisen Volkswirtschaftsplan ausarbeiten zu können, ist es notwendig, die ökonomische Lage unseres Landes und die realen Verhältnisse in allen Betrieben konsequent zu erkunden und zu studieren sowie Ausrüstungen, Rohstoffe, Material, finanzielle Mittel und Arbeitskräfte korrekt zu registrieren. Wir sind verpflichtet, sachliche Berechnungen und statistische Erhebungen durchzuführen, den Plan auf der Grundlage exakter Kalkulationen zu erarbeiten und die unbedingte Erfüllung des Planes zu sichern.

Bei der Aufstellung eines Staatsplanes ist es wichtig, die Richtung des ökonomischen Aufbaus genau festzulegen. Es muß besonders gewissenhaft untersucht werden, auf welchen Zweig beim Wiederaufbau der Industrie die Kräfte zu konzentrieren sind.

Besonderes Gewicht sollten wir auf das Anlaufen der Produktion legen; hierzu sind die von den japanischen Imperialisten zerstörten Betriebe schnell instand zu setzen. Zugleich müssen wir viel Kraft für die Entwicklung des Maschinenbaus und der Leichtindustrie aufbringen, die früher die zurückgebliebensten Zweige waren. Auch die Leichtindustrie sollte ihr Augenmerk auf die Massenproduktion von Waren des Grundbedarfs und nicht auf die Produktion von Luxusartikeln richten.

Also müssen wir sorgfältig die tatsächlichen Verhältnisse in unserem Land feststellen, alle Ressourcen einschätzen, den Plan entsprechend unseren konkreten Bedingungen ausarbeiten und nach diesem Plan unsere Industrie und alle anderen Zweige der Volkswirtschaft mit unseren Händen, mit eigenen Kräften und eigenem Wissen schnellstens wiederherstellen und weiterentwickeln.

Zweitens, Sie sollten tatkräftig helfen, neue Techniker und Spezialisten auszubilden.

Ohne eigene technische nationale Kader kann kein einziges Land seine ökonomische Selbstständigkeit sichern und eine neue Gesellschaft

aufbauen. Die Sowjetunion vermochte sich in eine Weltmacht mit moderner Industrie und einer mechanisierten Großlandwirtschaft zu verwandeln, weil sie über eine große Anzahl von eigenen, hervorragend ausgebildeten Wissenschaftlern, Technikern und Fachleuten verfügt. Auch unser Korea wird sich, obwohl es einstweilen noch ein zurückgebliebenes Land ist, in naher Zukunft ganz gewiß in ein starkes Land mit einer selbstständigen nationalen Wirtschaft als Basis verwandeln und sich in die fortgeschrittensten Länder der Erde einreihen. Zunächst jedoch gilt es, eine große Anzahl befähigter technischer Talente zu entwickeln. Wir müssen Hoch- und technische Fachschulen gründen, überall technische Abendschulen und Kurse eröffnen, um viele Techniker und Spezialisten heranzubilden. Hierbei haben Sie, die Sie sich der Wissenschaft und Technik verschrieben haben, eine sehr wichtige Rolle zu spielen. Ihre Pflicht ist es, die vordringlichste Forschungsarbeit durchzuführen, die technische Leitung zu übernehmen und außerdem Ihre ganze Energie für die Ausbildung von Technikern und Facharbeitern einzusetzen.

Gleichzeitig sollten auch Sie selbst sich bemühen, mehr Kenntnisse der modernen Wissenschaft und Technik der ganzen Welt zu erwerben. Als Lernende sollten wir niemals hochmütig sein, sondern aufgeschlossen und bescheiden auftreten.

Jetzt helfen uns ausländische Spezialisten, unsere Industrie wieder aufzubauen. Während der Zusammenarbeit mit ihnen muß man bestrebt sein, in kürzester Zeit von ihren technischen Kenntnissen zu lernen und sich sie zu eigen zu machen.

Drittens sollten sich die Wissenschaftler und Techniker beharrlich politisch stählen und sich fest mit fortschrittlichem Ideengut ausrüsten.

Wie Sie selbst aus eigener Erfahrung wissen, hat sich die Lage der Wissenschaftler und Techniker unseres Landes grundlegend verändert. Jetzt sind ihnen alle notwendigen Bedingungen für das freie Studium der modernen Wissenschaft und Technik zugesichert. Befreit aus der Lage der Tagelöhner, haben sie die Möglichkeit erhalten, ihrem Vaterland und dem Volk selbstlos zu dienen.

Das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas (PVKNK) – Vertreter und Verteidiger der Interessen des ganzen Volkes – läßt stets den Wis-

senschaftlern und Technikern große Fürsorge zuteil werden, um ihr Leben zu verbessern und ihnen zu ermöglichen, all ihre Energie der Entwicklung der Wissenschaft und Technik unseres Landes zu geben, ohne je Unannehmlichkeiten und Sorgen ausgesetzt zu sein.

Sie, die Wissenschaftler und Techniker, sollten unsere Volksmacht, die Ihnen alle Freiheiten und Rechte gewährt, aktiv unterstützen, sich mit den Arbeitern, Bauern und dem gesamten patriotisch gesonnenen Volk um das PVKNK in eherner Einheit zusammenschließen und im Kampf für die Realisierung seiner Maßnahmen vorangehen.

Ferner sind Sie aufgerufen, mit dem Staatseigentum, das die Grundlage für die Hebung des Lebensniveaus unseres Volkes ist, so schonend und behutsam wie möglich umzugehen und entschlossen unsere Volksmacht und die demokratische Ordnung zu verteidigen. Besonders wichtig ist es, gegenüber den verschwörerischen Intrigen der Reaktionäre, die unseren ökonomischen Aufbau zu behindern suchen, höchste Wachsamkeit zu üben und ihre subversiven Machenschaften auf Schritt und Tritt zu entlarven und zu vereiteln.

Darüber hinaus sollten Sie unermüdliche Anstrengungen unternehmen, um mit der alten Ideologie Schluß zu machen, von der Sie sich während der Herrschaft des japanischen Imperialismus blenden ließen, und sich mit den edlen Ideen des Patriotismus auszurüsten und selbstlos dem Volk zu dienen.

Liebe Wissenschaftler und Techniker!

Heute setzen Vaterland und Volk große Hoffnungen in Sie. Ihr Wissen, Ihr Verstand, Ihre Erfahrungen sind für das große Vorhaben, die Gestaltung eines neuen, demokratischen Vaterlandes, unschätzbar. Wir haben eine Unzahl von Problemen vor uns, die nur durch den Enthusiasmus und die Bemühungen der Wissenschaftler und Techniker gelöst werden können.

Ich hoffe, daß Sie die zur Zeit Ihnen gestellten Aufgaben klar erkennen und selbstlos um die beschleunigte demokratische Neugestaltung unseres Vaterlandes ringen werden.

ÜBER DIE FESTIGUNG DER STAATSDISZIPLIN UND DIE GRÜNDUNG DER ZENTRALBANK NORDKOREAS

**Schlußwort auf der 18. Tagung des Provisorischen
Volkskomitees Nordkoreas**

29. Oktober 1946

1. Über die Festigung der Staatsdisziplin der Funktionäre und deren Erziehung im Geiste aktiver Teilnahme am Aufbau des Staates und des selbstlosen Dienstes am Volk

Gegenwärtig sind bei der Einziehung der landwirtschaftlichen Naturalsteuer und in anderen Arbeitsbereichen gewisse Mängel festzustellen. Die Fehler unserer Funktionäre tragen im wesentlichen zweifachen Charakter. Zunächst sei auf das mangelnde Verantwortungsbewußtsein bei der Durchsetzung von staatlichen Gesetzen, Beschlüssen und Direktiven und auf das Bestreben hingewiesen, alle Fragen nur auf Sitzungen lösen zu wollen. Zum zweiten: Es mangelt am festen Willen, sich am Aufbau des Staates zu beteiligen und dem Volk zu dienen. Solange diese negativen Tendenzen bei den Mitarbeitern nicht beseitigt sind, kann man keine Erfolge bei der Schaffung eines demokratischen Korea erwarten.

Die Mitarbeiter der Machtorgane müssen Staatsdisziplin üben lernen.

Im Interesse eines zügigen demokratischen Aufbaus und der erfolgreichen Gestaltung eines mächtigen, souveränen und unabhängigen demokratischen Staates haben alle Funktionäre strenge Staatsdisziplin

walten zu lassen und die ihnen übertragenen Aufgaben verantwortungsbewußt zu erfüllen. Mögen die von unserer Volksmacht erlassenen Gesetze und Beschlüsse noch so gut sein, sie werden keine Wirkung haben, wenn zu deren Durchsetzung keine strenge Disziplin gewahrt wird.

Zur Zeit arbeiten manche Funktionäre nicht mit vollem Verantwortungsbewußtsein und wollen ihre Arbeit durch Versammlungen ersetzen. Gewiß sind für die korrekte Erfüllung unserer Aufgaben auch Versammlungen notwendig, doch sie können die Lösung aller Fragen nicht gewährleisten. Es genügt nicht, die anstehenden Aufgaben nur zu diskutieren, sondern die auf den Versammlungen gefaßten Beschlüsse sind unbedingt in die Tat umzusetzen.

Manche Verwaltungsfunktionäre halten keine strenge Disziplin, das heißt, sie setzen staatliche Maßnahmen nicht konsequent durch. Folglich werden die vom Staat erlassenen Gesetze, Beschlüsse und Direktiven nicht in vollem Umfang realisiert. Die Einziehung der Naturalsteuer, eine aktuelle wichtige Aufgabe der Volksmacht, ist schon ein anschauliches Beispiel hierfür. Einige Funktionäre der Machtorgane betonen nur auf Versammlungen die Wichtigkeit dieses Anliegens, in der Praxis jedoch ergreifen sie keine konkreten Maßnahmen, um es konsequent durchzusetzen. Wegen der Verantwortungslosigkeit dieser Funktionäre verzögert sich diese Arbeit. Das Stadtvolkskomitee Pyongyang zieht nicht rechtzeitig die staatlich verfügbaren Wohnungsmieten ein; das ist ebenfalls ein Beispiel dafür, daß die Staatsdisziplin verletzt wird und wie verantwortungslos gewisse Funktionäre sind.

Den Mitarbeitern der Machtorgane fehlt es jetzt an Verantwortungsbewußtsein in ihrer Arbeit. Bei ihnen ist aber kaum das Ringen darum zu spüren, Staatsdisziplin zu wahren und Verantwortungsbewußtsein zu bekunden. Selbst im sozialistischen Staat, wo die Revolution schon lange gesiegt hat, ringt man um die Festigung des Verantwortungsbewußtseins in der Arbeit. In unserem Land hingegen, das gerade erst den Weg zum Aufbau eines demokratischen Staates eingeschlagen hat, stellt niemand dieses Problem ernsthaft zur Debatte. Das ist ein großer Fehler.

Unter den Funktionären der Volksmacht ist der Verantwortungs- und Disziplinlosigkeit entschieden der Kampf anzusagen, und sie alle sind im Geiste der konsequenten Realisierung der staatlichen Gesetze, Be-

schlüsse und Direktiven zu erziehen. Auf diese Weise ist das Verantwortungsbewußtsein der Funktionäre zu fördern und zu erreichen, daß sie strengste Disziplin wahren, das heißt, all die staatlichen Maßnahmen richtig realisieren.

Ebenso wichtig ist es, daß die Funktionäre der Machtorgane den Geist entfalten, bewußt zum Aufbau des Staates beizutragen und dem Volk zu dienen.

Es fehlt jetzt den Mitarbeitern der Machtorgane an dem Geist, bewußt am Aufbau des Staates teilzunehmen und sich in den Dienst am Volk zu stellen. Viele von ihnen haben ein formales Verhältnis zur Sache, liefern ihren Vorgesetzten frisierte Berichte und arbeiten bürokratisch. Dem Bericht des Vorsitzenden der Staatsanwaltschaft zufolge sind die Naturalabgaben im Bezirk Süd-Hamgyong im Vergleich zur Planaufgabe erheblich zurückgegangen. Im Bericht des Bezirksvolkskomitees wurden also mehr überschwemmte Anbauflächen gemeldet, als tatsächlich durch die Überschwemmungen verursacht worden waren, das heißt, die wirkliche Anbaufläche wurde geringer angegeben. Ein ähnliches Beispiel ließ sich auch aus dem Bezirk Süd-Phyongan nennen.

Aus unseren Gesprächen mit Bauern geht hervor, daß die Leiter der Landwirtschaftsabteilungen in den Bezirksvolkskomitees, ohne ihre Arbeitsbereiche gründlich zu studieren, bürokratisch, vom grünen Tisch aus vorgehen. Das besagt schließlich, daß die Funktionäre bei der Neugestaltung des Vaterlandes noch nicht selbstlos wirken; ihr Engagement für den treuen Dienst am Volk läßt noch zu wünschen übrig. Wenn sie ihr Land und ihr Volk von ganzem Herzen lieben würden und ein hohes Bewußtsein hätten, beim Aufbau des Staates mitzuwirken und dem Volk zu dienen, dann hätten sie sich dafür eingesetzt, die Naturalabgaben richtig einzuziehen, und hätten auch keine frisierten Berichte über Anbauflächen eingereicht, die angeblich von Überschwemmungen heimgesucht wurden.

Daß die einen oder anderen Funktionäre noch nicht die richtige Einstellung zum Aufbau des Staates und zum Dienst am Volk haben, kommt auch in ihrem unachtsamen Umgang mit dem Eigentum des Staates zum Ausdruck. In Worten sind sie durchaus für den pfleglichen Umgang mit diesem Eigentum, aber in der Tat gehen sie unsorgsam mit ihm um und vergeuden es. Einzelne Mitarbeiter zum Beispiel vergessen

einfach, nach Arbeitsschluß im Büro das elektrische Licht auszuschalten. Auch das ist darauf zurückzuführen, daß ihnen das Staatsvermögen und die Interessen des Staates und des Volkes gleichgültig sind. Wer das Gut seines Landes und seines Volkes nicht zu hüten bereit ist, kann kein wahrer Patriot und kein treuer Diener seines Volkes genannt werden.

Um die Funktionäre daran zu gewöhnen, unbedingt Staatsdisziplin einzuhalten und ihr verantwortungsbewußtes Verhalten zum Aufbau des Staates und zum Dienst am Volk zu stärken, ist die ideologische Erziehungsarbeit zu intensivieren. Zur Zeit ist es darum schlecht bestellt. Durch eine verstärkte ideologische Erziehung unter den Mitarbeitern der Machtorgane ist zu erreichen, daß sie die ihnen auferlegten großen Pflichten klar erkennen, hohes Bewußtsein und Verantwortungsgefühl gegenüber ihren Aufgaben an den Tag legen. Die Abgeordneten des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas (PVKKNK) müssen erhebliche Anstrengungen zur baldigen Behebung der Mängel in ihrer Arbeit unternehmen und der Erziehung der Mitarbeiter in den örtlichen Organen der Volksmacht große Aufmerksamkeit schenken.

Ebenso ist es wichtig, die Arbeit wirksam zu kontrollieren. Eine regelmäßige Kontrolle gibt den Mitarbeitern Gelegenheit, Mängel rechtzeitig aufzudecken und abzustellen und dadurch gemäß ihren Aufträgen zu arbeiten.

Gegenwärtig haben einzelne Funktionäre noch keine richtige Vorstellung von einer Kontrolle, fürchten Inspektionen oder führen sie oberflächlich durch. Die Organe der Volksmacht korrigieren Fehler in der Arbeit nicht rechtzeitig, was meistens damit zusammenhängt, daß manche Mitarbeiter Kontrolle für genau so schlecht halten, wie sie in der Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus war; sie fürchten die Kontrolle, führen die Inspektoren hinter das Licht, und da diese von den ihnen unterstellten Funktionären falsch informiert werden, können sie die Kontrolle nicht auf dem erforderlichen Niveau durchführen.

Alle Funktionäre sollten eine richtige Vorstellung von Kontrolle bekommen, dürfen sich nicht davor fürchten, sondern sollen mit Hilfe der Kontrollen ihre Mängel abstellen und die Qualität ihrer Arbeit verbessern lernen. Außerdem ist eine Kontrolle nicht planlos, sondern sorgfältig und detailliert durchzuführen. Die Mitarbeiter der höheren Organe sind

verpflichtet, die Arbeit der ihnen unterstellten Instanzen regelmäßig zu kontrollieren und ihnen dabei Hilfe zu erweisen sowie unter ihren Funktioniären angemessene Erziehungsarbeit zu leisten.

Die Reihen von Mitarbeitern der Machtorgane sind zu festigen. Diese Institutionen sind von unzuverlässigen, fremden Elementen und Saboteuren gründlich zu säubern; in den Machtorganen sind nur die besten Kräfte einzusetzen, die fähig sind, den Interessen des Landes und des Volkes treu zu dienen.

Die Mitarbeiter der Machtorgane sind verpflichtet, strengste Staatsdisziplin zu üben, den Aufbau des Staates und den Dienst am Volk als ihre ureigenste Sache zu betrachten und dadurch all ihre Aufträge in Ehren zu erfüllen.

Unsere nächstliegende Aufgabe ist es, die Einziehung der Naturalabgaben in den Griff zu bekommen.

Dabei geht es um nicht mehr, aber auch nicht weniger als 25 Prozent des Ernteertrages. Das Ablieferungssoll ist auf dieses 25 Prozent festzulegen. Die Organe der Volksmacht haben die Erfassung der abzuliefernden landwirtschaftlichen Naturalsteuer gut zu organisieren und auch die laut des bereits festgelegten Staatsplanes noch fehlenden 130 000 Tonnen Getreide zu beschaffen.

Um die Naturalabgaben einwandfrei einzuziehen, ist die entsprechende Propaganda zu intensivieren. Den Bauern sollte man Inhalt und Bedeutung des Systems für die Ablieferung der Naturalsteuer überzeugend erläutern. Erst dann werden alle Bauern hohen politischen Elan bekunden und sich aktiv daran beteiligen, die landwirtschaftliche Naturalsteuer rechtzeitig zu entrichten. Nach den Wahlen sollen alle Abgeordneten des PVKNK den Bauern das Wesen dieser Steuer erklären.

Es gilt, eine verstärkte Kontrolle über die Einziehung der Naturalsteuer auszuüben. Es ist zu untersuchen und zu prüfen, wie hoch das Ablieferungssoll angesetzt ist. Für diese Angelegenheit sind der Leiter der Abteilung Verwaltung, der Leiter der Kaderabteilung und der Leiter der Abteilung Getreidewirtschaft beim PVKNK verantwortlich; einzuschalten sind auch Mitarbeiter der Staatsanwaltschaft Nordkoreas, von Departements Sicherheit sowie Land- und Forstwirtschaft. Außerdem hat jeder Bezirk im konkreten Fall negative Erscheinungen bei der Ein-

ziehung der Naturalabgaben zu melden. So sollten wir den Bauern die Einziehung dieser Abgaben begreiflich machen, das Anliegen propagieren und auch die Kontrolle intensivieren, damit die Bauern ihre Erzeugnisse vorfristig abliefern.

2. Über die Gründung der Zentralbank Nordkoreas

Heute gründet das PVKNK seine zentrale Bank – die Zentralbank Nordkoreas.

Vor kurzem haben wir mit Gesetzeskraft alle Fabriken, Bergwerke, Kraftwerke, die Eisenbahn, das Post- und Fernmeldewesen, die Banken, Handels- und Kultureinrichtungen, welche dem japanischen Staat, Japanern und Vaterlandsverrätern gehörten, entschädigungslos konfisziert und verstaatlicht. All das ist ein wertvolles Vermögen, das der weiteren ökonomischen Entwicklung unseres Landes und dem Aufbau eines souveränen und unabhängigen Staates zugute kommt.

Die neue ökonomische Lage, die sich als Ergebnis der demokratischen Reformen herausgebildet hat, erfordert ein entsprechendes neues Finanzsystem und rückt die Aufgabe in den Vordergrund, als führendes Organ in diesem System eine Zentralbank zu schaffen.

Vor einiger Zeit haben wir bereits die Bauernbank als eine besondere Form eines Finanzorgans gegründet, aber wir hatten bisher keine Zentralbank. Heute jedoch können wir eine selbstständige Zentralbank einrichten, die die Funktion der führenden Abrechnungsstelle und fernerhin auch die Funktion der Notenausgabe innehaben soll.

Die Gründung der Zentralbank Nordkoreas ist nicht einfach eine Nachahmung der alten Banken. Diese Aktion hat große Bedeutung, sieht sie doch nicht nur die Konfiszierung aller Zweigstellen vor, die im Besitz der japanischen Imperialisten und Vaterlandsverräter waren, sondern auch die Schaffung eines volksverbundenen Finanzorgans, das den realen Verhältnissen des Aufbaus eines neuen Korea Rechnung trägt. Unsere Funktionäre müssen sich das vor Augen halten und der Einrichtung der Zentralbank große Aufmerksamkeit schenken.

Wenn wir eine Zentralbank Nordkoreas gründen, haben wir auf die richtige Lösung des Finanzproblems zu achten. Die neu zu schaffende Zentralbank Nordkoreas sollte keine Verantwortung für die Kreditbeziehungen der alten Banken übernehmen. Diese Beziehungen vor der Befreiung, also vor dem 15. August 1945, waren von den japanischen Imperialisten hergestellt worden, und wir sind nicht dazu verpflichtet, für deren Aktionen geradestehen. Was aber die Gewährung von Krediten unmittelbar nach der Befreiung angeht, so ist diese nicht unter der Leitung des PVKNK abgewickelt worden, sondern auf Wunsch von Privatpersonen; folglich kann der Staat auch dafür nicht verantwortlich gemacht werden. Die Aufsicht über die Bankgeschäfte, die nach der Befreiung von Bezirksvolkskomitees eingeleitet worden war, hat keinerlei gesetzliche Grundlage, also braucht man hier kein Wort darüber zu verlieren. Damals haben diese Volkskomitees zwar gewisse Beziehungen zum Bankwesen gehabt, doch hatten sie allenfalls indirekte Möglichkeiten für die Aufsicht. Deshalb müssen wir noch einmal eine gründliche Revision hinsichtlich der Einlagen und der Kreditbeziehungen an den Banken vornehmen und auf dieser Basis ihre gesamten Geldmittel übernehmen.

Die Zentralbank Nordkoreas ist unmittelbar dem PVKNK zu unterstellen, ihr Grundmittelfonds ist in einer Höhe von 500 Millionen Won festzulegen; diese Summe wird aus den Guthaben aller nationalisierten Bankfilialen sowie aus den Zuschüssen vom PVKNK gebildet.

Die Hauptstelle der Zentralbank Nordkoreas ist in Pyongyang einzurichten. Zum jetzigen Zeitpunkt empfiehlt es sich, das Netz ihrer Zweigstellen nicht auszubauen, sondern lediglich die in den Bezirken Nordkoreas vorhandenen Filialen zu Zweigstellen der Zentralbank umzugestalten.

Zum Kontrollorgan für die Zentralbank Nordkoreas ist die Staatsanwaltschaft Nordkoreas bestellt. Sie ist natürlich nicht imstande, sämtliche Bankangelegenheiten in eigener Regie zu überwachen. Zur Ausübung einer wirksamen Kontrolle der Finanztätigkeiten ist daher ein Bankrat zu bilden. Er ist als höchstes Organ der Zentralbank zu konstituieren, damit er die gewichtigen Fragen in Bankangelegenheiten diskutieren und entscheiden kann. Der Rat ist dem PVKNK direkt rechenschaftspflichtig.

Für den Rat sind ein Vorsitzender und ein stellvertretender Vorsitzender zu benennen. Ratsmitglied soll der Leiter des Departements Finanzen des PVKNK sein. Das wird sich, so denke ich, auf die herzustellenden Verbindungen zwischen dem Finanzgeschehen und dem Bankwesen günstig auswirken. Außerdem soll der Direktor der Zentralbank, der gleichzeitig Ratsvorsitzender ist, für das ständige Finanzgebaren an der Zentralbank verantwortlich zeichnen.

Vor kurzem haben wir die Bauernbank Nordkoreas als ein genossenschaftliches Kreditorgan gegründet, deren Zweckbestimmung darin besteht, die Erfolge der Bodenreform zu sichern, zum Aufschwung der Landwirtschaft beizutragen und im einzelnen dem Wucher auf dem Lande Einhalt zu gebieten und den verarmten Bauern zu den Mitteln zu verhelfen, die sie für die Feldwirtschaft brauchen.

Die Bauernbank entfaltet ihre Tätigkeit unter Leitung des Leiters des Departements Finanzen, und Fragen, die sich während einer Kontrolle im Zusammenhang mit Bankgeschäften und Geldmitteln oder aber auch der Regelung von Transaktionen ergeben, sind ebenfalls unter Leitung und Kontrolle durch die Zentralbank zu entscheiden, die von jetzt an auch das führende Organ für Emissionen und Abrechnungen sein wird.

Über eine Bauernbank verfügen wir bereits; heute schufen wir nun erstmals unsere eigene Zentralbank und damit für unser Land die Basis eines Banksystems.

Künftig müssen wir bestrebt sein, eine kontinuierliche Verbesserung und Entwicklung dieses Banksystems in Übereinstimmung mit der neuen Struktur unserer Volkswirtschaft zu gewährleisten.

Zum Schluß möchte ich noch einige Überlegungen zur Konstituierung einer Abteilung Elektroindustrie und über Festveranstaltungen zu Ehren der demokratischen Wahlen äußern.

Es ist vorgeschlagen worden, beim Departement Industrie eine Abteilung Elektroindustrie einzurichten. Über diese Frage müßte man aber gründlich nachdenken. Zur Zeit existiert eine Hauptverwaltung Elektroindustrie, die dem Departement Industrie untersteht. Deshalb ist es meines Erachtens nicht notwendig, eine neue Abteilung Elektroindustrie zu schaffen. Sollte man beim Departement Industrie solch eine Abteilung einrichten, dann wäre es wünschenswert, sie zu einem Hilfsorgan für den

Leiter dieses Departements zu machen. Wenn es aber absolut erforderlich ist, zwecks Anleitung der Elektroindustrie eine Abteilung Elektroindustrie zu bilden, dann werde ich mich nicht dagegen aussprechen, meine aber, daß man dann die Hauptverwaltung Elektroindustrie auflösen sollte.

Um die demokratischen Wahlen mit Erfolg durchzuführen, sollten wir in allen Gebieten Nordkoreas aus diesem Anlaß Festveranstaltungen abhalten. Ein Massenmeeting der Einwohner von Pyongyang ist am 1. November zu veranstalten, und einen Tag darauf sollen auf der Grundlage des in Pyongyang gegebenen Berichts in allen Gebieten Nordkoreas Kundgebungen stattfinden. Damit ist zu erreichen, daß das ganze Volk die geschichtlich bedeutsamen demokratischen Wahlen würdigt und ihnen tatkräftig zum Sieg verhilft.

ALLE SCHWIERIGKEITEN ÜBERWINDEN UND SO DEN EISENBAHNVERKEHR ENTWICKELN

**Rede auf der 3. Tagung der Amts- und Bürovorsteher
beim Departement Verkehrswesen**

31. Oktober 1946

Genossen!

Gestatten Sie mir zunächst, den Eisenbahnern, die sich für die Wiederherstellung und Entwicklung der zerstörten Eisenbahn einsetzen, meinen herzlichen Dank auszusprechen.

Die Eisenbahn ist die Arterie des Landes. Die unnormale Auslastung der Eisenbahn – des Gefäßsystems des Landes – schafft große Hindernisse in der Entwicklung der Volkswirtschaft. Für jedes Land spielt die Eisenbahn eine wichtige Rolle bei der Entwicklung seiner Wirtschaft. Wenn ein Land seine Wirtschaft nicht entwickeln kann, da es nicht fähig ist, den normalen Eisenbahnverkehr zu sichern, dann wird es auf lange Zeit in einer erbärmlichen Lage verbleiben.

Um unser Land so schnell wie möglich auf das Niveau hochentwickelter Länder zu heben, müssen wir den Eisenbahnverkehr wieder voll aufnehmen und voranbringen.

Bisher sicherten die Eisenbahner die reibungslose Auslastung der Eisenbahn, wobei sie vielen erschwerten Bedingungen ausgesetzt waren. Insbesondere seit April dieses Jahres haben sie die Transportkapazität merklich gesteigert. Das bezeugt eindeutig, welche großen Anstrengungen die Arbeiter, Techniker und Angestellten dieses Zweiges für die Entwicklung des Eisenbahnverkehrs auf sich genommen haben. Die Eisen-

bahner leisteten tatsächlich Beträchtliches in der wichtigsten Zeit des Aufbaus eines neuen, demokratischen Korea. Ich bin sehr froh, daß sie trotz mangelhafter Technik sehr viel schöpferische Initiative an den Tag legen und den Eisenbahnverkehr reibungslos abwickeln.

Die Erfolge im Eisenbahnverkehr sind eine überzeugende Bestätigung dessen, daß unsere Nation, obwohl sie während der Kolonialherrschaft der japanischen Imperialisten allen möglichen Erniedrigungen und Beleidigungen ausgesetzt war, heute in der Lage ist, aus eigener Kraft das zerstörte Eisenbahnnetz und die Industrie wiederaufzubauen und voranzubringen, einen starken, souveränen und unabhängigen Staat zu errichten.

Dennoch dürfen sich die Eisenbahner mit dem Erreichten nicht zufriedengeben und sich nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen. Im Eisenbahntransport gibt es außer Erfolgen auch einige Unzulänglichkeiten.

Die Eisenbahn sicherte im Frühjahr dieses Jahres nicht rechtzeitig den Abtransport von Düngemitteln, die in dem Düngemittelwerk Hungnam produziert wurden, was die landwirtschaftliche Produktion stark negativ beeinflusste, und sie hat auch nicht genügend Salz befördert, was zum Verderb einer beträchtlichen Menge von Fischen in dem Fischereiwesen führte. Es ist auch vorgekommen, daß die Arbeiter des volkseigenen Betriebes im Gebiet Hungnam im Leben auf größere Schwierigkeiten gestoßen haben, weil der Lebensmitteltransport nicht rechtzeitig abgesichert war.

Bisher kam es im Eisenbahnverkehr auch häufig zu Unfällen. So sind kürzlich zwei Züge zusammengestoßen, was Lokomotiven und Schienen unbrauchbar machte und vielen Menschen das Leben kostete. Das alles sind ernste Erscheinungen, die der Neugestaltung des Vaterlandes schaden.

Eine der Ursachen für die niedrige Transportleistung und die häufigen Unfälle im Eisenbahnverkehr besteht darin, daß in diesem Zweig noch keine strenge Disziplin herrscht, daß die Reaktionäre diese Undiszipliniertheit ausnutzen und subversive und diversive Aktionen durchführen. Das hängt auch damit zusammen, daß die Funktionäre in diesem Bereich zu wenig organisatorische Fähigkeiten besitzen und sich nicht aktiv genug für Staatsangelegenheiten einsetzen.

Die Mängel in diesem Zweig lassen erkennen, daß den Eisenbahnern wahrer Patriotismus, Liebe zum Land und Volk fehlt. Wenn man sein Land nicht liebt, immer wieder den Arbeitsplatz wechselt, ganze Tage müßig geht, sich nicht als Herr seiner Arbeit fühlt, dann kann einen wieder das Los heimatloser Sklaven treffen, wie es früher war.

Wer ist der Herr der Eisenbahn? Das ist das befreite koreanische Volk, das sind die Eisenbahner, die in diesem Zweig beschäftigt sind. Heute sind unsere Eisenbahnen Staats- und Volkseigentum geworden. Deshalb arbeiten Sie nicht für irgend jemand, sondern für sich selbst, im Interesse des Landes und des Volkes. Wenn man diese Wahrheit klar erkennt, zeigt man schöpferische Initiative und Aktivität bei der Arbeit. Die Bauern betreiben fleißig Ackerbau, weil sie genau wissen, daß sie auf eigenem Land im eigenen Interesse arbeiten. Auch die Eisenbahner sollten sich darüber im klaren sein, daß sie jetzt die Herren der Eisenbahn geworden sind und für ihr eigenes Wohl arbeiten. Wenn sich alle Eisenbahner immer dessen bewußt sind, daß sie die Herren des Landes, der Eisenbahn sind, und Patriotismus und Aktivität im Kampf zeigen, dann können sie den Eisenbahntransport volllauf sichern und den Aufbau eines neuen, starken Korea beschleunigen.

Bei der Eisenbahn müssen alle Anstrengungen unternommen werden, um alle aufgetretenen Mängel rasch zu beseitigen und den Eisenbahnverkehr weiterzuentwickeln.

Zur Zeit stehen wir, die wir die Neugestaltung des Vaterlandes begonnen haben, vor vielen Schwierigkeiten. Das sind die Folgen der grausamen Kolonialherrschaft der japanischen Imperialisten. Sie haben Korea nicht nur kolonial entsetzlich ausgeplündert, sondern auch die Entwicklung unserer nationalen Wirtschaft stark behindert. Bei ihrer Flucht nach der Niederlage zerstörten sie eigenhändig die ohnehin unbedeutenden Wirtschaftsanlagen, die unser Land besaß, total. Wegen des schwachen ökonomischen Fundaments in unserem Land stehen wir jetzt vor großen Schwierigkeiten nicht nur beim Aufbau des Staates, sondern auch im täglichen Leben. Das ganze Volk, von den Mitarbeitern des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas (PVKNK) bis zu den Kindern, spürt heute diese Schwierigkeiten an sich selbst.

Ohne die vor uns liegenden Schwierigkeiten zu beseitigen, können

wir weder den Eisenbahnverkehr entwickeln noch einen starken, souveränen und unabhängigen Staat aufbauen. Wenn die Werktätigen nicht darum ringen, die Schwierigkeiten zu überwinden, und von Anfang an nur von einem schönen Leben träumen, dann begehen sie einen großen Irrtum, und das ist völlig absurd. Wenn wir die heutigen Schwierigkeiten nicht selbst überwinden, werden wir in Zukunft auf noch größere Hindernisse stoßen.

Aufgabe der Eisenbahner ist es, hohen Patriotismus zu beweisen und, alle Schwierigkeiten überwindend, beharrlich um die Wiederherstellung und den Ausbau des Eisenbahnnetzes und um die Erhöhung der Transportkapazität zu kämpfen.

Wenn es bei der Eisenbahn vorwärtsgehen soll, müssen sich die Eisenbahner technische Fertigkeiten aneignen.

Heute ist unser Volk der Herr des Landes geworden, doch es kann wegen mangelhaften technischen Wissens die Rolle des Herrn noch nicht so spielen, wie es ihm zusteht. Da früher die japanischen Imperialisten das ausschließliche Recht hatten, die Technik zu beherrschen, beraubten sie die Koreaner der Möglichkeit, sich technisches Wissen anzueignen.

Um die Wirtschaft des neuen Korea wiederherzustellen und zu entwickeln, müssen wir unser technisches Niveau unbedingt heben. Wenn Sie sich mit den jetzigen technischen Kenntnissen zufriedengeben und sich nicht darum mühen, die neue Technik zu beherrschen, dann sind Sie nicht würdig, Herren des Landes und der Eisenbahn zu sein. Ohne technische Kenntnisse kann man weder den Eisenbahnverkehr entwickeln noch die Transportkapazität erhöhen. Die Beherrschung der Technik ist eine der wichtigsten Aufgaben, die heute vor unseren Eisenbahnern stehen. Sie sollten sich so sehr wie möglich anstrengen, um sich technische Kenntnisse anzueignen.

Die Eisenbahner sollten konsequent eine Atmosphäre schaffen, in der sie lernend arbeiten und arbeitend lernen und sich gegenseitig beim Lernen helfen. Wir dürfen bei der Aneignung moderner Technik und der besten Erfahrungen anderer Länder keine Mühe scheuen.

Eine der wichtigsten Aufgaben, die vor den Eisenbahnern steht, ist die Verbesserung der Disziplin.

Der Eisenbahnverkehr muß sich stets ordnungsmäßig abwickeln, und dazu muß in diesem Zweig für eine eiserne Disziplin wie in der Armee gesorgt werden.

Um bei der Eisenbahn die Disziplin zu verbessern, ist es wichtig, vor allem ein System einzuführen, nach dem die Anordnungen höherer Instanzen bedingungslos ausgeführt werden müssen. Andernfalls ist es unmöglich, einen pünktlichen Zugverkehr zu gewährleisten. Es ist notwendig, durch ein Arbeitssystem eine eiserne Disziplin durchzusetzen, um ein rechtzeitiges und exaktes Erfüllen der Anordnungen und Weisungen höherer Institutionen zu sichern.

Bei der Eisenbahn müssen die Disziplinverletzungen erbarmungslos bekämpft werden. Die Einhaltung der Gesetze und der Disziplin des Staates ist die heilige Pflicht aller Bürger. Wer die vom Staat erlassenen Gesetze und die Disziplin verletzt, verstößt gegen die Interessen des Landes und des Volkes. Deswegen muß man unversöhnlich selbst gegen die geringsten Anzeichen der Verletzung von staatlichen Gesetzen und der Disziplin kämpfen. Künftig muß die Disziplin bei der Eisenbahn noch mehr verbessert werden, und es darf kein einziger Unfall mehr auftreten.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Eisenbahner ist ein schonender und sorgsamer Umgang mit Landes- und Volkseigentum.

Zur Zeit haben manche Eisenbahner noch sehr wenig Interesse daran, mit dem Eigentum des Landes, dem Volkseigentum schonend umzugehen.

Unlängst fuhren wir einmal mit einem Zug. Wie sich herausstellte, gab es in den Wagen nicht eine einzige Glühbirne, und alle Sitze waren beschädigt. Das zwang uns über vieles nachzudenken. Mir macht besonders der Gedanke zu schaffen, daß all das den Reisenden große Unannehmlichkeiten bereitet.

Die Verantwortung für diese nachlässige Pflege der Wagen trägt niemand anders als Sie, die Eisenbahner, selbst. Menschen, die Staats- und Volkseigentum nicht pfleglich behandeln, kann man nicht Patrioten nennen.

Man muß die Eisenbahner besser erziehen, damit sie das Vermögen des Staates und des Volkes schonend und liebevoll behandeln.

Alle Eisenbahner sind verpflichtet, sich ideologisch fest zusammenzuschließen und aktiv darum zu kämpfen, die verschiedenen subversiven und diversiven Machenschaften der Reaktionäre von vornherein zu ent-

larven und zu vereiteln. Genossen, Sie sollten Ihre Wachsamkeit ständig erhöhen und so verhindern, daß sich auch nur ein einziger Reaktionsär bei der Eisenbahn einschleicht.

Unsere Eisenbahner sollten alle Anstrengungen unternehmen, um die Eisenbahnstrecken schneller und vollständig wiederherzustellen, die Arbeit in diesem Zweig zu normalisieren und die Transportkapazität zu erhöhen, um dadurch den Transportplan vorfristig zu erfüllen. Erst dann wird unser Land in einen starken Staat verwandelt werden können.

Ich glaube daran, daß Sie kühn alle möglichen schweren Bedingungen überwinden, Ihr ganzes Wissen und Ihre ganze Energie aufbieten und beharrlich für die Weiterentwicklung des Eisenbahnverkehrs kämpfen werden.

AM VORABEND DER HISTORISCHEN DEMOKRATISCHEN WAHLEN

**Rede auf der Festveranstaltung in Pyongyang
anlässlich der demokratischen Wahlen**

1. November 1946

Liebe Landsleute, Brüder und Schwestern!

Der 3. November ist der Tag der Wahlen zu den Volkskomitees, ein Tag, der im Leben unseres Volkes sehr bedeutsam ist.

Im Laufe einer langen Zeit konnte unser Volk kein einziges Mal eine Macht nach seinem Willen errichten, konnte es kein einziges Mal die Machtorgane mit eigenen Händen wählen. In der Vergangenheit fabrizierte eine Hand voll Herrscher, die das Volk unterdrückten, die Macht entgegen dem Willen des Volkes, von oben und gewaltsam, und deshalb war sie stets eine volksfeindliche, bürokratische Macht. Dieses Zeitalter der Finsternis ist jedoch bereits vorbei.

Wir haben erstmals in der Geschichte unserer Nation die Möglichkeit erhalten, die Abgeordneten zu den Volkskomitees, die eine wahre Volksmacht darstellen, frei zu wählen. Aus diesem Grunde ist der 3. November ein Tag, der historische Bedeutung für unser Volk hat und ein ruhmvolles Fest darstellt.

Anlässlich dieses freudigen und denkwürdigen Wahltages spreche ich Ihnen, den Einwohnern von Pyongyang, und dem ganzen Volk herzliche Glückwünsche aus.

Liebe Brüder und Schwestern!

Es ist etwas mehr als ein Jahr vergangen, seit unser Vaterland vom Joch der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus befreit wurde.

Das vergangene eine Jahr war, obwohl dies keine lange Zeit ist, angesichts der in Nordkorea vor sich gegangenen verschiedenen Ereignisse eine Periode großer Veränderungen, die Jahrhunderten der früheren Geschichte gleichkommt.

Die demokratischen Reformen, die in dieser Zeit mit der wärmsten Unterstützung und unter aktiver Teilnahme des ganzen Volkes durchgeführt wurden, haben das ganze Antlitz unserer Gesellschaft grundlegend gewandelt und ein festes Fundament für die Gründung der Demokratischen Volksrepublik Korea geschaffen. Als Ergebnis der Bodenreform wurde auf dem Dorfe das System der feudalen Ausbeutung liquidiert, und die Bauern, die den Boden bearbeiten, wurden zu den Herren des Bodens. Dank der Nationalisierung der Industrieobjekte, die den japanischen Imperialisten und Vaterlandsverrätern gehörten, wurde die materielle Grundlage der kolonialen Versklavung vernichtet. Zugleich werden das progressive Arbeitsgesetz für die Arbeiter und Angestellten, das Gesetz über die Befreiung der Frauen aus der sozialen Ungleichheit sowie das Gesetz über den Schutz des Privatvermögens angewandt; auch die Arbeit zur Beseitigung des Systems der Bildung zur Versklavung, das vom japanischen Imperialismus errichtet wurde, sowie zur Schaffung eines neuen Systems der Volksbildung wird erfolgreich durchgeführt.

Die verschiedenen Schichten der Bevölkerung sind fest um das Volkskomitee zusammengeschweißt, und der politische Enthusiasmus der Volksmassen erhöht sich außergewöhnlich.

Unser Volk vermochte in kurzer Zeit so große Veränderungen in seinem Leben nur deshalb zu erreichen, weil das Volkskomitee, das die Volksmacht ist, die Interessen des Volkes konsequent verteidigte und das ganze Volk unentwegt zum Sieg der Demokratie führte.

Seit den ersten Tagen nach der Befreiung vom Kolonialjoch des japanischen Imperialismus schlug unser Volk den Weg zur Schaffung des Volkskomitees, zur Errichtung einer eigenen Macht ein. Die bemerkenswerte Lebenskraft des Volkskomitees liegt darin, daß diese Macht enge Verbindung mit dem Volk hält und daß sie tiefe Wurzeln mitten in die Volksmassen geschlagen hat. Mit seiner praktischen Tätigkeit hat das Volkskomitee klar bewiesen, daß es eine für die koreanische Wirk-

lichkeit am besten geeignete Machtform und fähig ist, die jahrhundertelangen Träume der Volksmassen am besten zu verwirklichen. Unser Volk hat sich durch das praktische Leben davon überzeugt, daß gerade das Volkskomitee seine wahre Macht darstellt. Aus diesem Grunde ist jetzt die Zeit gekommen, die Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees Nordkoreas, diese Machtorgane, die bisher provisorischen Charakter trugen, zu rechtsgültig verankerten Machtorganen zu entwickeln.

Die Volkskomitees wurden unmittelbar nach der Befreiung in allen Gebieten Nord- und Südkoreas auf Initiative des koreanischen Volkes geschaffen. Allein schon diese Tatsache reicht aus, um zu verstehen, daß das Volkskomitee eine Machtform darstellt, die das einmütige Streben und die tiefe Sehnsucht des koreanischen Volkes widerspiegelt. In Nordkorea hat das Volkskomitee seine gewaltigen Vorzüge und seine große Lebenskraft anschaulich bewiesen sowie hohes Ansehen und Vertrauen bei den Volksmassen gewonnen.

Im krassen Gegensatz hierzu waren jedoch die Volkskomitees in Südkorea Repressalien ausgesetzt und wurden aufgelöst, und es wurde unmöglich, die Wünsche und sehnliche Hoffnungen des Volkes zu verwirklichen.

Der Bevölkerung Südkoreas wurde ihre Macht genommen, und sie kann nicht solche Freiheiten und Rechte genießen, wie sie die Bevölkerung Nordkoreas genießt. Obwohl die Bevölkerung Südkoreas vom Joch des japanischen Imperialismus befreit wurde, hat sich doch ihre Lage nicht im geringsten verändert, und dort ist an demokratische Reformen, wie sie in Nordkorea durchgeführt wurden, nicht einmal zu denken. Das schmerzt uns sehr.

Diese Situation ist nicht durch Schuld des Volkes entstanden, das ist ein Ergebnis der verbrecherischen Handlungen der reaktionären Elemente, die gegen den Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder gerichtet sind. Infolge dieser verbrecherischen Handlungen der reaktionären Elemente konnte das koreanische Volk bisher nicht seine demokratische Einheitsregierung bilden und bleibt in den Norden und den Süden gespalten.

Die Feinde können jedoch mit keinerlei verzweifelten Machenschaften den Kampf des koreanischen Volkes für den Aufbau eines demokra-

tischen, souveränen und unabhängigen Einheitsstaates aufhalten. Unser Heimatland wird unbedingt vereinigt werden, und dann wird das ganze koreanische Volk gemeinsam alle Wohltaten der Freiheit und der Demokratie genießen.

Vor den Volkskomitees, die jetzt gewählt werden, stehen wichtige Aufgaben zur weiteren Beschleunigung unserer großen Sache, des Aufbaus des Staates.

Die Volkskomitees sind berufen, alle erreichten Erfolge der demokratischen Reformen noch mehr mit dem Ziel zu festigen und zu entwickeln, unser Vaterland zu einem reichen und mächtigen unabhängigen Staat zu machen. Vor allem ist es notwendig, auf der Grundlage der Erfolge der Bodenreform eine schnelle Entwicklung der Landwirtschaft und eine Verbesserung des Lebens der Bauern zu erreichen. Gleichzeitig sind die Industrie und das Transportwesen, die in Volkseigentum verwandelt worden sind, wiederherzustellen und zu entwickeln, und damit ist ein festes ökonomisches Fundament für den Aufbau eines demokratischen Staates zu legen und der Lebensstandard des ganzen Volkes beträchtlich zu heben. Ferner ist es notwendig, das Privateigentum zu schützen sowie das Privatunternehmertum auf dem Gebiet der Industrie und des Handels zu fördern und zu entwickeln.

Das Volkskomitee muß die Bildung der neuen, der heranwachsenden jungen Generation, die Entwicklung der Wissenschaft, Kultur und Kunst sichern sowie die auf diesem Gebiet vom japanischen Imperialismus hinterlassenen verderblichen Folgen in kürzester Frist liquidieren. Um insbesondere den Mangel an nationalen Kadern, der das größte Hindernis auf unserem Weg nach vorn ist, zu überwinden, ist es notwendig, wissenschaftlich-technische Kader in großer Anzahl heranzubilden.

Unter der Führung des Volkskomitees muß unser Volk im Kampf für die Erhaltung und Festigung des Weltfriedens die Freundschaft und Geschlossenheit mit den Völkern der Länder des internationalen demokratischen Lagers mit der Sowjetunion an der Spitze festigen und damit fortfahren, die Zusammenarbeit mit den freiheitsliebenden Völkern der verschiedenen Länder der Welt zu entwickeln.

Das alles sind die äußerst wichtigen Aufgaben, die auf der gegenwärtigen Etappe vor den Organen unserer Volksmacht stehen, und wenn

wir sie konsequent erfüllen, werden wir die große historische Sache, die Gründung eines reichen und mächtigen demokratischen, unabhängigen Staates, der Demokratischen Volksrepublik Korea, erreichen.

Wir verfügen über ausreichende Bedingungen zur erfolgreichen Lösung dieser Aufgaben. Wir haben eine auf Initiative des Volkes errichtete wahre Volksmacht und die Kraft unseres Volkes, das aufgewacht und fest um die Volksmacht zusammengeschlossen ist. In Nordkorea ist unser Volk der Herr des Landes, alle Naturreichtümer sind gleichfalls Volkseigentum geworden. Wenn das ganze Volk, sich noch fester um das Volkskomitee zusammenschließend, alles einsetzt und für ein souveränes, unabhängiges Heimatland, für seinen zunehmenden Reichtum, seine Festigung und Entwicklung kämpft, dann wird es erfolgreich die Schwierigkeiten überwinden, wie hart diese auch immer sein mögen, und unbedingt einen glänzenden Sieg erringen.

Und deshalb eben haben die bevorstehenden Wahlen zu den Volkskomitees wahrhaft gewaltige Bedeutung im politischen Leben unseres Volkes. Diese Wahlen werden unsere Volksmacht noch mehr stärken, damit die Erfolge der in Nordkorea durchgeführten demokratischen Reformen festigen und ein zuverlässiges Unterpfand für den Aufbau eines reichen und mächtigen demokratischen, unabhängigen Staates schaffen.

Wir müssen alle zusammen mit hohem politischem Enthusiasmus an den Wahlen teilnehmen und die besten, fähigen und aufrichtigen Bürger, die bereit sind, dem Heimatland und dem Volk treu zu dienen, zu Abgeordneten der Volkskomitees wählen.

Es gibt Elemente, die jetzt alle möglichen verlogenen Gerüchte mit dem Ziel verbreiten, die reibungslose Durchführung der Wahlen zu den Volkskomitees zu stören. Im Zusammenhang damit müssen wir die Wachsamkeit erhöhen.

Manch einer schwärzt die Wahlen an und sagt, daß eine vom Volk selbst gewählte Macht keine wahre Macht werde, daß sich das Volk selbst nicht mit Politik befassen könne. Aus der Meinung dieser Subjekte ergibt sich also, daß eine wirkliche Macht nur solch eine Macht sein kann, die jemand von oben fabriziert oder die irgendein fremdes Land gewaltsam von außen importiert hat. Die Verfechter dieser Behauptung

führen in der Regel die alte Gesellschaft als Beispiel an und sagen: „So haben auch unsere Vorfahren gelebt.“ Was stellt aber nun eine von oben fabriizierte Macht dar? Sie ist eine Macht der Reichen, die ohne Teilnahme des Volkes errichtet wurde, eine ungerechte Macht einer Minderheit gegen die Mehrheit. Allen ist aus der langen Geschichte gut bekannt, daß eine derartige Macht eine Politik der Unterdrückung des Volkes und des Schutzes der Ausbeuter betrieb. Mehr noch: Auf Grund seiner bitteren Lebenserfahrungen weiß unser Volk besser als irgend jemand anders, welchen barbarischen und räuberischen Charakter eine Macht hat, die gewaltsam von einem fremden Land fabriiziert wurde.

Daher wünschen diejenigen, die eine vom Volk selbst gewählte Macht ablehnen, faktisch in die Vergangenheit zurückzukehren, als das Volk der Unterdrückung und Erniedrigung ausgesetzt war, und versuchen, unserem Volk erneut das Joch der schändlichen Kolonialsklaverei anzulegen.

Manche Elemente verlangen aber, daß die Wahlen verschoben werden, weil sie verfrüht seien. Das ist natürlich falsch.

Wenn auch das im vergangenen Jahr organisierte Volkskomitee einen provisorischen Charakter trägt, hat es doch durch seine Politik und Tätigkeit gezeigt, daß es eine ausgezeichnete Machtform darstellt, die im höchsten Maße den realen Verhältnissen unseres Landes entspricht, und hat das tiefe Vertrauen der breiten Volksmassen gewonnen.

Unter der Führung des Volkskomitees verwirklichte unser Volk die großen demokratischen Reformen, legte ein festes Fundament für den Aufbau eines souveränen, unabhängigen Staates. Um jedoch die Erfolge der demokratischen Reformen noch mehr zu festigen und weiterzuentwickeln, muß erreicht werden, daß sich das Volkskomitee, das provisorischen Charakter hat, zu einem juristisch gefestigten Volkskomitee, das heißt zu einem Volkskomitee entwickelt, das mittels bestimmter Wahlen gebildet wird. Somit müssen wir also die Wahlen unbedingt zur festgelegten Zeit durchführen. Es besteht jetzt keinerlei Grund, die Wahlen zu verschieben.

Wer behauptet, die Wahlen seien verfrüht, glaubt nicht an das Volkskomitee als Volksmacht und fordert letzten Endes keine Volks-, sondern irgendeine andere Macht. Diese Elemente sind der Meinung, daß das

koreanische Volk noch nicht die Fähigkeit zur Selbstregierung hat, daß Korea noch nicht die Souveränität und Unabhängigkeit erreichen kann, sie sind Feinde des Volkes, die mit besessener Wut versuchen, unsere demokratischen Wahlen zu vereiteln.

Andere behaupten, daß Mönche und Pfarrer nicht zu den Volkskomitees gewählt werden, daß die Gläubigen nicht an den Wahlen teilnehmen dürfen. Ihrer Meinung nach ist die Teilnahme an den Wahlen angeblich Verrat an der Religion. Das ist ein grotesk verlogenes Gerücht, das manche reaktionären Elemente mit dem schändlichen Ziel verbreiten, bei den Gläubigen einen Boykott der bevorstehenden Wahlen zu erreichen.

Zum Abgeordneten eines Volkskomitees gewählt zu werden, das bedeutet, das Vertrauen des Volkes zu gewinnen und dem Volk zu dienen. Es kann keine solche Religion geben, die den Gläubigen, Mönchen und Pfarrern verbieten würde, ihrem Heimatland und ihrem Volk zu dienen. Ich meine, daß die Gläubigen jeder beliebigen Religion, die Pfarrer und Mönche ohne Ausnahme für ihr Volk nicht nur arbeiten können, sondern auch müssen, wenn sie wahre Patrioten sind. Deshalb kann jeder ehrliche und patriotisch gesinnte Gläubige zum Abgeordneten eines Volkskomitees gewählt werden, hat das Recht, seine Abgeordneten zu wählen; er kann und muß aktiv an der Arbeit des Volkskomitees teilnehmen.

In Nordkorea ist die Religionsfreiheit gewährleistet, und keine Religion wird irgendwelchen Repressalien oder Beschränkungen unterworfen. Alle Gläubigen genießen in Nordkorea als Bürger volle Rechte und Freiheiten und werden mit gleichen Rechten auch an den bevorstehenden Wahlen zu den Volkskomitees teilnehmen. Und so sind viele Pfarrer und Mönche als Kandidaten für die Volkskomitees aufgestellt worden, und die Mehrheit der Gläubigen nimmt mit Enthusiasmus an der Arbeit zu den Wahlen teil.

Wenn irgendwelche Elemente von den Geistlichen unter dem Vorwand religiöser Traditionen und Dogmen gegen die Teilnahme der Gläubigen, Mönche und Pfarrer an den bevorstehenden Wahlen auftreten wollen, so bedeutet dies zweifellos, daß Subjekte, die von fremden Ländern bestochen wurden und zu Spionen geworden sind, die Absicht haben, die Religion für ihre subversive Tätigkeit auszunutzen. Mit dem

Ziel, während der Wahlen subversive Handlungen zu begehen, versuchen diese Elemente, ihr Spiel auf die tugendhaften Gefühle der Gläubigen zu setzen und sie zu betrügen. So gehen beispielsweise manche protestantischen Pfarrer vor, Lakaien des Feindes, der bestrebt ist, Korea erneut zu kolonisieren. Wir zweifeln nicht daran, daß die Gläubigen selbst diese landesverräterischen Pfarrer, die sich in die Toga von „Freunden der Gläubigen“ hüllen, faktisch Feinde der Gläubigen, Feinde des ganzen koreanischen Volkes, entlarven und zurückweisen werden.

Und manche schlagen vor, keine Frauen zu den Volkskomitees zu wählen, und sie sagen sogar, daß man ihnen die Teilnahme an den Wahlen verwehren soll. Das ist gleichfalls eine falsche Ansicht.

Die Frauen bilden die Hälfte der Bevölkerung. Wenn die Hälfte der Bevölkerung nicht an den Wahlen zu den Machtorganen oder an deren Arbeit teilnimmt, kann man solch eine Macht in keiner Weise als wahre Volksmacht bezeichnen. Die Frauen stellen eine große Kraft dar, und zahlreiche Frauen, die den Männern nicht im geringsten nachstehen, bewältigen die Arbeit zum Wiederaufbau unseres Landes. In unserem Land sind den Frauen auf allen Gebieten durch Gesetz völlig gleiche Rechte wie den Männern gewährleistet. Aus diesem Grund muß das Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau auch bei den Wahlen zu den Volkskomitees voll verwirklicht werden, und nur dann werden die Wahlen wahrhaft demokratisch sein.

Die vor uns stehenden Wahlen zu den Volkskomitees sind die progressivsten und demokratischsten Wahlen. Das kann man klar vor allem an der sozialen Zusammensetzung der Kandidaten erkennen. Unter den Kandidaten zu den Volkskomitees, die gemeinsam von unserer Demokratischen Nationalen Einheitsfront aufgestellt worden sind, gibt es sowohl Vertreter der verschiedenen demokratischen politischen Parteien als auch Parteilose, gibt es Vertreter der verschiedenen Bevölkerungsschichten: Arbeiter, Bauern, Angestellte, Händler, Unternehmer, Handwerker, Gläubige u. a. In einer wahrhaft demokratischen Gesellschaft ist das Volk der Herr seines Schicksals; ist es nicht der Fall, so kann man sich schwer auch nur vorstellen, daß die Arbeiter und Bauern eine große Zahl ihrer Vertreter in die Machtorgane wählen. Unter den Kandidaten gibt es auch viele Vertreter der Intelligenz, und ich meine, daß dies ebenfalls ganz

natürlich ist. Unsere Intelligenz, die ihre ganze Energie und ihre Fähigkeiten für den Aufbau eines reichen und mächtigen Heimatlandes und die Schaffung eines glücklichen Lebens für das Volk hingibt, muß unbedingt zusammen mit den Arbeitern und Bauern eine wichtige Rolle in den Volkskomitees übernehmen.

Die Wahlen zu den Volkskomitees sind absolut allgemein und gleich. Alle Bürger unseres Landes genießen das gleiche Recht, gewählt zu werden und zu wählen. Es gibt keine Diskriminierung oder Einschränkung der Rechte, zu wählen und gewählt zu werden, weder im Hinblick auf die Zugehörigkeit zu politischen Parteien, die Vermögenslage, den Wohnsitz, das Glaubensbekenntnis noch in beliebigen anderen Beziehungen.

Daß die bevorstehenden Wahlen die demokratischsten sind, kann man auch daraus ersehen, daß das Volk selbst geheim seine Stimme für die Kandidaten abgeben und unmittelbar die Abgeordneten der Volkskomitees wählen wird. Es besteht keinerlei Notwendigkeit zu indirekten Wahlen bei der Wahl einer wahrhaften Volksmacht; solch ein Verfahren der Wahl wenden privilegierte Kreise, die das Volk fürchten, lediglich zu dem Zwecke an, das Volk zu betrügen.

Der wahrhaft volksverbundene Charakter unserer Macht und die vor ihr stehende große Aufgabe erlegen den jetzt zu wählenden Abgeordneten der Volkskomitees sehr wichtige Pflichten auf. Die Abgeordneten unserer Volkskomitees sind verpflichtet, ihr Heimatland und ihr Volk grenzenlos zu lieben, dem Volk unter Einsatz ihrer ganzen Energie und ihrer Fähigkeiten treu zu dienen, bis zum Ende nur für die Interessen des Volkes zu kämpfen, dabei vor keinerlei Schwierigkeiten zurückzuweichen, Kühnheit und Selbstlosigkeit an den Tag zu legen sowie alle Hindernisse zu überwinden.

Der Abgeordnete eines Volkskomitees ist ein staatlicher Aktivist und ein treuer Diener des Volkes, der für das Volk arbeitet. Die Abgeordneten der Volkskomitees müssen stets prinzipienfest und gerecht bei der Ausführung jeder Arbeit sein, das Volk richtig organisieren und lenken sowie tagtäglich Anstrengungen zur Erhöhung ihres politischen und Wissensniveaus unternehmen. Sie müssen zu Mitarbeitern werden, die fähig sind, enge Verbindung mit dem Volk zu halten, die Forderungen des Volkes einfühlsam zu hören, das Volk nicht nur zu lehren, sondern

auch von ihm zu lernen, ihre eigene Arbeit ständig zu überprüfen und Mängel zu beseitigen. Ihre Aufgabe ist wahrhaft wichtig und ehrenvoll.

Solche fortschrittlichen Menschen müssen unsere Wähler zu den Volkskomitees wählen, und die gewählten Abgeordneten der Volkskomitees müssen ihrerseits ihre Aufgaben gut erfüllen.

Ferner müssen die Wähler die Arbeit der von ihnen gewählten Abgeordneten der Volkskomitees ständig überprüfen, und sie werden diese, wenn sie die Arbeit unrichtig durchführen oder das Vertrauen des Volkes verraten, abberufen sowie andere dem Volk treu ergebene Mitarbeiter als Abgeordnete der Volkskomitees neu aufstellen.

Liebe Landsleute, Brüder und Schwestern!

Unser Volk ist heute grenzenlos stolz darauf, daß es mit eigenen Händen die Abgeordneten der Volkskomitees wählt, die die wahre Volksmacht repräsentieren, und geht voller Hoffnung und Zuversicht dem Wahltag entgegen.

Ausnahmslos alle Wähler müssen am 3. November an den Wahlen zu den Organen der Volksmacht teilnehmen und damit ihre erhabene Pflicht vor dem Heimatland erfüllen. Die Wähler sollen für die besten Vertreter der verschiedenen Bevölkerungsschichten, für die Kandidaten der Demokratischen Nationalen Einheitsfront, für die wahren Patrioten stimmen, die ihr Heimatland und ihr Volk heiß lieben und selbstlos für den Aufbau eines reichen und mächtigen demokratischen unabhängigen Staates kämpfen.

Bald wird der Wahltag kommen, die Wahlaktion tritt in ihr wichtigstes Stadium ein. Zu diesem Zeitpunkt können Elemente auftauchen, die versuchen, unsere historischen Wahlen zu stören. Wir müssen die Intrigen der reaktionären Elemente, die wie Besessene manövrieren, um die Wahlen zum Scheitern zu bringen, entschieden zerschlagen und einen glänzenden Sieg der demokratischen Wahlen sichern.

Unser vom Joch der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus befreites Volk hat durch seine aufopferungsvolle Arbeit bereits gewaltige Erfolge beim Aufbau eines neuen Lebens erreicht. Das ist jedoch nur der erste Schritt beim Aufbau eines reichen und mächtigen demokratischen Heimatlandes, und vor uns stehen noch schwere und wichtige Aufgaben. Wir sind verpflichtet, in der Folgezeit einen demokratischen,

souveränen und unabhängigen Staat zu schaffen, die nationale Wirtschaft schnell wiederherzustellen und zu entwickeln, den materiellen Lebensstandard des ganzen Volkes zu heben sowie das Aufblühen und die Entwicklung unserer nationalen Kultur zu erreichen.

Um alle diese Aufgaben erfolgreich zu erfüllen, ist es notwendig, die Organe unserer Volksmacht weiter zu festigen sowie die Einheit und Geschlossenheit des ganzen Volkes noch mehr zu stärken. Dabei haben die bevorstehenden Wahlen zu den Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees sehr große Bedeutung. Aus diesem Grunde muß das ganze Volk mit seinen vereinten Anstrengungen und durch übereinstimmendes Handeln die erfolgreiche Durchführung der bevorstehenden Wahlen gewährleisten sowie energisch vorwärtsschreiten, einem neuen großen Sieg bei der erhabenen Sache des Aufbaus eines demokratischen Staates entgegen.

Die koreanischen Bürger, die ihr Heimatland lieben und das Glück für sich selbst und das ganze Volk wünschen, sollen alle ohne Ausnahme zu den Wahllokalen kommen und einmütig ihre Stimme für die Kandidaten zu den Volkskomitees abgeben.

Ich bin überzeugt, daß Sie alle einmütig mit Enthusiasmus an den bevorstehenden Wahlen zu den Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees teilnehmen und damit den unbeugsamen Willen des koreanischen Volkes demonstrieren werden, das bestrebt ist, die Freiheit und vollständige Unabhängigkeit des Heimatlandes zu erringen, daß Sie vor der ganzen Welt demonstrieren, daß unser erwachtes und fest zusammengeschlossenes Volk durchaus fähig ist, sich selbst zu regieren, und daß es unser Land voll und ganz zu einem fortschrittlichen demokratischen unabhängigen Staat machen kann.

ZUR VERSTÄRKUNG DER ROLLE DER ABGEORDNETEN DER VOLKSKOMITEES

**Rede auf der 30. Tagung des Volkskomitees
des Bezirks Süd-Phyongan**

13. November 1946

Liebe Abgeordnete der Volkskomitees!

An dieser Tagung nehmen die Vertreter aller Bevölkerungsschichten des Bezirks Süd-Phyongan teil. Ich beglückwünsche Sie, die vom Volk gewählten Abgeordneten der Volkskomitees, außerordentlich.

Vor einigen Tagen gingen die Wahlen zu den Volkskomitees der Bezirke, Städte und Kreise unter aktiver Teilnahme des ganzen Volkes siegreich zu Ende. Die im Ergebnis der demokratischen Wahlen gebildeten Volkskomitees sind wahre Volksmachtorgane, denen die Vertreter aller Bevölkerungsschichten angehören: Arbeiter, Bauern, Angestellte, Pädagogen, Kulturschaffende, Händler, Unternehmer, Gläubige und andere. Solche Machtorgane wurden zum ersten Mal in der fünftausendjährigen Geschichte unseres Landes geschaffen. Ich möchte hier mit Ihnen zusammen ausrufen: Ruhm den Volkskomitees, den wahren Volksmachtorganen, die durch die ersten demokratischen Wahlen unseres Landes gebildet wurden!

Durch den Sieg in den demokratischen Wahlen hat das koreanische Volk den Völkern der ganzen Welt mit aller Deutlichkeit gezeigt, welche Machtform es wählen wollte. Wie die vergangenen Wahlen anschaulich beweisen, fordert heute das ganze koreanische Volk keine Macht einer bürgerlichen Diktatur vom Typ der USA. Die von unserem Volk ge-

wünschte Machtform ist eine wahre Volksmacht, die die Vertreter aller Bevölkerungsschichten einschließt und deren Interessen repräsentiert. Gerade das Volkskomitee ist eine solche Machtform, die voll und ganz dem Willen des gesamten koreanischen Volkes entspricht und es ihm ermöglicht, die demokratische Entwicklung Koreas und seine vollständige Souveränität und Unabhängigkeit zu erringen.

In dem Versuch, eine landesverräterische Macht zu bilden, die dem Willen unseres Volkes widerspricht, greifen die US-Imperialisten und reaktionären Elemente heute zu allen nur denkbaren Machenschaften. Sie behaupten, als wären nur einzelne Kapitalisten und einige privilegierte Personen dazu berufen, die Macht zu vertreten.

Um ihre undurchsichtigen Aggressionspläne zu verwirklichen, versuchen heute die US-Imperialisten, eine reaktionäre Macht in unserem Land zu errichten. Sie wissen, daß es ihnen nicht gelingen wird, unser Land in ihre Kolonie zu verwandeln, wenn der provisorischen Regierung Koreas die Vertreter aller Bevölkerungsschichten angehören. Deshalb schmieden sie Ränke, um eine Macht zu errichten, in der ein paar reaktionäre Gruppen vertreten sind.

Allen Intrigen der US-Imperialisten und ihrer Helfershelfer, eine reaktionäre Macht in Korea zu errichten, wurde durch die demokratischen Wahlen von unserem Volk eine entschiedene Abfuhr erteilt. Infolge des Sieges bei den Wahlen haben wir das Volkskomitee, das wahre Volksmachtorgan, auf gesetzlicher Basis verankert und damit die reaktionären heimtückischen Absichten der US-Imperialisten, die Korea zu ihrer Kolonie machen wollten, durchkreuzt und ihnen einen ernsthaften Schlag versetzt. Durch den siegreichen Ausgang der demokratischen Wahlen und die Stärkung der Volksmacht wurde es unserem Land möglich, Schulter an Schulter in einer Reihe mit den demokratischen Ländern aktiv einen eigenen Beitrag zum Kampf für die demokratische Entwicklung und den Frieden in der ganzen Welt zu leisten.

Doch selbst wenn wir die demokratischen Reformen erfolgreich durchgeführt und die Volkskomitees in Nordkorea gesetzlich verankert haben, bedeutet das durchaus nicht, daß wir alle Probleme gelöst hätten. Die Erfolge, die unser Volk im abgelaufenen Zeitraum bei der Verwirklichung der demokratischen Aufgaben erzielt hat, sind nur das Funda-

ment, um die volle Souveränität und Unabhängigkeit des Landes zu erringen. Auf diesem Fundament müssen wir jetzt ein Land aufbauen, in dem das ganze Volk glücklich lebt.

Wenn wir einen mächtigen, souveränen und unabhängigen demokratischen Staat aufbauen wollen, müssen wir die Volksmacht weiter stärken und den demokratischen Aufbau energischer forcieren. Zu diesem Zweck müssen wir die Rolle der Abgeordneten der Volkskomitees entschieden stärken. Sie alle müssen ihre ganze Kraft für die erfolgreiche Erfüllung der ihnen übertragenen schweren Aufgaben geben.

Die Abgeordneten müssen die Volksmacht aktiv unterstützen, damit sie eine volksverbundene Politik festlegt.

Unser Volkskomitee ist ein Organ der Volksmacht. Während des vergangenen Jahres hat unser Volk nur zu gut am eigenen Leibe gespürt, daß das Volkskomitee sein wahrer Interessenvertreter ist, und es hat daher sein Schicksal voll in dessen Hände gelegt. Das Volkskomitee muß also unbedingt eine richtige Politik betreiben, die darauf abzielt, dem ganzen Volk ein glückliches Leben zu gewähren.

Um eine wirklich volksverbundene Politik betreiben zu können, müssen wir wissen, was das Volk fordert und was es unternehmen will, und die Meinungen seiner verschiedenen Schichten auf jeden Fall berücksichtigen. Nur eine Politik, die den Willen des Volkes richtig widerspiegelt, kann volksverbunden sein und wird von den Massen auch voll akzeptiert und konsequent durchgesetzt werden. Wir haben bei den ersten historischen demokratischen Wahlen unter anderem deshalb einen großen Sieg errungen, weil in ihnen die Forderungen der in verschiedenen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen vereinten breiten Massen richtig zum Ausdruck kamen.

Um ihre Rolle vollauf wahrnehmen zu können, müssen die Abgeordneten der Volkskomitees unter die Massen gehen. Sie müssen sich häufig im Volk aufhalten, auf das Volk hören und seine Forderungen rechtzeitig erfahren. Wenn die Abgeordneten nicht auf die Stimme der Volksmassen hören, sondern ein leeres Geschwätz derer, die in Hinterstuben tuscheln, irgendwelchen „Grundsatz“ und Zitate aus den Büchern irgendeiner Person als Vorschläge unterbreiten, so kommt dabei nichts anderes als leeres Gerede heraus, das mit der Wirklichkeit des

Landes und dem Willen der Volksmassen nichts gemein hat und der Volksmacht nicht im geringsten dabei nutzt, ihre Politik festzulegen.

Die Abgeordneten der Volkskomitees sollten immer daran denken, daß die Volksmassen ihr Tun und Lassen genau beobachten. Sie müssen sich überall dort aufhalten, wo das Volk lebt und arbeitet: in Fabriken und Bergwerken, in Städten und Dörfern, auf dem Flachland und in Gebirgsgegenden, sie müssen auf die Meinungen der Vertreter verschiedener Bevölkerungsschichten hören und sie dem Volkskomitee weitergeben. Die Arbeiter, Bauern, Frauen, Kulturschaffenden und Gläubigen, die Abgeordnete der Volkskomitees sind, müssen in ihren Arbeitskollektiven konstruktive Vorschläge sammeln und sie anschließend im Volkskomitee zur Diskussion stellen. Auf diese Weise sollten wir erreichen, daß eine richtige Politik für das Volk erarbeitet wird.

Die Abgeordneten der Volkskomitees dürfen aber unter dem Vorwand, man müsse auf die Stimme der Massen hören, nicht die Meinung von Einzelpersonen unterstützen, ohne ihr Für und Wider abzuwägen und zu analysieren. Unter den Massen gibt es auch noch Personen, die unsere demokratische Linie falsch auffassen. Wenn die Abgeordneten der Volkskomitees nur auf die Meinung dieser Leute hören und sie für die der Massen halten, werden sie schwerwiegende Fehler in ihrer Tätigkeit begehen. Deshalb sollten die Abgeordneten der Volkskomitees nützliche Vorschläge der Massen von schädlichen unterscheiden lernen und die letztgenannten nicht annehmen.

Das bedeutet jedoch durchaus nicht, daß Sie alle, die falsche Vorschläge machen, verdächtigen und abweisen sollten. Natürlich müssen wir gegen jeden vorgehen, der bewußt Tatsachen entstellt und Vorschläge unterbreitet, um der Volksmacht Hindernisse in den Weg zu legen; doch jeder, der falsche Vorschläge macht, weil er unsere demokratische Linie nicht kennt, muß erzogen werden. Die Abgeordneten der Volkskomitees müssen den Menschen das Wesen und die Richtigkeit unserer demokratischen Linie ausführlich erläutern, damit sie sich alle Probleme richtig vorstellen können.

Die Abgeordneten der Volkskomitees müssen dafür Sorge tragen, daß die Volksmacht eine richtige Politik erarbeitet, und aktiv um deren Durchsetzung ringen.

Sobald die Volksmacht eine Politik festgelegt hat, die den Willen des Volkes genau widerspiegelt, muß diese Politik von den Volksmassen selbst mit Leben erfüllt werden. Wie gut eine Politik auch immer sein mag, die wir erarbeiten, sie nützt nichts, wenn sie nur auf dem Papier steht und wir sie nicht durchsetzen.

Um die Politik der Volksmacht richtig durchzusetzen, müssen wir sie vor allem den Massen gründlich erläutern. Die Abgeordneten der Volkskomitees haben die Pflicht, zunächst ihrerseits die gesamte Politik der Volksmacht klar zu begreifen und dann sie den breiten Volksmassen ausführlich zu erläutern und für sie Propaganda zu machen. Auf diese Weise müssen wir erreichen, daß das ganze Volk die Maßnahmen der Volksmacht genau kennt und zu seiner Herzenssache macht.

Die Abgeordneten der Volkskomitees müssen bei der Durchsetzung der Politik der Volksmacht in der ersten Reihe stehen. Sie müssen die breiten Volksmassen mobilisieren und energisch um die konsequente Verwirklichung der Gesetze, Beschlüsse und Direktiven der Volksmacht ringen, damit der demokratische Aufbau zügig vorangeht.

Um ihrer Rolle wirklich gerecht zu werden, müssen sich die Abgeordneten der Volkskomitees einen richtigen Arbeitsstil aneignen und von den Volksmassen lernen.

Die Beamten in der feudalen und kapitalistischen Gesellschaft stellten sich über die Volksmassen, stützten sich nicht auf sie, sondern kommandierten sie und schrien sie an. Die Abgeordneten der Volkskomitees dürfen sich jedoch keinesfalls derart benehmen, denn sie kämpfen für die Interessen des Volkes. Unsere Funktionäre dürfen sich nicht aufführen wie Beamte der Herrschaftsorgane in der alten Gesellschaft, sie müssen tief in die Massen eindringen und von ihnen lernen.

Menschen aus dem Volk sind unseren Funktionären vielleicht bei der Büroarbeit und, was schriftliche Arbeiten anbelangt, unterlegen; aber sie sind sehr klug und begabt und können besser als jeder andere Wahrheit von Unwahrheit unterscheiden. Deshalb haben die Volksmassen immer das Recht auf ihrer Seite, sie besitzen Verstand und Kraft. Genau das ist der Grund, weshalb unsere Funktionäre unter die Massen gehen, sich in allen Fragen mit ihnen beraten und von ihnen lernen müssen.

Die Abgeordneten der Volkskomitees müssen ständig und unermüdetlich von den Volksmassen lernen. Vor allem müssen sie sich ein Beispiel nehmen an der Treue der Arbeiter und Bauern zu ihrem Staat, an ihrem Patriotismus – ihrer heißen Liebe zur Heimat und zur Nation –, ferner an ihrer edlen Gesinnung – dem sorgsamem Umgang mit Staats- und Volkseigentum, das durch harte Arbeit erkaufte wurde, – und an der fürsorglichen Einstellung zur Wirtschaft des Landes. Die Abgeordneten der Volkskomitees sollten die Eigenschaft haben, ohne falschen Stolz von den Volksmassen zu lernen, und sich in jeder Arbeit fest auf sie stützen.

Die Abgeordneten der Volkskomitees müssen es verstehen, gegen negative Erscheinungen einzuschreiten. Sie müssen gegen Schmarotzertum, nachlässigen Umgang mit Staats- und Volkseigentum, gegen Verschwendung und Veruntreuung und andere derartige negative Erscheinungen auftreten. Sie müssen besonders darauf ihr Augenmerk richten, ob es Erscheinungen gibt, daß manche Mitarbeiter, anstatt mit der Würde eines Dieners des Volkes zu arbeiten, sich nur für ihr Gehalt interessieren, entarten und faulenzeln; alle negativen Erscheinungen unter ihnen sind entschlossen zu bekämpfen und rechtzeitig zu beseitigen.

Die Abgeordneten der Volkskomitees sollten nicht nur gegen negative Erscheinungen vorgehen und von den Volksmassen lernen, sondern sie auch lehren. Nur dann werden sie wahre Diener des Volkes sein und die richtige Linie der Volksmacht bei ihrer Arbeit vertreten.

Ich möchte noch auf einige aktuelle Aufgaben eingehen.

Zu unseren wichtigsten Aufgaben gehört heute die erfolgreiche Einziehung der landwirtschaftlichen Naturalsteuer.

Nur wenn wir die Naturalsteuer rechtzeitig einziehen, werden wir das Lebensmittelproblem des Landes lösen können. In allen Ländern gibt es jetzt Schwierigkeiten mit Lebensmitteln, deshalb können wir keine in anderen Ländern kaufen. Unter diesen Bedingungen müssen wir das Lebensmittelproblem des Landes aus unserem eigenen Getreideaufkommen lösen. Ziehen wir keine Naturalsteuer von den Bauern ein, werden wir die Industrie nicht wiederaufbauen können, wie wir das für 1947 vorgesehen haben, ganz zu schweigen von einer normalen Versorgung der Arbeiter, Angestellten, Schüler und Studenten mit Lebensmitteln.

Deshalb ist die Lebensmittelpolitik eine der wichtigsten politischen Fragen, die heute vor uns in Nordkorea stehen. Folglich besteht eine der wesentlichsten Aufgaben für die Abgeordneten unserer Volkskomitees darin, aktiv darum zu ringen, die Lebensmittelpolitik des Staates richtig durchzusetzen. Die Abgeordneten der Volkskomitees müssen mit allen Kräften darum bemüht sein, daß die Naturalsteuer eingezogen wird, damit wir das Lebensmittelproblem im Lande lösen können.

Dabei ist zu beachten, daß die Steuer in der richtigen Höhe eingezogen wird, wie es in der Verordnung über die landwirtschaftliche Naturalsteuer festgelegt ist. Man darf weder mehr noch weniger, als in der Verordnung vorgesehen, einziehen. Genau 25 Prozent der Ernte sind als Steuer abzuführen.

Um zu erreichen, daß diese Steuer reibungslos und rechtzeitig eingenommen wird, sollten wir eine Aktivistenbewegung zur rechtzeitigen Ablieferung der Naturalsteuer entfalten. Wir haben bereits beschlossen, eine solche Bewegung ins Leben zu rufen; doch sie wird organisatorisch nicht abgesichert. Wenn wir diese Bewegung geschickt entfalten, werden wir die Naturalsteuer leicht einziehen können. Die Abgeordneten der Volkskomitees müssen zu den Bauern gehen, diese Bewegung unter ihnen gut organisieren und die Aufklärungs- und Propagandaarbeit verstärken, damit die Bauern die Naturalsteuer rechtzeitig an den Staat abliefern. Auf diese Weise müssen wir erreichen, daß die Bauern ihre Steuer kurzfristig und in voller Höhe entrichten und damit ihren patriotischen Enthusiasmus beweisen.

Die Organe der Volksmacht müssen dem Wiederaufbau und der Entwicklung der Industrie mehr Beachtung schenken.

Der Wiederaufbau der Industrie ist die Grundlage für die Errichtung eines starken, souveränen und unabhängigen Staates, er ist die Haupttriebkraft für die Hebung des Lebensstandards des Volkes. Um das Land zu stärken und zu entwickeln und um dem Volk ein glückliches Leben zu sichern, müssen wir die Industrie wiederaufbauen und entwickeln und die Produktion steigern.

Unsere Industrie ist heute sehr schwach, sie produziert nur wenig Erzeugnisse, die für den Aufbau eines neuen Korea und zur Verbesserung des Lebens des Volkes benötigt werden. Dadurch sind wir nicht in

der Lage, größere Erfolge beim demokratischen Aufbau zu erringen, und können auch den Lohn der Arbeiter und das Gehalt der Angestellten nicht heraufsetzen und unser Volk nicht ausreichend mit Konsumgütern versorgen.

Um die Industrie so schnell wie möglich wiederaufzubauen und zu entwickeln und die Produktion zu steigern, müssen alle Arbeiter und Angestellten gewissenhaft arbeiten, vom Gefühl getrieben, selbst die Herren zu sein. Es gibt aber noch einige unter ihnen, die nach wie vor nicht überzeugt sind, daß sie die Herren des Landes sind. Sie begreifen nicht, daß ihnen die Betriebe, die Eisenbahnen und die Banken gehören, und arbeiten so, als wären sie Knechte eines Fremden. Dadurch steigt bei ihnen die Arbeitsproduktivität nicht, sie gehen nachlässig mit wertvollem Staatseigentum um und verschwenden es.

Wir müssen erreichen, daß den Arbeitern und Angestellten ganz deutlich bewußt wird, daß sie die Herren des Staates und der Werke sind und zum Wohle des Landes wie für ihr eigenes Wohl arbeiten, damit sie ihre Pflichten genauso gewissenhaft erfüllen, wie sie das in ihrer Familie tun. Es muß erreicht werden, daß sich alle als Herren fühlen, kühn alle Schwierigkeiten und Hindernisse, die sich im Produktionsprozeß auftun, überwinden und aktiv um die Steigerung der Produktion ringen.

Wir müssen die Verbrechen der projapanischen Elemente und Vaterlandsverräter konsequent entlarven und verurteilen.

Die Syngman-Rhee-Clique in Südkorea sind Verräter, die das Land und die Nation verkauft haben. In der Vergangenheit, als die wahren Patrioten Koreas mit der Waffe in der Hand im blutigen Krieg gegen den japanischen Imperialismus, für die Unabhängigkeit des Landes kämpften, befand sich die Syngman-Rhee-Clique im Ausland, sammelte Spenden für eine „Bewegung zur Unabhängigkeit“, füllte sich die eigenen Taschen und verkaufte Land und Nation, beging also Verbrechen. Auch nach der Befreiung des Landes setzte sie ihre Untaten fort. Während des gesamten vergangenen Jahres säte die Syngman-Rhee-Clique Zwietracht zwischen den Gruppierungen in Südkorea, spaltete die Nation, schloß, stets am Gängelband der USA-Militäradministration, die demokratischen Lehranstalten, verhaftete zahlreiche Patrioten und

andere Menschen, ließ sie im Gefängnis schmachten und ermordete sie, womit sie erneut unverzeihliche Verbrechen beging.

Die Syngman-Rhee-Clique schickte Diversanten und Saboteure nach Nordkorea und griff zu allen erdenklichen gemeinen Mitteln und Methoden, um unseren demokratischen Aufbau zu unterminieren. Sie ging sogar so weit, ein Sägewerk in Brand zu setzen und die Kinder eines Funktionärs des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas viehisch zu ermorden. Bei den vergangenen Wahlen hetzte die Syngman-Rhee-Clique einige reaktionäre Pfarrer Nordkoreas dazu auf, die demokratischen Wahlen zu stören. Doch das Volk und die progressiv gesinnten Pfarrer folgten den reaktionären Pfarrern nicht und beteiligten sich aktiv an den demokratischen Wahlen.

Wie Sie sehen, hat die Syngman-Rhee-Clique in der Vergangenheit nichts für das Land getan, im Gegenteil, sie hat die Nation verraten und volksfeindliche Handlungen begangen. Alle Tatsachen der Vergangenheit zeugen davon, welchen Weg die Syngman-Rhee-Clique beschreitet. Sie beschreitet den antidemokratischen Weg, der Korea daran hindert, die volle Souveränität und Unabhängigkeit zu erringen, und der unser Volk erneut in koloniale Sklaven der Imperialisten verwandelt.

Wir müssen den Volksmassen die volksfeindlichen Verbrechen der projapanischen Elemente und Vaterlandsverräter deutlich vor Augen führen und sie aktiv zum Kampf gegen sie mobilisieren. Wenn sich das Volk monolithisch zusammenschließt und aktiv kämpft, kann es alle Intrigen der Reaktion durchkreuzen und erfolgreich einen vollständig souveränen und unabhängigen demokratischen Staat in Korea aufbauen.

Liebe Abgeordnete der Volkskomitees!

In Nordkorea, der einen Hälfte des Landes, hat eine wahrhaft demokratische Macht bereits tiefe Wurzeln geschlagen. Das allein ist schon ein klarer Beweis für unseren Sieg. Keine Kraft ist imstande, ihn zu erschüttern. Gestützt auf die erreichten Erfolge müssen wir energisch darum ringen, eine einheitliche demokratische Zentralregierung zu bilden.

Ich hoffe, daß Sie sich der Ihnen übertragenen ehrenvollen Pflichten in Ihrer Funktion als Abgeordnete der Volkskomitees zutiefst bewußt sind und einen bedeutenden Beitrag zur Stärkung der Volksmacht und Beschleunigung unseres demokratischen Aufbaus leisten werden.

DIE AKTUELLEN AUFGABEN DER MITARBEITER DER STAATSANWALTSCHAFTS- UND DER SICHERHEITSORGANE

**Rede auf der gemeinsamen Tagung der Leiter der Organe
der Staatsanwaltschaft und der Sicherheitsämter
der Bezirke und Städte**

20. November 1946

Nach der Befreiung unseres Vaterlandes wurde in Nordkorea das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas (PVKKNK) gebildet, dem neue, demokratische Organe der Staatsanwaltschaft und Sicherheitsorgane unterstehen.

Bei der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und der Bekämpfung von Verbrechen aller Art wie auch bei der Verteidigung der Rechte und Interessen der Bevölkerung und beim Schutz des Staatseigentums sowie des Privateigentums der Bürger haben sich die Justiz- und Sicherheitsorgane im vergangenen Jahr große Verdienste erworben.

Unsere Mitarbeiter dieser Institutionen haben zur erfolgreichen Durchführung aller demokratischen Reformen ganz erheblich beigetragen. Das heißt, sie haben ihre ehrenvollen Aufgaben als treue Söhne und Töchter des koreanischen Volkes in Ehren erfüllt.

Bei der Ausübung ihrer dienstlichen Pflichten kamen 24 Mitarbeiter der Organe der Staatsanwaltschaft und der Sicherheitsorgane ums Leben. Zu ihnen gehören auch der Mitarbeiter des Sicherheitsamtes von Pjongyang, Kim Sang Chun, der Mitarbeiter des Departements Sicherheit, Yun Sung Un, der Leiter der Westmeer-Wasserschutzabteilung, Ri Chol Jung. Sie und andere Genossen nahmen mutig die ihnen übertra-

genen schweren Aufgaben wahr. Unser Volk wird diesen ergebenen Mitarbeitern, die im Kampf für das Vaterland und das Volk starben, für immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Der glänzende Sieg bei den Wahlen zu den Volkskomitees der Bezirke, Städte und Kreise am 3. November ist ein Beweis dafür, daß Nordkorea den wahren demokratischen Weg beschreitet. Er bezeugt aber auch, daß die Mitarbeiter der Staatsanwaltschafts- und der Sicherheitsorgane alle demokratischen Errungenschaften in Nordkorea unerschrocken gegen die Anschläge der Reaktion verteidigten.

Bei der Einschätzung der Tätigkeit der Staatsanwaltschafts- und der Sicherheitsorgane Nordkoreas im vergangenen Jahr stellten wir fest, daß es in ihrer Arbeit noch zahlreiche Fehler gibt. Sie waren kräftemäßig so schwach, daß sie ihre verantwortungsvollen Aufgaben, den Erwartungen und Forderungen der Bevölkerung befriedigend nachzukommen, nicht erfüllen konnten.

Außerdem kam es vor, daß sich unzuverlässige Elemente in die Staatsanwaltschafts- und die Sicherheitsorgane einschlichen und deren gutem Ruf schaden. So befanden sich z. B. in den Organen der Staatsanwaltschaft gewisse Leute, die während der Bodenreform den Verschwörungen der reaktionären Gutsbesitzer Vorschub leisteten und mit ihnen zusammen die Umgestaltungen auf dem Dorf behinderten. Einige Mitarbeiter brachten nicht den Mut auf, entschlossen gegen die projapanischen Elemente und Vaterlandsverräter aufzutreten. Ferner waren manche Mitarbeiter dieser Organe nicht gebührend von den demokratischen Ideen durchdrungen, infolgedessen nahmen sie ihre dienstlichen Pflichten nur ungenügend wahr und beteiligten sich nicht aktiv an den demokratischen Umgestaltungen, ja, sabotierten sie sogar.

In den Sicherheitsorganen gab es auch Elemente, die, infiziert von der Psychologie der japanischen Imperialisten, der zufolge die Polizei grenzenlose Machtbefugnisse hat, Menschen gesetzwidrig verhafteten und mißhandelten, ohne jeden Grund ihr Haus und Vermögen beschlagnahmten und darüber nach eigenem Ermessen verfügten. Außerdem wurden die Gesetze über den Schutz der Menschenrechte und die Verfügungen der Staatsanwaltschaft, die von den demokratischen Staatsorganen strengstens eingehalten werden müssen, mißachtet, und

es zeigte die schädliche Tendenz zur Selbstherrlichkeit.

Einige Mitarbeiter der Staatsanwaltschafts- und der Sicherheitsorgane haben ihre dienstlichen Pflichten nicht klar erkannt, wodurch sich bei ihnen die betriebsegoistische Tendenz herausbildete. Dies schadete der gesamten Tätigkeit dieser Bereiche und hinderte ihre Mitarbeiter, ihrer Rolle als treue Diener des Volkes gerecht zu werden.

Die Staatsanwaltschafts- und die Sicherheitsorgane müssen wie zwei Räder an einem Wagen sein, d. h., sie sollten sich gegenseitig helfen, ihre Arbeit untereinander aufteilen und eng zusammenarbeiten. Nur dann werden sie den demokratischen Aufbau und den Schutz der Menschenrechte konsequent sichern können.

Worin besteht die Hauptmission dieser beiden Institutionen?

Für die Organe der demokratischen Staatsanwaltschaft besteht sie darin, erstens den Aufbau eines souveränen und unabhängigen demokratischen Staates unseres Volkes zu schützen und zweitens die Menschenrechte zu verteidigen.

Zur Wahrnehmung dieser Hauptaufgabe legte das PVKNK die konkreten Pflichten des Staatsanwaltes fest und erließ ein entsprechendes Gesetz.

Die Pflichten eines Staatsanwaltes beschränken sich nicht darauf, Verbrechen aufzudecken und die Straftäter unter Anklage zu stellen. Der Staatsanwalt hat, geleitet von demokratischen Prinzipien, die Durchsetzung der Beschlüsse und Direktiven des PVKNK und seiner Departements durch die staatlichen Einrichtungen, die gesellschaftlichen Organisationen und die Volksmassen zu kontrollieren und die Realisierung der Beschlüsse und Direktiven der Volkskomitees der Bezirke, Städte und Kreise zu überwachen. Der Staatsanwalt ist außerdem verpflichtet, die Tätigkeit der Sicherheitsorgane zu verfolgen, ihre Haftanträge gegen Bürger zu bestätigen oder zurückzuweisen und darauf zu achten, daß straf- und zivilrechtliche Prozesse ordnungsgemäß ablaufen.

Wie Sie sehen, unterscheidet sich die Mission der im Dienste des Volkes stehenden Staatsanwaltschaft demokratischer Staaten prinzipiell von Befugnissen der Staatsanwaltschaft imperialistischer Staaten; und diese Mission ist von sehr großer Bedeutung. Mit Hilfe der Organe der Staatsanwaltschaft in den Städten und Kreisen verteidigen wir die Macht und die Rechte des Volkes.

Sie müssen klar erkennen, daß wir einen demokratischen Staat nicht aufbauen können, wenn die Organe der Staatsanwaltschaft nicht reibungslos und konsequent arbeiten.

Die Hauptaufgabe der Volkssicherheitsorgane besteht darin, die öffentliche Sicherheit und Ordnung zu gewährleisten, die Würde sowie das Hab und Gut des Volkes konsequent zu schützen. Unsere Sicherheitsorgane dienen jedenfalls dem Volk und müssen zu volksverbundenen Sicherheitsorganen werden.

Im imperialistischen Japan und in anderen faschistischen Staaten greift die Polizei zu Willkürakten und tritt Würde und Ehre der Bürger erbarmungslos mit Füßen, doch in unserem Land, in dem das Volk die Macht ausübt, werden Würde und Ehre jedes Bürgers höher als alles andere geschätzt und von den Volkssicherheitsorganen verteidigt. Diese Organe müssen die ihnen übertragenen Aufgaben in Ehren erfüllen.

Damit die Staatsanwaltschafts- und die Sicherheitsorgane ihre Hauptaufgabe voll und ganz erfüllen können, müssen ihre Struktur und Zusammensetzung, der Inhalt und die Methode ihrer Arbeit wahrhaft demokratisch sein, und die diesen zugrunde liegenden Gesetze sind strikt einzuhalten. Die in den Gesetzen festgelegten ausführlichen Verfügungen und Ordnungen sind keine leeren Phrasen, sondern eine notwendige Methode zur konsequenten Durchsetzung der Demokratie. Von diesen Gesetzen geleitet, muß jeder seine Pflichten exakt erfüllen. Nur dann werden wir unsere Staatsanwaltschafts- und Sicherheitsorgane weiter stärken und die Vorzüge der demokratischen Ordnung voll zur Wirkung bringen können. Es muß uns absolut klar sein, daß die sich gegenwärtig zeigende Tendenz, die konkreten Artikel der Gesetze als leeres Kanzleigeschwätz abzutun und zu mißachten, äußerst schädlich ist und zu einer Schwächung dieser Organe führen und Hindernisse für ihre Tätigkeit mit sich bringen kann.

Ich möchte diese Tagung nutzen, um an alle Mitarbeiter der Staatsanwaltschafts- und der Sicherheitsorgane zu appellieren, sich aufopferungsvoll dafür einzusetzen, daß die erwähnten Fehler in ihrer Arbeit überwunden werden, daß sie ihre dienstlichen Pflichten treu erfüllen und durch ihre Tätigkeit das Ansehen dieser Organe erhöhen, ihre Funktion verstärken, die exakte Durchsetzung aller Maßnahmen des

PVKNK gewährleisten und die Errungenschaften der demokratischen Reformen in Nordkorea noch zuverlässiger verteidigen.

Ferner möchte ich auf einige Aufgaben eingehen, die demnächst vor den Staatsanwaltschafts- und den Sicherheitsorganen stehen.

Erstens müssen die Staatsanwaltschafts- und die Sicherheitsorgane in ihrer Tätigkeit die Überreste aus der Zeit des japanischen Imperialismus ausmerzen. Zu diesem Zweck sind sie verpflichtet, alle vom PVKNK erlassenen Gesetze mit Leben zu erfüllen, jegliche Rechtsverletzungen wie gesetzwidrige Verhaftungen, Arrest von Bürgern, Mißhandlungen und Korruption, welche für die Staatsanwaltschafts- und die Polizeiorgane der japanischen imperialistischen Herrscher typisch waren, völlig zu unterbinden und eine strenge Ordnung und Disziplin herzustellen.

Zweitens müssen die Mitarbeiter der Staatsanwaltschafts- und Sicherheitsorgane als wahre Diener des Volkes dem Staat und dem Volk vorbehaltlos ergeben sein und fleißig arbeiten, müssen moralisch sauber und mutig sein und unermüdlich für kameradschaftlichen Zusammenschluß und ideologische Einheit in ihren Reihen eintreten.

Drittens ist es ihre Pflicht, das staatliche und das Privateigentum zu hüten. Unter dem Kolonialregime des japanischen Imperialismus war das gesamte Vermögen der Koreaner nicht gesetzlich geschützt, heute dagegen gehören die Achtung gegenüber dem Eigentum der Bevölkerung und sein Schutz zu unseren bedeutenden Aufgaben.

Besonders wichtig ist der Schutz des gesamten Vermögens, das durch das Inkrafttreten des Gesetzes über die Verstaatlichung der Industrie Volkseigentum wurde. Wir müssen mit dem gesamten staatlichen Eigentum schonend umgehen und es vom Standpunkt eines Hausherrn aus pflegen und schützen. Die Mitarbeiter der Sicherheits- und der Staatsanwaltschaftsorgane müssen unbedingt beherzigen, daß sie in erster Linie alle Ausrüstungen und Materialien der staatlichen Betriebe vor subversiven Handlungen der Reaktion und vor Diebstählen unzuverlässiger Elemente zu schützen haben.

Viertens darf sich kein Mitarbeiter der Sicherheits- und der Staatsanwaltschaftsorgane von den Erfolgen berauschen lassen, sondern alle Mitarbeiter müssen ihre Wachsamkeit erhöhen und mit Sorglosigkeit

Schluß machen, die durch die in Nordkorea entstandene gute Lage begünstigt wird. Somit ist es ihre Aufgabe, ohne im geringsten zu schwanken, unter allen noch so schwierigen Bedingungen ständig ihre Pflichten wahrzunehmen, auch wenn sie auf Hindernisse und wüste Unordnung stoßen.

Fünftens sollten sich die Mitarbeiter in den Sicherheits- und den Staatsanwaltschaftsorganen ständig dafür einsetzen, ihre fachliche Qualifikation sowie ihr politisches und kulturelles Niveau zu erhöhen. Sie sollten beharrlich politisches Studium betreiben, unermüdlich an sich arbeiten, um die Eigenschaften zu erwerben, die die Mitarbeiter wahrhaft volksverbundener Staatsanwaltschafts- und Sicherheitsorgane brauchen, und entschlossen gegen alle Arten von Verbrechen und subversiven Handlungen vorgehen.

Sechstens müssen sie dafür sorgen, daß die Einziehung der landwirtschaftlichen Naturalsteuer reibungslos verläuft. Sie müssen die große politische und ökonomische Bedeutung dieser Steuer klar erkennen und sich dafür einsetzen, daß alle damit im Zusammenhang gefaßten Beschlüsse konsequent verwirklicht werden.

Noch immer kommt es hin und wieder vor, daß Funktionäre unserer örtlichen Volkskomitees ihre Aufgaben nicht bewältigen, daß einige rückständige Bauern falsche Angaben über die Größe des Ackerlandes, den Ernteertrag, über Naturkatastrophen und über andere Fragen machen. Wir müssen daher entschlossen gegen diese Erscheinung vorgehen. Die Funktionäre der genannten Organe sollten den „Beschluß Nr. 110“ konsequent verwirklichen und so bei der vorfristigen und vollständigen Abgabe der festgelegten Naturalsteuer mithelfen und sich zugleich aktiv dafür einsetzen, daß die eingenommene Steuer nicht angetastet und abtransportiert wird sowie Spekulationen unzuverlässiger Elemente verhindert werden.

All das sind die aktuellen wichtigen Aufgaben der Mitarbeiter der Sicherheits- und der Staatsanwaltschaftsorgane.

Genossen, Sie haben den ehrenvollen Auftrag, in Nordkorea den unmittelbaren Schutz unserer Volksmacht zu gewährleisten und die Menschenrechte zu verteidigen und um die Sicherung des demokratischen Aufbaus zu ringen. Deshalb müssen Sie mehr als andere von

brennendem Hass gegen den Feind, vom Patriotismus, der Liebe zur Heimat und Nation, und von hohem Nationalstolz erfüllt sein.

Ich bin davon überzeugt, daß Sie, durchdrungen von solch einem edlen Geist, Ihre Pflichten als treue Diener des Volkes in Ehren erfüllen und so noch stärker dazu beitragen werden, die für den demokratischen Aufbau höchst wichtige und bedeutsame Tätigkeit der Staatsanwaltschafts- und der Sicherheitsorgane zügig weiterzuentwickeln und ein festes Fundament für die Schaffung eines souveränen und unabhängigen demokratischen Staates zu legen.

DIE ERGEBNISSE DER DEMOKRATISCHEN WAHLEN UND DIE NÄCHSTEN AUFGABEN DES VOLKSKOMITEES

**Rede auf der 3. erweiterten Tagung des
Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas**

25. November 1946

Genossen Abgeordnete des Volkskomitees!

Die Wahlen zu den Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees am 3. November haben wir mit einem Sieg abgeschlossen. Das ganze Volk beging den Wahltag als seinen würdevollsten Feiertag und erfüllte, durchdrungen von großer patriotischer Begeisterung und Freude, seine heilige Bürgerpflicht mit der Wahl seiner Repräsentanten.

Von den insgesamt 4 516 120 Wahlberechtigten nahmen 4 501 813 Bürger – das sind 99,6 Prozent – an der Abstimmung teil. Die absolute Mehrheit sprach sich für die von der Demokratischen Nationalen Einheitsfront nominierten Kandidaten aus. Es stimmten dafür: 97 Prozent bei den Wahlen zu den Bezirksvolkskomitees, 95,4 Prozent bei den Wahlen zu den Stadtvolkskomitees und 96,9 Prozent bei den Wahlen zu den Kreisvolkskomitees. Das ist wirklich ein Sieg, auf den wir stolz sein können.

Dieser Triumph ist ein Schlag gegen die Imperialisten und die Vaterlandsverräter, die das koreanische Volk verleumdten und unterschätzen, und demonstrierte vor aller Welt, daß wir fähig sind, ebenso wie andere Länder Wohlstand zu erreichen, unsere Wirtschaft mit eigenen Händen zu gestalten und unser Land mit der Kraft unseres Volkes zu regieren.

Der Wahlsieg hat gezeigt, in welchem Maße unser koreanisches Volk politisch wachgerüttelt ist, wie eng es sich zusammenschloß und wie stark seine Entschlossenheit ist. Er beweist eindeutig, daß es niemand wagen kann, eigenmächtig die Interessen des koreanischen Volkes und seine Macht anzutasten.

Der Wahlsieg bestätigt erneut: Unser Volk hat den Kurs eingeschlagen, der wirklich den Volksmassen und dem Aufbau eines unabhängigen Einheitsstaates dient und den alle Bürger fordern und nachdrücklich unterstützen.

Dieser Sieg stärkte in unserem Volk den unerschütterlichen Glauben an seine Kraft und verlieh ihm die feste Überzeugung, daß sein Vorhaben richtig ist und ihm der Sieg gehört.

Als das Volk Nordkoreas zu den demokratischen Wahlen schritt, erfanden die südkoreanischen Reaktionäre eine Lüge, die „Wahlen zum gesetzgebenden Organ“. Das wird von der gesamten südkoreanischen Bevölkerung zurückgewiesen. Sogar die rechtsorientierten Parteien, die von diesen Reaktionären etabliert und angeführt wurden, lehnen sich dagegen auf.

Wir haben durch die Wahlen die demokratischen Kräfte noch enger zusammengeschlossen und die Errungenschaften des hinter uns liegenden Jahres gefestigt.

Genossen!

Mit den Wahlen hat das Volk die einjährige Tätigkeit unseres Volkskomitees richtig und ernsthaft eingeschätzt. Unsere Bürger konnten sich durch eigene Erfahrungen davon überzeugen, daß das Volkskomitee wirklich eine Macht ist, die die Interessen des Volkes vertritt, eine verlässliche Macht, der das Volk seine Geschicke guten Gewissens anvertrauen kann. Das ist auch der Grund, weshalb unser Volk bei den Wahlen dem Volkskomitee voll und ganz seine Unterstützung und sein Vertrauen erwiesen hat.

Im praktischen Leben und auch mit den Wahlergebnissen wurde die Autorität des Volkskomitees klar bewiesen und brachte das Volk dem Volkskomitee außerordentlich großes Vertrauen entgegen. Worauf ist das zurückzuführen?

Das liegt vor allem darin begründet, daß das Volkskomitee nicht nur

die Interessen des Volkes vertritt und verteidigt, sondern sich auch aus den Vertretern aller Bevölkerungsschichten zusammensetzt. Eben daraus schöpft es seine große Lebenskraft.

Die Zahlen aus den Wahlergebnissen zeigen eindeutig, daß unser Volkskomitee ein wahres Machtorgan des Volkes ist, in dem alle Bevölkerungsschichten vertreten sind. Die 3459 gewählten Abgeordneten der Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees setzen sich wie folgt zusammen:

Arbeiter	510.....	(14,7 %)
Bauern	1256.....	(36,4 %)
Angestellte	1056.....	(30,5 %)
Kulturschaffende	311	(9,0 %)
Händler	145	(4,2 %)
Unternehmer	73	(2,1 %)
Gläubige	94	(2,7 %)
ehemalige Gutsbesitzer ..	14	(0,4 %)

Unter ihnen gibt es 453 Frauen – das sind 13,1 Prozent aller Abgeordneten.

Die Arbeiterklasse, die unter der Kolonialherrschaft der japanischen Räuber grausamster Ausbeutung und Verfolgung ausgesetzt war und am entschlossensten gegen den Feind kämpfte, ist die Vorhut bei der demokratischen Gestaltung ihres befreiten Landes. Daher ist es selbstverständlich, daß sie in der Volksmacht einen großen Teil der Abgeordneten bildet. Ebenso ist es ganz natürlich, daß die Bauern – die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung –, die früher völlig rechtlos und Objekt der Ausbeutung und Unterdrückung durch die Privilegierten waren und gepeinigt wurden, am stärksten in den Volksmachtorganen vertreten sind. In die Volkskomitees wurden außerdem Angestellte, Kulturschaffende, Unternehmer, Händler und Gläubige gewählt.

Die Frauen, die im überlebten feudalistischen kolonialen Korea unmenschlich behandelt und erniedrigt wurden, haben heute im neuen Korea mit vollem Recht die Bühne der politischen Betätigung betreten und entsenden viele ihrer Vertreterinnen in die Volksmachtorgane.

All das zeugt davon, daß das Volkskomitee eng mit den Volksmassen verbunden und in den Massen tief verwurzelt ist. Ebenso wird damit eindeutig bewiesen, daß unser Volkskomitee auf der nationalen Einheitsfront beruht, die Forderungen und Interessen der Volksmassen aller Schichten vertritt und so eine demokratische Form der Machtausübung ist.

Das Volkskomitee hat in seiner einjährigen praktischen Arbeit ganz klar gezeigt, daß nur eine Macht dieser Form es ermöglicht, die verderblichen Folgen der feindlichen Herrschaft von den Volksmassen abzuwenden, ihr materiell-kulturelles Leben zu verbessern und einen starken, demokratischen unabhängigen Staat aufzubauen.

Das Volkskomitee war es, das mit der Bodenreform das Land an die Bauern verteilte, die die Felder bestellen, sie vom feudalen Pachtregime befreite und ihnen den Weg zur Schaffung eines neuen Lebens eröffnete. Die Bauern, die zur Hacke greifen, sind heute die Herren auf dem Land, und nicht etwa der Adel oder die Gutsbesitzer.

Allein die Tatsache, daß die Bauern an den Wahlen so begeistert teilnahmen und sie von ganzem Herzen festlich begingen, beweist voll und ganz, welches Vertrauen sie dem Volkskomitee schenken und wie sie es unterstützen. Der leidenschaftliche Patriotismus und das Bewußtsein der Bauern bei der Aktion zur rechtzeitigen Ablieferung der Naturalsteuer in Nordkorea werden von allen bewundert und verleihen uns für die Leitung des Staates in starkem Maße Mut und Kraft.

Vom Volkskomitee wurden die Industriebetriebe des japanischen Staates, der Japaner und der Vaterlandsverräter beschlagnahmt und nationalisiert. Das ermöglichte es, die gesamte Industrie in den Dienst der Verbesserung des materiellen und kulturellen Lebens der Volksmassen, der Wiederherstellung und Weiterentwicklung des Landes zu stellen. Die Einführung des Achtstundentages, des Arbeitsschutzes und der Sozialversicherung erlöste die Arbeiter und Angestellten von der kolonialen Ausbeutung und schuf Voraussetzungen für die rasche Hebung ihres materiellen und kulturellen Lebensstandards.

Gestützt auf die Gesetze des Staates, sorgt das Volkskomitee dafür, daß das persönliche Eigentum der Bürger geschützt, die private Unternehmertätigkeit und der private Handel gefördert sowie die Initiative der Unternehmer und Händler geweckt und entfaltet wird.

Alle Anstrengungen unternahm das Volkskomitee, um im Interesse der Entwicklung unserer Nationalkultur das Bildungssystem umzugestalten, viele Hoch- und Fachschulen wie auch kulturelle Einrichtungen zu schaffen.

Dem Gesetz des Staates entsprechend erhielten die Frauen die gleichen Rechte wie die Männer, und sie wirken tatkräftig in allen gesellschaftlichen Bereichen und am Aufbau des Staates mit.

Während seiner praktischen Tätigkeit im Interesse der Volksmassen hat das Volkskomitee engste Verbindungen mit allen Bevölkerungsschichten hergestellt und unter den Volksmassen eine Autorität erlangt, die niemand anzutasten wagt.

Wir können mit Fug und Recht sagen, daß eine Macht, die in den Volksmassen tief verwurzelt und mit ihnen aufs engste verbunden ist sowie im praktischen Leben das Vertrauen der Massen errungen hat, von keinen reaktionären Kräften beeinträchtigt werden kann.

Wir können sehr stolz darauf sein, daß es uns gelang, in unserem Land das Volkskomitee, die wahre Machtform des Volkes, zu schaffen.

Genossen Abgeordnete des Volkskomitees!

All diese Siege fielen uns nicht in Schoß, sie wurden in harten Auseinandersetzungen mit dem Feind errungen.

Die südkoreanischen Reaktionäre, die Feinde der Demokratie sind, gegen die Souveränität und Unabhängigkeit Koreas auftreten und denen unsere Erfolge nicht passen, versuchten auf jede Weise, die demokratischen Wahlen in Nordkorea in Mißkredit zu bringen.

Diesen Elementen war es auch von Anfang an ganz klar, daß die Wahlen in Nordkorea große Bedeutung für die demokratische Entwicklung Koreas und den Aufbau eines souveränen und unabhängigen Einheitsstaates haben würden und der Wahlsieg sie empfindlich treffen würde. Darum schreckten sie vor keinen Umtrieben und Ränken zurück, um die Wahlen zu vereiteln.

Die südkoreanischen Reaktionäre gingen mit dem Ziel, die Wahlen zu stören, in ihrer Wühltätigkeit organisiert vor. Aufgehetzt von der Reaktion, verbreiteten ihre Komplizen während der Wahlkampagne solche reaktionären Gerüchte wie „Die Wahlen haben keinen Wert“, „Die Wahlen sind undemokratisch“, „Es ist zu früh“ und dergleichen und

versuchten, unter dem Volk die Bedeutung der Wahlen und ihr demokratisches Wesen zu verleumden.

Die Reaktionäre griffen zu den niederträchtigsten Mitteln, um zwischen den einzelnen Parteien Hader zu säen und die Demokratische Nationale Einheitsfront zu untergraben. Mit den Behauptungen „Gemeinsame Kandidaten sind überflüssig, wirklich demokratische Wahlen erst dann, wenn sie auf freier Konkurrenz beruhen“, „Die Wahlergebnisse werden eine bestimmte Partei zur Alleinherrschaft führen“, „Eine bestimmte Partei wird untergehen, wenn sie bei dieser Gelegenheit nicht an die Macht kommt“ betrieben sie jede mögliche Hetze und Verleumdung und versuchten krampfhaft, die Demokratische Nationale Einheitsfront zu unterminieren und die Wahlen zu vereiteln.

Die Reaktionäre versuchten, Arbeiter, die noch ein schweres Leben führen müssen, zu bestechen. Sie hetzten die Schüler gegen die Wahlen auf, griffen sogar zu dem absurden Versprechen, daß sie den ehemaligen Gutsherren „das Land zurückgeben werden“, um diese aufzuwiegeln. Mit allen nur erdenklichen Machenschaften gingen die Reaktionäre daran, Christen guten Willens für ihre Ziele einzuspannen, indem sie einige entartete christliche Pfarrer mit Spionageaufträgen einschleusten, von denen sie glaubten, daß auf sie absoluter Verlaß sei.

Schließlich schürten die Reaktionäre die „Bewegung der schwarzen Wahlurne“. Mit anderen Worten, man rief dazu auf, an den Wahlen teilzunehmen, aber den Stimmzettel in die schwarze Wahlurne zu werfen, d. h., mit Nein zu stimmen. In Sinuiju waren die reaktionären Elemente beispielsweise derart heimtückisch, daß sie heimlich in Nebengassen agierten und diesen und jenen Frauen heuchlerisch empfahlen, sie sollten den Stimmzettel in die schwarze Wahlurne werfen, wenn sie für die Kandidaten stimmen wollen.

Trotz all dieser Intrigen und gehässigen Machenschaften der Reaktionäre setzten sich alle Schichten in Nordkorea einmütig für den Sieg der Wahlen ein und durchkreuzten konsequent diese niederträchtigen und verzweifelten Praktiken der Reaktion.

Aus der Handlungsweise der Reaktionäre während der Wahlkampagne sollten wir unbedingt Lehren ziehen. Wir dürfen niemals vom Sieg berauscht sein oder uns damit zufriedengeben.

Wir dürfen nicht vergessen, je stärker die Kraft des Volkes und je höher sein politisches Bewußtsein wird, je mehr sich die Basis der Demokratie festigt, je weniger der Augenblick der vollständigen Unabhängigkeit rückt und je weniger die Tage der Reaktionäre gezählt sind, um so verzweifelter gehen die Reaktionäre in ihrer Agonie vor, und je stärker wir werden und sich der endgültige Sieg immer deutlicher abzeichnet, um so mehr müssen wir hohe Wachsamkeit üben und auf einen noch schärferen und komplizierteren Kampf vorbereitet sein. Selbstzufriedenheit und das Ausruhen auf seinen Lorbeeren führen zum eigenen Untergang.

Der Kampf mit der Reaktion wird mit jedem Tag schärfer. Wir dürfen dem Feind auch nicht den geringsten Spielraum lassen.

Worauf ist es zurückzuführen, daß wir trotz all der gezielten Störattaken und Umtriebe der Reaktion den absoluten Sieg bei den Wahlen erringen konnten?

Dafür gibt es folgende Gründe: Erstens ist es dem äußerst stark ausgeprägten politischen Bewußtsein der Volksmassen, ihrem leidenschaftlichen und außerordentlichen Streben nach Souveränität und Demokratie und dem zu verdanken, daß sich die Volksmassen fest zusammenschlossen.

Die Volksmassen wurden sich dessen zutiefst bewußt, daß der Wahlausgang, der mit ihrem künftigen Schicksal zusammenhängt, von großer Bedeutung ist, und waren intensiv bemüht, solche Vertreter zu gewinnen, die sich für ihre Interessen beharrlich einsetzen können.

Zweitens spielte dabei die Demokratische Nationale Einheitsfront eine große Rolle. Wie bei allen bisherigen demokratischen Reformen war die Einheitsfront auch bei den Wahlen ein wichtiges Unterpfand für unseren Sieg.

Die Demokratische Nationale Einheitsfront vereint mehr als 6 Millionen Mitglieder in ihren Organisationen und ist stark genug, um jedes Manöver der Reaktion zu durchkreuzen. Diese Einheitsfront gewann durch ihre Tätigkeit bereits das Vertrauen des Volkes und bildete den Hauptfaktor für den Wahlsieg.

Drittens ist das Auftreten der Propagandisten während der Wahlkampagne hoch zu bewerten. Alle Einwohner – angefangen von den

Grundschulern bis zu den Mittelschülern, den Studenten, anderen Jugendlichen, den Frauen, Künstlern und fast allen Mitgliedern der verschiedenen Massenorganisationen – waren für den Wahlsieg mobilisiert und setzten sich voller Elan dafür ein.

Eine Propagandistin aus einer entlegenen Gebirgsgegend im Bezirk Kangwon war z. B. mit ihrem Kind auf dem Rücken in 12–16 Kilometer entfernten Ortschaften zu Fuß unterwegs, um die Wahlen zu propagieren. In allen Ecken und Enden Nordkoreas traten Künstler mit Liedern auf. Abends traten sie mit Theateraufführungen und Tänzen auf. Eine besonders große Rolle spielten dabei die Schüler. Tag und Nacht leisteten sie in Städten und Dörfern unermüdlich Propaganda.

Ganz bezeichnend für die Wahlpropaganda war, daß sie als eine Bewegung des Volkes geführt und zu einer Herzenssache der Volksmassen wurde.

Der Elan der Propagandisten bei der Wahlvorbereitung ist ein Ausdruck des Patriotismus unseres Volkes und wird für immer in die Geschichte beim Aufbau unseres Staates eingehen.

Das alles war ein wichtiger Faktor für unseren Wahlsieg.

Nun zu den Aufgaben des Volkskomitees. Unsere Pflicht ist es, den bereits errungenen Sieg zu festigen und planmäßig weiterzuentwickeln. Als Nächstes haben wir folgende aktuelle Aufgaben zu erfüllen.

Erstens geht es um die weitere Stärkung unseres Volkskomitees. Als Ergebnis der Wahlen wurde das Volkskomitee als rechtsgültige Macht verankert. Es ist unsere Aufgabe, seine Autorität und Rolle zu verstärken. Wir haben den Apparat des Volkskomitees zu vervollkommen und zu festigen und ein harmonisch ineinander greifendes Verwaltungssystem zu schaffen. Es gilt, jegliche rechtswidrige Handlungen und Gesetzesverstöße zu unterbinden, die Gesetze des Staates streng einzuhalten, Disziplin und Ordnung in der Verwaltungstätigkeit herzustellen.

In den Volkskomitees ist der bürokratische Arbeitsstil immer noch stark ausgeprägt. Komplizierte Prozeduren und formalistisches Herangehen – das alles hindert das Volk sehr daran, den Volkskomitees zu vertrauen und sich aktiv zu betätigen. Das widerspricht dem Wesensmerkmal des Volkskomitees als wahre Macht des Volkes und läßt die Vorzüge dieser Macht nicht hinreichend zur Geltung kommen. Es muß

gesagt werden, daß in den Machtorganen des Volkes noch immer manche Andersgesinnte verborgen sind und mit ihrer Wühlätigkeit dem Volk erheblichen Schaden zufügen.

Alle Volkskomitees sollten sich von Müßiggängern, verantwortungslosen und unfähigen Mitarbeitern, von den Bürokraten und von den ideologisch unzuverlässigen, anders gesinnten Elementen trennen sowie die formalistische Arbeitsweise überwinden. Auf diesem Wege sollten wir die Machtorgane stabilisieren, höhere Leistungen erzielen, Büroarbeiten vereinfachen und überflüssige Kräfte in anderen Bereichen einsetzen.

Unter den 1106 Mitarbeitern des Volkskomitees Pyongyang als eine Stadt mit Sonderstatus befinden sich 51 Kinder, die ausschließlich zu dem Zweck eingesetzt sind, Hilfsdienste zu leisten, und für jeden Sektionsleiter hat man mindestens einen „Dienstjungen“ eingestellt. In vielen Institutionen in Pyongyang gibt es so manche Nichtstuer, die nur auf die Decke starren und auf Kosten des Staates leben.

In einigen Gebieten verlangt man von den Bauern Steuern, sogar mehr als zehn solcher Steuern, die nicht nur den Bezirksvolkskomitees, sondern auch den Kreisvolkskomitees unbekannt sind. Im Bezirk Nord-Hamgyong z. B. müssen die Bauern über 17 bis 22 verschiedene Steuern zahlen. Das sind Störmanöver von Nichtstuern und Andersgesinnten, die durch bewußte Verletzung der Gesetze der Volksmacht die Autorität des Volkskomitees diskreditieren und das Volk vom Volkskomitee trennen wollen. Anders kann man das nicht beurteilen.

Gegenwärtig ist es unsere wichtigste Aufgabe, die überflüssigen Kräfte in Volkskomitees in andere Bereiche zu versetzen, Bürokraten und Andersgesinnte auszuschließen und so die Autorität der Staatsmacht und die Achtung vor den Gesetzen zu bewahren. Wenn wir dieses Problem nicht lösen, sind wir außerstande, das Volkskomitee als wahre Volksmacht weiterzuentwickeln und unsere neuen größeren Aufgaben zu meistern.

Jeder Abgeordnete des Volkskomitees muß in der Lage sein, unter die Massen zu gehen, ihnen die Politik des Volkskomitees zu erläutern und des öfteren zu kontrollieren, ob diese Politik richtig durchgesetzt wird. Jeder von uns sollte der Stimme der Massen Gehör schenken, von

ihren guten Eigenschaften – dem Fleiß und der Bescheidenheit – wie auch von ihren klugen Gedanken lernen und so zu einem wahren Abgeordneten des Volkskomitees werden, der wirklich die Interessen des Volkes vertritt. Bewährte Vorbilder der Massen zu werden, die bei einem Teil der Massen noch verbliebenen überlebten Angewohnheiten und schädlichen Tendenzen nicht mit Stillschweigen zu übergehen, sondern überwinden zu helfen, das ist unser aller Pflicht.

Die Volkskomitees aller Ebenen sind aufgerufen, die Organe des Sicherheitsdienstes und der Staatsanwaltschaft verstärkt anzuleiten und zu kontrollieren sowie jegliche bürokratische Tendenzen und die militärdünkelhaften Tendenzen, die zur Isolierung ihrer Mitarbeiter von den Massen führen, zu überwinden.

Zweitens gilt es, im ganzen Land die Bewegung zur ideologischen Generalmobilmachung für den Aufbau des Staates unter den Volksmassen tatkräftig zu entfalten und um die Veränderung des ideologischen Bewußtseins zu ringen.

Unsere Funktionäre sollten sich, ganz gleich, ob sie in den Organen der Verwaltung, der Industrie, der Kultur, der Bildung oder der Sicherheit arbeiten, dessen bewußt sein, unter welchen Bedingungen und Umständen wir unser Land neu gestalten. Viele unserer Funktionäre haben keinen klaren Blick für unsere Schwierigkeiten und Mängel. Darum sind manche von ihnen prunk- und genußsüchtig und führen ein ausschweifendes Leben, sind nicht gewillt, sich zur Überwindung der Schwierigkeiten gegenseitig zu helfen und zusammenzuschließen, schrecken vor Entbehrungen zurück, sind sorglos und lasterhaft, bemühen sich nicht, Neues zu schaffen, und sind zum Lernen zu bequem; das alles sind üble Folgen der langen Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus. Es versteht sich von selbst, daß wir ohne Überwindung dieser alten Ideologie außerstande sind, unter harten Bedingungen ein neues Land aufzubauen.

Wie Ihnen allen bekannt, übernahmen wir vom japanischen Imperialismus als Erbe nichts weiter als verwüstete Betriebe, ein chaotisches Transportwesen, eine ruinierte Landwirtschaft und Safes, in denen sich nur Registerbücher befanden. Wir haben es mit viel Entbehrungen und großen Schwierigkeiten zu tun. Unter diesen außerordentlich harten

Bedingungen tragen wir das Schicksal der gesamten Nation auf den Schultern und ringen heute um ein neues Land. Darum gilt es, das zu schaffen, was wir nicht haben, Entbehrungen zu überwinden und mit zusammengebissenen Zähnen all die Hindernisse aus dem Wege zu räumen.

Wenn wir ein lasterhaftes und ausschweifendes Leben führen, nach Luxus streben, Schwierigkeiten fürchten und genußsüchtig sind, wird unser Vaterland erneut in den Abgrund eines elenden Schicksals stürzen.

Wir müssen die gegenwärtigen Umstände und Verhältnisse unseres Landes klar erkennen und immer mehr Opferbereitschaft und schöpferische Initiative in unserer Arbeit bekunden.

Die Mitarbeiter unseres Volkskomitees, der Organe der Industrie, der Kultur und der Bildung sowie die Mitarbeiter aller Bereiche sind verpflichtet, voranzugehen und sich dafür einzusetzen, daß die Volksmassen die alte Ideologie überwinden und sich die neue Ideologie für den Aufbau des Staates zu eigen machen.

Alle Funktionäre und das ganze Volk sollten sich vor allem dessen bewußt sein, vor welcher großen ökonomischen Schwierigkeiten heute unser Vaterland steht. Demzufolge müssen wir eine Atmosphäre schaffen, in der jeder von uns tüchtig und verantwortungsbewußt arbeitet, in der wir vier Stunden arbeiten, wenn andere zwei Stunden arbeiten, zehn und zwölf Stunden, wenn andere acht Stunden arbeiten. Wir müssen dafür sorgen, daß kein Nichtstuer in den Betrieben, auf den Straßen und Gassen herumlungert.

Verschwendung jeglicher Art, Spekulation, Veruntreuung und andere Übel sind intensiv zu bekämpfen, und in allen Bereichen, bei der Staatsverwaltung und Wirtschaftsleitung wie auch in der privaten Konsumtion, ist eine Massenbewegung für Sparsamkeit zu entfalten.

Unordnung, Nachlässigkeit und gegenseitige Verleumdung – all diese verderblichen Erscheinungen sind auszumerzen. Wir müssen alle einander helfen, zusammenhalten und uns entwickeln.

Gegen jedes egoistische Verhalten, z. B. nur vom persönlichen Luxus zu träumen, das gemeinsame Leben des Staates und der Gesellschaft außer acht zu lassen und das Eigentum des Staates lieblos zu behandeln, müssen wir entschieden vorgehen. Es ist eine neue Moral des Volkes

durchzusetzen, nach der die Interessen der ganzen Gesellschaft über den persönlichen stehen und das Staatseigentum sorgsam zu behandeln ist.

Unsere Pflicht ist es, keine Schwierigkeiten zu fürchten, sondern sie kühn zu überwinden, keine Fehler zu verschweigen, sondern sie nüchtern zu kritisieren. Wir haben den Massen Mut zu machen und zur Ausdauer anzuspornen, so daß sie vor keinem Hindernis zurückschrecken, sondern es konsequent überwinden; wir haben sie in dem Geist zu bestärken, Fehler unermüdlich zu kritisieren und zu korrigieren.

Die Funktionäre sollten ständig ihren Arbeitsbereich studieren, sich um neue wissenschaftliche Erkenntnisse bemühen und die schädliche Einstellung bekämpfen, nach der man mit dem Erreichten zufrieden und von ihm berauscht ist und es ablehnt, von den Erfahrungen anderer zu lernen. Auf diesem Wege sollten sie ihre Qualifikation erhöhen, sich neues Wissen aneignen und sich die besten Erfahrungen der fortschrittlichen Länder intensiv zunutze machen.

Mit einem Wort, wir müssen die ideologische Revolution verwirklichen, um uns Gedankengut, Qualitäten, Moral und Kampfkraft anzueignen, die einem Erbauer des neuen, demokratischen Korea gebühren. Wir müssen große ideologische Umgestaltung vornehmen, wobei es darum geht, all die vom japanischen Imperialismus ererbten verdorbenen und dekadenten Angewohnheiten und Lebenseinstellungen zu überwinden und im neuen, demokratischen Korea, in dem Lebensmut und Energie pulsiert, eine nationale Atmosphäre zu schaffen.

Drittens gilt es, für eine rechtzeitige Ablieferung der landwirtschaftlichen Naturalsteuer zu sorgen und die Politik des Staates in der Nahrungsgüterwirtschaft reibungslos durchzusetzen. Für jedes Land ist die richtige Durchsetzung dieser Politik von außerordentlich großer Bedeutung. Ausreichender Vorrat an Lebensmitteln ermöglicht es, die Industrie weiterzuentwickeln, das Eisenbahnwesen zu betreiben sowie Bildung und Kultur zu fördern. Das Lebensmittelproblem ist für unser Land, das sich gerade erst befreit hat, ganz besonders aktuell, weil es uns an allem mangelt und wir keinen Vorrat an Nahrungsgütern haben.

Übrigens ist Korea nicht das einzige Land, das vom Mangel an Lebensmitteln betroffen ist. Erst vor einem Jahr hat sich die Welt von den Flammen des Krieges befreit, und außerdem wurden viele Länder von

Dürre und Überschwemmung heimgesucht. Deshalb leiden die Völker all dieser Länder unter Lebensmittelknappheit. Daher können wir bei der Lösung dieses Problems kaum auf Hilfe anderer Länder hoffen. Es bleibt uns nichts weiter übrig, als unsere ganze Kraft aufzuwenden, uns mit dem selbst zu versorgen, was wir in Nordkorea produzieren.

Aus diesem Grund ist den Bauern anzuraten, auch nach der Entrichtung der Naturalsteuer verstärkt die Bewegung für die patriotische Reispende zu entfalten und im Geiste der Heimatliebe noch mehr Getreide an den Staat zu liefern. Die Konsumgenossenschaften sollten aktiv wirksam sein, um durch den Warenaustausch mit den Bauern mehr Getreide aufzukaufen. Auf diesem Wege sind genügend Vorräte des Staates an Nahrungsgütern zu schaffen. Dann können wir auch unsere ganze Politik intensiver durchsetzen. Darum gilt es, unter der Losung „Dem Staat noch mehr Getreide im Interesse des Aufbaus eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates liefern!“ alles zu tun, daß die Naturalsteuer abgeliefert wird.

Wir müssen konsequent verhindern, daß die Spekulanten Lebensmittel aus Nordkorea schleppen. Lebensmittel des Staates in anderen Ländern zu verschachern und das Volk zum Hungern zu verurteilen – das ist Sabotage des demokratischen Aufbaus und Landesverrat. Das ganze Volk muß gegen diese Elemente vorgehen, die Volkskomitees aller Ebenen und die Sicherheits-, die Staatsanwaltschafts- und die Justizorgane sollen sie laut Gesetz streng bestrafen.

Für den sparsamen Verbrauch von Lebensmitteln ist tatkräftig eine Bewegung zu entfalten. Es wäre ein großes Vergehen gegen das Volk, würden wir nur die Getreideablieferung fördern und es nicht verstehen, die Lebensmittel gut aufzubewahren und sparsam damit umzugehen. Aufgabe der Abteilungen Getreidewirtschaft aller Volkskomitees und der Sicherheitsorgane ist, Arbeiter und Angestellte statistisch genau zu erfassen und gesetzwidrige Zuteilungen strikt zu unterbinden. Sie dürfen keine Verschwendung von Nahrungsgütern dulden, sondern müssen dafür sorgen, daß die Lebensmittel äußerst durchdacht rationiert werden. Nur Berufstätige und ihre Familienangehörigen haben das Recht auf Lebensmittelzuteilung. Wer seinen Arbeitsplatz verläßt oder wer im Betrieb faulenz, obwohl er in einem Betrieb eingestellt ist, hat kein Recht darauf.

Manche Bauern haben die üble Angewohnheit zu sagen: „Verzehre, solange du was hast.“ Die Volkskomitees sollten ganz besonders dafür sorgen, daß die Bauern sparsam mit Lebensmitteln umgehen.

Unser Staat wird nicht von heute auf morgen aufgebaut. Dabei müssen wir mit unzähligen Schwierigkeiten und Hindernissen rechnen. Wir sollten darauf gefaßt sein, daß eine Zeit lang die Versorgung schwierig sein wird.

Entschieden zu bekämpfen sind auf dem Dorf alle Erscheinungen von Verschwendung der Nahrungsmittel aus verschiedenen Anlässen wie z. B. bei der Hochzeit und bei Trauerfeiern wie auch das rechtswidrige Verbrauchen des Getreides zum illegalen Schnapsbrennen.

Das abgelieferte Getreide haben die Volkskomitees aller Ebenen verantwortungsbewußt zu lagern. Die Reaktionäre greifen zu böswilligen subversiven Machenschaften, stecken beispielsweise unsere Getreidelager in Brand, um die Interessen unserer Nation zu schädigen und unsere Arbeit zu stören. Gegenüber diesen Praktiken der Feinde müssen wir stets hohe Wachsamkeit üben und das Getreide gut aufbewahren, damit kein Korn verdirbt.

Kurz gesagt, es ist eine der wichtigsten Fragen, ob wir im Ringen um einen demokratischen Staat eine richtige Politik in der Getreidewirtschaft betreiben oder nicht, denn das entscheidet über unseren Sieg. Zutiefst sich dessen bewußt, ist es unsere Pflicht, voller Kraft um Lebensmittel zu ringen.

Viertens sind Industrie und Transport schnellstens wiederherzustellen und zu entwickeln. Dabei ist alles daranzusetzen, eine stabile ökonomische Basis für den Aufbau eines souveränen und unabhängigen demokratischen Staates zu schaffen sowie das materielle und kulturelle Leben des Volkes zu verbessern. Die Volkskomitees schenken dem Wiederaufbau der Industrie immer noch keine gebührende Aufmerksamkeit. Industrie und Transport sind Rückgrat und Schlagader der Wirtschaft unseres Staates. Die Volkskomitees sollten ihre ganze Kraft für die Wiederherstellung der Industrie einsetzen.

Die besten demokratischen und patriotischen Kämpfer und die Aktivistinnen wie auch die standhaften Facharbeiter, die der Staatspolitik treu ergeben sind und konsequent gegen die Reaktion vorgehen, sind mutig

zu Betriebsfunktionären zu ernennen. Nachlässige und unfähige Verwaltungsfunktionäre sollen sich in Lehrgängen qualifizieren, damit sie ihre Leitungsfähigkeit und ihr politisches Bewußtsein erhöhen können.

Den Betriebskomitees ist die Aufgabe zu übertragen, die Betriebsführung zu kontrollieren und gegen alle negativen Erscheinungen im Betrieb aufzutreten. Vergeudung von Staatseigentum durch ungerechtfertigte Ausgaben, Veruntreuung der Lebensmittel, die den Arbeitern zustehen, und Verteilung von Wohnungen, die für die Arbeiter bestimmt sind, an Müßiggänger – alle diese schändlichen Handlungen müssen wir mit aller Entschiedenheit bekämpfen.

Den Arbeitern und Angestellten ist klar zu machen, daß die Betriebe heute ihnen gehören und daß es ihrem Land und ihrem persönlichen Wohlleben dient, diese Betriebe zu schützen und die Industrie wieder aufzubauen. Sie sind dazu zu veranlassen, unversöhnlich gegen die Verletzung der Arbeitsdisziplin vorzugehen. Auf diesem Wege gilt es, die Arbeitsproduktivität ständig zu erhöhen und allen Erschwernissen zum Trotz die Produktion zu steigern. Jeder Betrieb und das Transportwesen sollten nicht mit Hilfe des Staates, sondern selbstständig geführt werden und dem Staat Nutzen bringen.

Die Volkskomitees aller Ebenen sollten so schnell wie möglich ihre Gleichgültigkeit der Produktion gegenüber aufgeben und verantwortungsbewußt arbeiten, d. h., die Betriebe exakt anleiten und kontrollieren, die Lebensbedingungen der Arbeiter verbessern, sie zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität anspornen und die Industriebetriebe des Staates schützen.

Aufgabe des Departements Industrie und der Abteilungen Industrie ist es, ihre Arbeit nach einem Plan zu organisieren, aus eigener Initiative alle Schwierigkeiten zu überwinden, die Arbeitskräfte richtig einzuteilen und einzusetzen und Rohstoff und Material rechtzeitig bereitzustellen.

Fünftens gilt es, den Sieg der Bodenreform auf dem Land weiter zu festigen und die Landwirtschaft schneller zu entwickeln. Das Ziehen der Herbstfurchen muß termingerecht erfolgen. Den Plan für die Produktion nächsten Jahres sollte man jetzt schon erarbeiten, damit alles – Arbeitsvieh, Saatgut, Ackergeräte, Düngemittel und anderes – rechtzeitig bereitstehen.

Sechstens ist es notwendig, eine einheitliche und planmäßige Finanzpolitik des Staates festzulegen. Das Finanzwesen ist nicht nur für die Erhaltung der Betriebe, sondern auch für die Führung des Staates überaus wichtig. Unmittelbar nach der Befreiung herrschten Planlosigkeit und Unordnung in der Finanztätigkeit. Diesen Zustand müssen wir überwinden und Einnahmen und Ausgaben entsprechend dem Staatsbudget planmäßig abstimmen.

Es ist erforderlich, eine richtige Statistik über die Finanzen des Staates zu führen und sich für eine Steigerung der staatlichen Einnahmen einzusetzen.

Künftig wird der Außenhandel unter einheitlicher Kontrolle des Staates betrieben. Bis jetzt hatte der Staat großen Schaden auf diesem Sektor, was auf seine mangelhafte Leitung durch den Staat zurückzuführen ist. Ein großer Teil des Gewinns des Außenhandels fließt in die Taschen von Spekulanten. Überall wird der Handel sporadisch geführt, deshalb kommt es vor, daß Waren des Grundbedarfs ausgeführt werden. Es werden sogar Waren eingeführt, die wir gar nicht brauchen. Das darf nicht geduldet werden.

Auch bei der Erhebung der Steuern erleidet das staatliche Finanzwesen großen Schaden, weil die leitenden Funktionäre planlos und ohne Verantwortungsgefühl arbeiten. Obwohl das Jahr bald zu Ende geht, sind bisher nur 60 Prozent der Steuern entrichtet worden.

Große Summen an Geld zirkulieren heute nicht über die staatlichen Finanzorgane, sondern befinden sich unter Privatpersonen. Folglich sind Gelder, die für die Wiederherstellung der Industrie unbedingt benötigt werden, im Besitz von Privatpersonen, vor allem von Spekulanten. Die Folge davon sind Preiserhöhungen. Das ist eine wesentliche Ursache dafür, daß heute das staatliche Finanzwesen vor Problemen steht.

Durch Propaganda und Erläuterung und andere verschiedene Methoden sollte es allen Volkskomitees gelingen, daß Gelder, die im Besitz von Privatpersonen sind, für die Weiterentwicklung der Industrie eingesetzt und auf die Banken und Sparkassen gebracht werden. Das ganze Volk ist dazu aufzurufen, im Interesse des demokratischen Staates in einer patriotischen Bewegung Geld auf die Sparkasse zu bringen. In den Verwaltungsorganen und allen anderen staatlichen und gesellschaftlichen Organen sollte man

Verschwendungen bekämpfen. Außerordentliche Ausgaben sind streng zu untersagen, und die ganze Finanztätigkeit muß von zentraler Stelle aus einheitlich angeleitet werden. Gesetzswidrige Ausgaben wie auch Verschwendungen sind gesetzlich strengstens zu ahnden.

Siebtens hat das Volkskomitee die Aufgabe, größere Anstrengungen für die Entwicklung der Wissenschaft, der Kunst und der Kultur unseres Landes zu unternehmen, es sollte die in den Institutionen der Volksbildung verbliebenen Überbleibsel des japanischen Imperialismus ausmerzen helfen und die Bildung rasch entwickeln. Im Winter, in der landwirtschaftlichen Ruhesaison, ist die Bewegung zur Beseitigung des Analphabetentums stark zu entfalten und der ländlichen Aufklärung große Beachtung zu schenken.

Das Volkskomitee hat alle Kräfte für die Ausbildung der Talente einzusetzen. In den einzelnen Gebieten sind technische Abendschulen, Abend-Mittelschulen und verschiedene andere Bildungseinrichtungen zu schaffen. Die vordringlichste Aufgabe beim demokratischen Aufbau in unserem Land ist heute schließlich die Heranbildung der Talente. Die Lösung dieses Problems entscheidet über den Erfolg unserer Arbeit. Das betrifft besonders die technischen Talente. Gelingt es uns nicht, in kurzer Zeit nationale Kader zu entwickeln, so werden wir in allen Bereichen auf enorme Schwierigkeiten stoßen und können keinen Schritt vorankommen. Das Volkskomitee sollte große Anstrengungen machen, um nationale Kader heranzubilden, sollte sich gleichzeitig um sie kümmern, sie kennen lernen, sie auswählen und in angemessene Bereiche einsetzen.

Achtens wird das Volkskomitee Freundschaft und Zusammenarbeit mit den sozialistischen Ländern und mit allen anderen Ländern, die Freiheit und Demokratie lieben, immer mehr festigen und entwickeln; es muß sich aktiv am Kampf für den Weltfrieden und die Sicherheit der Völker beteiligen.

Ich bin fest davon überzeugt, daß unsere Volkskomitees die oben genannten Aufgaben in Ehren erfüllen und dazu beitragen werden, den Aufbau einer einheitlichen demokratischen Volksrepublik, die dringende Forderung und das Ziel des ganzen koreanischen Volkes, so schnell wie möglich zu verwirklichen.

FÜR DIE PLANMÄSSIGE LEITUNG DER STAATLICHEN BETRIEBE

**Rede auf der Beratung der Leiter der Abteilungen
Industrie der Bezirksvolkskomitees und der
Direktoren staatlicher Betriebe**

3. Dezember 1946

Etwas mehr als ein Jahr ist vergangen, seitdem Korea vom Kolonialjoch des japanischen Imperialismus befreit wurde. In dieser kurzen Zeit hat das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas, das Organ der Volksmacht, mit aktiver Unterstützung des ganzen Volkes eine Reihe demokratischer Umgestaltungen durchgeführt, darunter die Bodenreform, die Verstaatlichung der Industrie, das Arbeitsgesetz und das Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau.

Somit haben wir die demokratischen Aufgaben, die auf der gegenwärtigen Etappe von grundlegender Bedeutung sind, erfolgreich verwirklicht, und in Nordkorea wurde das Fundament für den Aufbau des demokratischen Staates gelegt. Besonders die ersten demokratischen Wahlen, die am 3. November stattfanden, haben zur weiteren Stärkung unserer Volksmacht und zur Festigung der bei den demokratischen Umwandlungen errungenen Siege beigetragen.

Die wichtigste Aufgabe bei der Sicherung der Souveränität und Unabhängigkeit des Vaterlandes, der Stärkung und Entwicklung des Landes besteht darin, die Volkswirtschaft rasch wiederaufzubauen und zu entwickeln und das Fundament für eine selbstständige nationale Wirtschaft zu legen. Schaffen wir keine feste Basis für die nationale Wirtschaft, können wir weder einen mächtigen, unabhängigen und

demokratischen Staat aufbauen noch das Lebensniveau des Volkes erhöhen.

Ihnen allen ist gut bekannt, daß die Wirtschaft unseres Landes lange Zeit vom japanischen Imperialismus abhängig war, der sie in kolonialer Manier brutal ausbeutete. Wir waren deshalb gezwungen, den Aufbau des neuen, demokratischen Korea mit einer außerordentlich rückständigen, mißgestalteten und zudem noch heruntergekommenen Wirtschaft in Angriff zu nehmen. Unser Land ist noch immer ein rückständiger Agrarstaat, und die Industrie hat in der Volkswirtschaft einen sehr niedrigen Entwicklungsstand.

Um unser Land ökonomisch unabhängig zu machen und die fortgeschrittenen Länder auf allen Gebieten einzuholen, müssen wir die Rückständigkeit unserer Industrie überwinden und eine selbstständige Industrie ins Leben rufen, die es uns ermöglicht, verschiedene Erzeugnisse, die unser Land benötigt, aus eigener Kraft und in der notwendigen Menge herzustellen. Nur durch die Entwicklung der Industrie werden auch alle anderen Zweige der Volkswirtschaft, darunter die Landwirtschaft, rasch vorankommen.

Unsere aktuelle Aufgabe besteht darin, auf der Basis der bei den demokratischen Reformen errungenen Erfolge die Volkswirtschaft wieder aufzubauen und insbesondere die Industrie zu rekonstruieren und zu entwickeln. Diesem Vorhaben stellen sich jedoch viele Schwierigkeiten und Hindernisse in den Weg.

Vor allem die kolonialbedingte Einseitigkeit und Mißgestaltung unserer Industrie behindern die Entwicklung der Industrie.

Die Industrie, die wir als Erbe vom japanischen Imperialismus übernommen haben, diente nicht der wirtschaftlichen Entwicklung Koreas und der Verbesserung des Lebens unseres Volkes, sondern war ein Anhängsel der japanischen Wirtschaft und kam ausschließlich den räuberischen Kolonisatoren, dem japanischen Imperialismus, zugute. Deshalb ist auch die Struktur unserer Industrie so extrem einseitig und mißgestaltet. Wenngleich die Schwerindustrie einen relativ hohen Anteil hat, dient sie doch vorwiegend dem Abbau der Naturreichtümer, während es einen Maschinenbau und andere wichtige Zweige nicht gibt. Die Leichtindustrie ist so gut wie gar nicht entwickelt. Nicht nur die

Verflechtungen zwischen den verschiedenen Industriezweigen, sondern auch das Zusammenspiel innerhalb eines Zweiges sind ungenügend ausgebaut. Zudem ist unser Land noch immer gespalten, wodurch sich die Einseitigkeit und Mißgestaltung unserer Industrie noch mehr zuspitzt.

Eine weitere große Schwierigkeit ergibt sich für uns daraus, daß wir unter akutem Mangel an Rohstoffen und Material leiden, die wir zum Wiederaufbau und zur Entwicklung der Industrie benötigen.

Unser Land ist ohnehin reich an Bodenschätzen. Doch die japanischen Imperialisten plünderten erbarmungslos die Naturreichtümer Koreas aus und brachten alles, was abgebaut wurde, nach Japan, so daß es nach der Befreiung des Landes sehr wenig Rohstoffe und Material gab, die wir so dringend gebraucht hätten. Hinzu kommt, daß der gesamte Vorrat, der uns noch geblieben war, fast vollständig im vergangenen Jahr verbraucht wurde. Deshalb mangelt es uns jetzt an Rohstoffen, Material und Brennstoffen. Infolge des akuten Mangels an Fettkohle, insbesondere an Kohle mit Erweichungs- und Backvermögen stoßen wir überall auf Schwierigkeiten. Außerdem wurden Anlagen in vielen Fabriken, Bergwerken und Kohlengruben zerstört. Unter diesen Bedingungen ist es sehr schwer, den Rohstoff- und Materialmangel auf Kosten der inländischen Produktion wettzumachen.

Eine der größten Schwierigkeiten bei unserem wirtschaftlichen Aufbau ist ferner der Mangel an Technikern und Facharbeitern.

Die japanischen Imperialisten, die in Korea ein verhängnisvolles Bildungssystem der kolonialen Sklaverei einführten, machten es den Koreanern unmöglich, sich technische Kenntnisse anzueignen. Infolgedessen haben wir heute fast keine eigenen Wissenschaftler und Techniker und nur sehr wenig Facharbeiter. Unser Land leidet nicht nur unter einem Mangel an naturwissenschaftlichen und technischen Fachleuten, sondern verfügt auch nur über eine sehr geringe Zahl von Wirtschaftsexperten, die fähig sind, die Industrie zu leiten. Eine der dringlichsten Aufgaben ist deshalb heute die Ausbildung einer großen Zahl von Technikern und Fachleuten für verschiedene Zweige sowie von Facharbeitern, die die wichtigsten Produktionsprozesse in verschiedenen Zweigen übernehmen.

Außerdem mangelt es uns an Geld für den Wiederaufbau der Industrie.

Es fehlt nicht nur an privatem Kapital, sondern auch an den notwendigen staatlichen finanziellen Mitteln für die Leitung der Betriebe im staatlichen Sektor. Eine außerordentlich wichtige Aufgabe ist es deshalb, das finanzielle Problem im Interesse der Industrie zu lösen, indem die staatliche Akkumulation zu erhöhen ist und alle Kapitalquellen im Land konsequent genutzt werden müssen.

Wie Sie sehen, ist die Wiederherstellung unserer Industrie mit vielen Schwierigkeiten verbunden und verläuft unter komplizierten Bedingungen; doch dürfen wir keinesfalls den Mut verlieren. Wir haben die Volksmacht errichtet und die wichtigen Industriebetriebe verstaatlicht. Wenn unser ganzes Volk unter diesen Bedingungen hohen Enthusiasmus und schöpferische Initiative bekundet, werden wir alle Hindernisse überwinden und unsere Industrie in kurzer Zeit wiederaufbauen und entwickeln und unsere große Sache, den Aufbau des Staates, erfolgreich voranbringen können.

Zur Überwindung der Schwierigkeiten im wirtschaftlichen Aufbau müssen wir die Volksmassen ideologisch für die Schaffung des Staates mobilisieren, was von entscheidender Bedeutung ist. Doch unsere Funktionäre lassen immer noch nicht die Bereitschaft erkennen, aufopferungsvoll zu arbeiten und ihre ganze Energie, ihren ganzen Verstand in den Dienst des Aufbaus eines mächtigen, neuen, demokratischen Korea zu stellen. In den staatlichen Betrieben gibt es gegenwärtig noch recht viele Funktionäre, die noch nicht völlig erkannt haben, daß sie selbst die wahren Herren der Werke sind, ja, es gibt sogar Nichtstuer, die dem Staats- und Volkseigentum Schaden zufügen. Wir müssen uns darüber im klaren sein, daß wir alle Schwierigkeiten nur dann überwinden und die nationale Wirtschaft nur dann erfolgreich wiederaufbauen und entwickeln können, wenn wir hohen patriotischen Enthusiasmus entfalten und uns ideologisch auf den Aufbau des Staates einstellen.

Die Bewegung zur ideologischen Generalmobilmachung für den Aufbau des Staates ist ein mächtiger Faktor, der die Schaffung eines demokratischen Staates beschleunigt. Deshalb müssen wir diese Bewegung aktivieren, wobei alle ihre Einstellung zum Aufbau des Staates ständig selbst überprüfen und gegenseitig kameradschaftliche Kritik üben müssen.

Für die schnelle Wiederherstellung und Entwicklung der Volkswirt-

schaft ist es wichtig, die verstaatlichten Industriebetriebe planmäßig zu entwickeln und sie planmäßig zu leiten. Nur wenn wir die Volkswirtschaft planmäßig entwickeln und vor allem in der Industrie des staatlichen Sektors konsequent das System der planmäßigen Leitung durchsetzen, werden wir alle Schwierigkeiten überwinden, unseren wirtschaftlichen Aufbau erfolgreich voranbringen und ein festes Fundament für die Schaffung eines mächtigen demokratischen Einheitsstaates legen können.

Das Hauptaugenmerk haben wir auf die planmäßige Entwicklung der staatlichen Industrie zu richten, die Eigentum des ganzen Volkes geworden ist, und gleichzeitig auch das private Kapital aktiv zu nutzen. Auf diese Weise sind der staatliche und der private Sektor der Industrie eng miteinander zu verbinden, die staatliche Industrie beschleunigt zu erweitern und zu entwickeln und gleichzeitig der private Sektor der Industrie zu fördern.

Ich glaube, daß das Departement Industrie diesmal entsprechend diesen Orientierungen den Entwurf des Produktions- und Finanzplans für 1947 im wesentlichen richtig ausgearbeitet hat. Ich hoffe, daß Sie sich alle tatkräftig für die erfolgreiche Verwirklichung dieser Pläne in allen Zweigen und in allen Betrieben einsetzen werden.

Um die staatliche Industrie rationell planen und leiten zu können, müssen wir vor allem die im Bereich der verstaatlichten Industrie wirkenden ökonomischen Gesetze und die Leitungsprinzipien der Betriebe klar erkennen. Nur unter dieser Bedingung können wir die staatlichen Betriebe leiten und ihre Vorzüge voll wirksam werden lassen.

Ohne Kenntnis von den detaillierten statistischen Angaben über die reale Lage der Produktion und Leitung können wir die staatlichen Betriebe nicht planmäßig leiten. Wir brauchen stets exakte statistische Angaben über die Anlagen, Materialbestände, finanziellen Mittel und Arbeitskräfte und müssen in alle Einzelheiten der objektiven Bedingungen eindringen. Nur auf dieser Grundlage können wir einen präzisen Plan erarbeiten. Ein sorgfältig und konkret durchdachter Plan wird es uns ermöglichen, die Betriebe planmäßig zu leiten. Folglich steht vor uns die aktuelle Aufgabe, in allen Betrieben das System der wirtschaftlichen Rechnung und der statistischen Berichterstattung einzuführen.

Die Grundlage für die planmäßige Leitung der staatlichen Betriebe ist die konsequente wirtschaftliche Rechnungsführung.

Wir dürfen keinesfalls unter dem Vorwand, daß der Produktion der Vorrang einzuräumen ist, die wirtschaftliche Rechnungsführung vernachlässigen. Natürlich leiten wir staatliche, dem Volk gehörende Betriebe, die sich in ihrem Ziel und ihren Leitungsprinzipien grundsätzlich von kapitalistischen Betrieben unterscheiden. Die kapitalistischen Betriebe haben zum Ziel, durch die Ausbeutung der Arbeiter Profite zu erzielen, in unseren staatlichen Betrieben dagegen kann es keine Ausbeutung geben, ihr Ziel besteht nur darin, die Produktion zu steigern, um das Wohl der Werktätigen zu sichern. Eine uneffektive und unrationelle Betriebsführung jedoch, die mit Verlusten verbunden ist, kann zu einer schweren finanziellen Belastung des Staates führen und sich schließlich negativ auf die Erhöhung des Lebensniveaus des Volkes auswirken. Deshalb müssen wir die Arbeitsproduktivität erhöhen, Rohstoffe und Material einsparen, die Selbstkosten der Erzeugnisse systematisch senken und auf diese Weise die Rentabilität jedes staatlichen Betriebes steigern und die staatliche Akkumulation vergrößern.

Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß Sie, die Direktoren der staatlichen Betriebe, ausgehend von den im Staatsplan festgelegten Aufgaben, exakte Produktions- und Finanzpläne für Ihre Betriebe ausarbeiten, sie durch die Mobilisierung aller Quellen und Möglichkeiten übererfüllen und damit Ihren eigenen, gewichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung unserer Industrie und zur Hebung des Lebensstandards der Werktätigen leisten werden.

Eine wichtige Aufgabe bei Betriebsführung ist die Einführung eines strengen Systems zur Vermögensverwaltung und die ordnungsgemäße Auszahlung des Arbeitslohnes.

Einige Funktionäre, die zwar die Interessen der Betriebe und Vermögen des Volkes im Munde führen, machen Geschäfte mit Spekulanten, die unseren demokratischen Aufbau stören, verfügen selbstherrlich über das Vermögen der staatlichen Betriebe und wirtschaften in ihre eigene Tasche. Diese Veruntreuung des Staatsvermögens ist eine volksfeindliche Handlung, die in unserer heutigen Gesellschaftsordnung unverzeihlich ist. Diejenigen, die solch eine Schuld auf sich geladen haben, sind gemäß der Verordnung über die Verwaltung des Vermögens der staatlichen Betriebe streng zu bestrafen.

Ferner zeigt sich bei einem Teil der Belegschaft, der das Arbeitsgesetz falsch auslegt, das Bestreben, möglichst wenig zu arbeiten und möglichst viel Lohn einzustecken. Jeder, wer er auch immer sein mag, muß entsprechend der Leistung und Qualität seiner Arbeit entlohnt werden. Es ist absolut unzulässig, daß jemand weniger arbeitet als andere, aber den gleichen Lohn erhält.

Gleichmacherei bei Entlohnung ist ungerechtfertigt und muß abgelehnt werden.

Wir müssen auf wissenschaftlicher Grundlage für jeden Zweig und Berufskategorien Leistungsnormen festlegen und das Prinzip durchsetzen, nach dem Arbeiter, die die festgelegte Norm übererfüllen, zusätzlichen Lohn erhalten.

Außerdem haben die Betriebsdirektoren mit der untauglichen Praxis Schluß zu machen, wonach die Arbeit unsachgemäß und planlos organisiert wird, wie es früher war. Sie sollten die Arbeitskräfte klug einsetzen und die Arbeit anhand eines konkreten Planes organisieren sowie die Arbeitsdisziplin allseitig festigen, um der Arbeitskräfteverschwendung in allen Betrieben ein Ende zu bereiten, und dafür Sorge tragen, daß es auch nicht einen einzigen Bummelanten gibt.

Zum Abschluß möchte ich betonen, daß Ihnen mit der Leitung der staatlichen Betriebe eine sehr hohe Verantwortung auferlegt wurde.

Sie sind gegenüber dem Staat für die Leitung der staatlichen Betriebe verantwortlich, die Eigentum des ganzen Volkes und eine Schlagader beim Aufbau eines demokratischen Korea sind. Wenn Sie auf der Grundlage des Plans die staatlichen Betriebe klug leiten, können Sie den Wiederaufbau und die Entwicklung unserer nationalen Wirtschaft beschleunigen und den Aufbau eines mächtigen, souveränen und unabhängigen demokratischen Einheitsstaates voranbringen. Deshalb müssen Sie Ihre ganze Kraft zur Erfüllung der Ihnen übertragenen wichtigen Aufgaben einsetzen.

Ich bin fest davon überzeugt, daß Sie, die Sie die große Ehre haben, Direktoren staatlicher Betriebe zu sein, alle Maßnahmen des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas enthusiastisch unterstützen und bei kluger Nutzung der Aktivität und Schöpferkraft aller Arbeiter und Techniker den Plan des Jahres 1947, den ersten Volkswirtschaftsplan in unserem Land, unbedingt übererfüllen werden.

ÜBER DIE SCHAFFUNG EINER NACHRICHTENAGENTUR NORDKOREAS

**Rede auf der Sitzung des Präsidiums des
Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas**

5. Dezember 1946

Die heutige Präsidiumssitzung faßte den Beschluß, eine Nachrichtenagentur Nordkoreas zu bilden, die dem Provisorischen Volkskomitee Nordkoreas (PVKNK) direkt unterstellt ist.

Seit der Befreiung des Landes geben wir in Pyongyang und in den Bezirken aus eigener Kraft Zeitungen heraus und befassen uns auch mit Rundfunksendungen. In dieser Zeit haben unsere Presse- und Informationsorgane eine gewaltige Rolle bei der Erziehung der Volksmassen zur Demokratie und bei ihrer Mobilisierung für den Aufbau des Staates gespielt.

Heute steht vor uns eine verantwortungsvolle Aufgabe: Wir müssen das PVKNK und die Volkskomitees aller Ebenen noch mehr stärken und entwickeln, Nordkorea, die strategische Basis unserer Revolution, politisch und ökonomisch festigen und den Aufbau eines vollständig souveränen und unabhängigen demokratischen Staates beschleunigen. Um diese historische Aufgabe erfolgreich zu lösen, müssen wir das ganze Volk vollauf für die Neugestaltung des Vaterlandes begeistern.

Dabei ist es äußerst wichtig, die Rolle der Presse- und Informationsorgane zu verstärken. Zu diesem Zweck müssen die Zeitungsverlage und Rundfunkstationen ihre Tätigkeit entsprechend den Forderungen der sich entwickelnden Wirklichkeit verstärken, aber gleichzeitig brauchen wir

eine Informations- und Nachrichtenagentur, die Material über die Ereignisse im In- und Ausland zusammenträgt und damit das Verlags- und Pressewesen und zentral versorgt. Genau deshalb gründen wir heute die Nachrichtenagentur Nordkoreas (NANK).

Die NANK soll die Meinung unserer Volksmacht zum Ausdruck bringen. Das Volk legt große Hoffnungen in sie, ihre Mission ist sehr wichtig.

Die NANK hat die Aufgabe, die zentralen und örtlichen Zeitungsverlage sowie die Rundfunkstationen rechtzeitig mit zuverlässigen Informationen über das politische, ökonomische und kulturelle Leben in unserem Land sowie über die internationale Lage zu versorgen und dem ganzen Land sowie der ganzen Welt unsere Position und Ansichten über offizielle Meldungen und Erklärungen kundzutun. Als staatliche Einrichtung, die mit Hilfe einer leistungsstarken Funktechnik die Informations- und Nachrichtentätigkeit ausübt, muß die Nachrichtenagentur eine führende Rolle im Verlags- und Pressewesen spielen. Unter den gegenwärtigen Bedingungen, da unser Land in Nord und Süd gespalten ist, sind die Aufgaben und Pflichten der NANK sehr groß.

Die Nachrichtenagentur muß eine aktive Informations- und Nachrichtentätigkeit ausüben, um die breiten Volksmassen schnell und genau von allen Maßnahmen der Volksmacht in Kenntnis zu setzen und sie für deren Durchsetzung zu mobilisieren.

Die Maßnahmen der Volksmacht haben das Ziel, dem Volk Freiheit und Glück zu sichern und einen mächtigen, souveränen und unabhängigen Staat in unserem Land aufzubauen. Um diese Maßnahmen konsequent mit Leben erfüllen zu können, müssen wir die breiten Volksmassen auffordern, um deren Durchsetzung zu ringen.

Die Nachrichtenagentur muß kontinuierlich über die Maßnahmen der Volksmacht informieren, die Volksmassen rechtzeitig und genau von Beschlüssen und Direktiven des PVKNK in Kenntnis setzen und sie konsequent für deren Durchsetzung mobilisieren. Außerdem muß sie über den Kampf der Volksmassen für den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea und über die Wirklichkeit unseres Landes, das sich von Tag zu Tag entwickelt und sein Antlitz verändert, informieren; es gilt auch, eine rege Informationstätigkeit auszuüben, um die Volksmassen

im Geiste von Patriotismus und Demokratie zu erziehen.

Die Nachrichtenagentur muß ihre kämpferische Funktion und Rolle verstärken und das ganze Volk dazu bringen, sich aktiv für die Bildung einer demokratischen Einheitsregierung und die Erringung der vollständigen Souveränität und Unabhängigkeit des Landes einzusetzen.

Die US-Imperialisten, die Südkorea besetzt halten, versuchen heute, unser Land auf ewig in ihre Kolonie zu verwandeln, und die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique, die die von den US-Imperialisten betriebene Politik der kolonialen Versklavung Koreas sehr eifrig unterstützt, ist verzweifelt bemüht, unser Vaterland erneut dem Untergang zu weihen. Die US-Imperialisten und ihre Helfershelfer unterdrücken in Südkorea stärker als bisher die patriotisch gesinnte Bevölkerung und morden sie; gleichzeitig greifen sie zu wütender Verleumdung, Hetze und Demagogie, um Nordkorea in Mißkredit zu bringen.

In dieser Situation muß die NANK selbstverständlich einen energischen propagandistischen Kampf gegen den Feind aufnehmen. Die Anlagen der NANK müssen eine mächtige Waffe im Kampf mit dem Gegner sein, jeder Satz, jedes Wort muß eine Kugel sein, die trifft.

Die Nachrichtenagentur muß den aggressiven Charakter der US-Imperialisten, ihre Versuche, Korea zu kolonisieren, sowie die reaktionären und volksfeindlichen landesverräterischen Taten der Syngman-Rhee-Clique konsequent entlarven. Außerdem muß sie die Demagogie der südkoreanischen Reaktion, die unsere demokratische Ordnung und die richtigen Maßnahmen der Volksmacht verleumdet, rechtzeitig widerlegen und verurteilen. Auf diese Weise müssen wir den US-Imperialisten und ihren Helfershelfern einen machtvollen Schlag versetzen und unser Volk dazu bringen, die Gegner der demokratischen Entwicklung und des Aufbaus eines vollständig souveränen und unabhängigen Staates in unserem Land beharrlich zu bekämpfen.

Die Nachrichtenagentur hat die Pflicht, andere Länder umfassend zu informieren. Wir müssen das neue, sinnerfüllte Leben unseres zum wahren Herrn über sein Land gewordenen Volkes und seine bedeutenden Erfolge und Erfahrungen beim Aufbau des demokratischen Korea vor der ganzen Welt allseitig darlegen und propagieren. Vor allem müssen wir die Völker der Welt ausführlich über den Kampf unseres Volkes um

die vollständige Souveränität und Unabhängigkeit des Vaterlandes informieren und ihnen die Richtigkeit seiner großen Sache deutlich machen. Auf diese Weise soll die Agentur verstärkt dazu beitragen, daß der Kampf unseres Volkes für den Aufbau eines souveränen und unabhängigen demokratischen Staates in der internationalen Arena Unterstützung findet.

Die Nachrichtenagentur muß das Verlags- und Pressewesen operativ mit Unterlagen über die internationale Situation versorgen.

Diese Tätigkeit ist von großer Bedeutung, damit einheitlich über die internationale Lage informiert und gewährleistet wird, daß das Volk das internationale politische Klima besser versteht und der politische Gesichtskreis der Massen erweitert wird. Die Nachrichtenagentur muß rechtzeitig Informationen aus verschiedenen Ländern der Welt empfangen, sie redaktionell gut bearbeiten und an die Zeitungsverlage und Rundfunkstationen weiterleiten.

Die NANK vertritt in ihrer Informations- und Nachrichtentätigkeit die Position des Staates, deshalb beeinflußt jedes Wort ihrer Informationen die Arbeit des Staates und das Leben des Volkes. Aus diesem Grund kommt es bei der Tätigkeit der Agentur auf hohen politisch-ideologischen Gehalt, Kampfkraft und maximale Schnelligkeit und Genauigkeit an.

Damit die NANK ihre Tätigkeit erfolgreich bewältigen kann, müssen wir ihre materiell-technische Basis stärken. Mit der Schaffung einer zuverlässigen materiell-technischen Basis ermöglichen wir der Agentur eine tatkräftige Informationstätigkeit im nationalen und im Weltmaßstab.

Deshalb müssen wir der Schaffung der materiell-technischen Basis für die Nachrichtenagentur große Beachtung schenken. Insbesondere sind schnellstens Funkanlagen bereitzustellen. Funkstationen sind nicht nur in Pyongyang, sondern auch in Hamhung, Chongjin und in allen anderen Bezirkshauptstädten zu errichten. Außerdem müssen wir die Raumfrage für die Nachrichtenagentur lösen. Das Stadtvolkskomitee von Pyongyang muß der Agentur in nächster Zeit ein Gebäude zur Verfügung stellen, in dem sie arbeiten kann.

Für die Arbeit in der Nachrichtenagentur müssen wir zuverlässige Mitarbeiter gewinnen. Das müssen politisch gebildete Menschen sein,

die Fachkenntnisse besitzen und sich durch hohes Verantwortungsbe-
wußtsein auszeichnen. Wir müssen ferner richtige Korrespondenten
auswählen und in alle Bezirke schicken.

Die umfassende Nachrichten- und Informationstätigkeit der Agentur,
die auf einer festen materiell-technischen Basis aufgebaut ist und zuver-
lässige Mitarbeiter hat, wird der Bevölkerung Nordkoreas, die sich für
die Neugestaltung des Vaterlandes einsetzt, noch mehr Auftrieb und der
südkoreanischen Bevölkerung, die eine demokratische Entwicklung der
Gesellschaft anstrebt, viel Kraft geben und den US-Imperialisten sowie
der südkoreanischen Reaktion einen empfindlichen Schlag versetzen.

Wir haben die Pflicht, uns alle anzustrengen, um die Nachrichten-
agentur so gut wie möglich auszustatten, damit die Nachrichtenüber-
mittlung und die Informationstätigkeit schnellstens gewährleistet wird.

**AN GENOSSEN KIM JE WON UND
DIE BAUERN DES KREISES JAERYONG
IM BEZIRK HWANGHAE**

13. Dezember 1946

Durch die Bodenreform zum Herrn über den Boden geworden, waren Sie, Genosse Kim Je Won, der Initiator der Bewegung für die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion und brachten in diesem Jahr eine hohe Getreideernte ein. Als Zeichen der Liebe zum Vaterland machten Sie dem Staat 30 Säcke „patriotischen Reis“ zur Spende.

Dem patriotischen Vorbild des Genossen Kim Je Won folgend, lieferten die Bauern des Kreises Jaeryong im Bezirk Hwanghae viele Tausend Säcke „patriotischen Reis“ an den Staat ab.

Ich möchte Genossen Kim Je Won und den Bauern des Kreises Jaeryong im Bezirk Hwanghae danken, die den patriotischen Kampf für die Steigerung der Getreideerträge aufnahmen, eine reiche Ernte erzielten und jetzt, da die Lebensmittel in unserem Land knapp sind, „patriotischen Reis“ an den Staat ablieferten.

Wir bauen heute unseren Staat unter schwierigen Bedingungen auf, weil es dem Land an allem mangelt, insbesondere an Lebensmitteln. Nur dank der patriotischen Bewegung zur Steigerung der Produktion und der schöpferischen Bewegung, die Sie, die Bauern, und unter Ihnen Genosse Kim Je Won, für Vaterland und Volk ins Leben riefen, können wir unser Land erfolgreich aufbauen.

Sie, Genosse Kim Je Won, sind das Muster eines echten Bauern des heutigen neuen Korea. Ich bin davon überzeugt, daß alle Bauern nach dem Vorbild des Genossen Kim Je Won ihre Energie für den Aufbau

eines neuen, demokratischen Korea einsetzen und mit größter Beharrlichkeit arbeiten werden. Ich wünsche Ihnen, Genosse Kim Je Won, und allen anderen Bauern des Kreises Jaeryong im Bezirk Hwanghae noch glänzendere Siege und Erfolge in Ihrer künftigen Arbeit beim Aufbau des Staates.

AN UNSERE EINE MILLION ZÄHLENDEN LANDSLEUTE IN JAPAN

Brief an die in Japan lebenden Landsleute

13. Dezember 1946

Liebe in Japan lebende eine Million Landsleute! Unsere Nation, die lange Jahre unter der kolonialen Sklaverei des japanischen Imperialismus schmachtete, wurde befreit. Unser Volk hat Freiheiten und Rechte wiedererlangt, es hat auch alle Voraussetzungen für den Aufbau eines neuen, freien Lebens.

In Nordkorea vollziehen sich heute zügig demokratische Umwandlungen von historischer Tragweite, auf deren Basis unser Volk die volle Souveränität und Unabhängigkeit erringen und sich weiter auf demokratischer Grundlage entwickeln wird. Die verruchten japanischen Imperialisten hatten unzählige unserer Landsleute aus ihrem Heimatland vertrieben, in dem unsere Nation seit vielen Jahrtausenden lebt, doch heute erklingen in diesem Land Lieder über das freudvolle Leben und den Aufbau.

Liebe Landsleute! Ich bin überzeugt, daß auch Sie nun als Angehörige unserer von menschenunwürdigen Erniedrigungen und Beleidigungen befreiten Nation frohen Mutes tätig sein werden. Ich glaube, daß Sie die Vorwärtsentwicklung des neuen Vaterlandes aus der Ferne verfolgen und in vorbehaltloser Liebe zur Heimat und zu den Landsleuten an unserem neuen Leben brennend interessiert sein werden. Leider ist es unserem Korea noch nicht gelungen, eine nationale demokratische Einheitsregierung zu bilden, und es ist nicht in der Lage, alle unsere in Japan lebenden Landsleute, die in ihr Heimatland zurückkehren wollen, sofort in seine

Arme zu schließen. Das ist darauf zurückzuführen, daß die Verwirklichung des Beschlusses der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder über die Sicherung der Selbstständigkeit, Unabhängigkeit und der demokratischen Entwicklung Koreas durch die Machenschaften der von der internationalen Reaktion unterstützten und geförderten projapanischen und proamerikanischen Elemente und Vaterlandsverräter verzögert wird.

Die südkoreanische Bevölkerung führt heute einen blutigen Kampf für die Verwirklichung demokratischer Reformen auch im Süden, wie es im Norden bereits geschehen ist.

Liebe Landsleute! Auch das Geschick unserer in Japan lebenden Landsleute wird davon abhängen, wie das Schicksal des Vaterlandes gestaltet wird.

Nur dann, wenn wir eine nationale demokratische Einheitsregierung haben und unser Korea vollständig unabhängig ist, wird sich auch das Ansehen unserer Landsleute erhöhen, wird Ihnen das Vaterland hilfreich die Hand entgegenstrecken.

Liebe Landsleute! Auf der Basis der beim Aufbau in Nordkorea erreichten Erfolge wird unbedingt und in naher Zukunft ein demokratischer Einheitsstaat für die ganze koreanische Nation entstehen. Dann wird unser Vaterland über große Macht verfügen, wird Ihnen Kraft verleihen, sich um Sie kümmern und bereit sein, Sie freundschaftlich aufzunehmen. Ich glaube, daß Sie mit wahrhaft demokratischen Persönlichkeiten Japans zusammenarbeiten, um den japanischen Imperialismus zu schlagen.

Die Kräfte der Reaktion, die den demokratischen Aufbau in unserem Vaterland behindern, erhalten von ihrem internationalen Stützpunkt Rückendeckung. Nur mit dieser Unterstützung ist es ihnen möglich, wirksam zu werden, doch die absolute Mehrheit des koreanischen Volkes erteilt ihnen eine entschiedene Abfuhr. Ich hoffe, daß Sie, unsere teuren, in Japan lebenden Landsleute, sich über Ihre schwere Aufgabe im klaren sind, das Komplott der internationalen Reaktion und ihre einzelnen Glieder weiter zu schwächen. Die Kräfte der Reaktion befinden sich heute keinesfalls auf dem Wege der Stärkung und Entwicklung, sondern gehen ihrem Verfall und Untergang entgegen. Ich hoffe, daß Sie in fester Einheit mit uns solange aufopferungsvoll kämpfen werden, bis die Reakti-

on in ganz Asien geschlagen ist und die Epoche ewiger Freiheit und des dauerhaften Friedens anbricht, bis unser Volk in Frieden und Freiheit lebt, bis unser Vaterland durch sein Erblühen, seinen Reichtum und seine Macht sowie durch seine glänzende Kultur weltweit Ruhm erworben hat.

Es lebe die volle Unabhängigkeit Koreas!

Es lebe die zu gründende Demokratische Volksrepublik Korea!

ÜBER EINIGE AUFGABEN DER DEMOKRATISCHEN NATIONALEN EINHEITSFRONT AUF DER GEGENWÄRTIGEN ETAPPE

**Rede auf der 8. Sitzung des Zentralvorstandes
der Demokratischen Nationalen
Einheitsfront Nordkoreas
*26. Dezember 1946***

1. Für die weitere Stärkung der Demokratischen Nationalen Einheitsfront

Im abgelaufenen Zeitraum haben wir alle demokratischen Umgestaltungen in Nordkorea reibungslos und erfolgreich verwirklicht. Das war möglich, weil alle Parteien und gesellschaftlichen Organisationen zusammenarbeiteten und gemeinsam kämpften. Wir können sagen, daß wir durch die Mobilisierung der in der Demokratischen Nationalen Einheitsfront (DNEF) zusammengeschlossenen patriotischen Kräfte in Nordkorea ein solides Fundament für den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea gelegt haben.

Ein Jahr ist vergangen, seitdem der Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder über Korea bekannt wurde. Aber die Koreafrage ist noch immer ungelöst, und die auf diesen Beschluß hin geleistete Arbeit der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission wurde vereitelt.

Wer ist daran schuld? Es liegt auf der Hand, daß die Verantwortung

dafür die reaktionären Kreise der USA und die südkoreanischen Reaktionäre tragen, die unter den Fittichen der USA das Land und die Nation verkaufen. Durch den plötzlichen Aufschwung der rasch erstarkten demokratischen Kräfte nach der Befreiung des Landes war die innere und äußere Reaktion zu Tode erschrocken. In der offenkundigen Befürchtung, durch diesen Verlauf der Entwicklung den Boden unter den Füßen zu verlieren, weil die demokratischen Kräfte die überwiegende Mehrheit in der künftigen provisorischen Regierung erhalten würden, hintertrieben die Reaktionäre vorsätzlich die Tätigkeit dieser Gemeinsamen Kommission, um ihre Kräfte zu sammeln und die patriotischen und demokratischen Kräfte zu bekämpfen.

Auch nachdem die Kommission ihre Tätigkeit eingestellt hat, begehen die USA-Militäradministration und die an ihrem Gängelband geführte südkoreanische Reaktion bekanntlich alle möglichen Niederträchtigkeiten, um die demokratischen Kräfte zu spalten. Einerseits betreiben sie ganz unverhohlen eine Politik des beispiellosen Terrors und der Verfolgungen gegen alle Parteien und Massenorganisationen, die der Demokratischen Nationalen Front Südkoreas angehören, begehen Morde an patriotischen Persönlichkeiten, bringen demokratische Presseorgane gewaltsam zum Schweigen, und andererseits schleusen sie Spione, Diversanten, Saboteure und Pseudodemokraten in das demokratische Lager ein. In der Absicht, diese progressiven demokratischen Parteien von innen her zu unterminieren, ließen die Reaktionäre der USA und Südkoreas ihre Lakaien in die Neue Demokratische Partei und in die Volkspartei, ja sogar in die Kommunistische Partei eindringen, und sie schmiedeten alle nur denkbaren Ränke, um vor allem ihre Vereinigung zu einer Partei zu verhindern.

Nicht nur in Südkorea, sondern auch in Nordkorea schleusen die Reaktionäre Spione, Diversanten, Saboteure und Pseudodemokraten in alle Parteien und Massenorganisationen ein und versuchen heimtückisch, unsere DNEF zu spalten und die demokratischen Kräfte zu schwächen. Das beschwört eine große Gefahr herauf, die uns zu hoher Wachsamkeit zwingt.

Erst kürzlich trat der ehemalige Vorsitzende des Bezirkskomitees Süd-Hamgyong der Demokratischen Partei, ein gewisser Kim, unverhohlen gegen das Volkskomitee auf, forderte die Partei der Arbeit heraus und

versuchte, die nationale Einheitsfront zu unterminieren. In den Bezirken Süd-Hamgyong und Kangwon fanden sich sogar Mitglieder der Demokratischen Partei, die verlangten, den Boden an die Gutsbesitzer zurückzugeben und eine neue Bodenreform durchzuführen. Im Kreis Ryongchon, Bezirk Nord-Phyongan, wurde eine separate Abteilung Jugend in der Demokratischen Partei mit dem Ziel organisiert, den Demokratischen Jugendverband zu spalten. In Namsi gründeten Mitglieder dieser Partei sogar einen „Verband gegen den Verkauf“, um den staatlichen Getreideaufkauf zu hintertreiben. All das dürfen wir keinesfalls als einen Zufall ansehen.

Mitglieder der Demokratischen Partei, die versuchen, die Einheit unserer demokratischen Kräfte zu untergraben und den demokratischen Aufbau des Landes zu hintertreiben, ordnen sich der Führung der Demokratischen Partei Koreas nicht unter, sondern lassen sich von der Demokratischen Partei Südkoreas gängeln. Wir dürfen uns damit keinesfalls abfinden.

Angesichts dieser auf die Spaltung und Unterminierung der demokratischen Kräfte zielenden unverhüllten feindlichen Machenschaften müssen wir die DNEF stärken, die die ehrenvolle Aufgabe hat, ein mächtiges demokratisches Vaterland zu schaffen. Das ist heute ein außerordentlich wichtiges Vorhaben.

Was müssen wir tun, um die DNEF zu stärken?

Vor allem müssen wir verstärkt darum ringen, die in die demokratischen Parteien und Massenorganisationen eingedrungenen Spione, Diversanten, Saboteure, Pseudodemokraten und all diejenigen, die unsere vereinten Reihen zu spalten suchen, zu entlarven und auszuschließen. Jeder, der die DNEF zu unterminieren trachtet, ist ein Feind unserer Nation und unseres Volkes. Deshalb dürfen wir diese Elemente keinen Augenblick gewähren lassen, sondern müssen sie durch den Kampf der Massen unbedingt entlarven und unschädlich machen.

Ich möchte auf dieser Sitzung mit besonderem Nachdruck feststellen, daß alle Parteien die Erziehung ihrer Mitglieder noch mehr verstärken und ihnen die Bedeutung der DNEF erklären müssen, wozu wir sie brauchen, vor welchen aktuellen Aufgaben sie steht, was wir für ihre Festigung tun müssen; allen sollte das klar sein, von den leitenden

Kadern der Zentrale bis zu den einfachen Parteimitgliedern. In diesem Sinne müssen wir sie erziehen, was eine sehr wichtige Aufgabe ist.

Es sei auch darauf hingewiesen, daß keine Partei unüberlegt Leute in ihre Reihen aufnehmen darf, die aus anderen Parteien ausgeschlossen wurden. Alle Parteien in Nordkorea sind demokratisch. Wir können sagen, daß die aus diesen Parteien ausgeschlossenen Elemente im Endeffekt gegen die Demokratie und die Maßnahmen der Volksmacht auftraten. Solche Leute wahllos in die demokratischen Parteien aufzunehmen, bedeutet, der Einheitsfront zu schaden, und es steht auch außer Zweifel, daß durch ihren Beitritt die Sachlage gar nicht verbessert wird.

Ferner möchte ich betonen, daß alle demokratischen Parteien verpflichtet sind, die Stärkung der Massenorganisationen aktiv zu unterstützen. Innerhalb einer gewissen Partei sind verborgene Intriganten am Werk, die die Reihen der Massenorganisationen spalten wollen.

In Nordkorea entstanden Massenorganisationen, die in sich Arbeiter und andere Gruppen der Werktätigen vereinen: der Gewerkschaftsverband, der Bauernverband, der Demokratische Jugendverband und der Frauenbund. Sie nehmen aktiv an der großen Arbeit, am Aufbau des Staates, teil. Diese Organisationen zu festigen und deren Rolle zu verstärken, sollte im gemeinsamen Interesse aller demokratischen Parteien stehen. Trotzdem läßt sich in einer Partei, die mit ihrem engen Interessenkreis sieht und ungute Absichten hegt, die Tendenz beobachten, unter ihrem Einfluß stehende separate gesellschaftliche Organisationen zu bilden.

Solche Handlungen passen in das Konzept von Syngman Rhee, Jo Man Sik und ihren Konsorten. In Südkorea gibt es Nationalrat der Gewerkschaften als einheitliche Massenorganisation der Arbeiterklasse, aber die US-Imperialisten und die innere Reaktion gründeten separat eine reaktionäre Organisation wie den „Koreanischen Arbeitergewerkschaftsbund“. Was Jo Man Sik betrifft, so war er in der Vergangenheit, als in Nordkorea der Demokratische Jugendverband als einheitliche Jugendorganisation gegründet wurde, in Worten für den DJV, organisierte aber separat eine Abteilung Jugend bei der Demokratischen Partei und versuchte auf diese Weise die Jugendbewegung zu spalten. Diese auf Spaltung gezielten Handlungen nutzen lediglich den Feinden unserer Nation und unseres Volkes und fügen unserem demokratischen

Aufbau gewaltigen Schaden zu. Das dürfen wir keinesfalls zulassen.

Die auf die Spaltung einer Nation gerichtete Politik ist allen Imperialisten eigen. Genau solch eine Politik betreiben heute die US-Imperialisten in Südkorea, und den koreanischen Reaktionären, den Lakaien der Herren aus den USA, ist jedes Mittel recht, um die Interessen der Nation zu verkaufen. Wir müssen diese Verräter konsequent isolieren, die heimtückische Politik der US-Imperialisten, die unsere Nation entzweien wollen, entschlossen durchkreuzen und insbesondere alle, selbst die geringsten Anzeichen von Unterminierung der Einheit unserer demokratischen Massenorganisationen in Nordkorea rechtzeitig entlarven und vereiteln.

Wir haben den gleichen Weg und das gleiche Ziel. Wie könnten wir also eine Spaltung unserer Massenorganisation zulassen? Wer sich mit solchen Handlungen befaßt, ist ohne Zweifel ein anders gesinntes Element, und seine Ideologie hat nichts gemein mit Demokratie. Diesen Elementen dürfen wir nichts verzeihen. Wir alle müssen uns entschlossen gegen jegliche Versuche zur Wehr setzen, unsere demokratischen Massenorganisationen zu spalten und unsere Einheitsfront zu hintertreiben.

Zum Abschluß sei noch Folgendes hervorgehoben: Wir müssen die von den verschiedenen demokratischen Parteien herausgegebenen politischen Losungen abstimmen. In den Straßen hängen heute viele Losungen, darunter auch nicht wenige, bei denen sich jede Partei über alle anderen Parteien stellt. Das ist nicht richtig. Natürlich kann jede Partei in ihren eigenen Reihen ihre Bedeutung herausstellen, ihre eigenen Losungen formulieren und ihre Mitglieder selbstständig ideologisch erziehen. Doch die allgemeinen politischen Losungen für die Volksmassen müssen, so glaube ich, unbedingt von der DNEF oder dem Volkskomitee bestätigt werden, ehe sie einheitlich herausgegeben werden.

2. Über die Bewegung zur ideologischen Generalmobilmachung für den Aufbau des Staates

Die Bewegung zur ideologischen Generalmobilmachung für den Aufbau des Staates ist eine äußerst notwendige Bewegung, die beim

Aufbau eines neuen, mächtigen Korea durch unser Volk rechtzeitig und folgerichtig ins Leben gerufen wurde.

Diese Bewegung erschöpft sich durchaus nicht darin, daß irgendwelche Losungen ausgerufen und viele agitatorische Vorträge gehalten werden, sondern sie verlangt von jedem den vollen praktischen Einsatz für die Schaffung des demokratischen Vaterlandes. Natürlich müssen wir auch die propagandistische und agitatorische Arbeit verstärken, doch wenn wir sie nicht mit praktischen Taten untermauern, wird diese Bewegung keinen Erfolg bringen.

Um unsere Ideologie für den Aufbau des Staates in praktische Taten umzusetzen, müssen wir vor allem die aktuellen Tagesaufgaben erfüllen. Die Arbeiter und Angestellten sollten in erster Linie die Losung befolgen: „Was du heute schaffen sollst, mußt du auch heute erledigen!“ Der Achtstundentag bedeutet keineswegs, daß man die Zeit verschwenden und unbeschwert nach Hause gehen darf. Es muß eine Atmosphäre geschaffen werden, in der alle ihren Tagesplan unbedingt auch an dem betreffenden Tag erfüllen. Es besteht kein Zweifel, daß unsere große Sache, der Aufbau des Staates, siegreich sein wird, wenn alle unsere Funktionäre und Werktätigen verantwortungsvoll die ihnen übertragenen Aufgaben wahrnehmen.

Sich ideologisch auf den Aufbau des Staates einzustellen, ist auch deshalb dringend, um Geld einzusparen und mit dem Eigentum des Staates sorgsam umzugehen. Oft sind die Menschen mit Worten sehr für Sparsamkeit, dennoch gibt es überall Erscheinungen von Vergeudung. Man redet zwar viel davon, die aufgeblähten Planstellen abzuschaffen, und doch verträdeln noch viele Angestellte ihre Zeit an Schreibtischen, und viele unnötige Institutionen und Organisationen nehmen staatliche Gebäude in Beschlag. Alle Institutionen und Organisationen verfügen in den Bezirken, Städten und Kreisen über gesonderte Räumlichkeiten, in denen eine große Anzahl von hauptamtlichen Funktionären sitzt. Viele Mitarbeiter sehen zwar ein, daß das falsch ist, diese Sache wollen sie jedoch selbst nicht verändern.

Überall sieht man Losungen, die dazu aufrufen, diejenigen zu verjagen, die sich am staatlichen Eigentum vergreifen und in ihre eigene Tasche wirtschaften. Und in der Tat werden aus allen Institutionen Verschwender,

Bürokraten und Saboteure hinausgejagt. Das ist natürlich richtig, doch wäre es noch besser, diese Menschen zu Mitgestaltern umzuerziehen, damit sie sich aufopferungsvoll in den Dienst des staatlichen Aufbaus stellen können.

Warum gibt es bei uns so wenig Menschen, die ihre Vergehen bereuen und sich sagen: „Weil mir die richtige Einstellung zum Aufbau des Staates fehlte, machte ich Fehler, aber von jetzt an werde ich ein neuer Mensch sein und mich für das Vaterland und das Volk einsetzen.“ Das erklärt sich letzten Endes daraus, daß die Erziehungsarbeit nicht das notwendige Niveau erreicht und die Bewegung zur ideologischen Generalmobilmachung für den Aufbau des Staates noch nicht die Massen erfaßt hat.

Zwar entwickelt sich diese Bewegung heute in unserem Land, in den meisten Fällen jedoch nur unter den leitenden Mitarbeitern, sie hat die breiten Massen nicht erreicht und wurde deshalb zu keiner allgemeinen Massenbewegung. Auf diese Weise kann eine neue nationale Gesinnung nicht geschaffen werden.

Die Bewegung zur ideologischen Generalmobilmachung für den Aufbau des Staates kann nur dann große Erfolge bringen, wenn sie vom ganzen Volk geführt wird.

3. Der Aufkauf von Getreide und die Rationierung der Lebensmittel

Der Getreideaufkauf ist eine unserer aktuellen wichtigen Aufgaben. Doch können wir nicht umhin festzustellen, daß diese Arbeit anfangs mit bestimmten Mängeln behaftet war.

Vor allem haben die Konsumgenossenschaften den Fehler gemacht, daß sie unüberlegt die gleiche Abgabemenge für alle Bauernhaushalte festgelegt haben. Ohne genau festzustellen, ob nach der Ablieferung der Naturalsteuer noch Restbestände an Getreide vorhanden sind, und wenn ja, wieviel, verhielten sich die Aufkaufstellen derart unbedacht. Diese Arbeitsmethode ist falsch. Wenn man so vorgeht, kann der Getreideaufkauf nicht erfolgreich verlaufen. Es ist ebenfalls nicht richtig, dabei

Zwang anzuwenden, sondern der Getreideaufkauf darf nur auf der Basis der freiwilligen Einsicht der Bauern erfolgen.

Das heißt jedoch nicht, daß der Getreideaufkauf eingestellt werden darf, im Gegenteil, wir müssen diese Arbeit aktivieren. Wir haben die Mängel, die zu Beginn des Getreideaufkaufs auftraten, entschlossen zu überwinden. Wir müssen energisch diese Sache forcieren, indem wir die bei den Bauern vorhandenen Überbestände an Getreide gegen Industriewaren eintauschen und bei ihnen auf dem Wege der Propaganda bewußten Enthusiasmus und Patriotismus wecken.

Gleichzeitig müssen wir die Werktätigen gerecht und regelmäßig mit Lebensmitteln versorgen und eine strenge Kontrolle einführen, damit sich die Zahl der Empfänger von Lebensmittelrationen nicht prinzipienlos vergrößert und Diebstählen an staatlichem Getreide vorgebeugt wird.

Lebensmittel sind nur für Mitarbeiter der staatlichen Organe sowie für Arbeiter und Angestellte staatlicher Betriebe zu rationieren. Wenn wir den Bauern alle Lebensmittel zwangsweise wegnehmen, wie die japanischen Imperialisten taten, könnten wir nicht nur den Arbeitern und Angestellten, sondern allen Bürgern Lebensmittel zuteilen. Doch heute erheben wir von jedem Bauernhaushalt eine Naturalsteuer in Höhe von 25 Prozent der Ernte, was nicht ausreicht, um für alle Lebensmittel zu rationieren. Unter diesen Bedingungen ist es völlig natürlich, daß Lebensmittel nur an Mitarbeiter der staatlichen Organe und an Arbeiter und Angestellte der Betriebe des staatlichen Sektors ausgegeben werden.

Die privaten Unternehmer und Händler in den Städten haben z. B. ein Dutzende Mal so großes Einkommen wie die Arbeiter und Angestellten der staatlichen Betriebe. Warum sollten wir dann diesen Leuten Lebensmittel zuteilen und dazu noch zu niedrigen Preisen abgeben, wie sie die Arbeiter und Angestellten der staatlichen Betriebe erhalten! Denn diese Leute sind ohnehin imstande, sich Lebensmittel zu den Marktpreisen zu kaufen. Für denjenigen, der nur dem Namen nach ein Arbeiter des staatlichen Betriebes ist und, ohne aufrichtig zu arbeiten, es nur auf den Genuß der Ration abgesehen hat, dürfen keine Lebensmittel rationiert werden. Es ist empfehlenswert, die Verteilung der Lebensmittel so zu kontrollieren, daß man unnötige Institutionen und Organisationen auflöst und übermäßig aufgeblähte Planstellen

reduziert. In jedem Fall ist so vorzugehen, daß sich nur derjenige, der gewissenhaft für das Land und Volk arbeitet, von dem wertvollen staatlichen Reis ernähren darf.

Ich hoffe, daß alle Parteien und Massenorganisationen, die der DNEF angehören, sich noch fester vereinen und die Zusammenarbeit verstärken, somit die Aufgaben, die heute vor der DNEF stehen, in Ehren erfüllen und alle gemeinsam zum beschleunigten Aufbau unseres neuen, demokratischen Korea beitragen werden.

